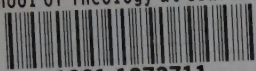


School of Theology at Claremont



1001 1373711



Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California



FRANZ JOSEPH DÖLGER

# DIE EUCHARISTIE

NACH INSCHRIFTEN  
FRÜHCHRISTLICHER ZEIT

303

LIBRARY  
SOUTHERN CALIFORNIA SCHOOL  
OF THEOLOGY  
CLAREMONT, CALIF.



DIE EUCHARISTIE NACH INSCRIFTEN  
FRÜHCHRISTLICHER ZEIT







BV

155

D61

# DIE EUCHARISTIE

NACH INSCRIFTEN  
FRÜHCHRISTLICHER ZEIT

VON

DR. FRANZ JOSEPH DÖLGER

PROFESSOR DER CHRISTLICHEN ARCHÄOLOGIE  
UND DER KIRCHENGESCHICHTE DES ALTERTUMS  
AN DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

1879 -



MÜNSTER IN WESTF. 1922

VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

**IMPRIMATUR.**

---

**Monasterii, die 14. Martii 1922.**

Nr. 1714

**Dr. Hasenkamp,**  
Vicarius Eppli Gnls.



ΕΥΡΕΣ ΤΟΝ ΘΕΟΝ ΕΧΕΙΣ ΤΗΝ ΖΩΗΝ

*Καλὸς ὕμνος τοῦ θεοῦ ἀθάνατος ἀνθρώπου,  
δικαιοσύνη οἰκοδομοῦμενος, ἐν ᾧ τὰ λόγια  
τῆς ἀληθείας ἐγνεῶνται.*

Klemens von Alexandrien,  
Protreptikos X § 107, 1.

# ALBERT EHRHARD SEBASTIAN MERKLE

DEN LEHRERN DER KIRCHENGESCHICHTE AN  
DEN UNIVERSITÄTEN BONN UND WÜRZBURG

ZUM

60. GEBURTSTAGE

IN LIEBER ERINNERUNG AN DIE HEIMATUNIVERSITÄT WÜRZBURG  
UND IHR KENNWORT

VERITATI







## Vorwort

„Die Eucharistie nach Inschriften frühchristlicher Zeit“ ist der Schlußteil meines gleichzeitig erscheinenden Buches „Der heilige Fisch in den antiken Religionen und im Christentum“. Wenn dieser Sonderdruck die lange bezweifelte Bedeutung der Religionsgeschichte für die Kunde des christlichen Altertums beweist, dann hat er seinen Zweck erfüllt. Um einen Einblick in die Werkstätte zu gewähren, in der die hier vorgelegten Ergebnisse erzielt wurden, habe ich aus dem größeren Werke das von hilfreicher Hand gefertigte Register beigelegt, aus dessen führenden Stichworten die neuen Aufgaben klar zutage treten. Die beigegebenen vier Abbildungen sind den 104 Tafeln entnommen, die als Frucht vierzehnjähriger archäologischer Arbeit in *IXΘΥC* III vereinigt sind.

Münster i. W., 8. April 1922.

Fr. J. Dölger.

---

## Vorwort des Hauptwerkes

Im 6. Jahrhundert v. Chr. sprach Xenophanes von Kolophon in seiner Naturphilosophie auch von Fischversteinerungen auf den Inseln Paros und Malta sowie von ähnlichen Gebilden in den Steinbrüchen von Syrakus<sup>1</sup>. Die wissenschaftliche Freude an diesen eigenartigen Erscheinungen blieb, und so wanderten noch im 2. Jahrhundert n. Chr. die Naturforscher in die nordafrikanischen Berge Gaetuliens, um versteinerte Fische zu suchen<sup>2</sup>. Diese Leseerinnerung wurde in mir lebendig, als ich am 28. Mai 1915 in Brilon bei einem bis dahin mir unbekannten Herrn, Oberlehrer Josef RÜTHER, einkehrte. Mein Blick fiel alsbald auf eine Schieferplatte, auf der sich im schönsten Goldglanze ein bis zur kleinsten Schuppe scharf gezeichneter Fisch abhob: eine 19 cm lange Fischversteinerung aus dem Harz<sup>3</sup>. Mein Freund PAUL SIMON kam auf den *IXΘΥC* zu sprechen — und zu meiner Überraschung und ebenso großen Freude schenkte mir Herr Rütther den versteinerten Fisch. Er ist mir zum Sinnbild geworden für die Geschichte des christlichen

---

<sup>1</sup>) Bei Hippolyt von Rom, *Elenchos* I 14 § 5 (GCS: Hippolyt III 17 Z. 26 — 18 Z. 2 WENDLAND).

<sup>2</sup>) Apuleius von Madaura, *Apologia* 41 S. 48 Z. 9—11 HELM.

<sup>3</sup>) Eine Abbildung, die leider die Farbe nicht wiedergibt, siehe auf Tafel CII.

Fischsymbols. Es „wird gelehrt, daß drei, je älter sie werden, um so mehr an Kraft zunehmen, und zwar: der Fisch, die Schlange und das Schwein“<sup>1</sup>. Vom christlichen Fischsymbol läßt sich dies nicht behaupten: es war einmal ein Sinnbild voll frischen Lebens, seit dem 6. Jahrhundert jedoch war es mit seiner Lebenskraft vorbei — nur halbversteinert ist es uns erhalten geblieben. Die wissenschaftliche Forschung wußte nicht viel damit anzufangen, da sie es versäumte, den *ΙΧΘΥΣ* aus der gesamten Umwelt der antikeidnischen, jüdischen und christlichen Kultur zu verstehen. So mußten denn die Darstellungen an das Gemälde in der Lesche zu Delphi erinnern, in dem Polygnotos den Abstieg des Odysseus zum Hades vor Augen führte: die Fische im Acheron waren dabei so zart gemalt, daß man glaubte, eher Schattenbilder von Fischen als wirkliche Fische zu sehen<sup>2</sup>.

Dem fast zum Schatten gewordenen *ΙΧΘΥΣ* für das wissenschaftliche Verständnis unserer Zeit wieder frisches Leben zu geben, war das Ziel meines Buches. Als die geeignetste Form, dieses Ziel zu erreichen, erschien mir der Versuch einer Kultgeschichte im Sinne der Auseinandersetzung von Antike und Christentum. Es war eine schwere Arbeit, die ich hier in Angriff nahm. Doch fand ich mich mit den Schwierigkeiten ab, es war ja „der heilige Fisch“, um den ich mich mühte — und dieser war der Mühe wert. „Nur ein gemeiner Fisch hat keine Gräten“ sagt schon Demokrit<sup>3</sup>. Je größer die Hemmnisse aller Art, desto ungetrübter ist die Freude, sie überwunden zu haben: eine Lebenserfahrung, zu deren Verdeutlichung Aristoteles<sup>4</sup> hinwies auf das Distichon, das Simonides einem Olympiasieger widmete:

*Πρόσθε μὲν ἄμφ' ὅμοισιν ἔχων τραχεῖαν ἄσπιδαν  
ἰχθὺς ἐξ Ἀργούς εἰς Τεγέαν ἔφερον.*

ein Wort, das ich mit Rücksicht auf meine Untersuchungen über die Aberkiosinschrift wohl also umformen darf:

*Πρόσθε μὲν ἄμφ' ὅμοισιν ἔχων τραχεῖαν ἄσπιδαν  
ΙΧΘΥΝ ἐκ Πάμης εἰς Ἀσίαν ἔφερον.*

\* \* \*

<sup>1</sup>) Babylonischer Talmud, Aboda zara II 3. 4. 5 fol. 30b. (VII 901 GOLDSCHMIDT).

<sup>2</sup>) Pausanias X 28, 1 (III 179 Z. 3f. SPIRO).

<sup>3</sup>) Plutarch, Quaestionum convivalium II 10, 2 (IV 91 BERNARDAKIS): „ἐν γὰρ ξυνῷ ἰχθύϊ ἀκανθὰ οὐκ ἔνευσιν“ ὡς φησὶν ὁ Δημόκριτος.“

<sup>4</sup>) Aristoteles, Ars rhetorica I 7 S. 41 Z. 26f. ROEMER. Vgl. ebenda I 9 S. 50 Z. 4 ROEMER.



Der Stoff wuchs mir unter den Händen. Der im Jahre 1910 als Supplement der Römischen Quartalschrift veröffentlichte erste *IXΘYC*-Band<sup>1</sup> erstrebte hauptsächlich eine Sammlung und Erklärung der bis dahin bekannt gewordenen Denkmäler mit *IXΘYC* als Kürzung<sup>2</sup> der Namen Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτήρ. Die damals als „fest in Arbeit“ befindlich angekündigte Fortsetzung sollte eine Zusammenfassung der christlichen Fischdenkmäler in Plastik, Malerei und Kleinkunst, eine Art „Christliche Antike“ bringen. Dieser Teil lag zunächst zum Drucke bereit; doch schien mir das Fundament noch nicht fest genug. Studien über den Totenkult brachten stärkere Unterlagen, und so wurde ein völlig neues, in sich abgeschlossenes Buch geschrieben: die Kultgeschichte des Fisches, die ich hiemit als *IXΘYC* II mit dem ergänzenden Tafelband *IXΘYC* III der Öffentlichkeit übergebe. Das Korpus der Fischdenkmäler konnte hier noch kein Plätzchen finden und mußte als umfangreicher *IXΘYC* IV zurückgestellt werden. So muß ich denn mich und andere trösten mit dem antiken Sprichwort, das „ἀποκείμενον ἰχθύν“ sagte und damit die weise Lehre verband, daß wir von dem, was wir heute besitzen, auch etwas für die Zukunft versparen und bereits am heutigen Tag an den kommenden denken. So bleib' denn ein Stück auch dem kommenden Gast<sup>3</sup>.

\* \* \*

„Den Fisch schwimmen zu lehren“<sup>4</sup> war nicht meine Aufgabe, auch nicht mein Wille. Gleichwohl mußte manches Selbstverständliche gesagt werden, da die Religionsgeschichte der Gegenwart noch kein einheitliches Gebilde echter Wissenschaft ist. Will man aus dem Buche eine Nutzenanwendung für den religionsgeschichtlichen Forschungsbetrieb ziehen, so mag sie neben der schon von H. USENER erhobenen nachdrücklichen „Forderung von Wissen und Schulung“<sup>5</sup> in der Mahnung liegen, Vorsicht walten zu lassen bei

1) F. J. DÖLGER, *IXΘYC*. Das Fischsymbol in frühchristlicher Zeit. I. Band: Religionsgeschichtliche und epigraphische Untersuchungen. Zugleich ein Beitrag zur ältesten Christologie und Sakramentenlehre. Rom 1910. In Kommission der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg i. B. — Der Band ist seit 10 Jahren vergriffen. Eine Neuauflage, die unaufhörlich gewünscht wird, wäre nur denkbar, wenn ein *EYEPEETHS* die Kosten trüge.

2) Die Seiten 151—422 sind der Kürzung gewidmet.

3) Plutarch, Quaestionum convivalium VII 4, 6 (IV 267 BERNARDAKIS).

4) Suidas s. ἰχθὺν S. 545 BEKKER: „ἰχθὺν νήχεσθαι διδάσκεις“, ἐπὶ τῶν διδασκόντων ἃ πιστάται.

5) H. USENER, Götternamen (Bonn 1896) 253 f.

Dingen, deren kulturellen Hintergrund wir im Dämmerlicht der Forschung erst in schwachen Umrissen zu erkennen beginnen.

Die Methode des Buches ist die denkbar einfachste, sie ist dem Stoffe angepaßt; denn man fängt nicht Fische mit goldener Angel, sondern mit eisernem Haken<sup>1</sup>.

\* \* \*

Drei Freunde P. Odo CASEL O. S. B.-Maria Laach, P. Anselm MANSER O. S. B.-Beuron und Prof. Paul SIMON-Paderborn halfen beim Fischzug wacker mit von Anfang bis Ende und warfen vom Nachen manch nichtsnutzigen Fisch.

Die Freude, mit der die Apostel nach dem reichen Fischzug ihre 153 Fische zählten (Joh. 21, 11), nahm sich P. Otto FALLER S. J. zum Vorbild, um die an Land gebrachten Fische zu sortieren und ihre Namen aufzuschreiben in dem ausführlichen Register am Schlusse dieses Buches. Seiner zähen Ausdauer verdanken es Mediziner und Zoologen, Archäologen und Religionshistoriker, Philologen und Theologen, wenn sie auf den vielen Blättern des Bandes nun mühelos finden, was ihren Zwecken entspricht. . . . .

Soviel Freundlichkeit ist noch keinem meiner Bücher widerfahren als *IXΘΥC* II. Was ich der bereitwilligen Auskunft der Gelehrten des In- und Auslandes verdanke, ist jeweils im Buche vermerkt. Dank auch dem Verleger für die vornehme Ausstattung und für sein freundliches Entgegenkommen, als ich die vereinbarte Bogenzahl weit überschritt. Die Katakombenstiftung in Valkenburg-Holland hat in hochherziger Weise den Beginn des Druckes ermöglicht, darum trägt das Widmungsblatt ihren Namen.

Münster i. W., 12. März 1922.

Fr. J. Dölger.

---

<sup>1</sup>) Vgl. Sueton, Divus Augustus 25, 4 S. 65 Z. 4 ff. IHM. Hier erfahren wir, daß Augustus vor allen seinen Unternehmungen Einsatz und Aussicht auf Erfolg genau abwog „*nam minima commoda non minimo sectantes discrimine similes aiebat esse aureo hamo piscantibus, cuius abrupti damnum nulla captura pensari posset.*“ Nero dachte anders, denn er fischte mit golddurchwirktem Netz. Sueton, Nero 30, 9.

## Inhaltsübersicht

Widmung	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht; Erklärung der Abkürzungen	XI
Inhaltsübersicht von <i>IXΘYC</i> II	XII
Einleitung	1
§ 1. Der Fisch als Sinnbild der Eucharistie nach der literarischen Bezeugung	4
§ 2. Die Grabinschrift des Aberkios von Hieropolis und ihr religiöser Hintergrund	10
§ 3. Das Fischmysterium der Aberkiosinschrift als Symbol der Eucharistie	42
§ 4. Der Fisch als Sinnbild der Eucharistie in der Pektoriosinschrift. Zum Ritual des Eucharistieempfangs	63
§ 5. <i>Mysterium fidei</i> . Zur Geschichte der Wegzehrung. Viatikum und Kinderkommunion nach einer Inschrift der Konstantinischen Zeit	71
§ 6. Der Fisch in der jüdischen <i>Cena pura</i> und in der christlichen <i>Cena dominica</i>	92
§ 7. Das eucharistische Fischsymbol in seinen Beziehungen zum Kult der Atargatis und der Artemis-Bendis	100
§ 8. Das Gedächtnis Jesu und die antike <i>Memoria mortuorum</i>	105
§ 9. Die Totenmesse	111
§ 10. Die Eucharistie als Fisch der Lebendigen	125
Verzeichnis der Schriftstellen	131
Namen-, Wort- und Sachregister	133

Tafel XLVIII, XLIX, L, LXXII aus *IXΘYC* III.

Die Seitenzahlen des Hauptwerkes stehen in Klammern an der Innenseite des Sonderdruckes.

## Erklärung der Abkürzungen

<p>AAA = Acta apostolorum apocrypha.</p> <p>ARW = Archiv f. Religionswissenschaft.</p> <p>BKV = Bibliothek der Kirchenväter.</p> <p>CIG = Corpus inscriptionum graecarum.</p> <p>CIL = Corpus inscriptionum latinarum</p> <p>CIS = Corpus inscriptionum semiticarum.</p> <p>CSEL = Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum.</p> <p>DACL = Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie.</p> <p>GCS = Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte.</p> <p>IG = Inscriptiones graecae.</p> <p>KG = Kirchengeschichte.</p>	<p>LF = Liturgiegeschichtl. Forschungen</p> <p>MEL = Monumenta ecclesiae liturgica.</p> <p>PA = Patres apostolici.</p> <p>PG = Patrologia graeca.</p> <p>PL = Patrologia latina.</p> <p>RE = Realenzyklopädie.</p> <p>ROSCHER = Lexikon der griechischen und römischen Mythologie.</p> <p>RQS = Römische Quartalschrift.</p> <p>RVV = Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten.</p> <p>TU = Texte und Untersuchungen.</p> <p>TUNF = Texte und Untersuchungen. Neue Folge.</p> <p>ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.</p>
--	--



## Inhaltsübersicht von IXΘYC II.

Widmung. Vorwort. Inhaltsübersicht. Verweise auf den Tafelband IXΘYC III.	
Erklärung der Abkürzungen.	
§ 1. Götterkult und Totenkult	1
§ 2. Der Fisch als Sühn-Opfer. Das Fisch-Verbot beim Preis-Opfer	17
§ 3. Die Beurteilung der Fische in der griechischen Philosophie und in der alexandrinischen Allegorie. Christus als Fisch aus der Tiefe. Das Verbot der Fische ohne Flossen und Schuppen im Judentum und in der Gesetzgebung der Römer	25
§ 4. Fischenthaltung in den Reinheitsvorschriften der ägyptischen Priester	49
§ 5. Die Fischenthaltung nach Horapollon. Der nichtsnutzige Fisch	63
§ 6. Der Zitterfisch und das Fischverbot. Lebensregeln der Sonnenphilosophen und der Essener	74
§ 7. Die heiligen Fische der Ägypter. Die Fische des Onuris, der Hatmehit, Hathor und Neith	101
§ 8. Fischverehrung und Fischenthaltung der Syrer. Fischgenuß und Aussatz. Sünde und Krankheit	161
§ 9. Das Fischopfer im Kulte der Syrischen Göttin Atargatis. Das Sternbild der Fische	175
§ 10. Der Fisch als syrisches Glücks- und Lebenssymbol	196
§ 11. Der Fisch als Opfergabe und Lebenssinnbild in Babylonien und Assyrien	211
§ 12. Der Fischgenius Oannes. Der Fisch als Gewand	230
§ 13. Hadad. Der Gott IXΘYC. Der Fisch Adonis. Der Fisch im semitischen Totenmahl	241
§ 14. Der Kult von Hierapolis und das Religionsgespräch am Hof der Sassaniden. Hera und Maria. Der Fisch als Sinnbild der Eucharistie im Religionsgespräch und bei den Marcioniten	252
§ 15. Fischkulte an der syro-phönizischen Küste	262
§ 16. Der Fisch als Opfer in der Religion der Karthager	270
1. Der Fisch als Votivopfer für Tanit und Baal Hammon	270
2. Der Fisch als Opfer des punischen Saturn	277
3. Punisch-römische Altartische mit dem Fisch als Opfergabe	291
§ 17. Der Fisch im Summanusopfer. Die etruskisch-römische Blitzsühne	297
§ 18. Der Fisch im Vulkanusopfer	306
§ 19. Der Fisch als Opfergabe der Dea Tacita am römischen Totenfest	311
§ 20. Das Fischopfer im Kulte der Hekate. Trigle und Mainis	316
§ 21. Das Fischverbot in den Mysterien von Eleusis und bei Anaximander. Meerbarbe und Hai	331
§ 22. Das Fischverbot in den Satzungen der Pythagoreer. Melanuros und Erythrinos	342
§ 23. Das Fischverbot in der Volksmedizin zur Heilung der „heiligen Krankheit“	359
§ 24. Apopyris. Der Fisch als antikes Totenopfer. Inschriftliche und literarische Bezeugung	377
§ 25. Fische als Totenspende auf heidnischen Grabdenkmälern und Lampen	387
§ 26. Der heilige Fisch bei Homer und in den Mysterien von Samothrake	410
§ 27. Der Fisch im Kulte der Thrakischen Reiter und der Göttin Bendis-Artemis-Anaïtis	420
§§ 28—37 entsprechen den §§ 1—10 des Sonderdruckes.	
Verzeichnis der Schriftstellen. Namen-, Wort- und Sachregister	575

## Einleitung

Mit dem Überschreiten der Grenzen Palästinas sah sich das Christentum ganz anderen Hemmnissen gegenüber, als sie seiner Werbekraft auf dem Boden des Judentums entgegengetreten waren. Auch jetzt setzte die Mission zunächst beim Judentum der Diaspora ein, aber zugleich galt es den Kampf aufzunehmen mit den heidnischen Kulturen. Von dem Aufeinanderprallen der beiden religiösen Gegner hat uns die Apostelgeschichte einige Beispiele aufbewahrt, wie die Szene in Lystra, wo die Heiden dem Barnabas und Paulus als den vermeintlich vom Himmel gestiegenen Göttern Zeus und Hermes opfern wollen (Apg. 14, 10 ff.), den Aufstand des Silberschmiedes Demetrius, der durch die Paulinische Predigt in Ephesus die Fabrikation seiner Artemistempelchen bedroht sah (Apg. 19, 24 ff.), die Beschwörung des Wahrsagegeistes Python in Philippi (Apg. 16, 16 ff.), die Rede über den Altar „des unbekannten Gottes“ in Athen (Apg. 17, 18 ff.)<sup>1</sup>. Daß solche Fälle sich viel häufiger ereigneten, als die kurzen, nur auf Paulus bezüglichen Berichte vermuten lassen, liegt auf der Hand. Die heidnischen Kulte, besonders die Mysterienkulte des Morgenlandes, besaßen noch Kraft genug, um sich nicht allzu rasch vernichten zu lassen, ihre mit dem Volkstum verwachsenen Riten übten ihren Reiz sogar noch auf neubekehrte Christen aus. Wie uns der Kolosserbrief lehrt, war in Phrygien die Gefahr stark, daß Neubekehrte wieder den einheimischen Mysterienkulturen zu verfallen drohten<sup>2</sup>. Diese Gefahr bestand nicht nur in Kolossä; auch brauchen wir nicht anzunehmen, daß nur ungebildete Leute von den Mysterien gefesselt wurden. Auch Gebildete glaubten mitunter das Christentum mit der Theologie und dem Ritual der Mysterien vereinbar, wofür uns die von

---

<sup>1</sup>) Vgl. zu den einschlägigen Texten besonders die mit der Antike Fühlung haltende Arbeit von A. WIKENHAUSER, Die Apostelgeschichte und ihr Geschichtswert (Münster i. W. 1921) 362 ff.

<sup>2</sup>) Vgl. dazu M. DIBELIUS, Die Isisweihe bei Apuleius und verwandte Initiationsriten (Heidelberg 1917) 28 ff.

Hippolyt von Rom überlieferte Naassenertheologie<sup>1</sup> das klassische Beispiel bietet.

Das sinnlich Faßbare, der Kult, der überkommene Brauch war es vor allem, der seine Anziehungskraft auf die Massen äußerte, weshalb die führenden Männer gerade auf diese Auseinandersetzung von Christentum und Heidentum ihr Augenmerk lenken mußten<sup>2</sup>. Wir sind noch lange nicht genügend unterrichtet, um diesen Geisteskampf der Religionen richtig einzuschätzen. Eine Religionsgeschichte, die nicht nur die alten in der Literatur aufgespeicherten Texte verwertet, sondern auch unter Berücksichtigung des ungeheueren Denkmälermaterials an die angedeutete Frage herantritt, wird uns hier noch vieles zu sagen haben. Ein Beispiel soll auf den folgenden Blättern zur Darstellung kommen.

Wie wir aus der Geschichte des Urchristentums wissen, war Antiochien, die Hauptstadt Syriens, der wichtigste Ausgangspunkt für die Heidenmission. In der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts bringt die sog. *Epistola apostolorum* für diese Tatsache sogar einen Schriftbeweis durch ein sonst nicht belegtes Agraphon, das mit der Einstellung auf Paulus also lautet: „Siehe von Syrien aus werde ich anfangen zusammenzurufen ein neues Jerusalem, und Sion werde ich mir bezwingen und es wird gefangen werden, und der Ort, der kinderlos ist, wird Sohn und Tochter meines Vaters und meine Braut genannt werden“<sup>3</sup>. In Syrien traf das Christentum mit einem heidnischen Kulte zusammen, der dem Fremden so auffällig erschien, daß er sogar für den Spott der griechisch-römischen Welt den Stoff abgeben mußte. In Syrien verehrte man die Lebensgöttin Atargatis, tagtäglich legten die Priester auf den Tisch der Göttin Fische nieder, um sie dann selbst (im Opfermahl) zu verzehren; das Volk, das keine Fische genießen durfte, brachte als Weihegaben Fische aus Gold und Silber. Vergoldete Fische bildeten die heiligen Schutzbilder syrischer Häuser. Heilige Seen neben den Tempeln mit unantastbaren, den Göttern geweihten Fischen sind für Syrien und ganz Kleinasien bezeugt.

<sup>1</sup>) Hippolyt, *Elenchos* V S. 77 ff. WENDLAND.

<sup>2</sup>) Origenes, In lib. Iesu Nave Homilia VII 4 (XI 67 LOMMATZSCH): „*Sed et illi, qui verbi causa, cum Christiani sint, solemnitates gentium celebrant, anathema in ecclesias introducunt.*“

<sup>3</sup>) C. SCHMIDT, Gespräche Jesu mit seinen Jüngern nach seiner Auferstehung (TU 3. Reihe 13. Bd. [Leipzig 1919] 101).



Die Göttin, die man in Syrien mit einem Fischopfer ehrte, nannte man in der Sprache des Landes Atargatis. In anderen Gegenden trug die entsprechende Göttergestalt andere Namen, aber der Kult war der gleiche. Im westlichen Kleinasien hieß sie Artemis oder Artemis-Anaitis, in Bithynien und jenseits des Hellespont nannte man sie Bendis. Auch ihr legte man einen Fisch als heiliges Opfer auf den Tisch-Altar. Am syrischen Ausgangspunkt wie an der kleinasiatischen Westküste, in Thrakien bis an die Grenzen Griechenlands kannte man ein Fischopfer an die Göttin des Himmels, der Erde und des Totenreiches. Daß man heilige Fische in Ägypten verehrte, daß man in der phönizischen Siedelung Karthago der Himmelskönigin Tanit ein Fischopfer brachte und den punischen Saturn damit versöhnte, daß man in Rom den Blitzgott Summanus und den Feuergott Vulkanus mit einer Fischspende günstig stimmte, sei nur nebenbei erwähnt. Wichtiger ist es, daß man nach griechischem Brauche den Göttern des Himmels keine Fische opfern durfte, aber um so mehr der Totengöttin ein Fischopfer brachte. Besonders gedachte man der Toten, indem man für sie ein Fischopfer verbrannte. Solche Fischopfer für die Toten sind uns reichlich bezeugt durch Inschriften, Literatur und Denkmäler von 2000 v. Chr. an bis in die christliche Zeit hinein. Wir kennen sie für Babylon und das Reich der Hetiter, für Kleinasien, Mazedonien und die griechischen Inseln, für das punisch-lateinische Afrika, für Gallien, Italien, Dalmatien und die Donauländer. Es drängt sich von selbst die Frage auf: Wie setzte sich das frühe Christentum mit den geschilderten Kulterscheinungen der Antike auseinander?



Assyrischer Siegelzylinder mit Fischopfer.  
Sammlung Fr. Sarre-Berlin.

## § 1.

### Der Fisch als Sinnbild der Eucharistie nach der literarischen Bezeugung.

„Ἐν πολλοῖς γὰρ τοῖς μαργαρίταις τοῖς μικροῖς ὁ εἷς,  
ἐν δὲ πολλῇ τῇ τῶν ἰχθύων ἄγρῳ ὁ ἀλλίχθυσ.“

[Klemens von Alexandrien,  
Stromata I 1 § 16, 3].

„Unter vielen (kleinen) Perlen findet sich die eine (große), bei einem reichen Fang (gewöhnlicher) Fische der Schönfisch.“ Dies aus der Lebenserfahrung der Fischer entnommene Sprichwort gewinnt erst seine rechte Feierlichkeit, wenn man beachtet, daß „Schönfisch“ nur ein anderer Name ist für den Anthias<sup>1</sup>, der sonst als der „heilige Fisch“ bezeichnet wurde<sup>2</sup>. Wir müßten also, um für die Gegenwart voll verständlich zu sein, das Sprichwort so ausprägen: „Unter vielen kleinen Perlen findet sich eine große, bei einem reichen Fang gewöhnlicher Fische ein heiliger.“ Diese Worte des Klemens von Alexandrien möchte ich als Leitwort nehmen, wenn wir uns nunmehr nach den Ausführungen über den Fisch in den antiken Religionen dem Christentum zuwenden.

Auch die Christen des zweiten Jahrhunderts hatten ihr Fischmysterium. Für sie war Jesus der *ΙΧΘΥC* in dem doppelten Sinne: Jesus ist „Fisch“ und Jesus ist *ΙΧΘΥC* = Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτήρ. Die zweite Deutung darf nach meinen Ausführungen über „*ΙΧΘΥC* als Kürzung“ im ersten Bande meiner Untersuchungen als angenommen gelten. Aber auch die erste Ausdeutung ist vorhanden, selbst wenn wir von der umstrittenen Aberkiosinschrift für jetzt noch absehen wollten. Wenn Tertullian den Satz niederschreibt: „*Nos pisciculi secundum ΙΧΘΥΝ nostrum Jesum Christum in aqua nascimur*“<sup>3</sup>, so ist mit der Hervorhebung des griechischen *ΙΧΘΥC* der Gedanke an die Kürzung nahegelegt; aber damit ist der Inhalt nicht erschöpft. Die Christen sind nämlich als *pisciculi*, als „Fischlein“ mit dem *ΙΧΘΥC* Jesus Christus verglichen, und dieser Vergleich setzt im Geiste Tertullians die Bezeichnung Jesu als „Fisch“

<sup>1</sup>) Athenaios VII 16, 17 (II 124 Z. 1. 24; 125 Z. 4 KAIBEL). — Oppian, Halieutika I 185 S. 44 LEHRS. Zum Schönfisch vgl. noch oben S. 251 den Text des Babylonischen Talmud, der „Schönfisch“ und „Heiligfisch“ auseinanderhält. Auch Dorion will in seinem Fischbuch zwei Arten darunter verstehen, aber die Volksauffassung, die für ein Sprichwort maßgebend ist, faßte die beiden zusammen.

<sup>2</sup>) Vgl. oben S. 412.

<sup>3</sup>) Tertullian, De baptismo 1 S. 2 Z. 6f. LUPTON.



und als „großer Fisch“ voraus<sup>1</sup>. Die Frage ist nun, wie es zur Bezeichnung Jesu als Fisch kommen konnte. Zur Beantwortung dieser Frage muß zunächst der Inhalt der Fischsymbolik (abgesehen von der sog. Akrostichis oder Kürzung) festgestellt werden. Von ganz persönlichen allegorischen Auslegungen des Fisches sehe ich natürlich ab; nur der Fisch als Sinnbild Christi steht zur Erörterung.

Als Sinnbild der Eucharistie ist der Fisch im vierten und fünften Jahrhundert völlig geläufig. Von dem „einen Fisch, der die gesamte Menschheit mit seinem Fleische nährt“ ist die Rede im Religionsgespräch der Sassaniden<sup>2</sup>. Im Abendlande spricht Augustinus von Christus als dem Fische aus der Tiefe, den die Menschheit genieße an dem von Gott im Angesichte der Gläubigen bereiteten Tische<sup>3</sup>. Die *mensa* im Angesichte der Gläubigen (Ps. 22, 5) ist für Augustinus der Tisch der Eucharistie<sup>4</sup>. Einige Kapitel später spricht er von der Feier der Geheimnisse, in welche die eingeweiht werden, die die göttliche Barmherzigkeit in vielen Wassern aufsucht, und unmittelbar daneben von „der Feier, in der jener Fisch ausgespendet wird, den aus der Tiefe erhoben die fromme (gläubige) Erde genießt“<sup>5</sup>. Die Worte sind ohne jede weitere Erklärung niedergeschrieben, sie setzen daher im christlichen Leserkreis die Symbolik Fisch = Eucharistie um 400 als selbstverständlich voraus<sup>6</sup>. Das gleiche ist anzunehmen, wenn Augustinus mit Bezug auf Joh. 21, 9 und den Fisch über dem Kohlenfeuer das oft nachgeschriebene Wortspiel gebraucht: *Piscis assus Christus est passus*. Unmittelbar schließt Augustinus an: „Er selbst ist auch das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Ihm wird die Kirche einverleibt zur Teilnahme an der ewigen Seligkeit“<sup>7</sup>. Das Wortspiel bezieht sich zunächst auf das Kreuzesleiden Jesu. Die Bezugnahme auf die Eucharistie ist aber auch hier nahegelegt durch

<sup>1</sup> Dies hätte V. SCHULTZE, *IXΘΥC* (Greifswald 1912) 8 nicht bestreiten sollen.

<sup>2</sup> Siehe oben S. 253f., 255.

<sup>3</sup> Vgl. oben S. 35 A. 1.

<sup>4</sup> So auch Ambrosius, *De mysteriis* 8, 43.

<sup>5</sup> Der volle Text, oben S. 35 A. 1 schon gestreift, lautet: *Confessiones XIII 23 § 34* (Vom Menschen als Herrn der Schöpfung): „*Iudicat enim: et approbat quod recte, improbat autem quod perperam invenerit; sive in ea solemnitate sacramentorum quibus initiantur, quos pervestigat in aquis multis misericordia tua; sive in ea qua ille piscis exhibetur, quem levatum de profundo terra pia comedit.*“

<sup>6</sup> H. ACHELIS, *Das Symbol des Fisches und die Fischdenkmäler der römischen Katakomben* (Marburg 1888) 31. — C. R. MOREY, *The Origin of the Fish-Symbol* (*The Princeton Theological Review* 8 [1910] 415).

<sup>7</sup> Augustinus, *In Joh. evang. tract.* 123 (Migne PL 35, 1966).

die folgende Bezeichnung Jesu als des Brotes vom Himmel. Auch Paulinus von Nola spricht diese Symbolik des Fisches aus in einem Trostbriefe, den er nach dem Tode der Paulina († 397) an deren Gemahl Pammachius richtete<sup>1</sup>. Auch Chrysologus, Bischof von Ravenna (433—450) darf wohl als Zeuge des eucharistischen Fischesymbols bezeichnet werden. An die Gleichnisrede Jesu: „Wird jemand (seinem Sohne) statt des Fisches eine Schlange geben?“<sup>2</sup> anschließend sagt Chrysologus: „Fisch war auch Christus, aus der Tiefe des Jordans erhoben, der auf die Kohlen der Leiden gelegt, nach seiner Auferstehung den Seinen, das ist den Jüngern, damals lebenspendende Speise gewährte; aber den Juden wird jener Fisch zur Schlange verwandelt . . .“<sup>3</sup>. Da Chrysologus unmittelbar vorher

<sup>1</sup>) Paulinus, Epistula XIII, 11 (CSEL 29, 93 Z. 7—11 HARTEL): Von einer Armenspeisung bei St. Peter in Rom: „*Video congregatos ita distincte per accubitus ordinari et profluis omnes saturari cibus, ut ante oculos evangelicae benedictionis ubertas eorumque populorum imago versetur, quos quinque panibus et duobus piscibus panis ipse verus et aquae vivae piscis Christus explevit . . .*“ In *piscis aquae vivae* hört man die alte Symbolik *ἰχθὺς ἀπὸ πηγῆς* d. i. im Gegensatz zum Schlammfisch den Fisch des reinen, klaren Quellwassers. Was ich IXΘΥC I 68 zu diesem Texte im Zusammenhang mit der Logosepiklese bei der Taufwasserweihe sagte, ist zu eng; dies hat C. R. MOREY, The Origin of the Fish-Symbol (The Princeton Theological Review 8 [1910] 412) gut erkannt. Der Vergleich mit der Volksspeisung durch Brot und Fische löst die Gegenüberstellung „wahres Brot“ und „Fisch des lebendigen Wassers“ (im Anschluß an Joh. 4, 10?) aus. Diese Zusammenfassung mit *panis ipse verus* läßt auch beim „Fisch“ die Beziehung auf die Eucharistie erkennen.

<sup>2</sup>) Zu dem Worte Jesu vgl. das antike Sprichwort bei Zenobios, Centuria I 88 und Diogenianos, Centuria I 76 und Gregor von Cyprien, Centuria I 53 S. 29, 193, 354 LEUTSCH-SCHNEIDEWIN: „*Ἀντὶ πέρκης σκορπίον*“ das erklärt wird durch „*ἐπὶ τῶν τὰ χεῖρα αἰρουμένων ἀντὶ βελτιόνων*“. *Πέρκη* ist der Flußbarsch, der auch in dem antiken Sprichwort „*ἐπεταί πέρκη μελανόρῳ*“ bei Athenaios VII 110 (II 203 Z. 4 KAIBEL) genannt wird. Ob *σκορπίος* neben *πέρκη* den Landskorpion oder den Fisch *σκορπίος* meint, lasse ich dahingestellt. Jedenfalls ist der Gegensatz *πέρκη* — *σκορπίος* neben den Gegensätzen bei Luk. 11, 11: Brot — Stein, Fisch — Schlange, Ei — Skorpion beachtenswert. Es wäre möglich, daß Christus an ein volkstümliches Wort anknüpfte.

<sup>3</sup>) Chrysologus, Sermo 55 (Migne PL 52, 354): „*Adiecit aliam similitudinem. »Numquid pro pisce serpentem dabit illi?« (Luk. 11, 11.) Erat et piscis Christus, Jordanis levatus ex alveo, qui carbonibus impositus passionum, post resurrectionem suis, id est discipulis, escam praebuit tunc vitalem; sed Iudaeis in serpentem piscis iste commutatur, dicente Domino: »Sicut Moyses exaltavit serpentem in eremo, ita exaltari oportet filium hominis«.* (Joh. 3, 14.) *Iudaei in serpente videbant Christum, quia impius oculus Deum videre non potest; non potest videre pietatem.*“ Zur Beurteilung des Textes vgl. besonders H. ACHELIS, Das Symbol des Fisches (Marburg 1888) 39f. und C. R. MOREY, The Origin of the Fish-Symbol (The Princeton Theological Review 8 [1910] 421—423).



von dem Brote des Gleichnisses zu dem „vom Himmel herabgestiegenen Brot“ (Joh. 6) übergeht, so liegt es nahe auch in dem folgenden Text, den Fisch, der für die Jünger zur *esca vitalis* wird, als Sinnbild der Eucharistie aufzufassen.

Um 440 nennt [Prosper] im Anschluß an Tobias 6, 2 ff. Christus den großen Fisch, aus dessen Herz usw. wir täglich erleuchtet und genährt werden<sup>1</sup>. Die Bezugnahme auf die tägliche Kommunion<sup>2</sup> ist hier kaum zu verkennen<sup>3</sup>. Es ist beachtenswert, daß die Symbolik Fisch = Eucharistie mit Bezug auf die gleiche Tobiasstelle auch in der Schrift von den dreierlei Früchten des christlichen Lebens vorgetragen wird; denn hier wird das zum Genuß bestimmte Fleisch des Fisches ein Sinnbild Christi genannt<sup>4</sup>. Zu diesem neuen Zeugnis kommt nun noch ein weiterer Text, dessen Sinn erst durch eine glückliche Beobachtung von E. BICKEL erschlossen wurde.

<sup>1</sup>) [Prosper], De promissionibus et praedictionibus II, 39 n. 90 (Migne PL 51, 816): Nachdem die Vertreibung des Dämons Asmodäus und die Heilung des greisen Tobias berichtet ist: „*Hoc egit piscis magnus ex passione sua Christus purgans Mariam, ■ qua expulit septem daemonia; . . . His igitur possessa, cum sint posteriora eius deteriora prioribus, piscis nostri liberatur medicina, quia ubi abundavit delictum, superabundavit et gratia. Qui tributum pro se et pro Petro, et caecato lumen reddidit Paulo, satians ex se ipso in littore discipulos, et toti se offerens mundo IXΘΥΝ. Namque latine piscem sacris litteris maiores nostri hoc interpretati sunt, ex Sibyllinis versibus colligentes, quod est, Jesus Christus Filius Dei Salvator, piscis in sua passione decoctus, cuius ex interioribus remediis quotidie illuminamur et pascimur.*“ Remedium erinnert an die alte Eucharistiebezeichnung *γάλακτος τῆς ἀθανάτου*. Zu „*toti se offerens mundo IXΘΥΝ*“ vgl. das Religionsgespräch oben S. 254 A. 1. Zur Akrostichispartie *IXΘΥC* I 66. In unserem [Prosper] glaubt D. FRANCES, Die Werke des hl. Quodvultdeus, Bischofs von Karthago (München 1920) 37 mit Sicherheit Quodvultdeus zu erkennen.

<sup>2</sup>) Daß die tägliche Kommunion in Afrika und im Abendlande üblich war, bezeugt Cyprian, De dominica oratione 18 (CSEL III 1, 280 Z. 10 ff. HARTEL): „*Hunc autem panem dari nobis cottidie postulamus, ne qui in Christo sumus et eucharistiam eius cottidie ad cibum salutis accipimus intercedente aliquo graviore delicto, dum abstenti et non communicantes a caelesti pane prohibemur, a Christi corpore separemur . . .*“ Die gleiche Praxis scheint mir Origenes für Alexandrien zu bezeugen. Vgl. In Genes. homilia X 3 (GCS: Orig. VI 97 Z. 8 f. BAEHRENS): Origenes klagt über die Christen, die nur an Feiertagen zur Kirche kommen, dies sei jüdisch: „*Christiani omni die carnes agni comedunt, id est est carnes verbi cotidie sumunt. »Pascha enim nostrum immolatus est Christus.*“ — Von späteren Stellen sei besonders hervorgehoben für römische Praxis Vita Melaniae LXII S. 36 RAMPOLLA. Wie Augustinus im Jahre 400 in seinem Brief an Januarius Ep. 54, 2. 4 (CSEL 34, 160. 162 GOLDBACHER) anmerkt, war die Übung verschieden.

<sup>3</sup>) H. ACHÉLIS, Das Symbol des Fisches (Marburg 1888) 44 hätte dies nicht bestreiten sollen. <sup>4</sup>) Vgl. oben S. 33 A. 4.

Hieronymus hält dem Jovinianus seinen Abfall vom echten Mönchsleben also vor: „Er brüstet sich zwar noch Mönch zu sein. Nachdem er aber aufgehört hat, ein gewöhnliches (geringes) Gewand zu tragen, barfuß zu gehen und sich mit der einfachen Kost von Wasser und Brot zu begnügen, vielmehr jetzt weiße Kleider trägt, auf weiße Hautfarbe etwas hält, süßen Wein bevorzugt und fein zubereitete Fleischsorten und die (ausgesuchten) Tunken (eines Schlemmers) wie Apicius und Paxamus, zu den Bädern, Fischbäckereien und feinen Küchen geht, so ist es völlig klar, daß er die Erde dem Himmel, die Laster den Tugenden, den Fisch *Acipenser* Christus vorzieht und die Purpurfarbe (des Fisches) für ein Himmelreich erachtet“<sup>1</sup>. Wie BICKEL bereits erkannt hat, wird diese Auslassung erst dadurch verständlich, daß Hieronymus „die Fischdelikatesse dem *IXΘΥC*, dem mystischen Ausdruck der durch das hl. Abendmahl mit dem Herrn hergestellten Gemeinschaft gegenüberstellt“<sup>2</sup>. Die Grundlage ist die geläufige Symbolik Fisch = Eucharistie.

Da die Schrift von den dreierlei Früchten des christlichen Lebens vielleicht der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts zugehören wird<sup>3</sup>, so hätten wir darin für das Abendland das älteste Zeugnis für den Fisch als Sinnbild der Eucharistie. Das bereits von Hermas und Polykarp<sup>4</sup> zitierte Tobiasbuch, das von der anonymen Schrift als Ausgangspunkt des Vergleichs gebraucht wurde, gab aber auch einen starken Reiz, die eucharistische Fischsymbolik aufzugreifen. Ein anderer Afrikaner [Prosper] hat ja mit dem Wort *remedium* den Vergleich unmittelbar ausgesprochen<sup>5</sup>. Der Fisch aus dem Tigris ist der Beschreibung nach — er fällt den jungen Tobias an — ein mächtiger Fisch, die Vulgata nennt ihn ausdrücklich *immanis*.

<sup>1</sup>) Hieronymus, Adv. Jovinianum I 40 nach der Rezension von E. BICKEL, Zum christlichen Fischsymbol (Rhein. Mus. 69 [1914] 417—419): „*Nam cum monachum esse se iactitet et post sordidam tunicam et nudos pedes et cibarium panem et aquae potum ad candidas vestes et nitidum cutem, ad mulsum et elaboratas carnes, ad iura Apicii et Paxami, ad balneas quoque ac fricticulas et popinas se conferat, manifestissimum est quod terram caelo, vitia virtutibus, accipienserem praeferat Christo, et purpuram coloris eius putet regna caelorum.*“ Die handschriftliche Überlieferung bot *accipiens aerem* bzw. *accipiens aera*, wofür VALLARSI und MIGNE *ventrem* setzten. Über den Fisch *acipenser* wird *IXΘΥC* IV berichten.

<sup>2</sup>) E. BICKEL a. a. O. 419.

<sup>3</sup>) Vgl. M. HEER, Ps.-Cyprian vom Lohn der Frommen und das Evangelium Justins (RQS 28 [1914] 119).

<sup>4</sup>) Siehe den Index bei FUNK PA.

<sup>5</sup>) Vgl. oben S. 451 A. 1.

Das Fleisch dient dem Engel und Tobias zur Speise (6, 6). Der durch Verbrennung von Herz und Leber erzeugte Rauch vertreibt Dämonen (6, 8. 17 f.; 8, 2f.) und die Galle gibt als Salbe kranken Augen die Sehkraft wieder<sup>1</sup> (6, 9; 11, 3. 7. 10 f.). Der Fisch ist also ein großes Heilmittel. Da andererseits bei Ignatius von Antiochien am Anfang des zweiten Jahrhunderts die Eucharistie als das große „Heilmittel der Unsterblichkeit“ bezeichnet wurde, so ist die Möglichkeit, daß das eucharistische Fischsymbol schon sehr frühe durch die homiletische Verwendung des Tobiastextes beeinflusst wurde, keine geringe.

Aber auch der Johanneische Bericht vom Mahle am See Tiberias (Joh. 21, 9 ff.) darf berücksichtigt werden. Wir wissen ja z. B. wie stark die Vorstellung des Auferstandenen die Liturgie der Marcioniten beeinflusst hat<sup>2</sup>. Es ist möglich, daß die besondere Betonung der Fischspeise an dieser Stelle nicht nur die Bevorzugung des Fisches im Privatleben der Marcioniten beeinflusst hat<sup>3</sup>, sondern auch die Symbolik Fisch = Eucharistie gestärkt hat.

Zu den literarischen Zeugen des eucharistischen Fischsymbols muß auch der Verfasser der Aberkiosvita (Ausgang des 4. Jahrh.) gezählt werden, da er den *IXΘYC* der Aberkiosinschrift als christliches Sinnbild verstand.

1) Vgl. C. RITTERSHUSIUS zu Oppian Halieutika I 185: Vom Fisch *Callionymus*: „*eiusque fel singulariter extollunt medici, ut quod aciem oculorum exaeuat, et suffusionum initia digerat. Unde conicit Fr. Vallesius De sacra philosoph. c. 42 huius piscis felle sanatum Tobiam virum sanctum, qui stercore hirundinis fuerat excaecatus.*“ — Zum Fisch als Heilmittel vgl. Apuleius, Apologia 40 S. 46 Z. 10 HELM und A. ABT, Die Apologie des Apuleius von Madaura und die antike Zauberei (RVV IV 2 [Gießen 1908] 229).

2) Darauf nimmt Johannes Chrysostomus Bezug in seinem Matthäuskommentar, Homilie 82, 2 (Migne PG 58, 739 f.). Nachdem Chrysostomus vorher Marcion, Valentin und Manes genannt, kommt er auf Matth. 26, 29 zu sprechen: „Von jetzt an werde ich nicht mehr trinken von dem Gewächse des Weinstocks bis zu jenem Tage, da ich es als ein neues mit euch trinke im Reiche meines Vaters.“ Chrysostomus deutet dies auf ein Trinken Jesu nach seiner Auferstehung im Kreise seiner Jünger. „Und warum trank er aber nach seiner Auferstehung nicht Wasser sondern Wein? Um eine andere böse Irrlehre mit der Wurzel auszu-rotten. Es gibt nämlich Leute, die bei den Mysterien Wasser nehmen . . .“ Im Hintergrund ist die Marcionitische Behauptung erkenntlich, daß ja Jesus nach der Auferstehung seinen eigenen Worten gemäß keinen Wein getrunken habe, weshalb auch sie zur Eucharistiefeier keinen Wein gebrauchen. Vgl. dazu die ähnliche Begründung oben S. 259. Zur Marcionitischen Eucharistiefeier mit Wasser vgl. A. HARNACK, Marcion (Leipzig 1921) 182; 286\*; 302\*. Die Chrysostomusstelle ist dort nicht ausgebeutet.

3) Siehe oben S. 259.



## § 2.

**Die Grabinschrift des Aberkios von Hieropolis  
und ihr religiöser Hintergrund.**

Im Lateranensischen Museum zu Rom steht auf einem neuzeitlichen Sockel ein aus zwei Stücken zusammengesetzter Marmorblock von ungefähr 50 cm Höhe und 35 cm Dicke. Auf dem Sockel liest man die neue Inschrift <sup>1</sup>:

FRAGMENTVM · TITVLI · SEPVLCRALIS  
EX · ASIA · ADVECTVM  
IN · QVO · ABERCIVS · HIEROPOL · EPISC · SAEC · II  
VNIVERSAE · ECCLESIAE · CONSENSVM  
IN · VNAM · FIDEM · TESTATVR

---

ABDVL-HAMID · IMP · TVRCARVM  
DONO · MISIT · LEONI · XIII · P · M  
ANNO · MDCCCXCII

Diese Inschrift läßt ermessen, welche Bedeutung dem Marmorblock beigemessen wurde, da der türkische Sultan Abdul-Hamid ihn dem Papste Leo XIII. zu seinem goldenen Bischofsjubiläum als Ehrengabe übersandte. Die 18 griechischen Halbzeilen, die auf dem Blocke zu lesen sind, sind der Rest der berühmt gewordenen Grabinschrift des Aberkios von Hieropolis in *Phrygia Salutaris*. Der Text war längst bekannt aus einem anonymen Legendenschreiber, der gegen Ende des vierten Jahrhunderts die Vita eines Bischofs Aberkios von Hieropolis schrieb. Aberkios wird darin als berühmter Wundertäter geschildert. Um den Ruhm des Bischofs besonders hervorzuheben, wird auch eine Episode eingeschaltet, die ihn mit dem kaiserlichen Hofe in Rom in Verbindung bringt. Danach wurde die Tochter des Kaisers Mark Aurel und seiner Gemahlin Faustina von Besessenheit befallen. Alle Heilungsversuche der Heiden mißlingen. Der Dämon ruft vielmehr aus dem Mädchen: „Wenn nicht Aberkios, der Bischof der Christen der Stadt Hierapolis in Klein-Phrygien kommt, werde ich nicht aus diesem Geschöpfe herausgehen“ <sup>2</sup>. Der Kaiser läßt Aberkios kommen. Bei

<sup>1</sup>) O. MARUCCHI, Nuove osservazioni sulla iscrizione di Abercio (Nuovo Bullettino di archeologia cristiana 1 [1895] 20).

<sup>2</sup>) Vita Abercii 46 S. 35 Z. 3—5 NISSEN.

der Ankunft des Bischofs weilt der Kaiser zur Abwehr eines Barbareneinfalls am Rhein; nur die Kaiserin ist in Rom. Aberkios treibt den Dämon aus der Prinzessin aus und befiehlt ihm, einen Altar von Rom nach Hierapolis zu tragen, was dieser unter Ächzen vollführt<sup>1</sup>. Aberkios erhält im Traume von Christus den Auftrag, auch nach Syrien zu gehen. Er kommt nach Antiochien, Apameia, Seleukia und anderen Städten Syriens und kehrt von da nach Hierapolis zurück. Da ihm von Christus im Traume der Tod vorausgesagt ist, denkt er an die Errichtung seines Grabes. „Er ließ sich ein quadratisches Grab errichten und den Altar, den nach seinem Befehl der Dämon aus Rom herbeigebracht hatte, stellte er auf das Grab, nachdem er auf ihn eine von Gott eingegebene Inschrift hatte einschreiben lassen, die den Würdigen Christi verständlich und nützlich, den Ungläubigen aber unverständlich ist“<sup>2</sup>. Es folgt die Inschrift, von der wir zu reden haben. Der Metaphrast der Vita fügt noch bei, daß die Zeit der Inschrift etwas von ihrer Genauigkeit genommen habe<sup>3</sup>. Die stark legendenhafte Einkleidung ließ ein gewisses Mißtrauen auch der überlieferten Grabinschrift gegenüber aufkommen. Da fand W. M. RAMSAY im Jahre 1881 zu Hieropolis, einer Stadt von *Phrygia Salutaris*, in der Nähe des heutigen Synnada folgende Grabinschrift des Alexander aus Hieropolis vom Jahre 216 n. Chr.

⟨E⟩κλεκτῆς πό⟨λε⟩ως ὁ πολέιτης τοῦτ' ἐποίη⟨σα⟩

⟨i⟩ν ἔχω φανερό⟨ως⟩ σώματος ἐνθα θέσιν.

ὄνομα Ἀλέξανδρος Ἀντι⟨ω⟩νίου μαθητῆς ποιμένος ἄγνου.

οὐ μέντοι τύμβω τις ἐμῷ ἑτερόν τινα θήσει.

<sup>5</sup> εἰ δ' οὖν, Ῥωμαίων ταμεῖω θήσει διαχείλια χ⟨χ⟩ρουσᾶ

καὶ χρησιτῇ πατρίδι Ἱεροπόλει χ⟨χ⟩εῖλια χ⟨χ⟩ρουσᾶ.

ἐγράφη ἔτει τ' μηνὶ ς' ζόντος.

εἰρήνῃ παράγουσιν καὶ μνησκομένοις περὶ ἡ⟨μ⟩ῶν.

L. DUCHESNE<sup>4</sup> und G. B. DE ROSSI<sup>5</sup> erkannten sofort, daß diese Grabinschrift fast die gleichen Verse enthält, die bei der Grab-

<sup>1</sup>) Vita Abercii 63 S. 45 Z. 2 ff. NISSEN.

<sup>2</sup>) Vita Abercii 76 S. 53 Z. 2—7 NISSEN.

<sup>3</sup>) S. 122 Z. 16—19 NISSEN: „Τὰ μὲν δὴ τοῦ ἐπιγράμματος ὡδὲ πως ἐπὶ λέξεως εἶχεν, οὐ μὴ ὁ χρόνος ὑφείλε κατ' ὀλίγον τῆς ἀκριβοῦς καὶ ἡμαρτημένως ἔχειν τὴν γραφὴν παρεσυνέδασεν.“

<sup>4</sup>) L. DUCHESNE, Bulletin critique 1882, p 135. 136.

<sup>5</sup>) G. B. DE ROSSI, Bullettino di archeologia cristiana 1882, p 77—82. Weiteres bei DE ROSSI, Inscriptiones II 1, XIV.

inschrift der Aberkiosvita am Anfang und Schlusse des Gedichtes stehen. Zur neuen Überraschung fand W. RAMSAY auf einer zweiten Forschungsreise im Jahre 1883 bei der gleichen Stadt Hierapolis die beiden oben genannten Fragmente der Aberkiosinschrift, die die Angaben des Legendenschreibers auf das herrlichste bestätigten. Ein großes Rätsel war damit gelöst. Der Legendenschreiber sprach von einem Bischof Aberkios von Hierapolis, worunter man das größere Hierapolis in der Nähe von Laodicea am Lykus verstand. Dieses Hierapolis lag nämlich wegen der Nennung im Kollosserbrief 4, 13 im nächsten Gesichtskreis der Forscher, es war bekannt durch Philippus und seine weissagenden Töchter, die dort begraben lagen<sup>1</sup>, sowie durch den Bischof Papias von Hierapolis, den Vertreter des Chiliasmus<sup>2</sup> und den Bischof Claudius Apollinarius von Hierapolis, den Bekämpfer des Montanismus<sup>3</sup>. Schon durch die Darstellung der Reisewege in der Vita hätte man auf die andere, weniger berühmte und kleinere Stadt Hieropolis bei Synnada aufmerksam werden können, wie dies nachträglich TH. ZAHN trefflich zur Darstellung brachte<sup>4</sup>. Tatsächlich aber wurde erst die Aufmerksamkeit auf dieses Hieropolis gelenkt durch die Funde Ramsays. Anstatt nach Hierapolis, wo man Aberkios in der Bischofsliste nicht gut unterbringen konnte, war er nunmehr durch das deutlich geschriebene *Ἱερόπολις* der Inschrift seiner richtigen Stadt zugewiesen.

Das kleinere Stück der Aberkiosinschrift, für unsere Untersuchung das wertvollste, weil es die Partie mit dem *ΙΧΘΥΣ* enthält, war mit dem Gepäck Ramsays nach England gewandert. Da der Sultan das größere dem Papste zum Geschenke machte, sandte der englische Gelehrte auch das kleinere nach Rom, wo es im Lateranmuseum mit dem anderen Bruchstück in der oben genannten Weise vereint ist. Die gewaltige Literatur, die an den Fund anknüpfte, hat H. LECLERCQ gebucht<sup>5</sup>, so daß ich hier auf seine Zusammenstellung verweisen kann. Ich gebe zunächst die Texte, um dann Kritik und Kommentar daran anzuschließen.

<sup>1</sup>) Polykrates von Ephesus bei Eusebius KG III 31, 3; Gaios bei Eusebius KG III 31, 4 (GCS: Euseb. II 1, 264 Z. 13 ff.; 266 Z. 3 ff. SCHWARTZ).

<sup>2</sup>) Eusebius KG III 36, 2 (GCS: Eus. II 1, 274 Z. 16 SCHWARTZ).

<sup>3</sup>) Eusebius KG IV 26, 1 (GCS: Eus. II 1, 380 Z. 22 SCHWARTZ).

<sup>4</sup>) TH. ZAHN, Avercius Marcellus von Hieropolis (Forschungen zur Geschichte des neuest. Kanons V 1 [Erlangen und Leipzig 1893]) 61 f.

<sup>5</sup>) H. LECLERCQ, Abercius DACL I 1, 85—87.



Um die Überlieferung der Inschrift graphisch zur Darstellung zu bringen, gebe ich den Text der Legende in gewöhnlichem Druck, die Abschrift der Alexandrosstele sowie die noch vorhandenen oder aus ihren Überresten erkennbaren Buchstaben auf dem Original der Aberkiosstele in Majuskeln. Dabei ist zu beachten, daß die Verschiedenheit der Buchstabenformen der Alexandros- und Aberkiosstele im Drucke leider nicht zur Geltung kommen kann.

- ἑΚΛΕΚΤΗΣ ΠΟΛΕΩΣ Ο ΠΟΛΕΙτης τοΥΤ ΕΠΟΙΗΣα  
 ζῶν ἔΝ ΕΧΩ καιοῶ ΣΩΜΑΤΟΣ ΕΝΘΑ ΘΕΣΙΝ  
 ΟΥΝΟΜΑ ἀβέρκιος ὁ ὦν ΜΑΘΗΤΗΣ ΠΟΙΜΕΝΟΣ ΑΓΝΟΥ  
 δς βόσκει προβάτων ἀγέλας ὄρεσιν πεδίοις τε  
 5 ὀφθαλμοὺς δς ἔχει μεγάλους πάντη καθαροῶντας  
 οὗτος γάρ μ' ἐδίδαξε . . . γράμματα πιστά  
 ΕΙΣ ΡΩΜΗν δς ἔπεμψεν ΕΜΕΝ ΒΑΣΙΛείαν ἀθροῆσαι  
 ΚΑΙ ΒΑΣΙΛΙΣΣαν ἰδεῖν χρυσόστοΛΟΝ ΧΡυσοπέδιλον  
 ΛΑΟΝ Δ ΕΙΔΟΝ ἐκεῖ λαμπρὰν ΣΦΡΑΓΕΙΔΑΝ Εχοντα  
 10 ΚΑΙ ΣΥΡΙΗΣ ΠΕδον εἶδα ΚΑΙ ΑΣΤΕΑ ΠΑντα Νισοῖβιν  
 ΕΥΦΡΑΤΗΝ ΔΙΑβάς πάνΤΗ Δ ΕΣΧΟΝ ΣΥΝΟμίλους  
 ΠΑΥΛΟΝ ΕΧΩΝ ΕΠΟχον ΠΙΣΤΙΣ πάντη δὲ προῆγε  
 ΚΑΙ ΠΑΡΕΘΗΚΕ τροφήν ΠΑΝΤΗ ΙΧΘΥΝ ἀπὸ πηγῆς  
 ΠΑΝΜΕΓΕΘΗ ΚΑΘαρὸν δν ΕΛΡΑΞΑΤΟ ΠΑΡΘένος ἀγνή  
 15 ΚΑΙ ΤΟΥΤΟΝ ΕΠΕδωκε φίΛΟΙΣ ΕΣΘειν διὰ παντός  
 οἶνον χρηστὸν ἔχονσα κέρασμα διδοῦσα μετ' ἄρτου  
 ταῦτα παρестὼς εἶπον ἀβέρκιος ὧδε γραφῆναι  
 ἑβδομηκοστὸν ἔτος καὶ δεῦτερον ἦγον ἀληθῶς  
 ταῦθ' ὁ νοῶν εὖξαιτο ὑπὲρ ἀβερκίου πᾶς ὁ συνωδός  
 20 ΟΥ ΜΕΝΤΟΙ ΤΥΜΒΩ ΤΙΣ ΕΜΩ ΕΤΕΡΟΝ ΤΙΝΑ ΘΗΣΕΙ  
 ΕΙ Δ ΟΥΝ ΡΩΜΑΙΩΝ ΤΑΜΕΙΩ ΘΗΣΕΙ ΔΙΣΧΕΙΛΙΑ ΧΡΥΣΑ  
 ΚΑΙ ΧΡΗΣΤΗ ΠΑΤΡΙΔΙ ΙΕΡΟΠΟΛΕΙ ΧΕΙΛΙΑ ΧΡΥΣΑ

Über die Verteilung der Verse auf dem Original der Inschrift wurden die verschiedensten Hypothesen vorgetragen. Für den Inhalt und seine Deutung sind sie jedoch belanglos, wir können daher darauf verzichten, uns hier mit ihnen auseinanderzusetzen.

Da der Kommentar zu den einzelnen Versen über die strittigen Lesarten des Steines unterrichtet, brauche ich hier diesbezügliche Bemerkungen nicht anzufügen. Ich gebe gleich die Wiederherstellung des Textes mit dem kritischen Apparat und die Übersetzung.

- Ἐκλεκτῆς πόλεως ὁ πολέιτης τοῦτ' ἐποίησα  
 ζῶν, ἧν ἔχω καιρῷ σώματος ἐνθα θέσιν.  
 οὐνοῦ Ἀβέρκιος ὁ ὢν μαθητὴς ποιμένος ἀγροῦ,  
 ὃς βόσκει προβάτων ἀγέλας ὄρεσι πεδίοις τε,  
 5 ὀφθαλμοὺς ὃς ἔχει μεγάλους πάντη καθορῶντας.  
 οὗτος γάρ μ' ἐδίδαξε . . . γράμματα πιστά·  
 εἰς Ῥώμην ὃς ἐπεμψεν ἐμὲν βασιλείαν ἀθροῖσαι  
 καὶ βασιλίσσαν ἰδεῖν χρυσόστολον χρυσοπῆδilon·  
 λαὸν δ' εἶδον ἐκεῖ λαμπρὰν σφραγεῖδαν ἔχοντα.  
 10 καὶ Συρίης πέδον εἶδα καὶ ἄσπετα πάντα, Νισίβιν,  
 Εὐφράτην διαβάς. πάντη δ' ἔσχον συνομίλους  
 Παῦλον ἔχων ἔποχον. πίστις πάντη δὲ προῆγε  
 καὶ παρέθηκε τροφὴν πάντη ἰχθὺν ἀπὸ πηγῆς  
 πανμεγέθη καθαρόν, ὃν ἐδράξατο παρθένος ἀγνή·  
 15 καὶ τοῦτον ἐπέδωκε φίλοις ἔσθειν διὰ παντός  
 οἶνον χρηστὸν ἔχουσα κέρασμα διδοῦσα μετ' ἄρτου.  
 ταῦτα παρεστὼς εἶπον Ἀβέρκιος ὧδε γραφῆναι,  
 ἐβδομηκοστὸν ἔτος καὶ δευτέρον ἦγον ἀληθῶς.  
 ταῦθ' ὁ νοῶν εὗξαιτο ὑπὲρ Ἀβερκίου πᾶς ὁ συνωδός.  
 20 οὐ μέντοι τύμβῳ τις ἐμῷ ἑτερόν τινα θήσει.  
 εἰ δ' οὖν, Ῥωμαίων ταμείῳ θήσει δισχίλια χρυσᾶ  
 καὶ χρηστῇ πατρίδι Ἱεροπόλει χίλια χρυσᾶ.

Kürzungen: A der Grabstein des Alexandros nach dem photographierten Abklatsch in *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 15 (1895) Pl. I; V die griechische Vita nach S. Abercli vita ed. TH. NISSEN (Lipsiae 1912); R die russische Überlieferung nach W. LÜDTKE-TH. NISSEN, *Die Grabschrift des Aberkios* (Leipzig-Berlin 1910).

2 καιρῷ V | φανερω[ῶς] A | καὶ ὧς? R | φανερώς TH. ZAHN, G. FICKER | ἐνθα A und alle Herausgeber | ἐνθάδε V 3 οὐνομα A | τοῦνομα V | ὁ ὢν V und DIETERICH | ὢν, ὁ PITRA und alle anderen Herausgeber, um das Metrum herzustellen. Das ὁ ὢν ist aber zu gut bezeugt, wir werden uns damit abzufinden haben. Es hat den Anschein, als ob eine frühere Inschrift mit einem dem Metrum besser entsprechenden Namen hier kopiert wäre. 4 ὄρεσι V | ὄρεσιν des Metrums wegen LIGHTFOOT | πεδίοις: πόαις? R 5 πάντη καθορῶντας V | πάντα καθορῶντας einige Hss. von V ■ Zur Ergänzung der Lücke wurde vorgeschlagen: τὰ ζωῆς PITRA | λόγους καὶ HALLOIX, ZAHN | θεοῦ τὰ F. BECKER | τὰ Ῥώμης NISSEN nach R, der „römische“ bietet. | Vielleicht τὰ ἱερὰ, der Hiatus wäre wohl nicht schlimmer als Ilias I 147 ὅφρ' ἡμῖν ἐνδέργον ἱλάσσαι ἱερὰ ρέξας; auch die beiden Adjektive bei γράμματα (asyndetisch) machen keine Schwierigkeit, da τὰ ἱερὰ γράμματα = hl. Schrift wie ein Wort wirkt DÖLGER | ἀληθῇ oder ἀληθῶς O. CASEL, was ebenfalls recht sinngemäß wäre. 7 βασιλείαν V BOISSONADE | regna R | [τὴν] βασιλείαν PITRÀ, DUCHENSE, WILPERT | βασιλῆαν = βασιλείαν (Apposition

- 1 Als Bürger einer auserlesenen Stadt hab' ich dies (Grabmal)  
errichtet,  
2 da ich noch lebte, damit ich rechtzeitig eine (Ruhe-)Stätte des  
Leibes hier habe.  
3 Mein Name ist Aberkios, der Schüler des heiligen Hirten,  
4 der Schaffherden weidet auf Bergen und Ebenen,  
5 der große Augen hat, die überall (alles) durchdringen.  
6 Dieser hat mich gelehrt . . . . verlässliches Wissen.  
7 Nach Rom hin sandte er mich, ein Reich zu schauen,  
8 und eine Königin zu sehen im Goldgewand und goldenen Schuhen.  
9 Ein Volk aber sah ich dort mit glänzendem Siegel.  
10 Auch Syriens Ebene sah ich und die Städte all, Nisibis (auch),  
11 nachdem ich den Euphrat überschritten. Überall warb ich mir  
Sinnesgenossen,  
12 Paulus hatt' ich ja (bei mir) auf dem Wagen, überall zog (mir)  
der Glaube voran  
13 und setzte (mir) vor als Speise an jeglichem Ort einen Fisch  
von der Quelle,  
14 überaus groß (und) rein, den gefangen eine reine Jungfrau.  
15 Und diesen gab er den Freunden zum Mahle immerdar,  
16 spendend süßen Wein, Mischwein bietend mit Brot.  
17 Dieses zu schreiben befahl ich, Aberkios, nebenanstehend.  
18 Das zweiundsiebzigste Jahr (schon) hab' ich wirklich durchlebt.  
19 Wer dies versteht, jeder (Glaubens-)Genosse, sprech ein Gebet  
für Aberkios.  
20 Doch niemand soll in mein Grab (mir) legen einen anderen noch.  
21 Wag'ts einer dennoch, so zahl' er der Kasse der Römer 2000 Mün-  
zen in Gold,  
22 und der lieben Heimat Hieropolis zahl' er 1000 Münzen in Gold.

zu *Ρώμην*) LIGHTFOOT, DE ROSSI | *βασιλῆαν* = *βασιλέα* RAMSAY, DIETERICH | *βασιλῆ  
ἀναδοῦσαι* ZAHN, HARNACK, DE SANCTIS 8 *σφραγίδα* V *σφραγεῖδ' ἀνέχοντα*  
DE SANCTIS 10 *πέδων* = *παίδων* einige Hss. von V und R | *διήγειν*? NISSEN  
nach R | *Νισίβιν* V; als Glossem erklärt und getilgt von BRINKMANN und ROBERT  
11 *συννομίλους* LIGHTFOOT, DE ROSSI, NISSEN; der letzte in Übereinstimmung mit  
R: *collocutores* | *συννομηγύρους* V | *συννοπάδους* RAMSAY | *συννοδίτην* ZAHN, DE SANCTIS  
| *συννοδίτας* ROBERT, DIETERICH 12 *Παῦλον δὲ ἔσωθεν* V | *ἔχων ἐποχον* KIRCH-  
HOFF, ROBERT, DIETERICH | *ἐπ' ὀχῶν* HIRSCHFELD | *ἐγὼν ἐπόμην* ZAHN zugunsten  
der beiden vorgenannten aufgegeben | *ἔχων ἐπόμην* RAMSAY, DE SANCTIS | *ἐπόπιτην*  
HILGENFELD | *Νῆσις* statt *πίσις* nur DIETERICH. In der russischen Überlieferung  
ist *πίσις* nicht wiedergegeben 15 *ἐσθίειν* V *ἔσθειν* alle Herausgeber 16 *οἶνον*  
*χρηστοῦ ἔχουσα κέραςμα* R | *ἤγον*: *ἄγων* einige Hss. 18 *ἀληθῶς*: *ἀριθμὸν* R  
19 *ταῦτα ὁ ρῶν* V | „der seiende hier“ R | *ἐῴξαι* V | *εὐξαιτο* einige Hss; ob man  
den Imperativ wählt (ZAHN) oder den Optativ (DE ROSSI), das Metrum wird doch  
nicht erreicht 19 *ἐπὲρ Ἀβερκίου*: *ἐπὲρ μοῦ* LIGHTFOOT 20 *τινα θήσει* A | *ἐπάνω*  
*θήσει* V | *ἐπιθήσει* LIGHTFOOT | *ἐπάνω θήσει* DIETERICH.



Wer ist der hier genannte Aberkios? Die Bestimmung der Persönlichkeit ist von der religionsgeschichtlichen Forschung mit der Deutung der Grabschrift verkettet worden — und zwar mit Recht. Ein Heide wird seinen Kult in der Grabschrift andeuten — ein Christ jedoch Formeln gebrauchen, die seiner Religion entsprechen. Bis jetzt kennen wir nur eine geschichtlich faßbare Persönlichkeit, die nach Ort und Zeit in Frage kommen könnte. Bei Eusebius<sup>1</sup> hören wir von einem leider nicht mit Namen genannten Schriftsteller, der im Jahre 192/193 eine Schrift gegen den Montanismus schrieb. In dem von Eusebius aufbewahrten Bruchstück wird in der Einleitung ein „geliebter Avirkios Markellos“ angeredet, der in dringender Mahnung die Schrift veranlaßt habe<sup>2</sup>. Avirkios Markellos war danach ein Christ in einflußreicher, überragender Stellung. Innerhalb der Schrift wird ein *συμπρεσβύτερος* Zotikos von Otrus genannt. Demnach war der nicht genannte Antimontanist selbst Presbyter von Otrus, oder — wenn man *πρεσβύτερος* nach vielfachem Sprachgebrauch hier mit Bischof übersetzen darf — ein Bischof, vielleicht in der Nähe von Otrus. Otrus<sup>3</sup> liegt in *Phrygia Salutaris* in der nächsten Nachbarschaft von Hieropolis, wo uns fast gleichzeitig mit der Schrift des Anonymus die Grabschrift des Aberkios von Hieropolis begegnet. Danach kann man wenigstens vermuten, daß der von dem Anonymus angeredete Avirkios Markellos und der Aberkios der Inschrift die gleiche Persönlichkeit sein könnten. Dies ist eine Vermutung, die hohe Wahrscheinlichkeit für sich hat, aber man wird sich hüten müssen, sie zur Grundlage zu nehmen, um den religiösen Hintergrund der Grabschrift bestimmen zu wollen.

Besser könnten wir schon über den religiösen Charakter der Aberkiosinschrift urteilen, wenn wir das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis von Alexandros- und Aberkiosstele zu ergründen vermöchten. Die Alexandrosstele gibt uns einen wichtigen Anhaltspunkt dazu. Alexandros ließ nämlich Jahr und Monat einmeißeln, in dem er sich den Grabstein setzen ließ: *ἔτει τ' μηνι ζ'*: „im Jahre 300 Monat 6“. Die genaue Prüfung von RAMSAY<sup>4</sup>, die

<sup>1</sup>) Eusebius, KG V 16, 3 ff. (GCS: Eus. II 1, 460 ff. SCHWARTZ).

<sup>2</sup>) Eusebius, KG V 16, 3 (II 1, 460 Z. 7 f. SCHWARTZ): „ἀγαπητέ Ἀνίρκιε Μάρκελλε, ἐπιταχθεὶς ὑπὸ σοῦ συγγράφαι τινὰ λόγον . . .“ Die Form des Namens Ἀβίρκιος begegnet öfter; vgl. mehrere christliche Inschriften bei J. B. LIGHTFOOT, *The Apostolic Fathers* II 1<sup>2</sup> (London 1889) 501.

<sup>3</sup>) Vgl. dazu W. M. RAMSAY, *Les trois villes phrygiennes Brouzos, Hieropolis et Otrous* (Bulletin de correspondance hellénique 6 [1882] 503—520).

<sup>4</sup>) W. M. RAMSAY, *Unedited inscriptions of Asia minor* (Bulletin de corre-

Photographie des Papierabklatsches bei DUCHESNE<sup>1</sup> sowie die Überprüfung des Originals, die DE SANCTIS<sup>2</sup> vornehmen ließ, lassen nur ein T ohne weiteren Buchstaben erkennen; das Jahr 300 ist damit gesichert. Gemeint ist die Rechnung nach der Sullanischen Ära der Provinz Asja, die mit dem Herbst 85 v. Chr. beginnt<sup>3</sup>, sodaß also der 6. Monat des Jahres 300 auf das Jahr 216 n. Chr. bestimmt ist. Eine gegenseitige Abhängigkeit von Aberkios- und Alexandrosinschrift ist allgemein anerkannt. Streit war nur darüber, welche Inschrift die frühere ist. Außer PIOLIN<sup>4</sup> trat nur A. DIETERICH für die Priorität der Alexandrosstele ein<sup>5</sup>; denn ohne diese Annahme mußte seine ganze Ausführung über die vermeintliche Bezugnahme der Aberkiosinschrift auf die Götterhochzeit Elagabals von vornherein zusammensinken. Nach der sachkundigen Entgegnung von DE SANCTIS<sup>6</sup> darf die Alexandrosstele als die Nachahmung erwiesen gelten. Besonders auffallend ist die Ungeschicklichkeit, mit der in der dritten Zeile das Versmaß des Hexameters durch den Einsatz des Namens Ἀλέξανδρος Ἀντωνίου gesprengt wurde; in der zweiten Zeile wurde das dem Metrum entsprechende ζῶν vergessen und deshalb am Schluß von Zeile 7 ζόντος (sic) beigefügt<sup>7</sup>. Vielleicht darf man auch noch die epigraphische Form der Buchstaben anführen: diese zeigt bei der Aberkiosinschrift durchweg die ältere Form des X mit einem Querbalken unter der Gabelung, ferner das E und Σ, bei der Alexandrosstele dagegen das Sichel-C und das entsprechende C, sowie in der zweiten Hälfte der Inschrift auch L-Sigma<sup>8</sup>. Die Aberkiosinschrift ist also vor 216 n. Chr. eingemeißelt worden. Wenn diese Feststellung auch nicht gerade von ausschlaggebender Bedeutung ist, um die Inschrift dem

spondance hellénique VII [1883] 327f.): „I examined the date very carefully, and felt convinced that it was simply ἔτει τ'.“

<sup>1</sup>) Mélanges d'archéologie et d'histoire 15 (1895) Pl. I.

<sup>2</sup>) G. DE SANCTIS, Die Grabschrift des Aberkios (Z. f. kath. Th. 21 [1897] 678).

<sup>3</sup>) Vgl. KUBITSCHKE, Aera bei PAULY-WISSOWA RE I 1, 638. Nach der gleichen Aera ist oben S. 397 die Inschrift aus Thyateira bestimmt; allerdings ist 305 in 205 zu korrigieren.

<sup>4</sup>) D. PIOLIN in Le Monde 14. Sept. 1883 nach J. B. PITRA in Analecta sacra II (1884) XXVII n. 1.

<sup>5</sup>) A. DIETERICH, Die Grabschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 16 ff.

<sup>6</sup>) G. DE SANCTIS, Die Grabschrift des Aberkios (Z. f. kath. Th. 21 [1897] 676).

<sup>7</sup>) Dies hatte auch W. M. RAMSAY, Bulletin de Correspondance Hellénique VII (1883) 328 schon gemeint. DE SANCTIS hat 676 R.s Worte mißverstanden.

<sup>8</sup>) Von orthographischen Fehlern begegnet bei der Alexandrosstele nur ζόντος. Das oft behauptete μυσοκόμενους (ohne η) und χειαία (statt χειλία) steht nicht da.

Kreise einer bestimmten Religion zuzuschreiben, so ist sie doch von Wichtigkeit<sup>1</sup>. Alexandros bringt nämlich am Schluß seiner Grabchrift die Formel: *εὐχὴν παράγουσιν καὶ μνησκομένοις περὶ ἡμῶν*. Den ersten Teil dieses Wunsches liest man auf der Grabchrift eines anderen phrygischen Christen in der Form: *εὐχὴν τοῖς παράγουσιν πᾶσιν ἀπὸ τοῦ Θεοῦ*<sup>2</sup>. Wir haben also eine christliche Formel vor uns, die in ihrem christlichen Charakter noch durch die Bitte um das Gebet für den Toten unterstrichen wird. Das Gebet für die Toten ist für das Christentum Kleinasiens im zweiten Jahrhundert, so kennzeichnend, daß z. B. nach den Paulusakten Tryphaina an Thekla die Bitte richtet, für ihre verstorbene Tochter zu beten, „damit sie lebe in Ewigkeit“<sup>3</sup>. Wenn nun die Alexandrosinschrift christlich ist, dann nahm Alexandros auch das Wortgefüge *μαθήτης ποιμένος ἀγνοῦ* christlich, d. h. er hat seine Grundlage, die Aberkiosinschrift, als Ausdruck der christlichen Religion verstanden. Das ist ein neuer Indizienbeweis für den christlichen Charakter der Aberkiosinschrift. Volle Beweiskraft erkenne ich aber diesem Beweise nicht zu, da ja immerhin ein Christ eine antik-heidnische Vorlage in seinem Sinne verwendet haben könnte.

Nach diesen Vorbemerkungen möchte ich zum Verständnis die eigentliche Inschrift ohne die der allgemeinen Kultur entstammende Schlußformel<sup>4</sup> der Verse 20—22 mit kurzem Kommentar und

<sup>1</sup>) C. WEYMAN (Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft 17 [1896] 905) meinte, wenn es nicht gelänge, die Behauptung Dieterichs, daß die Aberkiosgrabchrift später sei als die Alexandrosstele, zu widerlegen, „so werde man die Inschrift im Museum des Lateran, laut welcher Aberkios auf seinem Stein *universae ecclesiae consensum in unam fidem testatur* um ein großes Fragezeichen bereichern müssen.“ Solche Bedeutung messe ich dieser Chronologie nicht bei.

<sup>2</sup>) CIG Nr. 9266. Vgl. dazu TH. ZAHN, Eine altchristliche Grabchrift und ihre jüngsten Ausleger (Neue kirchl. Zeitschr. 6 [1895] 869) sowie F. CUMONT, L'inscription d'Abercius (Revue de l'Instruction publique en Belgique 40 [1897] 92 A. 1).

<sup>3</sup>) Acta Pauli et Theclae 28. (AAA I 256 LIPSIUS): (Die verstorbene Tochter der Tryphaina „καὶ ὅναρ εἶπεν αὐτῇ Μήτηρ, τὴν ξένην τὴν ξρημον Θένλαν ἔξεις εἰς τὸν ἐμὸν τόπον, ἵνα εὖξῃται ὑπὲρ ἐμοῦ καὶ μετατεθῶ εἰς τὸν τῶν δικαίων τόπον.“ Tryphaina zu Thekla: „πρόσενξαι ὑπὲρ τοῦ τέκνον μου, ἵνα ζῇσεται εἰς τοὺς αἰῶνας.“ Vgl. ferner J. P. KIRSCH, Die Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen im christl. Altertum (Mainz 1900) 32 ff. 101 ff.

<sup>4</sup>) Daß auch Christen solche Formeln des Grabschutzes anwandten, ist für Archäologen bekannt genug. Eine ganze Reihe Beispiele hat L. DUCHESNE in Mélanges d'archéologie 15 (1895) 168 f. angemerkt. Gute Beispiele finden sich noch bei E. DIEHL, Lateinische altchristliche Inschriften<sup>2</sup> (Bonn 1913) Nr. 234 und 237. Aus Nr. 242 ersieht man, daß erst um 358 die Sitte einsetzte, im Falle der Beisetzung eines anderen in ein gestiftetes Grab, die Geldbuße an die Kirche zu zahlen.



kritischer Überprüfung hier vorlegen. Man muß ohne Voreingenommenheit an die Prüfung eines solchen Denkmals herantreten. Man darf nicht immer gleich Christliches sehen, wo antike Kultur und Religion zur Erklärung ausreicht. Es ist auch im Auge zu behalten, daß die Antike Formeln kannte, die ein christlicher Archäologe, der nicht in den antiken Religionen Umschau gehalten hat, leicht für christliches Eigengut ansprechen möchte. Als Beispiel diene die Inschrift auf einem Altar in Indjikler (Saïttai in Lydien), die der Zeit um 200 n. Chr., also ungefähr der Zeit der Aberkiosinschrift zugehört. Sie lautet: „*Εἷς θεὸς ἐν οὐρανοῖς μέγας Μὴν Οὐράνιος, μεγάλη δύναμις τοῦ ἀθανάτου θεοῦ*“<sup>1</sup>. Man streiche den Namen des Gottes — und jeder Christ konnte die Formel sich zu eigen machen. Vorsicht ist die beste Methode der Religionsgeschichte. Sie soll auch hier geübt werden.

1. *Als Bürger einer erlesenen Stadt hab' ich dies (Grabmal) errichtet,*

2. *da ich noch lebte, damit ich rechtzeitig eine (Ruhe-)Stätte des Leibes hier habe.* An und für sich braucht *ἐκλεκτῆς πόλεως* ὁ *πολεῖτης* weiter nichts zu sein als eine profane Bezeichnung, wie sich etwa der Martyrer Papylos als *πολίτης Θυατείρων* dem Richter vorstellt<sup>2</sup>. Das Wort *ἐκλεκτῆς* würde dann wahrscheinlich auf den Namen von *Ἱερόπολις* als der „heiligen Stadt“<sup>3</sup> Bezug nehmen. Diese Annahme liegt am nächsten, da die beiden Zeilen, wie die Distichonform nahelegt, aus einer geläufigen hieropolitanischen Formel entnommen zu sein scheinen. Wenn Aberkios am Schluß seine Vaterstadt *χορησὴ* nennt, so ist das völlig aus dem gleichen Empfinden wie *ἐκλεκτῆς* gesprochen. Ein Gegensatz zwischen „der auserwählten Stadt“ und der „lieben Vaterstadt Hieropolis“, wie ihn C. M. KAUFMANN immer wieder konstruiert<sup>4</sup>, läßt sich nicht erweisen, ebensowenig wie die eschatologische Deutung der Inschrift, die er vorschlägt. Daß die Christen sich als Himmelsbürger fühlen konnten, ist seit Phil. 3, 20; Hebr. 14, 14 klar; bezeichnet doch ein ägyptischer Christ in einem von Eusebius aufbewahrten

1) J. KEIL und A. v. PREMIERSTEIN, Bericht über eine zweite Reise in Lydien [Denkschr. d. k. Ak. d. Wiss. in Wien. Philos.-hist. Klasse 54 (1911) 2. Abh. S. 110 Nr. 211 Abb. 66.

2) Martyrium des Karpos, Papylos usw. 25 S. 15 GEBHARDT.

3) Zu heilig und erwählt vgl. Sirach 49, 6 *ἐκλεκτὴν πόλιν ἀγιάσματος*. Zu *ἐκλεκτῆς-θανμασῆς* (καλλίστης) Origenes, Jeremiahomilien XII 1 S. 86 KLOSTERMANN.

4) C. M. KAUFMANN, Die sepulcralen Jenseitsdenkmäler der Antike und des Urchristentums (Mainz 1900) 81. — Handbuch der altchristlichen Epigraphik (Freiburg i. B. 1917) 173.

Martyrerverhör das himmlische Jerusalem als seine Vaterstadt<sup>1</sup>. Um solche Sprechweise in unserer Inschrift aber anzunehmen, bedürfte es eines Beweises. Ein solcher wurde bisher nicht erbracht.

3. *Schüler des heiligen Hirten*. Der Hirt erscheint hier zwar ohne Namen, der dem uneingeweihten Leser unbekannt bleibt, im Geiste des Aberkios ist er ein ganz bestimmter. Christus oder Attis, ein christlicher Bischof oder ein Vereinsleiter irgendwelcher Mysterien? Die volle Entscheidung kann erst am Schlusse gegeben werden. Am zuversichtlichsten war bisher in der Ausdeutung A. DIETERICH: „Ein anderer als Attis kann ja nun der heilige Hirt nicht mehr sein: Attis der Hirt und der Sonnengott“<sup>2</sup>. Trotz der Sicherheit der Behauptung wage ich einige Zweifel zu hegen. Dieterich<sup>3</sup> verweist auf Tertullian, Ad nationes I 10: *Cybela pastorem suspirat*. Dort steht jedoch noch etwas mehr: „*Cybela pastorem suspirat fastidiosum non erubescitibus vobis*“<sup>4</sup>. „*Cur Idaeae masculus amputatur, si nullus illi fastidiosior adolescens libidinis frustratae dolore castratus est?*“<sup>5</sup> Konnte Attis „der heilige Hirte“ genannt worden sein? Was annähernd in Betracht kommen könnte, ist eine Bemerkung bei dem Kirchengeschichtsschreiber Sokrates im fünften Jahrhundert<sup>6</sup>. Danach hätten die Einwohner von Rhodus in einem Unglück das Orakel befragt und die Antwort erhalten, sie sollten den phrygischen Attis verehren:

„Ἀττιν ἰλάσκεσθαι, θεὸν μέγαν, ἄγνόν Ἀδωνιν,  
Εὐβιον, ὀλβιόδορον, εὐπλόκαμον, Διόνυσον.“

Sokrates fügt bei: „Das Orakel sagt, Attis, der sich aus Liebesraserei selbst entmannte, sei Adonis und Dionysos.“ Da also Attis hier mit dem ἄγνός Ἀδωνις gleichgesetzt wurde, so wäre es an sich wohl denkbar, daß Attis auch einmal das Beiwort ἄγνός erhalten hätte. Da Attis ferner Hirte war, so wäre dann die Benennung ποιμὴν ἄγνός nicht mehr so weit abliegend, zumal in dem früher<sup>7</sup> angeführten Attishymnus eine Gleichung mit dem als ποιμὴν

<sup>1</sup>) Eusebius, De mart. Palaest. 11, 11 (GCS: Eus. II 2, 938 SCHWARTZ). Dazu F. J. DÖLGER, Sol Salutis 172. *τῶν ἐπουρανίων πολιτῆς* als Bezeichnung des Martyrers Theodoros in einer Inschrift von Amasia (um 500) in Studia Pontica III (Bruxelles 1910) 124 Nr. 101.

<sup>2</sup>) A. DIETERICH, Die Grabinschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 20 A. 1.

<sup>3</sup>) A. DIETERICH a. a. O. 35.

<sup>4</sup>) Tertullian, Ad nationes I 10 (CSEL 20, 80 Z. 4 REIFFERSCHIED-WISSOWA). Vgl. Apologeticum XV 2 S. 53 RAUSCHEN<sup>2</sup>.

<sup>5</sup>) Tertullian, Ad nationes II 7 (CSEL 20, 107 f. REIFFERSCHIED-WISSOWA).

<sup>6</sup>) Sokrates KG III 23. <sup>7</sup>) Siehe oben S. 246.

λευκῶν ἀστρῶν bezeichneten, reinen Sonnengott ausgesprochen wurde. Aber die Benennung ποιμὴν ἀγνός ist, soweit ich weiß, für Attis bis heute nicht bekannt. Das einzige Zeugnis vermutete man bisher in der Aberkios- und Alexandrosgrabschrift, aber ihr heidnischer Charakter war stets bestritten. Machen wir die Probe mit Christus. Da paßt zunächst der ποιμὴν ἀγνός auf den „gerechtesten und allein fehllosen und sündenlosen Christus“, wie Justinus sagt<sup>1</sup>. Wie I Petr. 2, 22 bezeugt, wurde auf Jesus der Text bei Isaias 53, 9 angewendet, „daß er keine Sünde tat und kein Falsch in seinem Munde war“<sup>2</sup>. Christus ist nach der Auffassung des Altertums der reine und keusche, dem die Geschlechtslust ferne blieb<sup>3</sup>. Er ist der ἀγνός schlechthin. Er ist wie Klemens von Alexandrien sagt, „der heilige Gott Jesus“<sup>4</sup>. Er ist zudem ὁ ποιμὴν ὁ καλός (Joh. 10, 11. 14) oder auch ὁ ἀγαθός ποιμὴν<sup>5</sup>. Von dem verklärten Christus-Logos wissen wir bestimmt, daß er im zweiten Jahrhundert als „heiliger Hirte“ gefeiert wurde. Im Hymnus am Schlusse des Paedagogs von Klemens von Alexandrien stehen die Anrufungen<sup>6</sup>: ποιμὴν ἀρῶν βασιλικῶν (4), ποιμὴν, ἀροτὴρ (19), ἡγοῦ προ-

1) Justinus, Dialog 110, 6 S. 227 GOODSPEED. Vgl. noch Klemens von Alexandrien, Paedagog III 12 § 93, 3 (I 287 Z. 9 STAHLIN): „μόνος γὰρ ἀναμάρτητος αὐτός ὁ λόγος.“

2) Man vgl. dazu die christlich überarbeiteten Testamente der zwölf Patriarchen IV Juda 24 (II 477 KAUTZSCH): „und es wird aufstehen ein Mensch aus meinem Samen wie die Sonne der Gerechtigkeit, welcher wandelt mit den Menschenkindern in Sanftmut und Gerechtigkeit, und keine Sünde wird an ihm gefunden werden.“ A. JACOBY, Ἀνατολή ἐξ ὄψεως [Z. f. n. W. 20 (1921) 208f.] meint: „die Sündlosigkeit des Messias ist, wie Charles richtig bemerkt, durch Test. Levi 18, 9: ἐπὶ τῆς ιερωσύνης αὐτοῦ ἐκλείπει ἡ ἁμαρτία κτλ. und Ps. Salom. 17, 41: καὶ αὐτὸς καθαρὸς ἀπὸ ἁμαρτίας τοῦ ἀρχειν λαοῦ μεγάλου als jüdische Anschauung bezeugt.“ — Vgl. dazu Origenes, In Leviticum Homilia II 3; III 1; XII 3 (VI 293 Z. 21; S. 300 Z. 12; S. 459 Z. 3 BAEHRENS), In Leviticum Homilia XII 4 (VI 460 Z. 19f. BAEHRENS): „solus vero Iesus Dominus meus in hanc generationem mundus ingressus est.“

3) Origenes, In Leviticum homilia IX 2 (VI 420 Z. 13—17 BAEHRENS): „Si ergo adspicias Salvatorem nostrum suscepisse quidem corpus et in corpore positum egisse humanos actus, id est vescendi et bibendi et cetera similia, hoc autem solum opus non egisse, quod ad pudenda corporis pertinet, carnemque eius neque nuptiis neque filiorum procreationi patuisse, invenies . . .“ Ebenso [Justinus], De resurrectione 3 S. 221 OTTO. Es liegt mir ferne, alles zusammenzusuchen; ich nehme nur, was mir gerade an Zetteln zur Hand ist.

4) Klemens von Alexandrien, Paedagog I 7 § 55, 2 (I 123 STAHLIN).

5) Klemens von Alexandrien, Protreptikos XI 116, 1 (I 81 STAHLIN).

6) Klemens von Alexandrien, Paedagog (I 291f. STAHLIN).



βάτων | λογικῶν ποιμὴν ἄγι', ἡγοῦ (29—30). Der Angerufene ist Jesus-Logos, er wird dreimal Hirte genannt und einmal „heiliger Hirte“. Hingewiesen sei auch auf eine aus den christlichen Katakomben Roms stammende Grabplatte im Museo Kircheriano<sup>1</sup>, die links von einem Hirten ein *II* mit eingeschriebenem *A* zeigt, was mit hoher Wahrscheinlichkeit als ποιμὴν ἄγνός oder π. ἅγιος gelesen werden darf. Da wir bis heute nur von Christus die Formel „heiliger Hirte“, zudem in einem Hymnus kennen, haben wir methodisch das Recht, von diesem Standpunkt aus die Inschrift zu überprüfen. Μαθητής war im zweiten Jahrhundert ein feierliches Wort der christlichen Sprache, es wurde in Anlehnung an Luk. 14, 27 geradezu zum Namen des vollen Nachfolgers Jesu, des Martyrers<sup>2</sup>. Aber auch der Begriff Christ = „Schüler Jesu Christi des einzigen Lehrers“ war im Anschluß an Apg. 11, 26 damals noch geläufig<sup>3</sup>, und in diesem Sinne paßt μαθητής zur christlichen Deutung, und zwar auch zum „Hirten“. Wem diese Zusammenstellung fremdartig vorkommt, der möge sich daran erinnern, daß im Bußstreit die Vertreter der milderen Richtung sich auf das Hirtengleichnis vom verlorenen Schaf und auf die Bilder des guten Hirten beriefen, die auf dem Boden ihrer Becher dargestellt waren, worauf der strenge Tertullian sagte: „at ego eius pastoris scripturas haurio, qui non potest frangi“<sup>4</sup>. Tertullian meint strenge Texte des Evangeliums, die er dem Hirtenbild und den zugrunde liegenden Texten des Evangeliums entgegensetzt.

4. *Der Schafherden weidet auf Bergen und Ebenen* ist für den Nichteingeweihten ein Bild aus dem Hirtenleben des Alltags. Die Worte sind aber nicht „nur ein dichterischer Ausdruck für überall“, wie WILPERT meinte<sup>5</sup>. Es liegt ein tieferer Gedanke zugrunde. Dem Christen war es aus der homiletischen Verwertung des Hirtengleichnisses bei Matth. 18, 12 deutlich, daß Christus gemeint sei. Bei Luk. 15, 4 heißt es, der Hirte lasse die 99 Schafe in der Wüste (ἐρήμῳ), um das eine verlorene zu suchen; bei Matth. aber heißt es, er lasse die 99 in den Bergen (ἐπὶ τὰ ὄρη). In der erbauenden Exegese wurden die Berge vom Himmel verstanden

<sup>1</sup>) Abb. bei J. WILPERT, *Fractio panis* (Freiburg 1895) 109 Fig. 18.

<sup>2</sup>) Vgl. W. BAUER zu Ignatius, *Ad. Eph.* 1, 2 (H. LIETZMANN'S Handbuch zum Neuen Testament. Ergänzungsband [Tübingen 1920] 198).

<sup>3</sup>) Ignatius von Antiochien, *Ad Magn.* 9, 1; 10, 1 (PA I<sup>2</sup> 238 FUNK).

<sup>4</sup>) Tertullian, *De pudicitia* 10 (CSEL 20, 240 Z. 19 f. REIFFERSCHIED-WISSOWA) lesen *scripturam* ... *quae*, was dem *eius* nicht gerecht wird.

<sup>5</sup>) J. WILPERT, *Fractio panis* (Freiburg i. B. 1895) 109.

und die Ebene von der Erde, die auf den Bergen gehüteten Schafe waren dementsprechend die Engel im Himmel, das verirrt Schaf in der Ebene die Menschheit. Diese Auslegung gehörte zum festen Bestand der Exegese in Alexandrien<sup>1</sup> und in Antiochien<sup>2</sup>, sie war aber auch in Kleinasien heimisch und zwar schon vor der Aberkiosinschrift. Irenäus ist dafür ein vollgültiger Zeuge<sup>3</sup> und bei Methodius von Olympos hallt die überlieferte Auslegung deutlich wider<sup>4</sup>. Es ist in der Inschrift nicht von dem auf Erden weilenden „guten Hirten“ Jesus die Rede, sondern von dem verklärten, im Himmel thronenden *Λόγος-Ποιμήν*, der die Engel im Himmel regiert, aber auch als Hirte die Kirche des Erdkreises lenkt<sup>5</sup>. Daß die Vor-

<sup>1</sup>) Origenes, In Genesim Homilia IX 3 (GCS: Orig. VI 92 Z. 5 ff. BAEHRENS): „... *necesse habuit »pastor bonus«, relictis in supernis nonaginta novem, descendere ad terras et unam ovem, quae perierat, quaeerere inventamque eam et humeris revectam, ad supernum perfectionis ovile revocare.*“ — Origenes, In Genes. Homilia XIII 2 (VI 114 Z. 18—22 BAEHRENS): „(Von Christus) *venientem tollere maceriam, id est peccatum, quod inter nos separat ac Deum, maceriam quae est media inter nos et coelestes virtutes, ut faciat »utraque unum«* (Eph. 2, 14) *et ovem, quae erraverat, »humeris suis« reportet ad montes et restituat ad alias »nonaginta novem, quae non erraverant«.*“ — Dazu den Text In Genes. Homilia II 5 (VI 34 Z. 12 ff. BAEHRENS) wiedergegeben in F. J. DÖLGER, Sol Salutis: LF 4/5 (Münster i. W. 1920) 59 A. 5. Ferner Origenes, In Jesu Nave Homilia VII 6 (XI 71 LOMMATZSCH).

<sup>2</sup>) Cyprian von Antiochien, Confessio 16 S. CCCVI der Venediger Maurinerausgabe: „*ἐνενήκοντα ἐννέα πρόβατα ἐν οὐρανοῖς κατέλειπε, δηλαδή τὰ ἐπουράνια τάγματα, καὶ πρὸς ἐν κατελήλυθε τὸ ἀπολωλός.*“ Bei T. ZAHN, Cyprian von Antiochien und die deutsche Faustsage (Erlangen 1882) 58 = II 21.

<sup>3</sup>) Irenaeus, Adversus haereses III 20, 3 (II 105 HARVEY): „... *et hunc partum Deum esse nobiscum, et descendere in ea quae sunt deorsum terrae, quaeerentem ovem quae perierat, quod quidem erat proprium ipsius plasma, et ascendere in altitudinem, offerentem et commendantem Patri eum hominem qui fuerat inventus.*“ Vgl. III 22, 2; III 27 (II 124, 130 HARVEY). Vgl. noch Irenaeus, Erweis der apostolischen Verkündigung 33 S. 19 MEKERTTSCHIAN-MINASIANTZ<sup>2</sup>: „Denn der Herr ist gekommen, um das verlorene Schaf wieder zu suchen, und das Verlorene war der Mensch.“

<sup>4</sup>) Methodius, Symposium III 6 § 64 S. 32 f. BONWETSCH: „*ἀπεικονιστέον γὰρ τὰ μὲν ὄρη τοῖς οὐρανοῖς, τὰ δὲ ἐνενήκοντα πρόβατα καὶ ἐννέα ταῖς δυνάμεσι καὶ »ταῖς ἀρχαῖς καὶ ταῖς ἐξουσίαις«* (Eph. 3, 10. Kol. 1, 16), *ἀς καταλέλοιπεν ἀναζητῆσαι κατελθὼν τὸ ἀπολωλός ὁ στρατηγός καὶ ποιμήν.*“ Zu diesem besonders deutlichen Texte vgl. noch Symposium III 6 § 63 S. 32 Z. 10—12 BONWETSCH: „(Vom Logos) *ὁ »ἀρχιστράτηγος« καὶ »ποιμήν« τῶν κατ' οὐρανόν, ᾧ πάντα πείθονται καὶ ὁμαρτοῦσα τὰ λογικά, καὶ ποιμαίνων ἐδιδάκτως καὶ ἀριθμῶν τὰ πλήθη τῶν μακαρίων ἀγγέλων.*...“

<sup>5</sup>) Vgl. z. B. Martyrium Polycarpi 19, 2 (PA I<sup>2</sup> 338 Z. 10—12 FUNK): „*ἐδόλογεί τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν σωτήρα τῶν ψυχῶν ἡμῶν καὶ νυβερνήτην τῶν σωμάτων ἡμῶν καὶ ποιμένα τῆς κατὰ τὴν οἰκουμένην κα-*

stellung vom *Λόγος-Ποιμήν* bereits im hellenistischen Judentum grundgelegt ist, habe ich früher schon hervorgehoben<sup>1</sup>.

Da also der Hirte, der Schafe weidet auf Bergen und Ebenen, aus der christlichen Sprache der Zeit restlos verständlich ist, so besteht weiter kein Anlaß, mit Religionshistorikern zu streiten, die darin Attis<sup>2</sup> erkennen wollten oder den Schafhirten zum Vereinsleiter machten<sup>3</sup>. Der Hirte ist Christus-Logos, den schon das Urchristentum den „Erzhirten“ (I Petr. 5, 4) und den „großen Hirten“ (Hebr. 13, 20) genannt hat. Dieser in überragender Größe aufgefaßte Hirte gehörte bereits im zweiten Jahrhundert in die Jenseits- und Paradiesesvorstellung des Christentums<sup>4</sup>. Von diesem gar großen Hirten im Himmel konnte natürlich auch gesagt werden:

5. *Der große Augen hat, die alles überblicken.* Wenn solche

*Θολικῆς ἐκκλησίας.*“ Grundgelegt ist solche Sprache in I Petr. 2, 25: „ἀλλὰ ἐπεστράφητε νῦν ἐπὶ τὸν ποιμένα καὶ ἐπίσκοπον τῶν ψυχῶν ὑμῶν.“ Hebr. 13, 20: „ὁ ἀναγαγὼν ἐκ νεκρῶν τὸν ποιμένα τῶν προβάτων τὸν μέγαν . . .“ I. Petr. 5, 4: „καὶ φανερωθέντος τοῦ ἀρχιποιμένου . . .“ Man beachte, daß so mit den Christen Bithyniens und Asiens in der Heimat der Aberkiosinschrift gesprochen wird.

<sup>1</sup>) Philo von Alexandrien, *De agricultura* 50 (II 105 WENDLAND). Den Text bei DÖLGER, *IXΘYC* I 137.

<sup>2</sup>) In dem von Hippolyt überlieferten Attishymnus (siehe oben S. 246 A. 2) wird Attis zwar gepriesen als *ποιμήν λευκῶν ἄστρων*, aber das Hüten „der Schafe auf Bergen“ im Stile der Inschrift erklärt dies nicht. Aber einen Hirten mit dem verlorenen Schaf und den 12 Aposteln, einen Hirten mit der Strahlenkrone, der zugleich *Ὁ ὢν* und *IXΘYC* genannt wird, zeigt die bei DÖLGER, *IXΘYC* I 268 Nr. 41 Fig. 35 abgebildete Gemme. Vgl. dort auch 263 Nr. 36; 327 Nr. 52; 327 Nr. 53; 328 Nr. 54; 334 Nr. 66, wo überall der Hirte Christus und *IXΘYC* zusammengestellt ist.

<sup>3</sup>) So E. MAASS, *Orpheus* (München 1895) 183.

<sup>4</sup>) *Passio Perpetuae* 4, 8. 9. 10 S. 68f. GEBHARDT. Den uns noch zweimal beschäftigenden Text gebe ich in der doppelten Überlieferung:

„*Et vidi spatium immensum horti, et in medio sedentem hominem canum in habitu pastoris, grandem, oves mulgentem: et circumstantes candidati milia multa. Et levavit caput et asperxit me et dixit mihi: Bene venisti, tegnon. Et clamavit me, et de caseo quod mulgebat dedit mihi quasi buccellam; et ego accepi iunctis manibus et manducavi; et universi circumstantes dixerunt: Amen. Et ad sonum vocis experrecta sum, commanducans adhuc dulce nescio quid.*“

„*Καὶ εἶδον ἐκεῖ κήπον μέγιστον, καὶ ἐν μέσῳ τοῦ κήπου ἄνθρωπον πολὺν καθεζόμενον ποιμένος σχῆμα ἔχοντα, ὑπερμεγέθη, ὃς ἤμελγεν τὰ πρόβατα περιεισθήκεισαν δὲ αὐτῷ πολλὰ χιλιάδες λευχειμονούτων. Ἐπάρας δὲ τὴν κεφαλὴν ἐθεάσατό με καὶ εἶπεν· Καλῶς ἐλήλυθας τέκνον. Καὶ ἐνάλεσέν με, καὶ ἐν τοῦ τυροῦ ὃς ἤμελγεν ἔδωκέν μοι ὥσει ψωμίον· καὶ ἔλαβον ζεύξασα τὰς χεῖράς μου καὶ ἔφαγον· καὶ εἶπαν πάντες οἱ παρестῶτες· Ἀμήν. Καὶ πρὸς τὸν ἦχον τῆς φωνῆς ἐξυπνίσθην, ἔτι τί ποτε μασώμενη γλῶσσά.*“

Sprache vielen Gelehrten unverständlich blieb, so lag dies nicht an der Inschrift und in den klaren Texten des christlichen Altertums. Es ist ein Bild, das völlig im Bereiche der antiken Phantasie liegen mußte, wenn einmal das Hirtenbild gebraucht wurde. So sagt einmal Origenes von dem Vorsteher der Kirche: „Du bist das Auge an Christi (mystischem) Leibe, deshalb doch wohl, damit du alles ringsum überschauest, alles ringsum beobachtest, auch das, was kommen könnte, vorhersiehst. Du bist ein Hirte, du siehst die Schäflein des Herrn, die Gefahr nicht ahnend zum Abgrund treiben...“<sup>1</sup> Man wird also in der Rede von Christus, dem „Meister-Hirten“ wie Origenes einmal sagt<sup>2</sup>, eine ähnliche Ausdrucksweise voraussetzen dürfen, zumal ja jetzt der Logos-Hirte so klar erwiesen ist. Philo von Alexandrien, der sonst von dem Logos-Hirten redet<sup>3</sup>, sagt einmal: „Soviel wie die Sonne bei ihrem Auf- und Niedergange (mit ihrem Lichte) umgrenzt, so ist auch der Logos Gottes außerordentlich scharfblickend, so daß er alles zu überschauen imstande ist“<sup>4</sup>. Genau in diesem Sinne sprachen die christlichen Theologen des zweiten Jahrhunderts von dem Logos, der ganz Auge ist, alles sieht, dem *λόγος παντεπόπτης*<sup>5</sup>, dem scharfsichtigen, der bis in die Tiefen des Herzens blickt<sup>6</sup>. Dieser alles-überschauende Logos wird von Klemens von Alexandrien der Lehrer genannt<sup>7</sup>, und noch deutlicher spricht Origenes von Christus als dem *magister pastor*<sup>8</sup>, so daß auch das letzte Bedenken gegen eine Formel wie „Schüler des heiligen Hirten“ fallen dürfte.

1) Origenes, In lib. Iesu Nave Homilia VII 6 (XI 71 LOMMATZSCH).

2) Origenes, In lib. Iesu Nave Homilia VII 6 (XI 71 LOMMATZSCH): Den Seelenhirten anredend: „*Sic immemor es dominici sacramenti, ut, quum ille derelictis nonaginta novem in coelestibus, propter unam oviculam, quae erraverat, ad terram descenderit, et inventam vectaverit humeris suis ad coelum, nos in nullo prorsus in curandis oviculis magistri pastoris sequamur exemplum?*“

3) Vgl. oben S. 468 A. 1.

4) Philo, Legum allegoria III 171 (I 150 Z. 23 COHN): „*ὁ τοῦ Θεοῦ λόγος ὁξυδερκέστατος ἐστίν, ὡς πάντα ἐφορᾶν εἶναι ἱκανός.*“

5) Vgl. die Stellensammlung bei F. J. DÖLGER, Die Sonne der Gerechtigkeit: LF 2 (Münster i. W. 1918) 107 f.

6) Klemens von Alexandrien, Paedagog I 3 § 9, 2 (I 95 Z. 16 STÄHLIN): „*ὁξὺ δὲ [ὁ] βλέπων καὶ διορῶν τὰ ἐγκάρδια λόγος.*“ Vgl. auch Paedagog II 12 § 118, 5 (I 228 Z. 6 ff. STÄHLIN): „*τὸν διανγῆ καὶ καθαρὸν Ἰησοῦν, τὸν ἐν σαρκὶ ἐπόπτην ὀφθαλμόν, τὸν λόγον τὸν διαφανῆ.*...“

7) Klemens von Alexandrien, Paedagog III 12 § 101, 3 (I 291 Z. 14 STÄHLIN): „*τῷ διδασκαλικῷ καὶ πανεπισκόπῳ λόγῳ.*“

8) Vgl. oben S. 469 A. 2. Die Übersetzung Rufins umfaßt sowohl den Sinn des griechischen *διδάσκαλος-ποιμήν* als auch des *ἀρχιποιμήν*.



6. *Dieser hat mich gelehrt . . . . ., verlässliches Wissen.* Sind wir ganz von selbst in die Geheimnissprache hineingekommen, so müssen wir auf dieser Linie bleiben. Da gibt uns der nächste Vers ein neues Rätsel auf, da offenbar nach *ἐδίδαξεν* ein Wort ausgefallen ist. Nun scheint die russische Überlieferung neue Ausblicke zu eröffnen<sup>1</sup>, denn hier steht nach der Übersetzung von W. LÜDTKE<sup>2</sup>: *et idem docet literas romanas et fideles*, wofür F. NISSEN als Vorlage annahm *οὗτος γάρ (με ἐδίδαξεν?) τὰ Ῥώμης γράμματα πιστά*<sup>3</sup>. Im Banne von A. Dieterich wies NISSEN auf die Bedeutung der *γράμματα* (zumal der fremdländischen) in Zaubertexten hin und wollte nun auch hier Zaubерzeichen erkennen<sup>4</sup>. Damit wäre der Weg zur Lösung gründlich verbaut. Auch F. PFISTER, der in der Richtung von Nissen weitersuchte, konnte eine befriedigende Lösung nicht finden. Pf. wies auf die drei Namen der römischen Hauptstadt: *Roma, Flora* und *Ἐρωσ* hin und wollte die letzte, geheimnisvollste Bezeichnung in *τὰ Ῥώμης γράμματα* enthalten finden. Er erklärt dementsprechend: „Aberkios hat also von seinem Lehrer, der ihn in die Mysterien einweihte, den hier gebräuchlichen Geheimnamen *τὰ Ῥώμης γράμματα*, wie es in der Inschrift heißt, d. h. das *ὄνομα τελεστικόν*, wie Johannes Lydus sagt, erfahren. Daran reiht sich seine Sendung an, von welcher der nächste Vers spricht: *εἰς Ῥώμην ὃς ἐπεμφέν με*. Die *γράμματα* sind also, wie Dieterich (Aberkios S. 34, 2) sagt, die Zeichen des großen Gottesnamens, die alles wirken und die Welt beherrschen können, die nur dem Adepten überliefert und sonst streng geheim gehalten werden. Durch die slavische Version werden sie uns genauer bezeichnet“<sup>5</sup>. Allein *τὰ Ῥώμης γράμματα* ist nur eine Konjektur Nissens — sie darf nicht zum Ausgangspunkt der Untersuchung gemacht werden; der russische Text hat nur „römische Buchstaben“, diese müßten erklärt werden.

<sup>1</sup>) TH. NISSEN (W. LÜDTKE und TH. NISSEN, Die Grabinschrift des Aberkios [Leipzig und Berlin 1910] 34) warnte, „daß jemand in der nicht zur Ruhe kommenden Diskussion über die Grabinschrift fürderhin urteile, ohne zu der handschriftlichen Überlieferung und ihren Problemen Stellung genommen zu haben.“ Der berechtigten Warnung komme ich hiermit nach, betone aber, daß die Berücksichtigung der frühchristlichen und antiken Literatur zum Verständnis des Textes und seiner sinngemäßen Wiederherstellung nicht minder dringlich ist.

<sup>2</sup>) A. a. O. 11.

<sup>3</sup>) A. a. O. 40.

<sup>4</sup>) A. a. O. 48f.

<sup>5</sup>) F. PFISTER, Zur Grabinschrift des Aberkios (Berliner Philol. Wochenschrift 33 [1913] 30).

Unter der Voraussetzung, daß „römische γράμματα“ auf dem Stein wirklich genannt waren — das Fehlen von εἰς Ῥώμην beim Russen ist allerdings höchst auffällig und merkwürdig —, bedeutet dies für den Außenstehenden nichts anderes als „römische Sprache“, wie man sonst von τὰ Ῥωμαίων μαθήματα sprach<sup>1</sup> oder von λόγοι ῥωμαῖκοί<sup>2</sup>. Für den Eingeweihten bedeuteten die ῥωμαϊκὰ γράμματα πιστά natürlich etwas anderes. Diesen mystischen Sinn zu erfahren, muß unbedingt die kleinasiatische Symbolik herangezogen werden. Sie liegt vor im Traumbuch des Artemidoros aus Ephesos, der in der Zeit der Antonine, also etwa in der Zeit der Aberkiosinschrift in Daldis in Lydien lebte. Hier heißt es: „Ich kenne jemand, dem schien es (im Traume), daß er römische Buchstaben (Ῥωμαϊκὰ γράμματα) lerne; er wurde zum Sklaven gemacht; denn kein Sklave wird im Griechischen ausgebildet“<sup>3</sup>. Der heilige Hirte machte Aberkios zu seinem Sklaven. Diese Ausdrucksweise ist durchaus im Gedanken des Orientalen, der sein Verhältnis zur Gottheit im Sinne der Sklavenschaft erfaßte — das Christentum hat die Ausdrucksweise beibehalten<sup>4</sup>. Das Beiwort πιστά würde bei der angenommenen Deutung das „natürliche Wissen“ in ein höheres Gebiet hinaufheben, in das Gebiet des Religiösen. Nun erhebt sich aber das schwere Bedenken, daß die griechische Überlieferung nichts von einem Worte wie τὰ Ῥώμης oder ῥωμαϊκὰ hat (entweder ist das hier fehlende Wort durch einen bösen Zufall in der führenden Handschrift ausgefallen oder der Vitenschreiber hat das Wort bereits unleserlich vorgefunden). Andererseits kann man hier dem Russen nicht mit Vertrauen entgegenkommen, weil er das heute noch deutlich lesbare Wort εἰς Ῥώμην in der nächsten Zeile ausgelassen hat. Dies ist kaum anders erklärlich, als daß er nach εἰς Ῥώμην eine Gedankenpause machte und diese Wortgruppe mit der voraus-

<sup>1</sup>) Eusebius KG VI 30 (GCS: Eus. II 2, 584 Z. 15f. SCHWARTZ): „τὰ Ἑλλήνων καὶ τὰ Ῥωμαίων μαθήματα.“

<sup>2</sup>) Palladios, Historia Lausiaca 36 S. 108 Z. 7f. BUTLER: „(Von Hieronymus) „ἀρετῇ λόγων ῥωμαϊκῶν κεκοσμημένος.“

<sup>3</sup>) Artemidoros, Oneirokritika I 53 S. 50 Z. 24—26 HERCHER: „οἶδα δὲ τινα, ὃς ἔδοξε Ῥωμαϊκὰ γράμματα μανθάνειν. εἰς δοῦλον κατεκρίθη· οὐδὲ γὰρ ἐν δοῦλος Ἑλληνιστὶ διδάσκεται.“

<sup>4</sup>) Vgl. dazu F. J. DÖLGER, Sphragis (Paderborn 1911) 46—59: Der Gottesknecht. Die Στίγματα Ἰησοῦ bei Paulus. Das Material könnte beträchtlich vermehrt werden. Zu I Kor. 7, 22: „ὁ γὰρ ἐν κυρίῳ κληθεὶς δοῦλος ἀπελευθέρως κυρίου ἐστίν· ὁμοίως ὁ ἐλευθέρως κληθεὶς δοῦλος ἐστίν Χριστοῦ“ möchte ich nur eine Parallele anführen aus Apuleius, Metam. XI 15 S. 278 Z. 2f. HELM: „Nam cum coeperis deae servire, tunc magis senties fructum tuae libertatis.“

gehenden Zeile verband. Dies war dadurch möglich, daß *εις* 'Ρώμην im 5. Jahrhundert schon vielfach statt *ἐν* 'Ρώμῃ gebraucht wurde<sup>1</sup>.

Doch wozu uns mit der bedeutend überschätzten, in der Überlieferung unseres Verses verdächtigen russischen Überlieferung weiterhin abmühen, wenn sich die *γράμματα πιστά* in der von uns entwickelten Linie ohne Vergewaltigung von Text und Wortbedeutung erklären lassen? *Γράμματα πιστά* ist „verlässliche Wissenschaft“, eine Lehre, der man vertrauen darf. Hingewiesen sei auf einen Text aus Kleinasien, der fast gleichzeitig ist mit der Aberkiosinschrift. Der Bischof Melito von Sardes in Lydien († vor 190) spricht in seinem nur bruchstückweise erhaltenen Buch über die Taufe<sup>2</sup> von dem Untertauchen von Sonne, Mond und Sternen im Ozean. Die Erklärung leitet er ein mit dem Wort: „τὸ δὲ πῶς λούονται μυστικῶς, παρ' ἐμοῦ μάθε πιστῶς“<sup>3</sup>. Das klingt völlig an antike Mysteriensprache an, die genau so über ihre Geheimnisse sprechen konnte<sup>4</sup>. Hier ist es jedoch ein christlicher Bischof, der seine Lehre vorträgt, aber dabei die Sprache seiner Zeit redet. Der Hexameterschluß heißt „von mir lerne in verlässiger Weise“. Der Bischof bezeichnet also seine christliche Lehre als (*γράμματα*) *πιστά*. Die Lehre des „heiligen Hirten“ ist es natürlich nicht minder, auch seine *γράμματα* werden als *πιστά* bezeichnet; daß dies Beiwort auf die christliche Lehre (*πίσις*) abzielt, ist kaum noch eigens zu betonen. Daß man sich in der Lehre so sicher fühlte lag darin, daß man sich auf die Schrift stützte, in der man Gottes Wort erkannte. Von dieser Schrift sagte man, daß sie wahr und verlächlich sei. So formulierte bereits 100 Jahre vor der Aberkiosinschrift Klemens von Rom den Tatbestand<sup>5</sup>. Die verlächliche Schrift aber wird bereits von dem Apostel Paulus als *ιερά γράμματα*<sup>6</sup>

<sup>1</sup>) Vgl. DÖLGER, *IXΘΥC* I 221.

<sup>2</sup>) Übersetzung und Kommentar dieser Schrift bei F. J. DÖLGER, *Sol Salutis*: LF 4/5 (Münster i. W. 1920) 264—267.

<sup>3</sup>) Melito, *Περὶ λουτροῦ* 2 S. 311 GOODSPEED.

<sup>4</sup>) Vgl. dazu Klemens von Alexandrien, *Stromata* I 1 § 13, 4 (II 10 Z. 11f. STAHLIN): „τὰ μυστήρια μυστικῶς παραδίδονται.“ Es ist zu beachten, daß wir bei Melito schon vor Klemens Ähnliches haben. Klemens ist also kaum für sich etwa als Bahnbrecher einer neuartigen Betrachtung des Christentums aufzufassen.

<sup>5</sup>) Klemens von Rom, I Ad Cor. 45, 2 (PA I<sup>2</sup> 156 Z. 14f. FUNK): „ἐννεύφατε εἰς τὰς ἱεράς γραφάς, τὰς ἀληθεῖς, τὰς διὰ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου.“ Hier haben wir dem Inhalt nach alle drei Worte, die wir für die Aberkiosinschrift suchten.

<sup>6</sup>) Bei Origenes ist *τὰ ἱερά γράμματα* (auch *τὰ ἅγια γράμματα*) für hl. Schrift ganz geläufig. Vgl. GCS: Orig. III KLOSTERMANN Register unter *γράμμα*.

als „heilige Schrift“ bezeichnet (II Tim. 3, 15). Dies sind die *γράμματα* der Aberkiosinschrift und keine Zauberbuchstaben. Wir brauchen also nicht mehr — wie A. HARNACK meinte<sup>1</sup> — vor einer Geheimwissenschaft, ihren Zeichen und Ausdrücken, Bildern und Redeweise „heute völlig unwissend stehen“ zu bleiben. Wir können sogar noch einen Schritt weiter gehen. A. DIETERICH erklärte: „Das fehlende Wort zu den *γράμματα πιστά* zu ergänzen, halte ich — auch nachdem man den Kult kennt — für unmöglich, τὰ ζώης, λόγους καὶ, alles das ist ganz haltlos. Versuchen läßt sich vieles, sicher begründen, soviel ich sehe, nichts“<sup>2</sup>. Von einer Unmöglichkeit möchte ich nicht reden, denn der Vers wird vielleicht gelaute haben: „οὗτος γάρ μ' ἐδίδαξε τὰ ἱερὰ γράμματα πιστά.“ Auch der Vorschlag von O. CASEL, ἀληθῆ oder ἀληθῶς einzusetzen, ist sehr beachtenswert.

A. HARNACK meinte, in der Aberkiosinschrift seien von dem Hirten drei Punkte genannt, die sonst nie bei dem guten Hirten hervorgehoben würden: „er weidet die Herde [es heißt aber ἀγέλας, was nicht ohne Bedeutung ist] der Schafe auf Bergen und Fluren [es heißt jedoch πεδίοις, was sehr zu beachten ist] —, er hat große, alles überschauende Augen — er hat seine Jünger glaubwürdige Wissenschaft gelehrt.“ Diesen drei Punkten fügte HARNACK den Satz bei: „Solange nicht nachgewiesen ist, daß von Christus als dem Hirten so gesprochen worden ist . . ., so lange ist man verpflichtet, an einen heidnischen Gott zu denken . . .“<sup>3</sup> Auch A. DIETERICH meinte, daß von Christus, dem guten Hirten, „nachweislich wenigstens niemals Christen so gesprochen haben“<sup>4</sup>. Der Nachweis ist erbracht — von der auferlegten Verpflichtung, an einen heidnischen Gott zu denken, ist die Forschung befreit.

7. „Der mich nach Rom hin sandte, ein Reich zu schauen  
8. und eine Königin zu sehen im Goldgewand und mit goldenen Schuhen.“

Der Reisebericht dieser Zeilen ist die schwierigste Partie der Inschrift. A. DIETERICH setzte gerade bei der Zeile 7 seine Erklärung ein und geriet dabei in die Irre. Der Stein in seinem jetzigen Bestand zeigt ΒΑΣΙΛΑ; da nach dem Α ein gleichmäßiger Bruch

<sup>1</sup>) A. HARNACK, Zur Abercius-Inschrift (TU XII 4 b) 14.

<sup>2</sup>) A. DIETERICH, Die Grabschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 34 A. 2.

<sup>3</sup>) A. HARNACK a. a. O. 7.

<sup>4</sup>) A. DIETERICH, Die Grabschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 20.



mit den anderen Zeilen vorhanden ist<sup>1</sup>, so ist dies der Originalbefund, und die Kopie Ramsays ist in der Tat ein Versehen. Auf dem Original zeigt die Photographie in der vorausgehenden Zeile an der Bruchstelle ein deutliches *H*, dessen Schlußstrich Ramsay (nach der Abb. bei Dieterich) nicht wiedergibt. Dieses klare *H* scheint für *R*. nach der nächsten Zeile abgewandert zu sein. Da nun die griechische Überlieferung *βασιλείαν* und dazu die russische Übersetzung *regna* bietet, stand im besser erhaltenen Original *ΒΑΣΙΛΕΙΑΝ*. Hätte ein *ΒΑΣΙΛΗΑ* dagestanden, dann wäre unverständlich, wie die auf der Inschrift aufbauende Aberkiosvita gerade den Kaiser aus Rom abwesend sein läßt. Es stand also kein *βασιλεύς* in der Inschrift — und damit ist der Untersuchung Dieterichs das Fundament genommen. Eine Bezugnahme auf die von Heliogabal in Rom gefeierte Götterhochzeit, bei der der Sonnengott von Emesa der „König“ und die *Regina caelestis* von Karthago die Königin gewesen wäre, ist aus der Inschrift nicht zu erweisen.

Bei *ΒΑΣΙΛΕΙΑΝ* ist die Akzentuierung nicht zu erkennen. Gegen *βασιλεία* spricht der Umstand, daß nur bei *βασιλισσα* die reiche Gewandung hervorgehoben wird, daß ferner die Aberkiosvita von *βασιλισσα Φανστίνα* spricht<sup>2</sup>, also erst im zweiten Wort die Königin suchte. Wir haben demnach mit dem Russen *βασιλείαν* vorzusetzen. Der Text spricht also hier von einem Reiche. Rom und Königtum war für die damalige Zeit ein Wechselbegriff. „Wie der Himmel das Haus der Götter ist, so ist Italien die Residenz der Könige“ lautet ein antikes Wort bei Artemidoros<sup>3</sup>. „Rom ist dort, wo der König ist“, heißt es noch schärfer formuliert bei Herodian<sup>4</sup>. Das heißt also, wenn der König auch in Sardika weilt, so ist der Aufenthaltsort Rom. Diese Redeweise mit der Erörterung der „römischen Buchstaben“ zusammengehalten, läßt uns vermuten, daß auch hinter dem Worte Rom mehr steckt, als sein Klang verrät. Wir wissen dies noch nicht genau. „Ein Reich“ sollte Aberkios sehen, das aber nicht an das körperliche Rom geknüpft ist, und „eine Königin im Goldgewand und mit goldenen Schuhen“. Sowohl FICKERS Deutung der Königin auf die Götter-

<sup>1</sup>) J. WILPERT, *Fractio panis* (Freiburg i.B. 1895) 111.

<sup>2</sup>) Aberkiosvita 59 S. 42 Z. 12 NISSEN.

<sup>3</sup>) Artemidoros, *Oneirokritika* II 68 S. 159 Z. 13 HERCHER: „ὥσπερ γὰρ ὁ οὐρανὸς θεῶν ἐστὶν οἶκος, οὕτω καὶ ἡ Ἰταλία βασιλείων.“

<sup>4</sup>) Herodian, *Ab excessu divi Marci* I 6, 5 S. 13 MENDELSSOHN: „(Pompeianus zu Kommodus) . . . ἐκεῖ τε ἡ Ῥώμη ὅπου ποτ' ἂν ὁ βασιλεὺς ᾤ.“

mutter Kybele als DIETERICHS Hinweis auf die herrlich gekleidete Statue der Virgo caelestis von Karthago können angesichts des klaren Hirtenbekenntnisses nicht mehr in Betracht kommen. Aber auch WILPERTS Deutung auf eine Personifikation der römischen Kirche als der christlichen Gemeinde Roms scheint mir zu enge. Grundlegend muß sein der Ausdruck „*βασιλισσαν χρυσόστολον χρυσοπέδιλον*“. Daß man von einer einzelnen Christengemeinde so gesprochen hätte, müßte bewiesen werden. Bis jetzt hat niemand den Beweis erbracht. Aber die Gesamtkirche so zu schildern, war in der Zeit unserer Inschrift geläufig. Eine annähernde Parallele steht im Hirten des Hermas. Hier erscheint die Kirche als eine Jungfrau, geschmückt wie eine Braut „ganz in Weiß gekleidet und mit weißen Schuhen, verschleiert bis zur Stirne“<sup>1</sup>. Dieser Brautschmuck der Kirche ist verständlich, da die Kirche nach dem Sprachgebrauch jener Zeit Braut und Jungfrau ist<sup>2</sup>. Aber weder die Königin noch die Tracht der Königin im Goldgewand ist damit erklärt. Die Erklärung ist jedoch so einfach wie oben bei dem Hirten; man braucht nur den vergessenen Kirchenschriftstellern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Gegen Ausgang des zweiten Jahrhunderts schrieb Klemens von Alexandrien bei einer Erörterung der Kleidertracht: „Und wenn der Logos durch Davids Lied also sagt: »Es erfreuten dich die Königstöchter in deiner Pracht, es stand die Königin zu deiner Rechten im golddurchwirkten Gewand, mit goldenen Quasten behangen« (Ps. 44, 9. 10), so meinte er damit nicht ein (irdisch) kostbar Kleid, sondern das reine Prachtgewand der Kirche, gewebt aus dem Glauben derer, die Barmherzigkeit erlangt haben — (der Kirche), in der der reine Jesus leuchtet wie Gold, und die goldenen Quasten, das sind die Erwählten“<sup>3</sup>. Die Deutung der Königin im Goldgewande auf die Kirche liegt aber schon um die Mitte des

<sup>1</sup>) Hermae Pastor, Visio IV 2, 1 (PA I<sup>2</sup> 462 FUNK).

<sup>2</sup>) DÖLGER, IXΘYC I 97ff.

<sup>3</sup>) Klemens von Alexandrien, Paedagog II 10 § 110, 2 (GCS: Clem. I 223 Z. 19—25 STAHLIN): „*κἄν ὁ λόγος τοῦτο ψάλλῃ διὰ Δαβὶδ περὶ τοῦ κυρίου λέγων »εὐφρανάν σε θυγατέρες βασιλέων ἐν τῇ τιμῇ σου· παρέστη ἡ βασίλισσα ἐκ δεξιῶν σου ἐν ἱματισμῷ διαχρῶσθαι καὶ χρυσοῖς περιβεβλημένη*«, οὐκ ἐσθῆτα τὴν τρυφητικὴν μεμῆνυκεν, ἀλλὰ τὸν ἐκ πίστεως συνυφασμένον ἀνήρατον τῶν ἡλεημένων κόσμον τῆς ἐκκλησίας δεδήλωνεν, ἐν ᾗ ὁ ἄδολος Ἰησοῦς »ὡς χρυσοῦς διαπρέπει, καὶ οἱ χρυσοί, οἱ ἐκλεκτοί, οἱ χρυσοί«.

Vgl. noch Stromata VI 11 § 92, 1 (II 478 Z. 2ff. STAHLIN); dazu Stromata V 14 § 98, 4 (II 391 Z. 4ff. STAHLIN), wo „das königliche Gold“, der Hl. Geist, dem Staate der Christen zugeschrieben wird.

zweiten Jahrhunderts bei Justin vor<sup>1</sup>, wir dürfen sie also in der mystischen Sprache der Aberkiosinschrift voraussetzen. Wenn Aberkios aus seinem poetischen Sprachschatz noch χρυσοπέδιλος<sup>2</sup> hinzusetzte, so werden wir ihm dies noch gestatten dürfen, ohne Gefahr zu laufen, daß ein Nörgler auch für diesen Sprachgebrauch in der Schilderung der Kirche von uns noch einen Nachweis verlangt. Wie uns das dem zweiten christlichen Jahrhundert zugehörige 5. Buch der Sibyllinischen Orakel bekundet, gehörte χρυσοπέδιλος zur Schilderung der Königin<sup>3</sup> und wurde von Aberkios aus dem profanen Sprachgebrauch zur Kennzeichnung der Königin Kirche übernommen.

9. *Ein Volk sah ich dort mit glänzendem Siegel.* Daß der Versuch von O. HIRSCHFELD und A. DIETERICH, unter λαον nicht ein Volk, sondern einen Stein, sei es den Diamanten eines Götterbildes oder den nach Rom verbrachten Götterstein von Emesa zu verstehen, mißglückt ist, habe ich früher schon dargelegt<sup>4</sup>. Auch die slavische Überlieferung hat *gentes vero vidi illic lucidum sigillum habentes*. Wohl spielte man damals, wie uns Theophil von Antiochien bekundet, zwischen „Stein“ und „Volk“<sup>5</sup>, aber hier kommt ein Volk in Betracht. Das „glänzende Siegel“ ist der sündenfreie Wandel, wie er durch die Taufe verlangt wurde. Dies nannte man σφραγίδα τηρεῖν oder βάπτισμα τηρεῖν oder noch deutlicher τὴν σφραγίδα ἄσπιλον τηρεῖν<sup>6</sup>. Statt ἄσπιλον konnte man auch ein Beiwort wie καθαρός und λαμπρός gebrauchen, die tatsächlich zu belegen sind<sup>7</sup>.

<sup>1</sup>) Justinus, Dialog mit Trypho 63, 4f. S. 169 GOODSPEED.

<sup>2</sup>) Dem antiken Griechen war das Wort aus Homer bekannt. Odyssee XI 604 (= Hesiod Theog. 952), *Ἥρης χρυσοπέδιλον*. Vgl. noch das Hekateorakel bei Porphyrios = Eusebius, Praepar. evang. 5, 13, 3 (I 233 DINDORF):

*„μορφὴ μοι πέλεται Δημήτερος ἀγλαοκάρπον,  
εἴμασι παλλεύνοις, περὶ ποσὶ δὲ χρυσοπέδιλος.“*

Der vergoldete Schuh war übrigens in der Zeit der Inschrift in Kreisen der vornehmen und der weniger vornehmen Welt stark verbreitet. Vgl. z. B. Tertullian, De idololatria 8 (CSEL 20, 37 Z. 18f. REIFFERSCHIED-WISSOWA): *„soccus et baxa quotidie deauratur. Mercurius et Serapis non quotidie.“* — Lukian, Philopseudes 27 (III 99 SOMMERBRODT); Lukian, Oeoc 7; Epiktet, Enchiridion 61 (39).

<sup>3</sup>) Oracula Sibyllina V 434f. S. 125 GEFFCKEN: *„Αἰαὶ σοι, Βαβυλῶν χρυσόθρονε, χρυσοπέδιλε, | πολυετὴς βασιλεία μόνη κόσμιοι κρατοῦσα.“*

<sup>4</sup>) F. J. DÖLGER, Sphragis (Paderborn 1911) 80—88. Die Sphragis der Aberkiosinschrift.

<sup>5</sup>) Theophil, Ad Autolicum III 18.

<sup>6</sup>) Klemens II ad Cor. 8, 6 (PA I<sup>2</sup> 194 FUNK); vgl. DÖLGER, Sphragis 86.

<sup>7</sup>) Martyrium der Agape, Eirene, Chione 2 S. 87 Z. 12 KNOPF<sup>2</sup>: *„τούτων τοίνυν ἡ μὲν καθαρὸν καὶ λαμπρὸν τοῦ βαπτίσματος φνέλττουσα.“*

Wie es dazu kommen konnte, von einem „leuchtenden Siegel der Gerechtigkeit“ zu reden, beweist Klemens von Alexandrien<sup>1</sup>. Das *ἐκεῖ* wurde meistens (auch von mir) auf Rom bezogen, so daß die römische Christengemeinde damit gekennzeichnet wäre. Vielleicht ist aber auch die Beziehung auf *βασιλεία* möglich; dann hätten wir an die Bewohner der geistigen *βασιλεία* zu denken. Es wäre also die Christenheit gemeint, der *λαὸς καινός*, das neue Volk, wie es bereits bei [Barnabas] heißt<sup>2</sup>. Das Volk gehört notwendig zu Königin und Reich; dies hätte DIETERICH beachten sollen.

10. *Auch Syriens Ebene sah ich und die Städte all, Nisibis (auch)*

11a. *nachdem ich den Euphrat überschritten.* Diese Worte scheinen eine Schwierigkeit nicht zu bergen. Überraschend ist, daß die russische Überlieferung *Νισιβις* ausläßt, ein Wort, das bereits BRINKMANN<sup>3</sup> und ROBERT<sup>4</sup> als Glossem erkennen wollten. Dafür hat sie ein Zeitwort *circuivi*, *adivi*, dem im Original vielleicht ein *διήγειν* entsprochen haben könnte<sup>5</sup>. Auch bei 11a möchte ich, wie oben bei Rom, den Ausblick auf eine etwaige Allegorie nicht ganz versperren. Der Euphrat ist in der Allegorie des ersten Jahrhunderts, wie sie bei Philo von Alexandrien vorliegt, Sinnbild der Gerechtigkeit<sup>6</sup> und als der große Strom auch Sinnbild der Weisheit und Unsterblichkeit<sup>7</sup>. Solche Symbolik wirkt über die Alexandriner

<sup>1</sup>) Klemens von Alexandrien, Stromata VI 12 § 104, 1 (GCS: Clem. II 484 STÄHLIN). Von *candor* = *fides* spricht die Altercatio Simonis Judaei et Theophili Christiani VI 22 S. 30 Z. 19 HARNACK.

<sup>2</sup>) [Barnabas] V 7; VII 5 (PA I<sup>2</sup> 50; 58 FUNK).

<sup>3</sup>) BRINKMANN, Quaestionum de dialogis Platoni falso addictis specimen (Diss. Bonn 1888) These 10.

<sup>4</sup>) C. ROBERT, Archäologische Nachlese IX. Das Grab des Abercius (Hermes 29 [1894] 423): „*Νισιβιν* aber ist asyndetisch hinter *ἄσπετα πάντα* kaum erträglich.“ Ob damit aber nicht zuviel gesagt wird? Mir will scheinen, daß der Stadt Rom im Westen, Nisibis im Osten entsprechen soll. Die Betonung kann nichts gegen *Νισιβις* bringen. Vgl. J. B. LIGHTFOOT, The Apostolic Fathers II<sup>2</sup> 1 (London 1889) 497: „*In Syriac the word is Ntsibhîn . . . the sheva of the first syllable being almost inaudible.*“ Aberkios konnte die morgenländische Betonung hervorheben wollen, wie bei uns Kundige ja auch *Sōfia* sagen und nicht *Sofia*.

<sup>5</sup>) LÜDTKE a. a. O. 14 sucht die Verwechslung zu verdeutlichen, indem er die beiden Worte *ΔΙΗΓΕΙΝ* *ΝΙΣΙΒΙΝ* untereinander schreibt.

<sup>6</sup>) Philo, Legum allegoria I 72 (I 80 Z. 6 f. COHN): „*καρποφορία καλεῖται ὁ Εὐφράτης, ἔστι δὲ συμβολικῶς ἀρετὴ τετάρτη, δικαιοσύνη, καρποφόρος τῷ ὄντι καὶ εὐφραίνουσα τὴν διάνοιαν.*“ Vgl. I 87 (I 84 Z. 1 COHN). Vgl. noch C. SIEGFRIED, Philo von Alexandria (Jena 1875) 153.

<sup>7</sup>) Philo, Quis rerum div. heres. 315. 316 (III 71 Z. 12—22 WENDLAND).



noch bei Ambrosius nach <sup>1</sup>. Auch Syrien hat seine Symbolik. Aber in dieses Gebiet will ich mich nicht verlieren; ich möchte nur, durch Erfahrungen belehrt, vor allzu schnellem Urteil warnen.

11 b. *Überall warb ich mir Sinnesgenossen.* Unter den Ergänzungen kommt wohl nur die von LIGHTFOOT vorgeschlagene und von G. B. DE ROSSI übernommene *συνομίλους* in Betracht. Sie findet eine gewisse Bestätigung durch die russische Überlieferung, die ein Wort bietet, das W. LÜDTKE auf ein Stammwort mit dem Gedankenwert von *verbum* zurückführt und durch *collocutores* wiedergibt und mit *συνομίλους* gleichsetzt <sup>2</sup>. In der profanen Sprache bedeutet dies Freund; in der feierlichen Sprache des Kultes aber den Kultgenossen genau so, wie in Zeile 15 von den *φίλοι* gesprochen wird, denen die *Πίστις* den geheimnisvollen Fisch darbietet. Einer, mit dem man offen spricht auch über die Geheimnisse des Kultes, kann nur ein Miteingeweihter sein, ein Freund im höchsten d. i. religiösen Sinne. Umgekehrt: wer nicht zu den „Freunden“ gehört, vor dem hütet sich der Myste, ein überflüssiges Wort zu sprechen. Wie der Apostel Paulus befiehlt (I Kor. 5, 11), mit einem von der christlichen Gemeinde ausgeschiedenen Sünder nicht einmal zu essen, so befiehlt Johannes (II Joh. 11), einen Irr- und Ungläubigen nicht zu grüßen. *Συνομίλους* gewinnt damit den gleichen Sinn wie *συμμύστης*, der Miteingeweihte, ein Wort, das aus dem religiösen Sprachschatz der Antike <sup>3</sup> schon frühzeitig ins Christentum über-

<sup>1</sup>) C. SIEGFRIED, Philo von Alexandria (Jena 1875) 383.

<sup>2</sup>) W. LÜDTKE-TH. NISSEN a. a. O. 15.

<sup>3</sup>) W. BAUER (Handbuch zum Neuen Testament: Ergänzungsband: Die apost. Väter II [Tübingen 1920] 211) hat bereits hingewiesen auf DITTENBERGER, Or. inser. 541: „οἱ τῶν τῆς θεοῦ μυστηρίων συμμύσται.“ Dazu möchte ich als neuen Beleg anmerken eine Inschrift aus Malko-Tisnowo (Kreis Burgas in Bulgarien), nach G. KAZAROW, Eine neue Inschrift zum griechischen Vereinswesen (Jahrbuch d. kais. deutschen archäol. Instituts 30 [1915] Archäol. Anzeiger S. 88): „... λενοῦ λερεὺς Βανχίου <τὸν βω>|μὲν ἀνέθηκα θεῷ Διὶ Διο<νῶ>|σφ ὑπὲρ ἑαυτοῦ καὶ τῶν τέ<κν>|ων μου συμμυστῶν περὶ | σωτηρίας.“ Zu der Inschrift, die für den Sabazios- und Thrakischen Reiter-Kult von Bedeutung werden kann, vgl. den *Ζεὺς Βάνχος* von Pergamon CIG 3538 bei L. PRELLER-C. ROBERT, Griechische Mythologie I<sup>4</sup> (Berlin 1894) 664 A. 2 sowie besonders den unter Orpheus' Namen umlaufenden Vers: „Εἰς Ζεὺς εἰς Αἰδὼς εἰς Ἥλιος εἰς Διόνυσος“ bei Macrobius, Saturnaliorum I 18 § 18 S. 106 EYSENHARDT<sup>2</sup>. Siehe dazu an gleicher Stelle den anderen als orphisch bezeichneten Vers Ἥλιος, ὃν Διόνυσον ἐπικλήσιν καλέουσιν. Von der Theologie, daß Zeus und Dionysos die gleiche Gottheit seien, hörte auch Aristides I p 49: „ἤδη δέ τινων ἡκουσα καὶ ἕτερον λόγον ὑπὲρ τούτων εἶναι αὐτὸς ὁ Ζεὺς εἶναι ὁ Διόνυσος.“

nommen wurde; nennt doch Ignatius von Antiochien die Epheser „Miteingeweihte des Paulus“<sup>1</sup>. Etwas Ähnliches wie *συμύσται* hat Aberkios gemeint und der Schreiber seiner Vita hat die Inschrift so verstanden, wenn er das jedenfalls zu seiner Zeit schon nicht mehr ganz lesbare Wort *συνο* . . . zu *συνομηγύρους* = Versammelte (Kultgenossen) ergänzte und dann das merkwürdige *Παῦλον ἔσωθεν* setzte. Was soll dieser „Paulus drinnen“ anders bedeuten, als daß Paulus eben zur Kultgemeinde gehörte. Der Gegensatz ist die bekannte Bezeichnung *οἱ ἔξωθεν* oder *οἱ ἔξω*, die Nichtgeweihten, ein Wort, das die Christen aus der Antike übernahmen und ihrerseits nun für die Heiden gebrauchten<sup>2</sup>, so daß Konstantin sich aus diesem Sprachgebrauch heraus als *ἐπίσκοπος τῶν ἐκτός* bezeichnen konnte<sup>3</sup>, was natürlich nicht „Bischof der äußeren Angelegenheiten“, sondern „Bischof der Heiden“ heißt. Aber es stand nicht *Παῦλον* (δὲ) *ἔσωθεν* auf dem Stein, denn der noch erhaltene Buchstabenrest meldet *Παῦλον ἔχων ἔποχον*<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>) Ignatius von Antiochien, Ad Eph. 12, 2 (PA I<sup>2</sup> 222 FUNK): „*Παύλου συμύσται*.“ — Die Ausdrucksweise, die hier am Anfang des 2. Jahrh. auftaucht, ist nachmals recht geläufig. W. BAUER a. a. O. 212 hat angemerkt Origenes, In Leviticum homilia VII 2 (GCS: Orig. VI 374 Z. 22 BAEHRENS): „*Johannes symmistā eius* (sc. Christi).“ Noch treffender Origenes, In lib. Jesu Nave Homilia VII 3 (XI 66 LOMMATZSCH): „*Paulum nobis communiter adhibeamus magistrum. Ipse est enim symmystes Christi, qui nobis possit indicare, quomodo Christum vicerit mundum.*“ — Hippolyt, *Εἰς τὸν Δανιήλ* II 10 (GCS: Hippol. I 1, 64 Z. 7f. BONWETSCH): Daniel gedenkt seiner Gefährten (Dan. 2, 49) „*ἕνα καὶ αὐτοὶ τιμῆς τινος ἀξιοῦσιν ὡς συμύσται καὶ θεοσεβεῖς ἄνδρες.*“

<sup>2</sup>) I Kor. 5, 12: „*τί γάρ μοι τοὺς ἔξω κρίνειν; οὐχὶ τοὺς ἔσω ὑμεῖς κρίνετε; τοὺς δὲ ἔξω ὁ θεὸς κρίνει.*“ — Vgl. Kol. 4, 5; I Thess. 4, 12; I Tim. 3, 7. Die Ausdrucksweise hat sich forterhalten. Vgl. II Klem. 13, 1 (PA I<sup>2</sup> 200 FUNK); Gregor von Nazianz, Oratio XIV 29 (Migne PG 35, 896 C); Severianus von Gabala siehe DÖLGER, Sol Salutis: LF 4/5 (Münster 1920) 274 A. 1; Confessio Cypriani I 10 S. 150 Z. 19 ZAHN. Die Zusammenhänge mit dem Sprachgebrauch der Antike (Mysterien) zeigt besonders Mark. 4, 11: „*ἡμῖν τὸ μυστήριον δέδοται τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ· ἐκείνοις δὲ τοῖς ἔξω ἐν παραβολαῖς τὰ πάντα γίνεται.*“

<sup>3</sup>) Eusebius, *Εἰς τὸν βίον Κωνσταντίνου* 24 (GCS: Euseb. I 126 Z. 9—11 HEIKEL): „(Worte Konstantins) *ἀλλ' ὑμεῖς μὲν τῶν εἴσω τῆς ἐκκλησίας, ἐγὼ δὲ τῶν ἐκτός ἐπὶ τοῦ θεοῦ καθεσταμένους ἐπίσκοπος ἂν εἴη.*“ Das zielt doch wohl auf den Kaisertitel *Pontifex Maximus*.

<sup>4</sup>) TH. ZAHN, Eine altchristliche Grabschrift und ihre jüngsten Ausleger (Neue kirchl. Zeitschr. 6 [1895] 867 A. 1) hat angesichts der klaren Lesart *EXΩΝΕΗ* seine (Forsch. V 70) vorgetragene Konjekture *Παῦλον· ἐγὼν ἐπόμην* aufgegeben und neigte ebenfalls der Lesart *ΕΠΟΧΟΝ* KIRCHHOFF oder *ΕΠΟΧΩΝ* HIRSCHFELD zu; seine Lesung *πάντη δ' ἔσχον συνο(δίτην) Παῦλον* hielt er aufrecht. G. DE SANCTIS, Die Grabschrift des Aberkios (Zeitschr. f. kath. Theol. 21 [1897] 687f.) las *πάντη*

12. *Paulus hatt' ich ja (bei mir) auf dem Wagen.* Gegen diese Lesart des Steines kommen die handschriftlichen Überlieferungen nicht auf. Wer ist dieser Paulos? Würde diese Zeile vereinzelt stehen, so könnte man an irgend einen *Paulos* denken, deren es viele gab. Aber der ganze Zusammenhang ließ viele Gelehrten etwas anderes erkennen. C. WEYMAN sprach mit LIGHTFOOT die Vermutung aus, „Paulos auf dem Wagen habend“ könne heißen, Aberkios sei mit einem Exemplar der Paulusbriefe ausgerüstet gewesen<sup>1</sup>. A. DIETERICH erklärte darauf, es gehöre für ihn „zu den Rätseln des Menschenlebens“, „daß auch ein so vortrefflicher Philologe wie C. Weyman“ dies für möglich halten konnte<sup>2</sup>. Wenn die Briefe des Apostels damals gesammelt vorlagen — das Protokoll der Scilitanischen Martyrer beweist dies<sup>3</sup> —, so wäre doch an und für sich denkbar, daß Aberkios auf seinem Wagen „den Paulos“ gelesen hätte, genau so, wie der Kämmerer der äthiopischen Königin auf seinem Wagen „den Propheten Isaias“ las<sup>4</sup>. Gegen die Auffassung Weymans spricht jedoch der folgende Halbvers, der Pistis personifiziert als Führerin faßt, dies legt nahe, daß auch Paulos als Person gedacht ist. Aber die Pistis ist kein Lebewesen, sondern ein Bild, so wird auch die Redeweise von Paulus eine bildliche sein können. Dürfen wir überhaupt an den Apostel denken?

„Daß von dem Apostel Paulus in keiner Weise die Rede sein kann, ist von anderen längst hinreichend ausgeführt und bedarf keines Wortes“ meinte A. DIETERICH in seiner apodiktischen Art<sup>5</sup>. Ähnlich G. FICKER: „Der Sinn mag sein: ich hatte einen Paulus

*δ' ἔσχον συνοδίτην Παῦλον ἔχων ἐπόμην.*“ Er setzte also vor *ἔχων* eine starke Interpunktion und meinte, Aberkios hätte „überall den Paulus als Begleiter gehabt und in Gesellschaft mit Paulus (*ἔχων* d. i. *Παῦλον συνοδίτην*) sei er gefolgt (bzw. habe er gearbeitet), während ihm der Glaube vorausgegangen sei“. Allein der Aorist *ἔσχον* steht dem entgegen und daß *ἔχων ἐπόμην* kein Meisterstück des Stils ist, mußte S. selber zugeben.

<sup>1</sup> C. WEYMAN (Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft 16 [1895] 423). Auch O. BARDENHEWER, Geschichte der altkirchlichen Literatur I<sup>2</sup> (Freiburg i. B. 1913) 492 meinte: „Nach Rom wie nach Syrien gibt eine Sammlung der Briefe des hl. Paulus Abercius das Geleite.“

<sup>2</sup> A. DIETERICH, Die Grabschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 49 A. 1.

<sup>3</sup> Akten der Scilitanischen Martyrer 12 S. 33 KNOPF<sup>2</sup>: „*Saturninus proconsul dixit: Quae sunt res in capsula vestra? Speratus dixit: Libri et epistulae Pauli viri iusti.*“

<sup>4</sup> Ap. 8, 28: „*καθήμενος ἐπὶ τοῦ ἄρματος αὐτοῦ καὶ ἀνεγίνωσεν τὸν προφήτην Ἠσαΐαν.*“

<sup>5</sup> A. DIETERICH, Die Grabschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 49.

zum Reisegefährten. Auf den Heidenapostel deutet nichts“<sup>1</sup>. Im Gegenteil alles. Aberkios fühlt sich als Missionar — nur so wird verständlich „überall warb ich mir Sinnesgenossen (συννομιλους)“, nämlich im Westen und im Osten, „wobei ich Paulus auf dem Reisewagen hatte“, d. h. zum Begleiter oder vielleicht besser zum Wagenlenker, zum Zielgeber, oder auch zum Vorbild und Beispiel hatte. Aberkios war nach Rom gekommen und hatte dann den Osten bis zum Euphrat durchwandert. Dies sind im allgemeinen die Wege des Apostels Paulus, der ja auch nach Gal. 1, 17 in die arabische Wüste kam und bis nach Rom (ja nach Spanien) gelangte. Seinen missionarischen Wirkungskreis kennzeichnete bereits 100 Jahre vor der Aberkiosinschrift Klemens von Rom mit den Worten: „zum Herold geworden im Morgenland und Abendland, erlangte er den ausgezeichneten Ruhm seines Glaubens, da er Gerechtigkeit lehrte die ganze Welt...“<sup>2</sup> Zu diesem Texte muß noch die sog. Epistola apostolorum gestellt werden, die fast gleichzeitig mit der Aberkiosinschrift unter besonderer Betonung Syrien als den Mittelpunkt der Paulinischen Heidenmission bezeichnet und dafür sogar einen biblischen Beweis durch ein Agraphon zu erbringen sucht<sup>3</sup>. Es bedarf wirklich „keines Wortes“, um zu beweisen, daß die Worte bei Klemens und in der Epistola die gleiche Vorstellung enthalten, die in der Aberkiosinschrift zugrunde liegt<sup>4</sup>. Die von Ficker und Dieterich abgelehnte Deutung ist also die richtige. Paulus ist der Apostel.

12b. *Überall zog (mir) der Glaube voran.* Die von A. DIETERICH stark befürwortete und in den Text aufgenommene Lesart *Νῆσις*<sup>5</sup> hat in dem Befund des Steines keinen Halt. Die kleine Schräglinie, die D. in seiner Abschrift dem ersten Buchstaben gibt, ist nach der Beobachtung von F. CUMONT<sup>6</sup> und R. WÜNSCH<sup>7</sup> ein Fehler des Steins, nicht aber die Arbeit des Lapidisten. Die Folgerungen auf die

1) G. FICKER, Der heidnische Charakter der Abercius-Grabschrift S. 110.

2) Klemens von Rom I Ad Cor. 5, 6 (PA I<sup>2</sup>, 106 FUNK).

3) C. SCHMIDT, Gespräche Jesu 101. Siehe oben S. 446.

4) Daß sich ein Bischof gerne in den Spuren des Apostels findet, ersieht man bereits aus Ignatius, Ad Ephesios 12, 2 (PA I<sup>2</sup>, 222 FUNK); aber man empfindet den Abstand; vgl. Polycarp, Ad Phil. 3, 1. 2 (PA I<sup>2</sup>, 298 FUNK). — Die Aberkiosvita 70 S. 50 Z. 1. 6; 80 S. 55 Z. 16 NISSEN läßt Aberkios wegen seiner weiten Missionsreisen zu Wasser und zu Land *ισαπόστολος* nennen.

5) A. DIETERICH, Die Grabschrift des Aberkios (Leipzig 1896) 9. 42 ff.

6) F. CUMONT in Revue de l'Instruction publique en Belgique 40 (1897) 93.

7) H. HEPDING, Attis, seine Mythen und sein Kult (RVV 1 [1903] 85; 188 A. 4).



Wassergöttin Nestis, die den Fisch spendet, fallen also dahin. *ΠΙΣΤΙΣ* stand auf dem Stein<sup>1</sup>. Mit dieser Lesart scheint sich die Wissenschaft allmählich abfinden zu wollen. So erklärte A. v. DOMASZEWSKI: „Die Lesung *πίστις* scheint mir den Vorzug zu verdienen, da im Gedicht kein Göttername genannt wird“<sup>2</sup>. Aber den heidnischen Charakter will man trotzdem nicht preisgeben. Ganz in den Bahnen von A. Dieterich deutet Domaszewski die Reise des Aberkios nach Rom als einen Besuch der von Elagabal gefeierten Götterhochzeit und die Reise nach Syrien als einen Besuch der heiligen Stätten der Sonnenreligion. Die *πίστις*, die ihn geleitet hat und die ihm freundliche Aufnahme bei Kultgenossen sicherte, soll die Religion von Emesa sein<sup>3</sup>. Neuestens spricht auch R. REITZENSTEIN noch von dem phrygischen Charakter der Aberkiosinschrift, in der *Πίστις* als führende Gottheit stehen soll<sup>4</sup>. *Πίστις* könnte von dem Zusammenhang der Inschrift gelöst, auch die Lehre eines antiken Kultes kennzeichnen<sup>5</sup>. Das Wort könnte an und für sich auch eine heidnische Personifikation darstellen, wie auch Paulos der Eingeweihte eines heidnischen Mysterienkultes sein könnte; lautet doch eine Weiheinschrift aus dem Demeterheiligtum von Pergamon: *Πίστει καὶ Ὁμονοίᾳ Ἀ. Καστριῆνιος Παῦλος μύστης κατ' ὄναρ*<sup>6</sup>. In diesem antik-heidnischen Texte, der dem Schriftcharakter nach in Hadrianische Zeit gehören kann, stehen die beiden Worte Paulos und Pistis zusammen und zwar in einem Lande, das von Phrygien nicht allzuweit abliegt. Auch sonst ist in der Antike die

<sup>1</sup>) Die im Angesichte des Originals überarbeitete und so veröffentlichte Photographie bei J. WILPERT, *Fractio panis* (Freiburg i. B. 1895) Tafel XVII 2 zeigt vom ersten Schaft des *Π* etwas zuviel. Man muß natürlich, um in der Beurteilung nicht irre zu gehen, mit Wilperts Überarbeitung immer die Photographie vergleichen, die ich nach der für O. MARUCCHI gefertigten und von ihm freundlich überlassenen und von P. STYGER übersandten Photographie auf Tafel L wiedergebe.

<sup>2</sup>) A. v. DOMASZEWSKI, Die politische Bedeutung der Religion von Emesa (ARW 11 [1908] 227 A. 1). Wiederholt in Abhandlungen zur römischen Religion (Leipzig und Berlin 1909) 201 A. 1.

<sup>3</sup>) A. v. DOMASZEWSKI a. a. O. 226 f.; Abhandlungen 200 f.

<sup>4</sup>) R. REITZENSTEIN, Die hellenistischen Mysterienreligionen<sup>2</sup> (Leipzig-Berlin 1920) 94.

<sup>5</sup>) Im Martyrium des Karpos, Papylos und der Agathonike S. 15 GEBHARDT erklärt der kinderlose Papylos vor dem Richter, daß er viele Kinder habe. Darauf heißt es: „*εἰς δέ τις τῶν ἐκ τοῦ δήμου ἐβόησεν λέγων· κατὰ τὴν πίστιν αὐτοῦ τῶν Χριστιανῶν λέγει τέκνα ἔχειν.*“ Danach scheint es, daß man antik auch gesagt hat: „Glaube der Mithrasdiener, der Attismysten usw.“

<sup>6</sup>) H. HEPDING, Athenische Mitteilungen 35 (1910) 460 Nr. 42. Vgl. auch ebenda 459 Nr. 41: „*Ἀρετῇ καὶ Σωφροσύνῃ Ἀ. Καστριῆνιος Παῦλος μύστης κατ' ὄναρ.*“

Verehrung der *Πίστις* bekannt. Wir wissen von einem *Πίστις*-Heiligtum in Athen<sup>1</sup>, von der Weihung einer Pistis-Statue durch die römischen *Κομπεταλιασταί* auf Delos vom Jahre 97 v. Chr.<sup>2</sup>, und eine Münze der epizephyrischen Lokrer zeigt die Bekränzung der *Ῥώμα* durch *Πίστις*, in der wir in diesem Falle die römische Fides zu erkennen haben<sup>3</sup>. In der den Orphischen Hymnen vorausgestellten *ἐὺχὴ πρὸς Μουσαῖον* wird V. 25 auch die Pistis genannt. Daß sie auch in den Äonenreihen der gnostischen Valentinianer begegnet<sup>4</sup>, ist nur natürlich. Man wird die antiken Texte über Pistis noch häufen können<sup>5</sup> und wir haben keinen Grund, davor die Augen zu schließen. Wie ist aber die Pistis der Inschrift zu erklären? Bis zum Halbvers der *πίστις* hat sich alles völlig zwanglos aus der christlichen Kulturwelt erklärt. Wie steht es mit der *πίστις*? *Πίστις* ist in der Literatur des zweiten christlichen Jahrhunderts so stark betont, daß sie z. B. im Hirten des Hermas personifiziert erscheint und als Mutter der personifiziert gedachten Tugenden, der *Ἐγκράτεια*, *Ἀπλότης*, *Ἐπιστήμη*, *Ἀκακία*, *Σεμνότης* und *Ἀγάπη* aufgefaßt wird<sup>6</sup>. Polykarp von Smyrna nennt die *πίστις* die Mutter der Christen<sup>7</sup>, den gleichen Ausdruck gebraucht der Apologet Justin nach seinem auf einem amtlichen Protokoll beruhenden Gerichtsverhör<sup>8</sup>. Christlich-gnostische Kreise machten *Πίστις* sogar zu einer Bezeichnung Jesu und gebrauchten das Wort in einer Linie mit Logos<sup>9</sup>. Stärker kann man die personifizierte Redeweise nicht zum Ausdruck

<sup>1</sup>) Diogenianos, Proverb. 2, 80: „ἰδρῶσαντο γὰρ οἱ Ἀττικοὶ ἱερὸν Πίστεως.“

<sup>2</sup>) W. DITTENBERGER, Sylloge II<sup>3</sup> Nr. 727: „Κομπεταλιασταὶ γενόμενοι τὴν Πίστιν θεοῖς ἀνέθηκαν.“

<sup>3</sup>) L. DEUBNER, Personifikationen bei Roscher III, 2140 und G. WISSOWA, Religion und Kultus der Römer<sup>2</sup> 134.

<sup>4</sup>) Irenaeus, Adversus haereses I 1, 1 (I 11 HARVEY): „Παράκλητος καὶ Πίστις...“ Ebenso Hippolyt, Elenchos VI 30, 5 S. 157 Z. 20 WENDLAND.

<sup>5</sup>) Vgl. z. B. R. REITZENSTEIN, Die hellenistischen Mysterienreligionen<sup>2</sup> 94.

<sup>6</sup>) Hermas, Pastor, Visio III 8, 3—5 (PA I<sup>2</sup> 448 FUNK); Similitudo IX 15, 2 (PA I<sup>2</sup> 606 FUNK).

<sup>7</sup>) Polykarp, Ad Phil. 3, 2. 3 (PA I<sup>2</sup> 300 FUNK): „δυνηθήσεσθε οἰκοδομεῖσθαι εἰς τὴν δοθεῖσαν ὑμῖν πίστιν, ἥτις ἐστὶν μήτηρ πάντων ἡμῶν...“

<sup>8</sup>) Akten des Justinus 4, 8 S. 17 Z. 30f. KNOPF<sup>2</sup>: „Οἱ σοὶ γονεῖς ποῦ εἰσιν; ὁ δὲ ἀπεκρίνατο λέγων· Ὁ ἀληθινὸς ἡμῶν πατὴρ ἐστὶν ὁ Χριστός, καὶ μήτηρ ἡ εἰς αὐτὸν πίστις.“

<sup>9</sup>) Johannesakten 98, 109 (AAA II 1, 200 Z. 9; 207 Z. 14 BONNET). Vgl. auch Petrusakten 20 (AAA I 68 Z. 14 LIPSIVS). Der Hinweis von A. HARNACK, Zur Aberciusinschrift 13 auf einen obskuren Paulus oder auf eine gnostische Syzygie Paulus-Pistis trägt nur einen „tollen Wirrwarr“ in die Inschrift hinein.

bringen. Wenn man den Glauben die Mutter der Christen nennen konnte, wie man von Christus als Vater sprach, wenn man von der *Fides* sagen konnte, daß sie das unsterbliche Kleid uns gewebt hat<sup>1</sup>, so ist doch auch eine Redeweise möglich wie „überall zog mir der Glaube voran“. Das Bild ist nicht befremdender, als wenn gesagt wird, daß dem Glauben die Liebe voranzieht und die Hoffnung nachfolgt<sup>2</sup>. Chrysologus trug kein Bedenken, das Wort zu prägen: „*dux vitae istius fides est*“<sup>3</sup>. Dem bilderreichen Orientalen dürfen wir wohl Ähnliches zutrauen.

Der Begriff des Führers paßt gewiß auch auf einen Gott, erzählt uns doch Pausanias von einer *Ἥρα ὁδηγός*<sup>4</sup>. Aber auch von einem Feuer, das vorherziehend (*προηγούμενον*) dem Thrasybulos bis nach Munichia in stürmisch-dunkler Nacht den Weg zeigte, wußte die Antike zu erzählen<sup>5</sup>. Den Christen aber stand die Feuersäule vor Augen, die den Israeliten beim Auszug aus Ägypten nach Exodus 13, 21. 22 voranzog. Klemens von Alexandrien stellt die Feuersäule dem Feuer des Thrasybulos gegenüber<sup>6</sup>. Der Orientale dachte bei voranziehendem Feuer an das Zeremoniell der Fürsten, denen ein Feuer- oder Lichtträger vorausschritt. Ein gutes Beispiel bieten die Thomasakten: Mygdonia begegnete dem Apostel Thomas und erschrak. „Sie glaubte nämlich, er sei einer von den Fürsten, viel Licht ging nämlich vor ihm her (*φῶς γὰρ τι πολὺ προηγέιτο αὐτοῦ*)“<sup>7</sup>. Hier haben wir die gleiche Ausdrucksweise, wie sie in unserer Inschrift begegnet; dies ist nicht verwunderlich, denn man sprach ja von dem Glauben als dem Lichte der Welt<sup>8</sup>. Ein merkwürdiger Zufall will es, daß eine ganz ähnliche Rede-

<sup>1</sup>) Zu dieser Redeweise vgl. z. B. noch Prudentius, *Psychomachia* 364—366:

„*Post immortalem tunicam quam pollice docto  
Texuit alma Fides, dans impenetrabile tegmen  
Pectoribus lotis, dederat quibus ipsa renasci.*“

<sup>2</sup>) Vgl. Polykarp, *Ad Phil.* 3, 3 (PA I<sup>2</sup> 300 FUNK).

<sup>3</sup>) Chrysologus, *Sermo* 110. Hinweis von C. WEYMAN in *Histor. Jahrbuch* 16 (1895) 123.

<sup>4</sup>) Pausanias II 11, 2 (I 153 7. 8 SPIRO).

<sup>5</sup>) Klemens von Alexandrien, *Stromata* I 24 § 163, 1—3 (GCS: Clem. II 102 STÄHLIN).

<sup>6</sup>) Klemens von Alexandrien a. a. O.

<sup>7</sup>) *Acta Thomae* 118 (AAA II 2, 228 Z. 20 BONNET). Anderes derart wird *Lumen Christi* bringen.

<sup>8</sup>) Klemens von Alexandrien, *Stromata* IV 9 § 80, 3 (GCS: Clem. II 283 Z. 30 f. STÄHLIN): „ἀλλὰ γὰρ ἡ ἡμετέρα πίστις, φῶς ὅσα τοῦ κόσμου, ἐλέγχει τὴν ἀπιστίαν.“

weise wie in der Aberkiosinschrift in einer griechischen Inschrift aus der Priszillakatakomba in Rom wiederkehrt. Hier liest man in metrischer Form:

Μαρίτιμα σεμνή γλυκερόν φάος οὐ κατέλειψας  
 ἔσχες γὰρ μετὰ σου <sup>Anker mit zwei Fischen</sup> πανάθανατον κατὰ πάντα,  
 εὐσέβεια γὰρ σὴ πάντοτε σε προάγει.

Hehre Maritima, das süße Licht hast du nicht verlassen,  
 du erhieltst ja ein durchaus unsterbliches (Licht)<sup>1</sup>;  
 denn deine Frömmigkeit zieht dir überall voran.

In der zweiten Zeile möchte man unter dem unsterblichen Licht Christus vermuten, der ja auch sonst als Licht der Toten in Grabschriften genannt wird<sup>2</sup>, aber auch in der Literatur als Licht der Seele erscheint<sup>3</sup>. Doch scheint eine andere Auffassung dem Text

<sup>1</sup>) G. B. DE ROSSI, Inscriptiones II, 1 p. XXVII meinte zu *πανάθανατον*: „*Quod tametsi construi possit cum versu praecedente et voce φάος (lumen), proprius tamen referendum esse ad ΙΧΘΥΝ fontem spei vitae aeternae, quem appieta symbola graphice designant, I. B. Pitra sagaciter vidit et Kirchhoffius necessarium iudicat ut sententia sibi constet.*“ J. WILPERT, Principienfragen der christlichen Archäologie (Freiburg i. B. 1889) 71 schreibt dies nach. In *Fractio panis* (Freiburg i. B. 1895) 86 übersetzt er: „Du hast das süße Licht nicht verlassen; denn du hattest ja bei dir den ΙΧΘΥC, den immerdar unsterblichen.“ Nach Wiedergabe des griechischen Textes wird beigelegt: „Diese Worte sind eine große Versuchung, zu vermuten, daß in dem letzten Verse unserer Inschrift der ΙΧΘΥC erwähnt war.“ Der Versuchung entgeht man, wenn man philologisch und sinngemäß in der zweiten Zeile φάος ergänzt, was die Flavianschrift mit ihrem φάος ἀφθιτον ὄντως geradezu aufdrängt. Da die Verse in sich völlig klar sind, ist es nicht nötig, ein dem Gedanken nach fremdes Bild einzuführen. Der „Fisch“ ist keine „Leuchte“. — H. LECLERCQ hat in seiner vielfach recht unzuverlässigen Inschriftensammlung in MEL I 64\* Nr. 3284 in der Transskribierung der Inschrift an Stelle des Ankers mit den Fischen I · X · Θ · Υ · C · eingesetzt! — S. SCAGLIA O. C. R., *Notiones archaeologiae christianae* II 1 (Romae 1909) 171 übersetzt: „... *habebis in omnibus piscem omnino immortalem*...“ und schreibt wie Wilpert De Rossi aus. Es ist Zeit, gegen diesen sich bildenden *unanimis consensus archaeologorum* Stellung zu nehmen. Die oben S. 30 A. 2 kundgegebene Erfahrung mahnt zur Vorsicht.

<sup>2</sup>) Vgl. die Pektoriosinschrift von Autun, wo Christus genannt wird φῶς τὸ θανόντων. Besonders nahe kommt der Maritimainschrift die Grabschrift des Petronius Probus vom Jahre 393 (*Carmina latina epigraphica* II 631 Nr. 1347 A Z. 13 f. BÜCHELER):

„*Nunc propior Christo sanctorum sede potitus  
 luce nova frueris, lux tibi Christus adest.*“

<sup>3</sup>) Cyprian, *De dominica oratione* 35 (CSEL III 1, 293 Z. 22—24 HARTEL): „*Quando enim sine lumine est cui lumen in corde est? Aut quando sol ei et dies non est cui sol et dies Christus est?*“



entsprechender. Die Inschrift wendet sich gegen eine antike Grab-schriftformel, die von einem Verlassen des Sonnenlichts sprach<sup>1</sup>; der Christin schreitet ein Licht ins Jenseits voran, ihre εὐσέβεια<sup>2</sup>. Dies entspricht durchaus der πίστις-Symbolik bei Klemens. Genau in dem Sinne von εὐσέβεια προάγει ist πίστις προῖγεν in der gehobenen Sprache der Aberkiosinschrift gemeint. Dabei mag noch der Gedanke des führenden Lichtes dem Verfasser vorgeschwebt haben, sprach man doch gerade in Kleinasien auch vom Glauben als Sieger, der mit seinem (voran-)leuchtenden Lichte die Gespenster des Bösen vom Herzen verscheucht<sup>3</sup>. Der Glaube zog Aberkios voran, darum war er so erfolgreich, daß er viele Sinnesgenossen erwarb. Denn „dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, unser Glaube“ heißt es schon I Joh. 5, 4. Auch die Formel πίστις προῖγεν ist aus der christlichen Geisteswelt völlig verständlich und in Übereinstimmung mit den vorher und nachher entwickelten Gedanken.

### § 3.

#### Das Fischmysterium der Aberkiosinschrift als Symbol der Eucharistie.

13. Und (der Glaube) setzte vor als Speise an jeglichem Ort  
(den) Fisch von der Quelle,  
14. überaus groß (und) rein, den gefangen eine reine Jungfrau.

Die Formel ὃν ἐδράξατο παρθένος ἀγνή ist zunächst wörtlich aus dem Fischersport entnommen im Sinne: „den eine heilige (reine) Jungfrau gefangen hat“. Nicht ein gewöhnlicher Fischer hat diesen großen reinen Fisch gefangen. Dabei ist die vielfach zutage tretende Verachtung des Fischerstandes im Morgenlande<sup>4</sup> in Rechnung zu

<sup>1</sup>) F. TH. WELCKER, Sylloge epigrammatum graecorum<sup>2</sup> (Bonnae 1828) 86 Nr. 58 (ein Mysterienpriester): „νῦν ἔλιπον σεμνόν, γλυκερόν φάος ἡελίοιο.“ — 104 Nr. 72: „... ἐκ προλιπὼν γλυκερόν φάος ἀελίοιο.“ — 118 Nr. 91: „κοῦκέτι σοι φάος ἡελίοιο.“

<sup>2</sup>) Zur Definition vgl. Klemens von Alexandrien, Stromata II 9 § 45, 6 (GCS: Clem. II 137 Z. 13 STÄHLIN): „εὐσέβεια \* \* \* ἔστι προᾶξις ἐπομένη καὶ ἀπόλουθος θεῶν.“ Sonst ist die antike Fassung ἐπιστήμη θεῶν θεραπείας, die bei Klemens, Stromata II 5 § 21, 4 (II 123 STÄHLIN) anklingt. Vgl. die Belege bei STÄHLIN.

<sup>3</sup>) Methodius von Olympus, Symposion VIII 4 § 180 S. 85 Z. 10 ff. BONWETSCH: „νικάτω γὰρ ἡ πίστις πάντη, καὶ ἀπωθείσθω τὸ φῶς αὐτῆς τὰ φερόμενα τοῦ πονηροῦ περὶ τὴν καρδίαν φάσματα.“

<sup>4</sup>) Vgl. die überaus kennzeichnenden Urteile der Kirchenschriftsteller bei F. DIEKAMP, Hippolytos von Theben (Münster i. W. 1898) 115. Besonders stark

stellen. Die Betonung, daß eine reine Jungfrau den Fisch gefangen, läßt den Anschluß dieser Redeweise an antike Kultsprache nicht verkennen. Kultisch reine, noch mehr aber heilige Fische dürfen nur von geheiligten Personen gefangen und angefaßt werden. Pausanias gibt uns ein typisches Beispiel für die *Πεῖτοι*-Gewässer zwischen Eleusis und Athen, die den beiden Göttinnen von Eleusis, Demeter und Kore, heilig waren. Die darin lebenden Fische zu fangen war darum nur den Priestern gestattet<sup>1</sup>. Der ganze Gedankengang unserer Inschrift zielt nach dem Schlußsatz *ταῦθ' ὁ νοῶν* darauf ab, daß die Worte etwas anderes bedeuten, als sie im natürlichen Sprachgebrauch sagen: auch der Fischfang bedeutet etwas anderes. Fischfang ist in der Antike Bild für Empfängnis. Einen besonders deutlichen Beleg dafür finde ich im ersten christlichen Jahrhundert bei Philo von Alexandrien, wo von einem *συλλαμβάνειν καθάπερ δικτύῳ καὶ θηρεύειν*, also von einem „Empfangen wie in einem Netze“ die Rede ist<sup>2</sup>. Da nach Tertullian die Bezeichnung Jesu als Fisch im griechischen Osten in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts bekannt war<sup>3</sup>, andererseits die jungfräuliche Empfängnis Jesu durch Maria zum urchristlichen Glauben gehörte<sup>4</sup>, so ist eine weitere Erörterung nicht mehr nötig.

ist die Verachtung des Fischerstandes ausgeprägt im Johannesbuch der Mandäer am Euphrat. Vgl. M. LIDZBARSKI, Das Johannesbuch der Mandäer. Gießen 1915. Nach S. XVI ist L. der Meinung, daß die Anfänge der mandäischen Religion im Westen liegen und daß sie „ihre wesentliche Ausbildung bei Juden oder judaisierenden Sekten erhalten hat“.

<sup>1</sup>) Pausanias I 38, 1 (I 102 Z. 1—3 SPIRO): „*Λέγονται δὲ οἱ Πεῖτοι Κόρης ἱεροὶ καὶ Δήμητρος εἶναι, καὶ τοὺς ἰχθῦς ἐξ αὐτῶν τοῖς ἱερεῶσιν ἔστιν αἰρεῖν μόνοις.*“ Zum Fischopfer in Eleusis vgl. oben S. 317; 318; 334.

<sup>2</sup>) Philo, De Cherubim 57 (I 184 Z. 5—11 COHN): „*εἴταν ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς — κεκλήσθω δὲ Ἀδάμ — ἐντυχὼν αἰσθῆσει, παρ' ἣν ζῆν δοκεῖ τὰ ἐμψυχα — καλεῖται δὲ Εὔα — [συνουσίας Ἰσῆς ὀρεχθεὶς] πλησιάζῃ, ἣ δὲ συλλαμβάνῃ καθάπερ δικτύῳ καὶ θηρεύῃ τὸ ἐκτὸς αἰσθητόν . . . συλλαβοῦσα ἐγκύμων τε γίνεται καὶ ἐδθὺς ὀδίνει καὶ τίπτει κακῶν ψυχῆς τὸ μέγιστον, οἴησιν.*“

<sup>3</sup>) Tertullian, De baptismo 1 S. 2 LUPTON: „*Sed nos pisciculi secundum IXΘΥΝ nostrum Jesum Christum in aqua nascimur.*“

<sup>4</sup>) Für Kleinasien in der Zeit vor der Aberkiosinschrift sei nur verwiesen auf Ignatius von Antiochien, Ad Smyrnaeos 1 (PA I<sup>2</sup> 276 FUNK): „*γεννημένον ἀληθῶς ἐκ παρθένου.*“ — Ad Ephesios 19, 1 (PA I<sup>2</sup> 228 FUNK). Vgl. auch Justin, Dialog 85, 2 S. 197 GOODSPEED: „*διὰ παρθένου γεννηθέντος.*“ Zur starken Betonung dieses Glaubens in der alten Beschwörung vgl. z. B. ein religionsgeschichtlich wertvolles Phylakterion der Universitätsbibliothek zu Kristiania, bei S. EITREM und A. FRIDRICHSEN, Ein christliches Amulett auf Papyrus (Kristiania 1921) 3: „*ὁ τεχθεὶς ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου Μαρίας.*“

Meine frühere Deutung der *παρθένος ἀγνή* auf die Kirche<sup>1</sup> kommt gegen diese vereinfachte und natürlichere Erklärung kaum noch in Betracht. Folgerichtig hat auch die Wortgruppe *ἀπὸ πηγῆς* nicht die Bedeutung Taufe, obschon ich anderwärts *πηγή* = Taufe erweisen konnte. „Fisch von der Quelle“ lenkt die Aufmerksamkeit des nichteingeweihten Lesers zunächst auf die heiligen Tempelgewässer und heiligen Quellen mit den heiligen Fischen, die gerade in Kleinasien so häufig bezeugt sind<sup>2</sup>. Der Fisch von der Quelle betont den reinen Fisch, wie er ja noch einmal besonders in dem Beiwort *καθαρόν* gekennzeichnet wird. Von nicht reinen Meeresschlammfischen, die nur für Opfer an Totenreichsgötter und Tote geeignet sind, haben wir ja genug gehört<sup>3</sup>. Der *ἰχθύς ἀπὸ πηγῆς* stellt kultisch einen Gegensatz dazu dar. Vielleicht werden wir aber noch weiter gehen müssen und unter *πηγή* das Element „des himmlischen Fisches“ verstehen dürfen<sup>4</sup>, aus dem der *ἰχθύς* „mit der Angel der Gottheit“ gefangen wurde, wie es im Religionsgespräch am Sassanidenhof, jedenfalls auf Grund überlieferter Deutung heißt<sup>5</sup>. Wem dies nicht genügt, der könnte noch etwas weiteres beachten. Nach alter, bei Justin und Irenäus vorliegender Theologie ist der Logos die eigentliche Wirkursache der Menschwerdung Christi. Wenn er in der Theologie jener Zeit Quelle genannt wurde, dann könnte auch diese Deutung in Rechnung gestellt werden. Nun bringt die *Doctrina patrum* unter den 187 Namen des Erlösers unter Nr. 148 den Namen *Πηγῆ*<sup>6</sup>. Die Bezeichnung erscheint schon unter den 27 Namen bei Eusebius als „Quelle des Lebens“<sup>7</sup>. Der Name ist aber noch viel älter, denn Klemens von Alexandrien spricht von „unserem Heiland, dem Logos, der lebenspendenden Quelle“<sup>8</sup>. Die *πηγή ζωῆς* in Ps. 35, 10 ist demnach schon im 2. Jahrhundert auf Christus angewendet worden<sup>9</sup>. Weiter wären

<sup>1</sup>) DÖLGER, *IXΘΥC* I 95 ff.

<sup>2</sup>) Smyrna oben S. 175 A. 4; Lydien S. 177 A. 2; Quelle des Labrandäischen Zeus S. 177 A. 3. 4; Sura S. 341 A. 8. <sup>3</sup>) Siehe oben S. 328 ff.

<sup>4</sup>) So bereits völlig richtig TH. ZAHN, Avercius Marcellus von Hieropolis (Forschungen zur Geschichte des neut. Kanons V 81).

<sup>5</sup>) Vgl. oben S. 254 A. 1.

<sup>6</sup>) *Doctrina patrum* 38 S. 290 DIEKAMP.

<sup>7</sup>) Eusebius, *De ecclesiastica theologia* I 20 § 100 (GCS: Euseb. IV 96 Z. 30 KLOSTERMANN).

<sup>8</sup>) Klemens von Alexandrien, *Protreptikos* X § 110, 3 (GCS: Clem. I 78 Z. 22 STÄHLIN): „σωτήρ ἡμῶν λόγος, πηγὴ ζωοποιός.“

<sup>9</sup>) Der Name „Quelle“ für den Logos wird noch älter sein. Vgl. die Belege bei A. JACOBY, *Ἀνατολή ἐξ ὄψεως* [Z. f. n. W. 20 (1921) 210 und 214].

noch die Spekulationen über die Trinität zu beachten, in denen Gott Vater als *fons*, der Sohn als *flumen* und der Hl. Geist als *rivus* bezeichnet wurde, wie uns Tertullian in seiner Schrift gegen den kleinasiatischen Praxeas bekundet<sup>1</sup>. Gott als *πηγή* würde dem *ἰχθύς, ἀπὸ πηγῆς* noch besser gerecht wie der Logos als *πηγή*. Mir kommt es aber vor, als ob wir mit einer so genau präzisierten Deutung der *πηγή* auf den Logos dem ursprünglichen Sinn des Textes etwas mehr zumuteten als notwendig wäre. Der Fisch von der Quelle betont wie *καθαρός* die Reinheit, die durch die *παρθένος ἄγνή*, die den Fisch fängt, noch einmal unterstrichen wird.

„Der sehr große Fisch“ konnte für den Nichtgeweihten das ausgesuchte Exemplar der feinen Tafel sein, wie dies die herausgebildete Sitte der römisch-griechischen Kultur damals verlangte<sup>2</sup>. Ein Verehrer der syrischen Atargatis, deren Kult ja bis an die Inseln des westlichen Kleinasien reichte, mochte beim Lesen der Inschrift sich an die Opferfische erinnern, die der Göttin auf den Altar gelegt und dann von den Priestern gegessen wurden<sup>3</sup>. Auch im Kulte der Thrakischen Reiter wurde der Göttin Artemis-Bendis ein großer Fisch als Opfer dargebracht und, wie die einschlägigen Denkmäler bekunden<sup>4</sup>, im (anschließenden) Mysterienmahl verzehrt. Wenn wir von unserer Kenntnis des syrischen Kultes ausgehen dürfen, handelte es sich dabei um eine wirkliche Fischspeise, die geopfert und gegessen wurde. Daß der Fisch in diesen Kulte eine Gottheit gesinnbildet hätte, wissen wir bis heute nicht. Aber aus der christlichen Vorstellung jener Zeit ist uns „der sehr große, reine Fisch, den eine reine Jungfrau gefangen hat“, völlig bekannt. Für den Getauften war es Christus; Tertullian fand diese Bezeichnung für griechischen Kulturbereich bereits vor<sup>5</sup>, da er die Christen als kleine Fischchen (*pisciculi*) in Vergleich setzt zu dem

<sup>1</sup>) Tertullian, *Adversus Praxeum* 8 (CSEL 47, 239 Z. 7—9 KROYMANN): „*Tertius enim est spiritus a deo et filio, sicut tertius a radice fructus e frutice et tertius a fonte rivus ex flumine et tertius a sole apex ex radio.*“ Vgl. noch die Nachwirkung bei Prudentius, *Apotheosis* 78ff. S. 87 DRESSSEL:

„*Visibilis de fonte Deus, non ipse Dei fons  
visibilis, cerni potis est, qui nascitur, at non  
innatus cerni potis est.*“

<sup>2</sup>) Darüber bei der Behandlung der Mahlszenen in IXΘYC IV. Bd.

<sup>3</sup>) Vgl. oben S. 184 A. 2.

<sup>4</sup>) Siehe oben S. 426, Gruppe IV.

<sup>5</sup>) Tertullian, *De baptismo* 1 S. 2 LUPTON. Siehe oben S. 487 A. 3.



*IXΘYC* Jesus Christus<sup>1</sup>. Der Vergleich fordert notwendig als Voraussetzung die Bezeichnung Christi als *ἰχθὺς μέγας* oder *πανμεγέθης*. Es scheint mir kein Zufall zu sein, daß Tertullian die Schrift über die Taufe, in der die Bezeichnung Jesu als *IXΘYC* vorkommt, zuerst in weiterer Ausführung griechisch herausgegeben hatte<sup>2</sup>. Da Tertullian in der gleichen Schrift auf die in Kleinasien verfaßten griechischen Paulusakten Bezug nimmt<sup>3</sup>, ist es für mich wahrscheinlich, daß er auch sonst noch auf die griechisch-christliche Literatur Kleinasiens Rücksicht nimmt und zwar gerade in dem Satz, der uns das griechische *IXΘYC* in dem lateinischen Buch beschert. Nun wissen wir von einer griechischen Schrift, die den gleichen Titel trägt, wie das Buch Tertullians, ich meine *Περὶ λογιῶν* des Bischofs Melito von Sardes<sup>4</sup>. Bei diesem christlichen Schriftsteller Kleinasiens, den Tertullian gut kannte und wegen seines deklamatorischen Stils bespöttelte<sup>5</sup>, wird schon das Wort vom „großen Fisch Christus“ gestanden haben.

Nur I. SCHEFTELOWITZ bringt es fertig, den „großen Fisch“ der Aberkiosinschrift mit der jüdischen Vorstellung vom Leviathan in Verbindung zu bringen und den Leviathan als einen reinen Fisch zu erweisen<sup>6</sup>. Aber der Leviathan ist ein Ungeheuer, das man sogar Schlange und Drache nannte und in christlichen Kreisen des zweiten Jahrhunderts als Sinnbild des Teufels auffaßte<sup>7</sup>. Zum

<sup>1</sup>) V. SCHULTZE, *IXΘYC* (Greifswald 1912) 8 verkennt diese Seite des Textes, wenn er meint, hier sei wohl die Kürzung als bekannt und verstanden vorausgesetzt, von dem Bilde selbst sei nicht die Rede. Vgl. dagegen F. J. DÖLGER, Zum altchristlichen Fischsymbol (Theologische Revue 13 [1914] 21).

<sup>2</sup>) Tertullian, De baptismo 15 S. 42 Z. 9f. LUPTON: „*Sed de isto plenius iam nobis in Graeco digestum est.*“

<sup>3</sup>) Tertullian, De baptismo 17 S. 48f. LUPTON.

<sup>4</sup>) Vgl. zu dieser Schrift DÖLGER, Sol Salutis 264—267.

<sup>5</sup>) Vgl. DÖLGER, Sol Salutis 264 A. 2.

<sup>6</sup>) I. SCHEFTELOWITZ, Das Fischsymbol im Judentum und Christentum (ARW 14 [1911] 1—53 ff., besonders S. 7).

<sup>7</sup>) Im Buche Job 40, 25—41, 26 wird Gottes furchtbare Macht zum Ausdruck gebracht durch den Hinweis auf eines seiner Geschöpfe, den Leviathan, den man nicht wie einen Fisch mit der Angel fangen kann und nicht mit einer Binse zum Markte trägt, den man nicht behandelt wie ein Spielzeug usw. Der Leviathan ist also ein gefährliches Wesen, ein Wesen, das Furcht und Schrecken bereitet. „Auf seinem Nacken lagert Kraft und vor ihm her springt die Angst“ (41, 14). Bei Job 3, 8 ist Leviathan der Drache (LXX = *μέγα κήτος*), den die Beschwörer reizen. Vgl. Ps. 104, 26, wo das hebräische Leviathan von der LXX (Ps. 103, 26) mit *δράκων* wiedergegeben wird. Der Leviathan ist die gottfeindliche Schlange, die im Messiasreich von Gott getötet wird. Isaias 27, 1: „An jenem Tage wird

Sinnbilde des Messias kann der Leviathan nur durch die bedenkenlichsten Mißdeutungen der einschlägigen Texte gemacht werden — in einer Quelle hat das „aus dem Meere“ emporsteigende<sup>1</sup> Ungeheuer zudem keinen Platz. Die Herleitung des christlichen Fischsymbols „aus urjüdischem volkstümlichen Vorstellungskreise“<sup>2</sup>, wie sie Sch. versucht hat, ist nicht geglückt.

15. *Und diesen gab er den Freunden zum Mahle immerdar,*

16. *habend süßen Wein, Mischwein bietend mit Brot.*

Die Konstruktion ist diese: *Πιστις προῆγεν — καὶ παρέθηκε — καὶ ἐπέδωκε*. Der Sinn ist also „Und diesen (den Fisch) gab (der Glaube) den Freunden zu essen überall, süßen Wein habend, Mischwein gebend mit Brot“. Der Satz *ὃν ἐδράξατο παρθένος ἀγνή* ist, wie bereits hervorgehoben, als Epitheton zu dem *ἰχθύς καθαρός* zu stellen und damit als abgeschlossen zu betrachten. Das *ἐπέδωκε* greift auf *παρέθηκε* zurück und verlangt das gleiche Subjekt. *Κέραςμα* wird von der russischen Überlieferung zu Wein bezogen, zu dem es ja auch gehört. Nach der Formel „der Glaube zog voran“ steht alles unter dem Gesichtspunkt einer Reise, die mit ihren Zurüstungen und Unterbrechungen vor dem Geiste des nichteingeweihten Lesers steht. Dieser mochte an den freudigen Empfang bei den Freunden denken, an das festliche Freundschaftsmahl mit dem großen Fisch im Mittelpunkt und dem guten Wein, der dazu gehört. Fisch und Wein zusammen zu nennen, war der Antike geläufig<sup>3</sup>. Das heute noch lebendige Sprichwort: „Der Fisch will

heimsuchen Jahve mit seinem harten und großen und gewaltigen Schwerte den Leviathan, die flüchtige Schlange, und den Leviathan, die gewundene Schlange, und wird erwürgen das Wassertier.“ Ganz entsprechend wird das hier von der LXX gebrauchte Wort *σκόλιος ὄφις* in frühchristlicher Zeit auf den Teufel angewendet; vgl. den Martyrerbericht von Lugdunum bei Eusebius KG V 1, 47 (GCS: Eus. II 1, 418 Z. 17 SCHWARTZ). Damit richtet sich von selbst, was SCHEFTELOWITZ a. a. O. 53 sagt: „Das Fischsymbol des christlichen Heilands geht . . . auf den jüdischen Leviathan zurück, der unter dem Einfluß des Tierkreisbildes der »Fische« in engen Zusammenhang mit dem Messias gebracht wurde und so schließlich mit ihm zu einer Person verschmolz.“ — Als ich R. WÜNSCH, dem damaligen Herausgeber des ARW mein Befremden über eine solche Religionsgeschichte aussprach, senkte er bedenklich den Kopf; was er sagte, fand ich begreiflich. Für die archäologischen Ausführungen von Sch. habe ich mir Fragezeichen angemerkt für S. 21; 23; 24; 26; 27; 28; 29; 30; 33; 34 f.; 37 usw.

1) Baruchapokalypse 23, 4 (II 423 KAUTZSCH).

2) SCHEFTELOWITZ a. a. O. 2.

3) Plutarch, Amatorius 4 (IV 401 BERNARDAKIS): Der Philosoph Aristippos war dem Zauber der berühmten korinthischen Hetäre Laïs erlegen. Da nun

schwimmen“ hatte als Aufforderung zum Weintrinken schon im Altertum seine Gültigkeit<sup>1</sup>. Vielleicht dachte auch der profane Leser bei Brot und Wein an die Wegzehrung (viaticum, ἐφόδιον) der antiken Kultur, wie sie öfter bei Homer zur Darstellung kommt. Z. B. Odyssee 5, 165 f., wo die Nymphe die Reiseausrüstung des Odysseus in die Worte faßt:

„αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρόν  
ἐνθήσω μενοεικέ, ἃ κεν τοι λιμὸν ἐρύκοι“<sup>2</sup>.

Zum mystischen Verständnis des Inschrifttextes ist die Konstruktion zu beachten, die die Verbalform ἐπέδωκε durch die Partizipien ἔχουσα und διδοῦσα erklärt; wir haben eine volle Gleichung, die sich graphisch so darstellen läßt:

καὶ τοῦτον (sc. ἰχθὺν ἀπὸ πηγῆς, οἶνον χρηστὸν ἔχουσα κέρασμα δι-  
παμμεγέθη καθαρόν κτλ.) ἐπέδωκε = δοῦσα μετὰ ἄρτου.  
φίλοις ἐσθίειν διὰ παντός

Es darf also nicht übersetzt werden „Fisch . . . dazu auch Wein und Brot“<sup>3</sup>, sondern Fisch = Wein und Brot. Der Fisch, der in so umständlicher, über drei Zeilen hin ausgedehnter Beschreibung gekennzeichnet wird, ist das Mysterium, für das die Zeile 16 die sinnenfällige, für den Nichtgeweihten rein äußerlich erfaßte Erscheinung ist<sup>4</sup>. Der οἶνος χρηστός<sup>5</sup> erinnert an den „alten, angenehm zu trinkenden Wein“ bei Homer<sup>6</sup>. Das Beiwort χρηστός wird bei Luk. 5, 39 dem alten Wein gegeben. In unserer Inschrift

jemand dem Aristippos sagte, Laïs empfinde ja keine Liebe für ihn, entgegnete der Philosoph, „nach seiner Meinung liebe ihn auch der Wein und der Fisch nicht, aber gleichwohl genieße er beide mit Vergnügen“.

<sup>1</sup>) Petronius, Saturae 39, 2 S. 26 BUECHELER<sup>4</sup>: „Is ergo reclinatus in cubitum „hoc vinum“ inquit „vos oportet suave faciat. Pisces natere oportet.“

<sup>2</sup>) Vgl. noch Odyssee 5, 265 ff. Hier werden genannt Wein, Wasser und Zukost (ὄψα); 4, 746 (σῖτον καὶ μέθυ ἡδύ); 13, 69; 3, 479 (σῖτος, οἶνος, ὄψα).

<sup>3</sup>) So z. B. TH. ZAHN, Eine altchristliche Inschrift und ihre jüngsten Ausleger (Neue kirchl. Zeitschr. 6 [1895] 868); besonders aber J. WILPERT, Fractio panis (Freiburg i. B. 1895) 127; auch O. CASEL, Die Liturgie als Mysterienfeier (Freiburg i. B. 1922) 143.

<sup>4</sup>) Richtig A. SCHEIWILER, Die Elemente der Eucharistie in den ersten drei Jahrhunderten (Mainz 1903) 121: „Die Partizipialkonstruktionen ἔχουσα und διδοῦσα geben die vermittelnde Art und Weise an, wie der Glaube den Ἰχθύς darbietet.“

<sup>5</sup>) Das χρηστός gehört zu οἶνος, nicht zu κέρασμα, wie A. DIETERICH'S Übersetzung „Wein in guter Mischung“ voraussetzt.

<sup>6</sup>) Homer, Odyssee 2, 340: „πίθοι οἶνοι παλαιοὶ ἡδυνότιοι“

scheint aus besonderer Absicht das Beiwort gewählt zu sein. Durch Cyrill von Jerusalem erfahren wir, daß vor dem Empfang der Eucharistie der Vers Psalm 33, 9 gesungen wurde: „γεύσασθε καὶ ἴδετε ὅτι χρηστός ὁ κύριος“<sup>1</sup>. *Gustate et videte, quoniam suavis est Dominus* übersetzt die Vulgata. Im Griechischen wird hier das gleiche Wort *χρηστός* von dem Herrn ausgesagt wie in unserer Inschrift; dabei mag man im Auge behalten, daß *χρηστός* in der Aussprache vielfach wie *Χριστός* anklang, so daß sogar in christlichen Inschriften *Χρηστός* für *Χριστός* gesetzt wurde<sup>2</sup>. *Κέρασμα* ist zunächst der Mischtrank. Wie es Thrakerart war, aus großen Humpen und ohne abzusetzen zu trinken<sup>3</sup>, so war es auch Barbarensitte, den Wein ungemischt zu trinken<sup>4</sup>. Für Griechen und Römer entsprach es der feinen Sitte, den Wein mit Wasser gemischt zu trinken und zwar so, daß das Wasser immer den größeren Teil ausmachte<sup>5</sup>. Damit hing es auch zusammen, daß in der älteren Zeit das Wasser zuerst in den Becher gegossen wurde<sup>6</sup>. Die

<sup>1</sup>) Cyrill von Jerusalem, Catech. mystag. V 20 (II 392 RUPP). Vgl. dazu Apostolische Konstitutionen VIII 13, 16 (I 518 FUNK). Die eucharistische Verwendung des Verses ist schon angedeutet in I. Petr. 2, 3. Deutlicher Klemens von Alexandrien, Stromata V 10 § 66, 2f. Dazu DÖLGER, Mysterienwesen und Urchristentum (Theol. Rev. 15 [1916] 391). Zu *Christi dulcedo* siehe Cyprian, De zelo 17.

<sup>2</sup>) Siehe oben S. 261 A. 4. Die Zeugnisse könnten stark vermehrt werden.

<sup>3</sup>) Vgl. dazu L. MALTEN, Aus den Aitia des Kallimachos (Hermes 53 [1918] 148. 153. 156). Man vgl. dazu die Reitertäfelchen mit den großen (Wein-)Gefäßen.

<sup>4</sup>) Herodot VI 84: „Σκύθῃσι δὲ ὁμιλῆσαντά μιν ἀκηροπότην γενέσθαι.“ — Für Skythen, Kelten, Iberer und Thraker Plato, Leges I p. 637 DE, danach Klemens von Alexandrien, Paedagog II 2 § 32, 1 (I 175 STAHLIN). Das Trinken ungemischten Weines berichtet Ammianus Marcellinus XV 12 § 4 von den Galliern, sodaß es sogar sprichwörtlich wurde: „Die Gallier würden später (den Wein) etwas dünner trinken.“

<sup>5</sup>) Plutarch, Quaestiones convivales III 9. Die alte Zeit war nüchterner. Man trank den Wein in einer Mischung von ein Teil Wein und zwei Teilen Wasser, also im Verhältnis 1:2. Zur Zeit Plutarchs erachtete man als beste Mischung: zwei Teile Wein und drei Teile Wasser, also Verhältnis 2:3. Vgl. noch besonders ausführlich Athenaios X 27. 28. 29 (II 426f. KABEL), wo die verschiedensten Mischungsverhältnisse aus der älteren Literatur belegt werden. Vgl. dazu MAU, Comissatio bei PAULY-WISSOWA RE IV 1, 613. Gleiche Teile Wasser und Wein soll beim Bruderschaftstrank üblich gewesen sein. Vgl. K. KIRCHER, Die sakrale Bedeutung des Weines im Altertum (RVV IX 2 [Gießen 1910] 66). Die allgemein übliche Mischung macht verständlich, daß das Wort *κράμα* (die Mischung) im Neugriechischen als *κρασί* für das Wort *οἶνος* eingetreten ist.

<sup>6</sup>) Xenophanes bei H. DIELS, Die Fragmente der Vorsokratiker I<sup>3</sup> (Berlin 1912) 58 Nr. 5: „Auch beim Mischen im Becher würde niemand den Wein zuerst hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.“



Christen blieben natürlich der kulturellen Sitte ihrer Zeit treu. So sagt Klemens von Alexandrien: „Am besten ist es, den Wein mit möglichst viel Wasser zu mischen... Beides sind Gottes Schöpfergaben, und deshalb wirkt die Mischung von beiden, von Wasser und Wein zur Gesundheit zusammen, denn aus dem Notwendigen und dem Nützlichen besteht das Leben. Dem Notwendigen, dem Wasser, als dem größten Teile, mische man auch vom Nützlichen bei“<sup>1</sup>. Dabei ist zu beachten, daß der Begriff „Wein“ für die antike Auffassung der südlichen Länder (mit ihrem gehaltvolleren Wein) durch eine reichlichere Beimischung von Wasser nicht gefährdet wurde. So sagt z. B. Plutarch um die Wende des ersten Jahrhunderts: „Die Mischung (von Wein und Wasser) nennen wir Wein, auch wenn sie mehr Wasser enthält“<sup>2</sup>. Die Sitte, den Wein mit Wasser zu mischen, war auch im Judentum geläufig. Der Verfasser des zweiten Makkabäerbuches begründet seine kunstvolle Darstellung mit dem Vergleich, daß ja auch „Wein allein zu trinken ebenso widerlich sei wie Wasser allein, während Wein mit Wasser gemischt lieblich sei und vollen Genuß gewähre“ (II Makk. 15, 39). So war denn auch der Mischtrank im religiösen Ritual des semitischen Heidentums und Judentums üblich. Bei Isaias 65, 11 steht als Wort Jahwes die Klage: „Die ihr vergessen meinen heiligen Berg, die ihr decket dem Gad den Tisch und einfüllt dem Meni den Mischtrank“<sup>3</sup>. Auch die Juden pflegten beim Paschamahl den Wein mit Wasser zu mischen<sup>4</sup>.

In unserem Falle weist *Κέρασμα* auf die bekannte Mischung von Wein und Wasser bei der eucharistischen Feier, die in der Form der Mischung in der Frühzeit wenigstens, je nach der Stärke des Kultureinflusses, der jüdischen oder der antiken Tafelsitte entsprochen haben dürfte. Die sehr bald einsetzende Symbolik, daß der Wein die Gottheit Jesu, das Wasser seine Menschheit bedeute<sup>5</sup>,

<sup>1</sup>) Klemens von Alexandrien, Paedagog II 2 § 23, 3 — 24, 1 (I 170 Z. 10—16 STAHLIN).

<sup>2</sup>) Plutarch, Coniugalia praecepta 20: „τὸ κέραμα, καίτοι ὕδατος μετέχον πλεονος, οἶνον καλοῦμεν.“

<sup>3</sup>) Nach LXX heißt es: „ἐτοιμάζοντες τῷ δαίμονι τράπεζαν καὶ πληροῦντες τῇ τύχῃ κέρασμα.“ Wie bereits TH. M. WEHOFER, Eine neue Aberkioshypothese (RQS 10 [1896] 368f.) erkannt hat, ist dieser Text von Epiphanius (siehe oben S. 258 A. 3) benutzt worden, um die Kollyridianerinnen zu charakterisieren.

<sup>4</sup>) G. BICKELL, Messe und Pascha (Mainz 1872) 41. 105. Vgl. aber S. 496 A. 1.

<sup>5</sup>) Klemens von Alexandrien, Paedagog II 2 § 20, 1 (I 168 STAHLIN): „ἀναλόγως τοίνυν κίρνεται μὲν οἶνος ὕδατι, τῷ δὲ ἀνθρώπῳ τὸ πνεῦμα.“ Vgl. § 19, 3, wonach der Logos, die große Traube, das Traubenblut mit dem Wasser

mag stark bestimmend gewesen sein, den Wein nach dem vom Pascharitus übernommenen Verhältnis der Mischung im Gegensatz zur antiken Praxis überwiegen zu lassen<sup>1</sup>.

Daß hier der Mischtrank eigens hervorgehoben wird, ist recht bedeutungsvoll. Gerade im zweiten Jahrhundert suchte sich bei verschiedenen Sekten die Sitte einzubürgern, die Eucharistie nur mit Wasser zu feiern<sup>2</sup>. Aber auch kirchliche Kreise wollten, teilweise aus Nützlichkeitsrücksichten (um sich nicht etwa durch den vom Eucharistieempfang zurückgebliebenen Weingeruch am frühen Morgen zu verraten), diesen Brauch übernehmen. Sie suchten ihr Benehmen sogar durch einen Schriftbeweis zu begründen<sup>3</sup>. Ein Text schien diesen Christen besonders kräftig: Is. 33, 16 „*ἄρτος αὐτοῦ δοθήσεται, καὶ τὸ ὕδωρ αὐτοῦ πιστόν*“, ein Wort, das bereits von Justin auf die Eucharistie angewendet worden war<sup>4</sup>. Cyprian streift den unbequemen Einwand nur und deutet die hier genannte *aqua fidelis* auf die Taufe<sup>5</sup>, hebt aber Prov. 9, 5 um so stärker

mischt. Diese Symbolik war damals geläufig, da auch Irenaeus, Adv. haereses V 1, 3 (II 316 HARVEY) sie kennt. Die Symbolik ist forterhalten im *Missale Romanum*: „*da nobis per huius aquae et vini mysterium, eius divinitatis esse consortes, qui humanitatis nostrae fieri dignatus est particeps, Jesus Christus . . .*“

<sup>1</sup>) In späterer Zeit deutete man den Wein auf Christus, das Wasser auf die mit ihm geeinten Gläubigen (so schon Cyprian, Ep. 63, 13; für später die Wormser Synode vom Jahre 868 Can. 4 bei HEFELE, Konziliengesch. IV<sup>2</sup>, 369) und begründete damit, daß es zwei Drittel Wein und ein Drittel Wasser sein müsse (vgl. Synode von Tribur vom J. 895 Can. 19 bei HEFELE, Konziliengesch. IV<sup>2</sup> 555). Von da geht es bis zu *modica aqua* bei Thomas v. Aquin, was der Catechismus Romanus nach dem Konzil von Trient forterhalten hat. Vgl. dazu P. SCHANZ, Die Lehre von den heiligen Sakramenten (Freiburg i. B. 1893) 385. Eine andere Linie der Symbolik bei Ambrosius, De sacramentis V § 2—4.

<sup>2</sup>) Klemens von Alexandrien, Stromata I 19 § 96, 1 (II 61 STAHLIN) von den Enkratiten. Zur Praxis der Marcioniten oben S. 453 A. 2; der Ebioniten vgl. Epiphanius, Panarion haer. 30 § 16, 1 (GCS: Epiph. I 353 Z. 10ff. HOLL). Auch bei den Gnostikern wurde vielfach nur Wasser zur Eucharistie verwendet. Vgl. Actus Petri cum Simone 2 (AAA I 46 Z. 12 LIPSIVS); Acta Thomae 121 (AAA II 2, 231 Z. 10 BONNET).

<sup>3</sup>) Cyprian, Ep. 63 (ad Caecilium: CSEL III 2, 701 ff. HARTEL) hat gegen Christen (*Aquarii*) zu kämpfen, die ebenfalls den Wein bei der Eucharistie ausschalten wollten. Vgl. auch Pioniusakten 3 S. 97 GEBHARDT.

<sup>4</sup>) Justin, Dialog 70, 4 S. 181 GOODSPEED.

<sup>5</sup>) Cyprian, Epistula 63, 9 (CSEL III 2, 707 HARTEL): „*qui aquam illam fidelem, aquam vitae aeternae praeceperit credentibus in baptismo dari.*“ Die Bezugnahme auf Isaias 33, 16 ist Hartel entgangen. Der Text ist auch für die alte lateinische Bibelübersetzung wichtig, da der Singular steht nicht wie jetzt *aquae eius fideles*.

hervor, wo die Weisheit sagt: „Kommt, esset von meinem Brot und trinket den Wein, den ich euch gemischt habe“<sup>1</sup>. Dem Brauche der Sekten gegenüber betonen kirchliche Schriftsteller die überlieferte Sitte, bei der Eucharistiefeyer Wein und Wasser zu mischen. Wasser allein zu gebrauchen, sagt Klemens von Alexandrien, ist „nicht nach der Regel der Kirche“<sup>2</sup>. Da Klemens den Mischwein als eucharistisches Element für Ägypten bezeugt, (Tertullian für Nordafrika)<sup>3</sup>, Irenäus für Lyon und Südgallien<sup>4</sup>, Justinus für Rom<sup>5</sup>, so steht die Aberkiosinschrift in voller Übereinstimmung mit der katholischen Kirche oder Großkirche, wie man auch zu sagen pflegt. Wenn also P. WENDLAND erklärt: „das Christentum der Großkirche ist es nicht, zu dem die Gemeinde des hierapolitanischen (sic) Bischofs sich bekannt hat“<sup>6</sup>, so ist das ebenso unbewiesen wie die Behauptung A. HARNACK's, daß die Inschrift einem Kultverein entstamme, in welchem Heidnisches und Christliches gemischt gewesen sei<sup>7</sup>.

Der Gleichung Fisch = Eucharistie kann für das ausgehende zweite Jahrhundert auch von seiten der Dogmengeschichte kein stichhaltiger Einwand entgegengehalten werden. Die Eucharistie ist nach dem Glauben des zweiten Jahrhunderts Christi Fleisch und Blut. Darüber bedarf es keines Streites. Von I Kor. 10, 16. 17 ausgehend hat A. DIETERICH die Worte niedergeschrieben: „Christus wird gegessen und getrunken von den Gläubigen und ist dadurch in ihnen.“ Wer unwürdig an diesem Mahle teilnimmt (I Kor. 11, 27), „ist dem Frevel am wirklichen Leib und Blute des Herrn verfallen,

<sup>1</sup>) Cyprian, Epistula 63, 5 (CSEL III 2, 704 HARTEL). Nach Origenes, *Katà Kéλσov* III 54 (GCS: Orig. 1249 Z. 24 KOETSCHAU) möchte es scheinen, daß auch in Alexandrien dieser Text der wichtigste Schriftbeweis für den Mischwein als eucharistisches Element gewesen sei. Doch sagt Origenes, Jeremiahomilien XII 2 (GCS: Orig. III 87 Z. 29 f. KLOSTERMANN) trotz dieser Stelle, Jesus habe ungemischten Wein gebraucht.

<sup>2</sup>) Klemens von Alexandrien, Stromata I 19 § 96, 1 (II 61 Z. 30 STÄHLIN).

<sup>3</sup>) Tertullian, *Adversus Marcionem* IV 40 (CSEL 47, 561 Z. 6 f. KROYMANN).

<sup>4</sup>) Irenaeus, *Adversus haereses* I 7, 2; IV 51, 1; V 2, 2 (I 115; II 275. 319 f. HARVEY).

<sup>5</sup>) Justin, *Apologie* I 65, 67. A. HARNACKS These (TU VII 2 [1891] 115—144), die eucharistischen Elemente bei Justin seien Brot und Wasser, wurde von der Wissenschaft abgelehnt. Zur Literatur siehe A. EHRHARD, *Die altchristliche Literatur* (Freiburg i. B. 1900) 233 f. und A. SCHEIWILER, *Die Elemente der Eucharistie in den ersten drei Jahrhunderten* (Mainz 1903) 26 ff. Vgl. O. CASEL in „*Katholik*“ 1914 I 263.

<sup>6</sup>) P. WENDLAND, *Die hellenistisch-römische Kultur*<sup>2</sup> (Tübingen 1912) 166.

<sup>7</sup>) A. HARNACK, *Geschichte der altchristlichen Literatur II: Chronologie II. Bd.* (1904) 183. Ähnlich *Mission und Ausbreitung des Christentums* I<sup>2</sup> 354.

weil er Leib und Blut auf jeden Fall faktisch gegessen hat“<sup>1</sup>. Wer den Begriff der Epiklese und den Inhalt der antiken *Consecratio* erfaßt hat, wird den Glauben an die Gegenwart Jesu in der Eucharistie in voller Übereinstimmung finden mit dem Stande der damaligen Theologie. Ich möchte zum Beleg nur einen Schriftsteller herausgreifen, weil er für die uns beschäftigende Zeit von besonderem Interesse ist, Justin den Apologeten. Er sagt zur Bestimmung der eucharistischen Speise in Apologie I 66:

„Οὐ γὰρ ὡς κοινὸν ἄρτον οὐδὲ κοινὸν πόμα ταῦτα λαμβάνομεν. ἀλλ' ὃν τρόπον διὰ λόγου θεοῦ σαρκοποιθεὶς Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν καὶ σάρκα καὶ αἷμα ὑπὲρ σωτηρίας ἡμῶν ἔσχεν, οὕτως καὶ τὴν δι' εὐχῆς λόγου τοῦ πατρὸς αὐτοῦ εὐχαριστηθεῖσαν τροφήν, ἐξ ἧς αἷμα καὶ σάρκες κατὰ μεταβολὴν τρέφονται ἡμῶν, ἐκείνου τοῦ σαρκοποιηθέντος Ἰησοῦ καὶ σάρκα καὶ αἷμα ἐδιδάχθημεν εἶναι.“

„Denn nicht wie gewöhnliches Brot und nicht wie gewöhnlichen Trank empfangen wir dies. Sondern wie durch den Logos Gottes fleischgeworden Jesus Christus, unser Heiland Fleisch und Blut zu unserer Erlösung angenommen hat, so ist auch die durch das Gebet um den von ihm (Gott) (ausgehenden) Logos eucharistierte<sup>2</sup> Speise, durch die unser Blut und Fleisch zur (verklärten) Umwandlung<sup>3</sup> genährt wird, jenes fleischgewordenen Jesus Fleisch und Blut. So sind wir belehrt worden.“

Vor 12 Jahren habe ich diesen Text behandelt und ihn als ein Zeugnis für die Logosepiklese bei der eucharistischen Feier verstanden<sup>4</sup>. G. RAUSCHEN hat dem zugestimmt<sup>5</sup> und W. BOUSSET

<sup>1</sup>) A. DIETERICH, Eine Mithrasliturgie (Leipzig 1903) 106.

<sup>2</sup>) Vgl. Irenaeus, Adv. haer. IV 31, 3 (II 204 HARVEY) u. unt. S. 500 A. 3; 501 A. 6.

<sup>3</sup>) „Durch Umwandlung“ = Assimilierung der Eucharistie: PFÄTTISCH, RAUSCHEN, CASEL, eine Vorstellung, wie sie z. B. durch Chrysostomus, Homil. 9 de poenitentia (Migne PG 49, 345) vertreten wird. Über κατὰ μεταβολήν ist viel gestritten worden. Vgl. dazu A. STRUCKMANN, Die Gegenwart Christi in der Eucharistie (Wien 1905) 56—59. Μεταβολή ist m. E. die Veränderung vom Tode zum Leben, d. h. die verklärte Auferstehung. Vgl. z. B. Methodius von Olympus, Symposion IV 2 § 94 S. 46 Z. 9f. BONWETSCH: „τῆς εἰς τὸν παράδεισον ἀποκαταστάσεως καὶ τῆς εἰς τὴν ἀφθαρσίαν μεταβολῆς.“ Viel wichtiger ist ein Text aus der Naassenertheologie bei Hippolyt, Elenchos V 8 § 22. 24 (GCS: Hippol. III 93 Z. 12 ff.; Z. 20 ff. WENDLAND): „λέγουσι δὲ οἱ Φρύγες τὸν αὐτὸν τοῦτον (Attis) καὶ νέκυν, οἰοῦντι ἐν μνήματι καὶ τάφῳ ἐγκαταφυγμένον ἐν τῷ σώματι . . . οἱ δὲ αὐτοί, φησι, Φρύγες τὸν αὐτὸν τοῦτον πάλιν ἐν μεταβολῇ λέγουσι θεόν, γίνεται γάρ, φησί, θεός, διὰν ἐν νεκρῶν ἀναστὰς διὰ τῆς τοιαύτης πύλης εἰσελεύσεται εἰς τὸν οὐρανόν.“ Weiteres hoffe ich in „Arznei der Unsterblichkeit“ bringen zu können. Bei Justin scheint κατὰ μεταβολήν parallel dem vorausgehenden ὑπὲρ σωτηρίας.

<sup>4</sup>) F. J. DÖLGER, IXΘΥC I 73 ff.

<sup>5</sup>) G. RAUSCHEN in BKV 12 (1913) 81 A. 2. Ähnlich in Theol. Rev. 12 (1913) 299.



hat diese Auffassung gleichfalls vertreten<sup>1</sup>, ebenso L. BAUR<sup>2</sup>. TH. SCHERMANN<sup>3</sup>, O. CASEL<sup>4</sup> und neuestens G. P. WETTER<sup>5</sup> haben jedoch Bedenken dagegen. Dies ist nun zwar keine weltumwäzende Frage, aber immerhin für die Liturgiegeschichte von einiger Bedeutung. Nachdem ich nun einmal meine Meinung auch in obiger Übersetzung ausgesprochen, muß ich sie auch begründen. Auszugehen ist m. E. von dem ersten Satz „διὰ λόγου θεοῦ σαρκιοποιηθεῖς“. Daß es sich hier nicht um irgend ein Wort Gottes als Wirkungskraft der Menschwerdung handelt, sondern um den Logos Gottes, ist klar. So verlangt es die Theologie des zweiten Jahrhunderts. Zu meinen früheren Belegen<sup>6</sup> füge ich als besonders kennzeichnend Klemens von Alexandrien mit diesem Wort: „προελθὼν δὲ ὁ λόγος δημιουργίας αἴτιος, ἔπειτα καὶ ἑαντὸν γεννᾷ, διὰ τὸν ὁ λόγος σὰρξ γένηται, ἵνα καὶ θεαθῇ“<sup>7</sup>. Diese Anschauung wurde von Justin vertreten<sup>8</sup> und fast gleichzeitig bringt sie die Epistola apostolorum nach

<sup>1</sup>) W. BOUSSET, Kyrios Christos (Göttingen 1913) 284 A. 3: „Justin, Apol. I 66 ist τὴν δι' ἐδόξης λόγον τοῦ παρ' αὐτοῦ εὐχαριστηθεῖσαν τροφήν zu übersetzen: die durch das Gebet um den Logos von ihm (Gott)-geweihte Nahrung“. Aus G. P. WETTER (vgl. unten A. 5) ersehe ich, daß Bousset seine Meinung bis zuletzt beibehalten hat.

<sup>2</sup>) L. BAUR, Untersuchungen über die Vergöttlichungslehre (Theol. Q. S. 101 [1920] 176): „Die Eucharistie ist der Leib und das Blut Christi geworden und zwar durch die ἐδόξῃ λόγον, durch den Hinzutritt des λόγος infolge der Anrufung Gottes.“

<sup>3</sup>) TH. SCHERMANN, Die allgemeine Kirchenordnung, frühchristliche Liturgien und kirchliche Überlieferung II (Paderborn 1915) 433 ff.

<sup>4</sup>) O. CASEL, Die Eucharistielehre des hl. Justinus Martyr (Der Katholik 1914, I 332 ff. 337 f. 340). — O. CASEL, Das Gedächtnis des Herrn in der altchristlichen Liturgie (Ecclesia Orans II<sup>4.5</sup> [Freiburg i. B. 1920] 35 A. 1). Hier heißt es: „Irenaios scheint eine Epiklese um den Logos zu kennen; auch Justin würde, wenn er eine Epiklese nännte, eine solche um den Logos haben.“

<sup>5</sup>) G. P. WETTER, Altchristliche Liturgien: Das christliche Mysterium. Studie zur Geschichte des Abendmahles (Göttingen 1921) 143. Hier wird der Text so ausgedeutet: „Wie Jesus einst durch das Schöpferwort Gottes Mensch wurde, so wird er es im Abendmahl durch das Wort des Gebets, das von Gott angeordnet ist.“ Amkg. 3 wird aber beigefügt: „Möglich wäre auch λόγος als Logos zu verstehen (so Bousset in seinem Manuskripte), aber der Parallelismus scheint mir besser, wenn in beiden Giedern λόγος das Hauptwort ist.“ Vgl. noch S. 79. — Die einschlägige deutsche Literatur scheint Wetter entgangen zu sein.

<sup>6</sup>) DÖLGER, IXΘΥC I 74 ff.

<sup>7</sup>) Klemens von Alexandrien, Stromata V 3, 16, 5 (GCS: Clem. II 336 Z. 12—14 STÄHLIN). Vgl. auch K. PIEPER, Die älteste Auslegung der Worte *Spiritus superveniet in te* Luk. 1, 35 (Theologie und Glaube 5 [1913] 751—756).

<sup>8</sup>) Justin, Apologie I 33, 6. Vgl. DÖLGER, IXΘΥC I 74.

der äthiopischen und koptischen Überlieferung in aller Schärfe<sup>1</sup>. Danach muß der Satz bei Justin also lauten: „διὰ Λόγον Θεοῦ σαρκοποιηθεῖς“, das Wort Λόγος ist mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben<sup>2</sup>. Διὰ λόγον Θεοῦ kann freilich an und für sich „durch Gottes Wort“ übersetzt werden, aber in der Justinstelle verlangt die Theologie der Zeit „durch den Logos Gottes“. Damit ist Schermmanns Hinweis auf I Tim. 4, 4. 5 gegenstandslos geworden.

Dem ersten Satz διὰ Λόγον Θεοῦ σαρκοποιηθεῖς entspricht der zweite δι' εὐχῆς λόγου τοῦ πατρὸς αὐτοῦ εὐχαριστηθεῖσαν τροφήν. Das Wort δι' εὐχῆς λόγου ist das eucharistische Gebet in dem Sinne der Zusammenfassung von ἐπικλήσις und εὐχαριστία<sup>3</sup> von Danksagung und Bitte, daß Gott die Gaben zu Christi Fleisch und Blut machen möge. Der Wechselgebrauch von εὐχαριστία und ἐπικλήσις erklärt sich damit am besten. Die Frage ist nur, ob wir εὐχῆς λόγου auf einen λόγος εὐχῆς oder eine εὐχή λόγου zurückführen, ob wir also ein „Gebetswort“ oder ein „Gebet um den Logos“ hier annehmen sollen. Würde eine Formel dastehen wie ὁ λόγος τῆς ἐπικλήσεως, wie sie Irenaeus<sup>4</sup> und nach ihm Hippolyt<sup>5</sup> im Bericht über die Abendmahlsfeier des Gnostikers Markos gebrauchen, so wäre die Deutung leicht. Aber es steht εὐχῆς λόγου da und nicht ὁ λόγος τῆς εὐχῆς, auch nicht λόγος εὐχῆς, wie Justin an einer anderen Stelle sagt<sup>6</sup>. Die Umstellung εὐχῆς λόγου mit dem Beisatz τοῦ πατρὸς αὐτοῦ scheint von Justin gewählt zu sein, um das Mißverständnis von einem „Gebetswort“ hier auszuschließen und den beabsichtigten Parallelismus um so stärker zur Geltung zu bringen<sup>7</sup>. Für εὐχῆς λόγου wird es gut sein, den antiken Sprachgebrauch zu Rate zu ziehen. Um 200 n. Chr. sagte man z. B. τὸ προσκύνημά σου und meinte damit „das Gebet für dich“<sup>8</sup> und um 100 n. Chr. gebrauchte man εὐχή Θεῶν und meinte „das Gebet zu den Göttern“ oder „die An-

<sup>1</sup>) C. SCHMIDT, Gespräche Jesu mit seinen Jüngern nach der Auferstehung (Leipzig 1919) 50 ff.

<sup>2</sup>) Auch C. SCHMIDT a. a. O. 292 versteht den Text so.

<sup>3</sup>) Dies gebe ich O. CASEL gerne zu.

<sup>4</sup>) Irenaeus, Adv. haeres. I 7, 2 (I 115 f. HARVEY): „Ποτήρια οὖν πεπραμένα προσποιούμενος εὐχαριστεῖν, καὶ ἐπὶ πλέον ἐκτείνων τὸν λόγον τῆς ἐπικλήσεως (sermonem invocationis).“

<sup>5</sup>) Hippolyt, Elenchos VI 39 § 2 S. 171 Z. 1 WENDLAND.

<sup>6</sup>) Justin, Apologie I 13, 1: „λόγῳ εὐχῆς καὶ εὐχαριστίας.“

<sup>7</sup>) Damit erledigt sich, was J. BRINKTRINE, Der Meßopferbegriff in den ersten zwei Jahrhunderten (Freiburg i. B. 1918) 91 A. 1 eingewendet hat.

<sup>8</sup>) The Tebtunis Papyri Part II (London 1907) Nr. 413 Z. 2. 3: „τὸ προσκύνημά σου ποιῶ παρὰ τοῖς ἐνθάδε θεοῖς κατ' ἐνάστην ἡμέραν εὐχομένη σοι τὴν ὕλην.“

rufung der Götter“<sup>1</sup>. Nehmen wir diesen Sprachgebrauch *εὐχή θεῶν*, so haben wir die annähernde Gleichung für *εὐχή λόγου*. Dieses würde demnach eine Anrufung des Logos sein, daß er kommen möge<sup>2</sup> oder besser eine Anrufung des Vaters, ein Gebet an den Vater, daß sein Logos kommen möge<sup>3</sup>. Wir hätten also ein „Gebet um den Logos“. Das Fehlen des Artikels bei *λόγος* kann nicht mehr stören als das Fehlen des Artikels in der Formel *εὐχή θεῶν* oder in der Formel *διὰ λόγου θεοῦ*. Nun sind wir in der glücklichen Lage, ein entsprechendes Gebet zu besitzen im Euchologion des Bischofs Serapion von Thmuis. Hier steht der Text<sup>4</sup>:

„ἐπιδημησάτω θεὸς τῆς ἀληθείας,  
ὁ ἅγιός σου λόγος ἐπὶ τὸν ἄρτον  
τοῦτον, ἵνα γένηται ὁ ἄρτος σῶμα  
τοῦ λόγου καὶ ἐπὶ τὸ ποτήριον τοῦτο,  
ἵνα γένηται τὸ ποτήριον αἷμα τῆς  
ἀληθείας.“

„Gott der Wahrheit, es komme  
dein heiliger Logos über dieses Brot,  
damit das Brot Leib des Logos, und  
über diesen Kelch, damit der Kelch  
Blut der Wahrheit werde.“

<sup>1</sup>) Plutarch, De sollertia animalium 17 (VI 46 BERNARDAKIS): „ἴστωρεϊ δὲ καὶ εὐχῇ χρῆσθαι θεῶν τοὺς ἐλέφαντας . . .“

<sup>2</sup>) Einen Typus hiefür, allerdings in gnostischer Färbung, bieten die Thomas-akten 49f. (AAA II 2, 165f. BONNET): „ἐκέλευσεν δὲ ὁ ἀπόστολος τῷ διακόνῳ αὐτοῦ παραθεῖναι τράπεζαν· παρέθηκεν δὲ συμπέλλιον ὃ εἶδρον ἐκεῖ, καὶ ἀπλώσας σινδόνα ἐπ’ αὐτὸ ἐπέθηκεν ἄρτον τῆς εὐλογίας καὶ παραστὰς ὁ ἀπόστολος εἶπεν· Ἰησοῦ ὁ καταξιώσας ἡμᾶς τῆς εὐχαριστίας τοῦ σώματός σου τοῦ ἁγίου καὶ τοῦ αἵματος κοινωνῆσαι, ἰδοὺ τολμῶμεν προσέρχεσθαι τῇ σῇ εὐχαριστίᾳ καὶ ἐπικαλεῖσθαι σου τὸ ἅγιον ὄνομα· ἐλθέ καὶ κοινωνήσου ἡμῖν . . .“ Nun folgt eine längere litaneieförmige Anrufung, die immer (im jetzigen griechischen Text neunmal) mit *ἐλθέ* beginnt. Dann „καὶ εἰπὼν ταῦτα διεχάραξεν τῷ ἄρτι τὸν σταυρὸν, καὶ κλάσας ἤρξατο διαδιδοῖν“. Das Bezeichnen (Ritzen) des Brotes in Kreuzesform gehört wie die vorausgehende Anrufung zur Weihe des Brotes. Die Anrufung ist eine Epiklese, daß Christus komme. — Der Text mag auch angemerkt sein als das älteste mir bekannte christliche Zeugnis für die Bedeckung des eucharistischen Tisches mit einem Linnentuch. (Schon angemerkt von V. THALHOFER-L. EISENHOFER, Handbuch der kathol. Liturgik I<sup>2</sup> 436 mit Verweis auf F. WIELAND, Mensa und Confessio 115.) Daß der Brauch viel älter ist, wird nahegelegt durch die orientalische Sitte, die schon durch die Siegelzylinder bezeugt ist. Vgl. oben S. 216 A. 4, 258 A. 3 und unsere Tafel XVIII 1 und 2. Da die Speisetische der griechisch-römischen Antike auf den Denkmälern kein Tischtuch aufweisen, wird für die Bedeckung des Altars (*τράπεζα μυστικῇ*) der morgenländische Einfluß maßgebend gewesen sein. — Eine genauere Untersuchung über den Einfluß der morgenländischen und abendländischen Kultur auf die Zeremonien der Meßliturgie steht noch aus.

<sup>3</sup>) Vgl. Irenaeus, Adversus haereses IV 31, 4 (II 205 HARVEY): „Ὡς γὰρ ἀπὸ γῆς ἄρτος προσλαμβάνομενος τὴν ἔκκλησιν (lies *ἐπίκλησιν* nach lat. *invocationem Dei*) τοῦ Θεοῦ, οὐκέτι κοινὸς ἄρτος ἐστίν, ἀλλ’ εὐχαριστία.“

<sup>4</sup>) Serapion, Euchologion XIII 15 (II 174 Z. 24 — 176 Z. 3 FUNK).

Da ich diesen Text zur Erläuterung der Justin-Stelle heranzog, hielt mir Th. SCHERMANN entgegen, ich „hätte Spekulationen eines alexandrinischen Theologen des vierten Jahrhunderts mit der Kirchenlehre des zweiten Jahrhunderts verwechselt“<sup>1</sup>. Solchen methodischen Unfugs bin ich mir nicht bewußt. Dagegen ist Schermann im Irrtum, wenn er den Text Serapions als dessen eigene Erfindung im Sinne theologischer Spekulationen bezeichnet. Wie bei Serapion, so erscheint nämlich die Logosepiklese im vierten Jahrhundert noch bei Gregor von Nyssa<sup>2</sup>, Gregor von Nazianz<sup>3</sup>, Athanasius<sup>4</sup> und etwas abgeschwächt in der Markusliturgie<sup>5</sup>. Bei der Zähigkeit liturgischen Brauches ist diese Logosepiklese als überkommenes Gut früherer Zeit zu betrachten — sie war tatsächlich im zweiten Jahrhundert vorhanden. Irenäus sagt, daß „der gemischte Kelch und das zubereitete Brot den Logos Gottes aufnimmt und (so) die Eucharistie zum Leibe Christi wird“<sup>6</sup>.

Justinus führt beides, die Menschwerdung Jesu und die eucharistische Verwandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi auf den Logos Gottes zurück. Wenn er beim zweiten Teile etwas umständlich spricht, so liegt dies in der Absicht, die Epiklese des Logos Gottes, des vom Vater ausgehenden Logos, als liturgischen Akt mitzunennen.

Doch kommt es uns nicht so sehr darauf an, die Logosepiklese bei Justinus nachzuweisen, als vielmehr um die klare und kräftige Betonung des Apologeten, daß die eucharistierte Speise Christi

<sup>1</sup>) TH. SCHERMANN a. a. O. 434 A. 3.

<sup>2</sup>) Gregor von Nyssa, *Λόγος κατηχητικός* 37 (Migne PG 45, 96D): „καλῶς οὖν καὶ νῦν τὸν τῷ Λόγῳ τοῦ Θεοῦ ἁγιαζόμενον ἄρτον εἰς σῶμα τοῦ Θεοῦ Λόγον μεταποιεῖσθαι πιστεύομαι.“ Folgt Hinwels auf I. Tim. 4, 5.

<sup>3</sup>) Gregor von Nazianz, Epistola 171 (Migne PG 37, 280f.): An seinen Freund Amphilochius: „ἀλλ' ὁ Θεοσεβέστατε μὴ κατόνκει καὶ προσεύχεσθαι καὶ πρεσβεύειν ὑπὲρ ἡμῶν, ὅταν λόγῳ κατέλκης τὸν Λόγον, ὅταν ἀναιμάκῳ τομῇ σῶμα καὶ αἷμα τέμνης δεσποτικόν, φωνὴν ἔχον τὸ ξίφος.“

<sup>4</sup>) Athanasius, *Sermo ad baptizatos* (A. MAI, Script. vet. nova collectio IX 625): „ἐπὶ δὲ αἱ μεγάλα εὐχαὶ καὶ αἱ ἁγία ἱεσται ἀναπεμφθῶσι, καταβαίνει δὲ Λόγος εἰς τὸν ἄρτον καὶ τὸ ποτήριον καὶ γίνεται αὐτοῦ τὸ σῶμα.“

<sup>5</sup>) BRIGHTMAN, *Liturgies eastern and western* I (Oxford 1906) 124 = G. P. WETTER a. a. O. 72.

<sup>6</sup>) Irenaeus, *Adversus haereses* V 2, 2 (II 319f. HARVEY): „Τὸ κεκραμένον ποτήριον καὶ ὁ γεγωνὺς ἄρτος ἐπιδέχεται τὸν Λόγον τοῦ Θεοῦ, καὶ γίνεται ἡ εὐχαριστία σῶμα Χριστοῦ.“ Vgl. noch IV 31, 4 oben S. 500 A. 3. — Ferner Klemens von Alexandrien, *Paedagog* II 2 § 19, 4—20, 1 (GCS: Clem. I 168 STAHLIN) mit dem Satz: „ἡ δὲ ἀμφοῖν ἀδύς κρᾶσις ποτοῦ τε καὶ Λόγον εὐχαριστία κέκληται, χάρις ἐπαινουμένη καὶ καλὴ . . .“ Dazu DÖLGER, *Sol Salutis* 154.



Fleisch und Blut sei<sup>1</sup>. Dies ist für Justin fester, überkommener Lehrbestand des Christentums, darum hebt er noch eigens hervor „so sind wir belehrt worden“. Justin trägt damit das gleiche vor, wie vor ihm Ignatius von Antiochien in seinem Brief an die Christen von Smyrna<sup>2</sup>, der seinerseits damit Johanneische Gedanken bringt. Die Eucharistie ist also in Kleinasien vor der Mitte des zweiten Jahrhunderts Leib und Blut Christi oder Christus, der Herr.

Zusammenfassend können wir demnach sagen: Der Fisch ist als Sinnbild Christi (neben der Kürzung *IXΘYC*) am ausgehenden zweiten Jahrhundert im griechischen Osten bekannt. Das hat uns Tertullian bewiesen. Das eucharistische Brot und der eucharistische Wein sind nach dem Glauben der Zeit Christi Fleisch und Blut. Danach verhält sich Christus zu Fisch ebenso, wie sich Fleisch und Blut Christi zum eucharistischen Brot und Wein verhalten. Die Gleichung ist fast eine mathematische zu nennen. Sie liegt unter mysterienhaftem Schleier in der Aberkiosinschrift vor.

Das heilige Mahl des Fisches wird von dem Glauben „den Freunden“ (*φίλοις*) vorgesetzt. In der Antike war der Zweck des gemeinschaftlichen Mahles die Bezeugung der Freundschaft. Das gemeinsame Essen und Trinken sollte von Liebe begleitet sein<sup>3</sup>; darum war der Verrat des Judas so häßlich, weil er als Freund mit Christus die Hand in die gemeinsame Schüssel tauchte<sup>4</sup>. Schon die profane Mahlzeit hatte zudem eine gewisse religiöse Weihe;

<sup>1</sup>) Ein eigenartiges Gegenstück steht in einem Londoner Zauberpapyrus Nr. 121, der nach C. WESSELY wohl im 3. Jahrhundert in Ägypten entstanden ist. Hier steht nach C. WESSELY, Neue griechische Zauberpapyri (Denkschriften d. Kais. Ak. d. Wiss. Phil.-hist. Kl., Bd. 42, II [Wien 1893] 44) dieses Wort in den Zeilen 710—712:

„Σὺ εἰ οἶνος, οὐκ εἰ οἶνος ἀλλ’ ἡ κεφαλὴ τῆς Ἀθηνᾶς.

Σὺ εἰ οἶνος, οὐκ εἰ οἶνος ἀλλὰ τὰ σπλά<γ>χνα τοῦ Ὀσίρειος  
τὰ σπλάγχνα τοῦ Ἰάω πανεργηθ . . .“

Daß wir hier eine Travestie des christlichen Eucharistie-Mysteriums aus gnostischen Zauberkreisen vor uns haben, möchte man aus der zauberischen Verwendung der Eucharistie beim Gnostiker Markos erschließen. Vgl. dazu Irenaeus, Adv. haer. I 7, 2 (I 115f. HARVEY). Vgl. jedoch A. WIEDEMANN, Herodots zweites Buch (Leipzig 1890) 173: „Der mag. Pap. Leyden 65 bei REVILLE, Rev. ég. I 172 sagt: »Möge dieser Wein das Blut des Osiris werden«, worin man freilich keine Anspielung auf die christliche Eucharistie sehen darf.“

<sup>2</sup>) Ignatius, Ad Smyrnaeos 7, 1 (PA I<sup>2</sup> 280 FUNK): „Ἐδχαριστίας καὶ προσευχῆς ἀπέχονται, διὰ τὸ μὴ ὁμολογεῖν τὴν ἐδχαριστίαν σάρκα εἶναι τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τὴν ἐπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν παθοῦσαν . . .“

<sup>3</sup>) Klemens von Alexandrien, Paedagog II 7 § 53, 3 (I 189 STAHLIN).

<sup>4</sup>) Klemens von Alexandrien, Paedagog II 8 § 62, 4 (I 195 STAHLIN).

wer als Gast die religiösen Zeremonien der Mahlzeit mitmachte<sup>1</sup>, wurde dadurch zum Kultgenossen des Gastgebers. Hier ließ sich freilich nicht immer eine Scheidung zwischen Christen und Heiden durchführen; ein Mann wie Klemens von Alexandrien rechnet damit, daß Christen von Heiden zu Tische geladen werden und der Einladung folgen<sup>2</sup>. Klemens denkt dabei natürlich an ein profanes Mahl. Die Teilnahme an dem mit dem hergebrachten religiösen Zeremoniell völlig verketteten Mahl einer heidnisch-religiösen Kultgenossenschaft war für die Christen ausgeschlossen; denn dies wäre eine eigentliche Teilnahme an fremder Religionsübung gewesen. Zur Zeit der Decianischen Verfolgung wurde es denn auch dem spanischen Bischof Martialis zum schweren Vorwurf gemacht, daß er die Gelage eines heidnischen Kollegiums mitgemacht und seine Söhne nach dem Ritual dieses Kollegiums in der heidnischen Grabanlage bestatten ließ<sup>3</sup>. Wie das Mahl in antiken Kulte das Religiöse betonen mochte, hören wir um die Mitte des zweiten christlichen Jahrhunderts von Aelius Aristides, der vom Kulte des Serapis sagt: „Nur bei diesem Gotte nehmen die Menschen in besonderer Weise in vollkommener Gemeinschaft an den Opfern teil, indem sie ihn (den Gott) zu Tische laden und ihn als Gast- und Tischgenossen sich obenansetzen“<sup>4</sup>. Wenn in anderen Kulte die

<sup>1</sup>) Vgl. Petronius, Saturae 60, 8 S. 40 Z. 22ff. BUECHELER<sup>4</sup>: „*Inter haec tres pueri candidas succincti tunicas intraverunt, quorum duo Lares bullatos super mensam posuerunt, unus pateram vini circumferens »dii propitii« clamabat. Aiebat autem Cerdonem, alterum Felicionem, tertium Lucrionem vocari. Nos etiam veram imaginem ipsius Trimalchionis, cum iam omnes basarent, erubuimus praeterire.*“ Man spendete also beim Mahle den Larengeistern und küßte ihre Bilder, die auf den Tisch gestellt wurden. Man küßte ferner den Tisch selber am Ende des Mahles. Vgl. Petronius, Saturae 64, 1 S. 42 Z. 26f. BUECHELER<sup>4</sup>: „*osculatique mensam rogamus Nocturnas, ut suis se teneant, dum redimus a cena.*“ Dazu Ovid, Amores I 4, 27: „*Tange manu mensam, quo tangunt more precantes.*“ Es ist sehr wahrscheinlich, daß von der antiken Tafelsitte der im Christentum übliche Kuß des Altars seinen Ausgangspunkt nahm. Der Wunsch „*Dominus vobiscum*“ hat das antike *Dii propitii* ersetzt und die antike Sitte verchristlicht durch die Symbolik, daß der Altar Christus bedeute.

<sup>2</sup>) Klemens von Alexandrien, Paedagog II 1 § 10, 1 (I 160 STAHLIN).

<sup>3</sup>) Cyprian, Epistula 67, 6 (CSEL III 2, 740 Z. 18ff. HARTEL): „*Martialis quoque praeter gentilium turpia et lutulenta convivia in collegio diu frequentata et filios in eodem collegio exterarum gentium more apud profana sepulera depositos et alienigenis consepultos . . .*“

<sup>4</sup>) Aelius Aristides, Oratio 8 (bei Keil Nr. 45) S. 93f. DINDORF): „*Θυσιῶν μὲν τοῦτ' ἐπεὶ διαφερόντως κοινωνοῦσιν ἄνθρωποι τὴν ἀκριβή κοινωνίαν, καλοῦντες τε ἐφ' ἐστίας καὶ προιστάμενοι δαιτυμόνα αὐτὸν καὶ ἐστιάτορα.*“

religiöse Gemeinschaft vielleicht auch nicht immer so kräftig ausgeprägt war<sup>1</sup>, so war sie immer noch stark genug, daß sie nur den „Freund“ im eigentlichen Sinne, den „Religionsfreund“ oder „Kultgenossen“ Zulaß zum Mahle gewährte.

Da die Christen die Teilnahme an den antiken Opfermahlen als eine Gemeinschaft mit dem Dämonen ablehnten<sup>2</sup> (I Kor. 10, 14—21), so war damit von selbst gegeben, daß auch kein dämonisch infizierter Heide als „Freund“ zum Tische Jesu zugelassen wurde. Vielmehr galt von Anfang an die Satzung: „Niemand esse oder trinke von eurer Eucharistie als nur die, die getauft sind auf den Namen des Herrn“<sup>3</sup>. Nur die Getauften oder diejenigen, die den Glauben angenommen und bei der Taufe feierlich bekannt haben, die darum *πιστοί* und *fideles* Genannten, durften an der eucharistischen Feier teilnehmen, denn sie war das *mysterium fidei*.

Die Getauften und zum hl. Mahle Zugelassenen waren nach urchristlicher Bezeichnung „die Brüder“, wobei zu beachten ist, daß „Bruder“ nach der griechischen und lateinischen Sprache soviel wie „Freund“ bedeutete<sup>4</sup>. So hat denn auch aus antikem Sprachgebrauch heraus Lukas einmal das Wort *φίλοι* für das sonst übliche

<sup>1</sup>) Der Sinn der antiken Kultmahlzeiten, besonders auch der Mysterienkulte ist noch nicht ganz klar. Es ist in der religionsgeschichtlichen Literatur viel von einem sakramentalen Essen, von einer mithrischen Kommunion und einem Essen des Gottes (Dionysosmysterien) die Rede. Bei all diesen Dingen mußte ich bei meinen Einzeluntersuchungen nicht wenige Fragezeichen machen.

<sup>2</sup>) Vgl. hiezu H. GRESSMANN, *H KOINΩNIA TΩN ΔΑΙΜΟΝΙΩΝ* (Z. f. n. W. 20 [1921] 224—230).

<sup>3</sup>) Didache 9, 5 (PA I<sup>2</sup> 22 FUNK). Vgl. Justin, Apologie I 66 und Hippolyt von Rom unten S. 514 A. 2.

<sup>4</sup>) Vgl. DÖLGER, *IXΘΥC* I 135. Die Stellen könnten beträchtlich vermehrt werden. Vgl. z. B. Oxyrhynchuspapyrus 1022 Zeile 10 (HUNT, The Oxyrhynchus-papyri Part VII [London 1910] 150), wo ein Offizier den anderen grüßt mit „*Vale frater karissime*“. Vgl. dazu Plutarch, De fraterno amore 3 (III 245 BERNARDAKIS): „*ἢ ποῖός τίς ἐστιν ὁ τὸν ἐταῖρον ἐν φιλοφροσύναις καὶ γράμμασιν ἀδελφὸν προσαγορεύων, τῷ δ' ἀδελφῷ μὴδὲ τὴν αὐτὴν ὁδὸν οἰόμενος δεῖν βαδίζειν*“; Im Petrus-evangelium (2, 5) aus der Mitte des 2. Jahrh. redet Herodes den Pilatus als ἀδελφὲ Πειλάτε an; siehe E. PREUSCHEN, *Antilegomena*<sup>2</sup> 17. Nach dem Alter sprach man mit dem Freund mit der Anrede „Vater“ oder „Bruder“. Vgl. Horaz, Ep. lib. I ep. 6, 5f. Daß die Bruderaanrede in Kultgenossenschaften oder „Bruderschaften“ eine große Bedeutung hatte, werde ich später ausführen. Hier sei nur auf die Artemisbruderschaft in Neapel verwiesen. Dazu A. MAIURI, La nuova iscrizione della fratria napoletana degli Artemisi [Studi Romani 1 (1913) 21—36]. Was R. REITZENSTEIN, Die hellenistischen Mysterienreligionen<sup>2</sup> (Leipzig-Berlin 1920) 28 über den Brudernamen ausführt, trifft die Sache nicht völlig.

ἀδελφοί eingesetzt<sup>1</sup>. Wenn ein christlicher Bischof bereits am Anfang des zweiten Jahrhunderts die Christen von Ephesus als *Παύλου συμμύσται* bezeichnen konnte, so ist das Wort *φίλοι* in den Kreisen der katholischen Kirche, zudem in einer allegorischen Redeweise erst recht verständlich. Wenn A. HARNACK zu wiederholten Malen aus der Bezeichnung der Christen als *φίλοι* den wahrscheinlich gnostischen Charakter der Aberkiosinschrift erschließen wollte<sup>2</sup>, so ist auch diese letzte Stütze seiner These gebrochen.

19. *Wer dies versteht, jeder (Glaubens-)Genosse, bete für Aberkios.* Ganz im Geiste von *συνομιλούς* und *φίλοις* nennt der Vers 19 *συνωδός* d. i. einer, mit dem man zusammen singt oder der mit uns zusammenstimmt, der Sinnes- oder Glaubensgenosse<sup>3</sup>. Nur mit einem Glaubensgenossen zu beten, war altchristlicher Grundsatz. Bezeichnend dafür ist Origenes, der mit Paulus von Antiochien in einem Hause wohnen mußte. Da dieser Paulus den Christen Alexandriens nicht als rechtgläubig galt, so ließ sich Origenes „niemals dazu bewegen, gemeinsam mit ihm zu beten“. Er folgte damit, wie Eusebius sagt, der Vorschrift der Kirche<sup>4</sup>. So ist denn der *συνωδός* eigentlich nur der, mit dem man in religiöser Gemeinschaft zusammenleben kann. In guter Beobachtung hat darum schon die Antike das Wort *συμβιώται* geprägt, um die Kultgenossenschaft zu kennzeichnen. Gerade für Kleinasien ist uns dies Wort aus der Zeit unserer Inschrift vielfach bezeugt<sup>5</sup>. Der Begriff *φράτορες* und *φρατρία*, auch *σύννοδος* im

1) Apg. 27, 3: „τῇ τε ἐτέρᾳ κατήχθημεν εἰς Σιδῶνα, φιλανθρωπῶς τε ὁ Ἰούλιος τῷ Παύλῳ χρησάμενος ἐπέτρεψεν πρὸς τοὺς φίλους πορευθέντι ἐπιμελείας τυχεῖν.“

2) A. HARNACK, Mission und Ausbreitung des Christentums I<sup>2</sup> 354.

3) Daß C. M. KAUFMANN, Die sepulkralen Jenseitsdenkmäler (Mainz 1900) 80; Handbuch der christlichen Archäologie<sup>2</sup> (Paderborn 1913) 718; Handbuch der altchristlichen Epigraphik (Freiburg 1917) 171 *συνωδός* mit „Weggenosse“ übersetzt, also *ὁδός* mit *ὁδῇ* verwechselt, wundert mich nicht; verwechselt er doch auch *δ(ε)ίξις* mit *dicas*, *servire* mit *servare*, *ciconia* mit *cygnus* usw. und führt in seinem Büchlein, Gebete auf Stein (ohne Jahr) S. 14 „dem freundwilligen Leser“ die Worte „*Anima dulcis pie zeszes*“ als ein Stoßgebetlein vor mit der Übersetzung „Teure Seele mögest du selig leben“, während *pie zeszes* nur lateinisch geschriebene griechische Worte sind und beim Totengedächtnismahl gesprochen lauten: „Trinke, du sollst leben.“ Zu Kaufmanns Arbeitsweise vgl. W. LARFELD in Byzantinisch-neugriechische Jahrbücher 1 (1920) 213.

4) Eusebius KG VI 2 § 14 (GCS: Eus. II 2, 522 SCHWARTZ).

5) Artemidoros, Oneirokritika IV 44 S. 227 Z. 14 HERCHER: „Ἐδοξέ τις ἐν συμβιώσει καὶ φρατρίᾳ τοῖς συμβιώταις ἀναστειλάμενος ἐκάστῳ προσουρεῖν. ἀπὸ τῆς φρατρίας ὡς ἄνθρωπος.“ — A. a. O. V 82 S. 271 Z. 2f. 8—11 Hercher:



Sinne von Verein<sup>1</sup>, Bruderschaft, Kultgenossenschaft ist damit auf das engste verwandt.

Die Vermutung LÜDTKES, daß  $\tau\alpha\theta\theta'$   $\delta$   $\nu\omicron\omega\omega$  nur auf die vorausgehende Zeile weise und eine Isopsephie des Namens Aberkios oder seiner 72 Lebensjahre andeute, engt den Gedanken unnötig ein. Es liegt bis jetzt kein einziges sicheres Erkennungszeichen vor, daß die Inschrift überhaupt mit Isopsephien, d. h. mit Gleichungen von Worten und Zahlen rechnet<sup>2</sup>. Gewiß spielt die Isopsephie im Altertum eine große Rolle<sup>3</sup>, aber ihr Vorhandensein

„Ἐδοξέ τις τοῦς συμβιώτας καὶ φράτορας αὐτοῦ ἐπιστάτας αἰφνίδιον λέγειν αὐτῷ »ὑπόδεξαι ἡμᾶς καὶ δεῖπνισον« . . . ἔθος μὲν γὰρ τοῖς συμβιώταις καὶ εἰς τὰ τῶν ἀποθανόντων εἰσιέναι καὶ δεῖπνεῖν, ἥ δὲ ὑποδοχὴ λέγεται γενέσθαι ὑπὸ τοῦ ἀποθανόντος κατὰ τιμὴν τὴν ἐκ τῶν συμβιωτῶν εἰς τὸν ἀποθανόντα.“ Der Text ist sehr wichtig für das Totengedächtnismahl. Daß Kultgenossen auch ihre eigenen Begräbnisplätze haben wollten, ist verständlich; die Juden haben dies geübt und die Christen. Aber auch heidnische Mysterienvereine hatten schon ähnlichen Brauch. Vgl. z. B. die aus der ersten Hälfte des 5. Jahrh. v. Chr. stammende Inschrift aus Cumä bei R. EISLER, Orpheus—the Fisher (London 1921) Pl. I (= Notizie degli scavi 1905 p. 387): „Οὐ θέμις ἐντοῦθα κεῖσθαι ἢ με τὸν βεβαχχευμένον.“

<sup>1</sup>) Vgl. DITTENBERGER, Sylloge III<sup>3</sup> Nr. 1101 Z. 24. 40. 44; Nr. 1104 Z. 10. 12. 15. 27. 34. 42.

<sup>2</sup>) R. EISLER, Orpheus—the Fisher (London 1921) 266—270 hat eine große Mühe aufgewandt, um Isopsephien in der Aberkiosinschrift nachzuweisen. Die Mühe war leider umsonst. Was soll es bedeuten, wenn hier nach alter Zählweise ( $A-\Omega = 1-24$ ) ausgerechnet wird, daß  $IX\Theta Y\Sigma = ABEPKIO\S$  sei, daß ferner der von Eusebius überlieferte Name  $AYIPKIO\S = \Pi Y\Theta ATO P A \Sigma = \Delta IO P \Phi O \Sigma$  sei und daraus die Vermutung abgeleitet wird, „daß dieser Mann Avirkios Mitglied einer Orphischen und Pythagoreischen Mysteriengemeinschaft gewesen zu sein scheine, bevor er Christ wurde“? Ferner hören wir, daß  $IEPO\P O \Delta IO \Sigma = IEPO Y \Sigma A A H M$  sei,  $\Pi O I M H N = M A \Theta H T H \Sigma$ ;  $B A \Sigma I A I \Sigma \Sigma A = I H \Sigma O Y \Sigma$ ;  $\Sigma \Phi P A T I \Sigma = I H \Sigma O Y \Sigma$  usw. Ich möchte erneut warnen, für solche Lieblingsthemata in der Religionsgeschichte Geltung beanspruchen zu wollen. Mit der Isopsephie könnte die echte Forschung sonst ernstlich gefährdet werden.

<sup>3</sup>) In  $IX\Theta Y C$  I 308 ff., 255, 255N, 256, 301 sowie in Sol Salutis 60f., 76, 280f. habe ich genügend Beispiele namhaft gemacht. Besonders deutlich ist die Inschrift an einem Felsengrab zu Schnän ( $IX\Theta Y C$  I 310), wo die einzelnen Zeilen in ihrem Wortlaut durch die am Schlusse stehende Zahl  $B Y M T = 2443$  gesichert werden. Daß hier eine Isopsephie vorliegt, wird dadurch verbürgt, daß alle ganz erhaltenen Zeilen, wie 2. 3. 4. 6. 8 diese Zahl ergeben.  $\text{Ἰησοῦς ὁ Χριστός}$  gibt hier ebenso  $2443 = B Y M T$  wie  $\text{Γένους Δαυὶδ οὐράνιος κλάδος}$ . Von einer Jesuslitanei, wie C. M. KAUFMANN uns glauben machen will, ist nicht die Rede, sondern von der Spielerei eines Orientalen, der viel Geduld und Zeit hatte. Zur Lesung  $B Y M T$  und der Isopsephie vgl. L. JALABERT S. J. in *Mélanges de la Faculté Orientale*. V (1911) Bibliogr. p. XXVII—XXVIII.

müßte im Einzelfall bewiesen werden. Bloße Vermutungen verwirren mehr, als daß sie klären.

Die Worte *ταῦθ' ὁ νοῶν* gehen über die Alltagsrede der Zeilen 17 und 18 hinüber zu den Versen 3—16, die damit als eine geheimnisvolle Rätselrede, als ein Symbol gekennzeichnet werden. Die symbolische Rede galt als wertvoll für Theologie und Frömmigkeit. Sich der symbolischen Rede richtig zu bedienen und die symbolische Sprache richtig zu deuten, galt als das Zeichen eines weisen Mannes<sup>1</sup>. „Etwas anderes wird gesagt, etwas anderes aber verstanden —, unter der Einfalt der alltäglichen Sprache birgt sich der geheime Grund und die eingehüllte Tiefe des Mysteriums“<sup>2</sup>. Diese antike Definition hat ihre christliche<sup>3</sup> Anwendung gefunden in der Aberkiosinschrift.

#### § 4.

### Der Fisch als Sinnbild der Eucharistie in der Pektoriosinschrift.

#### Zum Ritual des Eucharistieempfangs.

Die Aberkios-Inschrift bietet uns den Fisch als Sinnbild der Eucharistie für das griechische Kulturgebiet Kleinasiens. Ganz Ähnliches begegnet uns in Gallien in einer griechischen Grabinschrift, die im Jahre 1839 zu Autun, dem alten Augustodunum in Gallien aufgefunden wurde<sup>4</sup>. Der Text lautet nach der Ergänzung von O. POHL<sup>5</sup>:

<sup>1</sup>) Klemens von Alexandrien, *Stromata* V 8 § 46, 2 (GCS: Clem. II 357 STAHLIN): „*Χρησιμώτατον ἄρα τὸ τῆς συμβολικῆς ἐρμηνείας εἶδος εἰς πολλὰ καὶ πρὸς τὴν ὁρθὴν θεολογίαν συνεργοῦν καὶ πρὸς εὐσέβειαν καὶ πρὸς ἐπίδειξιν συνέσεως καὶ πρὸς βραχυλογίας ἄσκησιν καὶ σοφίας ἐνδείξιν*· »σοφοῦ γὰρ τὸ χρῆσθαι τῇ συμβολικῇ φράσει δεξιῶς«, φησὶν ὁ γραμματικὸς Δίδυμος, »καὶ τὸ γνωρίσαι τὸ διὰ ταύτης δηλοῦμενον«.

<sup>2</sup>) Arnobius, *Adversus nationes* V 32 (CSEL 4, 203 Z. 15 ff. REIFFERSCHIED): „*aliud quidem dicitur, sed intellegitur aliud — et sub vulgari simplicitate sermonis latet ratio secreta et altitudo involuta mysterii*.“

<sup>3</sup>) Dieses Urteil bleibt bestehen, auch wenn man in dem Gebet für die Toten nicht eine kennzeichnende Eigenart des Christentums erkennen will. Daß auch die Heiden für ihre Toten beteten, bezeugt z. B. Tertullian, *Adversus Marcionem* V 10 (CSEL 47, 605 KROYMANN): „*Viderit institutio ista: kalendae, si forte, Februariæ respondebunt illi pro mortuis petere*.“

<sup>4</sup>) Vgl. unsere Tafel XLIX 2.

<sup>5</sup>) O. POHL, *Das Ichthys-Monument von Autun* (Berlin 1880) 16. Zur Inschrift und der einschlägigen Literatur vgl. DÖLGER, *IXΘΥC* I 12—15; 177—183.

- Ἰχθύος οὐρανίου θεῶν γένος ἦτορ· σεμνῷ  
 Χρῆσε, λαβὼν πηγὴν ἄμβροτον ἐν βροτείῳ  
 Θεοπεσιῶν ὑδάτῳ·ν. τὴν σὴν, φίλε, θάλλεο ψυχῇν>  
 Ὑδασιν ἀενάοις πλουτοδότῳ σοφίης.  
 5 Σωτήρος ἀγίων μελιθεῖα λάμβαν(ε βρωσιν),  
 Ἔσθιε πινάων, ἰχθὺν ἔχων παλάμαις.  
 Ἰχθύι χόρταζ' ἄρα, λιλαίω, δέσποτα σῶτερ.  
 Εὖ εὖδοι μὲν<τηρ, σὲ λιτάζομε, φῶς τὸ θανάτων.  
 Ἀσχάνδιε <πάτ>ερ, τῷμῳ κε<χα>ρισμένη θυμῷ,  
 10 Σὺν μ<ητρί> γλυκερῇ καὶ ἀδελφειοῖσιν ἐμοῖσιν,  
 Ἰχθύος εἰρήνη σέο> μνήσεο Πεκτορίου.

Des himmlischen Fisches göttliches Kind<sup>1</sup>, rein dir die Seele  
 Bewahr<sup>2</sup>; denn du empfangst im Kreise der Sterblichen den unsterb-  
 lichen Quell

Göttlichen Wassers. Erquicke, o Freund, dir die Seele  
 Mit ewig quellendem Wasser der reichtumspendenden Weisheit<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>) Man könnte zunächst vermuten, daß *γένος* hier allgemeiner mit Geschlecht übersetzt werden sollte. Vgl. z. B. Apg. 17, 28: „τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμὲν“ (aus Aratos). Auch ein Inschriftfragment aus der Prizillakatakomba bei J. WILPERT, *Fractio panis* (Freiburg i. B. 1895) 85 Fig. 9 darf beachtet werden. Hier heißt es von der Toten, die redend eingeführt wird, in den drei letzten Zeilen *EIZON ΣΟΙ ΓΕΝΟΣ ΕΙΜΙ Ζ . . . | ΟΙΗ CH ΧΑΡΙΤΙ Τε ΕΙΜι . . . | ΕΙΣΘΘΕΟΝ ΔΩΡΗΜΑ ΦΕΡουσα . . .*. Der Text nimmt sich aus wie eine Empfehlung an den Richter des Jenseits. Ähnliche Formeln kannte die Orphische Theologie. Vgl. z. B. die Grabtäfelchen aus Unteritalien bei L. OLIVIERI, *Lamellae aureae Orphicae* (Bonn 1915) 4 Nr. a: A Z. 3. Hier spricht die abgeschiedene Seele zu den Herrschern des Totenreiches: „καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος ἄλβιον εὐχομαι εἶμεν.“ Ebenso a: B Z. 3; a: C Z. 3. Dazu S. 12 ba<sup>1</sup> Z. 6f.: „Γῆς παῖς εἰμι καὶ Οὐρανοῦ ἀστεροέντος, | ἀδὲρ ἐμοὶ γένος οὐράνιον.“ — Doch ist die Auffassung Jesu als Vater der Christen geläufig; vgl. z. B. Akten des Justinus 4, 8 oben S. 483 A. 8. Danach ist die Bezeichnung des Christen als Sohn des himmlischen Fisches nahe-  
 liegend, zumal „Sohn des Fisches“ bezeugt ist. So Hieronymus, Ep. 7, 3 (Migne PL 22, 339): „*Bonosus, ut scribitis, quasi filius ichthos, id est, piscis, aquosa petit.*“ Dazu Tertullian, *De baptismo* 1 S. 2 LUPTON: „*nos pisciculi secundum ΙΧΘΥΝ nostrum Jesum Christum . . .*“ Demnach möchte ich *Ἰχθύος . . . γένος* fassen wie oben S. 246 A. 2 *Κρόνου γένος*.

<sup>2</sup>) *Χρῆσε* statt *χρῆσαι*. C. M. KAUFMANN, *Handbuch der altchristlichen Epigraphik* (Freiburg i. B. 1917) 179 übersetzt: „heilige dein Herz, indem du unter Sterblichen am unsterblichen Quell göttlicher Wasser dich labst.“ Das ist ebenso irrig wie die Übersetzung bei H. KIHN, *Patrologie I* (Paderborn 1904) 383: „andächtigen Herzens nimm den unsterblichen Quell göttlichen Wassers zu dir.“ Richtig H. ACHELIS, *Das Symbol des Fisches* (Marburg 1888) 29. Es handelt sich um eine Mahnung zur Bewahrung der Taufanschuld. Vgl. dazu F. J. DÖLGER, *Sphragis* (Paderborn 1911) 126 ff., besonders 129 zu I Tim. 5, 23; Jak. 1, 27 usw.

<sup>3</sup>) Zum Bilde vgl. Methodius von Olympus, *Symposion IV* 3 § 100 S. 49

- 5 Nimm vom Heiland der Heiligen<sup>1</sup> die Speise wie Honig so süß<sup>2</sup>,  
 Iß mit Freud und Verlangen, in den Händen haltend den Fisch.  
 Herr und Heiland, ich bitte, gib zur Speise den Fisch.  
 Sanft ruhe die Mutter, so ruf ich zu dir, dem Lichte der Toten<sup>3</sup>.  
 Vater Aschandios, du meinem Herzen so lieb,  
 10 Mit der süßen Mutter und den Brüdern mein  
 Gedenke im Frieden des Fisches deines Pektorios doch!

Daß eine gewisse Art der Religionsgeschichte in dieser Inschrift etwas vom Kulte der Großen Göttermutter Kybele entdeckt hat, braucht für uns nur mehr eine Erinnerung der religionsgeschichtlichen Forschung zu sein<sup>4</sup>. Die ersten sechs Verse bilden schon nach ihrer Versform — es sind Distichen — eine geschlossene Einheit. Diese Selbständigkeit kommt obendrein zum Ausdruck in der Tatsache, daß das erte Wort *IXΘYC* in den Anfangsbuchstaben der ersten fünf Zeilen nach Sibyllenart<sup>5</sup> wiederkehrt<sup>6</sup>. Die sechste

Z. 5—9 BONWETSCH: „εἰς ὕψος γὰρ τότε τὸ τῆς παρθενίας ἔρνος μεγαθύνεται σφοδρῶς τε καὶ λαμπρῶς, ὁπότεν ὁ δίκαιος καὶ ἐγκρατεὶς τῆς αὐτῆς καὶ ἐργάζεσθαι τοῖς ἡπιωτάτοις τοῦ Χριστοῦ νόμασιν ἀρδεύῃ, σοφία καταψενάξων.“

<sup>1</sup>) ἀγίων gehört zu σωτήρος. Das hätte C. M. KAUFMANN aus F. J. DÖLGER, *IXΘYC* I 180 ersehen können; er hätte dann nicht irrig „Speise der Heiligen“ übersetzt.

<sup>2</sup>) Man beachte dazu, was oben S. 493 von dem Beiwort *χρηστός* gesagt wurde.

<sup>3</sup>) *Θανόντων* heißt „der Toten“. C. M. KAUFMANN a. a. O. 180 irrig „der Sterbenden“. Von der „Hilfe in extremis“ ist keine Rede.

<sup>4</sup>) Vgl. F. J. DÖLGER, *IXΘYC* I 177—183: Das *IXΘYC*-Monument von Autun und die These von G. A. van den Bergh van Eysinga. Warum C. M. KAUFMANN a. a. O. 179 A. 5 so anonym von meiner Widerlegung spricht?

<sup>5</sup>) Siehe H. DIELS, *Sibyllinische Blätter* (Berlin 1890) 24; 26 und DÖLGER, *IXΘYC* I 65f. Als Beispiele von Grabinschriften, in denen der Name des Verstorbenen in der Akrostichis genannt ist, habe ich mir angemerkt aus *Carmina latina epigraphica* ed. F. BUECHELER die Nummern: 108, 109, 301, 436, 437, 438, 439, 511, 512, 513, 514, 516, 569, 651, 661, 669, 676, 696, 704, 708, 712, 725, 726, 727, 744, 745, 747, 748, 749, 795, 796, 797, 858, 1613, 1615, 1814, 1830, 1838. Die Nummern 108, 651, 676, 696, 748, 797, 1814, 1830 weisen am Schlusse auf die Akrostichis hin. Ein weiteres Beispiel bietet E. ENGSTRÖM, *Carmina latina epigraphica post editam collectionem Buechelerianam in lucem prolata* (Gotoburg-Lipsiae 1912) Nr. 208. Die gleiche Nummer auch bei E. DIEHL, *Lateinische altchristliche Inschriften*<sup>2</sup> (Bonn 1913) Nr. 346. Ein griechisches Beispiel einer Akrostichis in einer Grabinschrift Kleinasiens bietet F. BOLL, *Akrostichische Inschrift aus Sinope* (ARW 13 [1910] 475—478). Die Inschrift lautet *Θέμις | Ἥλιος | Σελήνη | Ἐρμῆς | Ἰσορήχοος | Σείριος*. Die Anfangsbuchstaben ergeben *ΘΗΣΕΥΣ*. Zur Akrostichis überhaupt vgl. noch GRAF, *Akrostichis bei PAULY-WISSOWA* RE I 1, 1200—1207 und H. LECLERCQ, *Acrostiche in DACL* I 1, 356—372.

<sup>6</sup>) Eine Parallele zur Akrostichis der Pektoriosinschrift bieten die Sibyllinischen Orakel VIII 217—250, wo die Akrostichis die Worte *Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ*



Zeile wiederholt das Wort noch einmal. Da „die Heiligen“ in frühchristlicher Zeit ein geläufiger Ausdruck für Christen war<sup>1</sup>, so ist der Heiland der Heiligen natürlich Christus. Von einer antiken Gottheit kenne ich eine solche Benennung nicht. Die honigsüße<sup>2</sup> Speise des Heilands der Heiligen ist die Eucharistie; sie wird sinnbildlich als Fisch bezeichnet, sodaß in der Inschrift die *IXΘYC*-Kürzung<sup>3</sup> mit dem Symbol zusammentrifft.

*ΙΙδς Σωτήρ Σταυρός* ergibt, die in ihren Anfangsbuchstaben die zweite Akrostichis *IXΘYC* erzielen. Vgl. DÖLGER, *IXΘYC* I 52—68. Genauer noch wäre die Parallele in der lateinischen Inschrift bei DÖLGER, *IXΘYC* I 184 Nr. 3, wo in der Überschrift das Wort *IXΘYC* steht und am Anfang der Zeilen je ein Buchstabe des Wortes *IXΘYC* wiederholt ist. Das weist auf ein griechisches Vorbild, ähnlich der Pektoriosinschrift, wo die Buchstaben mit dem folgenden Zeilertext verknüpft waren. Beim Lateiner ist die rein mechanische Nachahmung ohne Verbindung mit dem lateinischen Text. — Zwei lateinische Akrostichen, die am Anfang und Schluß den Namen IESVS zeigen, bei M. IHM, *Damasi Epigrammata* (Lipsiae 1895) Nr. 64 und 65.

<sup>1</sup>) Vgl. DÖLGER, *IXΘYC* I 181 ff.

<sup>2</sup>) Vgl. dazu oben S. 493.

<sup>3</sup>) Vgl. besonders den Übergang des letzten Buchstabens von *IXΘYC* zu dem von ihm dargestellten Wort *Σωτήρ*. Dazu DÖLGER, *IXΘYC* I 180. Die Denkmäler mit *IXΘYC* als Kürzung mehren sich. Zu meinem Katalog von 79 Nummern in *IXΘYC* I. Bd. habe ich bereits Nr. 80 (Gemme im Museum zu Athen); 81 (Medaillon aus Rom) und 82 (Papyrus aus Ägypten) hinzugefügt. Vgl. F. J. DÖLGER, Die *IXΘYC*-Formel in einem griechischen Papyrus des Jahres 570 und das Apsis-Mosaik von S. Apollinare in Classe zu Ravenna (Byzantinisch-neugriechische Jahrbücher 1 [1920] 40—47). Die Nr. 81 ist jetzt abgebildet auf unserer Tafel LXVII 1; 1a; 2. 2a; wobei 1. 2 das Lichtbild nach dem Original und 1a. 2a den Gipsabguß mit nachgezeichneter Grundlinie gibt. Schon L. FONCK S. J. hat Zweifel an der Echtheit geäußert; ich halte das Stück für eine Arbeit aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Von besonderer Wichtigkeit ist der Papyrus aus Antinopolis (Nr. 82), veröffentlicht von H. J. BELL in *Greek Papyri in the British Museum. Catalogue with Texts. Vol. V* (London 1917) 147 Nr. 1714. Der Text lautet *χμγ θς | Θεοῦ ἡγοῦ | ὁ θς μεθ' ἡμῶν(v) | 5 ἐν παντὶ καὶ ὅτ | Ἰ // X // Θ // Υ // Σ | Ἰης Χς θς Ὁυ Ἰς Σωτ. Σωτ. Wichtig ist, daß hier die Kürzung *IXΘYC* noch einmal in Erläuterung als *Ἰη(σοῦ)ς Χ(ριστοῦ)ς Θ(εοῦ)ς Θ(εο)ῦ Ἰ(δ)ς Σωτ(ήρ)* wiederholt wird. Als Nr. 83 füge ich nunmehr bei ein Graffito *ITXΘYC*, das bei den neuen Ausgrabungen in S. Sebastiano in Rom entdeckt wurde und das mir Dr. P. STYGER in Beschreibung, Abklatsch und Photographie zugänglich machte. Durch die Freundlichkeit von A. FRIDRICHSEN erhielt ich unter dem Poststempel des 22. Januar 1922 Kenntnis von Nr. 84, einem kleinen Papyrus, der von S. EITREM in einem Antiquitätengeschäft zu Kairo erworben wurde und jetzt der Universitätsbibliothek zu Kristiania gehört. Vgl. S. EITREM-A. FRIDRICHSEN, Ein christliches Amulett auf Papyrus (Kristiania 1921) = Videnskapsselskapets Forhandlinger for 1921 Nr. 1. Indem ich auf den sachkundigen Kommentar der beiden Herausgeber verweise, gebe ich hier nur den wichtigen Text nach S. 3 unter Vergleichung der Photographie auf Taf. I:*



Aber auch für die Kommunion bei der liturgischen Feier ist die Eucharistiespendung in die Hände der Laien seit der Mitte des dritten Jahrhunderts für die gesamte Kirche erweisbar: Cyprian bezeugt sie für Karthago<sup>1</sup>, Cornelius für Rom<sup>2</sup> und Dionysios für Alexandrien<sup>3</sup>. Der Brauch ist aber beträchtlich älter, da er von diesen drei Bischöfen mit einer solchen Selbstverständlichkeit für Nordafrika, Italien und Ägypten genannt wird. Tertullian<sup>4</sup> und die Passio der Perpetua<sup>5</sup> setzen ihn für die Zeit um 200 voraus. Der Vorgang der unmittelbar vorher empfangenen Taufe und ersten Kommunion wirkte so lebhaft auf Perpetua, daß sich das Ritual im Traume spiegelte. Wenn Perpetua im Traume in der Paradiesesherrlichkeit *iunctis manibus* (ζεῦξασα τὰς χεῖρας) vom Hirten Christus den Bissen Käse erhält, die Umstehenden aber das Amen sprechen und wenn die Erwachende eine Süßigkeit im Munde fühlt, so ist nur eine psychologische Möglichkeit denkbar. Bei der ersten Kommunion empfingen die Täuflinge neben dem eucharistischen Wein auch einen Trank

der eucharistischen Feier darin, daß man zum Tische des Herrn geht, aber die eucharistischen Gestalten nicht beim Gottesdienst genießt, sondern aufbewahrt d. h. mit nach Hause nimmt und erst am Abend nach Beendigung des christlichen Fasttags genießt. Das eucharistische Brot war also am Altare den Gläubigen übergeben worden. Vgl. Cyprian, De lapsis 26 (CSEL III 1, 256 HARTEL) (von einer Frau): „*et cum quaedam arcam suam in quo domini sanctum fuit manibus immundis temptasset aperire, igne inde surgente deterrita est, ne auderet adtingere.*“ Das Anfassen der Eucharistie war also sonst das Selbstverständliche.

<sup>1</sup> Cyprian, De lapsis 22 (CSEL III 1, 253 Z. 20 HARTEL): Von einem zudringlichen Mann, der nach dem Falle in der Verfolgung wieder schnell aufgenommen werden will: „*Iacens stantibus et integris vulneratus minatur et quod non statim Domini corporis inquinatis manibus accipiat aut ore polluto Domini sanguinem bibat, sacerdotibus sacrilegus irascitur.*“ — Cyprian, De lapsis 26 (CSEL III 1, 256 Z. 9—12 HARTEL): „*et alius qui et ipse maculatus sacrificio a sacerdote celebrato partem cum ceteris ausus est latenter accipere, sanctum Domini edere et contractare non potuit, cinerem ferre se apertis manibus invenit.*“ Der Empfänger schloß also unmittelbar nach Entgegennahme der Eucharistie die Hände; dann öffnete er sie behutsam wieder zum Genuß.

<sup>2</sup> Cornelius bei Eusebius KG VI 43, 18. 19 (GCS: Eus. II 2, 622 SCHWARTZ). Danach gab Novatian jedem seiner Gläubigen seinen Teil der Eucharistie in die Hände, faßte dann die geschlossenen Hände des Empfängers mit seinen beiden Händen und ließ ihn bei Leib und Blut Christi Treue geloben.

<sup>3</sup> Dionysios an Xystus von Rom bei Eusebius KG VII 9 § 4 (GCS: Eus. II 2, 648 Z. 5—9 SCHWARTZ): „*εὐχαριστίας γὰρ ἐπανοῦσαντα καὶ συνεπιφθεγξάμενον τὸ ἀμὴν καὶ τραπέζῃ παρασπίανα καὶ χεῖρας εἰς ὑποδοχὴν τῆς ἁγίας τροφῆς προτείναντα καὶ ταύτην καταδεξάμενον καὶ τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματος τοῦ κυρίου ἡμῶν μετασχόντα ἱκανῶς χρόνον . . .*“

<sup>4</sup> Tertullian, De idololatria 7 (CSEL 20, 36 REIFFERSCHIED-WISSOWA).

<sup>5</sup> Vgl. oben S. 468 A. 4.

von Milch und Honig. Diese Erinnerung ist in den Traum verwoben, der das Hirtengleichnis (*de caseo quod mulgebat*) mit verarbeitet. Das Amen erinnert an das Amen, das die Gläubigen nach dem Eucharistiegebet des Priesters laut wie aus einem Munde sprachen<sup>1</sup> oder an das Amen nach der Kommunion. Damit ergibt sich, daß auch das Ineinanderlegen der Hände zum Empfange der Eucharistie gehörte. Ein besonders klares Bild des Vorganges bieten uns Cyrill von Jerusalem<sup>2</sup> und Chrysostomus<sup>3</sup>, die beide in fast völliger Übereinstimmung die Liturgieerklärung Antiochiens wiedergeben. Der Gläubige trat an den „heiligen Tisch“ oder Altar heran und empfing stehend die eucharistischen Elemente. Zum Empfange des eucharistischen Brotes streckte er die Hände vor sich, legte die rechte Hand kreuzweise in die flach geöffnete linke, sodaß die rechte von der linken unterstützt zum Empfange bereit war. Der Priester legte die Eucharistie in die Hand und sprach: „Leib Christi“, der Empfänger sagte „Amen“<sup>4</sup> und schloß vorsichtig die Hände. Dann öffnete er sie wieder, beugte sein Gesicht darüber, um Stirne und Augen damit zu berühren und zu segnen, worauf der Genuß erfolgte. „Mache die linke Hand zum Throne für die rechte, die den König empfangen soll“ mahnt Cyrill von Jerusalem<sup>5</sup>. Dies ist Symbolik. Die Händehaltung war zunächst von der nüchternen Erwägung bestimmt, jegliche Gefahr zu vermeiden, etwas von dem eucharistischen Brote auf die Erde fallen zu lassen<sup>6</sup>; fiel etwas durch die Finger der rechten Hand, dann konnte dies Teilchen

<sup>1</sup>) Vgl. Justin, Apologie I 65, 3: „οὐ συντελέσαντος τὰς εὐχὰς καὶ τὴν εὐχαριστίαν πᾶς ὁ παρὼν λαὸς ἐπεφημει λέγων· Ἀμήν.“ Ebenso I 67, 5. Dazu Dionysios oben S. 512 A. 3.

<sup>2</sup>) Cyrill von Jerusalem, Catech. mystagog. V 21 (II 394 RUPP).

<sup>3</sup>) Chrysostomus, Ecloga quod non indigne accedendum sit ad divina mysteria 47 (Migne PG 63, 898).

<sup>4</sup>) Hippolyt, Ἀποστολικὴ παράδοσις S. 112 HAULER: „(sc. episcopus) frangens autem panem singulas partes porrigens dicat: »Panis caelestis in Chr(ist)o Ie(su)«. Qui autem accipit, respondeat: »Amen.«“ Vgl. Apostolische Konstitutionen VIII 13, 15 (I 518 FUNK).

<sup>5</sup>) Cyrill von Jerusalem, Catech. mystag. V 21 (II 394 RUPP).

<sup>6</sup>) Tertullian, De corona mil. 3 (I 423 OEHLER): „Calicis aut panis etiam nostri aliquid decuti in terram anxie patimur.“ — Origenes, In Exodum Homilia XIII 3 (GCS: Orig. VI 274 Z. 6—11 BAEHRENS): „Volo vos admonere religionis exemplis; nostis, qui divinis mysteriis interesse consuestis, quomodo, eum suscipitis corpus Domini, cum omni cautela et veneratione servatis, ne ex eo parum quid decidat, ne consecrati muneris aliquid dilabatur. Reos enim vos creditis, et recte creditis, si quid inde per negligentiam decidat.“ — Hieronymus, Tractatus de psalmo 147 (Anecdota Maredsolana III, 2 [1897] 302 Z. 1 f. MORIN):

Dölger, Eucharistie.



von der linken aufgefangen werden. Diese Vorsicht war vor allem bedingt durch die Ehrfurcht vor dem Leibe Christi. Dazu kam die antike Volksvorstellung, daß die Brosamen, die vom Tische fielen, den Geistern gehören<sup>1</sup>. Diese Volksvorstellung wirkte im Christentum weiter in der Annahme, daß die bösen Geister sich des auf die Erde fallenden Teilchens der Eucharistie bemächtigen könnten<sup>2</sup>. Solche Furcht erhöhte noch die Aufmerksamkeit beim Empfang der Eucharistie. Mit der Spendung der Eucharistie in die Hand ist ferner die Vorschrift, vor dem Gottesdienste die Hände zu waschen, sowie die Aufstellung von Wassergefäßen, Lustrationsbecken und Springbrunnen im Atrium der Basiliken auf das engste verknüpft. Neben der Händewaschung galt für Frauen noch die Vorschrift, ein linnenes Tüchlein über die Hand zu legen<sup>3</sup>.

„In den Händen haltend den Fisch“ ist ein geheimnisvolles Wort. Es müßte völlig unverständlich bleiben, wollte man mit gewissen Vertretern der Religionsgeschichte einen realen Vorgang aus einem Mysterienkulte oder eine Sitte aus dem profanen Leben darunter verstehen. Man hat hier wieder einmal die antike Kultur nicht beachtet. Den Fisch mit den beiden Händen oder auch nur mit allen Fingern einer Hand bei Tisch anzufassen, würde in der Antike als eine Barbarei empfunden worden sein. Schon den Kindern brachte man es in der Schule bei, daß man anständigerweise bei Tische nach dem Fisch nur mit drei Fingern greife<sup>4</sup>, genau wie es

„*Si quando imus ad mysterium — qui fidelis est intelligit — si micula ceciderit, periclitamur.*“ — Besonders Cyrill von Jerusalem, Catech. mystag. V 21 (II 394 RUPP), Chrysostomus, Augustinus. Darüber anderwärts.

<sup>1</sup>) Vgl. H. USENER, Götternamen (Bonn 1896) 249.

<sup>2</sup>) Hippolyt, *Ἀποστολικὴ παράδοσις* S. 117 HAULER: „*Omnis autem festinet, ut non infidelis gustet de eucharistia aut ne sorix aut animal aliud aut ne quid cad[er]et et pereat de eo · Corpus enim est Chr(ist)i edendum credentibus et non contemnendum · <Calicem> in nomine enim D(e)i benedicens accepisti quasi antitypum sanguinis Chr(ist)i. Quapropter nolito effundere, ut non sp(irit)us alienus velut te contemnente illu<d> delingat.*“ Vgl. die sog. Canones des Hippolyt, Can. 28 S. 219 RIEDEL: „Der, welcher die Mysterien austellt, und die, welche sie empfangen, sollen scharf aufpassen, daß nichts auf die Erde falle, damit sich nicht ein böser Geist dessen bemächtige.“

<sup>3</sup>) Weil dem Lande der Pektoriosinschrift zugehörig, sei besonders Caesarius von Arles genannt (Migne PL 39, 2168. 5). Dazu C. FR. ARNOLD, Caesarius von Arelate (Leipzig 1894) 153 A. 498. Vgl. noch Synode von Auxerre (a. 573 od. 603) Can. 36 (II 241 BRUNS): „*Non licet mulieri nuda manu eucharistiam accipere.*“ Can. 42: „*Ut unaquaeque mulier quando communicat, dominicalem suum habeat.*“

<sup>4</sup>) Plutarch, *An virtus doceri possit* ■ (III 145 BERNARDAKIS): „*καὶ τοὶ διδάσκοντες οἱ παιδαγωγοὶ . . . ἐν τῷ δακτύλῳ τὸ τρίχως ἄρσασθαι, οὐκ ὅτι τὸν σίτον κρείας.*“ In beiden Fällen ist natürlich der Daumen dazu gemeint.

unsere Bilder zeigen<sup>1</sup>. Beim eucharistischen Fisch aber, der nur bildlich so genannt wurde, brauchte man die beiden flachen Hände (*παλάμαι*), um ihn zu empfangen.

Die Inschrift in ihrer jetzigen Gestalt ist gekennzeichnet als eine richtige Spitznasenschrift (*ὀξύρρινος χαρακτήρ*), die in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts bei den Kalligraphen üblich war<sup>2</sup>. Dem ausgehenden vierten Jahrhundert mag die Inschrift zugehören. Daß die Akrostichispartie eine ältere Vorlage wiedergibt, ist möglich<sup>3</sup>, aber völlig überzeugend beweisen läßt sich eine solche Vorlage nicht. Wichtiger ist uns, daß die darin niedergelegte Symbolik in Kleinasien bereits im zweiten Jahrhundert vorhanden war, wie uns die Aberkiosinschrift bezeugt hat. Bei den engen Beziehungen, die zwischen den Christen Südgalliens und Kleinasiens bestanden, ist es sehr naheliegend die geheimnisvolle Sprache der Pektoriosinschrift mit Kleinasien in Verbindung zu bringen. Es bleibt aber zu beachten, daß im vierten Jahrhundert die geheimnisvolle Rede von dem *Mysterium fidei* auch sonst auf einer Grabinschrift begegnet. Da das gewaltige christliche Inschriftenmaterial religionsgeschichtlich überhaupt noch nicht ausgewertet ist, sei wenigstens diese eine hier besprochen, zumal sie uns die Eucharistie als „Fisch der Lebendigen“ besser verstehen lehrt.

## § 5.

### *Mysterium fidei. Zur Geschichte der Wegzehrung.*

Viaticum und Kinderkommunion nach einer Inschrift der Konstantinischen Zeit.

Unter den Schwierigkeiten, auf die „schon bei ganz oberflächlicher Betrachtung“ die christliche Deutung der Aberkiosinschrift stoßen soll, nannte G. FICKER auch diese: „Soweit ist das Christentum vor 216 noch nicht im Mysterienwesen versunken gewesen, daß bei einer inhaltreichen Grabschrift nach der Art der Aberciusinschrift der Name Jesu Christi fehlen könnte. Unsere Anschauungen von der Bekenntnisfreudigkeit der Christen der ersten beiden Jahrhunderte müßten umgewandelt werden, wenn wir diese gleichsam ängstliche Sorgfalt, dem Uneingeweihten nichts zu verraten, für christlich halten sollten“<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>) Vgl. Tafel LIV; LVII 1; LIX 1; LX; LXXII.

<sup>2</sup>) Vgl. oben S. 117 A. 5.

<sup>3</sup>) Siehe DÖLGER, *IXΘΥC* I 14.

<sup>4</sup>) G. FICKER, Der heidnische Charakter der Abercius-Inschrift 92 (Sitzungsberichte d. K. Preuß. Ak. d. W. 1894 I 92).

Wer weiß, daß *ΙΧΘΥΣ* als Kürzung die denkbar größte Häufung der Namen Jesu darstellt, wird nicht davon reden, daß hier der Name Jesu Christi fehle. Allegorie und Symbolik ist ferner kein Versinken in das Mysterienwesen, und die Arkandisziplin war da. Nach dem Begriffe der Heiden in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts war das Christentum eine neue Mysterienreligion. Zeuge dafür ist Lukian von Samosata<sup>1</sup>. Um 180 beklagt sich der heidnische Philosoph Kelsos über das *κρύφιον δόγμα*, über die geheimgehaltene Lehre der Christen. Origenes bezeichnet zwar diesen Vorwurf als unbegründet, da ja die Geburt Jesu aus einer Jungfrau, die Kreuzigung Jesu und der Glaube an seine Auferstehung, das Gericht und die Auferstehungshoffnung bekannt sei. Dann aber gibt Origenes zu, daß es im Christentum Lehren gebe, die nicht (sofort) für alle bestimmt seien. Das Christentum übe hier nichts anderes als die Philosophen, die ja auch exoterische und esoterische Lehren vortragen, und wenn man den heidnischen Mysterien keinen Vorwurf mache ob der Geheimhaltung ihrer Lehren, so sei ein solcher Vorwurf auch dem Christentum gegenüber nicht am Platze<sup>2</sup>. Zu den mit dem Schleier des Geheimnisses umgebenen Dingen rechnet Origenes die Eucharistie. Nach Anführung der Stelle von den zwölf Schaubroten (Lev. 24, 5—9) legt er zunächst den buchstäblichen Sinn dar und kommt dann auf das Wort Jesu vom Brote, das vom Himmel gestiegen ist (Joh. 6, 33) sowie auf den Befehl Jesu: „Tuet dies zu meinem Gedächtnis“ (I Kor. 11, 25); daran schließt er das Wort: „Wenn du also etwas aufmerksamer dich an die kirchlichen Mysterien erinnerst, so wirst du in dem, was das Gesetz schreibt, ein Vorbild der künftigen Wahrheit finden. Aber über diese Dinge ist nicht mehr zu sagen, weil die bloße Erinnerung daran zum Verständnis genügt“<sup>3</sup>. Origenes bricht also ab in dem Augenblick, da er auf das Wesen der Eucharistie zu

<sup>1</sup>) Lukian, *Περὶ τῆς Περεργίνου τελευτῆς* 11: „μέγαν γοῶν ἐνεῖνον ἔτι σέβουσιν τὸν ἄνθρωπον, τὸν ἐν Παλαιστίνῃ ἀνασκολοπισθέντα ὅτι καινὴν ταύτην τελευτὴν εἰσήγεν ἐς τὸν βίον.“

<sup>2</sup>) Origenes, *Κατὰ Κέλσον* I 7 (GCS: Orig. I 59f. KOETSCHAU).

<sup>3</sup>) Origenes, In Leviticum Homilia XIII 3 (GCS: Orig. VI 471 Z. 27—30 BAEHRENS): „Si ergo intentius ecclesiastica mysteria recorderis, in his, quae lex scribit, futurae veritatis invenies imaginem praeformatam. Sed de his non est plura disserere, quod recordatione sola intelligi sufficit.“ F. X. FUNK, Das Alter der Arkandisziplin (Kirchengesch. Abh. und Unters. III [1907] 48) sieht in dem Satz ein „Bemerken, daß das nicht weiter auseinanderzusetzen, sondern allein in der Erinnerung festzuhalten sei“. Dies trifft den Sinn nicht völlig. Die obige Übersetzung holt mehr für die Arkandisziplin heraus.

sprechen kommen sollte. Klarer noch spricht Origenes die Arkandisziplin der Eucharistie aus in der neunten Homilie zum Buche Leviticus. Zur Besprechung steht der Text Lev. 16, 14: „Auch soll (Aaron) von dem Blute des Kalbes nehmen und mit dem Finger gegen den Sühnopferaltar besprengen, gegen Sonnenaufgang zu.“ Hierzu führt Origenes aus: „(Das göttliche Wort) lehrte, wie die Zeremonien der Entsühnung (und Versöhnung) der Menschen mit Gott bei den Alten ausgeführt werden sollten: du aber, der du zu Christus gekommen bist, dem wahren Hohenpriester, der mit seinem Blute Gott dir gnädig gestimmt und dich mit dem Vater versöhnt hat, denke nicht an das Blut des Fleisches: sondern verstehe vielmehr das Blut des Logos, und höre ihn selbst, wie er zu dir sagt: »Dieses ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.« Wer in die Mysterien eingeweiht ist, der versteht, was das heißen soll, Fleisch und Blut des Logos Gottes. Verweilen wir also nicht bei dem, was den Wissenden bekannt ist, den Nichtwissenden aber nicht geoffenbart werden kann“<sup>1</sup>. Origenes spricht hier vor Katechumenen und Getauften, vor der gesamten Christengemeinde. Er spricht scheinbar ganz klar von der Eucharistie, aber doch ist es noch dunkel genug, um von den Katechumenen unverstanden zu bleiben. Das Rätsel ist für sie das gleiche, wie bei der Verheißungsrede Jesu, wo die Juden den Einwand erheben (Joh. 6, 53): „Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben?“ Nach dem von Plato her überlieferten Grundsatz, daß der Ungeweihte hört, aber massiv versteht<sup>2</sup>, wird begreiflich, was die Heiden von dem durch eine Teighülle verborgenen und so von dem nichtsahnenden Neuling des Christentums getöteten Kind zusammenfabelten<sup>3</sup>.

1) Origenes, In Leviticum Homilia IV 10 (GCS: Orig. VI 438 Z. 17—19 BAEHRENS): „*Novit, qui mysteriis imbutus est (ὁ δὲν ὁ μὲννῆμενος), et carnem et sanguinem verbi Dei. Non ergo immoremur in his, quae et scientibus nota sunt et ignorantibus patere non possunt.*“ Es mögen hier noch zwei Stellen angemerkt sein, die die Arkandisziplin für die Taufe bekunden: Origenes, In Exodum Homilia VIII 4 (VI 225 Z. 18f. BAEHRENS): „*(domus nostra) . . . ornata est ornamentis sacramentorum fidelium, quae norunt, qui initiati sunt (ἀ ἱσασιν οἱ μὲννῆμενοι).*“ — In lib. Iesu Nave Homilia IV 1 (XI 37 LOMMATZSCH): „*si vero ad mysticum baptismi veneris fontem et consistente sacerdotali et Levitico ordine initiatus fueris venerandis illis magnificisque sacramentis, quae norunt illi, quos nosse fas est, tunc etiam sacerdotum ministeriis Jordane digresso terram repositionis intrabis.*“

2) Klemens von Alexandrien, Stromata V 6 § 33, 5 (II 348 STAHLIN).

3) Minucius Felix, Octavius 9, 5 S. 12 Z. 13ff. WALTZING.



Origenes ist uns ein Zeuge der Arkandisziplin für die erste Hälfte des dritten Jahrhunderts. Die Worte, die er gebraucht, machen nicht den Eindruck, daß es sich bei der Geheimhaltung der Eucharistie um eine erst kürzlich aufgetretene Neuerung handle. Nach Tertullian dürfen wir sie mindestens an den Ausgang des zweiten Jahrhunderts zurückdatieren. In seiner Schrift „Über die Schauspiele“ ereifert sich der strenge Mann gegen Christen, die das Theater besuchen und den Gladiatorenspielen beiwohnen. Dabei gebraucht er das Wort: „Was ist es doch (für eine Untat), von der Versammlung Gottes in die Versammlung des Teufels zu eilen, oder wie man zu sagen pflegt, vom Himmel in den Höllenschlamm, wenn du die Hände, die du zu Gott erhoben hattest, nachher im Beifallklatschen für die Schauspieler müde machst; wenn du mit dem Munde, mit dem du zu dem Heiligen das Amen sprachst, über den Gladiator dein Urteil abgibst und *εἰς αἰῶνας ἀπ' αἰῶνος* überhaupt jemand anderen zurufst als Gott und Christus?“<sup>1</sup> Die ganze Darstellung bringt Gegensätze aus der Kirche Gottes und der Kirche des Teufels — aus der heiligen und profanen Liturgie. Das *ex ore quo Amen in sanctum protuleris* bezieht sich auf die eucharistische Feier, bei der das Volk dem Priester mit Amen antwortete<sup>2</sup>, vielleicht noch näherhin auf den Kommunionempfang, bei dem die Gläubigen das Wort des Priesters „Leib Christi“ mit Amen bestätigten<sup>3</sup>. *Sanctum* ist die Eucharistie<sup>4</sup>. Diese Ausdrucksweise erklärt uns nun eine Ausführung seiner Ketzerbestreitung: „Ich will nicht unterlassen auch von dem häretischen Gebaren eine Beschreibung zu geben, wie unzuverlässig, wie irdisch, wie menschlich es ist, ohne Ernst, ohne Würde, ohne Zucht, so wie es eben ihrem Glauben entspricht. Vor allem hat man keine Sicherheit,

<sup>1</sup>) Tertullian, De spectaculis 25 (CSEL 20, 25 Z. 14—19 REIFFERSCHIED-WISSOWA). Zum antiken Zuruf vgl. OEHLER I 58 z. St.

<sup>2</sup>) Vgl. oben S. 513 A. 1.

<sup>3</sup>) Siehe etwa Apostolische Konstitutionen VIII 13, 15 (I 518 FUNK). Vgl. dazu oben S. 513 A. 4. Zu der Hippolytstelle wäre als zeitlich nächstliegende noch beizufügen Cornelius bei Eusebius KG VI 43, 19 (GCS: Eus. II 2, 622 Z. 12—15 SCHWARTZ): Novatian ließ die Empfänger der Eucharistie schwören, nicht zur Partei des Cornelius zurückzukehren: „καὶ ὁ ἄθλιος ἄνθρωπος ὃ πρότερον γεύεται, εἰ μὴ πρότερον αὐτῷ καταράσαιο, καὶ ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν λαμβάνοντα τὸν ἄριον ἐκείνον τὸ ἀμῆν, »ὅν ἐπανήξω πρὸς Κορνήλιον« λέγει.“ Dazu Ambrosius, De sacramentis IV 5, 25 S. 125 RAUSCHEN: „Ergo non otiose dicis tu: Amen, iam in spiritu confitens, quod accipias corpus Christi. Dicit tibi sacerdos: Corpus Christi, et tu dicis: Amen, hoc est, verum. Quod confitetur lingua, teneat adfectus.“

<sup>4</sup>) Vgl. das Register unter *Sanctum*.

wer Katechumene, wer Gläubiger ist: in gleicher Weise kommen sie (zum Gottesdienst), in gleicher Weise hören sie zu, in gleicher Weise beten sie; auch die Heiden, wenn sie zufällig dazukommen. (Schließlich) werden sie das Heilige auch noch den Hunden und ihre, wenn auch unechten, Perlen den Schweinen hinwerfen“<sup>1</sup>. Da Tertullian zuletzt das Futur *iactabunt* gebraucht, so geht er nicht soweit, den Häretikern vorzuwerfen, sie gäben die Eucharistie den Katechumenen preis. Aber er nimmt an, daß bei den Häretikern die Katechumenen bei der eucharistischen Feier anwesend waren. Bei Epiphanius begegnet denn auch die ausdrückliche Bestätigung, bei den Marcioniten würden die Mysterien in Gegenwart der Katechumenen gefeiert<sup>2</sup>. Damit gewinnt die Tertullianstelle eine besondere Zeugniskraft für die Arkandisziplin. Wenn Tertullian die Feier der Eucharistie in Gegenwart der Katechumenen den Häretikern vorwirft, dann war es eben in der Kirche anders: die Eucharistie trug also schon damals den Charakter des Mysteriums. Es braucht uns darum nicht zu wundern, wenn der noch heute bei der Kelchkonsekration gesprochene Ruf *mysterium fidei* in seiner sprachlichen Form bis hart an die Tertullianische Zeit erweisbar und als *sacramentum fidei* bei Cyprian bezeugt ist<sup>3</sup>.

Die beiden behandelten Inschriften, die Grabinschrift des Aberkios und die Inschrift, die Pektorios seinen Eltern und Brüdern setzte, mußten mit ihrer geheimnisvollen Rede über die Eucharistie deswegen so auffällig erscheinen, weil man keine weiteren Inschriften mit Erwähnung der Eucharistie zu haben glaubte. Allein dies lag

<sup>1</sup>) Tertullian, De praescriptione haereticorum 41, 1. 2 (II 39 OEHLER).

<sup>2</sup>) Epiphanius, Panarion haer. 42, 3 (II 1, 556 OEHLER): „Μυστήρια δὲ δῆθεν παρ' αὐτῷ ἐπιτελεῖται τῶν κατηγουμένων ὁρώντων.“

<sup>3</sup>) Cyprian, Ad Quirinum (= Testimoniorum) III 50 (CSEL III 1, 154 Z. 3—9 HARTEL): „*Sacramentum fidei non esse profanandum. Apud Salomonem in Proverbiis* (Prov. 23, 9): *In aures imprudentis noli quicquam dicere, ne quando audierit, inrideat sensatos sermones tuos. Item in evangelio secundum Matthaeum* (Matth. 7, 6): *In dederitis sanctum canibus neque miseritis margaritas vestras ante porcos, ne forte conculcent eas pedibus suis et conversi elidant vos.*“ Man beachte, daß die gleiche Stelle bereits Didache 9, 5 auf die Eucharistie angewendet wurde. I Tim. 3, 9 ist τὸ μυστήριον τῆς πίστεως durch *mysterium fidei* wiedergegeben. — Zur Entwicklungsgeschichte des Wortes *sacramentum* vgl. besonders E. DE BACKER, *Sacramentum. Le mot et l'idée représentée par lui dans les œuvres de Tertullien* (Louvain 1911). Wichtig ist, daß die Itala (Vulgata) *μυστήριον* mit *sacramentum* wiedergab. Backer S. 98 glaubt nicht, daß dies vor Tertullian der Fall gewesen sei. Für diesen Sprachgebrauch des vierten Jahrhunderts sind die beiden Ambrosiuschriften *De mysteriis* und *De sacramentis* bezeichnend.

an einer Verkenennung anderer einschlägiger Inschriften. Zunächst möchte ich aus meinen zu einer Geschichte der Taufe gesammelten Inschriften einmal drei vorlegen, um die Geheimsprache des Christentums zu beleuchten. In der Domitillakatakombe finden sich auf einem Bodengrab zwei große Verschußplatten<sup>1</sup> mit dieser Inschrift:

*Urso et Polemio Consulibus*

\* *nomine puella Felite in annis*

*p(lus) m(inus) triginta perc(e)p(i)t septimu(m) kal(endas) Apri(les)*  
*et decessit in pace post tertiu(m) ka(lendas) Mai(as)*

*5 die Mercuri ora diei nona.*

Das Konsulardatum weist auf das Jahr 338 n. Chr. In diesem Jahre also, am 26. März, hat die etwa dreißigjährige Felite „erhalten“ (*percepit*) und „sie schied von hinnen nach dem 29. April, an einem Mittwoch, 3 Uhr nachmittags“. Das rätselhafte *percepit* ist ein liturgischer Vorgang in der Osternacht, denn der 26. März 338 war das Osterfest. In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag empfingen die Katechumenen das Sakrament der Wiedergeburt und der Eucharistie. Zu *percipere*, *accipere* ist nach vielen Gegenbeispielen *gratiam* oder *dei gratiam* (auch *fidem*) zu ergänzen. Statt dieses erweiterten Wortes *gratiam accipere* gebrauchte man mindestens seit der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts die gekürzte Form *accipere*, *percipere*, *consequi*, *λαμβάνειν*<sup>2</sup>. Ein sprechendes Beispiel ist uns erhalten in dem Briefe des Papstes Cornelius (251—253) an den Bischof Fabianus von Antiochien. Für das mangelhafte Christentum des Novatian macht Cornelius auch dieses geltend: „Anlaß zum Glauben ist für ihn der Satan gewesen, der in ihn fuhr und eine Zeitlang in ihm wohnte. Während die Beschwörer ihm zu Hilfe kamen, erlitt er einen gefährlichen Krankheitsanfall und da man ihn dem Tode nahe glaubte, »empfing er« auf dem Bette, wo er lag, durch Übergießung, wenn man überhaupt sagen darf, daß ein solcher empfangen hat“<sup>3</sup>. In der Zusammenstellung *περιχυθεὶς ἔλαβεν* wird unmittelbar klar, daß das *ἔλαβεν* und das folgende *εὐληφέναι* nur den Empfang der Taufgnade bedeuten kann<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>) Jede der beiden Platten mißt Höhe 0,27 m, Breite 0,80 m; sie sind mit der Schmalseite aneinander geschoben, sodaß die Gesamtlänge 1,60 m ist. Die vier ersten Zeilen stehen auf der ersten Platte, Zeile 5 auf der zweiten.

<sup>2</sup>) Die ganze Formelgruppe und ihre Beziehungen zum antiken Sprachgebrauch soll später einmal zur Darstellung kommen.

<sup>3</sup>) Cornelius bei Eusebius KG VI 43, 14 (GCS: Eus. II 2, 620 SCHWARTZ).

<sup>4</sup>) Vgl. noch ein klares literarisches Beispiel in der römischen Synode von 402 Kanon 6 (II 278 BRUNS).

Die inschriftlichen Belege dieses Sprachgebrauches setzen mindestens zu gleicher Zeit ein. Zwei schöne Beispiele aus dem dritten Jahrhundert seien hier angeführt, die Grabinschriften der beiden Mädchen Irene und Tyche, die im jugendlichen Alter von ein bis zwei Jahren starben und in der Priszillakatakombe in Rom beigesetzt worden. Da die Originale im Tafelband<sup>1</sup> nach meinen Graphitabzügen nachgesehen werden können, gebe ich hier gleich die Ergänzung:

<i>Ir(en)e</i> ♢ <i>quae</i> ♢ <i>vix(it)</i>	Irene, die lebte
<i>cum</i> ♢ <i>p(are)ntibus</i> ♢	mit ihren Eltern
<i>suism(ensibus)</i> ♢ <i>XI d(iebus)</i> ♢ <i>VI</i> ♢	11 Monate, 6 Tage,
<i>accep(it)</i> <i>VII</i> ♢ <i>Id</i> · <i>April</i>	„empfang“ am 7. April
<sup>5</sup> <i>et redd(idit)</i> ♢ <i>Id</i> ♢ <i>April</i>	und „gab zurück“ am 13. April.

Die andere etwas besser ausgeführte Tafel meldet:

<i>Tyche</i> · <i>dulcis</i>	Tyche, die liebe
<i>vir(it)</i> · <i>anno</i> · <i>uno</i> ·	lebte 1 Jahr,
<i>mensibus</i> · <i>X</i> · <i>dieb(us)</i> <i>XV</i>	10 Monate, 15 Tage.
<i>accep(it)</i> <i>VIII</i> · <i>k(al)</i> . . .	Sie „empfang“ am 8. vor den Kalenden..
<sup>5</sup> <i>reddid(it)</i> · <i>die s(upra) s(crypto)</i> .	„gab zurück“ am gleichen Tage.

*Reddidit* ist eine Kurzform für *reddidit spiritum*, auch *reddidit debitum vitae* kommt vor. *Accepit* ist die Kurzform für *accepit gratiam*. Sachlich entspricht es der Einweihung ins Christentum durch Taufe und Eucharistie. Die Eucharistie darf bei dem alten Begriff „gläubig werden“ nicht von der Taufe getrennt werden. Die strenge Betonung der Eucharistie auch für die Kinder<sup>2</sup> bekräftigt dies.

In einem Falle vermag ich wenigstens nachzuweisen, daß das *accepit* oder das gleichwertige *fidelis factus* die Eucharistie umschloß. Es ist eine Inschrift aus der Nähe von Catania, jetzt im Nationalmuseum zu Paris. Ich gebe den Text nach dem Corpus inscript. lat.<sup>3</sup>:

<sup>1</sup>) Tafel XLVIII 1; XLIX 1. Die Irenetafel mißt Länge 0,51 m, Höhe 0,21 m; die Tychetafel Länge 0,81 m, Höhe 0,35 m.

<sup>2</sup>) Vgl. P. SCHANZ, Die Lehre von den heiligen Sacramenten der katholischen Kirche (Freiburg i. B. 1893) 421.

<sup>3</sup>) CIL X 2, 729 Nr. 7112. — Danach auch E. DIEHL, Lateinische altchristliche Inschriften<sup>2</sup> (Bonn 1913) 6 Nr. 16. — Ein Faksimile nach dem Original bringt H. LECLERCQ in DACL II 2, 2513 Fig. 2194.



*Juliae Florentinae infan<t>i dulcissimae atq(ue) innocentissimae fidei factae parens conlocavit.  
Quae pridie nonas Martias ante lucem pagana  
nata Zoilo corr(ectore) p(rovinciae) mense octavo decimo et vices<i>-  
5 ma secunda die completis fidelis facta hora noctis octava ultimum spiritum agens supervixit  
horis quattuor ita ut consueta repeteret, ac defuncta (est) Hyble hora die<i> prima septimum kal.  
Octobres . Cuius occasum cum uterq(ue) parens om-  
10 ni momento fleret, per noctem maiestatis  
vox extitit, quae defunctam lamen<t>ari prohiberet . Cuius corpus pro foribus martyrorum cum  
loculo suo per prosbiterum humatu(m) e(st) IIII non. Oct(o)br(es).*

Der Julia Florentina, dem liebsten und unschuldigsten Kind, dem gläubig gemachten, setzte der Vater (dies Grabmal). Als Heidin ward sie geboren am 6. März vor Tagesanbruch als Zoilus Corrector der Provinz war. Nach 18 Monaten und 22  
5 Tagen wurde sie zur Gläubigen gemacht in der 8. Stunde der Nacht, da sie dem Tode nahe schien. Sie lebte aber noch vier Stunden, so daß sie das Übliche wieder empfing. Sie starb zu Hyble in der ersten Stunde des Tags am 25. September. Da beide Eltern über ihren Tod immerfort  
10 weinten, ließ sich in der Nacht Gottes Stimme vernehmen, die die Tote zu bejammern verbot. Ihr Leichnam wurde vor den Türen der Martyrer mit einem kleinen Sarg beigesetzt durch den Priester am 4. Oktober.

Leider ist der genannte Zoilus und sein Regierungsjahr nicht näher bekannt. Unter Konstantin dem Großen bestand noch das Amt eines *Correctors* der Provinz Sizilien<sup>1</sup>. Nach dem Tode Konstantins ist der Titel für Sizilien nicht mehr erweisbar, weshalb MOMMSEN die Inschrift in die Zeit vor 337, genauer vor den Tod Konstantins setzt<sup>2</sup>. Jedenfalls ist der Inschrifttypus dieser Zeit durchaus günstig.

Grundlegend für das Verständnis der Inschrift sind die Begriffe *paganus* und *fidelis*. *Paganus* ist hier der Nichtgetaufte.

<sup>1</sup>) Vgl. z. B. das Reskript Konstantins an den Bischof Chrestos von Syrakus bei Eusebius KG X 5, 24 (GCS: Eus. II 889 Z. 21 SCHWARTZ): „ἐνα λαβὼν παρὰ τοῦ λαμπροτάτου Αὐγρωιανοῦ τοῦ νοφερήτορος Σικελίας.“

<sup>2</sup>) CIL X 2, 729 Nr. 7112. C. M. KAUFMANN, Handbuch der altchristl. Epigraphik (Freiburg i. B. 1917) setzt die Inschrift „noch vor die konstantinische Epoche“. Da aber kein Grund angegeben wird, so kommt diese Behauptung gegen MOMMSEN nicht auf.

Wir haben also die gleiche Ausdrucksweise wie bei Optatus von Mileve um das Jahr 370<sup>1</sup>, und in einem Reskript der Kaiser Valentinianus und Valens vom Jahre 368 oder 370<sup>2</sup>. *Paganus* ist im zweiten Jahrhundert bei Apuleius von Madaura ganz deutlich soviel wie *rusticus*, der Bauer, eigentlich der vom Dorf oder Gau<sup>3</sup>. Ulfilas hat also ganz richtig das Wort „Heide“ von dieser Unterlage (Heide = *pagus*) hergenommen. Die Entwicklung kam aus der Soldatensprache. Die Soldaten des Lagers sprachen von den Leuten außerhalb des Lagers als den Leuten von Gau und Dorf = *pagani*. So war mit dem Wort Bauer zugleich der Begriff Zivilist verbunden im Sinne eines, der nicht zum Lager gehört. Dadurch wird erst das unübersetzbare Wort Tertullians verständlich: „*apud hunc (sc.: Jesum) tam miles est paganus fidelis, quam paganus est miles fidelis*“<sup>4</sup>. Tertullian spielt hier mit der Doppelsinnigkeit von *fidelis* (und der Doppelsinnigkeit von *paganus*). Man könnte etwa so übersetzen: „Bei Jesus ist (auch) Soldat der gläubige Nichtsoldat, wie andererseits Nichtsoldat (= Heide) ist der seinem Stande treu bleibende Soldat“<sup>5</sup>. Hier klingt also schon die Bedeutung *paganus* = Nichtchrist an; wir könnten sagen der Nichtzugehörige, der Nichteingeweihte, ein Begriff, der vielleicht irgendwie in der Antike schon vorhanden war<sup>6</sup>. Später, als das Christentum in den Städten erstarkte, hat man bei *paganus* an den Anhänger einer Dorf- oder Bauernreligion gedacht. Auch die

<sup>1</sup>) Optatus III 11 (CSEL 26, 99 Z. 2—5 ZIWSA): „*Quicumque enim crediderit, in nomine patris et filii et spiritus sancti crediderit, in nomine patris et filii et spiritus sancti credidit, et tu eum paganum vocas post professionem fidei. Si aliquis christianus, quod absit deliquerit, peccator dici potest, paganus iterum esse non potest.*“

<sup>2</sup>) Codex Theodosianus XVI 2, 18 S. 841 MOMMSEN-MEYER.

<sup>3</sup>) Apuleius, Metamorph. IV 3; VIII 23; IX 10 (S. 76 Z. 18; 194 Z. 25; 210 Z. 9 HELM).

<sup>4</sup>) Tertullian, De corona 11 (I 445 OEHLER).

<sup>5</sup>) In der neuen Übersetzung von H. KELLNER-G. ESSER in BKV 14, 254 ist der Text völlig mißverstanden. Hier heißt es so: „Bei ihm gilt der gläubige Nichtsoldat als Soldat, und der gläubige Soldat nicht mehr als eine Zivilperson.“ In der Amkg. wird erläutert „T. will sagen, vor Gott sind Militär- und Zivilpersonen gleich“. Wieder einer der vielen Fälle, in denen die alte Übersetzung dem Sinne näher kam als die neue. T. will die Unvereinbarkeit des Soldatenstandes mit dem Christentum nachweisen! Der an seinem Stande festhaltende Soldat wird für Christus zum Nichtsoldaten d. h. er ist nicht zu ihm gehörig.

<sup>6</sup>) Vgl. z. B. Persius, Prolog 6f. S. 3 JAHN-LEO<sup>4</sup>: „... *ipse semipaganus | ad sacra vatam carmen adfero nostrum.*“ Gewiß ist hier *semipaganus* der Bauerndichter, aber das *sacra* will beachtet sein.

Heiden in der Stadt haben vielleicht mit dem Wort schon ähnlich gespielt wie die späteren Christen<sup>1</sup>. Dabei mag man sich einer Bemerkung im Babylonischen Talmud erinnern, daß man die Götterbilder in den Städten zum Schmuck aufstelle, in den Dörfern aber zum Anbeten<sup>2</sup>. In unserer Inschrift ist *pagana* die Nichtgetaufte.

Nach einem weitverbreiteten Brauch war die Taufe des Kindes verschoben worden<sup>3</sup>, wie auch Monica ihren Sohn Augustinus in seiner Jugend nicht taufen ließ, aus Furcht, er möchte die Taufunschuld wieder verlieren. So kam es, daß die Taufe vielfach zu einer Art Sterbesakrament wurde. Im Falle schwerer Krankheit beeilten sich die Eltern oder Verwandten, die Taufe für das Kind zu erwirken. Dies ist z. B. anzunehmen bei den Mädchen Irene und Tyche, deren Grabinschriften oben angeführt wurden. Das passendste Gegenbeispiel zu dem Text aus Hyble bietet folgende Grabschrift<sup>4</sup>:

D            M            S  
*Florentius filio suo Aproniano  
 fecit titulum benemerenti q(ui) vixit  
 annum et menses nove dies quin-  
 que · Cum solidu amatus fuisset a maiore sua et vidit  
 hunc morti constitutum esse petivit de aeclesia ut fidelis  
 de seculo recessisset.*

Die Großmutter erbat also von der Kirche, daß Apronianus, ihr Liebling, als Gläubiger, d. h. getauft, von hinnen scheide.

Ähnlich haben wir uns die Situation der Julia Florentina zu denken. Das Mädchen wurde in schwerer Krankheit um 2 Uhr nachts getauft. Mit der Taufe war aber im ganzen Altertum die Eucharistie verbunden. Wie man das Ritual der Erwachsenentaufe auf die Kindertaufe übertrug, so übernahm man auch die Eucharistie. Die Praxis ist in ihrer Selbstverständlichkeit bis heute noch in der griechischen Kirche gewahrt, während die römische erst wieder beginnt, die erste Kommunion näher an die Taufe heranzurücken. Ein wichtiges Beispiel der Kinderkommunion bietet Cyprian<sup>5</sup>. Christliche Eltern waren in der Verfolgung geflohen.

<sup>1</sup>) Vgl. dazu A. HARNACK, Die Mission I<sup>2</sup>, 350.

<sup>2</sup>) Babyl. Talmud, Aboda zara III 1 fol. 41 a (Gemara) (VII 938 GOLDSCHMIDT).

<sup>3</sup>) Vgl. F. J. DÖLGER, Die Taufe Konstantins und ihre Probleme in der Festschrift: Konstantin d. Große und seine Zeit (Freiburg i. B. 1913) 429—437.

<sup>4</sup>) E. LE BLANT, Inscriptions chrétiennes de la Gaule I 468 A. 5.

<sup>5</sup>) Cyprian, De lapsis 25 (CSEL III 1, 255 HARTEL).

Ihr Kind hatten sie der Amme übergeben. Diese brachte das Mädchen zur heidnischen Behörde. Vor einem Götterbild wurde dort geopfert; alle genossen von dem Opferfleisch. Das Kind war noch zu klein, um davon genießen zu können, so gab man ihm einen Bissen Opferbrot, der in den Opferwein getaucht worden war. Als die Eltern zurückkamen, erfuhren sie von dem Vorfall nichts. Ahnungslos nahmen sie das Kind mit zur liturgischen Feier. „Am Schlusse der (eucharistischen) Feier begann der Diakon den Anwesenden den Kelch zu spenden. Nachdem die übrigen davon genossen, kam die Reihe an das Mädchen; dieses aber wandte auf Eingebung Gottes (*divinae maiestatis*) das Gesicht ab, preßte die Lippen fest zusammen und wies den Kelch zurück. Der Diakon jedoch bestand darauf, goß dem Kinde trotz des Widerstrebens vom Sakramente des Kelches ein. Dann folgt Schluchzen und Erbrechen. In dem befleckten Körper und Mund konnte die Eucharistie nicht bleiben, der geheiligte im Blute des Herrn (bestehende) Trank wich aus dem befleckten Körper.“ Das Kind, so klein, daß es noch nicht feste Speise nehmen konnte, hat also wie die übrigen die Eucharistie empfangen<sup>1</sup>. Es ist hier von einem gewöhnlichen Gottesdienste die Rede. Da aber Ungetaufte die Eucharistie nicht empfangen durften, so war das Kind getauft und hatte auch schon vor diesem Gottesdienst die Kommunion empfangen, erstmals mit seiner Taufe. Der liturgische Zusammenhang der ersten Kommunion mit der Taufe macht es erklärlich, wenn einige Kirchenschriftsteller Eucharistie und Taufe so enge verbinden, daß es fast den Anschein gewinnt, als hätten sie beiden Sakramenten die gleiche Notwendigkeit zuerkannt<sup>2</sup>. Heute ist es ganz selbstverständlich, die Taufe und Eucharistie als zeitlich und räumlich getrennte Sakramente zu betrachten. Wer aber im Altertum Wiedergeburt sagte, sprach damit die ganze christliche Einweihung aus, die sich in Taufe, Firmung und Eucharistie vollzog.

Die kleine Julia Florentina hat also nachts um 2 Uhr mit der Taufe auch die Eucharistie empfangen. Das Mädchen lebte aber noch vier Stunden *ita ut consueta repeteret*. Mit *repetere* ver-

<sup>1</sup>) Nach Apostolische Konstitutionen VIII 13, 14 (I 516 FUNK) ließ die kirchliche Liturgie die *παῖδα*, die am Gottesdienste als Getaufte teilnehmen durften, ohne Unterschied des Alters kommunizieren. Nach VIII 12, 2 (I 494 FUNK) wird den Müttern im Gottesdienst die Mahnung gegeben, die Kinder (*παῖδα*) zu sich zu nehmen; diese sind also recht klein gedacht. Andere Zeugnisse übergehe ich.

<sup>2</sup>) Vgl. z. B. Cyprian, Ad Quirinum III 25 (CSEL III 1, 140 HARTEL).



bunden muß es sich um einen wiederholten Akt handeln. Dieses *consueta repetere* wird damit begründet, daß das Mädchen nach der Aufnahme in das Christentum noch vier Stunden lebte; demnach scheint die Spanne Zeit so groß gewesen zu sein, daß das Kind diese *consueta* noch einmal erhalten konnte. Was sind nun die *Consueta*? H. LECLERCQ meinte dazu: „Nach dem Empfang des Sakramentes (der Taufe) schien (das Kind) wieder Leben zu gewinnen, es nahm die Brust seiner Amme“<sup>1</sup>. Mit dieser Deutung glaubte Leclercq den Satz „*ita ut consueta repeteret*“ erklärt zu haben. Allein schon sprachlich ist dies kaum denkbar, da sich unmittelbar der Satz anschließt „*ac defuncta (est)*“. Wäre das scheinbare Wiederaufleben mit dem Verlangen nach der Mutterbrust gemeint, so erwartete man als Fortsetzung „*sed defuncta est*“, aber es starb. Von KAUFMANN'S Vermutung, „ob damit eine Krankheitserscheinung oder dergleichen gemeint sei“<sup>2</sup>, können wir absehen. Die Inschrift berichtet sonst religiöse Dinge, so wird auch „das Übliche“ zu diesen zu rechnen sein. Die Griechen hatten einen Ausdruck *τὰ νομιζόμενα*, worunter sie „die heiligen Zeremonien“ einer Kulthandlung verstanden, dies konnten die Zeremonien einer Reinigung sein<sup>3</sup>, die üblichen Gebräuche an einem Tempel<sup>4</sup> oder auch das Ritual, das man den Verstorbenen widmete<sup>5</sup>. In einer dem zweiten Jahrhundert n. Chr. zugehörigen Inschrift aus Magnesia verordnet der Vorsteher eines Mystenkollegiums (*ἀρχιμύστης*), das Totengedächtnis für die Guttäter der Bruderschaft genau zu beobachten. Der griechische Text hat dafür *τὰ εἰδικμένα αὐτοῖς προσφέρεσθαι*<sup>6</sup>. Das ist also genau das, was der Lateiner mit *consueta* oder *sueta* wiedergeben müßte. Tatsächlich haben wir einen Beleg für diese Ausdrucksweise bei einem lateinischen Schriftsteller, der mit der griechischen Inschrift aus Magnesia gleichzeitig ist, bei Apuleius von Madaura. Von einer Räubergesellschaft sagt er „*seque ad sectae sueta conferunt*“<sup>7</sup>. „Sie wandten sich zu den gewohnheitsmäßigen Bräuchen ihrer Sekte.“ Hier haben wir — bei Apuleius nicht verwunderlich — den Ausdruck einer

<sup>1</sup>) H. LECLERCQ, Catane in DACL II 2, 2519.

<sup>2</sup>) C. M. KAUFMANN, Handbuch der altchristlichen Epigraphik (Freiburg i. B. 1917) 187.

<sup>3</sup>) Herodot I 35.

<sup>4</sup>) Herodot I 49.

<sup>5</sup>) Vgl. E. ROHDE, Psyche I<sup>3</sup> 259 A. 1; 251 A. 3; 252; 260.

<sup>6</sup>) B. LAUM, Stiftungen in der griechischen und römischen Antike II (Berlin 1914) 117.

<sup>7</sup>) Apuleius, Metamorph. IV 24 S. 93 Z. 8 HELM.

Kultgenossenschaft in das profane Leben übernommen. *Consueta* in unserer Inschrift können also gewisse religiöse Akte bedeuten.

Das Kind lebte nach der Taufe noch vier Stunden, so daß es *consueta repeteret*. Da dies so besonders hervorgehoben wird, so scheint es etwas für die Eltern Bemerkenswertes, Erfreuliches gewesen zu sein, vermutlich eine Handlung, von der die Umgebung sogar wünschte, daß sie unmittelbar mit dem Abscheiden der Seele zusammenfalle; *ac defuncta est* schließt sich ja sofort an. Läßt sich etwas Derartiges aus der gleichzeitigen christlichen Kultur erweisen? E. DIEHL hat zu dem Texte vermerkt „die üblichen Zeremonien d. h. wohl das Abendmahl bekam“<sup>1</sup>. Diehl ist damit dem Sinne der Inschrift ziemlich nahe gekommen, ohne jedoch das *repetere* zu erklären.

Die von Kardinal RAMPOLLA herausgegebene Vita der hl. Melania gibt uns den Schlüssel, das Rätsel zu lösen. Melania starb am 31. Dezember 439. Ein Zeitgenosse und Augenzeuge, hinter dem man den Priester Gerontius vermutet, hat ihr Leben beschrieben. Diese Lebensbeschreibung ist lateinisch und griechisch erhalten. Welches der Urtext sei, ist strittig. RAMPOLLA und DIEKAMP treten für den lateinischen Text ein, D'ALÈS, BUTLER und WEYMAN für den griechischen; der zweiten Partei schließt sich KROTTENTHALER, der Übersetzer in der Kemptener Väterausgabe an.

Für unseren Zweck sind beide Rezensionen von Wert, da sie einander ergänzen. Im Kap. 55 des griechischen Textes wird berichtet, Melania habe die ganze Nacht am Krankenbette ihres eben getauften Onkels Volusianus, des Expräfekten von Rom, gewacht und ihn getröstet. Dann heißt es<sup>2</sup>: „Sie ließ ihn zum dritten Male<sup>3</sup> teilnehmen an den heiligen Geheimnissen bei Tagesanbruch<sup>4</sup> — es war das Fest der heiligen Theophanie — und voll Freude ließ sie ihn im Frieden hingehen zum Herrn.“ Volusianus hat durch die nahe Todesgefahr bewogen die Taufe und mit ihr die Eucharistie empfangen. Zwischen der Taufe und der dritten Kommunion scheint nach dem nicht ganz klaren Text ein Tag zu liegen.

<sup>1</sup>) E. DIEHL, Lateinische altchristliche Inschriften<sup>2</sup> (Bonn 1913) Nr. 16 A. 7.

<sup>2</sup>) M. Card. RAMPOLLA DEL TINDARO, Santa Melania giuniore senatrice Romana. Documenti contemporanei e note. Roma 1905. — S. 74 Z. 5 ff. RAMPOLLA: „Καὶ ποιήσασα αὐτὸν μεταλαβεῖν τρίτον τῶν ἁγίων μυστηρίων, τῇ ἑωθύν, τῆς ἑορτῆς ὁσσης τῶν ἁγίων θεοφανίων, χαίρουσα προέπεμψεν αὐτὸν ἐν εἰρήνῃ πρὸς τὸν Κύριον.“

<sup>3</sup>) Es ist nicht ganz richtig, wenn KROTTENTHALER S. 41 (485) übersetzt „Und sie ließ ihn dreimal teilnehmen an den heiligen Geheimnissen.“

<sup>4</sup>) O. CASEL vermutet (vielleicht mit Recht) τῇ ἑωθύν sc. ἡμέρᾳ = am folgenden Tage.

In dieser kurzen Frist wurde dem Kranken also dreimal die Kommunion gespendet. Die Praxis gilt für das Jahr 437; denn am 6. Januar 437 starb Volusianus zu Konstantinopel. Haben wir demnach morgenländischen, griechischen Brauch, nach dem Volusianus öfter die Wegzehrung empfing? Um die Frage völlig beantworten zu können, müßte man eine Geschichte des Viatikums haben, die uns noch zu fehlen scheint. Ein Beispiel der häufigen Kommunion eines Schwerkranken scheint für 70 Jahre früher erhalten zu sein. Gregor von Nazianz gibt uns nämlich einen Bericht über die letzte Krankheit seines Vaters des greisen Bischofs Gregor: „Es gab keinen Augenblick, da er nicht von dem Leiden belästigt war, und oft am Tage, ja mitunter stündlich stärkte er sich einzig durch die Liturgie und entzog sich so dem Leiden, das dadurch wie auf Befehl verscheucht wurde“<sup>1</sup>. Wie schon vor 100 Jahren C. ULLMANN vermutet hat, kann sich dieser Text kaum auf die bloßen Worte der Liturgie beziehen, sondern auf den häufigen Genuß der Eucharistie<sup>2</sup>. Wir haben bei *λειτουργία* die gleiche Entwicklung wie bei den Worten *εὐχαριστία* und *κοινωνία*, die ja eigentlich die Feier bzw. den Genuß der Eucharistie bedeuteten, aber zuletzt auch zur Bezeichnung der eucharistischen Speise gebraucht wurden. Daß der kranke Bischof die Eucharistie in seinem Krankenzimmer hatte, wird in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts nicht auffällig erscheinen. Hatte doch auch schon um die Mitte des dritten Jahrhunderts der kranke Priester, von dem Dionysios von Alexandrien erzählt, die Eucharistie zu Hause<sup>3</sup>. Daß auch die

<sup>1</sup>) Gregor von Nazianz, Oratio 18, 38 (Migne PG 35, 1036 C): „Ὅδ' γὰρ ἐστὶν ὅτε μὴ τῷ πάθει στενοχωρούμενος, καὶ πολλάκις γε τῆς ἡμέρας, ἔστι δὲ ὅτε καὶ ὥρας ὑπὸ μόνῃς ἐρρῶνντο τῆς λειτουργίας· καὶ ὑπεχώρει τὸ πάθος, ὥσπερ ἐξ ἐντολῆς φρυγαδεύμενον.“

<sup>2</sup>) C. ULLMANN, Gregorius von Nazianz, der Theologe<sup>2</sup> (Gotha 1866 = Neudruck der Aufl. von 1825) 100 A. 2.

<sup>3</sup>) Dionysios an Bischof Fabian von Antiochien bei Eusebios KG VI 44, 2—6 (GCS: Eus. II 2, 624f. SCHWARTZ). Der ganze Text, der uns dreifach beschäftigt, sei hier übersetzt: „Bei uns war ein Mann namens Serapion, ein gläubiger Greis, der die lange Zeit tadellos lebte, aber in der Verfolgung fiel. Dieser bat oft um Wiederaufnahme, aber niemand willfahrte ihm, denn er hatte geopfert. Nun fiel er in eine Krankheit, drei Tage lag er ohne Sprache und von Sinnen so da; am vierten Tage kam er kurze Zeit zu sich, er rief seinen Enkel und sagte: »Wie lange haltet ihr mich hin, Kind; ich bitte, beeilt euch, löset mich rascher, rufe mir einen der Priester.« Nach diesen Worten verlor er die Sprache wieder. Der Knabe lief zum Priester. Es war aber Nacht und jener war krank; er konnte nicht kommen. Da ich aber die Anweisung gegeben hatte, daß die Sterbenden, wenn sie darum bitten, und besonders, wenn sie auch schon vorher darum ge-

Laien in Alexandrien und Ägypten und zwar in gesunden Tagen die Eucharistie zu Hause verwahrten und davon genossen, wann sie wollten, sagt Basilius<sup>1</sup>. Aber auch die fast medizinische Verwendung der Eucharistie bei dem greisen Bischof hat nichts Überraschendes, hat doch seine Tochter Gorgonia nach einem Falle vom Wagen die Schürfungen ihres Körpers durch Auflegen von Teilchen der Eucharistie geheilt — und Gregor von Nazianz, ihr Bruder, der dies berichtet<sup>2</sup>, enthält sich jeden Tadels. Auch Augustinus hat kein tadelndes Wort für eine fromme Christin, die bei ihrem blindgeborenen fünfjährigen Sohne einen operativen Eingriff des Arztes zur Öffnung der zusammengewachsenen Augenlider nicht gestattete, sondern dem Knaben durch einen Umschlag von Eucharistie den Gebrauch der Augen gab<sup>3</sup>.

beten hatten, rekonziliert werden sollten, gab er ein Stückchen der Eucharistie dem Knaben mit dem Auftrag, es einzuweichen und dem Greise in den Mund zu träufeln. (Mit der Eucharistie) kam der Knabe zurück; als er nahe gekommen und die Schwelle noch nicht überschritten hatte, kam Serapion wieder zu sich und sagte: Bist du da, mein Kind, und der Priester konnte nicht kommen? Du aber tue rasch, was dir befohlen und lasse mich sterben. Der Knabe tauchte es ein und kaum hatte er es ihm in den Mund gegossen und jener ein wenig davon geschluckt, gab er sofort den Geist auf.“

<sup>1</sup>) Basilius, Ep. 93 (Migne PG 32, 485): „Ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δὲ καὶ ἐν Αἰγύπτῳ ἕκαστος καὶ τῶν ἐν λαῷ τελούντων ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἔχει κοινωνίαν ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ, καὶ ὅτε βοῦλεται μεταλαμβάνει δι' αὐτοῦ.“ Dadurch wird die private Verwendung der Eucharistie zu Schutz- und Heilzwecken usw. leicht verständlich.

<sup>2</sup>) Gregor von Nazianz, Oratio VIII: In laudem sororis Gorgoniae 18 (Migne PG 35, 809f.): Einen Arzt wollte Gorgonia aus Schamhaftigkeit nicht, und die Hausmittel versagten. Da sie sich einmal etwas besser fühlte, erhob sie sich nachts und ging in die Kirche zum Altare: „ἔστα τῷ παρ' αὐτῆς φαρμάκῳ τοῦτω τὸ σῶμα πᾶν ἐπαλείφουσα, καὶ εἴ ποῦ τι τῶν ἀντιτύπων τοῦ τιμίου σώματος ἢ αἵματος ἢ χειρὶ ἐθυσάρισεν, τοῦτο καταμινύσα τοῖς δάκρυσιν (ὦ τοῦ θαύματος) ἀπῆλθεν ἐξ ὁδοῦ αἰσδομένη τῆς σωτηρίας, κοῦφῃ καὶ σῶμα καὶ ψυχὴν καὶ διάνοιαν, μισθὸν ἐλπίδος λαβοῦσα ἐλπίζόμενον κτλ.“

<sup>3</sup>) Augustinus, Opus imperfectum contra Julianum III 162 (Migne PL 45, 1315): „Erat apud nos Acatius quidam, honesto apud suos ortus loco: clausis oculis natum se esse dicebat; sed quia intus sani palpebris cohaerentibus non patebant, medicum eos ferro aperire voluisse, neque hoc permisisse religiosam matrem suam, sed id effecisse imposito ex eucharistia cataplasmate, cum iam puer quinque fere aut amplius esset annorum, unde hoc se satis meminisse narrabat.“ — In beiden angeführten Fällen haben wir fromme Frauen, die aus der hohen Wertung der Eucharistie heraus handeln. Solche Fälle werden im Volke öfter vorgekommen sein, solange die Eucharistie mit nach Hause genommen werden durfte. Über die Verwendung der Eucharistie als Schutzmittel gedenke ich anderswo zu handeln.

Dölger, Eucharistie.



Hat also der kranke Bischof Gregor mehrmals am Tage kommuniziert, so könnte die mehrmalige Wegzehrung des Volusianus nach morgenländischem Brauche erklärt werden; es ist aber doch zu beachten, daß es die Römerin Melania ist, die ihrem Onkel die Tröstungen des Christentums zukommen läßt. Das könnte auf römischen Ritus hinweisen. Dazu stimmt nun der lateinische Bericht vom Tode der Melania selber. „Nachdem der fünfte Tag der Krankheit vorüber war, kam der sechste, es war Sonntag. Und sehr frühe hieß sie mich in das Martyrium gehen, wo sie nebenan in ihrer Zelle lag, damit das Opfer dargebracht würde . . . Und nachdem das Opfer des Lobes vollendet war, kommunizierte sie“<sup>1</sup>. „Nachdem es Tag geworden, kam der Bischof, sie zu besuchen . . . und wiederum kommunizierte sie aus der Hand des Bischofs“<sup>2</sup>. Nun kamen die Mönche, sie zu besuchen, dann die Jungfrauen, verschiedene Klöster und Bewohner der Stadt Jerusalem. Dann fährt Gerontius weiter: „Nachdem sie allen reichlich Lebewohl gesagt und ihren Jungfrauen den Friedenskuß gegeben hatte, sagte sie mit heiterem Antlitz, als ob die Stunde des Abscheidens herannahe: Betet. Als nach Vollendung des Gebetes alle Amen gesagt hatten, sagte die Selige: Segnet mich und lebet wohl im Frieden und mich lasset fürderhin ruhen. Und um die neunte Stunde (= 3 Uhr nachmittags), da sie schon in den Schlafzustand eintrat, glaubten wir, sie scheide aus dem Körper und unter Weinen und Wehklagen suchten wir (ihre) Füße auszustrecken. Sie aber sagte: »Noch ist es nicht Zeit.« Da sagte ich ihr: »Sage du uns, wann es Zeit sein wird.« Und sie sagte: »Ja, ich werde es sagen.« Es ist aber Gewohnheit bei den Römern, daß im Augenblicke, wann die Seelen abscheiden, die Kommunion des Herrn im Munde sei. Es blieben aber mit dem heiligen Bischof auch andere heilige Männer da, Einsiedler von der Gegend aus Eleutheropolis, die ihren seligen Tod sehen wollten. Diese sagten: »Wir sind zurzeit traurig, die Engel aber werden sich freuen«; sie sagte: »Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen«; zur selben Stunde empfing sie die Kommunion aus der Hand des Bischofs und nach vollendetem Gebete antwortete sie Amen. Sie küßte die Rechte des heiligen Bischofs; und sich hinlegend schaute

<sup>1</sup>) K. 66 S. 38 Z. 32 ff. RAMPOLLA: „*Et valde diluculo iubet me ingredi in martyrium, ubi iuxta in cellula ipsa iacebat, ut oblatio celebraretur . . . Et ita perfecto sacrificio laudis communicavit.*“

<sup>2</sup>) K. 67 S. 39 RAMPOLLA: „*Facto autem die venit episcopus ad videndum eam . . . Et iterum communicavit de manu episcopi.*“

sie froh die Engel und die Hand bewegend, als ob sie sie uns zeigen wollte, ging sie furchtlos in ihrer Begleitung zum Himmel“<sup>1</sup>.

Der entsprechende griechische Text berichtet nur die Kommunion aus der Hand des Priesters und die erste aus der Hand des Bischofs<sup>2</sup>. Aber gerade die letzte Partie des lateinischen Textes macht den Eindruck eines beteiligten Augenzeugen der mit besonderer Natürlichkeit schildert. Diese Partie ist für die Geschichte des Viatikums in der römischen Liturgie von der größten Wichtigkeit. Wir haben hier den deutlichen Beweis, daß man in Rom Gewicht darauf legte, mit der Eucharistie im Munde zu sterben. Ausdrücklich wird bemerkt: *Consuetudo autem est Romanis, ut cum animae egrediuntur, communio domini in ore sit*; also im Augenblick, da in den meisten Fällen die Lethargie bereits eingetreten ist. Daß mit dieser Auffassung nicht zuviel in den Text hineingetragen wird, beweist die unmittelbar vorausgehende Stelle vom Ausstrecken der Füße. Das Füßeausstrecken geschah, um der Seele den Ausgang aus dem Leibe zu erleichtern; denn an den Fußspitzen begann nach damaliger Auffassung die Seele zuerst abzuschneiden, um sich nach dem Kopfe zurückzuziehen und aus dem Munde zu entweichen. So sagt Lactantius: „Allmählich löst sich (die Seele) aus allen Gliedern, von den Fußspitzen beginnend“<sup>3</sup>. Eine ähnliche Vorstellung begegnet bei Tertullian<sup>4</sup>. Nun wird die merkwürdige Zusammenstellung des Füßeausstreckens und des letztmaligen Empfangs der Eucharistie verständlich. Sobald man das Abscheiden der Seele nahe glaubte, streckte man dem Sterbenden die Füße aus und gab ihm die Eucharistie mit dem Zwecke, den die Spendeformel der Wegzehrung noch heute ausprägt: *Accipe frater*

1) K. 68 S. 39 RAMPOLLA: „*Et circa horam nonam, cum iam velut in soporem somni intraret, nos putantes eam egredi de corpore, pedes extendere cum moerore et fletu conabamur. Il ipsa dixit: Adhuc non est hora. Et ego dixi ei: Et dic tu nobis quando erit hora. Et ipsa dixit: Etiam, dicam. Consuetudo autem est . . . Romanis ut cum animae egrediuntur, communio Domini in ore sit . . . accepitque eadem hora communionem de manu episcopi, et completa oratione respondit Amen. Exosculatur vero dexteram sancti episcopi; et recubans laeta respexit angelos et quasi nobis eos manu ostendens, coniuncta eorum consortio secura migravit ad caelos.*“

2) K. 67 S. 83 RAMPOLLA: „*καὶ οὕτως μεταλαβοῦσης αὐτῆς τῶν θείων μυστηρίων, παραγίνεται ὁ θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος σὺν τῷ κλήρῳ . . . ἡ δὲ ἁγία αὐτῆσας καὶ παρ' αὐτοῦ κοινωνίαν.*“

3) Lactantius, *Divin. inst. Lib. VIII c. 12* (Migne PL 6, 775): „*sed paulatim se ex omnibus membris explicet, a summis pedibus incipiens.*“

4) Tertullian, *De anima* 53 (CSEL 20, 386 Z. 1 ff. REIFFERSCHIED-WISSOWA).

*viaticum corporis Domini nostri Jesu Christi, qui te custodiat ab hoste maligno et perducatur in vitam aeternam. Amen.* Die abscheidende mit dem Hauche des Mundes entfliehende Seele sollte mit dem Schutze der Eucharistie von hinnen gehen, darum bestimmte das Ritual Roms, daß die Eucharistie im Augenblicke des Todes im Munde sei.

Der Empfang der Wegzehrung möglichst kurz vor dem Tode ist aber nicht nur stadtrömischer Brauch. Auch sonst finden wir ihn bezeugt. Paulinus von Mailand erwähnt ihn bei der Schilderung der letzten Stunden des hl. Ambrosius. Danach hatte sich der Bischof Honoratus von Vercelli im Obergemache zur Ruhe begeben, als er dreimal eine Stimme hörte: Stehe auf und eile, denn soeben kommt es mit ihm zum Abscheiden. „Er stieg herab und brachte dem Heiligen den Leib des Herrn. Sobald dieser ihn empfangen und geschluckt hatte, gab er seinen Geist auf, eine gute Wegzehrung mit sich führend“<sup>1</sup>. Auch die Vita S. Basili kleidet im Kap. 4 den Tod des Heiligen in die Worte: „*Recumbensque in lecto cum eucharistia adhuc in ore reddidit spiritum Domino*“. Die Notiz der Vita, die geschichtlich „keinen Wert hat“<sup>2</sup>, ist ein genaues Spiegelbild römischen Brauches<sup>3</sup>. Wenn diese Sitte für uns zwar zum ersten Male in der Vita Melaniae klar vermerkt ist, so weist doch das Wort *Consuetudo* auf einen schon länger bestehenden, eingelebten Brauch.

War es nun frommer Wunsch, daß der Christ mit der Eucharistie im Munde von hinnen scheide, so konnte dies in naturgemäßer Folge weitere Entwicklungen bringen. Es konnte der Fall eintreten, daß jemand ohne die Eucharistie starb; da die Anverwandten dies schwer empfanden, so wollten sie dem Toten dies Schutzmittel doch noch zukommen lassen, sie halfen sich damit, daß sie dem bereits

<sup>1</sup>) Paulinus, Vita Ambrosii 47 (Migne PL 14, 43): „*Honoratus etiam sacerdos ecclesiae Vercellis cum in superioribus domus se ad quiescendum composuisset, tertio vocem vocantis se audivit, dicentisque sibi: Surge, festina, quia modo est recessurus. Qui descendens, obtulit sancto domini corpus: quo accepto ubi glutivit, emisit spiritum, bonum viaticum secum ferens; ut in virtute escae anima refector, angelorum nunc consortio, quorum vita vixit in terris, et Eliae societate laetetur.*“ Zur Hervorhebung des *ubi glutivit* vgl. den Bericht über Serapion oben S. 528 A. 0.

<sup>2</sup>) O. BARDENHEWER, Geschichte der altkirchl. Literatur III (Freiburg 1912) 130.

<sup>3</sup>) Andere Texte für die Geschichte des Viatikums im Abendlande hat RAMPOLLA a. a. O. 255 f. gesammelt, worunter besonders Gregor der Große, Dialog. II 37 über den Tod des hl. Benedikt von Wichtigkeit ist: „*exilium suum dominici corporis et sanguinis perceptione munivit.*“

Dahingeschiedenen die Eucharistie noch nachträglich gaben<sup>1)</sup>; dies ist die sog. Totenkommunion, gegen die die kirchliche Gesetzgebung noch lange Zeit zu kämpfen hatte. Es konnte aber auch der Fall sein, daß man bei besonderen Krankheitserscheinungen den Tod nahe glaubte und dann die Eucharistie spendete; erholte sich der Kranke wieder etwas und trat abermals eine Verschlimmerung ein, so gab man das Viatikum wiederum usw., sodaß sich die Spendung öfter wiederholte, weil man immer Gewicht darauf legte, daß die Eucharistie beim Abscheiden der Seele im Munde sei. Der Augenblick des Todes ließ sich aber nicht immer genau berechnen. Wurde die Wegzehrung gespendet und der Kranke lebte noch mehrere Stunden, so war das Viatikum schon längst im Munde vergangen, es wurde daher wiederholt. Genau dies ist die Sachlage, der wir in der Grabinschrift der Julia Florentina begegnen. Sie lebte nach der Taufe und der darauf folgenden Eucharistie noch vier Stunden, „sodaß sie das Übliche noch einmal erhielt“ d. h. das Kind hat nach dem Gebrauche der Kirche von Hyble-Catania noch einmal die Eucharistie empfangen.

„Das Übliche“ ist eine verschleiernde Wendung für das eucharistische Geheimnis. Dieser Verhüllung der Sprache entspricht die wirkliche Hülle, mit der man die Eucharistie vor den Blicken der Ungeweihten verbarg. Ein Ungeweihter sollte sie eben nicht sehen. Bezeichnend ist dafür das Erlebnis des noch nicht getauften Satyrus, des Bruders des hl. Ambrosius, der in Seenot fürchtete, ohne das Mysterium aus dem Leben scheiden zu müssen. „Er erbat sich daher von denen, die er als Eingeweihte erkannte, jenes göttliche Sakrament der Gläubigen, nicht um neugierige Blicke auf das Geheimnis zu werfen, sondern um die Hilfe seines Glaubens zu erlangen. Er ließ es in sein Schweißtuch binden, wickelte das Schweißtuch um den Hals und stürzte sich so ins Meer, ohne nach einer vom Schiffsrumpf losgelösten Planke zu suchen, auf der er sich das Schwimmen erleichtert hätte, hatte er ja nur den Schutz des Glaubens gesucht. Daher glaubte er sich damit hinreichend gedeckt und geschirmt und begehrte andere Hilfe nicht“<sup>2)</sup>. Die ausdrückliche Betonung des Ambrosius, daß Satyrus nicht mit neugierigem Blick das Geheimnis sehen wollte, bekundet die Sorgfalt, die Eucharistie nicht den Augen der Ungeweihten

<sup>1)</sup> Dies ist natürlich nur eine Linie, die zur Totenkommunion führt. Anderes werde ich später ausführen.

<sup>2)</sup> Ambrosius, De excessu fratris sui Satyri I 43 (Migne PL 16, 1304).



preiszugeben. In derselben Linie liegt die Ehreninschrift, die Papst Damasus dem hl. Tarsicius widmete, und deren Abschrift uns durch GRUTER erhalten blieb. Sie lautet<sup>1</sup>:

„*Par meritum, quicumque legis, cognosce duorum,  
quis Damasus rector titulos post praemia reddit.  
Judaicus populus Stephanum meliora monentem  
perculerat saxis, tulerat qui ex hoste tropaeum,  
5 martyrium primus rapuit levita fidelis.  
Tarsicium sanctum Christi sacramenta gerentem  
cum male sana manus premeret vulgare profanis,  
ipse animam potius voluit dimittere caesus  
prodere quam canibus rabidis caelestia membra.*“

Der du dies liest, erkenne das gleiche Verdienst der beiden, denen nach (himmlischem) Lohn der Bischof Damasus die (ehrende) Inschrift setzt.

Den Stephanus, der zum Besseren mahnte, hatte das jüdische Volk mit Steinen erschlagen. Der dem Feinde die Trophäen genommen,  
5 hat als erster gläubiger Levite das Martyrium errungen.

Den heiligen Tarsicius, der Christi Sakramente trug, wollte eine unsinnige Rotte zwingen, den Ungeweihten (das Geheimnis) preiszugeben.

Er aber wollte lieber erschlagen die Seele hingeben als vor den wütenden Hunden den himmlischen Leib enthüllen.

Leider ist dieser Text das einzige, was wir von Tarsicius wissen<sup>2</sup>. Es ist bekannt, daß die einfachen Gläubigen die Eucharistie

<sup>1</sup>) Anthologiae latinae supplementa I: Damasi epigrammata (Lipsiae 1895) 21 Nr. 14 IHM. Nach der Manier der Zeit zeigen die Verse vielfache Anklänge an Vergil und Ovid. Der Herausgeber hat sie angemerkt.

<sup>2</sup>) In der im 6. Jahrhundert verfaßten Passio des Papstes Stephan I (254—257) begegnet die von Damasus erwähnte Tatsache als Anhängsel von einem Akolythen Tarsicius in dieser Form (IHM a. a. O. 22): „*Cum corporis Christi sacramenta portaret, tenentes eum pagani discutere coeperunt, ut quid gereret indicaret. At ille indignum iudicans porcis prodere margaritas, nequaquam voluit delegere (al. prodere) sacrosancta mysteria.*“ Daß Tarsicius in die Passio des Papstes Stephan geriet, erklärte schon G. B. DE ROSSI, Roma sotterranea II 87 aus einem Mißverständnis der Damasusinschrift. PIO FRANCHI DE' CAVALIERI (bei J. WILPERT, Die Papstgräber und die Cäciliengruft in der Katakomben des Kallistus [Freiburg i. B. 1909] 96—98), der eine gleiche Abhängigkeit vertritt, meint, in der Zeit der Passio hätten die Akolythen das *fermentum* oder die *oblatae* zu den Titularpriestern bringen müssen, die durch ihre Verpflichtungen verhindert waren, an der Papstmesse teilzunehmen. Der Passioschreiber habe diese Sitte in die Damasusinschrift hineingetragen und Tarsicius zum Akolythen gemacht. — Über das Grab des Tar-

mit nach Hause nahmen, daß sie aber auch sonst mitunter die Eucharistie bei sich trugen, daß auch Laien den Kranken die Eucharistie überbringen konnten<sup>1</sup>. Die Zusammenstellung mit dem Diakon Stephanus läßt jedoch vermuten, daß auch Tarsicius Diakon war. Diakone hatten ja ordnungsgemäß die Eucharistie denen zu überbringen, die am eucharistischen Gottesdienst nicht teilnehmen konnten<sup>2</sup>, wie die Kranken und die im Gefängnis und in den Bergwerken schmach tenden Bekenner. Diakone werden auch vor allem in Betracht kommen für die Übersendung der Eucharistie als Gemeinschaftssymbol von einer Kirche zur andern, eine Sitte, die bereits im zweiten Jahrhundert von Irenäus bezeugt ist<sup>3</sup>. Auf einem Gange zu einem Kranken, einem Bekenner oder zu einer Kirche wurde Tarsicius vom heidnischen Pöbel erschlagen als Märtyrer des *Mysterium fidei*.

sicius sagt das Itinerarium *De locis* im 7. Jahrhundert: „s. Tarsicius et s. Geferinus in uno tumulto iacent.“ Über die Örtlichkeit dieses Grabes herrscht Streit zwischen O. MARUCCHI und J. WILPERT. Vgl. O. Marucchi, La questione del sepolcro del papa Zeffirino e del martire Tarsicio in seguito ad una ultima scoperta (Nuovo Bullettino 16 [1910] 205—225).

<sup>1</sup>) Die alte Sitte wirkt noch lange nach. Herr Kollege R. STAPPER weist mich hin auf Regino van Prüm († 915), *De ecclesiasticis disciplinis* I (Migne PL 132, 187) Nr. 18: (Der Bischof soll sich betreff des Ortspriesters erkundigen): „Si visitet infirmos, si eos reconciliet, si eos ungat oleo sancto iuxta apostolum, si eos propria manu communicet, et non per quemlibet laicum. Si tradat communionem laico aut feminae ad deferendum infirmo: quod nefas est.“

<sup>2</sup>) Justin, *Apologie* I 65. 67.

<sup>3</sup>) Irenaeus im Briefe an Papst Victor bei Eusebius KG V 24 § 15 (GCS: Eus. II 1, 496 Z. 5ff. SCHWARTZ): „... ἀλλ' αὐτοὶ μὴ τηροῦντες οἱ πρὸ σοῦ πρεσβύτεροι τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν τηροῦσιν ἔπεμπον εὐχαριστίαν...“ Es liegt kein Grund vor, das Wort *εὐχαριστία* hier zu sogenannten Eulogien oder gesegneten Broten abzuschwächen. Für den späteren Brauch der Übersendung des *fermentum* an die Titularpriester vgl. Innocenz I (401—417) an Decentius von Gubbio bei COUSTANT, *Ep. Rom. Pont.* I 860f.

## § 6.

**Der Fisch in der jüdischen *Cena pura* und in der christlichen *Cena dōminica*.**

Unsere Untersuchungen haben ergeben, daß um das Jahr 200 die Bezeichnung der Eucharistie als „Fisch“ vorhanden war. Diese Symbolik ist nunmehr im Rahmen der antiken religiösen Kultur des Mittelmeerbeckens verständlich zu machen. Wir sind im allgemeinen gewohnt, die Geschichte des frühesten Christentums in seinen Zusammenhängen mit dem Judentum auf palästinensischem Boden zu betrachten. Sicherlich mit Recht. Aber wir dürfen nicht vergessen, wie stark die Loslösung war, die mit der dogmatischen Differenz des Messiasbekenntnisses begann und dann notwendig zur Trennung auch in der Liturgie werden mußte. Paulus trug sein Messiasbekenntnis in den Synagogen der jüdischen Diaspora an den Sabbatversammlungen vor — und da er hier kein Gehör fand, löste er sich von Synagoge und Sabbat und feierte mit den Christen den ersten Tag nach dem Sabbat oder den ersten Tag der siebentägigen Woche. Dabei ist zu beachten, daß dieser neue Feiertag vom Abend an gerechnet wurde: wie der jüdische Sabbat am Freitag abend seinen Anfang nahm, so begann der christliche Feiertag am Samstag abend<sup>1</sup>. Dies ist die Situation in Apg. 20, 7 ff. Die Christen kamen am Samstag abend in Troas zusammen, „um das Brot zu brechen“. Bis gegen Mitternacht dehnte Paulus seine Belehrung aus, dann folgte „das Brechen des Brotes“. Die Sonntagsfeier war eine bewußte Gegensätzlichkeit gegen jüdischen Brauch, ähnlich der noch im ersten Jahrhundert erfolgten Verlegung der Fasttage von Montag und Donnerstag auf Mittwoch und Freitag<sup>2</sup>. Die Gegensätzlichkeit von Sabbat und Sonntag führte bei den Christen notwendig dazu, auch die Liturgie am Sonntag gegenüber der jüdischen Feierlichkeit am Sabbatbeginn mit besonderer Betonung hervorzukehren. Um die Tragweite dieser liturgischen Opposition zu erfassen, müssen wir zunächst Klarheit haben über die jüdische Feier des Sabbatbeginnes am Freitag abend.

<sup>1</sup>) Die Fortwirkung urchristlicher Sitte vgl. noch bei Regino von Prüm († 915), *De eccles. discipl.* (Migne PL 132, 190): Bischöfl. Visitationsfrage Nr. 69: „*Si diem dominicum et alias festiuitates absque opere serui a vespera in vesperam celebrare doceat (sc. parochus).*“

<sup>2</sup>) Didache 8, 1 (PA I<sup>2</sup> 18 FUNK).

Nach den zahlreichen von H. RÖNSCH gesammelten Belegen haben die Juden der Kaiserzeit im lateinischen Sprachgebiet des Römerreiches den Rüsttag (*παρασκευή*) *cena pura* genannt. Die Bezeichnung war so geläufig, daß lateinische Wiedergaben des griechischen Neuen Testaments für *παρασκευή* einfach *cena pura* einsetzten<sup>1</sup>. Ebenso verfuhr der lateinische Übersetzer von Irenaeus' *Adversus haereses*<sup>2</sup>. Augustinus bezeugt ausdrücklich, daß bei den Juden seiner Zeit *cena pura* gebräuchlicher war als das Wort *parascève*<sup>3</sup>. Die Einbürgerung des Wortes liegt vor dem Jahre 197 n. Chr., da Tertullian es in einer Schrift dieses Jahres aus dem Sprachschatz Nordafrikas heraus verwertet<sup>4</sup>. *Cena pura* war bald so volkstümlich, daß man es wie ein einziges Wort behandelte und nur mehr das Adjektiv der Deklination unterwarf: *cenapura*, *cenapurae*, *cenapuram*<sup>5</sup>. Das Wort auf ein sprachliches Mißverständnis einer griechischen Originalbezeichnung zurückzuführen<sup>6</sup>,

<sup>1</sup>) H. RÖNSCH, *Itala und Vulgata* (Marburg 1875) 306 f. Vgl. auch E. SCHÜRER, *Die sieben tägige Woche im Gebrauche der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte* (Zeitschr. f. n. W. 6 [1905] 71.) sowie die Parallelen, die J. M. HEER anführt in seiner Ausgabe des Evangelium Gatianum (Friburgi Brisg. 1910) 178 zu Joh. 19, 42: „*ibi ergo propter cena pura (?) Iudaeorum quia iuxta erat monumentum posuerunt Iesum.*“ Eine Stellensammlung auch im *Thesaurus linguae latinae* III 779 Zeile 57 ff.

<sup>2</sup>) Irenaeus, *Adversus haereses* I 8, 7 (I 140 HARVEY): „*ἐν τῇ ἑκτηῇ τῶν ἡμερῶν ἥτις ἐστὶ παρασκευή*“ = „*in sexta die quae est in coena pura*“. — Adv. haer. V 23, 2 (II 388 HARVEY): „*in ipsa (sc. die) mortui sunt, in qua et manducaverunt, hoc est Parascève, quae dicitur coena pura, id est sexta feria, quam dominus ostendit passus in ea.*“

<sup>3</sup>) Augustinus, *In Joannis evang. tract.* 120, 5 (Migne PL 35, 1954): „*Ibi ergo propter parascēven Iudaeorum, quia iuxta erat monumentum, posuerunt Iesum. Acceleratam vult intelligi sepulturam, ne advesperasceret; quando iam propter parascēven, quam coenam puram latine usitatius apud nos vocant, facere tale aliquid non licebat.*“ — *Sermo* 221 (Migne PL 1090): „*ideoque clausus et terminatus est usque ad Parascēven, quam Iudaei etiam Coenam puram vocant, ab eius noctis exordio incipientes sabbati observationem.*“

<sup>4</sup>) Tertullian, *Adversus nationes* I 13 (CSEL 20, 84 Z. 2—6 REIFFERSCHIED-WISSOWA): „*Quod quidem facitis exorbitantes et ipsi a vestris ad alienas religiones. Iudaei enim festi sabbata et cena pura et Iudaici ritus lucernarum et ieiunia cum azymis et orationes litorales, quae utique aliena sunt a diis vestris.*“ — *Adversus Marcionem* V 4 (CSEL 47, 580 Z. 21—23 KROYMANN): „*dies observatis et menses et tempora et annos*“ (Gal. 4, 10). *Et sabbata, ut opinor, et caenas puras et ieiunia et dies magnos.*“

<sup>5</sup>) D. DE BRUYNE, *Cenapura* (Revue Bénédictine XXVII [1910] 498. 499). P. 499: „*La modeste conclusion que je veux tirer est que cenapura en un mot est bien attesté.*“

<sup>6</sup>) H. RÖNSCH, *Itala und Vulgata* (Marburg 1875) 307 A: „*Ihre Entstehung*



liegt kein Grund vor, solange sich mit der guten lateinischen Bezeichnung ein trefflicher Sinn verbinden läßt.

Die der Bezeichnung *Cena pura* zugrunde liegende Vorstellung bildete ein wissenschaftliches Rätsel, dessen Lösung W. BACHER am nächsten kam. In einer an E. Schürer übermittelten Bemerkung wies er zunächst auf einen vermeintlichen rabbinischen Sprachgebrauch hin, wonach das dem lateinischen *purus* entsprechende talmudische Wort nicht nur rein, sondern auch fein, von feinerer Qualität bedeute. „So könnte *cena pura* die feine Mahlzeit sein, die für den Sabbat (an welchem es Pflicht war, gut zu essen) zubereitet wurde; und da die Zubereitung am Rüsttage geschehen mußte, könnte dieser davon den Namen haben“<sup>1</sup>. E. SCHÜRER meinte freilich, diese Erklärung sei sehr künstlich und unwahrscheinlich, besonders weil die feine Mahlzeit erst am folgenden Tage, am Sabbat, genossen worden sei. Am Rüsttage habe man sich mit einer einfachen, frugalen Mahlzeit begnügt, um der Festmahlzeit des Sabbats die gebührende Ehre erweisen zu können. Aber „einfach, frugal“ könne *purus* schwerlich heißen<sup>2</sup>. W. BACHER konnte demgegenüber darauf hinweisen, daß die Urheber der Benennung *cena pura* darunter nicht die einfache, frugale Mahlzeit des Freitags verstanden, „die dem am Abend erfolgenden Eintritte des Sabbat lange vorausging, sondern die Abendmahlzeit, mit der der Sabbat feierlich eingeleitet wurde“<sup>3</sup>. Die Herleitung der Bezeichnung *cena pura* von einem talmudischen Wort gab Bacher auf, weil ein solches sinnentsprechendes Wort nicht nachgewiesen ist. Dafür erklärte er nun: „Die römischen Juden bezeichneten mit dem Epitheton »rein« die Heiligkeit und Weihe dieser Festmahlzeit, im Gegensatze zu dem schwelgerischen und oft in Zuchtlosigkeit ausartenden Charakter der Mahlzeiten, wie sie im Rom der Kaiserzeit sich ihnen darboten“<sup>4</sup>. Bacher hat sich mit der letzten Bemerkung leider von dem rechten Wege abdrängen lassen. Gewiß neigte die römische Festmahlzeit mitunter zu Absonderlichkeiten, die keines-

---

läßt sich vielleicht auf ein Mißverständnis oder eine popularisierte Etymologie zurückführen: sei es nun, daß man für *παρασκευή* das ähnlich klingende *pura cena* im Lateinischen substituierte oder *coena* für den griechischen Plural *νοῦνά* nahm.“

<sup>1</sup>) Bei E. SCHÜRER, Die siebentägige Woche im Gebrauche der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte (Zeitschr. f. n. W. 6 [1905] 8 A. 1.

<sup>2</sup>) E. SCHÜRER a. a. O. 8 A. 1.

<sup>3</sup>) W. BACHER, *Cena pura* (Zeitschr. f. n. W. 6 [1905] 201).

<sup>4</sup>) W. BACHER a. a. O. 201 f.

wegs als „rein“ bezeichnet werden konnten<sup>1</sup>. Das Ausscheiden von „unreinen“ Speisen hätte dann der Festmahlzeit der Juden die Kennzeichnung einer *cena pura* im Sinne einer koscheren oder reinen Mahlzeit eingetragen. Allein koscher mußte jede Mahlzeit der Juden sein. Wie ängstlich man darüber wachte, beweist u. a. die Talmudvorschrift, daß auch Fischtunke und bithynischer Käse von Nichtjuden verboten seien<sup>2</sup>. *Cena pura* ist für die römisch-heidnische Kulturwelt die Festmahlzeit, wie man aus dem Lexikon des Festus ersehen kann<sup>3</sup>. So ist denn auch die *cena pura* der Juden als eine feierliche Mahlzeit, als das Festmahl am Sabbatvorabend zu betrachten. Tertullian hat daher in richtigem Empfinden die *cena pura* unter die jüdischen Feste gestellt<sup>4</sup>. Unsere Auffassung wird durch das Bildwerk jüdischer Goldgläser der frühchristlichen Zeit bestätigt.

Das erste in Betracht kommende Denkmal ist der umstehend abgebildete Goldglasboden aus der Sammlung der Bibliotheca della Vallicella in Rom. Die obere Hälfte war bereits 1716 von BUONARRUOTI veröffentlicht worden<sup>5</sup>. Aber erst R. GARRUCCI erkannte, daß das durch die punktierte Linie gekennzeichnete untere Bruchstück zu dem gleichen Goldglasboden gehörte, und machte in seiner Sammlung der in den römischen Grabanlagen gefundenen Goldgläser die beiden Stücke durch eine Zeichnung der Wissenschaft zugänglich<sup>6</sup>.

1) Plinius, Nat. hist. VIII 51 § 209 (II<sup>2</sup> 151 Z. 13 ff. MAYHOFF): Nach einer Bemerkung über die vielfache Verwendung des Schweinefleisches zur vornehmen Tafel: „*hinc censoriarum legum paginae interdictaque cenis abdomina, glandia, testiculi, vulvae, sincipita verrina, ut tamen Publili mimorum poetae cena, postquam servitutem exuerat, nulla memoretur sine abdomine, etiam vocabulo suminis ab eo inposito.*“

2) Babylonischer Talmud, Aboda zara II 3 fol. 29 b (VII 897 GOLDSCHMIDT). Über die Fischtunke der Juden vgl. oben S. 95 f.

3) Festus, De verborum significatu S. 260 Z. 15—18 LINDSAY: „*Penem antiqui codam vocabant; a qua antiquitate nunc offa porcina cum cauda in cenis puris offa penita vocatur.*“ Vgl. noch Zeno von Verona, Lib. II. tract. XXXIX (Migne PL 11, 484): „*Caelesti prandio, honesto, puro.*“ Dazu die hermetische Schrift Aselepius 41 (Apuleius III 81 Z. 19 f. THOMAS). Hier heißt es nach dem herrlichen Danksagungsgebet: „*Haec optantes convertimus nos ad puram et sine animalibus cenam.*“ Auch hier ist *cena pura* das (religiöse) Festmahl, das dem Kultkreis entsprechend durch *sine animalibus* näher bestimmt wird.

4) Vgl. oben S. 537 A. 4.

5) BUONARRUOTI, Osservazioni sopra alcuni frammenti di vasi antichi di vetro ornati di figure trovati ne' cimiteri di Roma (Firenze 1716) 24 und Tav. III 2.

6) R. GARRUCCI, Vetri ornati di figure in oro trovati nei cimiteri cristiani di Roma raccolti e spiegati. Edizione seconda (Roma 1864) 43. 53 und Tav. V 3. Danach unsere Abbildung S. 540 im Text sowie auf Tafel XLII 2. Das Original

In der Mitte der oberen Hälfte steht zwischen zwei siebenarmigen Leuchtern ein zweitüriger geöffneter Schrein, in dem sechs Buchrollen sichtbar sind. Eine siebente Rolle steht links außerhalb des Schreines: die Rolle, die zur Verlesung kommen soll. Salbhorn,



Kräuter und Brot (?) füllen die leeren Flächen. In der unteren Hälfte des Fragments ist ein Sigmapolster kenntlich, in dessen innerer Rundung eine Schüssel mit daraufliegendem Fisch. In dem das Bild umschließenden kreisrunden Band liest man noch von einer größeren Inschrift die Worte . . . CI BIBAS CVM EVLOGIA CONP! . . . Dieses eigenartige Stück hat sein Ge-

genbeispiel gefunden in einem ebenfalls aus Rom stammenden jüdischen Goldglasboden des Kaiser-Friedrich-Museums zu Berlin<sup>1</sup>. Auch hier erscheint der zweitürige geöffnete Schrein (mit vielen Buchrollen) zwischen zwei siebenarmigen Leuchtern. Der Schrein steht auf einer treppenartigen Erhöhung. Außer den Kräutern ist diesmal der doppelhenkelige Krug rechts vom Schreine zu beachten. In der unteren Hälfte begegnet wieder die Sigmarolle mit Auftragschüssel und daraufliegendem Fisch.

Die Deutung des Bildwerkes ist nicht schwer. Um völlig unbeeinflusst zu sein, zeigte ich in „der Rose“ zu Sulzbach am Main (meines Vaters Haus) einem einfachen Juden, Sch<sup>e</sup>mu<sup>el</sup> Grünebaum aus Kleinwallstadt, die Wiedergabe des Goldglasfragments der Valli-cellana. Er erkannte darauf all die Dinge, die am Vorabend des Sabbat von Bedeutung sind. Als ich ihn nach dem Fische fragte, erklärte er: „Den bekomme ich heute (sc. Freitag) abend wieder; es ist nicht gerade Vorschrift, am Freitag abend Fisch zu

scheint verloren gegangen zu sein. Bei meiner genauen Durchsicht der unbedeutenden Überreste der alten Vallicellana-Sammlung am 8. April 1913 konnte ich das Stück nicht mehr finden. Auch die Direktion konnte bei freundlicher Nachforschung nichts über den Verbleib feststellen.

<sup>1</sup>) Herr Professor O. WULFF hatte vor vielen Jahren die Güte, mich auf dieses Stück hinzuweisen und mir die Photographie zu überlassen, nach der unsere Abbildung auf Tafel LXIV gefertigt wurde.

essen, aber wir tun es, um den Sabbat zu ehren.“ In diesen Worten liegt die ganze Lösung. Am Freitag abend halten die Juden darauf, dem Sabbat zu Ehren eine feinere Mahlzeit herzurichten; nach mittelalterlichen Sabbatliedern gehören dazu Fleisch, Wein und Fische<sup>1</sup>. Eigentlich typisch ist aber die Fischspeise. Einen besonders kennzeichnenden Beleg haben wir bei Rabbi Salomon Luria († 1573), der also ausführte: „Ich muß eine Mahnung an meine Glaubensgenossen richten, die das Abendessen am Freitage reichlicher ausstatten als das Mahl am Sabbatmitage, indem sie am Abend die guten Fische essen; da aber die Fische das Hauptelement für die äußere Verehrung des Tages bilden sollten, gehören sie zur Tafel des Tages selbst. Von jeher war ich darauf bedacht, nicht am Abend, sondern am Mittage des Sabbat mich am Fischgenuß zu erfreuen, der allein der Würde des Tages angemessen ist“<sup>2</sup>. Wir haben mit der Auszeichnung des Sabbateinganges am Freitag abend durch die Fischspeise nicht nur eine mittelalterliche Übung der Juden<sup>3</sup>, sondern eine alte Sitte, die bereits in frühchristlicher Zeit erweisbar ist. Ein guter Beleg ist die in Rom spielende „Anekdote von dem Schneider, der die Sabbate und Festtage sehr in Ehren hielt und einmal an einem Freitag — nach anderer Version am Rüsttage des Versöhnungsfestes — beim Fischeinkaufe den Diener des Präfecten überbot“<sup>4</sup>. Noch wichtiger ist die nach 200 n. Chr. erzählte Geschichte von Joseph dem Sabbatverehrer. Joseph hatte einen reichen heidnischen Nachbar. Diesem sagten die Chaldäer voraus, sein ganzes Vermögen werde Joseph, der Sabbatverehrer, erhalten. Aus Angst verkaufte der Heide seine Habe und kaufte dafür eine Perle und barg sie in seinem Hut. Bei einer Fahrt über das Wasser warf ein Windstoß die Perle ins Meer. Ein Fisch verschlang sie. Der Fisch wurde gefangen und „zum Abend des Rüsttages des Sabbat“ feilgeboten. Da sich niemand fand, der den teuren Fisch kaufen wollte, wies man die Fischer an Joseph. Dieser kaufte den Fisch, fand in ihm die Perle und wurde reich. Die Geschichte schließt

<sup>1</sup>) I. SCHEFTELOWITZ, Das Fischsymbol im Judentum und Christentum (ARW 14 [1911] 19).

<sup>2</sup>) I. SCHEFTELOWITZ a. a. O. 20.

<sup>3</sup>) Vgl. besonders S. KRAUSS, Talmudische Archäologie I (Leipzig 1910) 110 und 483 f. A. 514 mit Verweis auf S. M. GRÜNBAUM, Ges. Aufsätze zur Sprach- und Sagenkunde S. 232 und I. ABRAHAMS, Jewish Life in the middle ages S. 150.

<sup>4</sup>) W. BACHER, Cena pura (Zeitsch. f. n.W. 6 [1905] 201) mit Berufung auf Genesis rabba c. 11, Pesikta rabbathi c. 23.



ab mit dem Grundsatz: „Wer borgt für den Sabbat (d. h. um eine Festmahlzeit halten zu können), den bezahlt der Sabbat“<sup>1</sup>.

Bei den Juden der Diaspora galt der Fisch, besonders von der besseren Sorte, als Typus einer feineren Mahlzeit<sup>2</sup>, wie dies ja auch in der hellenistisch-römischen Kultur der Kaiserzeit der Fall war<sup>3</sup>. In diesem Sinne hat die Fischspeise in die jüdische *Cena pura* Eingang gefunden. Später hat wohl auch die Symbolik eine Erklärung für die Fischspeise am Sabbateingang und Sabbat gesucht<sup>4</sup>, aber diese Symbolik hat die Bevorzugung des Fisches nicht hervorgerufen.

<sup>1</sup>) P. FIEBIG, Jüdische Wundergeschichten des neutestamentlichen Zeitalters unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum Neuen Testament bearbeitet (Tübingen 1911) 63 mit Berufung auf b. Schabbat fol. 119<sup>a</sup> (I 606 GOLDSCHMIDT).

<sup>2</sup>) Vgl. z. B. Philo von Alexandrien, De special. legibus IV 91. 113 (V 229. 234 COHN). Vgl. noch S. KRAUSS, Talmudische Archäologie I (Leipzig 1910) 485 A. 525<sup>a</sup>. Nach Sifre Dt. 37 p. 76<sup>b</sup> wirbt der königliche Freier um die Hand der Königstochter mit den Worten: „Dein Vater hat dich mit Fischfleisch gespeist, mit altem Wein getränkt, und auch ich werde dich mit Fischfleisch speisen und mit altem Wein tränken.“ Das Wort Numeri 11, 5: „Wir gedenken der Fische, die wir in Ägypten aßen“ ist nur aus der augenblicklichen Not der Israeliten zu verstehen, die sich nach dem fischreichen Nil sehnen, wo der Fisch Nahrung des niederen Volkes war.

<sup>3</sup>) Darüber berichtet der *IXΘYC* IV. Dort wird auch die mit der Kultur gehende christliche Praxis und Fastensitte erörtert werden.

<sup>4</sup>) I. SCHEFTELOWITZ (ARW 14 [1911] 384) konnte auf R. Isaak Lurja, einen Kabbalisten des 16. Jahrhunderts verweisen, der sagt: „Man soll Fische am Sabbat genießen, weil sie keine Augenlider haben und dadurch die göttliche Vorsehung veranschaulichen.“ R. EISLER, Der Fisch als Symbol Gottes (ARW 17 [1914] 665 f.) führte diese Ausführung auf den Traktat Idra Rabba des Sohar (III, 129 h; de Pauly V, 339) zurück. Dort wird gesagt, Gott habe keine Lider und Wimpern, denn Ps. 121, 4 stehe: „Er schlummert und schläft nicht, der Israel behütet.“ „R. Simon sagte zu R. Abba: Welches Geschöpf kann als Sinnbild dienen für das »Weiße Haupt« (= Gott)? R. Abba antwortete: Der Fisch des Meeres, der weder Lider noch Wimper an den Augen hat, der nicht schläft und nicht einen Schutz braucht für seine Augen.“ Eisler findet hier als auffallende Parallele, daß nach Pischel (Sitzungsber. d. Berl. Ak. 1905, 529) auch die Buddhisten sich einer Gottesbezeichnung „nicht Augen schließend“ bedienen. Allein so auffallend ist dies nicht, da auch die griechische Antike die Auffassung hat, daß die Götter nicht blinzeln. Vgl. etwa Heliodor, Aethiopica III 13. Wie weit jene Deutung des Fisches als Sinnbild der göttlichen Vorsehung oder des göttlichen Auges zurückreicht, vermag ich nicht zu sagen. Ich möchte aber auf die eigenartigen Darstellungen der drei Fische mit einem Kopfe und einem Auge verweisen. Vgl. z. B. die ägyptische Fayenceschale des Berliner Museums aus der Zeit 1900–1600 v. Chr. Die eigentümliche Bemalung zeigt „drei Fische, die nur einen einzigen, gemeinsamen Kopf haben. Zwischen ihnen wachsen drei Lotosblumen heraus“. Vgl. H. SCHAFER, Ägyptische Fayencen (Amtliche Berichte aus den Königl. Kunstsammlungen 34 (1913) 54 mit

Seit wann die Bevorzugung der Fischspeise am Vorabend des Sabbats üblich war, wissen wir nicht genau. Nach Nehemias 13, 16 haben Kaufleute aus Tyrus am Sabbat innerhalb der Mauern Jerusalems neben anderen Waren auch Fische feilgehalten, worin man eine Unsitte erkannte<sup>1</sup>. Der Unfug bestand darin, daß Heiden am Festtage innerhalb der heiligen Stadt den Sabbat entheiligten. Daß aber die Fische besonders erwähnt werden, könnte vermuten lassen, daß schon damals, also um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr., der Fisch eine für den Sabbat begehrte Speise war. Wertvoller ist der früher besprochene Text aus Persius<sup>2</sup>, der sagt, daß bei einer Sabbatfestlichkeit „des Thunfischs Schwanz in der roten Schüssel schwimme“. Persius spottet, aber als Tatsache steht im Hintergrunde, daß die Juden Fischspeise für das Sabbatmahl bevorzugten. Wir dürfen daher annehmen, daß bereits im ersten christlichen Jahrhundert, in der Zeit des Apostels Paulus, bei den Juden der Diaspora ein großer Fisch den Mittelpunkt der *cena pura* ausmachte.

Wenn Paulus von dem eucharistischen Becher als dem „Becher des Segens“ (*ποτήριον τῆς εὐλογίας* I Kor. 10, 16) spricht, so schließt sich der Apostel an den jüdischen Sprachgebrauch an, der für die

Abb. auf Seite 52 Fig. 23. Eine Abb. der Schale auch bei OHNEFALSCH-RICHTER, Kypros. Tafel XCVIII Nr. 2. Herr Prof. H. SCHÄFER macht mich aufmerksam, daß auch das Britische Museum drei Fayenceschalen mit ähnlicher Darstellung besitzt unter den Nummern 30 449/50 und 32 590. Der Kopf der Fische erinnert unmittelbar an die Art, wie die spätere christliche Kunst das Auge Gottes darstellt. Im Museum von Zara bemerkte ich mir unter Nr. 107 den Gipsabguß eines Säulenkapitells von einem Insel-Kloster bei Zara. Das reliefierte Bildwerk zeigte, genau wie auf den ägyptischen Denkmälern, drei Fische mit einem Kopfe, eine (symbolische?) Spielerei wie die drei Hasen mit insgesamt drei Ohren im Dom von Paderborn. Für Fortwirkung des Kunsttypus der drei Fische mit einem Kopf verweist mich H. SCHÄFER noch auf R. PIETSCHMANN (Zeitschrift für ägyptische Sprache 32 [1894] 134). Hier wird angemerkt, daß man das Vexirbild auch findet unter mehreren »Figures de l'art iometric« auf Taf. XXXVII des Album de VILLARD DE HONNECOURT, architecte du XIII<sup>e</sup> siècle; manuscrit annoté par J. B. A. Lassus, mis au jour par ALFRED DARCEL (Paris 1858) und zwar als Bestandteil in der Maßwerkkonstruktion des gotischen Dreipasses. — Bei dieser Gelegenheit sei angemerkt, daß oben S. 130 A. 1 das mißverständliche „Auch“ zu streichen ist. H. SCHÄFER kam auf Grund eingehender Untersuchungen selbständig zur Überzeugung, daß eine Fälschung vorliege. Als ich H. Schäfer bat, sich den Oxyrhynchos einmal anzusehen, ahnte ich die Fälschung nicht, da ich das Bild noch nicht hatte. Unsere Erkenntnis der Fälschung ging auf verschiedenem Wege. Daß die Begründung des Ägyptologen die bessere sein wird, gebe ich gerne zu.

<sup>1</sup>) Siehe oben S. 264.

<sup>2</sup>) Vgl. oben S. 94 A. 8.

*cena pura* einen „Becher des Segens“ kennt<sup>1</sup>. Es ist aber der christliche Becher des Segens, den Paulus dem jüdischen gegenüberstellt, wie er ja auch Christus als das wahre Pascha dem jüdischen Osterlamm entgegensetzt (I Kor. 5, 7). Solche Gegensätzlichkeit könnte in der Bewertung des Mahles am Sabbateingang (*cena pura*) und der eucharistischen Feier am Sonntag (*cena dominica*)<sup>2</sup> auch sonst sich geäußert haben. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Christen die Speise der Eucharistie, Christus, als den wahren mystischen Fisch dem wirklichen Fisch der *cena pura* entgegensetzten.

### § 7.

#### Das eucharistische Fischsymbol in seinen Beziehungen zum Kult der Atargatis und der Artemis-Bendis.

Bei der angenommenen Möglichkeit der Entstehung des eucharistischen Fischsymbols als Gegensätzlichkeit gegen den Fisch der jüdischen *Cena pura* habe ich zunächst völlig abgesehen von dem Alter der Bezeichnung Jesu als Fisch. Wenn wir die von der christlichen Archäologie bisher völlig unzureichend behandelten Denkmäler mit dem Zeichen eines Fisches hier noch grundsätzlich ausschalten, so wissen wir nur dieses: Der Fisch als Symbol Christi war in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts vom griechischen Osten her so bekannt geworden, daß man um 200 sogar im lateinischen Afrika von diesem Sinnbild mit einer gewissen Selbstverständlichkeit reden konnte. Dies weist m. E. auf eine recht frühe Zeit; aber den Zeitpunkt, wann die Symbolik Fisch = Christus in die Geschichte eintrat, vermögen wir mit den uns heute zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln nicht anzugeben. Eine Gegensätzlichkeit, wie sie im vorausgehenden Paragraphen angedeutet wurde, scheint mir für die ersten Jahrzehnte nach Christi Tod in

<sup>1</sup>) Vgl. I. SCHEFFTELOWITZ in ARW 14 (1911) 25. Man beachte dazu die Inschrift auf dem Goldglas der Vallicellana oben S. 540, sowie das Goldglasfragment eines jüdischen Segensbechers aus Rom, veröffentlicht von DE ROSSI in Archives de l'Orient Latin II 1884 und wiederholt bei R. EISLER, Orpheus — the Fisher (London 1921) Pl. LVIII.

<sup>2</sup>) Δείπνον κυριακόν (I Kor. 11, 20) übersetzt die Vulgata mit *dominica coena*. Vgl. Hippolyt, Ἀποστολικὴ παράδοσις S. 113 Z. 5. HAULER: „Catechismus in cena dominica non concumbat“. Tertullian, De spectaculis 13 (CSEL 20, 15 Z. 26 REIFFERSCHIED-WISSOWA): spricht von *cena dei* im Gegensatz zur *cena daemoniorum*.

Jerusalem wenigstens kaum denkbar; denn dort herrschte nach allem, was uns die älteste Geschichte ahnen läßt, unter Führung des Apostel-Bischofs Jakobus noch engste Verknüpfung mit dem häuslichen jüdischen Ritual. Die stärkere Loslösung von jüdischem Brauch erfolgte in der Diaspora unter der Leitung des Apostels Paulus. In der Diaspora der griechisch-römischen Welt waren die Bedingungen gegeben, die zu jener Gegensätzlichkeit hinleiten konnten.

Es ist nun aber zu beachten, daß der Fisch im Sabbatmahl nicht die einzige Anregung zu sein brauchte, um die Eucharistie im Gegensatz dazu als Fisch im mystischen Sinne zu kennzeichnen. Die Tätigkeit des Apostels galt ja nicht nur den Juden, sondern ebenso stark und stärker noch den Heiden, sodaß wir ihn den Heidenapostel zu nennen pflegen. Paulus ist für uns der Typus der Auseinandersetzung des Christentums mit den heidnischen Kulturen. Mit dem Überschreiten der palästinensischen Landesgrenzen trat der Kult der syrischen Göttin Atargatis in den Gesichtskreis der Missionare. Heidnische Syrer sollten von ihrem Kulte gelöst und der neuen Lehre zugänglich gemacht werden. Da ist es eine ganz naturgemäße Erscheinung, daß die Missionare der landesüblichen heidnischen Liturgie auch einmal die christliche entgegensetzten. Nun haben wir gehört<sup>1</sup>, daß in Syrien die heidnischen Priester der Göttin Atargatis täglich Fische auf den Altartisch legten, um dann diese Fische in der auf das Opfer folgenden Kultmahlzeit zu genießen. Wir brauchen uns da gar nicht weit von dem Gesichtskreis des Apostels Paulus zu entfernen, um hier die Art und Weise der Auseinandersetzung von Heidentum und Christentum zu ahnen. Paulus hat mit aller Schärfe die antiken Götzenopfer als Tisch der Dämonen gekennzeichnet und diesem in wirkungsvoller Gegensätzlichkeit den Tisch des Herrn gegenübergestellt, der Speise vom Tische der Dämonen die Speise vom Tische des Herrn (I Kor. 10, 14—21). Lag nun auf dem Tische der syrischen Göttin ein Fisch, so war es psychologisch durchaus naheliegend, die Eucharistie auf dem Tische des Herrn als den eigentlichen, großen, reinen Fisch zu kennzeichnen, als den mystischen Fisch, der allen christlichen Brüdern und Freunden, allen Kultgenossen zur Speise dienen sollte im Gegensatze zum syrischen Kulte, der nur der auserlesenen Kaste der Priester den geopfertem Fisch zusprach, die Masse der Gläubigen aber vom Opfermahle ausschloß. Und wenn

<sup>1</sup>) Siehe oben S. 175 ff.



der Fisch im heidnischen Kulte der Syrer als eine Opfergabe bezeichnet wurde, so konnte auch hier ein Vergleichspunkt herausgefunden werden, da die wissenschaftliche Forschung der Gegenwart immer einhelliger zur Überzeugung kommt, daß die Eucharistie vor 150 als Opfer gewertet wurde<sup>1</sup>. Auch anderwärts konnte die gleiche Gegensätzlichkeit auftreten. Ägypten freilich wird weniger in Betracht kommen<sup>2</sup>, da wir dort den Fisch wohl als Göttersinnbild, aber im einheimischen Kulte nicht als Opfer bezeugt fanden. Dagegen stieß die christliche Mission, in Kleinasien westwärts wandernd, auf die Kulte der Artemis, Artemis-Anaïtis und Bendis, in denen ein Fisch als Opfergabe den Mittelpunkt einer liturgischen Feier ausmachte. Auch hier konnte die christliche Predigt die Antike überbieten und überwinden, indem sie deren Sprache redete und ihr eigenes Mysterium als den wahren Fisch bezeichnete. Daß sich vor 150 schon solche Bekämpfung des Heidentums gezeigt hat, ist mir sehr wahrscheinlich, für die Zeit der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts ist es mir gewiß.

Als ich in *IXΘYC* I solchen Oppositionskult mit besonderem Nachdruck zur Geltung brachte, hielt mir V. SCHULTZE in einer sonst durchaus sachlichen Rezension entgegen: „Es ist bekannt, daß die nachkonstantinische, vor allem aber die frühmittelalterliche Kirche diese Praxis geübt hat. Daß aber schon die Kirche des zweiten Jahrhunderts und zwar an einem Zentralpunkte ihres Glaubens auf solche schwächliche und im Grunde unlautere Praktiken sich eingelassen habe, widerspricht aufs schärfste allem, was wir von ihr wissen. Man vergegenwärtige sich nur einmal die Einzelheiten. Die Apologeten des zweiten Jahrhunderts haben, wo sie solche Parallelen wahrnahmen, sie umgekehrt gedeutet. Darin irrten sie, aber man sieht doch, wie sie solche Dinge beurteilten“<sup>3</sup>. Dieses Urteil ist der Widerhall der von Schultze auf

<sup>1</sup>) Vgl. z. B. O. CASEL, *Oblatio rationabilis* (Tübinger Theol. Quartalschrift IC (1917/18) 419 ff. — J. BRINKTRINE, *Der Meßopferbegriff in den ersten zwei Jahrhunderten* (Freiburg i. B. 1918). — R. KNOPF, *Die Lehre der zwölf Apostel* (Handbuch z. Neuen Testament: Ergänzungsband [Tübingen 1920] 24): „Didache, weiter I Clem. 40—44, Ign. Eph. 5, 2, Philad. 4, Justin·Apol. I 65—67, Dial. 41, 117 sind vollwichtige Zeugen für die Auffassung des Mahles als eines Opfers.“ Vgl. noch K. G. GOETZ, *Abendmahl und Meßopfer* (Schweiz. theol. Zeitschr. 35 [1918] 15—24) nach *Jahrbuch für Liturgiewissenschaft* 1 (1921) 147 Nr. 158.

<sup>2</sup>) Wohl aber konnten die vielen ägyptischen Fischamulette den christlichen Fischphylakterien den Weg bahnen. Darüber in *IXΘYC* IV. Bd.

<sup>3</sup>) V. SCHULTZE in *Byzantinische Zeitschrift* XX 3. 4 S. 515.

Grund der von mir gesammelten Beispiele von *IXΘYC* als Kürzung ausgesprochenen These: Die *IXΘYC*-Kürzung sei der Ursprung des christlichen Fischsymbols<sup>1</sup>, während ich behauptete: Am Anfange der christlichen Fischsymbolik stehe das Fischbild (d. h. Christus ist der wahre Fisch), das die Grundlage bietet für *IXΘYC* = Ἰησοῦς Χριστός θεοῦ υἱὸς σωτήρ. F. CUMONT hat sich kraftvoll auf meine Seite gestellt<sup>2</sup>. Schultze hat die berechtigte Forderung erhoben: „Diejenigen, welche für das Bild, den Fisch, das höhere Alter in Anspruch nehmen, sind verpflichtet, die innere, ich möchte sagen persönliche Beziehung zwischen Christus und dem Fische nachzuweisen“<sup>3</sup>. Die Forderung dürfte durch *IXΘYC* II in vollem Umfang erfüllt worden sein.

Noch ein Wort zur behaupteten Unmöglichkeit des Oppositionssymbols. Schultze verweist darauf, daß diese Art der Opposition erst nach Konstantin einsetze. Gewiß ist, daß sie hier besonders häufig wird. Ich erinnere nur an das kennzeichnendste Beispiel, an die etwa 345 geschriebene Schrift des Firmicus Maternus *De errore profanarum religionum*. Man braucht sich von da an nicht mehr zu wundern, wenn z. B. Zeno von Verona von Christus als dem himmlischen Wassermann spricht<sup>4</sup>. Solche Gegensätzlichkeit ist jedoch nicht ein Kennzeichen der Zeit nach Konstantin. Wie die vor 200 entstandene Naassenertheologie die antiken Mysterienreligionen im Christentum erfüllt sein läßt, hat Hippolyt von Rom ausführlich beschrieben. Doch handelt es sich hier um einen Synkretismus, der in kirchlichen Kreisen abgelehnt wurde; wir brauchen diese gnostischen Versuche auch gar nicht, um unsere Behauptung zu begründen. Hat nicht schon Klemens von Alexandrien mit direkter Anlehnung an die Sprache des Sonnenkultes von Christus als dem „über das All dahinfahrenden Helios der Gerechtigkeit“<sup>5</sup>

<sup>1</sup>) V. SCHULTZE, *IXΘYC* (Greifswald 1912). Dazu meine Besprechung und Gegenformulierung „Zum altchristlichen Fischsymbol“ in Theologische Revue 13 (1914) 21 f.

<sup>2</sup>) F. CUMONT, Ichthys bei PAULY-WISSOWA RE IX 1, 850: „Die Vermutung, daß die Kürzung I. älter sei als das Fischsymbol und zu diesem Anlaß gegeben hätte, ist meines Erachtens unannehmbar. Man wäre nie auf den sonderbaren, ja anstößigen Vergleich des Heilandes mit einem Fische geraten, wäre nicht der Fisch seit alter Zeit in Syrien als göttlich verehrt worden. Die Buchstabenspielererei ist die Folge, nicht die Ursache des Sinnbildes, aber sie hat seine ursprüngliche Bedeutung bald in den Hintergrund gedrängt und vergessen lassen.“

<sup>3</sup>) V. SCHULTZE, *IXΘYC* (Greifswald 1912) 9.

<sup>4</sup>) Zeno von Verona II 43 (Migne PL 11, 496 A).

<sup>5</sup>) DÖLGER, Sonne der Gerechtigkeit 48.

und dem *λόγος παντεπόπτης*<sup>1</sup> gesprochen. Hat nicht schon vorher Melito von Sardes Christus als die Sonne des Aufgangs und die allein wahre Sonne bezeichnet<sup>2</sup>, wobei dem griechischen Kleinasiaten *ἥλιος* und *Ἡλιος*, Sonne und Sonnengott nebeneinander lag. SCHULTZE meinte, die Abwehrstellung der Apologeten gegenüber dem Heidentum hätte die Übernahme einer antiken Bezeichnung unmöglich gemacht. Ein einziges Beispiel, das ich aus Philo von Alexandrien entnehme, möge den Gegenbeweis erbringen. In der Septuaginta steht in Deut. 23, 18 (17) der Einschub: „Keine von den Töchtern Israels soll in die Mysterien einweihen und keiner von den Söhnen Israels soll in die Mysterien eingeweiht werden.“ Getreu diesem Worte hält Philo das Mysterienwesen für Trug und Schwindel und die Teilnahme daran für eine große Sünde. Das Aufsuchen von Höhlen und Finsternis ist ihm Zeichen schädlichen Tuns, es sei bezeichnend, daß rechtschaffene Männer von diesen Weihen sich vielfach ferne halten, während Diebe, Räuber und liederliche Frauen aufgenommen werden, wenn sie nur den Wehpriestern und den Hierophanten Geld dafür bieten<sup>3</sup>. Philo lehnt hier das Mysterienwesen ab, er konnte also nach Schultze auch keine Mysterienausdrücke zur Darstellung seiner Lehre gebrauchen — aber der gleiche Philo spricht von Moses als dem „Hierophanten der Mysterien und dem Lehrer göttlicher Dinge“<sup>4</sup>. Die Ausdrucksweise ist Philo so geläufig, daß er von Moses als „dem Hierophanten“ schlechthin spricht, ohne weiteren Beisatz<sup>5</sup>. Was hier im hellenistischen Judentum Tatsache ist, konnte doch auch im ältesten Christentum Möglichkeit sein. Doch brauchen wir nicht einmal von bloßer Möglichkeit zu reden. Ich habe schon darauf hingewiesen, daß der Bischof Ignatius die Christen von Ephesus mit durchaus antikem Wort als Miteingeweihte des Paulus (*Παύλου συμμύσται*) bezeichnet<sup>6</sup>, daß der Bischof Melito von Sardes einen antiken Mysterienausdruck ganz von selbst in seine christliche Predigt miteinfließen läßt<sup>7</sup>. Klemens von Alexandrien, dessen

<sup>1</sup>) DÖLGER, Sonne der Gerechtigkeit 107.      <sup>2</sup>) DÖLGER, Sol Salutis 267.

<sup>3</sup>) Philo, De special. legibus I §§ 319—325 (V 77 f. COHN).

<sup>4</sup>) Philo, De gigantibus § 54 (II 52 Z. 19—21 WENDLAND): „γίνεται δὲ οὐ μόνον μύστης, ἀλλὰ καὶ ιεροφάντης ὁργίων καὶ διδάσκαλος θεῶν, ἃ τοῖς ὧτα νεκαθαυμένοις ὑφηγῆσεται.“

<sup>5</sup>) Philo, Legum allegoria III 151 (I 146 Z. 11 COHN); De sacrificiis Abelis et Caini § 94 (I 241 Z. 4 COHN). Andere Stellen derart bei O. CASEL, De philosophorum Graecorum silentio mystico (RVV XVI 2 [Gießen 1919]) 73 ff.

<sup>6</sup>) Ignatius, Ad Eph. 12, 2 (PA I<sup>2</sup> 222 FUNK).      <sup>7</sup>) Vgl. oben S. 472.

Sprache von Mysterienausdrücken ganz durchtränkt ist<sup>1</sup>, stellt den von ihm verabscheuten antiken Mysterien in bewußter Gegensätzlichkeit die Mysterien des Logos gegenüber, die er mit den Fachausdrücken der Mysterien zur Darstellung bringt<sup>2</sup>. Diese Art der Gegensätzlichkeit ist viel älter, denn der Apostel Paulus hat sie bereits geübt<sup>3</sup>, und am Anfang des Jöhannesevangeliums steht die Bezeichnung Jesu als des Logos. Wie der christliche Logosbegriff die philosophische und theologische Gegensätzlichkeit gegen das Heidentum darstellte<sup>4</sup>, so konnte auch der christliche *ΙΧΘΥC* der bewußte Gegensatz antiker Fischmysterien sein. Die Entdeckung, daß *ΙΧΘΥC*, das griechische Wort für Fisch, die gekürzten Namen Jesu (*Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτὴρ*) darstellte, gab dem Fischsymbol seine volle Weihe und seine Volkstümlichkeit.

## § 8.

### Das Todesgedächtnis Jesu und die antike *Memoria mortuorum*.

Noch ein anderer Weg scheint aus der antiken Kultur zum eucharistischen Fischsymbol hinzuführen: sein Ausgangspunkt ist der Totenkult. Wie aus der Satzung des Totenkollegiums der Epiktete erhellt<sup>5</sup>, kannte die Antike ein Jahresgedächtnis der Toten. Solche Totengedächtnisfeiern, besonders an der alljährlichen Wiederkehr des Geburtstages der Toten, waren in der Antike oft bezeugte Sitte<sup>6</sup>. Diogenes Laërtios berichtet, Epikur († 271/270 v. Chr.) habe in seinem Testamente unter anderem auch dieses bestimmt: „Aus den Einkünften, die unsere Stiftung bringt, sollen sie dem Amynomachos und Timokrates nach Möglichkeit zusammen mit Hermarchos zuteilen, dabei besonders das Augenmerk auf die Totenopfer (*τὰ ἐναγίσματα*) für Vater, Mutter, Brüder

1) Vgl. C. HONTOIR, Comment Clément d'Alexandrie a connu les mystères d'Eleusis (Musée Belge IX 2, 180—188). — J. GABRIELSSON, Über die Quellen des Clemens Alexandrinus I (Upsala-Leipzig 1906) 38. — H. WALTERSCHEID, Die Nachrichten des Clemens Alexandrinus über die griechischen Mysterien (Bonner Diss. 1921).

2) Klemens von Alexandrien, Protreptikos XII § 119, 1 (I 84 STÄHLIN). Dazu besonders O. CASEL, Die Liturgie als Mysterienfeier (Freiburg i. B. 1922) 104 ff.

3) I Kor. 2, 7; Eph. 3, 9 u. ö. Vgl. E. REUSCHEN s. v. *μυστήριον*.

4) E. KREBS, Der Logos als Heiland im ersten Jahrhundert (Freiburg i. B. 1910) 99. 5) Siehe oben S. 383.

6) Ich benutze die Zusammenstellung bei B. LAUM, Stiftungen in der griechischen und römischen Antike. Ein Beitrag zur antiken Kulturgeschichte I (Leipzig-Berlin 1914) 74 f. und die entsprechenden Urkunden des II. Bandes.



und für uns richten und ebenso darauf, daß am 10. Gamelion der Geburtstag gefeiert werde, wie denn eine ähnliche Feier auch für die Zusammenkunft der Schüler, die am 20. eines jeden Monats stattfindet, zur Erinnerung an mich und Metrodor (*εἰς τὴν ἡμῶν καὶ Μητροδώρου μνήμην*) verordnet worden ist“<sup>1</sup>. Stiftungen zum Gedächtnis (*εἰς μνήμην*) mit Totenopfer nennt eine Inschrift des 2. Jahrh. n. Chr. aus Magnesia<sup>2</sup>. Eine Stiftungsurkunde aus der Kaiserzeit, enthalten in einer Grabschrift zu Nikomedia, bestimmt: „Ich (Aurelius Festus) gebe und hinterlasse dem Dorfe der Rakeler . . . Silberdenare mit der Bedingung, daß sie mein Gedächtnis feiern; sie sollen es veranstalten in der Verwandtschaft zu Dradizane“<sup>3</sup>. „Ἐπὶ τῷ ποιεῖν αὐτοῖς ἀνάμνησιν μου“ lautet die griechische Formel. In lateinischen Stiftungsurkunden heißt es *ob memoriam*, *in memoriam* und ähnlich<sup>4</sup>. Die Antike kannte also eine *commemoratio mortuorum*<sup>5</sup>.

Die Christen konnten natürlich für das antike Totengedächtnis kein anderes Wort gebrauchen als die Heiden<sup>6</sup>, aber auch für ihre Totengedächtnisfeiern behielten sie das Wort *ἀνάμνησις* bei<sup>7</sup>. Wurde die *ἀνάμνησις* der Toten genannt, dann stand dem aus der griechischen Kultur stammenden Christen sofort die *ἀνάμνησις Ἰησοῦ* vor Augen und umgekehrt, sodaß sich ein Vergleich von selbst darbot. Man höre nur etwa Johannes Chrysostomus: „Wie? Du feierst das Gedächtnis Christi mit, übersiehst jedoch die Armen und zitterst nicht? Aber wenn du das Gedächtnis eines gestorbenen Sohnes oder Bruders begingst, würdest du von deinem Gewissen gequält worden sein, wenn du nicht das Herkommen beobachtet und die Armen dazu eingeladen hättest. Das Gedächtnis des Herrn aber willst

<sup>1</sup>) Diogenes Laërtios X 16 bei LAUM II 16 Nr. 14.

<sup>2</sup>) LAUM II 117 Nr. 126.

<sup>3</sup>) LAUM II 141 Nr. 202.

<sup>4</sup>) Vgl. die Zusammenstellungen bei LAUM I 75. Vgl. noch Apuleius, *Metamorph.* IV 22 S. 91 Z. 9. 10 HELM: (Die Räuber gedenken der gefallenen Kameraden) „*poculis aureis memoriae defunctorum commilitonum vino mero libant.*“

<sup>5</sup>) FR. MARX, Ausonius und die Mosella [Bonner Jahrbücher 120 (1911)] 9 A. 4 hat bereits die antiken Bezeichnungen *commemoratio* und *commemorare* aus den Parentalia (Totenfest) des Ausonius zusammengestellt.

<sup>6</sup>) Lactantius, *Divin. instit.* IV 28: „*qui superstitem memoriam defunctorum colunt.*“

<sup>7</sup>) Vgl. z. B. Canones Hippolyti 169 (bei L. DUCHESNE, *Origines du culte chrétien*<sup>3</sup> [Paris 1903] 536): „*Si fit ἀνάμνησις (fiunt ἀναμνήσεις) pro iis qui defuncti sunt, primum antequam consideant mysteria sumant, neque tamen die prima.*“ W. RIEDEL, Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien (Leipzig 1900) 221 liest freilich *ἀνάληψις*

du feiern und nicht einmal von deinem Tische (den Armen) etwas zukommen lassen?“<sup>1</sup> Das Wort eines mit der griechischen Kultur so vertrauten Mannes wie Chrysostomus ist uns besonders wertvoll, wenn er das im Griechentum übliche Totengedächtnis und das eucharistische Gedächtnis Jesu zusammen nennt. G. P. WETTER hätte dies beachten sollen; er hätte dann kaum so leicht die Behauptung niedergeschrieben, „daß die Christen, wenn sie vom Erinnern der Leiden des Herrn reden, die Terminologie der Mysterienreligionen verwenden“<sup>2</sup>. Die angeführten, von Wetter völlig unbeachtet gelassenen Stellen über die antiken Totengedächtnisstiftungen sind als die allgemeinen kulturellen Unterlagen zu bewerten, aus denen sowohl die Mysteriensprache verständlich wird<sup>3</sup> als auch die Sprache des frühen Christentums. Man lese noch einmal die Texte des Totengedächtnisses und halte dagegen den Einsetzungsbericht des Abendmahls bei Paulus und Lukas.

Paulus als der für uns älteste Zeuge berichtet I Kor. 11, 24 die Worte Jesu also: „Nehmet hin und esset, dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; dies tuet zu meinem Gedächtnis“ (*τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν* — *hoc facite in meam commemorationem*) und I Kor. 11, 25: „Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahle und sprach: »Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dies tut so oft ihr ihn trinket, zu meinem Gedächtnis«“ (*τοῦτο ποιεῖτε . . . εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν* — *hoc facite . . . in meam commemorationem*). An Paulus anschließend steht auch bei Lukas 22, 19 nach dem Worte: „Dies ist mein Leib, der für

<sup>1</sup>) Chrysostomus, In ep. I Cor. Homil. XXVII 4 (Migne PG 61, 229f.) „Τί λέγεις; ἀνάμνησιν τοῦ Χριστοῦ ποιεῖς, καὶ πένητας παροῤῥᾷς, καὶ οὐ φροντίζεις; Ἀλλ’ εἰ μὲν νιοῦ ἢ ἀδελφοῦ τετελευτηκότος ἀνάμνησιν ἐποιοεῖς, ἐπλήγης ἂν ὑπὸ τοῦ συνειδότος, εἰ μὴ τὸ ἔθος ἐπλήρωσας, καὶ πένητας ἐκάλεσας τὴν δὲ τοῦ Δεσπότου σου ποιῶν ἀνάμνησιν, οὐδὲ τραπέζης ἀπλῶς μεταδίδως.“ Vgl. Apostolische Konstitutionen VIII 42, 4. 5 (I 554 FUNK): „καὶ ἐνιαύσια ὑπὲρ μνησας αὐτοῦ. καὶ διδόντω ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ πένησιν εἰς ἀνάμνησιν αὐτοῦ.“

<sup>2</sup>) G. P. WETTER, *Altchristliche Liturgien: Das christliche Mysterium* (Göttingen 1921) 67. Wetter's Darstellung ist allzusehr von der Auffassung der eucharistischen Feier als eines kultischen Mysteriendramas beherrscht. Dadurch muß die Beurteilung den besprochenen Texten öfters widerstreiten. Man vgl. z. B. S. 92 A. 7 zu Thomasakten 58, S. 123 zu Ignatius. Überhaupt ist W.s Methode, Hauptgedanken der eucharistischen Feier zu rekonstruieren, sehr gewagt.

<sup>3</sup>) Die von WETTER angeführten Beispiele haben keine sonderliche Kraft. Lukian, *Περὶ τῆς Συρίης Θεοῦ* 6: „μνήμην τοῦ πάθεος τύπονταί τε ἐκάστου ἔτεος καὶ θορνέουσι καὶ τὰ ὄργια ἐπιτελεῶσιν . . .“ Wetter hätte auch das *καθαγλίζουσι τῷ Ἀδώνιδι* dazu nehmen sollen; dann wäre ihm die Verbindung mit dem Totengedächtnis klar geworden.

euch hingegeben wird“ der Befehl Jesu<sup>1</sup>. „Dies tut zu meinem Gedächtnis“ (τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν — hoc facite in meam commemorationem). Der paulinische Bericht ist besonders beachtenswert, weil der Apostel ihn mit starker Betonung auf eine Überlieferung „vom Herrn her“ (ἀπὸ τοῦ κυρίου)<sup>1</sup>, d. h. auf eine durch die Urapostel vermittelte<sup>2</sup> und von Paulus selbst kontrollierte<sup>3</sup> Überlieferungsreihe zurückführt. Der von dem angenommenen visionären, ekstatischen Erlebnis des Apostels her unternommene Versuch, seinen Bericht als geschichtlich unbrauchbar auszuschalten, ist damit aussichtslos geworden. Der Apostel fügt noch I Kor. 11, 26 bei: „Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn (τὸν θάνατον τοῦ κυρίου), bis er (sc. der Herr) kommt.“ Ganz im Geiste des Apostels nennt der Apologet Justin die Eucharistiefeier „das Gedächtnis des Leidens“ Jesu<sup>4</sup>, das Gedächtnis seines Todes.

Es liegt durchaus in der Linie dieser Entwicklung, wenn die Kleinasiaten ihre Paschafeier als ein Gedächtnis des Todes Jesu mit einem eucharistischen Gottesdienst und mit der Agape Jesu verbanden. In der aus Kleinasien stammenden sog. Epistola Apostolorum, die von A. BAUMSTARK der Zeit vor 180 n. Chr.<sup>5</sup> zugewiesen wurde, während C. SCHMIDT sie „genauer auf 160–170 n. Chr.“ datieren<sup>6</sup> und H. J. CLADDER sie der Zeit vor 147/48<sup>7</sup>,

<sup>1</sup>) Paulus gebraucht hier nicht *παρά, ὑπὸ* oder *διὰ τοῦ κυρίου*. Vgl. etwa C. CLEMEN, Der Einfluß der Mysterienreligionen auf das älteste Christentum (RVV XIII 1 [Gießen 1913] 17 f.); C. F. G. HEINRICI, Die Hermesmystik und das Neue Testament (Leipzig 1918) 177.

<sup>2</sup>) Wichtig ist, daß Paulus das *παραλαμβάνειν* sonst vielfach gebraucht, wo nur eine mündliche Überlieferung von der Urgemeinde her in Frage kommen kann, wie z. B. bei Berichten über Tod und Erscheinungen Jesu usw. Vgl. auch JOHS. HEHN in Theologische Revue 1 (1902) 79.

<sup>3</sup>) Gal. 2, 2, wo Paulus ausdrücklich den Inhalt seiner Missionspredigt mit dem der Apostel vergleicht.

<sup>4</sup>) Justin, Dialog 41, 1 S. 138 GOODSPEED: „καὶ ἡ τῆς σεμιδάλεως δὲ προσφορά (Lev. 14, 10) . . . τύπος ἦν τοῦ ἁγίου τῆς εὐχαριστίας, ὃν εἰς ἀνάμνησιν τοῦ πάθους . . . Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ κύριος ἡμῶν παρέδωκε ποιεῖν.“ Ferner Dialog 70, 4; 117, 3 S. 181; 235 GOODSPEED.

<sup>5</sup>) Theologische Revue 13 (1914) 168. Die Ausführungen wurden von C. SCHMIDT übersehen, sodaß A. BAUMSTARK in Theologische Revue 20 (1921) 262 daran erinnern mußte.

<sup>6</sup>) C. SCHMIDT, Gespräche Jesu mit seinen Jüngern nach der Auferstehung. Ein katholisch-apostolisches Sendschreiben des 2. Jahrhunderts (TU III. Reihe 13. Bd. [Leipzig 1919] 402).

<sup>7</sup>) H. J. CLADDER, Zur neuen „Epistola apostolorum“ (Theol. Rev. 18 [1919] 453).

A. EHRHARD sogar der Zeit 130—140 zuweisen möchte<sup>1</sup>, liest man nach der koptischen und äthiopischen Überlieferung dieses<sup>2</sup>:

Äthiopisch:

„... Ihr aber feiert den Gedenktag meines Todes, das ist das Pässah. Dann wird man einen von euch, die ihr vor mir dastehet, ins Gefängnis um meines Namens willen werfen. Und er wird bitterlich trauern und jammern, während ihr das Passah feiert, wird er im Gefängnis sich befinden, und nicht wird er das Fest mit euch mitmachen. Und ich werde meine Kraft in der Gestalt meines Engels schicken, und es wird sich öffnen das Tor des Gefängnisses, und er wird zu euch kommen, um mit euch zu wachen und auszuruhen. Und wenn der Hahn kräht und ihr meine Agape vollendet und meinem Gedächtnis (Genüge getan habet), wird man ihn wiederum fortführen und zum Zeugnis ins Gefängnis zurückbringen, bis er frei geht und zu predigen (fortsetzt), wie ich euch befohlen habe.“ Und wir sagten ihm: „O Herr, hast du denn nicht selbst den Trank des Passah vollbracht? Ist es denn notwendig, daß wir es wiederum vollbringen?“ Er antwortete uns: „Ja, bis ich vom Vater mit meinen Wunden zurück bin.“

Koptisch:

„Nach meinem Heimgang zum Vater, so gedenket ihr meines Todes. Wenn nun das Passah stattfinden wird, dann wird einer von euch ins Gefängnis geworfen sein um meines Namens willen, und er <wird sein> in Trauer und Sorge, daß ihr feiertet das Passah, während er sich im Gefängnis befindet und <fern> von euch ist; denn er wird trauern, daß er nicht feiert das Passah <mit> euch. Ich werde nämlich schicken meine Kraft in der <Gestalt> des Engels Gabriel, und es werden sich öffnen die Tore des Gefängnisses. Er wird herausgehen und kommen zu euch, er wird eine Nachtwache mit <euch> verbringen und bei euch bleiben, bis daß der Hahn kräht. Wenn aber ihr vollendet habt das Gedächtnis, das stattfindet in bezug auf mich, und die Agape, so wird er wiederum ins Gefängnis geworfen werden zum Zeugnis, bis daß er von dort herauskommt und predigt das, was ich euch übergeben (befohlen) habe.“ Wir aber sprachen zu ihm: „O Herr, ist es denn wiederum eine Notwendigkeit, daß wir den Kelch nehmen und trinken?“<sup>3</sup> Er sprach zu uns: „Ja, eine Notwendigkeit ist es nämlich bis zu dem Tage, wo ich kommen werde mit denen, die um meinetwillen getötet sind.“

<sup>1</sup>) A. EHRHARD in Hist.-pol. Blätter 165 (1920) 645—655; 717—729. Vgl. Jahrbuch für Liturgiewissenschaft 1 (1921) 152 Nr. 209 a.

<sup>2</sup>) Äthiopisch nach WAJNBERG, koptisch nach SCHMIDT bei C. SCHMIDT a. a. O. 52 ff.

<sup>3</sup>) Wie lebendig „der Kelch des Leidens“ (Matth. 20, 22. 23; 26, 39; Mark. 10, 38. 39) damals war, bekundet das Martyrium Polycarpi 14, 2 (PA 1<sup>2</sup>, 330 FUNK): „εὐλογῶ σε, ὅτι ἡξίωσάς με τῆς ἡμέρας καὶ ὥρας ταύτης, τοῦ λαβεῖν με μέρος ἐν ἀριθμῷ τῶν μαρτύρων ἐν τῷ ποτηρίῳ τοῦ Χριστοῦ σου...“



Wie schon C. SCHMIDT erkannt hat<sup>1</sup>, handelt es sich hier um zwei verschiedene Akte der Feier, um die Eucharistie und das Liebesmahl (Agape). Nach der äthiopischen Überlieferung scheint die Agape der Eucharistie voranzugehen, nach der koptischen Überlieferung aber folgt sie der Eucharistie, so daß diese nüchtern empfangen wurde.

Bei den Ebioniten, also bei den Judenchristen, hat der Paschagedanke als Todesgedächtnis Jesu so stark gewirkt, daß sie die Eucharistiefeier als Jahresfest begingen<sup>2</sup>. A. BAUMSTARK rechnete

<sup>1</sup>) C. SCHMIDT a. a. O. 703.

<sup>2</sup>) Epiphanius, Haeres. XXX 16, 1 (GCS: Epiph. I 353 Z. 10—12 HOLL): „μυστήρια δὲ διήδεν τελούσι κατὰ μίμησιν τῶν ἁγίων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀπὸ ἐνιαυτοῦ εἰς ἐνιαυτὸν διὰ ἁζύμων καὶ τὸ ἄλλο μέρος τοῦ μυστηρίου δι' ὕδατος μόνον.“ C. SCHMIDT a. a. O. 609 erklärte, die Worte seien ihm nicht deutlich. Ich finde sie völlig klar. Τῶν ἁγίων kommt nicht von οἱ ἅγιοι, wie A. SCHEIWILER, Die Elemente der Eucharistie in den ersten drei Jahrhunderten (Mainz 1903) 139 übersetzt, sondern von τὰ ἅγια. Τὸ ἅγιον heißt die Eucharistie. Didache 9, 5 (PA I<sup>2</sup> 22 FUNK); Dionysios von Alexandrien bei Eusebius KG VII 7, 4 (GCS: Euseb. II 2, 644 Z. 13 SCHWARTZ); die Lateiner haben *sanctum* (Tertullian, De spectaculis 25 oben S. 518 A. 1.4) und *sanctum Domini*; vgl. Cyprian, De lapsis 15, 26 (CSEL III 1, 248 Z. 5; 256 Z. 7. 11 HARTEL). Statt des Singulars gebrauchte man auch τὰ ἅγια, denn Dionysius von Alexandrien (bei Eusebius KG VII 9, 4 (GCS: Euseb. II 2, 648 Z. 11 SCHWARTZ) nennt die Teilnahme an der Eucharistie eine μετοχή τῶν ἁγίων; Cyrill von Jerusalem, Catech. mystagog. V 19 (II 392 RUPP) und Johannes Chrysostomus, Matthäuskommentar Homilie VII 6 (Migne PG 57, 80) nennen den Diakonruf τὰ ἅγια τοῖς ἁγίοις. Vgl. Apostolische Konstitutionen VIII 13, 12 (I 516 FUNK): „καὶ ὁ ἐπίσκοπος προσφωνήσάτω τῷ λαῷ οὕτως· Τὰ ἅγια τοῖς ἁγίοις.“ Vgl. VIII 9, 5 (I 486 FUNK): „(Die Büsser) καταξιοθῶσιν κοινωνοὶ γενέσθαι τῶν ἁγίων αὐτοῦ ἱερῶν καὶ μετοχοὶ τῶν θείων μυστηρίων.“ VI 15, 4 (I 337 FUNK): „μυστηρίζουσι τὰ ἅγια.“ VII 40, 1 (I 444 FUNK): „τῶν ἁγίων μεταλαχεῖν.“ Man wird dabei im Auge behalten müssen, daß christliche Schriftsteller der Frühzeit mit τὰ ἅγια auch die Symbole antiker Mysterien bezeichneten. Besonders kennzeichnend ist z. B. Klemens von Alexandrien, Protreptikos II § 22, 4 (GCS: Clem. I 17 Z. 4—9 STÄHLIN): „δεῖ γὰρ ἀπογυμνῶσαι τὰ ἅγια αὐτῶν καὶ τὰ ἄρρητα ἐξεῖπεν . . . ταῦτ' ἔστιν αὐτῶν τὰ ἅγια.“ — Der Gebrauch des Wassers allein statt des sonst üblichen Mischweins entspringt der eigenartigen Christologie. Volle Klarheit gibt Irenaeus, Adv. haer. V 1, 3 (II 316 HARVEY). Die Ebioniten wollten von der Gottheit Jesu nichts wissen, sie leugnen, wie Irenaeus sich ausdrückt, „die Vereinigung Gottes mit dem Menschen“; „sie wollen nicht einsehen, daß der Hl. Geist über Maria gekommen ist und die Kraft des Allerhöchsten sie überschattet hat“. Und nun schließt Irenaeus unmittelbar an: „Reprobant itaque hi commixtionem vini coelestis, et sola aqua secularis volunt esse, non recipientes deum ad commixtionem suam.“ Diese Christologie hat also Einfluß geübt auf die Liturgie. Die μίμησις der kirchlichen Eucharistie ist eine „Nachäffung“, wie Justin, Apol. I 66, 4, das Mithrasmahl mit Brot und Wasser eine μίμησις der christl. Eucharistie nennt, die nach ihm mit Brot und Mischwein gefeiert wurde.

mit der Möglichkeit, daß auch in der Epistola die regelmäßige Wiederholung der Eucharistie als auf das Osterfest [lies Pascha] beschränkt gedacht sei<sup>1</sup>. Doch wäre in diesem Falle recht auffällig, wenn die Gegner der Quartodecimaner diesen Punkt nicht in den Streit mit einbezogen hätten. Wir hören jedoch sonst nichts von einer derartigen Praxis.

Nach der Satzung des Totenkollegiums der Epiktete von Thera (um 200 v. Chr.) war mit dem Jahresgedächtnis der Toten ein Fischopfer verbunden. Da nun die eucharistische Feier nach der Stiftung Jesu eine *ἀνάμνησις Ἰησοῦ* war, so konnte dies bei den Griechen den Gedanken an die Totengedächtnisopfer der Antike auslösen. Es wäre daher nicht gerade unmöglich, daß in solchen Gedankengängen die Eucharistie als das wahre Fischopfer dem Fischopfer des antiken Totenkultes entgegengesetzt wurde. Doch lege ich hierauf noch nicht ein besonderes Gewicht. Wertvoller ist es, daß die Eucharistie tatsächlich als „Fisch der Lebendigen“ dem „Fische der Toten“ entgegengesetzt wurde.

## § 9.

### Die Totenmesse.

Die Eucharistiefeier war nicht nur das Gedächtnis des Todes Jesu, sie mußte in der Umgebung der griechisch-römischen Kultur auch zur Gedächtnisfeier für die einfachen Gläubigen werden. Was wir heute Toten- oder Seelenmesse nennen, darf ein sehr hohes Alter für sich in Anspruch nehmen. Im zweiten christlichen Jahrhundert ist die Eucharistiefeier als ein Totengedächtnis bezeugt. In der Drusianageschichte der zwischen 150 und 180 in Kleinasien verfaßten Johannesakten heißt es: „Am folgenden Tage kommt Johannes mit Andronikos und den Brüdern beim Morgengrauen zum Grabe, da Drusiana den dritten Tag hatte, damit wir dort (das) Brot brächen“<sup>2</sup>. Die ganze Darstellung läßt darauf schließen, daß Drusiana wie Ananias und Saphira<sup>3</sup> am Tage ihres Todes und zwar in

<sup>1</sup>) A. BAUMSTARK in Theologische Revue 13 (1914) 167.

<sup>2</sup>) Acta Johannis (AAA II 1, 186 Z. 4—7 BONNET): „Τῆς δὲ ἑξῆς ἡμέρας παραγίνεται ὁ Ἰωάννης ἀμὰ τῷ Ἀνδρονίκῳ καὶ τοῖς ἀδελφοῖς ἐξ ἐωθινῆς εἰς τὸ μνήμα, τρίτην ἡμέραν ἐχοῦσης τῆς Δρουσιανῆς, ὅπως ἄριστον κλάσωμεν ἐκεῖ.“

<sup>3</sup>) Apg. 5, 6—10. Vgl. Deut. 21, 23. Zur jüdischen Sitte vgl. S. KRAUSS, Talmudische Archäologie II (Leipzig 1911) 62. Hier werden als Bestimmungen des Talmud angegeben: „Auf den Tod hat gleich die Beerdigung zu folgen.“ „Wer seinen Toten über Nacht liegen läßt, schändet ihn.“ Nach der Beerdigung

einem bereits vorhandenen Familiengrabbau<sup>1</sup> beigesetzt wurde. Zwar dürfen wir die jüdische Sitte nicht ohne weiteres in die Kultur der Johannesakten übernehmen, aber auch bei zwei anderen Todesfällen in dieser Schrift ist es deutlich, daß Tod und Beerdigung auf einen Tag fallen. Nach K. 46 bringt der Verwandte des vom

war es Sitte, „den Toten in den zimmerartigen Höhlengräbern drei Tage hindurch zu besuchen und zu bewachen“. Vgl. Matth. 28, 1 und Parallelen. Die dreitägige Totentrauer und dreitägige Leichenwache ist für den Bereich der syrischen Kultur auch für die christliche Zeit erweisbar. Nur so wird verständlich, was Ephräm der Syrer, Rede über Is. 26, 10: „Der Sünder werde hinweggenommen“ c. 3 (BKV 37, 98 EURINGER) vom Pelikan erzählt: „Wenn der Vogel Junge bekommen hat, so freut er sich darüber ungemein und erstickt sie durch viele Liebkosung, so daß sie sterben. Wenn er nun sieht, daß sie tot sind, daß sie sich nicht mehr rühren und regen, so ist er darüber drei Tage lang traurig und betrübt; vor Schmerz und Leid nimmt er weder Futter noch Trank zu sich, weicht aber nicht von ihrer Seite, sondern bleibt bei ihnen und bewacht sie. Dann ritzt er sich den Leib auf und beträufelt sie mit seinem Blute, und nach Gottes Anordnung werden die toten Jungen wieder lebendig.“ — Todestag und Beerdigungstag scheint bei den syrischen Christen im allgemeinen zusammengefallen zu sein. Vgl. z. B. Ephräm der Syrer, Rede über „Alles ist Eitelkeit“ 2 (BKV 37, 83 EURINGER): „Man trägt ihn aus dem Hause und gestattet ihm nicht, auch nur einen Tag länger in seinen Prunkgewändern zu verweilen. Eilig schafft man ihn fort, damit er ins Grab komme, um darin zu wohnen.“

<sup>1</sup>) Wie eine solche Grabanlage zu denken ist, mag man aus dem in Ephesus entdeckten Grabbau mit dem Unterwerksarkophag ersehen. Nach J. KEIL (Jahreshefte d. österr. arch. Instituts 17 [1914] 144) scheinen Stil und Arbeit des Sarkophags „ins 2. Jahrh. n. Chr., etwa in die Zeit des Antoninus Pius, zu weisen“. Beachtenswert ist, daß sich unter einer größeren Zahl gewöhnlicher Tonlampen auch eine mit eingepreßtem Kreuzzeichen befand, wodurch die Benutzung des Grabraumes noch in christlicher Zeit erwiesen ist. Der monumentale Befund bestätigt damit eine Selbstverständlichkeit beim Übergang der antiken Kultur in die christliche. — Zu kleinasiatischen Grabbauten vgl. Paulusakten 23 (AAA I 251 LIPSIUS). Gerade für Ephesus sei auf einen weiteren Beleg einer kleinasiatischen Grabanlage hingewiesen, auf Petronius, Saturae 111, 1. 2 S. 77 Z. 10—16 BÜCHELER<sup>4</sup>: „*Matrona quaedam Ephesi tam notae erat pudicitiae ut vicinarum quoque gentium feminas ad spectaculum sui evocaret. Haec ergo cum virum extulisset, non contenta vulgari more funus passis prosequi crinibus aut nudatum pectus in conspectu frequentiae plangere, in conditorium etiam prosecuta est defunctum, positumque in hypogaeo Graeco more corpus custodire ac flere totis noctibus diebusque coepit . . . assidebat aegrae fidissima ancilla, simulque et lacrimas commodabat lugenti, et quotiescunque defecerat positum in monumento lumen renovabat.*“ 112 § 8 S. 79 Z. 5 BÜCHELER<sup>4</sup> heißt es: „*iubet ex arca corpus mariti sui tolli*“, die Leiche des Mannes war also in einem Sarge der Grabkammer beigesetzt. So haben wir uns Drusiana nach der ganzen Schilderung der Akten in einem Sarge ihrer Familiengruft beigesetzt zu denken.

Tempelgebälk erschlagenen Artemispriesters den Leichnam nur bis vor das Tor der Stadt, und ohne sich weiter um den Toten zu kümmern, geht er sofort zur Versammlung des vom Tempel in das Haus des Andronikos heimgekehrten Johannes. Das Niederlegen der Leiche wird mit der Betrachtung begründet: Besser ist es, wenn ich für den Lebenden sorgē als für den Toten. Der Verwandte hält mitten in seinem Vorhaben inne, er wollte den Artemispriester zum Grabe tragen, deshalb brachte er ihn nach antikem Brauch vor die Tore der Stadt. Die Beerdigung sollte also hier nach kleinasiatisch-griechischem Ritus am gleichen Tage vor sich gehen und zwar sogleich nach dem Tode<sup>1</sup>. Der Verwandte hatte es so eilig, daß er, nachdem er die Leiche vor dem Tore abgesetzt hatte, noch mit den Christen den Versammlungsraum im Hause des Andronikos erreichte. Noch deutlicher zeigt die Beerdigung am Todestage das K. 115, denn Johannes läßt sich sein Grab ausheben, legt sich noch lebend hinein und gibt darin seinen Geist auf. Die Darstellung der Drusianageschichte verbindet das Begräbnis ebenfalls mit dem Todestag. Nach dem Begräbnis ist Versammlung im Hause des Andronikos. Die Versammlung wird in den zweiten Tag hineingereicht haben. Dieser zweite Tag oder der Beginn des zweiten Tages hat als Zeit der häßlichen Grabgeschichte zu gelten.

Der dritte Tag — von der Beerdigung und vom Tode ab — bringt den Gang zum Grabe, der mit dem Worte begründet wird „*τρίτην ἡμέραν ἐχούσης τῆς Δρουσιανῆς*“. Die Übersetzung von G. SCHIMMELPFENG<sup>2</sup> „... zum Grabe, in welchem Drusiana am dritten Tage lag“ scheint mir dem Texte nicht völlig zu entsprechen, da sie den Gedanken aufkommen läßt, als ob ein über drei Tage sich erstreckendes Ruhen im Grabe im Texte ausgesprochen wäre. Näher läge „da Drusiana den dritten Tag hatte“ im Sinne von „den dritten Tag tot war“, wie auch *τριταίον κειμένον* bei Philostratos<sup>3</sup> und in ähnlicher Weise bei Lukian von Samosata gebraucht

<sup>1</sup>) Um freilich völlig sicher urteilen zu können, möchte man gerne wissen, ob bei plötzlichem oder auch gewalttätigem Tode die Beerdigung rascher erfolgte. Vgl. z. B. Apuleius, *Metamorph.* IX 31 S. 226 HELM. (Beerdigung eines Selbstmörders am gleichen Tage.)

<sup>2</sup>) G. SCHIMMELPFENG bei E. HENNECKE, *Neutestamentliche Apokryphen* (Tübingen 1904) 446.

<sup>3</sup>) Philostratos, *Vita Apollonii* III 38. Hier wird als schreckliche Tat erzählt, daß eine Frau am dritten Tage nach dem Tode ihres Mannes wieder heiratete. Dies wird in die Worte gefaßt „*ἐπεὶ δὲ ἡ γυνὴ περὶ τὴν εὐνὴν ὑβρίσει τριταίον κειμένον γαμηθεῖσα ἐτέρω.*“



wird<sup>1</sup>. Aber all dies befriedigt nicht. Hier muß die Kultgeschichte den Sprachgebrauch zu bestimmen suchen. Eine gute Parallele findet sich bei Synesios von Kyrene, der sich in herbem Spott über eine Verwandte also beklagt<sup>2</sup>: „Es war der Dritte für den verstorbenen Aischines<sup>3</sup>. Zu dieser Zeit kam die Tochter seiner Schwester zum ersten Male an das Grab. Denn sie hielt, wie ich glauben möchte, es nicht für schicklich, daß Verlobte mit der Beerdigung gehen. Aber auch jetzt kam sie im Purpurkleid und leuchtendem Haarnetz<sup>4</sup> und hatte Goldschmuck und Edelsteine angelegt, damit ja dem Bräutigam keine schlimme Vorbedeutung (aus der Trauerfeier) entstehe. Sie setzte sich, wie man erzählt, auf einen (Prunk-)Sessel mit Doppellehne (*ἐπ' ἀμφικεφάλων καθέδρας*)<sup>5</sup> und silbernen Füßen und klagte über das Ungelegene des Trauerfalls. Der Oheim hätte früher oder erst nach der Hochzeit sterben sollen. Auch auf uns war sie erbost, daß wir die Trauerzeit einhielten. Mit Mühe nur hatte sie den siebenten Tag abgewartet, an dem wir das Totenmahl (*τὸ δεῖπνον τὸ ἐπιτάφιον*) gaben, da stieg sie mit ihrer alten Amme, die ihre Possen mitmachte, bei menschengefüllem Markte, mit all ihrem Schmuck auf den Reisewagen und reiste sofort nach Teucheria ab; denn sieben Tage später wollte sie ja mit Bändern behangen und mit einer Turmfrisur wie Kybele (bei der Hochzeit) einherstolzieren.“

Wie hier „Der Dritte“, so ist auch „der dritte Tag“ in den Johannesakten ein liturgischer Ausdruck, er begegnet als *ἡ τρίτη* wahrscheinlich schon im Ritual von Keos im 5. Jahrh. v. Chr.<sup>6</sup> und beim Scholiasten

<sup>1</sup>) Lukian, Totengespräche XIII 3 (I 1, 143 SOMMERBRODT): Alexander sagt, daß er schon drei Tage tot in Babylon liege, ohne beerdigt zu sein: „*ἔτι ἐν Βαβυλῶνι κεῖμαι τρίτην ταύτην ἡμέραν*.“ Man vgl. dazu den lateinischen Sprachgebrauch *corpus iacentis* = „Leiche des Toten“ bei Petronius, Sat. 111, 8. 10. 12 S. 77f. BUECHELER<sup>4</sup>.

<sup>2</sup>) Synesios, Epist. 3 (Migne PG 66, 1324f.): „*Τρίτη μὲν ἦν Αἰσχίνῃ κειμένῳ ἡ δὲ ἀδελφιδὴ τότε πρῶτον ἦμεν ἐπὶ τὸν τάφον κτλ.*“

<sup>3</sup>) Nur so ist zu übersetzen. „*Tertia die, quam obierat Aeschines*“ PETAVIUS gibt den Inhalt nicht wieder. Auch die freie Wiedergabe von G. GRÜTZMACHER, Synesios von Kyrene, ein Charakterbild aus dem Untergang des Hellenismus (Leipzig 1913) 16: „Erst am dritten Tage nach dem Tode des Oheims besuchte sie sein Grab“ sagt zu viel und zu wenig. Der Zeitpunkt für die Berechnung des Dritten ist nicht angegeben.

<sup>4</sup>) Um so auffallender als *κεκράφαλος* zur Trauertracht der Frau gehörte. Vgl. Plutarch, Aetia Romana 26 (II 267 Z. 10 BERNARDAKIS).

<sup>5</sup>) Eine wichtige Stelle für die *καθέδρα* im Totenkult.

<sup>6</sup>) Vgl. unten S. 561 A. 1.

zu Aristophanes, *Lysistrata* v. 614<sup>1</sup>, „der Dritte der Entschlafenen“ in den Apostolischen Konstitutionen<sup>2</sup> und als „Dritter des Toten“ in der *Historia Lausiaca* des Palladius<sup>3</sup>. Da die Johannesakten von hellenischer Kultur ganz durchtränkt sind<sup>4</sup>, so ist die

<sup>1</sup>) Vgl. unten S. 561 A. 1.

<sup>2</sup>) Vgl. Apostolische Konstitutionen VIII 42 (I 552 Z. 19 FUNK): „Ἐπιτελεῖσθαι δὲ τριτα τῶν κεκοιμημένων . . .“ Eigentlich „die Feierlichkeiten des Dritten“.

<sup>3</sup>) Palladius, *Historia Lausiaca* 21 S. 68 Z. 14—16 BUTLER: „καὶ συνέβη τοῦ μὲν τὰ τεσσαρακοστὰ (Var. *τριακοσιὰ*) ἐπιτελεῖσθαι, τοῦ δὲ τὰ τριτα παρὰ τῆς ἀδελφότητος.“ Zu den Textvarianten vgl. Butler a. a. O. 200.

<sup>4</sup>) Ich hebe einige unbeachtet gebliebene Beispiele heraus: Daß Jesus die Augen nicht schließt (K. 89 S. 194 Z. 26—28 BONNET), entspricht der antiken Auffassung, daß die Götter nicht blinzeln. Vgl. etwa Heliodor, *Aethiopica* III 13 S. 90 Z. 23 ff. BEKKER: (Bei Erscheinung der Götter in Menschengestalt) „τοὺς μὲν δὴ βεβήλους κἂν διαλάθοιεν, τὴν δὲ σοφοῦ γνῶσιν οὐκ ἂν διαφύγοιεν, ἀλλὰ τοῖς τε ὀφθαλμοῖς ἂν γνωσθεῖεν ἀπενὲς δι' ὅλου βλέποντες καὶ τὸ βλέφαρον οὐ ποτε ἐπιμόνους . . .“ Wenn ferner Johannes keine Fußspur des Herrn entdecken kann und ihn über der Erde schwebend sieht (K. 93 S. 197 Z. 4—7 BONNET), so ist dies der antike Glaube, daß ein Gott keine Spuren in den Boden drückt, sondern schwebend sich bewegt. Vgl. Heliodor, *Aethiopica* III 12 S. 90 Z. 10 ff. BEKKER: (Bei der Frage, ob die Götter wirklich oder nur in der Einbildung erscheinen): „ἔχνια γὰρ μετόπισθεν, ὡς ἐκεῖνος (sc. Ὁμηρος) λέγει, ποδῶν ἡδὲ νημάτων φεῖ“ ἔργων ἀπρόντος. ἀρίγνωτοι δὲ θεοὶ περ.“ Eustathios zu *Ilias* XIII 71 (III [Lipsiae 1829] 136 Z. 15 ff.): „καὶ γὰρ τοι ὁ ὄηθεις Ἀἴας ἐκ μόνων ἰχνῶν ἔγνω παρουσίαν θεοῦ, ὡς οἷα τοῦ Ποσειδῶνος ἐν τῷ ταχὺ ἀπιέναι καὶ ποῦφα θέειν, ἢ μὴ δὲ ἔχνη ἐντυποῦντος ὡς χαράξεις ποδῶν τὴν γῆν ἀπομάξασθαι . . .“ Vgl. auch Arnobius VII 45 (CSEL 4, 279 Z. 13 REIFFERSCHIED). Daß eine solche Auffassung leicht in die Bestreitung der Körperlichkeit Jesu und ins Doketische umschlägt, ist klar. Sie wird deshalb von der *Epistola apostolorum* 11 (22) bekämpft. Hier sagt nach dem klareren äthiopischen Text S. 42 SCHMIDT-WAJNBERG der Auferstandene zu den Jüngern: „Damit ihr aber wisset, daß ich es bin, so lege, Petrus, deine Hand in die Nägelmale meiner Hände, und du, Thomas, in meine Seiten, du aber, Andreas, sieh, ob mein Fuß die Erde berührt und ob eine Fußspur bleibt. Denn es ist im Propheten geschrieben worden: »Die Erscheinung eines Gespenstes [der Kopte: *δαίμων-φαντασία*] hat keine Fußspur auf der Erde.«“ GUERRIER hat nicht „fälschlich“, wie SCHMIDT meint, sondern richtig auf Daniel 14, 18 ff. geraten, wohl aber hat A. HARNACK irrig auf Sap. Salom. 18, 17 hingewiesen. Die Danielszene setzt die antike Auffassung voraus, daß ein Gott keine Spuren hinterläßt; aber Guerrier, Harnack und Schmidt haben die antike Auffassung nicht gekannt. — In K. 90 wird gesagt, daß zuweilen das Haupt Jesu bis an den Himmel ragte; vgl. auch K. 89, wo SCHIMMELPFENG bei E. HENNECKE, *Handbuch zu den neutestamentl. Apokryphen* (Tübingen 1904) 522 mit Recht übersetzt „gen Himmel ragend“. Ähnlich heißt es im *Petrusevangelium* 10, 39 S. 19 PREUSCHEN<sup>2</sup>, daß das Haupt des Auferstandenen bis in den Himmel hineinragte. Vgl. noch *Petrusakten* 20 S. 68 Z. 2 LIPSIIUS: „hunc magnum et minimum.“ Auch bei Hermas, *Simil.* IX 6, 1 (PA I<sup>2</sup> 586

Vermutung am Platze, daß der Besuch des Grabes in der Frühe des dritten Tages auf eine antike Sitte Rücksicht nimmt. Tatsächlich

FUNK) erscheint ein „*ἀνὴρ τις ὑψηλὸς τῷ μεγέθει, ὥστε τὸν πύργον ὑπερέχειν*“. Dieser den Turm überragende Mann wird Sim. IX 12, 8 (PA I<sup>2</sup> 600 FUNK) als Sohn Gottes erklärt. Demnach wird man den riesengroßen Kampfrichter in der Perpetuavision (Act. Passio Perpetuae 10, 8 S. 77 GEBHARDT), der sogar das Amphitheater überragt, auch auf Christus deuten dürfen, besonders wenn man sich des gewaltig großen Hirten erinnert. Siehe oben S. 468 A. 4. Vgl. noch Hippolyt, Elenchos IX 13 § 2 S. 251 WENDLAND und Epiphanius, Haeres. XIX, 4 § 1 und XXX 17 § 6 S. 221. 356f. HOLL, wonach Elchasai Christus eine Höhe von 96 Meilen zuschrieb. Man könnte vermuten, daß etwa Sap. Salom. 18, 16 eingewirkt hat, wo es von dem *παντοδύναμος λόγος* Gottes heißt: „*καὶ-οὐρανοῦ μὲν ἤπτετο, βεβήκει δ' ἐπὶ γῆς.*“ Doch geht dies alles zurück auf die antike Auffassung, nach der ein göttliches Wesen über Menschenmaß hinausragt. Vgl. z. B. den Gott Onuris, der 21 Ellen groß ist (DREXLER, Onuris bei Roscher III 920). Die bithynisch-thrakische Göttin Bendis erscheint in der Größe von zehn Männern. Vgl. H. USENER, Übersehenes (Rhein. Museum NF 50 [1895] 145). Bei Lukian, Philopseudes 22 ist Hekate 63 m groß. Bei der Umwertung der antiken Götter zu Dämonen entstand auch die Vorstellung vom riesengroßen, bis an die Wolken ragenden Teufel. Vgl. Palladius, Historia Lausiaca 21 S. 69 Z. 7f. BUTLER: „*καὶ ἐθεασάμην μακρόν τινα γίγαντα μέχρι τῶν νεφελῶν, μέλανα . . .*“; vgl. Daniel Stylites bei H. LIETZMANN, Byzantinische Legenden (Jena 1911) 6 u. a. m. — Wenn in K. 97ff. so stark betont wird, daß Christus eigentlich nicht litt, so steht auch hier ein antiker Gedanke im Hintergrund, daß zur Definition der Gottheit die Leidensunfähigkeit gehöre. Man vgl. dazu aus gleicher Zeit Maximus von Tyrus IX 2 a S. 101 Z. 9ff. HOBEIN: „*καὶ τῷθεο θεὸν μὲν κατὰ τὸ ἀπαθὲς καὶ ἀθάνατον, δαίμονα δὲ κατὰ τὸ ἀθάνατον καὶ ἐμπαθές, ἀνθρώπων δὲ κατὰ τὸ ἐμπαθές καὶ θνητόν . . .*“ — Wenn K. 56 Johannes das Rebhuhn als Sinnbild für die Seele des ärgerlichen Priesters bezeichnet, so ist das Rebhuhn als Symbol der Bosheit und Gottlosigkeit vorausgesetzt. Die Symbolik ist damals im hellenistischen Kleinasien ganz geläufig. Vgl. Artemidoros, Oneirokritika II 46 S. 149 Z. 9—12 HERCHER: „*Πέρδιες καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας σημαίνουσιν, ὥς δὲ ἐπὶ τὸ πλείστον γυναῖκας ἀθέους καὶ ἀσεβεῖς οὐδέποτε τοῖς τρέφουσιν εὐνοοῦσας καὶ γὰρ ὀνσιθιάσεντοί εἰσι καὶ ποικίλοι καὶ μόνον τῶν ὀρνίθων θεῶν σέβας οὐκ ἔχουσι.*“ — IV 56 S. 235 Z. 20ff. HERCHER: „*ὅλον πάροδαις καὶ μεγάλῳφρονα σημαίνει διὰ τὰ ἡθῆ καὶ ποικίλον διὰ τὸ χρῶμα, ὁμοίως καὶ πέρδιξ εὐμορφον καὶ πανοῦργον.*“ — Die Symbolik wirkt noch nach bei Ambrosius, Ep. 32 § 2—6 (Migne PL 16, 1069f.). In § 3 sagt Ambrosius geradezu: „*Clamavit ergo perdix, qui a perdendo nomen accepit, Satanas ille, qui Latine Contrarius dicitur.*“ Vgl. Eucherius, Formulae 4 (CSEL 31, 23 Z. 10 WOTKE): „*Perdix diabolus.*“ Das Urteil des Origenes, In Exodum Homilia I 5 (GCS: Origenes VI 153 Z. 15ff. BAEHRENS) beruht jedoch auf Jerem. 17, 11. — Neben der antiken Göttin Dike (K. 20), der Bekränzung des Johannesbildes und seiner Auszeichnung mit Leuchtern und Altar nach Art der antiken Götterbildverehrung, der antiken Sitte, im weißen Kleide zum Tempelfest zu kommen (K. 38), sei noch besonders auf den durchaus hellenischen *ἐδρεγέτης*-Begriff im K. 27 hingewiesen. Dazu DÖLGER, IXΘΥC I 421, wo noch eine große Zahl antiker Belege hinzugefügt werden könnte.

war bereits im 5. Jahrh. v. Chr. in Griechenland das Totenopfer in der Frühe des dritten Tages (vor Sonnenaufgang) üblich<sup>1</sup>. Die Bezugnahme auf antike Totenkultbräuche läßt sich beim christlichen Totengedächtnis noch vielfach beobachten. Wenn z. B. das kirchliche Recht verbot, für Selbstmörder<sup>2</sup> und solche, die sich gegen

<sup>1</sup>) Aristophanes, *Lysistrata* v. 614:

„μῶν ἐγκαλεῖς διὸ οὐχὶ προϋθέμεσθά σε;  
ἀλλ' ἐς τρίτην γοῶν ἡμέραν σοι πρὸ πάντων  
ῥῆξει παρ' ἡμῶν τὰ τρίτ' ἐπεσκευασμένα.“

Der Scholiast betont dazu, daß am dritten Tage das Totenopfer dargebracht wurde: „ἐπειδὴ τῇ τρίτῃ τὸ τῶν νεκρῶν ἄριστον ἐκφέρεται.“ Ein mit Aristophanes gleichaltes Zeugnis für das Totengedächtnis am dritten Tage bietet ein Gemeindegesezt von Julis auf der Insel Keos. Es lautet mit den Ergänzungen von L. ZIEHEN, *Leges Graecorum sacrae* I 1, 267 Nr. 93 B:

Ἐδοξε	τῇ	οὐρανίας — ἐς ἡ-
βουλῇ	καὶ	10 ἐρὼν δὲ μὴ ἡ-
τῶν	δῆμῳ	εἶναι — καὶ τὴν
τῇ	τρίτῃ	οἱ[κ]ίαν καθα-
5 καὶ	τοῖς ἐνι-	εῖναι μ
αὐσίοις	κα-	... (α)ν ἐκ τοῦ
θ]αροῦς	εἰ-	15 σ]ήματος ἐλ.
ν]αι	τοὺς ποι-	....

W. DITTENBERGER, *Sylloge inscriptionum graecarum* III<sup>3</sup> 366 Nr. 1218 liest freilich [τ]ῇ τρίτῃ [ἐπ]ὶ τοῖς ἐνι[α]υσίοις, wobei natürlich von einem Totengedächtnis am Dritten nicht mehr die Rede wäre. An und für sich gäbe auch der Dritte des Jahresgedächtnisses zur Not einen Sinn, da ja oben S. 383 ein Jahresgedächtnis genannt wurde, das sich auf drei Tage erstreckte. Da jedoch bei dieser Annahme die kultische Reinheit am Jahresgedächtnis strenger gehandhabt worden wäre als bei der Beerdigung, da in der Satzung ferner nur das Gedächtnis am Dreißigsten abgelehnt wird, so wird die Ergänzung von ZIEHEN der Sache mehr gerecht. — Da die *ἐκφορά* zur Beerdigung nach altgriechischem Brauch am Morgen des dritten Tages vor Sonnenaufgang stattzufinden pflegte (E. ROHDE, *Psyche* I<sup>5</sup> 224 A. 1 und 223 A. 3), so erhebt sich die Frage, von wann ab das Totengedächtnis des Dritten gerechnet wurde, vom Tode oder von der Beerdigung. DITTENBERGER, *Sylloge* III<sup>3</sup> 366 zu Nr. 1218 A. 12 rechnet mit SCHÖEMANN und KOEHLER von der Beerdigung, nicht vom Tode ab, ebenso L. ZIEHEN, *Leges Graecorum sacrae* II 1, 268. Die Frage kann nur durch kritische Zusammenfassung aller einschlägigen Texte einer Lösung nahegebracht werden. Ob nicht der Dritte zuweilen mit der Beerdigung zusammenfiel?

<sup>2</sup>) Palladius, *Historia Lausiaca* 33 S. 97 Z. 16 ff. BUTLER: (Es handelt sich um zwei Nonnen, von denen sich die eine ertränkte, die andere erhängte: „ἐλθόντι οὖν τῷ πρεσβυτέρῳ ἀγγέλλειν τὸ πρᾶγμα αἱ λοιπαὶ ἀδελφαὶ καὶ ἐκέλευσε τούτων μὲν μηδὲ μιᾶς προσφορὰν ἐπιτελεσθῆναι τὰς δὲ μὴ εἰρηνευσάσας αὐτάς, ὡς συνειδυίας τῇ συνοφαντησάῃ καὶ πιστευσάσας τοῖς εἰρημένοις, ἐπιαετία ἀφόρσεν ἀκοινωνήτους ποιήσας.“ Den einen wird also auf sieben Jahre die Eucharistie vorenthalten, die Selbstmörderinnen durften beim eucharistischen Opfer nicht ge-



die kirchliche Satzung schwer vergangen hatten, das eucharistische Totengedächtnis zu feiern<sup>1</sup> sowie ihre Namen beim Opfer zu nennen, so ist dies Forterhaltung des antiken Brauches, dem Selbstmörder und Verbrecher das Totenopfer und die Nennung seines Namens zu verweigern<sup>2</sup>. Wenn die antiken Griechen glaubten, daß beim Totenopfer die Seelen der Verstorbenen anwesend seien, so finden wir auch im Christentum zuweilen die Vorstellung, daß die Seelen bei der Eucharistiefeier zu ihrem Gedächtnis den Altar umschweben<sup>3</sup>,

nannt werden. Geistig umnachteten Selbstmördern verwehrt man jedoch das eucharistische Totengedächtnis nicht. Vgl. Timotheos von Alexandrien, Qu aestio 14 (I 633 PITRA).

<sup>1</sup>) Cyprian, Epistula 1, 2 (CSEL III 2, 466 Z. 16—21 HARTEL): „*Quod episcopi antecessores nostri religiosi considerantes et salubriter providentes censuerunt ne quis frater excedens ad tutelam vel curam clericum nominaret, ac si quis hoc fecisset, non offerretur pro eo nec sacrificium pro dormitione eius celebraretur. Neque enim apud altare dei meretur nominari in sacerdotum prece qui ab altari sacerdotes et ministros voluit arceri.*“ Auch die Namen der Irrgläubigen wurden bei der Messe nicht genannt. Vgl. Vita Melaniae 28 S. 16 Z. 30ff.; S. 58 Z. 2ff. RAMPOLLA.

<sup>2</sup>) Artemidoros, Oneirokritika I 4 S. 11 Z. 9—11 HERCHER: „*ἄτιμός τε καὶ φρυγὰς γενόμενος ἀναγοίης ἐαυτὸν ἐτελεύτησε τὸν βίον, ὃς μὴδὲ ἀποθανὼν ἔχειν ὄνομα. τοὺτους γὰρ μόνους ἐν νεκρῶν δείπνοις οὐ καλοῦσιν οἱ προσήκοντες.*“ Der Text ist E. ROHDE I<sup>5</sup>, 6 174 A. 1 entgangen, sonst hätte er das Nennen des Namens kaum als besondere Ehre, sondern als das Natürliche bezeichnet. Das Nichtnennen war eine Ausnahme. — Hierher gehört auch Pausanias VIII 23, 7 (II 310 SPIRO): Kinder hatten im Spiel ein Seil dem Artemisbild um den Hals gewunden und im Scherz gesagt, Artemis sei erwürgt; sie wurden ob des Frevels von den Einwohnern von Kaphyai gesteinigt, worauf die Frauen durch Fehlgeburten bestraft wurden „*ἐς ὃ ἡ Πυθία θάψαι τε τὰ παῖδιά ἀνείπε καὶ ἐναγίζειν αὐτοῖς κατὰ ἔτος ἀποθάνειν γὰρ αὐτὰ οὐδὲν δίκην.*“ Den Kindern war also Berdigung und Totenopfer vorenthalten worden.

<sup>3</sup>) Vgl. Jakob von Batnä in Sarug, Gedicht über die Messe für die Verstorbenen Vv. 80—110 (BKV 6, 308 [60] LANDERSDORFER): „Ein Gastmahl veranstalte und lade deine Toten ein, auf daß sie kommen zum Opfer, das allen Seelen zur Ausrüstung und Stärkung dient . . . Rufe den Toten nicht am Grabe, denn er hört dich doch nicht, da er jetzt nicht dort ist. Suche ihn vielmehr im Hause der Barmherzigkeit, dort versammeln sich die Seelen aller Verstorbenen, denn das ist der Ort, wo das Leben zu haben ist, mit dem sie sich stärken. Hier bewahrt man ihr Andenken und ihre Namen auf im großen Buche Gottes, in dem alle enthalten sind. Das Blut des Gekreuzigten träufelt Auferstehung auf die Seelen und verleiht ihnen die Kraft, zu ihm zu kommen. Da nun dein Toter, o Weib, wahrhaftig hier ist, warum läufst du zwischen den Gräbern umher, als ob du von Sinnen wärest?“ — Die Anwesenheit der Seelen beim Gottesdienst ist schon viel früher vertreten worden. Origenes hat sie angenommen: *Περὶ εὐχῆς* 31, 5 (GCS: Orig. II 399 Z. 9—11 KOETSCHAU): „*οὐκ ἀπογρυστέον οὕτω καὶ τοὺς ἐξεληλυθότας μακαρίους φθάνειν τῷ πνεύματι τάχα*

und wenn die Antike die Seele zum Totenopfer und zum Totenmahle rief<sup>1</sup>, so wurde beim eucharistischen Gottesdienst (Diptychon-Verlesung) mitunter Ähnliches geübt<sup>2</sup>.

Dagegen tritt auch oft die klarste Gegensätzlichkeit zu antiken Totenbräuchen zutage. War z. B. im Heidentum vielfach die Leichenverbrennung in Übung, so hielt das Christentum im Anschluß an die jüdische Sitte (Begräbnis Jesu) an der Beerdigung fest. Auch sonst suchte man sich von dem, was allzu heidnisch war, zu lösen, besonders, wenn man ein Schriftwort als Gebot zu haben meinte. Tobias 4, 17 las der lateinische Text: *Panem tuum et vinum tuum super sepulturam iusti constitue et noli ex eo manducare et bibere cum peccatoribus*. Ein gemeinschaftliches Totengedächtnis mit Heiden war damit ausgeschlossen. Dem spanischen Bischof Martialis, der um die Mitte des dritten Jahrhunderts solche Mahle im Kreise eines heidnischen Totenkollegiums mitmachte, wurde dies von spanischen Bischöfen in einer Beschwerde bei Cyprian von Karthago als schlimmes Vergehen angerechnet<sup>3</sup>. Auch das Essen und Trinken an den Gräbern der Martyrer verbot Ambrosius weil es nach seiner Ansicht dem heidnischen Totenkult allzu ähnlich sah<sup>4</sup>. Wie sollte man es nun mit den Totengedächtnistagen

*μᾶλλον τοῦ θνῆτος ἐν τῷ σώματι ἐπὶ τὰς ἐκκλησίας.*“ — Religionsgeschichtlich wertvoll ist ein umgekehrter Fall bei Gregor d. Gr., Dialog 2 = Vita S. Patris Benedicti 23. Nonnen, die von Benedikt exkommuniziert waren, werden in der Kirche begraben. Beim Ruf des Diakons: „*Si quis non communicat, det locum*“ entfernen sich die Seelen der Begrabenen: „*nutrix earum, quae pro eis oblationem Domino deferre consueverat, eas de sepulcris suis progredi, et exire de ecclesia videbat.*“ Das wird dem Heiligen gemeldet, er gibt selbst eine Oblation, die er für sie darzubringen pflegt. Da gingen die Seelen nicht mehr hinaus.

1) Vgl. den Zitierruf bei Epiphanius, Ancoratus 86 § 5 (GCS: Epiph. I 106 Z. 26 HOLL): „*ἀνάστα ὁ δεῖνα, φάγε καὶ πίε καὶ εὐφρανθήτι.*“ Vgl. Luk. 12, 19.

2) Jakob von Batnä a. a. O.: (Vom Priester) „alle Abgeschiedenen ruft er zum Opfer herbei, auf daß sie Verzeihung erlangen“ (S. 64). „Beim Geruche des Lebens, der von dem erhabenen Opfer ausgeht, versammeln sich alle Seelen, sie kommen herbei, um entsühnt zu werden. Und an der Auferstehung, die der Leib des Sohnes Gottes ausströmen läßt, atmen die Verstorbenen Tag für Tag das Leben ein und werden dadurch gereinigt“ (S. 64). (Die Kirche erwähnt beim Opfer) „die Namen all ihrer Verstorbenen und verbindet sie eng mit sich selbst mittels der geistigen Opfergaben. Sie versammelt dieselben zum Genusse des Leibes und Blutes und sie erfreuen sich mit ihr geistigerweise an ihrem Gastmahle“ (66).

3) Cyprian, Ep. 67, 6 (CSEL III 2, 740 HARTEL).

4) Augustinus, Confessiones VI 2. Vgl. ähnliche Äußerungen, gesammelt bei E. LUCIUS, Die Anfänge des Heiligenkults in der christlichen Kirche (Tübingen 1904) 29 A. 1.

halten? Der Versuch, auch hier eine Trennung zwischen Antike und Christentum zu vollziehen, war zuweilen ein ernstlicher. Die Heiden hatten z. B. die Gewohnheit, am Geburtstage des Verstorbenen das jährlich wiederkehrende Totengedächtnis zu begehen, die Christen aber gedachten ihrer Verstorbenen am Jahrestage ihres Todes. Tertullian sagt in seiner Schrift „Über den Kranz des Soldaten“ in seiner bekannten kurzen Sprache: „Oblationen für die Verstorbenen bringen wir am Jahrestage dar statt an den Geburtstagen“<sup>1</sup>. Unter Jahrestag versteht Tertullian die Wiederkehr des Todestages, wie er an einer Parallelstelle deutlich hervorhebt<sup>2</sup>. Wird vielleicht von hier aus nahegelegt, daß die anderen Totengedächtnistage der Christen ebenfalls vom Todestage an gezählt worden sind? Ganz im Sinne Tertullians faßt auch Ambrosius das Anniversarium als Gegensatz zur jährlichen Geburtstagsfeier. Er sagt: „Um die Geburtstage der Verstorbenen kümmern wir uns nicht, wir begehen vielmehr den Tag, an dem sie starben mit besonderer Feierlichkeit“<sup>3</sup>. Hier ist deutlich, daß man mit Absicht den Geburtstag aus der christlichen Totenliturgie auszuschalten suchte. Es war aber nicht reine Oppositionslust, die dazu führte, sondern eine eigenartige Exegese, die sich bereits im hellenistischen Judentum herausgebildet hatte. Der jüdische Exeget Philo von Alexandrien sagt bereits im ersten Jahrhundert, da er den Geburtstag des Ägypterkönigs Pharao behandelt, nur einem bösen Menschen sei es eigen, das Geborene und Vergängliche für etwas Glänzendes zu erachten. Diesen Gedanken griff die christliche Exegese auf und betonte, in der Hl. Schrift lese man nur von Sündern, daß sie ihren Geburtstag gefeiert hätten, wie Pharao, Herodes, von einem Gerechten lese man derlei nicht.

<sup>1</sup>) Tertullian, De corona 3 (I 422 OEHLER): „*Oblationes pro defunctis, pro natalitiis annua die facimus.*“ Oehler irrt, wenn er sagt, Tertullian verstehe unter *natalitia* das Martyrergedächtnis; nein, die heidnische Geburtstagsfeier in der Totenliturgie. Auch F. PROBST, Kirchliche Disciplin in den drei ersten christlichen Jahrhunderten (Tübingen 1873) 299 und J. P. KIRSCH, Die Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen im christl. Altertum (Mainz 1900) 106 haben den Text mißverstanden, wenn sie meinen, Tertullian erwähne die Oblationen für die Verstorbenen am Jahrestage ihrer Geburt für den Himmel. Zu unserer Deutung vgl. den Ambrosiustext A. 3.

<sup>2</sup>) Tertullian, De monogamia 10 (I 776 OEHLER): „*Enimvero et pro anima eius orat, et refrigerium interim adpostulat ei, et in prima resurrectione consortium, et offert annuis diebus dormitionis eius.*“

<sup>3</sup>) Ambrosius, De excessu fratris Satyri II 5 (Migne PL 16, 1316 C): „*Nos quoque ipsi natales dies defunctorum obliviscimur, et cum quo obierunt diem celebri solemnitate renovamur.*“

So weiß es Origenes, der wiederholt auf Philo zurückgreifend dieses ausführt. Es ist bezeichnend, daß derselbe Origenes dabei die Bemerkung macht, kein Mensch trete ja ins Dasein ohne Sünde und Befleckung<sup>1</sup>. Es gewinnt also den Anschein, als ob die Lehre von der Erbsünde mitbestimmend gewesen wäre, um den Geburtstag der antiken Totenliturgie zu verdrängen und ihn durch das Jahresgedächtnis des Todes zu ersetzen. Im Hintergrund steht aber das jüdische Jahrgedächtnis, das die stärkste Unterlage bot. Wir haben hier eines der wertvollsten Zeugnisse, wie das Christentum sich kulturgeschichtlich mit Hellenismus und Judentum auseinandersetzt. Teilweise erhob sich auch der Versuch, den neunten als antik-heidnisch zu kennzeichnen und dafür den siebenten als biblisch zu begründen. Augustinus hat in dieser Richtung seine Autorität eingesetzt<sup>2</sup>, und zwar mit Erfolg, denn die abendländisch-römische Liturgie hat keine Totenmesse am neunten; aber für den Orient ist der neunte vielfach bezeugt. Dies ist ein Beleg dafür, daß sich die antike Sitte auch im Christentum forterhielt.

Daß die antiken Totengedächtnistage in der so stark vom Hellenismus berührten Gnosis teilweise beibehalten wurden<sup>3</sup>, ist nicht auffällig. Aber auch die allgemeine Kirche konnte den Dritten nicht verdrängen. Mailand hat im vierten Jahrhundert anscheinend den Dritten nicht gehalten<sup>4</sup>, aber sonst wurde er üblich. Da die Antike nach dem Scholiasten zu Aristophanes<sup>5</sup> an diesem Tage ein Totenmahl zum Grabe bringen ließ, schuf das Christentum einen Ersatz, indem es die eucharistische Feier (mit der Totenagape) als das dem Toten wertvollere Mahl bezeichnete und mit ihm das

<sup>1</sup>) Vgl. die Texte bei F. J. DÖLGER, *Sol Salutis*: LF 4/5 (Münster i. W. 1920) 298 A. 5. Dazu möge man ergänzen Origenes, In Genes. Homilia VII 1 (GCS: Orig. VI 70 Z. 17 BAEHRENS): „*Huius pueri (sc. Isaac) diem natalem non celebrat Abraham sed celebrat diem depulsionis a lacte . . .*“

<sup>2</sup>) Augustinus, *Quaestionum in Heptateuchum* lib. I 172 (Migne PL 34, 596).

<sup>3</sup>) Vgl. z. B. die monatliche Geburtstagsfeier des verstorbenen Gnostikers Epiphanes bei Klemens von Alexandrien, *Stromata* III 2 § 5, 2 (GCS: Clem. II 197 STÄHLIN). Klemens nennt dies freilich eine Vergottung.

<sup>4</sup>) Ambrosius, *De obitu Theodosii* 3 (Migne PL 16, 1386): „*. . . alii tertium diem et trigesimum, alii septimum et quadragesimum observare consueverunt.*“ Ambrosius läßt beides gelten, aber Mailand feierte nach der gleichen Stelle den Vierzigsten und nach *De excessu fratris Satyri* II 2 (Migne PL 16, 1315B) auch den Siebenten. Von dem Dritten ist nicht die Rede, nach der von Ambrosius ausgesprochenen Doppelpraxis scheint er für Mailand nicht in Frage zu kommen.

<sup>5</sup>) Siehe oben S. 561 A. 1.



antike Ritual zu überwinden suchte. Damit konnte zugleich die morgenländische Volksvorstellung, daß die Seele noch drei Tage in der Nähe des Leibes weile und am Ende des dritten Tages endgültig aus der Zeitlichkeit abscheide, um vor dem Richter zu erscheinen, mit dem eucharistischen Totengedächtnis gerade am dritten Tage (*redemptionis sacramenta* nach Evodius<sup>1)</sup> in Zusammenhang gebracht werden<sup>2</sup>.

Nach den Johannesakten kommt der Apostel an das Grab, um dort das Brot zu brechen. Der Ausdruck „Brot brechen“ ist neutral. Er kann an und für sich auch mit dem *ἄριστον*, dem Frühstück verbunden sein, das am Grabe stattfand. Brotbrechen gehört zum Amte des Vorsitzenden beim Mahle und zwar auch des Laien. So heißt es z. B. in den *Canones Hippolyti* 35: „Wenn kein Presbyter bei einem Mahle zugegen ist, aber ein Diakon, so tritt dieser an die Stelle des Presbyters beim Gebet und beim Brot, welches er bricht und den Geladenen gibt. Einem Laien ist es nicht erlaubt, das Brot zu bekreuzigen“<sup>3</sup>. Also auch Laien brechen das Brot. Aber in den Johannesakten ist mehr gemeint. Es wird die Auferweckung des Kallimachus, der Drusiana und des Verwalters Fortunatus geschildert mit den begleitenden Worten des Apostels. Dann heißt es: „Nach diesen Worten betete Johannes, nahm ein Brot und brachte es in den Grabbau, um es zu brechen“<sup>4</sup>. Es folgt das Lob- und Dankgebet<sup>5</sup>. „Und als er so gebetet und den Lobpreis gesprochen und alle Brüder an der Eucharistie des Herrn hatte teilnehmen lassen, verließ er das Grab“<sup>6</sup>. Der Apostel hat

<sup>1)</sup> Siehe unten S. 567 A. 4.

<sup>2)</sup> Das sind natürlich nur Andeutungen, deren Ausführungen wieder ein Buch erheischen. Am 12. Juli 1906 verteidigte ich bei meiner Habilitation in Würzburg als Nr. 9 diese These: „Es ist nicht unmöglich, daß die Abhaltung der Totenmesse gerade am dritten Tag mit dem parsisch-jüdischen Volksglauben vom Schicksal der Seele unmittelbar nach dem Tode zusammenhängt.“ Die Frage wird freilich weiter sein, ob die griechisch-römische Kultur nicht stärker dabei zu betonen ist. Man staunt, was hier noch alles zu leisten und wie wenig getan ist.

<sup>3)</sup> W. RIEDEL, Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien (Leipzig 1900) 222.

<sup>4)</sup> Acta Johannis 85 (AAA II 1, 193 Z. 11. BONNET): „Καὶ τὰτα εἰπὼν ὁ Ἰωάννης ἐπευξάμενος καὶ λαβὼν ἄρτον ἐκόμισεν εἰς τὸ μνήμα κλάσαι.“

<sup>5)</sup> Das Gebet selbst enthält eine starke Betonung der *εὐχαριστία* in viermaliger Wiederholung des *εὐχαριστοῦμεν*. K. 85 (AAA II 1, 193 Z. 7—12 BONNET).

<sup>6)</sup> Acta Johannis 86 (AAA II 1, 193 Z. 12—15 BONNET): „Καὶ εὐξάμενος οὕτως καὶ δοξάσας ἐξῆλθε τὸ μνήματος, κοινωνήσας τοῖς ἀδελφοῖς πᾶσι τῆς τοῦ κυρίου εὐχαριστίας.“

also das Vorhaben des „Brotbrechens“<sup>1</sup> am Grabe doch ausgeführt, wenn es auch nach der Auferweckung der Drusiana keine Beziehung zur Totenfeier mehr hatte. Die Austeilung des gebrochenen Brotes wird eine Teilnahme an der Eucharistie des Herrn genannt. Wir haben hier genau wie in Kapitel 109 und 110 das Abendmahl, für das ja *εὐχαριστία* damals geläufiger Ausdruck war<sup>2</sup>.

Da man die Johannesakten Kreisen zuweisen darf, die nicht weit abstehen von der Lehre der katholischen Kirche<sup>3</sup>, so dürfen wir sie als Zeugnis dafür anrufen, daß um 170 in Kleinasien das eucharistische Totengedächtnis am dritten Tage nach der Beerdigung heimisch war. Die fast insgesamt aus dem vierten Jahrhundert stammenden Zeugnisse über die Totenmesse am dritten Tage<sup>4</sup> haben also eine fest eingewurzelte liturgische Übung als Unterlage. War das eucharistische Totengedächtnis am Dritten um 170 in Übung, dann dürfen wir ein Gleiches vom Jahresgedächtnis annehmen, zumal ja für Polykarp von Smyrna ein Jahrgedächtnis seines Todes

<sup>1</sup>) Es ist demnach ein Irrtum, wenn J. WILPERT, *Fractio panis* (Freiburg i. B. 1895) 62 behauptet, zur Zeit Justins sei der Name „Brotbrechung“ für Eucharistie bereits außer Gebrauch. Damit fällt natürlich auch ein Beweis für seine Datierung der Mahlszene in der *Capella greca*.

<sup>2</sup>) Besonders deutlich Justin, *Apologie* I 66 S. 106 RAUSCHEN<sup>2</sup>: „*Καὶ ἡ τροφή αὕτη καλεῖται παρ' ἡμῖν εὐχαριστία*.“ Auch schon *Didache* 9, 5 (PA 1<sup>2</sup> 22 FUNK): „*μηδεὶς δὲ φαγέτω μηδὲ πίντω ἀπὸ τῆς εὐχαριστίας ὑμῶν*.“

<sup>3</sup>) Man beachte die vertrauensselige Art, mit der sie Klemens von Alexandria in *Fragm. zu I Joh.* 1, 1 (GCS: Clem. III 210 Z. 12—15 STÄHLIN) benützt.

<sup>4</sup>) Außer Ambrosius oben S. 565 A. 4; vgl. noch besonders den Brief des Evodius an Augustinus über den Tod eines jugendlichen kirchlichen Notars unter den Briefen Augustins Ep. 158, 2 (CSEL 44, 490 GOLDBACHER): „*Solutus est ergo. Etequias praebeuimus satis honorabiles et dignas tantae animae; nam per triduum hymnis dominum conlaudauimus super sepulcrum ipsius et redemptionis sacramenta tertio die obtulimus*.“ Der Text ist völlig klar für die Totenmesse am dritten Tage nach der Beerdigung. Ostia, das jedenfalls zugleich die römische Praxis übte, hatte ein eucharistisches Totengedächtnis schon vor der Beisetzung. Augustinus empfand dies als eine von Nordafrika abweichende Sitte. Vgl. Augustinus, *Confessiones* 9, 12 von der Beerdigung seiner Mutter Monika: „*Nam neque in eis precibus, quas tibi fudimus, quum tibi offerretur pro ea sacrificium pretii nostri iuxta sepulcrum posito cadavere, priusquam deponeretur, sicut illic fieri solet nec in eis precibus fleui*.“ Damit stimmt die Rubrik des Gelasianischen Sakramentars S. 312 WILSON: „*Item missa in depositione defuncti, tertii, septimi, tricesimi dierum sive annualem* . . .“ *Deposito* ist hier Beerdigung. — Zum Totengedächtnis am Dritten vgl. oben S. 557 ff. Dazu Philippusakten 143. 147 S. 84. 88 BONNET. Eine volle Aufzählung der Texte kann hier nicht erfolgen.

in der Absicht der Smyrnaer Gemeinde lag<sup>1</sup> und sicherlich auch ausgeführt wurde. Das Martyrergedächtnis aber ist ein aus dem Rahmen des Alltags gehobenes Totengedächtnis<sup>2</sup>. Auch Tertullian darf als Zeuge für das eucharistische Jahresgedächtnis im zweiten Jahrhundert angerufen werden. Die *annuae oblationes*<sup>3</sup> bedeuten zwar zunächst nur die Gaben, die die Gläubigen im Namen des Verstorbenen und für ihn zum Altar bringen, sie können aber nicht vom eucharistischen Gottesdienst getrennt werden.

Nun beachte man dieses: Das antik-heidnische Totenopfer enthielt vielfach als Totenspende den Fisch, im christlichen Totengedächtnis war die heilige Speise Christus. Die Gegensätzlichkeit drängte dazu, die eucharistische Speise als den wahren Fisch zu kennzeichnen. Die Christen haben sich im Gegensatz zu den Heiden als „die Lebendigen“ bezeichnet<sup>4</sup>, womit sie eine bereits im Judentum<sup>5</sup>, aber auch bei den Pythagoreern geläufige Bezeichnung<sup>6</sup>

1) Martyrium Polycarpi 18, 3 (PA I<sup>2</sup> 336 FUNK). Vgl. noch das Jahresgedächtnis des Gregorios Thaumaturgos bei Gregor von Nyssa, Vita s. Gregorii Thaumaturgi 27 (Migne PG 46, 953).

2) Cyprian, Epistula 39, 3 (CSEL III 2, 583 Z. 10—12 HARTEL): „*Sacrificia pro eis semper ut meministis, offerimus, quotiens martyrum passiones et dies anniversaria commemoratione celebramus.*“ — Epistula 12, 2 (CSEL III 2, 503 Z. 14ff. HARTEL): Von den im Kerker gestorbenen Bekennern: „*Denique et dies eorum quibus excedunt adnotate, ut commemorationes eorum inter memorias martyrum celebrare possimus . . . et celebrentur hic a nobis oblationes et sacrificia ob commemorationes eorum . . .*“ Vgl. noch J. P. KIRSCH, Die Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen im christl. Altertum (Mainz 1900) 92.

3) Vgl. außer den Texten oben S. 564 A. 1 und 2 noch Tertullian, De exhortatione castitatis 11 (I 753 OEHLER): „*. . . pro cuius spiritu postulas, pro qua oblationes annuas reddis. Stabis ergo ad dominum cum tot uxoribus, quot in oratione commemoras, et offeres pro duabus, et commendabis illas duas per sacerdotem . . .*“ Vgl. zu diesen Stellen J. P. KIRSCH a. a. O. 105ff. und F. PROBST, Kirchliche Disciplin in den drei ersten christlichen Jahrhunderten (Tübingen 1873) 301 ff.

4) DÖLGER, IXΘΥC I 168ff. Danach auch A. HARNACK, Die Mission und Ausbreitung des Christentums I<sup>3</sup> (Leipzig 1915) 395 A. 3.

5) Philo, De specialibus legibus I § 345 (V 84 Z. 7f. COHN): „*ὅντως γὰρ οἱ μὲν ἄθεοι τὰς ψυχὰς τεθνᾶσιν, οἱ δὲ τὴν παρὰ τῷ ὄντι θεῷ τεταγμένοι τάξιν ἀθάνατον βίον ζῶσιν.*“ I. HEINEMANN verweist in seiner Übersetzung zur Stelle auf T. Berachot 18b: „Die Sünder heißen bei Lebzeiten Tote.“ Vgl. dazu noch Luk. 15, 32.

6) Vgl. das Pythagoreerwort: „*Ἀγρυνος ἔσο κατὰ νοὸν συγγενὴς γὰρ τοῦ ἀληθινοῦ θανάτου ὁ περὶ τὸν νοὸν ὕπνος.*“ H. SCHENKL, Pythagoreersprüche in einer Wiener Handschrift [Wiener Studien 8 (1886) 264]. Siehe auch die schöne Ausführung bei Origenes, Κατὰ Κέλσου III 51 (GCS: Orig. I 247 Z. 20 — 248

auf sich übertrugen<sup>1</sup>. Der Nicht-Christ ist der Tote, der Christ der Lebendige<sup>2</sup>. Aber nicht nur die auf Erden weilenden Christen sind „die Lebendigen“ im geistigen Sinne, auch von den Verstorbenen sagte man ein Gleiches. Eine an der Via Latina gefundene Inschrift sagt von einer verstorbenen Flavia:

„Nicht empfing die Tote hier des Lebens gemeinsam Ende,  
Sie starb und lebt und sieht das wahrhaft unsterbliche Licht.  
Den Lebenden lebt sie — sie starb nur den wahrhaft Toten“<sup>3</sup>.

Die Garantie dieser seligen Unsterblichkeit sahen die Christen im Genusse der Eucharistie.

## § 10.

### Die Eucharistie als Fisch der Lebendigen.

Seit das Johannesevangelium 6,48 von Jesus das Wort niedergeschrieben hat: „Ich bin das Brot des Lebens“ ist diese Bezeichnung der Eucharistie nicht mehr aus dem Christentum gewichen<sup>4</sup>. Die Christen Nordafrikas prägten in ihrer punischen Volkssprache den Gedanken sogar noch kürzer aus, indem sie die Eucharistie schlechthin „das Leben“ nannten<sup>5</sup>. Ignatius von Antiochien, der der Zeit des Johannesevangeliums so nahe steht, bezeichnet die Eucharistie als „ein Gegenmittel gegen den Tod“, „eine Arznei

Z. 3 KOETSCHAU): „Καὶ τὸ μὲν τῶν Πνθαραγορείων σεμνὸν διδασκαλεῖον κενοτάφια τῶν ἀποστάντων τῆς σφῶν φιλοσοφίας κατεσκευάζε, λογιζόμενον νεκροὺς αὐτοὺς γερονέαι· οὗτοι δὲ ὡς ἀπολωλότας καὶ τεθνηκότας τῷ θεῷ τοὺς ὑπ’ ἀσελγείας ἢ τινος ἀτόπου νεκρινημένους ὡς νεκροὺς πενθοῦσι, καὶ ὡς ἐκ νεκρῶν ἀναστάντας, ἐὰν ἀξιόλογον ἐνδείξωνται μεταβολὴν, χρόνῳ πλείονι τῶν κατ’ ἀρχὰς εἰσαγομένων ὑστερόν ποτε προσέενται.“

<sup>1</sup>) Die Belege in IXΘYC I, 168 ff. könnten noch vermehrt werden.

<sup>2</sup>) Tertullian, De carne Christi 2 (II 427 OEHLER): „Nam et mortuus es, qui non es Christianus.“

<sup>3</sup>) Den griechischen Text siehe DÖLGER, IXΘYC I 169.

<sup>4</sup>) Vgl. dazu Acta Thomae 133 (AAA II 2, 240 Z. 6 f. BONNET): „ἄρτον ζωῆς, ὃν οἱ ἐσθίοντες ἄφθαρτοι διαμεινωσιν· ἄρτος ὁ κορεννὸς ψυχᾶς.“ Auch der Johannesakten 109 mag man sich erinnern, wo der Hymnus auf Christus steht: „σὺ γὰρ εἶ μόνος, κύριε ἡ εἰσα τῆς ἀθανασίας καὶ ἡ πηγὴ τῆς ἀφθαρσίας καὶ ἡ ἔδρα τῶν αἰώνων.“ Zum Formalen des Hymnus siehe J. KROLL, Die christliche Hymnodik bis zu Klemens von Alexandria (Progr. Braunsberg W. S. 1921/22) 58<sup>a</sup> A. 1.

<sup>5</sup>) Augustinus, De peccatorum meritis et remissione I 24, 34 (Migne PL 44, 128): „Optime Punici Christiani baptismum ipsum nihil aliud quam salutem, et sacramentum corporis Christi, nihil aliud quam vitam vocant.“



der Unsterblichkeit“<sup>1</sup>. Dies waren profanē Ausdrücke der griechisch-römischen Kultur<sup>2</sup>, sie gaben aber treffend die Gedanken und Hoffnungen wieder, die man am Anfang des zweiten Jahrhunderts mit der Eucharistie verband. Die Auffassung der Eucharistie als eines Unterpfandes der leiblichen Auferstehung und seligen Lebens<sup>3</sup> war so stark, daß man sie auch als Vorbeugemittel gegen tödliches Gift ansah<sup>4</sup>, wie man in der umgebenden Kultur bei drohender

<sup>1</sup>) Ignatius von Antiochien, Ad Ephes. 20, 2 (PA I<sup>2</sup> 230 Z. 71. FUNK): „... ἕνα ἄριον κλωνίς, ὅς ἐστιν φάρμακον ἀθανασίας, ἀντίδοτος τοῦ μὴ ἀποθανεῖν, ἀλλὰ ζῆν ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ διὰ παντός.“ Sinnentsprechend Ad Smyrn. 7, 1 (PA I<sup>2</sup> 280 FUNK). Vgl. die Weiterwirkung des Gedankens bei Ephraem, Epiphaniehymnus VII 6 (I 66 LAMY): „*Putrefacta est manna in vasibus. Vos autem manducate corpus vivum, pharmacum vitae omnes vivificans.*“ VII 23 (I 72 LAMY): „*venite, et estote e numero comedentium pharmacum vitae omnes vivificans.*“ — Bei Klemens von Alexandrien, Protreptikos X 106 § 2 (I 76 Z. 31. STÄHLIN) wird die christliche Lehre (λόγος) φάρμακον τῆς ἀθανασίας genannt.

<sup>2</sup>) TH. SCHERMANN, Zur Erklärung der Stelle epist. ad Ephes. 20, 2 des Ignatius von Antiocheia: φάρμακον ἀθανασίας κ. τ. λ. (Theol. QS. 92 [1910] 6ff.). — C. WEYMAN, Miscellen Nr. 2 (Rheinisches Museum 70 [1915] 152) zieht zur Stelle noch heran Seneca, De providentia 3, 12: „*male tractatum Socratem iudicas quod illam potionem publice mixtam non aliter quam medicamentum immortalitatis obduxit et de morte disputavit usque ad ipsam?*“ — BRINKMANN (Rheinisches Museum 70 [1915] 335): „Chorikios beginnt den zierlichen Hochzeitspruch für seine Schüler Prokopios, Johannes und Elias, den R. FÖRSTER aus dem cod. Matrit. N—101 herausgegeben hat (Duae Choricii orationes nuptiales, Ind. lect. Vratisl. aest. 1891) mit dem Preise des γάμος als der ἀντίδοσις πρὸς θάνατον...“

<sup>3</sup>) Irenaeus, Adversus haereses IV 31, 4 (II 204ff. HARVEY); V 2, 2. 3 (II 319ff. HARVEY). Statt vieler anderer Stellen vgl. man noch die herrlichen Worte bei Firmicus Maternus, De errore profanarum religionum 18, 2 S. 43 ZIEGLER, wo dem todbringenden Mysterienmahl die Eucharistie als heil- und lebenspendende Speise und als Unterpfand der ewigen Unsterblichkeit entgegengesetzt wird.

<sup>4</sup>) Dies war schon in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts der Fall. Vgl. z. B. Hippolyt, Αποστολική παράδοσις S. 117 HAULER: „*Omnis autem fidelis festinet, antequam aliquid aliud gustet, eucharistiam percipere. Si enim ex fide percipit, etiamsi mortale quodcumque datum illi fuerit, post hoc non potest eum nocere.*“ Danach ist Tertullian, Ad uxorem II 5 (I 690 OEHLER) zu erklären: „*Non sciet maritus quid secreto ante omnem cibum gustes? Et si sciverit panem, non illum credit esse qui dicitur.*“ — Testamentum Domini nostri J. Chr. II 25 S. 147 RAHMANI: „*Sit semper fidelis sollicitus, ut antequam cibum sumat, fiat particeps eucharistiae, ut evadat nesciens laedi.*“ — Vita Melaniae LXII S. 36 Z. 17—20 RAMPOLLA: „*Nunquam haec cibum corporalem accepit, nisi prius corpus Domini communicasset, quod maxime propter tutelam animae percipiebat, quamquam et consuetudo Romanis sit per singulos dies communicare.*“ Näheres hierüber und über die Aufbewahrung der Eucharistie zu Hause wird meine Schrift „Arznei der Unsterblichkeit“ bringen.

Vergiftung ein Gegenmittel vor dem Essen nahm<sup>1</sup>, eine Sitte, die am Hofe der Kaiser alltäglicher Brauch war<sup>2</sup>.

Die Christen haben sich nicht aus der antiken Kultur völlig gelöst. Was allgemein kulturell war und nicht eine unmittelbare Verbindung mit dem antiken Götterglauben kennzeichnet, wurde von den Christen weitergeübt. Wo aber der Totenkult eigentlich heidnische Formen aufwies, begann die Trennung. So konnten die Christen das Totengedächtnis wie die Heiden am dritten Tage begehen, konnten auch das Gedächtnismahl beibehalten, die Totenspende jedoch konnten sie nicht mitmachen. Hier begann die kultische Trennung. Diese erfolgte natürlich nicht plötzlich und gleichmäßig. Die Auseinandersetzung von Ambrosius und Monika über das Mahl am Martyrergrab ist ja bekannt genug; in Serbien hält man heute noch am Totenfest ein Mahl am Grabe der Toten, auf das man das Essen niedersetzt, während der Pope den Toten ein Gläschen Wein in das Grab gießt<sup>3</sup>. Wir werden Ähnliches auch im christlichen Altertum anzunehmen haben. Eine christliche Grab-

<sup>1</sup>) Agrippina, die Mutter Neros, nahm aus Furcht vor Vergiftung durch ihren Sohn Gegenmittel. Dies kleidet Tacitus, Annalen XIV 3 (I 291 Z. 20 ANDRESEN) in die Worte: „*atque ipsa praesumendo remedia munierat corpus.*“ — Sueton, Nero 34, 4: Von Nero, der Agrippina vernichten will: „*Et cum veneno ter tentasset, sentiretque antidotis praemunitam . . .*“ — Sueton, Caligula 23, 7: Caligula ließ seinen Adoptivbruder Tiberius umbringen, weil „*ille antidotum oboluisset, quasi ad praecavenda venena sua sumptum.*“ Dabei ist zu beachten, daß *antidotum* medizinischer Fachausdruck ist. Vgl. Celsus, Medicinae V 23, 1 S. 209 Z. 31 ff. MARX: „*Maxime autem (sc. antidota) desideranda sunt adversus venena, vel per morsum vel per cibos aut potiones nostris corporibus inserta.*“ — Juvenalis, Satura VI 660 f. S. 162 JAHN-LEO<sup>4</sup>:

„*sed tamen et ferro, si praegustabit Atrides  
Pontica ter victi cautus medicamina regis.*“

Dazu bemerkt ein Scholion: „*Mithridates nam tale sibi fecit medicamentum, ut non posset aliquando veneno perire.*“ Das Rezept für dieses *antidotum* ist erhalten bei Celsus, Medicina V 23, 3 S. 210 Z. 18 ff. MARX. Zum Fachausdruck vgl. auch Tertullian, De ieiunio 12 (CSEL 20, 291 Z. 4 f. REIFFERSCHIED-WISSOWA): „*condito mero tamquam antidoto praemedicatum . . .*“ T. wirft hier den Katholiken vor, sie hätten einem ihrer Bekenner vor dem Gerichtsverhör stark gewürzten Wein gegeben.

<sup>2</sup>) Herodian, Ab excessu Divi Marci I 17. 10 S. 38 MENDELSSOHN: Auf das Gift der Marcia wurde Kommodus schwindelig und Erbrechen folgte „*ἡ τῆς προεγκειμένης τροφῆς ἅμα ποτῶ πολλῶ ἐξωθούσης τὸ φάρμακον, ἡ διὰ τὸ προλαμβάνομενον, περ εἰώθασι βασιλεῖς ἐκάστοτε πρὸ πάσης τροφῆς λαμβάνειν, κώλυμα δηλητηρίων.*“

<sup>3</sup>) Vgl. Tafel XLVI. Bild und Mitteilung verdanke ich einem Teilnehmer meiner religionsgeschichtlichen Übungen, Herrn stud. theol. B. HUNOLD.

platte in der Galleria lapidaria des Vatikans zeigt eine durchlöchernte halbkugelförmige Vertiefung, die wie in der Antike nur den Zweck haben konnte, eine Spende in das Grab zu gießen. Wie uns aber die Johannesakten belehren, hat die eucharistische Feier am Grabe das antike Totenopfer verdrängt. Nun war es vielfach bezeugte antike Sitte, dem Toten einen Fisch auf die *mensa* seines Grabes zu legen<sup>1</sup>. Diese Gabe galt es, im Christentum zu ersetzen. Bei der hohen Bedeutung, die man dem Alten Testamente zur Bestimmung neutestamentlichen Brauches beimaß, wollte man Tobias 4, 18 nicht umgehen. Dort las man: „Setze dein Brot und deinen Wein auf das Begräbnis des Gerechten.“ An diesen Text anschließend sagt Ambrosius in seinem Lukas-kommentar: „Auch von einer anderen Bestattung ist beim Propheten die Rede, daß wir über die Gräber der Vorfahren gewisse Dinge setzen, die dir, dem Leser, bekannt sind, die der Ungläubige aber nicht erfahren darf. Nicht als ob eine Anordnung von Speise und Trank damit getroffen würde, vielmehr soll die ehrwürdige Gemeinschaft der heiligen Opfergabe damit angedeutet werden“<sup>2</sup>. Diese geheimnisvolle Sprache der Arkandisziplin weist für uns deutlich auf die Eucharistie, die über dem Grabe oder über der Leiche gefeiert wurde. Bei einem Mensagrab ist die Szenerie leicht verständlich. In Ostia, wo die Leiche beim ersten Totengottesdienst neben dem Grabe niedergelegt war<sup>3</sup>, werden wir uns den Altartisch wohl über der Leiche aufgestellt denken dürfen. Die Totenliturgie fand in den Grabanlagen statt. Diese Versammlungen hatte der Kaiser Valerian im Jahre 257 zugleich mit den Zusammenkünften in den Gemeindegemeinden verboten<sup>4</sup>. Daß diese Coemeterienversammlungen

<sup>1</sup>) Vgl. Tafel XXXVII 2. 3. 5. 6 und oben S. 291 ff.

<sup>2</sup>) Ambrosius, In Lucam VII 43 (CSEL 32, 300 Z. 4—7 SCHENKL): „*Est et illa (sc. sepultura) prophetica, ut supra sepulchra maiorum quaedam ponamus, quae lector agnoscis, infidelis intellegere non debet, non quo cibis imperetur aut potus, sed sacrae oblationis veneranda communio reveletur.*“

<sup>3</sup>) Vgl. oben S. 567 A. 4.

<sup>4</sup>) Eusebius, KG VII 11, 10 (GCS: Euseb. II 2, 656 f. SCHWARTZ): „οὐδαμῶς δὲ ἐξέσται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλοις τιῶν ἢ συνόδους ποιεῖσθαι ἢ εἰς τὰ καλούμενα κοιμητήρια εἰσεύναι.“ Auch das Gehen in die Koimeterien ist zu Versammlungszwecken gemeint; denn gleich folgt: „εἰ δὲ τις φανείη ἢ μὴ γεγόμενος εἰς τὸν τόπον τοῦτον δν ἐκέλευσα (Verbannung), ἢ ἐν συναγωγῇ τινὶ ἐδρεθείη.“ Vgl. noch Eusebius KG IX 2, 1 (II 2, 806 SCHWARTZ) von Maximinus: „πρῶτον μὲν εἰργεῖν ἡμᾶς τῆς ἐν τοῖς κοιμητηρίοις συνόδου διὰ προφάσεως περῶται.“ — Acta proconsularia 1 (CSEL III 3, CXI Z. 8 f. HARTEL): „*praeceperunt etiam (sc. imperatores), ne in aliquibus locis conciliabula fiant nec in coemeteria ingrediantur.*“

mit der Eucharistie verbunden waren, lehrt uns die gleichzeitige, aus Syrien stammende Didaskalie<sup>1</sup>. Dem Charakter als Buch des Kirchenrechts eignet es, daß es überkommenen Brauch aufführt; daß solche Totengedächtnisse tatsächlich viel älter waren, haben uns die Johannesakten und Tertullian gelehrt.

Trat an Stelle der antiken Totenspeisung mit dem Fisch die Eucharistie, so war es eine naturgemäße Entwicklung, die Eucharistie oder Christus in Gegensatz zu stellen zum antiken Opfer. So drängt sich von selbst die Zusammenstellung „Fisch der Toten“ und Eucharistie auf, und was war natürlicher, als im Kampf mit dem Heidentum den eucharistischen Christus als den „Fisch der Lebendigen“ zu bezeichnen? Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, daß dieses Wort auf einem Grabstein steht, der hinter St. Peter in Rom auf dem Vatikanischen Hügel gefunden wurde und jetzt ein Kleinod des Museo Kircheriano in Rom bildet<sup>2</sup>. Eine Marmorplatte von 30 cm Höhe und 33 cm Breite trägt im Giebel einen eingeschnittenen Kranz mit Bändern; rechts und links davon, gegen die Akroterien zu, stehen die grabsymbolischen Zeichen D und M. Dann folgt eine Zeile mit *IXΘYC ZΩNTΩN*; darunter ein schräg gestellter stilisierter Anker zwischen zwei ihm zugekehrten Fischen. Von der Gedenkinschrift sind noch zwei Zeilen erhalten:

*Liciniae Amiati benemerenti. Vixit*

Die Inschrift *IXΘYC ZΩNTΩN* ist völlig im Buchstabencharakter des DM gehalten, sie ist auch nach der Flächenverteilung original. Da im Heidentum eine Analogie bisher nicht nachgewiesen ist, die Inschrift aber aus dem Christentum restlos verständlich wird, so ist sie als christlich zu betrachten. Meinem früheren Beweis<sup>3</sup> habe ich nichts beizufügen. Aber in einem Punkte ging ich zu weit,

<sup>1</sup>) Didascalia VI 22, 2 (I 376 FUNK): „*et eam quae secundum similitudinem regalis corporis Christi est acceptam eucharistiam offerte tam in collectis vestris quam etiam et in coemeteriis et in dormientium exitibus, panem mundum proponentes, qui per ignem factus est et per invocationem sanctificatur, sine discretionem orantes offerte pro dormientibus.*“ Vgl. ebenso Apostolische Konstitutionen VII 30, 2 (I 381 FUNK).

<sup>2</sup>) Siehe unsere Tafel XLVIII 2.

<sup>3</sup>) Vgl. F. J. DÖLGER, *IXΘYC* I 159—177. Auch das gegen G. FICKER Gesagte halte ich aufrecht. G. FICKER fragt in Briegers Zeitschrift für Kirchengeschichte 31 (1910) 594: „Ob der Verfasser von Religionsgeschichte wohl eine Ahnung hat?“ Eine Ahnung muß doch wohl dagewesen sein, sonst wäre weder *IXΘYC* I noch II und III verständlich.



indem ich kühn die Worte niederschrieb: „Daß die Inschrift nicht als Ἰχθὺς ζώντων = »Fisch der Lebendigen« gedacht war, ist eigentlich selbstverständlich; denn »Fisch der Lebendigen« gibt keinen Sinn“<sup>1</sup>. Vor zwölf Jahren wollte ich nur die Kürzung = Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Πατὴρ ζώντων gelten lassen. Allein unsere neuen Ausführungen haben „den Fisch der Toten“ in einem Ausmaß erwiesen, daß nun „der Fisch der Lebendigen“ sogar einen recht guten Sinn gibt. Man hat Christus als Fisch der Lebendigen dem Fisch der Toten gegenübergestellt, wobei allerdings der herrliche zweite Gedanke „Heiland der Lebendigen“<sup>2</sup> mitgedacht war. Ich habe die Inschrift der Zeit um 200 zugewiesen — und dies stimmt trefflich zum eucharistischen Totengedächtnis am dritten Tag, das um 170 vorhanden war. Es kann kaum eine bessere Formel geben, um die Auseinandersetzung zwischen heidnischem und christlichem Kult auszuprägen als diese Inschrift, in der ein Christ seine Hoffnung und den Glauben der Toten zusammenfaßt in das Wort

### ΙΧΘΥC ΖΩΝΤΩΝ.

<sup>1</sup>) A. a. O. 167.

<sup>2</sup>) Man möchte sich hier an Origenes, In Leviticum Homilia XII 3 (GCS: Orig. VI 459 Z. 20—460 Z. 7 BAEHRENS) erinnern, der das Wort Lev. 21, 10 „*Et ad omnem animam defunctam non intrabit*“ auf Jesus deutet, der nicht zu einer durch die Sünde gestorbenen Seele kommen kann, weil er selbst Hoherpriester ist.

# Verzeichnis der Schriftstellen.

## Altes Testament.

Genesis	Seite	I Samuel	Seite	Nehemias	Seite
22, 13	260 <sup>5</sup>	5, 4	266	13, 16	264 543
36, 32	190 <sup>1</sup>				
48, 16	228 <sup>2</sup>				
Exodus		Psalmen		Zacharias	
12, 3 ff.	260 <sup>4</sup>	1, 1	27 <sup>2</sup>	12, 11	243 <sup>1</sup>
13, 21. 22	484 <sup>6</sup>	22, 5	449 <sup>4</sup>		
Leviticus		33, 9	493 <sup>1</sup>	Isaias	
4, 12	260 <sup>6</sup>	35, 10	488 <sup>9</sup>	26, 10	556 <sup>0</sup>
5, 15 ff.	177 <sup>1</sup>	44, 9. 10	475 <sup>3</sup>	27, 1	490 <sup>7</sup>
11, 9	273 67 <sup>4</sup>	68, 32	260 <sup>8</sup>	33, 16	495
11, 10	26 <sup>1</sup>	104, 26 (103, 26)	490 <sup>7</sup>	53, 4	166
11, 9—12	35	121, 4	542 <sup>4</sup>	53, 9	465
11, 14	149 <sup>0</sup>			65, 11	494 <sup>3</sup>
11, 20	333 <sup>0</sup>	Proverbia		Jeremias	
11, 29	42 <sup>2</sup>	5, 15—18	255 <sup>4</sup>	7, 18	58 <sup>1</sup>
13, 1—46	166	9, 5	496 <sup>1</sup>	17, 11	560 <sup>0</sup>
16, 4	517 <sup>1</sup>	23, 9	519 <sup>3</sup>	44, 17 ff.	258 <sup>1</sup>
18, 21	281 <sup>1</sup>	Hohes Lied		44, 16—19	276 <sup>1</sup>
21, 10	574 <sup>2</sup>	4, 12	255		
24, 5—9	516 <sup>3</sup>	Job		Baruch	
Numeri		3, 8	490 <sup>7</sup>	6, 14	217 <sup>2</sup>
11, 5	542 <sup>2</sup>	40, 25—41, 26	490 <sup>7</sup>	6, 27	214 <sup>7</sup>
Deuteronomium		Buch der Weisheit		Klagelieder	
4, 15—18	262	18, 16	560 <sup>0</sup>	3, 6	168 <sup>3</sup>
7, 25 f.	205 <sup>5</sup>	18, 17	559 <sup>4</sup>		
14, 9	35 <sup>3</sup>	Sirach		Daniel	
14, 13	149 <sup>0</sup>	49, 6	463 <sup>3</sup>	14, 1—21	214 <sup>7</sup>
21, 23	555 <sup>3</sup>	Tobias		14, 18 ff.	559 <sup>4</sup>
23, 18	548	4, 17	563	I Makk.	
28, 35	166	4, 18	572 <sup>2</sup>	5, 43 ff.	192 <sup>2</sup>
Josue		6, 2	33 <sup>3</sup> 451 <sup>1</sup>	II Makk.	
7	205 <sup>5</sup>	6, 6. 8 f 17 f	453 <sup>1</sup>	12, 26	192 <sup>1</sup> 205
Richter		8, 2 f	453 <sup>1</sup>	12, 40	205 <sup>5</sup>
16, 23	266	11, 3. 7. 10 f	453 <sup>1</sup>	15, 39	494

## Neues Testament.

Matthäus	Matthäus	Matthäus
7, 6	11, 17	15, 36
7, 9. 10	12, 40	17, 21
7, 17	13, 47. 48	17, 27
8, 31 f.	13, 55	18, 12
9, 11	14, 19	20, 22. 23

Matthäus	Seite	Johannes	Seite	Epheser	Seite
26, 29	453 <sup>2</sup>	21, 9 (10. 13) 54 <sup>3</sup> 381	449 <sup>7</sup>	2, 14	467 <sup>1</sup>
26, 39	553 <sup>3</sup>	21, 11	XI	3, 9	549 <sup>3</sup>
27, 28 f	285 <sup>1</sup>	21, 9—14	260 <sup>1</sup> 261 453	3, 10	467 <sup>4</sup>
28, 1	556 <sup>0</sup>				
Markus		Apostelgeschichte		Philipper	
4, 11	479 <sup>2</sup>	2, 9—11	202 <sup>3</sup>	3, 20	463
5, 12 f	370 <sup>2</sup>	5, 6—10	555 <sup>3</sup>		
6, 3	259	8, 28	480 <sup>4</sup>	Kolosser	
9, 29	364 <sup>0</sup>	11, 26	466 <sup>3</sup>	1, 16	467 <sup>4</sup>
10, 38. 39	553 <sup>3</sup>	14, 10 ff	445	4, 5	479 <sup>2</sup>
15, 17	285 <sup>1</sup>	16, 16 ff	445	4, 13	456
		17, 18 ff	445		
Lukas		17, 28	508 <sup>1</sup>	I Thessalonicher	
1, 35	498 <sup>7</sup>	19, 24 ff	445	4, 12	479 <sup>2</sup>
4, 22	259	19, 27	178 <sup>1</sup>		
5, 5	324	20, 7 ff	536	I. Timotheus	
5, 39	492	27, 3	505 <sup>1</sup>	3, 7	479 <sup>2</sup>
7, 32	177 <sup>2</sup>			3, 9	519 <sup>3</sup>
8, 31 f	370 <sup>2</sup>			4, 4. 5	499 501 <sup>2</sup>
11, 11	310 <sup>4</sup> 450 <sup>2</sup>			5, 23	508 <sup>2</sup>
11, 20	283				
12, 19	563 <sup>1</sup>			II. Timotheus	
14, 27	466			3, 8	232 <sup>5</sup>
15, 4	466			3, 15	473
22, 15	259 <sup>6</sup>				
22, 19	551 <sup>f</sup>			Hebräer	
24, 36 ff	29 <sup>3</sup>			13, 11. 12	260 <sup>7</sup>
24, 41—44	55 <sup>2</sup>			13, 20	468
				14, 14	463
Johannes					
3	35 <sup>2</sup>			Jakobus	
3, 14	450 <sup>3</sup>			1, 27	508 <sup>2</sup>
4, 10	450 <sup>1</sup>				
6	451			I. Petrus	
6, 9	381			2, 3	493 <sup>1</sup>
6, 11	54 <sup>3</sup> 381			2, 22	465
6, 33	516 <sup>3</sup>			2, 25	468
6, 42	259			5, 4	468 <sup>0</sup>
6, 48	569				
6, 53	517 <sup>2</sup>			I. Johannes	
10, 11—14	30 <sup>0</sup> 465			1, 1	567 <sup>3</sup>
19, 42	537 <sup>1</sup>			5, 4	486
				II. Johannes	
				11	478

## Namen-, Wort- und Sachregister

Die hochgestellten Zahlen verweisen auf die Anmerkungen und den entsprechenden Haupttext. Eine <sup>o</sup> bedeutet eine Anmerkung, die auf der vorhergehenden Seite beginnt, aber auf der durch die Ziffer bezeichneten Seite das Stichwort bietet. Eckige Klammern um einen Namen bedeuten soviel wie Pseudo, also [Hippokrates] = Pseudo-Hippokrates.

Aal, als Opfer 19<sup>3f</sup> 382<sup>2</sup>; schmutzig 28<sup>1</sup>; im Votivopfer verboten 36 41; Speiseverbot 37 41 46<sup>4</sup> 48<sup>2 3</sup>; dem Nilgott heilig 103<sup>2</sup> 112<sup>2 3 4</sup>; nicht = Phagros 141<sup>8 9</sup>; des Zeus 177<sup>3 4</sup>; chthonisches Opfer 19<sup>4 5f</sup> 114f 377<sup>1</sup>; und Schlange 36f 310<sup>3</sup>; dem Atum von Heliopolis heilig 113<sup>1</sup> 114f; A.-Blut als Zaubertinte 113<sup>1</sup>; Bilder in Sakkāra 114<sup>2</sup>; Gizeh 114<sup>3</sup>; von Aegyptern nicht gegessen 114f; als Hieroglyphenzeichen 115<sup>4</sup>; altgriech. Naturlehre 36f 44<sup>3</sup> 115<sup>5—8</sup>; Abbild 160; verboten in „hl. Krankheit“ 362<sup>5ff</sup> 374ff; auf der Buratti-Inschrift? 387<sup>2</sup>; und Brote im Coemeterium S. Lucinae 402f; vgl. Murāne (Meeraal), Seaaal, FluBaal

Abaton, am Hause des Osiris 102<sup>2 3f</sup>

Abd-Allatif 76<sup>o</sup> 83 84<sup>1 2</sup> 144<sup>4</sup>

Abdariš 273<sup>2</sup>

Abdera (Südspanien) 391<sup>o</sup>

*Ἀβδηρίτης, ὁ* *Ἀ. σοφιστής* 399<sup>3</sup>

Abdeschmun 272 273<sup>1 4</sup>

Abdmelqart 275<sup>3</sup>

*abdomen* 539<sup>1</sup>

Abd-Tanit 268<sup>2</sup>

Abdu 124<sup>2</sup> 126<sup>2 3 4 5 6</sup> 142<sup>1</sup>

Abdul Hamid 454<sup>1</sup>

Abel E. 333<sup>2</sup>

Aberglauben, bei Plutarch 164<sup>2</sup> 165<sup>6</sup>; vgl. *superstitio*

Aberkiosinschrift, Text 454—462; Kommentar 462—507; und Arkandisziplin 515<sup>4f</sup> 519<sup>1</sup>; und Athenaios 375<sup>o</sup>

Aberkiosvita 454<sup>2</sup> 455<sup>1 2 3</sup> 458f 471 474 479<sup>1</sup> 481<sup>4</sup>

Abessinien 85<sup>3</sup>

Abführmittel, Fische 47<sup>5</sup> 70<sup>2</sup> 315<sup>4</sup>

Abgar v. Edessa 189<sup>2</sup>

*Ἀβίχιος* 460<sup>2</sup>

*ablal*-Fisch 213<sup>2</sup>

Abot-Fisch 125<sup>o</sup>

Abrahams J. 541<sup>3</sup>

Abrahamsteich b. Edessa 156<sup>1</sup> 157<sup>4 6</sup> 173<sup>7</sup>

Abramić M. 422<sup>7</sup> 424<sup>2 3</sup> 426<sup>1</sup> 429<sup>3</sup>

*absolvere* (liturg.) 356<sup>o</sup>

Abt Ad. 11<sup>2</sup> 113<sup>2</sup> 170<sup>1</sup> 288<sup>2</sup> 334<sup>1</sup> 406<sup>3 4</sup>

439<sup>o</sup> 444<sup>2</sup> 453<sup>1</sup>

Abu, Monat 242<sup>2</sup>

Abū Saī'd Wab 203<sup>1</sup>

Abū<sup>1</sup>-Farag Barhebraeus 76<sup>2</sup>

Abwehrkult, Heroen- u. Totenkult 8<sup>4</sup> verunreinigend für Verkehr m. Lichtgottheiten 23<sup>4f</sup>; vgl. Apotropäisch

Abydenos 232<sup>1</sup>

Abydos 106<sup>2</sup> 107<sup>1</sup> 109<sup>o</sup> 110<sup>1 7</sup> 120<sup>3 4 5</sup>

*abyssus, mortalitatis* 34<sup>3</sup>

*Acatius (quidam)* 529<sup>3</sup>

„*accepit*“ 520f

*accipiter* 116<sup>1</sup> 124<sup>1</sup>

*Ἀχαιὺς Ἀπολλωνίου* 182<sup>1</sup>

Achelis H. 29<sup>2</sup> 31<sup>o</sup> 34<sup>2</sup> 449<sup>5</sup> 450<sup>3</sup> 451<sup>3</sup> 508<sup>2</sup>

*Ἀχελῷος* 317<sup>o</sup>

Acheron X<sup>1</sup>

Achilles im Totenkult 13<sup>5</sup> 37<sup>2</sup>

*ἄχραντος* 14<sup>5</sup>

*acipenser (accipiens)* = Stör 322<sup>3 4</sup> 452<sup>1</sup>

Acta Pauli et Theclae 462<sup>3</sup> 490<sup>3</sup> 556<sup>o</sup>; Joannis s. Johannes, Apostel

Acta proconsularia 572<sup>4</sup>

Acta Thomae cf. Thomasakten

Actus Petri cum Simone 495<sup>2</sup>

*acusma* 350<sup>2</sup>

*ἈΔΑ* = *Ἡρα* vel = *Ἰέα* 247<sup>4</sup>

Adad, babyl. Gott vgl. Hadad

*Ἀδάδων δάκτυλος* 254<sup>5</sup>

*Ἀδάδων ὀφθαλμός* 254<sup>5</sup>

Adam 32<sup>3</sup> 487<sup>2</sup>

*Ἀδαμνας* (Attis) 246<sup>2</sup>

Adams F. 93<sup>3</sup>

*ἀδελφή, ἡ* 561<sup>1</sup>

*ἀδελφός* 504<sup>4f</sup> 508 551<sup>1</sup> 555<sup>2</sup> 566<sup>o</sup>

*ἀδελφότης, ἡ* 559<sup>3</sup>

*ἄδικος* 15<sup>3</sup>

Adler, Speiseverbot 43 44<sup>1</sup>; von Ägyptern verehrt 82<sup>2</sup> 145<sup>2</sup>; heiliges Sinnbild des Jupiter 109; Fisch-Adler 149<sup>o</sup>; Tempel in Arabia 203<sup>2</sup>; am Pferdeschmuck 207<sup>1</sup>; als Glückszeichen 224<sup>7</sup>; vgl. *ἀετός*

*Ἀδμήτων κόρη* 419<sup>4</sup>

*adōn* = *dominus* 277<sup>4</sup>

*Ἀδωνά* (*Ἀδωνέ*) 511<sup>o</sup>



- Adonis, A-Venus-Kult 200 247; = 'Atē 247<sup>4</sup>; = Dionysos 247<sup>5 6</sup>; = *IXΘΥΣ* 247—251; der Fisch Adonis 248—251; Geliebter der Aphrodite (Venus) 247 249f; der Persephone 249; Fischopfer 251<sup>2—4</sup>; jährliches Totenopfer 251<sup>2</sup>; auf der Bostoner Thronlehne 338; von Eber (Mars) getötet 368<sup>0</sup> 369<sup>0</sup> *Ἀδωνίς* 246<sup>2</sup> 251<sup>2 3</sup> 551<sup>3</sup>; *ἀνός* A. 247<sup>6</sup> 464<sup>6</sup>
- Adonisfluß bei Byblos 250<sup>1</sup>
- adorare 444<sup>2</sup>
- adparere 1<sup>2</sup>
- ἀδρανής* 65<sup>4 5 6</sup> 66<sup>1 2</sup>
- Adyton, des röm. Hadad-Atargatistem-pels? 182<sup>5</sup>
- aediles 11<sup>4</sup>
- aedituus 175<sup>0</sup>
- Aegina, Hekatemysterien 373<sup>4</sup> 419<sup>5</sup>
- Aegrilius-Grabschrift 399f
- Aegypten und Aegypter 17<sup>2</sup> 22 35 39f 49—63 63—160 163 202<sup>3</sup> 212<sup>2</sup> 268<sup>4</sup> 269<sup>1 2</sup> 345 369<sup>0</sup> 447 496<sup>2</sup> 510<sup>8</sup> 529 546<sup>2</sup>; vgl. Aegyptius, Aegyptus, *Ἀγυπτ-ος* u. ä.; Gebet, Gelübde, Bohne, Fischamulett, Fische heilige, Fischkult, Lebenskreuz, Priester, Synkretismus, Taube, Vögel, Totenbuch, Jenseitsglaube, Therapeuten, Sabier, Nil usf.
- Aegyptius 300<sup>5</sup>
- Aelian 26<sup>1</sup> 36<sup>4</sup> 38<sup>0</sup> 88<sup>2</sup> 92<sup>3</sup> 118<sup>1</sup> 131<sup>8</sup> 132 133<sup>1 2</sup> 135<sup>5</sup> 137<sup>1 3f</sup> 138<sup>2 3 5</sup> 139 148<sup>2</sup> 150<sup>4</sup> 152 153<sup>1 2 3f</sup> 158<sup>4</sup> 171<sup>2</sup> 175<sup>2 3</sup> 177<sup>4f</sup> 249<sup>8</sup> 272<sup>2</sup> 328<sup>3</sup> 329<sup>2</sup> 332<sup>4</sup> 333<sup>1 2f</sup> 335<sup>2f</sup> 341<sup>3</sup> 342<sup>0</sup> 348<sup>2</sup> 369<sup>6</sup> 376<sup>7</sup> 406<sup>1</sup> 412<sup>2 3</sup> 413<sup>2 3</sup> 414<sup>1 3 4</sup>
- Aelius Aristides 503<sup>4</sup>
- Aelius Dionysius 321<sup>3</sup>
- aelurus 116<sup>2</sup> 152<sup>1</sup>
- Aeonen, gnostische u. *Ἱστοίς* 483<sup>4</sup>; vgl. *αιών*
- aër (ducatum elementorum habet) 252<sup>3</sup>
- ἄēr (kultisch) 252<sup>3</sup>
- aërea substantia 252<sup>3</sup>
- ἄερινα πνεύματα 511<sup>0</sup>
- ἄήρ-πνεύμα-Lehre 57<sup>1 4</sup>
- Aeschylus 45<sup>3</sup> 328<sup>2</sup> 360<sup>7</sup>
- Aesculapius 365<sup>2</sup>
- Aesop 177<sup>2</sup> 291<sup>0</sup>
- aeternitas 433<sup>4</sup>
- aeternus, sedes, domus aeterna 403
- Aethiopier 85<sup>3</sup> 176<sup>2 3</sup> 202<sup>3</sup>
- ἄετός 94<sup>4</sup> 145<sup>2</sup> 149<sup>0</sup>
- Affe, Maat als A. 129<sup>3</sup>; Verehrung 147<sup>1</sup>; flötenspieler A. 223<sup>1</sup>; A. und Fisch 223<sup>1 2</sup>; vgl. *πίθηκος*
- Afri 252<sup>3</sup> 281<sup>1</sup>
- Africa 281<sup>2</sup>
- Afrika 61<sup>3</sup> 154 279<sup>3</sup> 285<sup>2</sup> 328<sup>2</sup> 447 496<sup>8</sup>; vgl. Südafrika, Karthago
- ἄγαλμα<sup>1</sup> 13<sup>3</sup> 431<sup>5</sup>
- Agape, und Todesgedächtnis Jesu 552ff; Totenagape 565 571
- Ἀγάπη* 483<sup>5</sup>
- Agatharchides von Knidos 373<sup>3</sup>
- Agathodaimon 74<sup>2</sup> 75<sup>3 4 5</sup> 76<sup>1</sup> 82 99
- Agathonike, Martyrin 463<sup>2</sup> 482<sup>5</sup>
- Agde (Gallia Narbonensis) 443<sup>0</sup>
- Agesilaos 329<sup>4</sup>
- ἄγγελος, Περσεφόνης 406<sup>7</sup>; ἄγγελοι κα-ταχθόνιοι 407<sup>0</sup>; ἄγγελοι μακάριοι 467<sup>4</sup>
- ἀγιάζειν 20<sup>3</sup> 501<sup>2</sup>
- ἀγίασμα 463<sup>3</sup>
- ἄγιοφόρος 178<sup>1</sup>
- ἄγιος 112<sup>3</sup> 258<sup>3</sup> 266<sup>3</sup> 431<sup>3</sup> 466 500<sup>4</sup> 508 509<sup>1</sup> 511<sup>0</sup> 512<sup>3</sup> 527<sup>2</sup> 531<sup>2</sup> 554<sup>2</sup>; ἄγια γραμματα 472<sup>6</sup>; ἄγιον ὄνομα 500<sup>8</sup>; τὸ ἄγιον 554<sup>2</sup>; τὰ ἄγια 554<sup>2</sup>
- ἄγκιστρον δεότητος 254<sup>1</sup>
- ἄγγελια 15<sup>4</sup> 22 55<sup>3</sup> 96<sup>1 5</sup> 161<sup>1</sup> 339 370 374<sup>1</sup>
- ἄγγελω 15<sup>3 4</sup> 55<sup>3</sup> 300<sup>6</sup>
- agnina 36<sup>2</sup>
- ἄγνός 50<sup>1</sup> 59<sup>6</sup> 172<sup>1</sup> 247<sup>6</sup> 455 457ff 462 464ff 486ff 491
- agnus 398<sup>9</sup> 451<sup>2</sup>
- ἀγορανομεῖν 20<sup>1</sup>
- Agram 428<sup>3</sup>
- Agrippina 571<sup>1</sup>
- ἄγρυνος 568<sup>6</sup>
- ἄγύρτης 362<sup>0</sup>
- Aharkeui (Bez. Provadia) 425<sup>3</sup>
- Ahmed Bey Kamal 128<sup>4</sup>
- Ai, Gemahlin d. Šamaš 227<sup>4</sup>
- αἰαὶ δικέρωσ διμορφε 257<sup>2</sup>
- Aiakos 45<sup>4</sup>
- αἰδοῖον 66<sup>0</sup> 134<sup>1</sup> 350<sup>3</sup> 444<sup>2</sup>; θαλάσσιον ἄ. (Fisch) 444<sup>2</sup>
- Ἰδον πύλαι 350<sup>3</sup>
- αἶγεια, τὰ 370<sup>3</sup>
- αἰγόνερος 212<sup>2</sup>; vgl. Ziegenfisch
- αἰγοτόμιον 367<sup>2</sup>
- Ἀἰγύπτιος 326<sup>1</sup> 370<sup>3</sup>; vgl. Belege zu „Ägypter“
- Ἀἰγυπτιος 178<sup>3</sup> 246<sup>2</sup>; vgl. Ägypten
- αἰλουρος 116<sup>2 3</sup> 145<sup>2</sup> 153<sup>4 5</sup>; vgl. aelurus
- αἶμα 14<sup>3</sup> 329<sup>7</sup> 374 497 500<sup>2</sup>; τῆς ἀλη-θείας 500<sup>4</sup>; δεσποτινόν 501<sup>3</sup>; κνρίον 512<sup>3</sup>; τίμιον 529<sup>3</sup>
- Αἰμόνιοι 246<sup>2</sup>
- αιών 176<sup>4</sup>; εἰς τοὺς αἰώνας 462<sup>3</sup>; εἰς αἰώνας ἀπ' αἰώνος 518<sup>1</sup>; ἡ ἔδρα τῶν αἰ. 569<sup>1</sup>; vgl. auch Tafel XXXIV 9
- αἰπλος, ὁ (= ἄττις) 246<sup>2</sup>
- αἰρεσις 181<sup>1</sup> 258<sup>3</sup>
- αἰσθησις 487<sup>2</sup>
- αἰς 19<sup>1</sup> 290<sup>4</sup> 360<sup>1</sup> 365<sup>2</sup> 367<sup>1 3 6</sup>; κρέας αἰγεῖον 363<sup>1</sup>; τύρος αἰγεῖος 363<sup>1</sup>; vgl. Ziege, capra
- Ἰκανία 483<sup>6</sup>
- ἀκαλήφη = Meerqualle 47<sup>2</sup> 346<sup>0 1</sup> 347<sup>1 2</sup>

Akalissos (Lykien) 438<sup>1</sup>  
 ἀκανθα 146<sup>1</sup> 187<sup>3</sup> 285<sup>1</sup>  
 Akanthoskronen 285<sup>1</sup>  
 ἀκαρπος, ὁ (= "Αττις) 246<sup>2</sup>  
 ἀκαθαροίαι 374<sup>1</sup>  
 ἀκάθαρος 46<sup>3</sup> 47<sup>0</sup> 79<sup>3</sup>  
 Akazien, -Saft oder -Kohle als Zaubertinte 113<sup>4</sup>; angebetet? 146<sup>1</sup>  
 ἀκήρατος 475<sup>3</sup>  
 "Ακεσος 385<sup>0</sup>  
 ἀκοινώνητος 561<sup>2</sup>  
 Akrai (Sizilien) 291<sup>2</sup>  
 Akrostichis, auf Grabinschriften 509<sup>5</sup>; in Sibyllin. Orakeln 509<sup>0</sup> 510<sup>0</sup>  
 Akten der Scilitanischen Martyrer 480<sup>2</sup>  
 ala 282<sup>1</sup>  
 alabeta 151<sup>3</sup>  
 alati humeri 195<sup>0</sup>  
 alausa (nicht = silura) 149<sup>2</sup>  
 ἀλαζόνες 362<sup>5</sup>  
 alba = lit. Gewand 356<sup>0</sup>  
 ἄλβαις 99<sup>3</sup> 100  
 Albertus Magnus 86<sup>5</sup> 87<sup>5</sup> 111<sup>3</sup>  
 Al Birūni 74<sup>2</sup> 82 83 91<sup>2</sup>  
 albus (kultisch) 296<sup>1</sup>; vgl. candidatus  
 ἀλέκτωρ 406<sup>3</sup>  
 ἀλεκτορίς 363<sup>1</sup>  
 ἀλεκτρονών 352<sup>2</sup> 405<sup>1</sup> 406<sup>1 2 7</sup>; λευκός 347<sup>1</sup> 406<sup>2</sup>  
 Aleppo 161  
 Aleppobeule 163  
 ἀλήθεια 32<sup>2</sup> 500<sup>4</sup>  
 aleus 78<sup>3</sup>; vgl. alium (allium)  
 alex 95<sup>f</sup>  
 Alexander, der Aetolier 413  
 Alexander der Große 117 149<sup>2</sup> 185<sup>2</sup> 198<sup>5</sup> 233<sup>1</sup> 347<sup>3</sup> 558<sup>1</sup>  
 Alexander aus Hieropolis 455<sup>ff</sup>  
 Alexander Polyhistor 7 15<sup>1</sup> 107<sup>1</sup> 139<sup>3</sup> 230 351<sup>5</sup>  
 Alexander von Tralles, Arzt 92 93<sup>1</sup>  
 Alexandrien 51<sup>2</sup> 98 119<sup>2</sup> 150<sup>1</sup> 155<sup>1</sup> 168<sup>3</sup> 451<sup>2</sup> 467 496<sup>1</sup> 505<sup>4</sup> 512<sup>3</sup> 529<sup>1</sup>; vgl. Karabas—König  
 Alexandros von Myndos 414<sup>1</sup>  
 Alexanor, Heros 13<sup>3</sup>  
 ἀλέξειν 416<sup>3</sup>  
 ἄλευρον 19<sup>1</sup> 290<sup>4</sup>  
 Ἀλεξικράτης 344<sup>0</sup>  
 ἀλεξιφάρμακον 416<sup>2</sup>  
 Alexis, Komiker 20<sup>1 2</sup> 343<sup>4</sup>  
 Algier 266<sup>0</sup> 270 279 294<sup>2</sup> 296<sup>2</sup> 434<sup>3</sup>  
 alica 36<sup>2</sup>  
 ἄλιεύειν 32<sup>1</sup> 174<sup>2</sup>  
 ἄλιεύς 89<sup>0</sup> 172<sup>1</sup> 325<sup>1</sup>; als Bild 59<sup>4</sup>  
 ἄλιτρος 166<sup>2</sup>  
 alium (allium) 78<sup>4</sup> 79<sup>2</sup> 163<sup>1</sup> 322<sup>0</sup>; vgl. aleus  
 Alkamenes 420<sup>2</sup>  
 ἀλλάβης 99<sup>3</sup> 100<sup>1 2</sup>

Allata 275<sup>4</sup>  
 Allegorie, bei den Fischen der Bibel 25<sup>ff</sup>; an Speisegesetzen 41—47 69 70<sup>1</sup> 349<sup>1 ff</sup>; vgl. Symbolik, σύμβολον  
 ἀλληλοφάγος 63<sup>3</sup> 70<sup>2</sup> 71<sup>0</sup> 73<sup>2</sup>; ἀλληλοφαγεῖν 70<sup>2</sup>  
 Almus (Lom a. d. Donau) 424<sup>1</sup>  
 al onocrotalum = Aalart 149<sup>0</sup>  
 alosa (Maifisch) 156<sup>4</sup>  
 ἄλουργις ἐσθής 237<sup>4</sup>  
 Alpheios 166<sup>3</sup>  
 ἄλφός (= λέπρα) 166<sup>3</sup> 171<sup>2</sup>  
 alrahade = Zitterrochen 84 85<sup>1</sup>  
 Altar, für Tote 1<sup>2</sup> 5<sup>2</sup>; auf Hyksosmonumenten 62<sup>f</sup>; in Lydien 177<sup>2</sup>; indischer Feueraltar 77<sup>0</sup>; aus Stein im hl. Teich zu Hierapolis 174<sup>5</sup>; der Atargatis 175<sup>4</sup> 184<sup>1</sup> usw.; vgl. Atargatis, Fischopfer; als Göttersitz 212<sup>1</sup>; punischer A. 274<sup>2</sup> 279<sup>4 f</sup> 291—297; für Blitzsühne 305<sup>4</sup>; Hekate-A. 318; „A.-Aufbau“-Denkmäler 339; Opfergrube statt A. vgl. diese: A. auf Tonlampe 404<sup>1</sup>; auf Darstellung der „Thrak. Reiter“ 423 437; der Matres Magnae 443<sup>1</sup>; des „unbekannten Gottes“ 445; Fischopferaltar i. allg. 446; der eucharistische Tisch 449<sup>3</sup>; in der Aberkioslegende 455; zu Ehren der Heiligen 560<sup>0</sup> und Seelen der Verstorbenen 562<sup>3</sup>; über der Leiche 572<sup>3</sup>; vgl. Opfertisch, ara, altare, βωμός  
 altare 356<sup>0</sup>; dei 562<sup>1</sup>  
 altaria 81<sup>0</sup>  
 Altarkuß 503<sup>1</sup>  
 Altartuch 216<sup>4</sup> 500<sup>2</sup>; vgl. Opfertuch  
 Altercatio Simonis Judaei et Theophili Christiani 477<sup>1</sup>  
 Alū, Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>  
 Alyattes (von "Ate) 245<sup>3</sup>  
 ἁμαρτάνειν 162<sup>1</sup> 166<sup>1</sup> 356<sup>0</sup>; vgl. παραμαρτάνειν  
 ἁμαρτία 465<sup>2</sup> 502<sup>2</sup>; ἁμαρτίας ἀγρευσις 34<sup>3</sup>; ἁ. καὶ πλημμέλεια 164<sup>2</sup>  
 Amasia, Inschrift v. 464<sup>1</sup>  
 ambrosia 322<sup>0</sup>  
 Ambrosius 36<sup>4</sup> 37<sup>5</sup> 38<sup>0</sup> 47<sup>3</sup> 73<sup>3</sup> 151<sup>1</sup> 282<sup>3</sup> 401 449<sup>4</sup> 478<sup>1</sup> 495<sup>1</sup> 518<sup>3</sup> 519<sup>3</sup> 532<sup>1</sup> 533<sup>2</sup> 560<sup>0</sup> 563<sup>4</sup> 564<sup>3</sup> 565<sup>4</sup> 567<sup>4</sup> 571 572<sup>2</sup>  
 ἄμβροτος 508  
 Ameis K. F. — Hentze C. 410<sup>2</sup>  
 Ἀμήν 468<sup>4</sup> 511<sup>0</sup> 512<sup>3 4</sup> 513<sup>1 4</sup> 518<sup>3</sup>  
 Amen 513<sup>4</sup> 518<sup>1 2 3</sup> 530 531<sup>1</sup> 532  
 ἄμηνις 385<sup>5</sup>  
 Amen-neb 154<sup>5</sup>  
 Amenophis II 226<sup>5</sup>  
 Amherst, Sammlung 214<sup>1</sup>  
 amictus 287<sup>1</sup> 356<sup>0</sup> 371<sup>4</sup>  
 Ammaedara (Haidra) 294<sup>3</sup>

- Ammianus Marcellinus 298<sup>3</sup> 303<sup>1</sup> 305<sup>6</sup>  
 371<sup>5</sup> 493<sup>4</sup>  
 Ammitesfluß 382<sup>1</sup>  
 Ammon 122<sup>3</sup>  
 Ammonios Sakkas 98  
 Amon-Rē s. Rē  
 Amor-Psyche, -Sarkophag 410<sup>0</sup>  
 Ampelius, Lucius 196<sup>2</sup>  
 ἀμφιφῶντες 304<sup>7</sup>  
 Amu-Darja 206<sup>1 2</sup>  
 Amulett, Halsband „Menat“ als A. 105;  
 Bild und Symbol des Schu-Onuris als  
 A. 106<sup>4</sup>; Löwin Tefnut 106<sup>4</sup>; Artemis-  
 bildchen 178<sup>1</sup> 204; Siegel als A. 224<sup>0</sup>;  
 Fisch und Hahn 407<sup>8</sup>; vgl. Fisch-  
 amulett; thrakische Reitertäfelchen  
 als A. 436<sup>1</sup>; vgl. Phallos, Phylakterion  
 ἀμύητος 373<sup>3</sup>  
 ἀμύδαλος 246<sup>2</sup>  
 An, Grenzpunkt des n. u. s. aegypt.  
 Reiches 140<sup>2</sup>; = Fisch int. 140<sup>2</sup>  
 anabibazon 282<sup>1</sup>  
 Ἀναεΐτις ἡ Ἀ. ἡ ἀπὸ ἱεροῦ θάλαττος 441<sup>5</sup>  
 Anahita (Anaitis), persische Lebens-  
 göttin 165<sup>1</sup> 183<sup>2</sup> 5f; Pferdeschützerin  
 209<sup>3</sup>; hl. Kühe mit Fackel-Brenn-  
 stempel 438<sup>5</sup>; Fischopfer 183 436<sup>2</sup>  
 441<sup>6</sup> 546; auf der Smyrna-Inschrift?  
 183 441<sup>3</sup>; Lichtgöttin 441<sup>4</sup>; Wasser-  
 göttin 441<sup>4 5</sup>; vgl. Artemis  
 ἀναλμακτος τομή 501<sup>3</sup>  
 Anaitis s. Anahita  
 ἀνακαλεῖν (τοὺς κατοικομένους) 418<sup>3</sup>  
 ἀνάκεια ἐροτή 321<sup>3</sup>  
 ἀνακοί (Διδόσκοροι) 321<sup>3</sup>  
 ἀνακτοτελέτης 337<sup>8</sup>  
 ἀνάλημψις, ἡ 550<sup>7</sup>  
 ἀναμάρτητος 465<sup>1</sup>; vgl. ἀμαρτία  
 ἀνάμνησις 550<sup>4 7</sup> 551—555  
 Ananias und Saphira 555f  
 ἀναφέρειν 258<sup>3</sup>  
 ἀνάστα! 563<sup>1</sup>  
 ἀνάστασις (rel.) 386<sup>5</sup>  
 ἀναστῆναι 569<sup>0</sup>  
 ἀνάδημα 21<sup>2</sup> 172<sup>1</sup> 318<sup>1</sup> 325<sup>1</sup>  
 anathema 430 446<sup>1</sup>  
 ἀνατιθέναι 136<sup>2</sup> 182<sup>1</sup> 184<sup>2</sup> 373<sup>2</sup> 432<sup>0</sup>  
 478<sup>3</sup> 483<sup>2</sup>  
 ἀναξ πuerός 379<sup>2</sup>  
 Anaxandrides 112<sup>4</sup> 114  
 Anaximander 201<sup>1 2</sup> 340ff  
 Anaximander, der jüngere 347<sup>3</sup>  
 Anbetung, immerwährende 203<sup>3</sup>; einmal  
 im Jahre 203<sup>3</sup>; mit erhobenen Händen  
 223<sup>1</sup> 224<sup>4</sup> 227<sup>4</sup>; vgl. Hand; vor Adad  
 223<sup>3</sup>; vor dem Lebensbaum 226<sup>0</sup>  
 227<sup>3</sup>; vor Samaš und Ai 227<sup>4</sup>; den  
 Götterbildern 524<sup>2</sup>; vgl. Stunden-  
 wachen, Gebet  
 ancipiter 187<sup>3</sup>  
 Andachtsfigürchen, der Göttin Hat-  
 mehiti 108<sup>4</sup>; des Lepidotosfisches als  
 Göttersymbols 110f; des Oxyrhyn-  
 chos 119<sup>1 2 3</sup> 120<sup>2</sup>; des Fisches von  
 Hierapolis 204—211  
 Anderson J. G. C. 267<sup>4 5</sup>  
 Andragoras 383  
 Andreas, antiker Schriftsteller 36<sup>4</sup>  
 Andreas, Apostel 559<sup>4</sup>  
 Androkydes, Arzt 69 70<sup>1</sup> 347<sup>3</sup> 349<sup>0</sup>  
 351<sup>4</sup>  
 ἀνεῖσθαι 198<sup>2</sup>  
 Anementos 232<sup>1</sup>  
 Angel, Sinnbild der Predigt 30<sup>1</sup>ff; „un-  
 rein“ durch Berührung mit Oxyrhyn-  
 chos 132<sup>1 3</sup> 133<sup>1</sup>; „A. der Gottheit“  
 253ff; goldene XI<sup>4</sup>  
 angelus 33<sup>4</sup> 531<sup>1</sup> 532<sup>1</sup>  
 Angers 356<sup>0</sup>  
 Angleur b. Lüttich 209<sup>2</sup>  
 anguilla 27<sup>3</sup> 37<sup>3 5</sup> 44<sup>3</sup> 46<sup>4</sup> 170<sup>0</sup> 177<sup>2</sup>  
 364<sup>1 4</sup> 365<sup>0</sup>; a. vulgaris 160 = Aal  
 Anhüre = Onuris 106  
 Anidotos 232<sup>1</sup>  
 ἀνιερός 171<sup>2</sup> 187<sup>2</sup>  
 anima 299 306<sup>4</sup> 307<sup>1</sup> 316<sup>1</sup> 407<sup>4</sup> 435<sup>2</sup>  
 532<sup>1</sup> 534<sup>1</sup> 564<sup>2</sup> 567<sup>4</sup> 570<sup>4</sup> 574<sup>2</sup>; trans-  
 migratio animarum 124<sup>1</sup>; animae pa-  
 ternae 311<sup>3</sup>  
 anima dulcis pie zeses! 505<sup>3</sup>  
 animalia (im Vulkanuskult) 306<sup>3</sup>  
 Anker, auf punischen Denkm. 276; auf  
 dem Grabstein des Aegrilius Bottus  
 399f; mit Fischen 399<sup>f</sup> 400<sup>3</sup> 401<sup>2</sup>  
 485<sup>1</sup> 573<sup>2</sup>; vgl. ἀγκυιστρον, λογικός  
 Ankotia-Grabschrift in San Sebastiano  
 401<sup>1</sup>  
 Ἀννήδωτος 232<sup>1</sup>  
 Ἄννη 232<sup>0</sup>  
 anniversarium 356<sup>0</sup>; anniversaria com-  
 memoratio 368<sup>2</sup>  
 annua dies 564<sup>1 2</sup>; annualis 567<sup>4</sup>;  
 oblatio 568<sup>3</sup>  
 Anodaphos 232<sup>1</sup>  
 Anonymus: Vita Chrysostomi 167<sup>2</sup>  
 ἀνόσιος 23<sup>3</sup> 361<sup>3</sup>  
 Ant, Fisch auf dem Holzsaarg von El  
 Gamhud? 123<sup>5</sup> 124<sup>1 2</sup>; des Papyrus  
 XLIII nr. 91 Bibl. Vatic. 124<sup>1</sup>; der  
 älteren Hieroglyphen 125<sup>2</sup>; = Tilapia  
 nilotica 125<sup>3</sup>; Größe 126<sup>1</sup>; im Sport  
 des Fischestechens 126<sup>1</sup>; Begleiter der  
 Sonne 124<sup>2</sup> 126; unter der Sonnen-  
 barke? 124<sup>2</sup> 126<sup>6</sup> 129  
 Antaia, Gespenstermutter 360<sup>1</sup>  
 Antaios (Ἀνταῖος), Gott, als Ursache der  
 „hl. Krankheit“ 359ff  
 Anteros, Freigelassener 91<sup>5</sup>  
 Antheia (Eigenn.) 361<sup>1</sup>  
 ἂν θεοὶ θέλωσιν 19<sup>1</sup>  
 ἀνθίας, ὁ 412<sup>1</sup>  
 Anthiasfisch, gutes Vorzeichen 352<sup>0</sup> und

- „hl. Fisch“ bei Homer 411f; der „Schönfisch“ 448<sup>1</sup>; vgl. Serranus-Anthias
- Anthologia Palatina 172<sup>1</sup> 288<sup>2</sup> 325<sup>1</sup> 381<sup>7</sup>
- ἀνδραγία (kultisch) 325<sup>1</sup>
- ἀνδραξ (kultisch) 357<sup>1</sup>
- ἀνδρωπειν 34<sup>8</sup>
- Antias, Valerius 40<sup>4</sup> 299<sup>4</sup> 300<sup>1</sup> 301
- ἀντιδοσις, ἡ 570<sup>2</sup>
- ἀντιδοτος 570<sup>1</sup>
- antidotum 571<sup>1</sup>
- Antigonos, Arzt 9<sup>2</sup> 169<sup>3</sup>
- Antinopolis 510<sup>8</sup>
- Antinous 296<sup>1</sup>
- Antiochien 73<sup>4</sup> 98 167<sup>2</sup> 398<sup>1</sup> 446 455 467<sup>2</sup> 513 520<sup>3</sup>
- Antiochos I Soter 230<sup>1 2</sup>
- Antipatros von Tarsos 185 186<sup>1</sup>
- Antiphanes 67<sup>4</sup> 112<sup>3</sup> 164<sup>1</sup> 319<sup>2</sup> 320<sup>1 f</sup> 444<sup>2</sup>
- antistes 444<sup>2</sup>
- ἀντίτυπος, ὁ 529<sup>2</sup>
- antitypus 514<sup>2</sup>
- Antonescu T. 421<sup>1 3</sup> 423<sup>1 2</sup> 425<sup>4</sup> 426<sup>8</sup> 427<sup>2 3</sup> 428<sup>4</sup>
- Antoninus Liberalis 41<sup>1</sup> 104<sup>3</sup> 107 108<sup>1</sup> 122<sup>3</sup> 133<sup>2</sup> 194<sup>9</sup>
- Antoninus Pius 107<sup>6</sup>
- Antonius, Abba 60<sup>2</sup>
- Antonius Diogenes 77<sup>4</sup> 342<sup>1</sup>
- ἀντρον (kultisch) 416<sup>8</sup>
- Anu 186<sup>3</sup>; Göttermütze sein Symbol 286<sup>1</sup>
- Anubis 256<sup>3</sup> 326<sup>1</sup>; Haus des Anubis = Kynopis 140<sup>1</sup>; Kultverbreitung 441<sup>2</sup>
- anulus 407<sup>4</sup>
- Anziehen, antik = Verwandlung 238<sup>1</sup>
- aooros 113<sup>2</sup>
- Apamea 98 191<sup>6</sup> 455; See von A. 153<sup>2</sup>; Berge von A. 389<sup>1</sup>
- ἀπαθής 560<sup>9</sup>
- ἀπέχετε τὴν ἐσχάτην 291<sup>9</sup>
- ἀπεικόνισμα 162<sup>1</sup>
- aper 87<sup>4</sup> 368<sup>6</sup>
- Apfel, als Erstlingsgabe 78<sup>2</sup>; Verbot in Eleusis 331<sup>3</sup> 352<sup>2</sup>; auf Darst. der „Thrak. Reiter“ 424<sup>1 f</sup>; vgl. Granatapfel, kydonischer A., *malum Puniceum*, μήλον, *pomum*, Pluto
- ἀφιερῶν 142<sup>1</sup> 352<sup>2</sup>
- ἀφολιδωτός 93<sup>4</sup> 94<sup>1</sup>
- ἀφοσιῶσθαι 134<sup>1</sup> 300<sup>5</sup>
- ἄφρονον (ζῶον)? 230<sup>3</sup>
- Aphrodite, und Myrte 21<sup>7</sup>; = Priester in Libyen 79<sup>4</sup>; = Hathor und Venus 122; = Atargatis 171<sup>3</sup> 182 199<sup>5</sup> 200; in der Derketo-(Atargatis-)Legende 190<sup>1</sup>; Mutter der Derke 193<sup>2</sup>; Pfau-fisch ihr heilig 198<sup>2</sup>; Goldbrasse 198<sup>3 4 5</sup> 417<sup>5</sup>; Lebenserweckerin (γενεσις) 200; ihr Geliebter Adonis 247 251<sup>8</sup>; -tempel in Byblos 251<sup>8</sup>; der Meerphallos ihr heilig 317<sup>ff</sup>; ebenso der Phalaris 317<sup>ff</sup>; auf der Ludovisischen Thronlehne 338; und Pompilosfisch 412 417<sup>5</sup>; phönikische, von Kythera 417<sup>5</sup>; gleich Hekate auf Samothrake 418<sup>1 2</sup>; Lebens- und Todesgöttin 418<sup>1-3</sup>
- Ἀφροδίτη 121<sup>1</sup> 192<sup>4</sup> 511<sup>9</sup>; Ἀ. Ἀναίτις 183<sup>5</sup>; οὐρανίη 253<sup>3</sup>; Παληροκή 319; ἀφύη 319; Ζηρυνθία 418<sup>1</sup>; ἐπιτυμβία 418<sup>3</sup>
- Aphroditopolis 120<sup>5</sup> 121<sup>1 2 3 4</sup>
- ἄφρος (ἀφροίτις) 171<sup>3</sup> 333<sup>2</sup>; vgl. ἀφύη
- ἄφραστία 497<sup>3</sup>; πηγὴ τῆς ἁ. 569<sup>4</sup>
- ἄφρατος 569<sup>4</sup>
- ἄφροτος 485<sup>1</sup>
- ἄφρας 67<sup>2</sup>
- ἀφύη 66<sup>4 5</sup> 67<sup>1 2 3</sup> 165<sup>5</sup> 171<sup>8</sup> 322<sup>2</sup> 379<sup>5</sup>; vgl. ἀφρός, ἀφροίτις
- Aphyes (Aphritis, Aphros) vgl. Meerphallosfisch
- Apion, Plutarchs Gewährsmann 129<sup>1</sup> 138<sup>1 2 3 4 5</sup>; ebenso für Alian und Klemens Alex. 138<sup>1-5</sup> 139
- Apis, Stier 96<sup>2</sup> 121<sup>1</sup> 135 136<sup>1</sup>
- apis (Sicula) 11<sup>1</sup>
- ἄπιστία 32<sup>4</sup> 484<sup>8</sup>
- apium 80<sup>6</sup>
- Ἀπλότης 483<sup>6</sup>
- ἀποχή ἐχθρῶν 22<sup>2</sup>
- ἀποκατάστασις 497<sup>3</sup>
- ἀποκαθαίρειν 24<sup>1</sup>
- ἀποκοπίσθαι 189<sup>2</sup>
- ἀποκορῶσθαι (kultisch) 240<sup>2</sup>
- ἀπολαύειν (kultisch) 374<sup>1</sup>
- ἀπώλεια 254
- Apollo 385<sup>9</sup>; Clarius 23<sup>1</sup> 41<sup>ff</sup>; als Falke 41<sup>1</sup> 107 108<sup>ff</sup>; = ägypt. Sonnengott 108; von Boza 164<sup>4</sup>; in Ephesos 179; Apollo-Orakel 290<sup>2</sup>; Kitharofisch ihm heilig 317 319; Apollon Nomios, Totenreichsgott, Ursache der „hl. Krankheit“ 360<sup>7</sup> 361<sup>9</sup>; derselbe: Herr der Vögel 361<sup>9</sup>; Delphin ihm hl. 405<sup>8</sup>; und Pompilosfisch 413; und Okyroë (Pompilos) 414
- Apollo 303<sup>3</sup>; A. *imberbis*. 2<sup>3</sup>.
- Apollodoros 68<sup>9</sup> 122<sup>3</sup> 181<sup>ff</sup> 230 317
- Apollonia auf Chalkis 381
- Apollonides 325<sup>1</sup>
- Apollonios Rhodios 334<sup>4</sup> (Argonautica) 353<sup>1</sup> 413 414<sup>1</sup>
- Ἀπολλώνιος, ἱερεὺς 182<sup>1</sup>; Ἀπ. ὁ Ἀχαρνεὺς 308<sup>2</sup>; Χαρίτι Ἀπολλωνίου 438<sup>4</sup>
- Apollonius von Tyana 198<sup>2</sup> 233<sup>3</sup> 327<sup>3</sup>
- Apollonius-Akten 162<sup>1</sup>
- Apologeten, und Oppositionssymbolik 546<sup>ff</sup>
- Apophis, ägypt. Dämon 106<sup>5</sup> 126<sup>6</sup>
- Apopyris, in der Heraklesstiftung von Kos 377—382



- ἀποπυρίξ (ἀπόπυρις) 308<sup>1</sup> 378<sup>2</sup> 379 ff  
 382<sup>1</sup>  
 ἀποπυρίζειν 379<sup>5</sup>  
 ἀπόρρητος 336<sup>2</sup>  
 ἀποστάτης, οἱ 569<sup>0</sup>  
 Apostolidēs N. Ch. 349<sup>3</sup>  
 Apostolios 314<sup>0</sup>  
 Apostolische Konstitutionen 493<sup>1</sup> 513<sup>4</sup>  
 518<sup>3</sup> 525<sup>1</sup> 551<sup>1</sup> 554<sup>2</sup> 559<sup>2</sup> 573<sup>1</sup>  
 ἀπόστολος, ὁ 500<sup>2</sup>  
 ἀποτέλεσμα 373<sup>2</sup> 3  
 ἀποθανεῖν (geistiges) 570<sup>1</sup>  
 ἀποθανόντες, οἱ 506<sup>0</sup> 562<sup>2</sup>  
 ἀποθνεῖν 382<sup>2</sup>  
 ἀποτρέπειν (kultisch) 240<sup>2</sup>  
 Atropäische, Kulte vgl. Abwehrkulte;  
 ap. Götterköpfe auf Amulett 105; ap.  
 Fisch 105; ap. Blitzsühne 297—305;  
 Feuersühne 306f; Asklepiosopfer  
 307<sup>3</sup> 5; ap. Opfer vgl. Sühnopfer;  
 Totenreichgötter; Opfer; ap. Zeichen  
 auf Lampen 404<sup>2f</sup>  
 ἀποτρόπαιος 23<sup>4</sup> 24<sup>1</sup> 307<sup>3</sup> 368<sup>3</sup>  
 apparatus sacri 2<sup>3</sup>  
 ἄψυχος 26<sup>3</sup> 290<sup>4</sup>  
 ἄπτειν (ἀπτεσθαι) 24<sup>1</sup> 352<sup>2</sup>; μὴ ἀπτε-  
 σθαι 346<sup>7</sup> 351<sup>5</sup>  
 ἀρνα = Meergrundelart 66<sup>4</sup>  
 Aruleius von Madaura IX<sup>2</sup> 4<sup>3</sup> 10<sup>3</sup> 11<sup>2</sup>  
 51 52<sup>1</sup> 77<sup>7</sup> 96<sup>4</sup> 113<sup>2</sup> 170<sup>1</sup> 182 183<sup>1</sup>  
 199<sup>2</sup> 282<sup>5</sup> 334<sup>1</sup> 348<sup>6</sup> 359<sup>3</sup> 386<sup>1</sup> 407<sup>6</sup>  
 453<sup>1</sup> 471<sup>4</sup> 523<sup>3</sup> 526<sup>7</sup> 550<sup>4</sup> 557<sup>1</sup>  
 Arulum (Alba Julia) 423<sup>1</sup>  
 ἀρνα (kultisch) 449<sup>5</sup> 495<sup>0</sup>; in aqua nasci  
 60<sup>2</sup> 448<sup>3</sup> 487<sup>3</sup>; aquae vivae piscis 450<sup>1</sup>;  
 a. fidelis 495<sup>5</sup>; a. vitae aeternae 495<sup>5</sup>;  
 a. saecularis 554<sup>2</sup>  
 Aquarii 495<sup>3</sup>  
 Aquarii signum 193<sup>1</sup>  
 Aquileia 426<sup>4</sup>  
 ἀρα 177<sup>2</sup> 197<sup>1</sup> 298<sup>4</sup> 371<sup>3</sup> 443  
 Araber 83ff 118<sup>2</sup> 154 266<sup>0</sup> 272<sup>2</sup>  
 Arabien (und arabisch) 192<sup>1</sup> 202 203<sup>2</sup>  
 258<sup>1</sup> 265<sup>4</sup> 266<sup>0</sup> 369<sup>7</sup> 481  
 Aradus, Phönizien 262ff  
 Aramäer (und aramäisch) 265 419<sup>1</sup>  
 Arāni, Sabierprophet 75<sup>3</sup>  
 Aratus 75<sup>3</sup> 193<sup>2</sup> 508<sup>1</sup>  
 Araxes 233<sup>4</sup>  
 Arbeitermarken, zum Fischbezug 209<sup>1</sup> 9  
 ἀρκα 512<sup>0</sup> 556<sup>1</sup>  
 Arcar (Ratiaria) 426<sup>1</sup>  
 ἀρχαί 199<sup>4</sup>; ἀ. καὶ ἐξουσίαι 467<sup>4</sup>  
 Archelaus 365<sup>2</sup>  
 Archestratos 69<sup>3</sup> 4 95<sup>1</sup>  
 ἀρχιερεὺς 355<sup>0</sup>  
 ἀρχιμύστης, ὁ 526<sup>6</sup>  
 ἀρχιποιμήν 468<sup>0</sup> 469<sup>3</sup>  
 Archippos 141<sup>10</sup> 198<sup>3</sup> 201<sup>3f</sup>  
 ἀρχιστρατηγός (Christus) 467<sup>4</sup>  
 Ares, als Lepidotos 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup> 122<sup>3</sup>;  
 mit Onuris gleichgesetzt 107<sup>5</sup> 6f; mit  
 Seth-Typhon ? 133<sup>2</sup> 134<sup>0</sup>; als Ursache  
 der „hl. Krankheit“ 361  
 Ἄρης κακοποιός 282<sup>3</sup>  
 Aretaios von Kappadokien 163<sup>3</sup> 166<sup>2</sup>  
 ἀρετή 471<sup>2</sup> 477<sup>0</sup>  
 Ἄρετή 482<sup>6</sup>  
 Arethusaquelle, zu Syrakus, „hl.“  
 Fische 21<sup>3</sup> 375<sup>1</sup>; bei Chalkis auf  
 Euböa, „hl.“ Fische 374<sup>4f</sup>  
 Argos X<sup>3</sup> 317<sup>1</sup> 332<sup>1</sup> 4f  
 ΑΡΙΧΟ (= Τάριχος) 209<sup>1</sup>  
 Aringhi 401<sup>3</sup>  
 Ariß, Sohn des Mago 273<sup>1</sup> 3  
 Aristaeas-Brief 42<sup>1</sup> 2f 49  
 Aristides, Apol. 48<sup>4</sup> 82<sup>2</sup> 145<sup>2</sup>—153 158  
 478<sup>3</sup>  
 Aristippos, Philosoph 491<sup>5</sup>  
 ἀριστον, τό 566; νεκρῶν 561<sup>1</sup> 566  
 Aristophanes 8<sup>1</sup> 165<sup>f</sup> 45<sup>4</sup> 5<sup>9</sup> 185<sup>4</sup> 201  
 317 348<sup>5</sup> 418<sup>6</sup> 440<sup>3</sup> 559<sup>1</sup> 561<sup>1</sup> 565<sup>5</sup>  
 Aristophon 343<sup>3</sup>  
 Aristoteles 37<sup>8ff</sup> 44<sup>3</sup> 4 46<sup>2</sup> 47<sup>1</sup> 59<sup>2</sup> 66<sup>5</sup>  
 68<sup>1</sup> 70<sup>2</sup> 71<sup>0</sup> 1 86<sup>5</sup> 88<sup>3</sup> 4 6 7 94<sup>3</sup> 4 5 103  
 104<sup>1</sup> 2 115<sup>3</sup> 141<sup>1</sup> 2 3 4 153<sup>3</sup> 170<sup>1</sup> 186<sup>2</sup>  
 229<sup>3</sup> 250<sup>3</sup> 260<sup>2</sup> 265<sup>3</sup> 270<sup>2</sup> 286<sup>3</sup> 317<sup>1</sup>  
 323<sup>1</sup> 324<sup>2</sup> 325<sup>2</sup> 328<sup>4</sup> 335<sup>1</sup> 3 340<sup>4</sup> 341<sup>2</sup>  
 345<sup>5</sup> 346<sup>0</sup> 1 8 347<sup>3</sup> 348<sup>1</sup> 3 352<sup>0</sup> 354<sup>6</sup> 7  
 373<sup>3</sup> 375<sup>4</sup> 7 376<sup>1</sup> 2 5 412<sup>1</sup> 3 4 414<sup>4</sup> 440<sup>3</sup>  
 Aristoxenos 345<sup>4</sup> 351<sup>2</sup>  
 Arkadien 181 186<sup>2</sup> 249<sup>1</sup> 2  
 Arkandisziplin, heidnische 50<sup>1</sup>; christ-  
 liche 515<sup>4ff</sup> 572; vgl. Mysterium  
 ἄρνα (kultisch) 2<sup>3</sup>  
 Armenien (und armenisch) 169<sup>3</sup> 4 202<sup>3</sup>  
 262 266<sup>3</sup> 285<sup>4</sup>  
 Armenspeisung, beim Hekatemahl 321<sup>1</sup>  
 323; mit Heringen im Mittelalter  
 389<sup>2</sup>; bei St. Peter in Rom 450<sup>1</sup>; beim  
 Todesgedächtnis 551<sup>1</sup>  
 armilustrum 22<sup>3</sup>  
 Arnobius 23<sup>1</sup> 56<sup>0</sup> 80<sup>5</sup> 95<sup>4</sup> 133<sup>2</sup> 280<sup>3</sup> 290<sup>2</sup>  
 292<sup>4</sup> 299<sup>3</sup> 300<sup>1</sup> 301 302<sup>4</sup> 336<sup>5</sup> 353<sup>3</sup>  
 429<sup>2</sup> 432<sup>5</sup> 507<sup>2</sup> 559<sup>4</sup>  
 Arnold C. Fr. 514<sup>3</sup>  
 ἀροτήρ, ποιμήν ἀ. 465<sup>6</sup>  
 ἀρουραῖος 266<sup>3</sup>  
 ἀροτρον, πάθος (mediz.) 257<sup>5</sup>; τὰ ἀρρ.  
 554<sup>2</sup>  
 Arrian 7<sup>2</sup> 233<sup>1</sup> 2 234<sup>1</sup>  
 Artaxerxes II (Mnemon) 183<sup>5</sup> 347<sup>3</sup> 419<sup>1</sup>  
 Ἀρτέμιδες = Ταντιδες 268<sup>3</sup> 4  
 Artemidoros 23<sup>3</sup> 47<sup>2</sup> 60<sup>1</sup> 67<sup>1</sup> 69<sup>2</sup> 78<sup>1</sup> 87  
 88<sup>1f</sup> 94<sup>7</sup> 97<sup>2</sup> 5 104<sup>1</sup> 149<sup>0</sup> 173<sup>2</sup> 237<sup>4</sup> 287<sup>5</sup>  
 298<sup>3</sup> 300<sup>6</sup> 301<sup>3</sup> 304<sup>1</sup> 5 307<sup>3</sup> 5 313<sup>2</sup> 5  
 314<sup>0</sup> 316<sup>3</sup> 317<sup>0</sup> 322<sup>2</sup> 325<sup>4</sup> 335<sup>4</sup> 337<sup>4</sup>  
 346<sup>3</sup> 373<sup>2</sup> 413<sup>1</sup> 417<sup>4</sup> 420<sup>3</sup> 431<sup>3</sup> 4 471<sup>3</sup>  
 474<sup>3</sup> 505<sup>5</sup> 560<sup>0</sup> 562<sup>2</sup>  
 Ἀρτεμιδώρος (= Abd Tanit) 268<sup>2</sup>  
 Artemis, als Katze 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup>; auf  
 Delos 50<sup>1</sup>; Fisch, Trigle (Barbe) ihr

heilig 65<sup>1</sup> 316<sup>3f</sup> 325<sup>1</sup> 334<sup>2</sup> 441<sup>6</sup>;  
 = Bast (Ägypten) 108; A.-Anaitis 165<sup>1</sup>  
 183<sup>2</sup> 429<sup>6</sup> 438f 446; A. von Ephesos  
 178—181 184 204 438ff 441 445f; als  
 orientalische Lebens- und Mutter-  
 göttin 179<sup>6</sup> 180f 419 441—444; böo-  
 tisch-euböische 179<sup>5</sup>; *πόντια θηρών* 180;  
 persische A. 180<sup>4</sup>; A. und Bendis 181  
 209 419 438—444; = phönizische  
 Tanit 268<sup>2</sup> Unterweltsgöttin m. Licht-  
 kuchenopfer 304<sup>7</sup>; A.-fest 317 634<sup>2</sup>;  
 = Selene = Hekate 319 326<sup>2</sup> 367<sup>8</sup>;  
 Mainisopfer 319<sup>1</sup> 372<sup>6</sup>; A. und Wahn-  
 sinn 319<sup>1</sup> 370<sup>7</sup> 372<sup>6</sup>; als Hafengöttin  
 325<sup>3</sup>; roter Stier als Opfer 357<sup>2</sup>;  
 Ziegenopfer 367<sup>3</sup>; A., mit Persephone  
 = Hekate = Mondgöttin 367<sup>8</sup>; der  
 Hirsch ihr heilig 370<sup>6</sup> 438; A.-fest in  
 Milet 414; als Rachegöttin 419; auf  
 der Smyrna-Inscrip? 181ff 441<sup>3</sup>; auf  
 thrakischen Reiteräfelchen? 419 438  
 —444; A.-Bruderschaft 504<sup>4</sup>; Fisch-  
 opfer und christl. Fischsymbolik 546;  
 Kinderschmerz 562<sup>2</sup>  
 ἄρτεμις 178<sup>3</sup> 179<sup>2</sup> 419<sup>2</sup> 440<sup>1</sup>; Ἀ. λιμε-  
 ντις 325<sup>1</sup>; Ἀ. μαινάς, θυνιάς, φοιβιάς,  
 λυσιάς 370<sup>7</sup>; Ἀ. Ἀναεΐτις 438<sup>1</sup>; vgl.  
 die Belege zu Artemis  
 ἄρτεμισία, τὰ 318<sup>1</sup>  
 ἄρτεμισιε 511<sup>0</sup>  
 ἄρτος, ὁ 457 ff. 492 495<sup>4</sup> 497 500<sup>3</sup> 501<sup>4</sup> 6  
 518<sup>3</sup> 552<sup>4</sup> 566<sup>1</sup>; τῆς ἐβλογίας 500<sup>2</sup>;  
 ἀγίαζόμενος 501<sup>2</sup>; ζωῆς 569<sup>1</sup>; vgl.  
 κλάσαι τὸν ἄ.  
 Arvad (Phönizien) 263<sup>1</sup>  
 Arvalbrüder, Hammelopfer an Sum-  
 manus 304<sup>4</sup>  
 Aryasis (Sabierprophet) 75<sup>3</sup>  
 Arzneien, Wirkung 89<sup>1</sup>; aus dem Zit-  
 terrochen 92<sup>3</sup> 93<sup>1</sup> 3; aus Sardellen  
 315<sup>1</sup> 9; vgl. Honig, Knoblauch, Öl,  
*medicamen, medicamentum, φάρμακον*  
 Arzt 529<sup>3</sup>; im Fischgewand? 310<sup>6</sup>  
 Ašakku, Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>  
 Ascalaphus, *Stygis filius* 337<sup>4</sup>  
 Ἀσχάνδιος 508f  
 Aschera, mit Mondsichel 224<sup>4</sup>  
 Aschmunén 108<sup>4</sup> 330<sup>2</sup>  
 Asdod 266<sup>1</sup> 267  
 ἀσεβής 44<sup>1</sup> 101<sup>4</sup> 187<sup>2</sup> 560<sup>0</sup>  
 ἀσεβῶν χῶρος 26<sup>1</sup>  
 asellus, Fisch 250<sup>5</sup>  
 Aši, Rabbi 251<sup>1</sup>  
 Asien X 210<sup>1</sup> 285<sup>4</sup> 379<sup>1</sup> 461<sup>3</sup> 468<sup>0</sup>  
 Askalon 181 190 191<sup>2</sup> 192 203<sup>2</sup> 204<sup>3</sup>  
 205 241 253<sup>3</sup> 263<sup>3</sup> 6 266<sup>1</sup>  
 Askese, und Bohnen vgl. Bohnen; und  
 77<sup>6</sup>; der aegypt. Priesterphilosophen  
 51<sup>3</sup> 99<sup>2</sup>  
 ἄσκησις 368<sup>6</sup>  
 Asklepiades, Arzt 386<sup>1</sup>

Asklepios 178<sup>3</sup> 367<sup>3</sup>; -tempel 13<sup>8</sup> 24<sup>4</sup>  
 187<sup>1</sup>; Schwein als Votivgabe 187<sup>1</sup>;  
 Hahnopfer, ein apotropäisches, stell-  
 vertretendes Lebensopfer 307<sup>3</sup> 5; Herr  
 über Leben und Tod 307<sup>5</sup>; Schlangen-  
 symbol 431<sup>3</sup>  
 Asmodeus, *daemon* 34<sup>0</sup>  
 Asmus R. 17<sup>1</sup>  
 Asowsches Meer 141<sup>10</sup> 152<sup>1</sup>  
 ἀσπάζεσθαι (kultisch) 281<sup>2</sup>  
 ἄσπιλος 406<sup>3</sup> 476<sup>6</sup>  
 Aspis-Schlange 116<sup>1</sup> 146<sup>1</sup> 162<sup>1</sup>  
 ἄσπορον (τέκνον) 254  
 Assemani 189<sup>3</sup>  
 Assuan 138 144; vgl. Syene  
 Assyrien, Assyrer 191<sup>4</sup> 199<sup>3</sup> 200<sup>2</sup> 202<sup>1</sup> 2  
 211 232<sup>0</sup> 241 246<sup>2</sup> 252<sup>3</sup> 265; vgl.  
 Fischopfer, Fisch, Sinnbild d. Glückes,  
 d. Lebens  
 Assyrien, = Syrien 200<sup>2</sup> 246<sup>2</sup>  
 Ἀστάρωθ *Καρναίου* 192<sup>1</sup>  
 Astarie, Gegensatz des jüd. Fischverbots  
 48<sup>5</sup>; und syrisches Fischverbot 173<sup>2</sup>;  
 vgl. 161—175; entsprechend 'Atar  
 188; von Tanit unterschieden 268<sup>5</sup>;  
 Taube der A. 272<sup>2</sup>; Ast.-Kult auf dem  
 Eryx 292; und Anaitis 436<sup>2</sup>; vgl. Atar-  
 gatis, Istar  
 ἀστήρ 187<sup>3</sup> 282<sup>2</sup> 417<sup>1</sup>; ἀστῆρες οἱ θαλάτ-  
 τιοι 357<sup>1</sup>  
 Asteropaios 37<sup>2</sup>  
 ἀστραπή 405<sup>1</sup>  
 ἀστράπτει ὁ Θεός 244<sup>1</sup>  
 Astrologie 232<sup>0</sup> 282<sup>3</sup> 4 6 7 287<sup>1</sup> 289<sup>3</sup>  
 ἄστρον 192<sup>4</sup> 246<sup>2</sup> 465 468<sup>2</sup>  
 Astronomica, des Hyginus 195  
 Astronomie 231<sup>2</sup>; aethiopische Erfin-  
 dung? 212<sup>2</sup>  
 astrum 193<sup>1</sup> 195<sup>2</sup> 282<sup>3</sup>  
 Astypalaia 182<sup>4</sup>  
 Asurbanipal 220<sup>1</sup> 222<sup>1</sup>  
 'Atar'ata 188<sup>3</sup> 196<sup>3</sup>  
 Ἄταρ-ατῆ 245<sup>1</sup>  
 Atarathe 186<sup>1</sup>  
 Ἄταργάτῃ 247<sup>1</sup>  
 Ἄταργατεῖον 192<sup>1</sup>  
 Atargatis, Taube hl. Vogel der A. 81  
 181<sup>1</sup>; straft Fischgenuß mit Aussatz  
 162<sup>3</sup>—165<sup>6</sup> 169 244; Fischopfer für  
 A. 175—192 213 255 262 437<sup>1</sup> 446  
 489<sup>3</sup> 545<sup>1</sup>; = Rhea 180 181<sup>1</sup>; =  
 Aphrodite 171<sup>3</sup> 182; Lebensgöttin  
 181<sup>1</sup>f 199<sup>2</sup> 3 4 5 200—211 436<sup>2</sup> 441; auf  
 Delos 182<sup>1</sup> 2 3; auf Astypalaia 182<sup>4</sup>; in  
 Rom 182<sup>5</sup>; in Afrika 183<sup>1</sup>; nach  
 Mnaseas 184—188; Namenserklärung  
 188f; halb fischgestaltig 190<sup>4</sup>f; 262  
 264; A. von Hierapolis = Derketo  
 189<sup>4</sup>f 191f 199—211 243ff 252—262;  
 A. von Karnaim 192<sup>1</sup> 2 205; A. in der  
 Fischgestirnmythe 192—196; die

- „huldreiche“ Landesgöttin 196f; A.-Amulette 204–211; A. und Adad 181 182<sup>1,5</sup> 203<sup>7</sup> 217 243<sup>2f</sup>; die „Weberin“ 218<sup>5</sup>; die Göttin 103<sup>1</sup> 161<sup>5</sup> 162<sup>3</sup> 165<sup>6f</sup> 171 174 177ff 188–211 247; Opferliturgie 243<sup>2f</sup>; Menschenopfer 244<sup>2</sup>; ihr Sohn Ichthys 190<sup>2</sup> 247<sup>1</sup>; A. = Hera 199<sup>5f</sup> 243<sup>2</sup> 252<sup>1,2,3</sup> 254; Vorbild Mariens? 253f 257f; A. mit Löwen 430<sup>4</sup>; auf thrakischen Reitertäfelchen? 436<sup>2</sup>–437<sup>3</sup> 441; A.-Kult und junges Christentum 446f; und eucharistisches Fischsymbol 545ff
- Ἀταργάτις 182<sup>1</sup> 196<sup>3</sup> 203<sup>6</sup> 204<sup>4</sup>; = ἄτερ Γαίδος 185
- Atargatis (Syrorum) 182<sup>6</sup> 191<sup>6</sup>; *dea benignissima* 195<sup>1</sup> 196; Adargatis 199<sup>3</sup>
- ‘Ate, syr. Gottesname 188<sup>3</sup> 245<sup>3ff</sup>; = Adonis 246<sup>2,1</sup>; = Ἐδαῖος 247<sup>3</sup>; = ΙΧΘΥΣ 247<sup>3</sup>
- ater 14<sup>9</sup> 304<sup>4</sup>; *atrae hostiae* 353<sup>3</sup>; *vinum atrum* 355<sup>4</sup>; *oves atrae* 384<sup>6</sup>
- Ἀφῆι = Aphroditopolis 121<sup>1</sup>
- ἀθανασία, ἡ οἷσα τῆς ἀ. 569<sup>4</sup>; φάρμακον τῆς ἀ. 570<sup>1</sup>
- Athanasius 136<sup>2</sup> 501<sup>4</sup>
- [Athanasius] 46<sup>3</sup>
- ἀθανάσιον 435<sup>2</sup>
- ἀθάνατος 463<sup>1</sup> 560<sup>9</sup> 568<sup>5</sup>
- Athara 189<sup>4</sup>
- Ἀθάρη 189<sup>1</sup>
- ἄδας = θεός 189<sup>1</sup> 247<sup>2</sup>
- Athen 178<sup>3</sup> 197<sup>1</sup> 268<sup>2</sup> 308f 318<sup>1</sup> 321<sup>2,3</sup> 407<sup>2</sup> 445 487<sup>1</sup> 510<sup>3</sup>
- Athenagoras 161<sup>5</sup> 191<sup>3</sup>
- Ἀθηναῖοι 201<sup>3</sup> 308<sup>2</sup>
- Athenaios 194<sup>5,6</sup> 201<sup>2,4</sup> 36<sup>4</sup> 38<sup>9</sup> 44<sup>4</sup> 46<sup>2</sup> 48<sup>1</sup> 50<sup>1</sup> 61<sup>1</sup> 64<sup>4</sup> 67<sup>2,3,4</sup> 68<sup>9</sup> 69<sup>4</sup> 71<sup>9</sup> 79 80<sup>1</sup> 88<sup>6,7,8</sup> 89<sup>3</sup> 90<sup>2</sup> 95<sup>1,2</sup> 99<sup>3</sup> 100<sup>1</sup> 103<sup>3</sup> 112<sup>3,4</sup> 115<sup>5,6,7</sup> 117<sup>3,4</sup> 138<sup>4</sup> 140<sup>4</sup> 141<sup>1,2,10</sup> 144<sup>3</sup> 149<sup>2,3,4</sup> 158<sup>4</sup> 171<sup>3</sup> 173<sup>1</sup> 179<sup>4</sup> 184<sup>2</sup> 185<sup>2</sup> 186<sup>1,2</sup> 190<sup>2</sup> 194<sup>9</sup> 198<sup>3,5</sup> 201<sup>3</sup> 248<sup>1</sup> 249<sup>2</sup> 250<sup>3,4,5</sup> 260<sup>2</sup> 286<sup>4</sup> 304<sup>7</sup> 309<sup>1</sup> 314<sup>9</sup> 316<sup>3</sup> 317<sup>1</sup> 318<sup>1,2</sup> 319<sup>2</sup> 320<sup>1</sup> 321<sup>4</sup> 322<sup>5</sup> 323<sup>3,4</sup> 324<sup>1,4</sup> 328<sup>5</sup> 332<sup>2</sup> 335<sup>3</sup> 343<sup>3,4</sup> 346<sup>1,7</sup> 347<sup>4</sup> 348<sup>3,4,5</sup> 353<sup>4,5,6</sup> 354<sup>6,9</sup>; zu 354<sup>7</sup> vgl. 415<sup>2</sup>; 364<sup>2</sup> 374<sup>4</sup> 375<sup>6</sup> 376<sup>2</sup> 379<sup>1,5</sup> 380<sup>1,2</sup> 381<sup>1,3</sup> 382<sup>1,3</sup> 412<sup>3</sup>–416<sup>6</sup> 444<sup>2</sup> 448<sup>1</sup> 450<sup>2</sup> 493<sup>5</sup>
- Athene, Göttin 41<sup>1</sup> 178<sup>3</sup> 308<sup>2</sup> 411<sup>8</sup> 502<sup>1</sup>; -tempel 55<sup>3</sup> 58<sup>2</sup>; auf Vase 74<sup>9</sup>; in Latopolis 117<sup>2</sup>; = Neith 142<sup>6</sup>
- ἄθεος 26<sup>1</sup> 361<sup>3</sup> 560<sup>9</sup> 568<sup>5</sup>
- Athi, syr. Gottheit 245<sup>9</sup>
- ἄθικτος (kultisch) 375<sup>1</sup>
- ἄθυρι = Hathor 129<sup>1</sup>
- ἄθυτον 367<sup>2</sup>
- ἄιμος 505<sup>5</sup> 562<sup>2</sup>
- Ἄτλας 267<sup>1</sup>
- ἄτρικτον 218<sup>4</sup>
- Ἀταγάδη 189<sup>4</sup>
- Attes, der Rheaprophet 246<sup>1</sup>
- Attis 246<sup>2</sup> 464<sup>6,7</sup>; Reinheitsvorschriften 17<sup>1</sup> 25 56<sup>9</sup>; und Veilchen 133<sup>2</sup>; heilige Pinie 133<sup>2</sup>; phrygischer A. = Adonis = Dionysos 247<sup>6</sup>; und Christus 256<sup>1</sup>; A.-mahl und Eucharistie 256<sup>5</sup>; und Granatapfel 17<sup>1</sup> 336<sup>3</sup>; kultischer Brustschmuck der A.-Priester 435<sup>5</sup>; Kultverbreitung 441<sup>2</sup>; und der „Hirte“ des Aberkios 464<sup>2</sup> 468<sup>2</sup>; „Glaube“ der A.-diener 482<sup>5</sup>; Tod und Auferstehung 497<sup>3</sup>
- Atum (= Abendsonne) 113<sup>1</sup> 160<sup>1</sup>
- Aubaigne, Inschrift v. 400<sup>4</sup>
- Auferstehung und Fisch 28f; als μεταβολή 497<sup>3</sup>
- Auferweckung von Toten 11<sup>3</sup>
- Auge Gottes 542<sup>4</sup> 543<sup>9</sup>; stets offenes der Götter 542<sup>4</sup> 543<sup>9</sup> 559<sup>4</sup>; Augenkrankheit, Götterstrafe 165<sup>2</sup>; geheilte 165<sup>2</sup>; vgl. ὀφθαλμός
- Augustinus 5<sup>3</sup> 23<sup>2</sup> 34<sup>3</sup> 35<sup>1</sup> 40<sup>4</sup> 122<sup>3</sup> 263<sup>7</sup> 280<sup>3</sup> 281<sup>1</sup> 302<sup>2</sup> 303<sup>6</sup> 407<sup>6</sup> 449<sup>3,4,5,7</sup> 451<sup>2</sup> 514<sup>9</sup> 524 529<sup>3</sup> 537<sup>3</sup> 563<sup>4</sup> 565<sup>2</sup> 567<sup>4</sup> 569<sup>5</sup>
- [Augustinus] 34<sup>2</sup>
- Augustus, Kaiser XI<sup>4</sup> 289<sup>2</sup> 304<sup>2</sup> 321
- αὐλός (kultisch) 246<sup>2</sup> 412<sup>2</sup>?
- aurata (= χρυσοφόρος, Goldbrasse) 198<sup>3</sup>
- auratae vestes 237<sup>4</sup>
- Ausonius 150<sup>5</sup> 316<sup>9</sup> 357<sup>9</sup> 550<sup>5</sup>
- Aussatz, „syrische Krankheit“ 163 164<sup>1,2</sup> 165<sup>5</sup>; in der Bibel 166f; als „heilige Krankheit“ 166–168; im Christentum 167f; durch Fischgenuß 162<sup>3</sup> 165<sup>6</sup> 169<sup>1,2</sup> 244; und Blindheit 173<sup>8</sup>; durch Maena-Asche geheilt 315<sup>1</sup>; vgl. Leprosen; λέπρα; lepra, ἄλφρος, θήλεα νοσήος, λεύκη, λοβασθαί, λώβη
- Aussätzige, aus Ägypten vertrieben 48<sup>2</sup>;
- Autun 118<sup>9</sup> 485<sup>2</sup> 507<sup>4</sup>
- Auxerre, Synode 514<sup>3</sup>
- Auzia 295<sup>2,4f</sup>
- Aventinus, Chronist 396<sup>1,2</sup>
- Avicenna, Mediziner 84 85<sup>1</sup> 99<sup>2</sup> 169
- Avienus 193<sup>2</sup>
- Avirkios Markellos 460<sup>1,2</sup>
- Axt, des Adad 216 217<sup>3</sup> 227<sup>3</sup>; des Tešup 217<sup>3</sup>
- Ayrton E. R. 110<sup>7</sup>
- Ἄζα (= Γάζα) 190<sup>1</sup>
- Azot 205
- Azruaal 273<sup>4</sup>
- azyma (τὰ ἄζυμα) 537<sup>4</sup> 554<sup>2</sup>
- Baal, fischgeschwänzter B. von Arvad 263<sup>1</sup>; ebensolcher von Askalon 263<sup>3</sup>
- Baal Hammon, punisches Fischopfer 271<sup>2</sup> 273<sup>1,2,3,4</sup> 274<sup>1,2,3,4</sup> 275<sup>1,2</sup> 292<sup>2</sup>

- 293<sup>1</sup>; „Sonnenbaal“ 274<sup>3</sup>; „ewiger König“ 274<sup>3</sup>; = punischer Saturn? 277; vgl. *dominus*  
 Baalath von Byblos, Göttin; = Hathor 269<sup>1</sup>  
 Baalbeck s. Heliopolis  
 Baaljaton 274<sup>2</sup>  
 Bābā, Sabierprophet 74<sup>2</sup>  
 Babelon 263<sup>1 3</sup>  
*Βαβυλαρχία* 253<sup>1</sup>  
 Babylon 74 80<sup>3</sup> 165<sup>4</sup> 168<sup>3</sup> 183<sup>5</sup> 197<sup>6f</sup> 202<sup>2</sup> 203<sup>2</sup> 211ff 234—239 241 253<sup>1</sup> 287<sup>3</sup> 476<sup>3</sup> 558<sup>1</sup>; vgl. Fisch, Sinnbild, Fischmensch, Oannes, Siegelzylinder, *soliar*, Talmud, Zauber  
*Βαβυλώνια τείχη* 178<sup>3</sup> 191<sup>2</sup>  
 Babylonier 247<sup>4</sup>; = Sabier 75<sup>3</sup>  
 Babylonische Götter, vgl. Ea, Enki, Ereškigal, Ištar, Tamuz, Nina, Nin-Girsu, Bau, Eridu, Ninazu, Marduk  
*Bacchus* 4<sup>3</sup>  
*bacchus*, Fisch 250<sup>5</sup>  
 Bacher W. 538<sup>1 3 4</sup> 541<sup>4</sup>  
 Back F. 379<sup>2</sup>  
 de Backer E. 519<sup>3</sup>  
 Bad, kultisches 15<sup>4</sup> 24<sup>4</sup> 79<sup>3</sup> 366<sup>3</sup>; vgl. Reinigungen, *λουεσθαι*, *λουτρόν*  
 Bad, verboten für Epileptiker 362<sup>5</sup>  
 Baeye W. 4<sup>3</sup>  
 Baehrens W. A. 23<sup>1</sup>  
 Bär, auf Lampe 404<sup>2</sup>  
 Baethgen F. 188<sup>1</sup> 196<sup>3</sup> 245<sup>1 2</sup>  
 al Bahnasā 131<sup>7</sup> (Behnesa)  
 Baḥr Jūsuf (Josetskanal) 131<sup>7</sup> 144  
 Bahre, in Löwengestalt 123 128<sup>1</sup>  
 Baiā 394<sup>1</sup>  
*βαϊτωλος* 267<sup>1</sup>  
*βακχευεσθαι* 506<sup>0</sup>  
*Βακχεύς* 246<sup>2</sup>  
*Βάκχιος* 478<sup>3</sup>  
*βάκχος* = *δνος*-Fisch 250<sup>5 6</sup>  
 Bakchylides 357<sup>2</sup>  
*Βάλακ* (*Βάλααν*) 190<sup>1</sup>  
 Balkanhalbinsel, Göttin auf den Amuletten d. B. 209  
*Βαμβόκη* (= *Ἰεράπολις*) 175<sup>2</sup> 191<sup>6</sup> 192<sup>4</sup> 203<sup>5</sup>  
*βάπτισμα* 476<sup>7</sup>; *β. τηρεῖν* 476<sup>6</sup>  
*baptismus* 569<sup>5</sup>  
*bara*-Fisch 213<sup>2</sup>  
 Barbe 318<sup>2</sup>; vgl. Trigle, Seebarbe, Erythrinus  
*Barbus Bynni*, Fisch (*Lepidotos*?) 110<sup>2</sup> 111<sup>2 4 5 6</sup> 157 158 160  
 Bardenhewer O. 148<sup>4</sup> 200<sup>2</sup> 480<sup>1</sup> 532<sup>2</sup>  
 Bardenanes 189<sup>2</sup>  
 Bar Kappārā-Rabbi 228<sup>3</sup>  
 Barke, Darstellung in Ägypten 127; Ibis und Fische als Barkenführer? 127<sup>2 3</sup>; vgl. Sonnenkult der Ägypter, Sonnenbarke  
 [Barnabas] 27<sup>1</sup> 40 43 44<sup>1</sup> 350<sup>1</sup> 477<sup>2</sup>  
 Bar-Nemre 203<sup>4</sup>  
 Barracco, Museo B. 221<sup>2</sup>  
 Barrekub 219<sup>2</sup>  
 Barsch, Seebarsch 141<sup>2</sup>; vgl. *λάβραξ* Schriftbarsch 141<sup>7</sup>; Nilbarsch 141 144; als „hl. Fisch“ Homers 415  
 Baruchapokalypse 491<sup>1</sup>  
*basiare imagines* 503<sup>1</sup>  
*βασίλεια* (symbolisch) 457ff 473—477 479<sup>2</sup>  
*βασιλεύς, τῶν Ἰουδαίων* 285<sup>1</sup>; *οὐράνιος* 511<sup>0</sup>  
*βασιλικὸν ἐνδυμα (σχήμα)* 284<sup>5 6</sup> 285<sup>1</sup>  
*βασίλισσα χρυσόστολος, χρυσοπέδιλος* 457ff 473ff; *β. τοῦ οὐρανοῦ* 258<sup>3</sup>  
 Basilius 36<sup>4</sup> 37<sup>4</sup> 38<sup>0</sup> 47<sup>3</sup> 73<sup>2</sup> 74<sup>0</sup> 168<sup>3</sup> 170<sup>1</sup> 322<sup>2</sup> 529<sup>1</sup>; Vita Basilii 532<sup>2</sup>  
 Bassrah 75<sup>3</sup>  
 Bast = Bastet, ägyptische Göttin (= Artemis mit Katzenkopf) 108 154 160  
 Batanaca 247<sup>3</sup>  
 Batau 154<sup>5</sup>  
*βάτος* 88<sup>1</sup> 94<sup>2</sup>  
*βάτραχος* 94<sup>3</sup>  
 Bau, Göttin, Fischopfer 214  
 Baudissin W. W. 188<sup>1 3</sup> 247<sup>5 6</sup> 266<sup>2</sup> 268<sup>5</sup> 369<sup>7</sup> 370<sup>1</sup>  
 Baueca (Fisch) 250<sup>2</sup>  
 Bauer W. 466<sup>2</sup> 478<sup>3</sup> 479<sup>1</sup>  
 Baumstark A. 552<sup>5</sup> 555<sup>1</sup>  
 Baur L. 498<sup>2</sup>  
 Bawādas, chinesischer Lehrer 75<sup>3</sup>  
*baza*-Fisch 213<sup>2</sup>  
*beatus* 435<sup>2</sup>  
*βέβηλος* 559<sup>4</sup>  
 Bechtel F. 317<sup>1</sup> 377<sup>3</sup>  
 Becker F. 5<sup>0</sup> 295<sup>4</sup> 387<sup>2</sup> 395<sup>5</sup> 397<sup>3</sup> 401<sup>3 5</sup> 403<sup>5</sup> 458<sup>6</sup>  
 Beckmann 169<sup>3</sup>  
 el-Bedawy 173<sup>3</sup> 206<sup>3</sup>  
 Bedja 274<sup>3</sup>  
 Beerdigung, vgl. Totenbestattung, Blitz  
 Bees N. 118<sup>0</sup> 398<sup>5</sup>  
 Befleckung, kultische 15<sup>4</sup>; der Dämonen 6; vgl. rein, unrein  
 Behna el asal 86<sup>1</sup>  
 Beicht, -inschriften 164f; -praxis 528<sup>3</sup> 529<sup>0</sup>  
 Beil, der „thrakischen Reiter“ 423 439<sup>3</sup>; vgl. Axt  
 Bekker J. 67<sup>2</sup>  
 Bekränzung im Totenkult; vgl. Totenkranz  
 Bela-Cerkova (Bez. Tirnovo, Bulg.) 425<sup>1</sup>  
 Belet, B. s. „heilkundige Tochter“ 245<sup>0</sup>  
 Bell, H. J. 510<sup>3</sup>  
 Bellator, Freund Kassiodors 31<sup>1</sup>  
 Bellona, Göttin 371<sup>5</sup>; schwarze Priestertracht 284<sup>2</sup> 371<sup>5</sup>  
 Bellonius, Petrus 250<sup>2</sup>



- βελώνη* 117<sup>3</sup>  
*Βήλος* 232<sup>0</sup>  
 Belšamin 203<sup>4</sup>  
 Bel, -Tempel 203<sup>2</sup>  
*βελβράς* 67<sup>3 4</sup>  
*Βενδίδειος* (Monat) 441  
*Βενδίδια* (*Βενδίδεια*), *τά* 419<sup>3 5</sup>  
 Bendis, thrakische Lebensgöttin 181  
 184 418; Bedeutung des Fisches im  
 B.-Kult 181 184 441 446 546; bithyni-  
 sche B. als Artemis 209; Namens-  
 erklärung 418<sup>5</sup>; = Hekate 418ff; B.-  
 Artemis-Selene 419 439<sup>4</sup>; auf thraki-  
 schen Reitertäfelchen? 437—444;  
 Kultverbreitung 441<sup>1 2</sup>; übergroß 560<sup>0</sup>  
*Βενδῖς* 418<sup>6</sup> 419<sup>0 2 3 4</sup>; *οὐρανία καὶ*  
*χθονία* 419<sup>2</sup>; *κραταία* 419<sup>1</sup>  
*benedicere* 514<sup>2</sup>  
 Benedikt hl. 532<sup>3</sup> 563<sup>0</sup>  
*berachi* = Kramprochen, auch *burachi*  
 86<sup>5</sup>  
*Βερενδύδιον ὄρος* 373<sup>3</sup>  
 Berenike, Ptolemaios Philadelphos' Mut-  
 ter, als Nacht- und Mondgöttin 324f;  
 als Zaubername 113<sup>2</sup>  
 Berg, Sinnbild 466f  
 van den Bergh van Eysinga G. A. 509<sup>4</sup>  
 Berlin 105 110<sup>2</sup> 111<sup>1 4</sup> 118<sup>6</sup> 119<sup>2</sup> 125<sup>2 3</sup>  
 126<sup>1</sup> 129<sup>3</sup> 143<sup>3</sup> 144<sup>1 2</sup> 145<sup>1</sup> 158<sup>5</sup> 206<sup>4</sup>  
 207 216<sup>4</sup> 217<sup>5</sup> 219<sup>2</sup> 224<sup>4</sup> 225<sup>4</sup> 226<sup>4 5</sup>  
 239<sup>3</sup> 256<sup>4</sup> 269<sup>6</sup> 421<sup>1</sup> 423 425<sup>0</sup> 427<sup>3</sup>  
 431 433 540<sup>1</sup> 542<sup>4</sup>; vgl. Zaubер-  
 papyrus  
 Bernardakis 102<sup>4</sup>  
 Berossos 183<sup>5</sup> 230<sup>1 2ff</sup>  
*βηρούτ* (*Βηρουτί*) = Fisch? 264<sup>4</sup>  
 Beruth, die Fischgöttin? 264<sup>4</sup>  
*βήρως* (= *ιχθύς*?) 264<sup>4</sup> 265<sup>1 2</sup>  
 Berytos 264<sup>4 5f</sup>  
 Beschwörung, B.s-opfer 218<sup>2</sup>; B.s-prie-  
 ster 223<sup>4</sup> 237<sup>2</sup> 240; B. beim Finger  
 Gottes 283; im Buche Job 3, 8: 490<sup>7</sup>;  
 vgl. Krankenbeschwörung, Geister-  
 beschwörung  
 Besechana am Euphrat (= Begaz beim  
 See Sirret) 204<sup>4</sup>  
 Besessenheit, vom Totengeist 221<sup>1</sup>; der  
 Tochter Mark Aurels 454<sup>2</sup>; des No-  
 vatian 520<sup>3</sup>; vgl. Krankheitserreger,  
*possessus*  
 Besprengungen 15<sup>4</sup>  
 Beter, zum Sonnengott 225  
 Beth Dagon 205<sup>6</sup>; = *domus tritici* 266<sup>5</sup>  
 Betten im Totenkult 2<sup>3</sup>  
 Bezold C. 287<sup>3</sup>  
*biaeothanatos* 113<sup>2</sup>  
 Bibel, Übersetzung altlateinische 67<sup>4</sup>  
 495<sup>5</sup>; vgl. Fische in der Bibel  
 Bickel E. 452<sup>1 2</sup>  
 Bickell G. 494<sup>4</sup>  
 Biedermann W. 83<sup>3</sup>  
 Bier, Hefe v. süßem B., Zaubermagie  
 155<sup>3</sup>  
 Bigge, Nilinsel 102<sup>2 3 4</sup>  
 Bikélas M. D 349<sup>3</sup>  
 Bilderkult, Bilder der Laren 503<sup>1</sup>  
 Bilderverbot, der Juden 203<sup>3 5</sup> 262 272<sup>2</sup>  
*binnī* (*bunnī*) 111<sup>6</sup>  
*binnītha* 112<sup>1</sup>  
 Bir el Djebhana b. Karthago 236<sup>6</sup> 330<sup>2 3</sup>  
 Bir Oum Ali 294<sup>2</sup>  
 Bischoff 378<sup>1</sup>  
 von Bissing F. W. 125<sup>3</sup> 158<sup>5</sup>  
 Bithynien und bithynisch 184 246 329  
 440<sup>3</sup> 441 446 468<sup>0</sup> 539<sup>2</sup>  
 Bittgottesdienst, düsterer 23<sup>2</sup>; mit Vo-  
 tivgaben 186<sup>3</sup>  
*βλαβερανγής ἀστήρ* 282<sup>2</sup>  
*βλαβρός* (*Κρόνος*) 282<sup>2</sup>  
 Bläschen, geheilt durch Maena 315<sup>6</sup>  
*βλασφημεῖν* 244<sup>1</sup>  
 Blau, als Trauerfarbe 356<sup>0</sup>  
 Blaydes 45<sup>5 9</sup>  
 Blick, böser: Amulett gegen d. b. Bl.  
 209<sup>2</sup>  
 Blindheit, und hl. Fische 173<sup>7 8</sup> 174<sup>1 2</sup>  
 Blinkenberg Ch. 426<sup>1</sup> 435<sup>3 4 5</sup>  
 Blitz, -bündel des Adad 216 217<sup>3</sup> 224<sup>3 4</sup>  
 235<sup>1</sup> 243; des Tešup 217<sup>3</sup>; Nacht-  
 und Tag-B. 302<sup>2</sup>; Unterweltsblitze  
 302<sup>2</sup> 303f; Schutzzauber gegen B.  
 304<sup>2</sup>; Blitz-Bestattung 304f 306<sup>1</sup>; He-  
 roisierung 305<sup>3</sup> 306<sup>1</sup>; B. und kult-  
 sche Unreinheit 304<sup>9</sup> 305<sup>5 8</sup>; Erde be-  
 rühren beim Blitz 244<sup>1</sup> 305<sup>9</sup>; B.-  
 bücher 305<sup>9</sup>  
 Blitzgötter: vgl. Hadad, Summanus, Te-  
 šup, Juppiter; neun etruskische B. 302<sup>1</sup>  
 Blitzsühne, etruskisch-römische 244  
 297—305; deren Legende 298<sup>5ff</sup>:  
 Opfergaben 300f; der Blitzgott Sum-  
 manus 301—304; das Fischopfer als  
 Sühne- und Totenopfer 304f; im  
 griech.-röm. Hephaistos-Volcanuskult  
 244 306—311; im phönizisch-nord-  
 afrikan. Kronos-Saturnuskult 244  
 Bloch 417<sup>2</sup>  
 Blümner H. 298<sup>3</sup> 312<sup>2</sup> 322<sup>4</sup> 348<sup>5</sup>  
 Blumen, in Kultsagen 133<sup>2</sup>; auf Gräbern  
 287<sup>5</sup>; in Heroenopfern 407<sup>7</sup>?; vgl. Nar-  
 zisse, Rose, Veilchen, Kürbisblüte  
 Blumenkohl, gemieden von Sabiern 76<sup>2</sup>  
 Blut, und Lunge nötig für Opfertiere  
 76<sup>2</sup>; ohne wirkliches Bl. keine Sühne  
 288; und chthonischer Zauber 288;  
 und Rot 288<sup>2</sup>; als Sühnemittel 361  
 517<sup>1</sup>; des Logos 517<sup>1</sup>; vgl. *αἷμα*.  
*sanguis*  
*βόαξ* (*βῶξ*) 319 323; = *λευκομαίνις* 323<sup>1</sup>  
 Boaxfisch, dem Hermes heilig 317 319  
 323  
 Bochartus S. 37<sup>7</sup> 70<sup>2</sup>

- Bodmelgart 274<sup>1</sup> 275<sup>4</sup>  
 Böhlig H. 196<sup>4</sup>  
 Böhm F. 244<sup>1</sup>  
 Boeotien 179<sup>8</sup> 180<sup>1</sup>  
 Boeotier 19<sup>4</sup> 354<sup>3</sup> 382<sup>2</sup>  
 Bohnen, Verbot des Pythagoras 15<sup>4</sup> 53<sup>3</sup>  
   332<sup>1</sup> 350<sup>3f</sup>; der Sabier 74<sup>2f</sup> 75<sup>3</sup> 76<sup>2</sup>;  
   Begründung des Verbots 75 76<sup>3</sup> 77<sup>6</sup>  
   91<sup>2</sup> 344<sup>2</sup>; Verbot der Ägypter 76<sup>3</sup> 4  
   77<sup>1</sup> 344<sup>2</sup>; der Inder 77<sup>5</sup>; B. und To-  
   tenkult 77<sup>6</sup> 316 351<sup>1</sup> 366<sup>5</sup>; Verbot in  
   Eleusis 15<sup>4</sup> 78<sup>1</sup> 332<sup>1</sup> 352<sup>2</sup>; in Rom 78  
   366<sup>4</sup>; B. in der Zaubermagie 155<sup>4</sup>;  
   B. im Bindezauber 311 312<sup>1</sup>; B. und  
   Menschenentstehung 342<sup>1</sup>; indoger-  
   manisches Totenopfer 351<sup>1</sup>; vgl. *νό-  
   μος*  
 Bohnensymbolik, Pythagoreische 78 350<sup>3</sup>  
 Boissonade 458<sup>7</sup>  
 Bolbe, Nympe 382<sup>1</sup>  
 Bolbe-See 382<sup>1</sup>  
 Boldetti 401<sup>5</sup>  
 Boll F. 212<sup>1</sup> 278<sup>3</sup> 282<sup>3</sup> 287<sup>2</sup> 3 509<sup>5</sup>  
 Bolliac, Cesar 426<sup>6</sup>  
*βωμὶς* 182<sup>1</sup>  
*βωμός* 19<sup>5</sup> 291<sup>0</sup> 328<sup>2</sup> 378<sup>5</sup> 478<sup>3</sup>; *κερά-  
   τινος* 178<sup>3</sup>  
 Bonn 443<sup>1</sup>  
*βορβοροφόρα* (*Ἐνάνη*) 107 330<sup>8-5</sup>  
*βόρβορος* 328<sup>4</sup> 329<sup>4</sup> 348<sup>1</sup>  
 Borčani 392<sup>2</sup>  
 Borinski K. 355<sup>3</sup>  
 Bormann E. 393<sup>4</sup>  
 Borsippa 203<sup>2</sup>  
 Borysthenes 150<sup>4</sup>  
*bos*, kultisch 116<sup>1</sup>  
 Bosio 401<sup>3</sup>  
 Bostoner „Thronlehne“ 338f 375<sup>5</sup>  
 Bothe 198<sup>3</sup>  
*βόθρος* 10<sup>2</sup> 3 11<sup>8</sup> 353<sup>1</sup> 416<sup>2</sup>  
 Bottari 28<sup>2</sup>  
 Boulenger D. M. 338<sup>2</sup>  
 Boulenger G. A. 111<sup>2</sup> 118<sup>3</sup>  
 Boulogne-sur-mer 394<sup>3</sup>  
*βοῦς* = Seeochs (Rochenart) 66<sup>3</sup> 88<sup>1</sup> 94<sup>3</sup> 6  
   100<sup>1</sup> 2 251<sup>1</sup> 290<sup>4</sup>  
*βοῦς* = Rind 19<sup>1</sup> 112<sup>4</sup> 121<sup>1</sup> 162<sup>1</sup> 244<sup>2</sup>;  
   *β. φοινικάνωτος* 357<sup>2</sup>; *β. φοινικώριξ*  
   357<sup>2</sup>; *β. ἄζυγος* 357<sup>2</sup>  
   „*βοῦς ἑβδόμος*“ 290<sup>1</sup>  
 Bousset W. 407<sup>0</sup> 498<sup>1</sup>  
 Boza 164<sup>4</sup>  
*βοαχνολογία* 507<sup>1</sup>  
 Bräune, geheilt durch Maena 315<sup>3</sup>  
 Brahmanen 123<sup>3</sup>  
 Brasilien, Aussatz 169<sup>1</sup>  
 Brasse, Phagros eine Brassenart 141<sup>6</sup>  
 Bratke E. 252<sup>4</sup> 5 253<sup>1</sup> 2 4 254<sup>2</sup> 255<sup>3</sup> 256  
 Braun J. 356<sup>0</sup>  
 Braun O. 60<sup>2</sup>  
 Braut, im Hohen Lied 255; in der  
   Epistola apostolorum 446<sup>2</sup>; die  
   Kirche als Jungfrau-Braut 475f; vgl.  
   Maria  
 Bräutigam, Christus und der *νυμφίος*  
   d. Mysterien 256<sup>6</sup>  
 Brehm Alfred 38<sup>4</sup> 39<sup>1</sup> 44<sup>5</sup> 45<sup>1</sup> 48<sup>3</sup> 82<sup>8</sup>  
   83<sup>1</sup> 4 7 87<sup>1</sup> 141<sup>0</sup> 7 142<sup>1</sup> 157<sup>3</sup> 198<sup>4</sup> 229<sup>4</sup>  
   349<sup>4</sup> 376<sup>3</sup> 414<sup>5</sup>  
 Breiter 195<sup>0</sup>  
 Brescia, Lipsanothek v. 29<sup>3</sup>  
 Brightman 501<sup>5</sup>  
*Βριμώ* (= *Ἐνάνη*) 334<sup>4</sup>  
*Βριμώς* 334<sup>4</sup>  
 Brinkmann 459<sup>10</sup> 477<sup>3</sup> 570<sup>2</sup>  
 Brinktrine J. 499<sup>7</sup> 546<sup>1</sup>  
 Britisches Museum 143<sup>3</sup> 206<sup>1</sup> 215<sup>5</sup> 218<sup>5</sup>  
   223<sup>2</sup> 4 238<sup>2</sup> 0 276<sup>3</sup> 437<sup>5</sup> 438<sup>1</sup> 2 440<sup>1</sup>  
   543<sup>0</sup>; vgl. London  
*βροντῆ ὁ Θεός* 244<sup>1</sup>  
 Brosamen, den Geistern 514<sup>1</sup>  
*βρώσις μελλήδους* 508  
 Brot, der Demeter 20<sup>5</sup> 21<sup>7</sup>; vgl. *Cererem  
   edere*; Enthaltung am Castustag 56<sup>0</sup>;  
   Fischbrot 63<sup>4</sup> 64<sup>1</sup>; Opfergabe 270  
   294<sup>1</sup> 2 383<sup>4</sup>; Tiere in Brotform 290<sup>4</sup>;  
   Brotformen der Antike 292<sup>1</sup>; kreuz-  
   gekerbte B. 384<sup>6</sup> 401<sup>5</sup> 403<sup>1</sup>; sechs-  
   strahlige gekerbte B. 388<sup>3</sup> 399 424<sup>1</sup>;  
   B. und Wein 270 457ff 491—505 525  
   572; vgl. Eucharistie; B. auf baby-  
   lonischen Denkm. 216—220; auf thra-  
   kischen Reitertafeln 423ff.; Ringel-  
   brot 424<sup>2</sup>; B. vom Himmel 449<sup>7</sup> 451  
   516<sup>3</sup>; Brothrechen 536 555<sup>2</sup> 566f; auf  
   jüdischen Goldgläsern 540<sup>7</sup>; des Le-  
   bens 569<sup>4</sup>; vgl. Fisch und Brot, Eu-  
   charistie, Tierform, Zwölfzahl, *ἄρτος*,  
   *δημήτηρ*, *panis*, Fladenform, Kuchen  
*βρωτοί* 15<sup>4</sup>  
 „Bruder“, = Freund 504<sup>4</sup>; vgl. *ἀδελφός*,  
   *φίλος*  
 Bruderschaften, antike 504<sup>4</sup>ff.; vgl.  
   Kollegium, *collegium*, *σύνδοκος* u. ä.  
 Bruderschaftstrank 493<sup>5</sup>  
 Brugsch H. 62<sup>1</sup> 105 106<sup>1</sup> 124<sup>2</sup> 129<sup>2</sup> 131<sup>1</sup> 8  
   154<sup>3</sup>  
 Brunnengeist, der Arethusaquelle in  
   Syrakus 21<sup>4</sup> 375<sup>1</sup>  
 Brunšmid J. 428<sup>3</sup>  
 Brust, -Krankheit als Götterstrafe 165<sup>2</sup>;  
   geheilt 165<sup>2</sup>  
 De Bruyne D. 537<sup>5</sup>  
 Bubastis 153<sup>2</sup> 4 154  
*bubula* 36<sup>2</sup> 81<sup>0</sup>  
 Buch der Könige, babylon. 231  
 Buch Gottes 562<sup>3</sup>  
 Budapest 127<sup>1</sup> 389<sup>4</sup> 421<sup>5</sup> 426<sup>2</sup> 8  
 Buddhisten 542<sup>4</sup>  
 Budge 126<sup>5</sup> 141<sup>0</sup>  
 Buecheler F. 5<sup>1</sup> 2 11<sup>1</sup> 68<sup>0</sup> 116<sup>2</sup>  
 Büchner 178<sup>3</sup>

Bukarest 425<sup>4</sup> 426<sup>3</sup> 427<sup>2</sup> 3 428<sup>4</sup> 433<sup>2</sup> 439  
 Bulgarien 422<sup>6</sup>  
 Bulić F. 330<sup>5</sup> 442<sup>6</sup>  
 Bunni 156<sup>1</sup> 157<sup>6</sup>  
 Buonarruoti 539<sup>5</sup>  
 Buratti, Graf 387<sup>1</sup>  
 Burchard von Worms 335<sup>5</sup>  
 Burnet J. 341<sup>4</sup>  
 Buresch K. 441<sup>5</sup>  
 Burg el Harib 156<sup>4</sup>  
 Busiris 124<sup>1</sup>  
 Bußgewand 162<sup>3</sup> 165<sup>5</sup>  
 Butler C. 117<sup>5</sup> 118<sup>0</sup> 527 559<sup>3</sup>  
 bw.l 157<sup>2</sup> 160  
 Byblos 251<sup>2</sup>; vgl. Philon v. B.  
 βυβλος 24 32<sup>4</sup> 36<sup>4</sup> 44<sup>1</sup>

Cabirus 432<sup>5</sup>  
 caedes (kultisch) 23<sup>2</sup>  
 caelestis, prandium caeleste 539<sup>3</sup>; mem-  
 bra caelestia 534<sup>1</sup>; vinum caeleste  
 554<sup>2</sup>  
 „Caelestis Afrorum“ 182<sup>6</sup>; C. sanctissi-  
 ma 277<sup>1</sup>; cf. Regina C.  
 Caelum 429<sup>2</sup> 531<sup>1</sup>  
 Caelus, Vater Saturns 278  
 caepicium (caput) 299<sup>3</sup>  
 caeruleus 116<sup>2</sup> 152<sup>1</sup>  
 Caesarius von Arles 514<sup>3</sup>  
 calda 296<sup>1</sup>  
 C. Caligula 385<sup>5</sup> 571<sup>1</sup>  
 calix 442<sup>5</sup>? 513<sup>6</sup> 514<sup>2</sup>  
 Callionymus 453<sup>1</sup>  
 Calma (Kom. Szerém) 428<sup>1</sup>  
 calvus (kultisch) 248<sup>0</sup>  
 Cambridge 126<sup>5</sup>  
 Campus Martis 302<sup>5</sup>  
 candidatus 284<sup>2</sup> 468<sup>4</sup>  
 candidus 503<sup>1</sup>  
 candor 477<sup>1</sup>  
 canicula, Fisch 87<sup>4</sup>  
 canis 116<sup>1</sup> 2 124<sup>1</sup> 519<sup>3</sup> 534<sup>1</sup>; silvestris  
 124<sup>1</sup>  
 Canones Hippolyti 514<sup>2</sup> 550<sup>7</sup> 566<sup>3</sup>  
 Capart 151<sup>5</sup>  
 Capella greca 567<sup>1</sup>  
 caper 122<sup>3</sup>  
 capitatus (piscis) 111<sup>3</sup>  
 Capoeta fratercula 206<sup>3</sup>  
 cappa 356<sup>0</sup>  
 capra 303<sup>3</sup> 363<sup>2</sup> 365<sup>2</sup> 366<sup>4</sup>  
 capsula 480<sup>3</sup>  
 Caracalla, und Oppians Fischbuch 72<sup>3</sup>;  
 -münze 437<sup>5</sup>  
 carduus 80<sup>5</sup>  
 Care (kare) vale! 402  
 Carlsburg 423<sup>1</sup>  
 Carnuntum 421<sup>2</sup>  
 caro, 368<sup>3</sup>; incoceta 366<sup>4</sup>; carnes agni  
 451<sup>2</sup>; Verbi Dei 517<sup>1</sup>  
 Carolus Calvus 356<sup>0</sup>

cartilaginea = σελάχια 94<sup>2</sup>  
 caseus 36<sup>2</sup> 363<sup>2</sup> 364<sup>4</sup> 468<sup>4</sup>  
 Casel, Odo XII 15<sup>2</sup> 31<sup>1</sup> 314<sup>2</sup> 350<sup>2</sup> 358<sup>5</sup>  
 360<sup>3</sup> 458<sup>0</sup> 473 492<sup>3</sup> 496<sup>5</sup> 497<sup>8</sup> 498<sup>4</sup>  
 527<sup>4</sup> 546<sup>1</sup> 548<sup>3</sup> 549<sup>2</sup>  
 Cassius Dio 135<sup>3</sup>  
 Cassius Hemina 35f  
 castimoniae 95<sup>5</sup> = 96<sup>1</sup> 2 3 4 5  
 Castor (et Pollux) 292<sup>4</sup> 417<sup>3</sup>  
 castrare 464<sup>5</sup>  
 castus 56<sup>0</sup>  
 Castustag, 23. März 56<sup>0</sup>  
 Catania 521<sup>3</sup> 533  
 cataplasma 529<sup>3</sup>  
 Catechismus Romanus 495<sup>1</sup>  
 catecuminus 544<sup>2</sup>  
 cat-fish 154  
 Cathedra, S. Petri 221<sup>1</sup>; in den Kata-  
 komben 221<sup>1</sup>; vgl. καθέδρα  
 Cato 355<sup>4</sup>  
 Catullus 376<sup>5</sup>  
 cauda (coda) 539<sup>3</sup>  
 Cauer P. 384<sup>3</sup> 411<sup>3</sup>  
 de Caylus A. C. Ph. 119<sup>3</sup> 210<sup>2</sup>  
 Cayol 216<sup>2</sup>  
 celebrare, deos 304<sup>3</sup> 398<sup>0</sup>; solemnitates  
 gentium 446<sup>1</sup>; oblationem 530<sup>1</sup>; diem  
 dominicum 536<sup>1</sup>; sacrificium 562<sup>1</sup>;  
 diem natalem 565<sup>1</sup>; dies martyrum  
 568<sup>2</sup>  
 Celsus, Arzt 359<sup>3</sup> 368<sup>5</sup> 369<sup>2</sup> 571<sup>1</sup>  
 Celsus s. Kelsos  
 cena 295<sup>4</sup> 296<sup>1</sup> 539<sup>1</sup>; c. feralis 386<sup>1</sup>; dei-  
 daemoniorum 544<sup>2</sup>; vgl. coena, Cena  
 pura.  
 Cena pura und Cena dominica 536-544.  
 cenatio (= triclinium) 295<sup>4</sup>  
 Censorinus 201<sup>2</sup> 302<sup>5</sup>  
 cepa 78<sup>3</sup> 4 81<sup>0</sup> 299<sup>1</sup> 300<sup>2</sup>; caepe 78<sup>4</sup>;  
 cepe 300<sup>5</sup>  
 cercopithecus 116<sup>2</sup>  
 Cerdo 261<sup>3</sup> 503<sup>1</sup>  
 Cererem edere 20<sup>5</sup>; vgl. δημήτηρ  
 Ceres 51<sup>3</sup> 284<sup>1</sup> 2 3 337<sup>4</sup>; mit punischem  
 Saturn 278; weißgekleidete Prieste-  
 rinnen 284<sup>1</sup> 2; vgl. Demeter  
 Chäreas 385<sup>5</sup>  
 χαῖρε (an Götter) 246<sup>2</sup>; an Christus 285<sup>1</sup>  
 Chairemon, Stoiker 51<sup>2</sup> 3 52<sup>3</sup> 57 60 77<sup>1</sup>  
 81<sup>6</sup> 8 82<sup>2</sup> 99<sup>2</sup> 149<sup>0</sup>  
 Chaldäer 232<sup>0</sup>; = Sabier 75<sup>3</sup> und Py-  
 thagoras 77<sup>7</sup>; als Weissager 541f  
 Chalkeia, Schmiedefest 308<sup>1</sup> 2 379<sup>4</sup>  
 Chalkidike 381 382  
 Chalkis (auf Euböa) 374<sup>4</sup>f  
 χαλκίς (Fisch) 322<sup>2</sup>  
 Chanenko 208<sup>4</sup>  
 Chaos 326<sup>2</sup>  
 Χάρης ὁ Αἰνῶιος 178<sup>3</sup>  
 Charikleides 318  
 χάρις 355<sup>0</sup> 501<sup>6</sup> 508<sup>1</sup> 510<sup>3</sup>

- Charisius, Grammatiker 87<sup>4</sup>  
 Chariten, Ziegenopfer an die Ch. 367<sup>6</sup>  
 Charles 465<sup>2</sup>  
 Charmos 380<sup>1</sup>  
 Charon 10<sup>2</sup> 385<sup>6</sup>  
 Charpentier, Jarl 309<sup>5</sup>  
 Chasm el benät = Oxyrhynchos 118<sup>2</sup>  
 Chatelain E. 193<sup>1</sup>  
 χείρ, ζεύξαι τὰς χ. 468<sup>4</sup>; vgl. *iunctis manibus*  
 χελλαρίη s. γελλαρίη  
 χελώνη 346<sup>7</sup> = Meerschwalbe (Fisch)  
 χήν 19<sup>1</sup> 290<sup>4</sup>  
 χέω 8<sup>4</sup> 10<sup>3</sup>  
 Chepre, „stark als Ch.“ 128<sup>3</sup>  
 χερσαία (kultisch) 146<sup>3</sup>  
 Chesias, Mutter der Nympe Okyrhoë 414  
 Childbertus 356<sup>0</sup>  
 Chiliasmus, des Papias 456<sup>2</sup>  
 China, die Sabier von Ch. 75<sup>3</sup>; Aussatz 169<sup>1</sup>  
 χλαμός, ποκκίνη 285<sup>1</sup>  
 Χόσπου εὐωρ 10<sup>1</sup>  
 χωχέβ 289<sup>3</sup>  
 χοή 8<sup>4</sup> 10<sup>3</sup> 16<sup>2</sup> 385<sup>3</sup> 418<sup>2</sup>  
 χοίρειον (κρέας) 187<sup>2</sup> 363<sup>1</sup> 370<sup>3</sup>  
 χοιρίον 369<sup>5</sup>  
 χοίρος 79<sup>3</sup> 99<sup>3</sup> 100<sup>1 2</sup> 145<sup>2</sup>; -ποτάμιος 186<sup>2</sup>  
 Chondrostoma nasus (Schwarzbauchfisch) 392f  
 χῶρος, ἀσεβῶν 26<sup>1</sup>  
 χερσημός 360<sup>3</sup>  
 χρηστός 457ff 463 492<sup>5 6</sup> 493<sup>1 2</sup> 509<sup>2</sup>  
 Ἀρηστός 261<sup>4</sup> 493<sup>2</sup>  
 Chrestos, Bischof von Syrakus 522<sup>1</sup>  
 Christum, in Ägypten und Oxyrhynchosverehrung 119<sup>2</sup>; im ersten Kampf gegen die heidn. Kulte 445f 545ff 571; und heidnische Umwelt 503<sup>1</sup> 517<sup>3</sup> 568<sup>4</sup>f; Begräbnisplätze 506<sup>0</sup>; und Mysterienwesen 453<sup>2</sup> 515<sup>2</sup>ff 547ff 551<sup>2 3</sup>; und Judentum 536—544 545  
 Christi dulcedo 493<sup>1</sup>  
 christianus 523<sup>1</sup> 569<sup>2</sup>  
 χριστοφόρος 178<sup>1</sup>  
 Χριστός 256<sup>2</sup> 258<sup>4</sup> 551<sup>1</sup>; vgl. ΙΧΘΥΣ noster Jesus Christus  
 Christus, als Hirte 29<sup>3</sup> 464—469 512<sup>4</sup>; der Auferstandene 30<sup>0</sup>ff; als Fisch vgl. Fisch, Sinnbild Christi; als Fischer 59<sup>6</sup>; gleich Osiris? 130<sup>4</sup>; der auferstandene Ch. und Attis 256<sup>1</sup>; Ch. und antike Gottheiten in der Gnosis 256<sup>2 3 4</sup>; als Bräutigam u. der νυμφίος 256<sup>6</sup>; als Stein und der θεός ἐν πέτρᾳ 257<sup>1</sup>; als Sonne u. antiker Sonnengott 257<sup>3</sup> 547<sup>5</sup>f; als Lamm und der Attiswidder 257<sup>4</sup>; als wahrer Gott 257 554<sup>2</sup>; als Lamm Gottes 260<sup>4 5</sup> 451<sup>2</sup>; Kreuzesopfer 260<sup>6 7</sup>; sündelos 34<sup>3</sup> 465; jungfräulich 465<sup>2</sup>; Christi mystischer Leib 469<sup>1</sup>; als Licht der Toten 485<sup>1 2</sup>; als Licht der Seele 485<sup>3</sup>; der „himmlische Wassermann“ 547<sup>4</sup>; vgl. Menschwerdung, Logos, Jesus, θεοποίησις  
 Christusmonogramm auf dem Labarum 109f; mit Fisch und Hirsch 371<sup>1</sup>; auf heidnischem Sarkophag 388 396<sup>0</sup>  
 in Christo esse 451<sup>2</sup>  
 Chrysapha bei Sparta 407<sup>1</sup>  
 Chrysippos 26<sup>2</sup> 571<sup>2</sup>  
 Chrysologus 35<sup>2</sup> 450<sup>2 3</sup> 484<sup>3</sup>  
 χρυσοπέδιλος 457ff 473ff  
 χρυσοφόρος (Goldbrasse) 44<sup>3</sup> 198<sup>5</sup> 412<sup>1</sup> 415<sup>5</sup>  
 χρυσόστολος 457ff 473ff  
 Chrysostomus 28<sup>2</sup> 73<sup>4 5</sup> 74<sup>0</sup> 167<sup>2</sup> 168<sup>2</sup> 174<sup>2</sup> 187<sup>3</sup> 453<sup>2</sup> 497<sup>3</sup> 513<sup>3</sup> 514<sup>0</sup> 550 551<sup>1</sup> 554<sup>2</sup>  
 χρυσόθρονος 476<sup>3</sup>  
 χθόνιος 325<sup>4</sup> 326<sup>1</sup> 338<sup>0</sup> 351<sup>3</sup> 352<sup>2</sup> 368<sup>3</sup> 370<sup>5</sup> 416<sup>2</sup>; vgl. καταχθόνιος, οὐράνιος καὶ χθ.  
 Chthonische Gottheiten vgl. Totenreichsgötter; Früchte 17<sup>1</sup>; Chth. Charakter des Meeres 59<sup>5</sup>  
 Chwolsohn D. 75<sup>1 2 3 4</sup> 76<sup>2</sup> 77<sup>5</sup> 98<sup>4</sup> 172<sup>4</sup> 203<sup>4</sup>  
 Cicero 5<sup>3</sup> 19<sup>2</sup> 24<sup>1</sup> 40<sup>2</sup> 87<sup>4</sup> 116<sup>1</sup> 136<sup>1</sup> 161<sup>3</sup> 197<sup>1</sup> 210<sup>4</sup> 252<sup>3</sup> 264<sup>1</sup> 322<sup>3</sup>  
 Cilicien 72 285<sup>2</sup>; vgl. Kilikien  
 cingulum 356<sup>0</sup>  
 Cinyrā creatus (= Adonis) 133<sup>2</sup>  
 Cladder H. J. 552<sup>7</sup>  
 Clarias anguillaris 151<sup>2 3 4</sup> 160  
 Clarias lazera 151<sup>2 3 4</sup> 160  
 Claudius, Kaiser 385<sup>5</sup>  
 Claudius Apollinaris, Bischof v. Hierapolis 456<sup>3</sup>  
 Claudius Claudianus 90<sup>1</sup>  
 Clemen C. 183<sup>5</sup> 244<sup>4</sup> 245<sup>0 2</sup> 552<sup>1</sup>  
 de Clercq (Sammlung) 215<sup>3</sup> 225<sup>2</sup> 234<sup>2</sup>  
 clericus 562<sup>1</sup>  
 Clermont-Ganneau Ch. 205<sup>2</sup> 234<sup>2</sup> 235<sup>2</sup> 250<sup>1</sup>  
 Clissa (b. Salona) 442<sup>5</sup>f  
 Clitarchus 64<sup>1</sup>  
 Clitorius (Fisch) 249<sup>1</sup>  
 Clodovaeus 356<sup>0</sup>  
 clupea (Schildfisch) 156<sup>4</sup>  
 coccinatus 284<sup>3</sup>  
 coccinus 286<sup>4</sup>  
 coccum 285<sup>2 3</sup>  
 Codex Theodosianus 523<sup>2</sup>  
 Coelesyrien (Coele) 191<sup>6</sup>; Sprichwort über Fische 72; Zusammenhänge mit Sonnenkult 98  
 Coemeterium, S. Lucinae 401<sup>5</sup>; Verbot der Eucharistiefeier in C. 572<sup>4</sup>f  
 coena, novendialis 312<sup>2</sup>



- coenum incredulitatis* 27<sup>3f</sup>  
*coëpulari* 295<sup>4</sup>  
 Cohn L. 26<sup>3</sup>  
*collecta* 573<sup>1</sup>  
*collega* 408<sup>1</sup>  
*collegium* 503<sup>3</sup>  
 Collitz H. 377<sup>3</sup>  
*columba* 82<sup>1</sup> 103<sup>1</sup> 195<sup>1 2</sup> 196<sup>2</sup>  
*Combeffius* 167<sup>2</sup>  
*Comitum*, Platz 306<sup>1</sup>  
*commemorare* 550<sup>5</sup> 568<sup>3</sup>  
*commemoratio (animarum)* 356<sup>0</sup> 550<sup>5</sup>  
 551<sup>f</sup> 568<sup>2</sup>  
*communicare* 451<sup>2</sup> 530<sup>1 2</sup> 535<sup>1</sup> 563<sup>0</sup> 570<sup>4</sup>;  
 vgl. *κοινωνεῖν*  
*communio* 535<sup>1</sup> 572<sup>2</sup>; *Domini* 531<sup>1</sup>; vgl.  
*κοινωνία*  
*conciliabulum* 572<sup>4</sup>  
*Concordia* b. Aquileia 387<sup>3</sup> 389 393 396  
*conditorium* 556<sup>1</sup>  
*Confessio Cypriani* 233<sup>0</sup> 479<sup>2</sup>  
*conger* (= Meeraal) 44<sup>3</sup>  
*consecrare* 2<sup>1 3</sup> 4<sup>2</sup> 161<sup>3</sup> 252<sup>3</sup> 261<sup>1</sup> 513<sup>0</sup>  
*consecratio* 4<sup>2</sup> 497  
*consequi (gratiam, fidem)* 520<sup>2</sup>  
*considerare* 550<sup>7</sup> (Totenkult)  
*consortium* 531<sup>1</sup> 532<sup>1</sup> 564<sup>2</sup>  
*consuetudo repetere* 522 525ff  
*Contrarius* (= *Satanas*) 560<sup>0</sup>  
*convivium* 23<sup>2</sup> 295<sup>4</sup> 503<sup>3</sup>; c. *deorum*  
 378<sup>5</sup>  
 Cook 217<sup>1</sup>; A. B. 235<sup>3</sup>  
*cor* 485<sup>3</sup>  
*coracinus* 151<sup>3</sup>; vgl. *κορακίνος*  
*coracinus color* 348<sup>5</sup>  
*Cornelius*, Papst 512<sup>2</sup> 518<sup>3</sup> 520<sup>3</sup>  
*Cornelius Celsus* 48<sup>0</sup>  
*Cornelius Labeo* 22f  
*Cornutus* 180 181<sup>1f</sup> 199<sup>4</sup> 252<sup>3</sup> 317<sup>1</sup>  
*corona violacea* 133<sup>2</sup>  
*corpus domini* 511<sup>1</sup> 512<sup>1</sup> 513<sup>0</sup> 532 570<sup>4</sup>;  
*Christi* 514<sup>2</sup> 518<sup>3</sup> 532 534<sup>2</sup> 573<sup>1</sup>; *do-*  
*minicum* 532<sup>3</sup>; *iacentis* 558<sup>1</sup>; *vivum*  
 (euchar.) 570<sup>1</sup>  
*Corpus glossariorum latinorum* 361<sup>0</sup>  
*Corpus Inscriptionum Atticarum* 367<sup>0</sup>  
*Corpus Inscriptionum Graecarum* 179<sup>2 3</sup>  
 398<sup>1 5</sup> 416<sup>5</sup> 462<sup>2</sup> 478<sup>3</sup>  
*Corpus Inscriptionum Latinarum* 279<sup>4</sup>  
 295<sup>4</sup> 389<sup>1</sup> 393<sup>3 4</sup> 394<sup>1</sup> 395<sup>1</sup> 396<sup>1</sup> 399<sup>5</sup>  
 400<sup>3 4</sup> 408<sup>1</sup> 442<sup>5</sup> 521<sup>3</sup> 522<sup>2</sup>  
*Corpus Inscriptionum Semiticarum*  
 225<sup>2</sup> 271<sup>2</sup> 272<sup>1 2</sup> 273<sup>1 4</sup> 274<sup>1 2</sup> 275<sup>3 4</sup>  
 276<sup>1 2 3</sup>  
*corrector provinciae* 522  
 Corssen P. 347<sup>3</sup> 349<sup>6</sup> 351<sup>4</sup>  
*cortina* 405<sup>3</sup>  
*Cortona* 404<sup>3</sup>  
*Coruña del Conde* 390<sup>3</sup>  
*corvus* 122<sup>3</sup>  
 Costadoni 239
- Coustant 535<sup>3</sup>  
 Crassus 202<sup>4</sup>  
*cristatus* (= gallus) 407<sup>8</sup>  
*crocodillus* 116<sup>1</sup> 136<sup>1</sup>; *crocodilos* 116<sup>2</sup>.  
*crocodilus* 124<sup>1</sup>; vgl. *κροκόδειλος*  
*Crocus* 133<sup>2</sup>  
 Cruice 231<sup>2</sup>  
 Crum W. E. 282<sup>3</sup>  
 Crusius O. 351<sup>1</sup>  
*cubile (sc. cum dea)* 378<sup>0</sup>  
*cucullum* 356<sup>0</sup>  
*cucurbita* 80<sup>5</sup>  
*culina* (des Totenopfers) 386<sup>2</sup>  
*cultus, candidatus* 284<sup>2</sup>  
 Cumae 506<sup>0</sup>  
*cuminum* 80<sup>5</sup>  
 Cumont F. 98<sup>2</sup> 172<sup>2 3</sup> 173<sup>6</sup> 188<sup>1</sup> 203<sup>8</sup>  
 204<sup>5 6</sup> 205<sup>1</sup> 209<sup>2</sup> 264<sup>4</sup> 284<sup>4</sup> 434<sup>4</sup> 436<sup>8</sup>  
 441<sup>4</sup> 462<sup>2</sup> 481<sup>0</sup> 547<sup>2</sup>  
 Cunila, in der Volksmedizin 315<sup>9</sup>  
 Cunningham A. 206<sup>1</sup>  
 Cupido, in Fisch verwandelt 122<sup>5</sup> 193<sup>3f</sup>  
 Curelly C. T. 110<sup>7</sup>  
 Cureton W. 189<sup>2</sup>  
*currus* 2<sup>3</sup>  
 Curtius G. 37<sup>3</sup>  
*custos mortuorum* 298<sup>3</sup>  
*Cybele (Cybela)* 56<sup>0</sup> 464<sup>4</sup>; vgl. *Kybele*  
*Cyllenius* (Merkur) 122<sup>3</sup>  
*Cynocephalus* 248<sup>0</sup>  
 Cypern 198<sup>3</sup> 224<sup>7</sup> 247<sup>6</sup> 248<sup>1</sup> 249 339  
 Cyprian von Karthago 33<sup>2</sup> 279<sup>3</sup> 280<sup>3</sup>  
 451<sup>2</sup> 485<sup>3</sup> 493<sup>1</sup> 495<sup>1 3 5</sup> 496<sup>1</sup> 503<sup>3</sup>  
 512<sup>0 1</sup> 524<sup>5</sup> 525<sup>2</sup> 554<sup>2</sup> 562<sup>1</sup> 563<sup>3</sup> 568<sup>2</sup>  
 Cyprian von Antiochien 467<sup>2</sup>  
 „Cyprische Gedichte“ 194<sup>0</sup>  
 Cyrene 354<sup>7</sup>  
 Cyrill von Alexandrien 284<sup>5</sup> 285<sup>0</sup>  
 Cyrill von Jerusalem 244<sup>1</sup> 444<sup>2</sup> 493<sup>1</sup>  
 513<sup>2 5</sup> 514<sup>0</sup> 554<sup>2</sup>  
*Cytherea* (Venus) 194<sup>3</sup>
- D-Fisch, verabscheut 154<sup>3</sup>; Öl vom —  
 155<sup>4</sup>  
 da, Kosewort für Mutter 315<sup>11</sup>  
 Dachshaare, im Amulett 209<sup>2</sup>  
 Dadophoros, mit umgestürzter Fackel  
 434<sup>3 4</sup>  
*δαδονυχία* 14<sup>2</sup>  
*daemon* 103<sup>1</sup> 451<sup>1</sup>; cf. *cena*  
 Dämon, Heidengötter, christliche Dä-  
 monen 6 560<sup>0</sup>; Tisch der D. 6<sup>1 2</sup> 545;  
 Dämon Typhon 41<sup>1</sup>; Muräne als D.  
 45<sup>1</sup>; Knoblauch gegen D. 79<sup>2</sup>; Angriff  
 des D. von rückwärts 105; Toten-  
 dämon im Zauber 113<sup>3</sup>; „Herr der  
 D.“ 113<sup>3</sup>; Haus-D. 189<sup>0</sup>; Schwein, ein  
 Dämonentier 369<sup>5</sup>—370<sup>3</sup>; D. Asmo-  
 daeus 451<sup>1</sup>; Gemeinschaft mit D.  
 504<sup>2</sup>; vgl. Besessenheit, Brunnengeist,  
 Geisterglaube, Godlat, Krankheitser-

reger, *δαίμων*, *δαίμονων*, *δαισιδαίμονία*  
 Dämonenabwehr, u. Fischbild 223<sup>1 2 3 4</sup>  
 234<sup>2</sup>—240 272<sup>2</sup> 310<sup>0</sup>  
 Dämonenaustreibung, durch elektrische  
 Fische 85<sup>3</sup>; Christi D. 283  
*daemonium* 369<sup>0</sup>  
*dag* (= Fisch) 267  
*Dagān*, babylönischer Gott 267<sup>2</sup>  
*Dagobertus* 356<sup>0</sup>  
*Dagon* 205<sup>6</sup> 233<sup>2</sup>; = Oannes? 231 232<sup>2</sup>  
 267; „D. ichthyomorphe“ 263<sup>2 7</sup>;  
 Name 266<sup>2</sup>; westsemitischer D. =  
 Dagan 267<sup>2</sup>; Fischgestalt? 267; Ge-  
 treidegott 266<sup>3</sup> 267<sup>1</sup> 278<sup>5</sup>; = puni-  
 scher Saturn-Kronos? 278<sup>5 6</sup>  
*δαίμων* 14<sup>1 5</sup> 45<sup>9</sup> 112<sup>4</sup> 166<sup>2</sup> 172<sup>1</sup> 249<sup>3</sup>  
 258<sup>3</sup> 282<sup>2</sup> 291<sup>0</sup> 299<sup>2</sup> 315<sup>11</sup> 316<sup>0</sup> 325<sup>4</sup>  
 357<sup>1</sup> 360<sup>8</sup> 374<sup>1</sup> 416<sup>3</sup> 559<sup>4</sup> 560<sup>0</sup>; vgl.  
*ἡμιδαίμων*  
*δαίμονων* 360<sup>2</sup>  
*δαίμονοδληπτος* 362<sup>4</sup>  
*δαίμόνιον* 164<sup>2</sup> 369<sup>5</sup> 494<sup>4</sup>  
*δαιτυμόν* (kultisch) 503<sup>4</sup>  
 Daldis, Lydien 471<sup>3</sup>  
 D'Alès A. 527  
 Dalman G. 324<sup>5</sup>  
 Dalmatien (und Dalmatier) 391ff 442f  
 447  
 Dalton 206<sup>1</sup>  
*Δαμᾶς* 203<sup>8</sup>  
 Damaskus 183<sup>5</sup> 186<sup>1</sup> 203<sup>8</sup> 204<sup>1</sup>  
 Damasus, Papst 534<sup>1</sup>  
*Δα-μάτις* 315<sup>11</sup> 360<sup>4</sup>  
*Damigeron* 113<sup>2</sup>  
*damnati* 124<sup>1</sup>  
 Daniel, zwischen d. Löwen 30<sup>0</sup>  
 Daniel Stylites 560<sup>0</sup>  
 Danyali Akhar 173<sup>5</sup>  
*Danuvius* 150<sup>4</sup> 169<sup>4</sup>  
 Darcel Alfred 543<sup>0</sup>  
*Dardanus* 113<sup>2</sup>  
 Daressy 113<sup>1</sup> 126<sup>5</sup> 143<sup>3 4</sup>  
 Dareste 384  
 Dasios-Akten 284<sup>5</sup>  
 Datteln, als Opfergabe 213<sup>1</sup>  
 David 260<sup>8</sup> 475<sup>3</sup> 511<sup>0</sup>  
*dea Syria* s. *Syria dea*  
*Dea Muta* = D. Tacita, Larunda 315<sup>10f</sup>  
*Dea Tacita*, Sardellenopfer an die Mut-  
 ter der Laren 311—316; als Nymphe  
 des Unterweltssumpfes 316<sup>2</sup>  
*dearum coniugium* 378<sup>0</sup>  
 Decentius von Gubbio 535<sup>3</sup>  
 Decius, Verfolgung d. 503<sup>3</sup>  
 Decius (Publius D. Mus) 355<sup>0</sup>  
*decorae grataeque hostiae* 19<sup>2</sup>  
*deferre*, oblationem Domino 563<sup>0</sup>  
*defunctus* 556<sup>1</sup> 564<sup>1 3</sup> 567<sup>4</sup> 574<sup>2</sup>; *me-*  
*moriam defunctorum* 550<sup>4 6 7</sup>  
 Deimel A. 214<sup>2 6</sup>  
*δαιπνεῖν* 506<sup>0</sup>

*δαιπνίζω* 506<sup>0</sup>  
*δαιπνον* (kultisch) 10<sup>2</sup> 23<sup>4</sup> 308<sup>5</sup> 317<sup>1</sup> 318<sup>2</sup>  
 321<sup>1</sup> 368<sup>3</sup>; *κυριακόν* 544<sup>2</sup>; *ἐπιτάφιον*  
 558; *νεκρῶν* 562<sup>2</sup>  
 Deir-Ali bei Damaskus 261<sup>4</sup>  
*δαισιδαίμων* 164<sup>1</sup> 165<sup>5</sup>  
*δαισιδαίμονία* 186<sup>1</sup> 285<sup>0</sup> 370<sup>3</sup>  
 Deißmann A. 283<sup>0 2</sup>  
 Delamare Ad. H. Al. 296<sup>2</sup> 434<sup>3</sup>  
 Delaporte L. 215<sup>4</sup>  
 Delarue 31<sup>1</sup>  
 Delitzsch Fr. 228<sup>1</sup>  
 Delos 178<sup>3</sup>; Artemisheiligtum 50<sup>1</sup>; In-  
 schrift 55<sup>3</sup> 416<sup>5</sup>; Hadad und Atar-  
 gatis 181 182<sup>1 2 3</sup>; „Delos“ Komödie  
 185<sup>2</sup>; Pistis-Statue 483<sup>2</sup>  
*δελφάνην* (= *δέλφαξ*, Schwein) 379<sup>5</sup>  
 Delphi X<sup>1</sup> 14<sup>5</sup> 418<sup>3</sup>  
 Delphin, „D. der Flüsse“ 150<sup>5</sup>; auf d.  
 Pferdeschmuck v. Ssолоcha 207; Ver-  
 wandlung in D. 238<sup>1</sup>; und Fischgott  
 von Aradus 263<sup>1</sup>; auf punischem  
 Denkm. 275<sup>4f</sup>; auf dalmatinischen  
 Denkm. 391<sup>1 2</sup> 392<sup>1 2 3</sup> 393<sup>2</sup> 442<sup>5</sup>; auf  
 kleinasiatischen Denkm. 397; auf rö-  
 mischen Denkm. 400<sup>2</sup> 409<sup>4</sup>; auf Mün-  
 zen 405<sup>2 3</sup>; hl. Fisch des Apollo 405<sup>3</sup>;  
 als „hl. Fisch“ Homers 412; D. und  
 Pompilos 413; auf Reitertafeln 433<sup>8 9</sup>  
*delubrum* 24<sup>1</sup>  
 Demeter, Priester der D. 7; Spenderin  
 von Getreide und Brot 20<sup>5</sup> 21<sup>7</sup>; Ge-  
 mahlin Poseidons 22<sup>1</sup>; D.-hymnus  
 326<sup>2</sup>; Heilige Fische 21<sup>5</sup>; vgl. Eleusis;  
 der pferdegestaltigen D. Tochter Eno-  
 dia 360<sup>3</sup>; D. mit Schwein 370<sup>4</sup>;  
 Schlangensymbol 431<sup>3</sup>; -Tempel von  
 Pergamon 482<sup>6</sup>  
*Δημήτηρ* 352<sup>2</sup> 487<sup>1</sup>; *Δ. ἀγλαόναρκος* 476<sup>2</sup>  
*δημήτις* = Brot 348<sup>7</sup>  
 Demetrios, Bulgarenbischof 356<sup>0</sup>  
 Demetrios, der Silberschmied 178<sup>1</sup>  
 204 445  
*δημιουργία* 498<sup>7</sup>  
 Demokrit X<sup>2</sup> 369<sup>8</sup>  
 De Molcen 356<sup>0</sup>  
 Demon 185<sup>2</sup>  
*δήμος* 220<sup>2</sup>  
 Demosthenes 185<sup>2</sup>  
 Dendera 120 128<sup>2</sup>  
 Deneken F. 14<sup>4</sup> 16<sup>1</sup> 407<sup>1</sup>  
 Deo, Göttin, u. Korybas-Sabazios 432<sup>1</sup>  
*depositio* 567<sup>4</sup>  
*Derceto* 191<sup>6</sup>  
 „*Dercia proles*“ 193<sup>2</sup>  
*Δέρκη* 193<sup>2</sup>  
 Derketo, -Atargatis, von Askalon 181  
 190f 205 262; = Athara Atargatis  
 189<sup>4f</sup> 191<sup>5 6</sup>; D.-Legende 190f 192<sup>4</sup>;  
 Fischenhaltung 190f; vgl Atargatis  
*Δερκῆτώ* 53<sup>2</sup> 161<sup>5</sup> 191<sup>2 3 4</sup> 192<sup>4</sup>

Derwische, und hl. Fische 173<sup>3</sup>

De Sanctis G. 458<sup>7</sup> 459<sup>8 11 12</sup> 461<sup>2 6 7</sup> 479<sup>4</sup>

δεσπότης, ὁ (Χριστός) 508 551<sup>1</sup>

δεσποτικὸν σῶμα 501<sup>3</sup>

Deubner L. 11<sup>2</sup> 483<sup>3</sup>

Deukalion, σημήιον v. Hierapolis 244

deum facere 378<sup>6</sup>; recipere 554<sup>2</sup>

deus, deorum nomina 95<sup>4</sup>

Deus Magnus 417<sup>3</sup>

deus salutis 365<sup>2</sup>

Devotion, Dreizahl der Opfertiere in chthonischer D. 384<sup>9</sup>

Devotionsformel, an Veiovis 303<sup>2</sup>

δεξιός 406<sup>3</sup> 475<sup>3</sup>

dextera 407<sup>4</sup> 531<sup>1</sup>

diabolus 34<sup>2</sup> 560<sup>0</sup>

Diakon und Eucharistie 500<sup>2</sup> 525 535 554<sup>2</sup> 566; Diakonsruf 554<sup>2</sup> 563<sup>0</sup>

Diana 2<sup>3</sup> 296<sup>1</sup> 367<sup>8</sup>; D. Scytharus 281<sup>1</sup>

D. virgo 326<sup>2</sup>

διαφανής, ὁ Λόγος 469<sup>0</sup>

Diasien, stellvertretendes Lebensopfer 307<sup>2</sup>

διανγής Ἰησοῦς 469<sup>0</sup>

Dibelius M. 233<sup>0</sup> 445<sup>2</sup>

dicare 103<sup>1</sup> 136<sup>2</sup>

„Dickbauch“ = Eselisch 250<sup>3 4</sup>

Dickmilch, im Opfermahl 213<sup>1</sup>

Didache 504<sup>3</sup> 519<sup>3</sup> 536<sup>2</sup> 546<sup>1</sup> 554<sup>2</sup> 567<sup>2</sup> διδασκαλεῖον 569<sup>0</sup>

Didascalia 573<sup>1</sup>

διδασκαλικός (ὁ Λόγος) 469<sup>1</sup>

διδάσκαλος, δ.-ποιμὴν 469<sup>8</sup>; δ. 548<sup>4</sup>

διδάσκειν XI<sup>2</sup> 457 ff 470 ff 497

Διδυμος (γραμματικός) 507<sup>1</sup>

Diehl E. 402<sup>3</sup> 462<sup>3</sup> 509<sup>5</sup> 521<sup>3</sup> 527<sup>1</sup>

Diekamp F. 253<sup>1</sup> 486<sup>4</sup> 527

Diels H. 16<sup>1</sup> 25<sup>1</sup> 59<sup>2</sup> 201<sup>1</sup> 229<sup>2</sup> 281<sup>2</sup> 288<sup>2</sup> 343<sup>1</sup> 347<sup>3</sup> 355<sup>9</sup> 362<sup>1</sup> 384<sup>6</sup> 493<sup>6</sup> 509<sup>5</sup>

διορός 412<sup>1</sup>

dies 537<sup>4</sup>; Christus d. 485<sup>3</sup>; dominicus 536<sup>1</sup>; prima 550<sup>7</sup>; martyrum 568<sup>2</sup>; cf. annua d., natalis, tertius etc.

Dieterich A. 98<sup>1</sup> 282<sup>3</sup> 331<sup>2</sup> 369<sup>4</sup> 458<sup>3 7</sup> 459<sup>11 12 20</sup> 461<sup>5</sup> 462<sup>1</sup> 464<sup>2 3</sup> 470<sup>4</sup> 473<sup>2 4</sup>

475 476<sup>4</sup> 480<sup>2 5 ff</sup> 492<sup>5</sup> 496 497<sup>1</sup>

di(i) manes 5<sup>3</sup>; vgl. manes, DM

dii (di) patrii 196<sup>5</sup> 197<sup>1 2</sup>; „d. propitii“ 503<sup>1</sup>

dii penates 193<sup>1</sup> 196<sup>5</sup>

δικαιοσύνη 477<sup>3</sup>

Dike, Göttin 560<sup>0</sup>

δινέως 257<sup>2</sup>

Dillmann A. 48<sup>5</sup>

διμορφος 257<sup>2</sup>

Dindorf 308<sup>2</sup>

Diodorus Siculus 15<sup>3</sup> 21<sup>3 4</sup> 64<sup>4</sup> 76<sup>4</sup> 135<sup>7</sup> 154<sup>2</sup> 161<sup>4</sup> 162<sup>0</sup> 173<sup>1</sup> 176<sup>3 4</sup> 190<sup>3 4</sup> 191<sup>1</sup> 281<sup>1</sup> 375<sup>1</sup> 443<sup>5</sup>

Diogenes, Kyniker 309<sup>1</sup> 329<sup>4</sup>

Diogenes Laërtios 15<sup>1 4</sup> 25<sup>1</sup> 69<sup>1</sup> 329<sup>4</sup> 331 346<sup>8</sup> 347<sup>5</sup> 351<sup>5</sup> 352<sup>0</sup> 406<sup>2</sup> 549 550<sup>1</sup>

Diogenes v. Seleucia 181

Diogenianos 283<sup>3</sup> 450<sup>2</sup> 483<sup>1</sup>

Diognetus Erythraeus 193<sup>3</sup> 194<sup>1</sup>

Diokles 48<sup>1</sup> 70<sup>2</sup>

Diomedon 377f

Dione 194<sup>2</sup>

S. Dionysii, Abbatis 356<sup>0</sup>

Διονύσιος 182<sup>1</sup>; Δ. ἄρχων 416<sup>5</sup>

Dionysios von Alexandrien 512<sup>3</sup> 513<sup>1</sup> 528<sup>3</sup> 554<sup>2</sup>

Dionysios Jambos 414<sup>3 f</sup>

Dionysos 45<sup>4</sup>; und Totenopfer 9; Wein-

spender 21<sup>7</sup>; σημήιον v. Hierapolis?

244<sup>3</sup> 247; = Adonis 247<sup>5 6</sup>; u. Bak-

chosfisch 250<sup>5 6</sup>; Kittosfisch ihm

heilig 317; mit Pluto u. Persephone

430<sup>1 2</sup>; thrakisch = Sabazios 432<sup>4</sup>; der

dritte Korybant 432<sup>5</sup>; Essen des Got-

tes 504<sup>1</sup>

Διόνυσος 237<sup>4</sup> 247<sup>6</sup> 337<sup>8</sup> 431<sup>5</sup> 464<sup>6</sup>; Δ.

Βασσάρος 431<sup>5</sup>; Διὶ Διονύσῳ 478<sup>3</sup>

διοπόμπησις (τῶν κακῶν) 366<sup>1</sup>

διορᾶν τὰ ἐγκαρδία 469<sup>6</sup>

Dioscuri 292<sup>4 ?</sup>

Dioskorides (Dioskurides) 144<sup>5</sup> 285<sup>4</sup>

Dioskuren, neben Frau mit Strahlen-

kranz 253<sup>3</sup>; und Helene, Sardellen-

u. Barbenopfer 321<sup>3</sup>; gleichgesetzt

mit Kabiren 416f; 421<sup>2</sup>; 433ff; D. und

Seefahrer 417<sup>4</sup>; D. und thrakische

Reiter 421<sup>2</sup> 422<sup>5</sup> 436<sup>2</sup>; D.-Reliefs,

spartanische 431<sup>2</sup>; bald im Toten-

reich, bald im Himmel 433ff; über

das Meer reitend 433<sup>9</sup>; auf Münzen,

Frauengestalt i. d. Mitte 437<sup>4 f</sup>; D. u.

„Mutter der Götter“ 442<sup>1</sup>; und

„Mütter“ 443<sup>6</sup>

Dioskurides Pedanius 92<sup>1</sup>

Διόσκουροι (Διδόσκοροι) 416<sup>4 5</sup> 417<sup>3</sup> 443<sup>5</sup>

Διδόπολις τῆς Αἰγύπτου 58<sup>1</sup>

Διδόπολις (Palästina) 205<sup>6</sup>

Diphilos aus Siphnos, Arzt 48<sup>1</sup> 70<sup>2</sup> 88<sup>5</sup> 117<sup>4</sup> 364<sup>2</sup>

Diphilos, Dichter 283<sup>3</sup>

Diphterie 163<sup>3</sup>

Diptychonverlesung 563<sup>2</sup>

Dipylongräber, Geflügelfunde 407<sup>1</sup>

Dirnen, mit ἀφύη verglichen 67<sup>2</sup>

Dis, Pater (Ditis P.) 302<sup>5</sup> 352<sup>4</sup>; „D. P. Veiovis Manes“ 303<sup>2</sup>

Dis (Dispater), Unterweltsgott, Men-

schenopfer 290<sup>2</sup>; = Summanus

302<sup>4 6</sup>; nächtl. Spiele und schwarze

Tiere als Sühnopfer 302<sup>5</sup>; Dreizahl

der Opfertiere 384<sup>6</sup>

Dittenberger W. 79<sup>3</sup> 181 187<sup>1</sup> 367<sup>1</sup> 377<sup>3</sup>

379 439<sup>2</sup> 478<sup>3</sup> 483<sup>2</sup> 506<sup>1</sup> 561<sup>1</sup>

Dium fulgur 302<sup>2</sup>

*Divi* 5<sup>3</sup>; *divo* 19<sup>2</sup>; *divum* 378<sup>6</sup>; *divi pri-*  
*vati* 398<sup>9</sup>

*divinitatis consortes* 495<sup>0</sup>

*divinus, res divinae* 210<sup>4</sup>; *honores di-*  
*vini* 378<sup>6</sup>

Dixon 120<sup>8</sup>

D M (S) [Dis manibus (sacrum)] 5  
295<sup>4f</sup> 392<sup>4 5</sup> 393<sup>2 4</sup> 394<sup>1 3f</sup> 395<sup>3 5</sup>  
396<sup>0 3</sup> 399<sup>6</sup> 400<sup>2</sup> 573

Dobrusky 422<sup>3</sup>

Doctrina Patrum 488<sup>6</sup>

Döhner 340<sup>2</sup>

Dölger F. J. 13<sup>2</sup> 16<sup>1</sup> 21<sup>3</sup> 29<sup>0 1 2</sup> 31<sup>0 1</sup>  
34<sup>0 1</sup> 43<sup>2</sup> 56<sup>2</sup> 59<sup>5</sup> 69<sup>1</sup> 98<sup>1</sup> 101<sup>1</sup> 127<sup>3</sup>  
149<sup>0</sup> 165<sup>5</sup> 172<sup>2</sup> 182<sup>5</sup> 189<sup>4</sup> 197<sup>4 5</sup> 216<sup>5</sup>  
221<sup>2</sup> 224<sup>6</sup> 227<sup>1</sup> 234<sup>2</sup> 237<sup>3</sup> 238<sup>5 6</sup> 239<sup>1</sup>  
255<sup>6</sup> 256<sup>4</sup> 257<sup>3</sup> 262<sup>0</sup> 283<sup>3</sup> 287<sup>3 5</sup> 289<sup>1</sup>  
291<sup>2</sup> 292<sup>3</sup> 293<sup>1</sup> 303<sup>5</sup> 305<sup>10</sup> 351<sup>0</sup> 374<sup>2</sup>  
385<sup>0</sup> 398<sup>7 9</sup> 400<sup>3</sup> 422<sup>10</sup> 425<sup>4</sup> 426<sup>8</sup> 427<sup>1</sup>  
434<sup>5</sup> 436<sup>1</sup> 437<sup>3</sup> 438<sup>5</sup> 439<sup>0</sup> 444<sup>1</sup> 450<sup>1</sup>  
451<sup>1</sup> 464<sup>1</sup> 467<sup>1</sup> 468<sup>1 2</sup> 469<sup>5</sup> 471<sup>4</sup> 472<sup>1</sup>  
475<sup>2</sup> 476<sup>4 6</sup> 479<sup>2</sup> 488<sup>1</sup> 490<sup>1 4 5</sup> 493<sup>1</sup>  
497<sup>4</sup> 498<sup>6</sup> 501<sup>6</sup> 504<sup>4</sup> 506<sup>3</sup> 507<sup>5</sup> 508<sup>2</sup>  
509<sup>1 4 5</sup> 510<sup>0 1 3</sup> 511<sup>0</sup> 515<sup>3</sup> 524<sup>3</sup> 547<sup>5</sup>  
548<sup>1 2</sup> 560<sup>0</sup> 565<sup>1</sup> 568<sup>4</sup> 569<sup>1 3</sup> 573<sup>3f</sup>

*δόγμα πρόφρον* δ. 516<sup>2</sup>

Doketen 559<sup>4</sup>

Doliche, Syrien 173<sup>6</sup>

Domaszewski A. v. 306<sup>2</sup> 431<sup>3</sup> 482<sup>2 3</sup>

*dominicalis* 514<sup>3</sup>

*dominicus, dies* 536<sup>1</sup>

„*dominus*“, (Baal Hammon) 274<sup>8 4</sup>

275<sup>1</sup> 277<sup>4</sup>; Christus 537<sup>2</sup> 563<sup>0</sup> 567<sup>4</sup>

568<sup>3</sup>; cf. *corpus, sanctum, communio*

*Dominus vobiscum* 503<sup>1</sup>

Domitian 107<sup>6</sup> 327<sup>3</sup>

Domitillakatakombe 520<sup>1</sup>

*domus aeterna* 403

Donatisten 33<sup>5</sup> 211<sup>0</sup>

Donau 150<sup>4</sup> 153<sup>3</sup> 169<sup>4</sup> 396<sup>1</sup> 447

Donders A. 174<sup>2</sup>

Donner, Niederfallen zur Erde beim D.

244<sup>1</sup> 305<sup>9</sup>; -gottheiten: Hadad 243<sup>f</sup>

Doppelkrone, des Horus 108<sup>3</sup>

Doppelstab, Nabus 235<sup>1</sup>

Dorion, Fischbuch des D. 103<sup>3</sup> 250<sup>5</sup>

353<sup>4</sup> 354<sup>7</sup> 448<sup>1</sup>

*dormientes* 573<sup>1</sup>

*dormitio* 402<sup>f</sup> 562<sup>1</sup> 564<sup>2</sup>

Dornenkrone 285<sup>1</sup>

Dositheus 196<sup>1</sup>

*δοῦλος* 471<sup>8 4</sup>

*δόξα, δαίμονος* 166<sup>2</sup>

*δοξάζειν* 566<sup>6</sup>

Dozy R. 156<sup>2</sup>

Drache 37<sup>4</sup>; geflügelter 223<sup>6 7</sup>; Name  
für Helios 352<sup>1 2</sup>; D.-fahne 428<sup>4</sup>; vgl.

Schlange; Leviathan als D. 490<sup>7</sup>

*draco* 368<sup>0</sup>

Dradizane 550<sup>3</sup>

Dragumes St. 419<sup>0</sup>

Dölger, Eucharistie.

*δράκων* 146<sup>1</sup> 357<sup>1</sup> 431<sup>3 4 5</sup> 432<sup>0</sup> 490<sup>7</sup>

*δράω* 13<sup>5</sup> (Heroenkult)

Dreifuß, mit Delphin 405<sup>2 3</sup>; D., das

Sibyllensymbol 405; auf Darst. der

„Thrak. Reiter“ 423<sup>f</sup> 426<sup>11</sup> 428<sup>1</sup>

Dreigestaltige, Hekate 318<sup>1</sup>; = Artemis-

Selene-Hekate 326<sup>2</sup>

„Dreiamige Gottheit“ 254

dreißigster Tag, i. Totenkult 221<sup>1</sup> 561<sup>1</sup>;

das Hekateopfermahl am d. T. 317<sup>1</sup>

Dreiwege, Hekatebild an D. 327<sup>4</sup> 368<sup>3</sup>;

thrakisches Reiterbild an D. 436<sup>1</sup>;

vgl. Hekate, *τριόδιτος*

Dreizahl, drei Becher im Totenmahl

103<sup>f</sup>; Pfeifenrufe 26<sup>1</sup>; Knoblauch-

köpfe 79<sup>2</sup>; in der Arzneikunde 93<sup>1</sup>

363<sup>1ff?</sup>; dreimal ungünstig 124<sup>1</sup>; drei-

mal hersagen 186<sup>3</sup>; dreimal über

Fische schreiten 228<sup>4</sup>; mit drei Fin-

gern: drei Weihrauchkörner 311 312<sup>1</sup>;

drei Tage kultischer Enthaltung 366<sup>3</sup>;

drei Fische als Totenopfer 381<sup>4</sup> 383<sup>4</sup>

385<sup>1</sup> 388<sup>f</sup>; drei Tage Jahresgedäch-

nis 383; D. im Totenkult überh. 384<sup>0</sup>;

D. falsch gedeutet im christl. Sinne

388<sup>1f</sup>; *vale, vale, vale* 402<sup>1 2</sup>; auf

Darst. d. „Thrak. Reiter“ 424<sup>1 2</sup> 425<sup>1</sup>

428 444; *tres pueri* 503<sup>1</sup>; dreimaliger

Ruf 532<sup>1</sup>; drei Fische mit einem

Kopf 543<sup>0</sup>; drei Hasen mit drei

Ohren 543<sup>0</sup>; der „dritte Tag“ 555—569

571; vgl. Zusammensetzungen mit

drei — *tri* — *tri* — *ter*

Drexel Fr. 210<sup>3</sup>

Drexler W. 107<sup>5</sup> 406<sup>7</sup> 430<sup>1 2 5</sup> 438<sup>4</sup> 560<sup>0</sup>

*δρομίδης χρόσειος* 353<sup>5</sup>

*δρόμενα, τὰ* 416<sup>2</sup>

Dromon 286<sup>4</sup>

*δρόμος* 13<sup>5</sup>

Drusiana 555<sup>ff</sup> 566<sup>f</sup>

Duchesne L. 455<sup>4</sup> 458<sup>7</sup> 461<sup>1</sup> 462<sup>3</sup>

Du Coudray La Blanchère 274<sup>4</sup>

Dümichen J. 121 122<sup>1</sup> 143<sup>1</sup>

Dürr L. 214<sup>1</sup> 242<sup>2</sup>

Duhn, F. von 355<sup>0</sup>

Dunapentele bei Budapest 426<sup>2 9</sup>

Duncker-Schneidewin 231<sup>2</sup>

Dupnitza 426<sup>7</sup>

Durostorum 284<sup>4</sup>

Dussaud 241<sup>3</sup> 244<sup>4</sup>

*δύναμις, θεοῦ* 463<sup>1</sup>; *δυνάμις* 467<sup>4</sup>

Ea, Gott, im Istar-Tamuz-Hymnus 186<sup>3</sup>;

Opfer an Ea 187; und Fische 187

212<sup>1</sup> 214 225<sup>f</sup> 232<sup>2</sup>; Wassergott 214

225<sup>f</sup> 232<sup>3</sup>; Flurgott 225; und Ziegen-

bock 216<sup>5</sup>; Widderkopf 224<sup>4</sup> 235<sup>1</sup>;

Weisheitsgott 232<sup>3</sup>; auf Ziegenfisch

225; = Oannes? 231 232<sup>1 2 3</sup>

Ea-han (= Oannes) 232<sup>0</sup>



Eannatum, Sumererkönig 214<sup>5</sup>  
 Ebene, Sinnbild 467  
 Ebenholz, im Kult u. Zauber 438<sup>7</sup> 439<sup>0</sup>  
 Ebers G. 142<sup>1</sup>  
 Ebioniten 258<sup>4</sup> 495<sup>2</sup> 554<sup>2</sup>  
*ecclesia* 34<sup>0</sup> 446<sup>1</sup> 524<sup>4</sup> 532<sup>1</sup> 563<sup>0</sup>; *ecclesiastica mysteria* 516<sup>3</sup>  
*ἐχεμυθία* 314<sup>2</sup> 344<sup>1</sup>  
*ἐχίονα* 36<sup>4</sup> 37<sup>3</sup> 45<sup>1</sup>  
 Eckhel J. 265<sup>5</sup>  
 Edelsteine, im Kult von Hierapolis 254<sup>5</sup>  
 Edessa, Abrahamsteich 156<sup>1</sup> 157<sup>4</sup> 6  
 173<sup>7</sup>; Entmannung in E. 189<sup>2</sup>; Atargatiskult 203<sup>5</sup>  
 Edfu, Osirisritual 128<sup>2</sup>; Hathorinschrift 129<sup>2</sup>; Hat-mehit 131<sup>1</sup>; Latosinschrift 143<sup>1</sup>; großer Nomentext 154<sup>3</sup>  
*ἑδονή* (μητρόπολις κατίας) 366<sup>1</sup>  
*Ἡδυνάδεια* 69<sup>3</sup>  
 Efeublatt, des Dionysos 319; kultisch unrein 366<sup>4</sup>; vgl. *hedera*, *κίττος*  
*ἐγκάρδια*, τὰ 469<sup>6</sup>  
*ἐγκράτεια* 80<sup>1</sup>  
*Ἐγκράτεια* 483<sup>0</sup>  
*ἐγγέλως*, ἡ 19<sup>6</sup> 20<sup>1</sup> 37<sup>2</sup> 3 44<sup>3</sup> 94<sup>5</sup> 97<sup>2</sup> 99<sup>3</sup>  
 100 103<sup>2</sup> 112<sup>3</sup> 4 114<sup>0</sup> 115<sup>1</sup> 4 5 160 362<sup>5</sup> f  
 364<sup>1</sup> 2 376<sup>2</sup>  
 Egeria 299<sup>3</sup>  
*Ἔγλων* 247<sup>3</sup>  
 Ehrhard A. 118<sup>0</sup> 148<sup>3</sup> 496<sup>5</sup> 553<sup>1</sup>  
 Ei, der Atargatis 195<sup>1</sup> 292<sup>4</sup>; der Venus 196<sup>2</sup>; auf syrischen Denkmälern 219<sup>3</sup> 292<sup>2</sup> 3 5; auf punischer Weihetafel 292<sup>1</sup> 7 294<sup>1</sup>?; Eianbetung 292<sup>6</sup>; im Sühnopfer 308<sup>3</sup>; in Eleusis verboten 15<sup>4</sup> 331<sup>3</sup> f 352<sup>2</sup>; weil Sinnbild des Lebens 336 342; im Totenopfer 407<sup>1</sup>; vgl. Luk. 11, 11, *φόν*, *ovum*  
 Eichenschildlaus 285<sup>2</sup> 287<sup>7</sup>  
 Eid s. *iuro*; vgl. *iusiurandum*, Schwur  
 Eidechse, *φολιδωτός* 94<sup>1</sup>; Name für Helios 352<sup>1</sup> 2  
*εἰδωλον* 205<sup>5</sup>  
*εἰκόν*, *Καλοσρος* 32<sup>1</sup>; *τὴν εἰκόνα* [τὰ] *λόγια τοῦ Θεοῦ* 32<sup>2</sup>; *Εἰδρονόμης* 181<sup>2</sup>  
*Εἰνοδία* 360<sup>4</sup>  
 Einsiedler 530  
*εἰρήνη* 455 462 508 527<sup>2</sup>  
*εἰς*, *θεός* 463<sup>1</sup>; *Ζεὺς*, *Αἰδης*, *Ἥλιος*, *Διόνυσος* 478<sup>3</sup>  
 Eisele 430<sup>0</sup> 432<sup>0</sup> 3 4  
 Eisenhofer L. 500<sup>2</sup>  
 Eisler R. 180<sup>1</sup> 265<sup>4</sup> 268<sup>4</sup> 269<sup>1</sup> 341<sup>6</sup> 8  
 506<sup>0</sup> 542<sup>4</sup> 544<sup>1</sup>  
*εἰσόδον δώρημα* 508<sup>1</sup>  
 Eisvogel 248<sup>1</sup>  
*εἰδισμένα*, τὰ ἐ. προσφέρεσθαι 526<sup>6</sup>  
 Eitrem S. 1<sup>1</sup> 14<sup>3</sup> 221<sup>1</sup> 287<sup>0</sup> 288<sup>2</sup> 301<sup>5</sup>  
 304<sup>0</sup> 429<sup>1</sup> 487<sup>4</sup> 510<sup>3</sup>  
*ἐκατόμβη* 291<sup>0</sup>  
 Ekbatana 183<sup>4</sup>

*ἐκκλησία*, ἡ 259<sup>2</sup> 475<sup>2</sup> 479<sup>3</sup> 554<sup>2</sup> 563<sup>0</sup>;  
*καθολικὴ ἐ.* 468<sup>0</sup>  
*ἐκλέντη πόλις* 455 ff 463<sup>1</sup>  
*ἐκλεκτοί*, οἱ 475<sup>3</sup>  
*ἐκφῶν* 23<sup>4</sup>  
*ἐκφορά* 10<sup>1</sup> 561<sup>1</sup>  
*ἐκθιδίω* 116<sup>3</sup>  
 El, der El der Karthager 277<sup>2</sup>; vgl. *Ἥλος*  
 Elagabal, Kaiser 461<sup>5</sup> 474 482  
 Elbern R. 345<sup>1</sup> 349<sup>4</sup>  
 Elchasai 560<sup>0</sup>  
 Eleazar, Hoherpriester 42<sup>2</sup>  
*ἐλεδώνη* = Moschuspolyp 47<sup>2</sup>  
*ἡλεημένοι*, οἱ 475<sup>3</sup>  
 Eleer 24<sup>4</sup>  
*Ἥλειαι* 13<sup>2</sup>; *Ἥλειοι* 162<sup>2</sup>  
 Elektrische Fische 83 84<sup>2</sup> 85  
*Elementa* 252<sup>3</sup>  
*ἐλέωτρις* 99<sup>3</sup> 100  
 Elefant, und Schwein 412  
 Eleusis, heilige Fische in den *Ῥεῖοι* 21<sup>5</sup> 487<sup>1</sup>; Speisegesetz: Verbot des Granatapfels 70<sup>2</sup> 331<sup>3</sup>; Begründung: Lebenssinnbild u. chthonisch 336—339 342; Apfelverbot 331<sup>3</sup> 352<sup>2</sup>; Geflügelverbot 15<sup>4</sup> 331<sup>3</sup> 352<sup>2</sup> 406<sup>6</sup>; Eierverbot 15<sup>4</sup> 331<sup>3</sup> 352<sup>2</sup>; Bohnenverbot 15<sup>4</sup> 78<sup>1</sup> 332<sup>1</sup> 352<sup>2</sup>; Fleischverbot 15<sup>4</sup>; Fischverbot 15<sup>4</sup> 331—342 352<sup>2</sup>; Reinigungsgesetze 15<sup>4</sup>; Mysterienruf 334<sup>4</sup>; Hekate u. E. 334<sup>4</sup> 367<sup>0</sup> 373<sup>3</sup>; Ziegenopfer an Hekate, Hermes und Chariten 367<sup>6</sup>; Schweineopfer 370<sup>4</sup>; vgl. Melanthios  
*Ἐλευσίς* 318<sup>1</sup>  
 Eleutheropolis 530  
*ἐλεύθερος Χριστοῦ* 471<sup>4</sup>  
*elephantiasis* 167<sup>2</sup>  
 Elephantine 137<sup>1</sup> 2 138 f 140 141 142 180  
 El Gamhud 123 ff  
 El-Hâkim 115<sup>2</sup>  
 Elias 532<sup>1</sup>  
 Elis 13<sup>5</sup> 162<sup>2</sup>  
 Elisa, der Hebräer 245<sup>0</sup>  
*ἔλλοπος* 25<sup>1</sup>  
 Ellopsfisch, und der „hl. Fisch“ bei Homer 412<sup>2</sup>  
*ἔλλοψ* 342<sup>0</sup>  
*ἐλλός* 342<sup>0</sup>  
*Ἐλωέ* 511<sup>0</sup>  
*Ἥλος* (= *Κρόνος*) 267<sup>1</sup> 277<sup>2</sup>  
*ἐλπίς* 529<sup>2</sup>  
*ἐλπίζειν* 529<sup>2</sup>  
*Elysium* 337<sup>4</sup>  
*Emerita (Lusitaniae)* 285<sup>0</sup>  
*ἡμέρωσις* 231<sup>1</sup>  
 Emesa 474, 476<sup>4</sup> 482<sup>3</sup>  
*ἡμιδαίμων* 232<sup>2</sup>  
*ἐμμανής* 373<sup>3</sup>  
*ἐμπαθής* 560<sup>0</sup>

Empedokles 25<sup>1</sup> 51<sup>3</sup> 59<sup>2</sup> 229<sup>2</sup> 343<sup>1</sup>  
*ἐμψανής* 190<sup>3</sup>  
*ἐμψυχος* 19<sup>1</sup> 26<sup>3</sup> 77<sup>1</sup> 290<sup>4</sup> 299<sup>2</sup> 343<sup>4</sup> 487<sup>2</sup>  
*ἐνάγιαμα* (*ἐναγισμός*) 8<sup>4</sup> 12<sup>0</sup> 385<sup>2,3,5</sup> 549<sup>3</sup>;  
 vgl. *καθαγισμός*  
*ἐναγίζειν* 8<sup>5</sup> 9<sup>1ff</sup> 12<sup>1f</sup> 20<sup>3</sup> 251<sup>2</sup> 380<sup>1</sup> 384  
 385<sup>2,3</sup> 562<sup>2</sup>; vgl. *καθαγίζειν*  
 Enengamos 232<sup>1</sup>  
 Eneubolos 232<sup>1</sup>  
 En-gal-gala, der Oberpriester 213<sup>2</sup>  
 Engel, in der Hirtensymbolik 467; in  
 der Epistola Apostolorum 553  
 Engelhai s. Meerengel  
 Engelmann R. 437<sup>4</sup> 444<sup>2</sup>  
 Engström F. 5<sup>2</sup> 509<sup>5</sup>  
*ἐνιαύσια, τὰ* 551<sup>1</sup> 561<sup>1</sup>  
 En-Ik-Gal, Siegelname 214<sup>1</sup>  
 Enki, sumerischer Gott der Wasser-  
 tiefen 214<sup>5</sup>  
 Enkratiten 495<sup>2</sup>  
 Ennius 348<sup>0</sup>  
 Enodia (Einodia), Unterweltsgöttin,  
 Ursache der „hl. Krankheit“ 360<sup>4</sup>  
*ἐνταφιάζειν* 298<sup>3</sup>  
*ἐνταφιοπώλης* 298<sup>3</sup>  
 Entenfisch, dem Poseidon heilig 317  
*ἐντερα γαίης* 353<sup>4</sup>  
 Enthalttsamkeit, kultische, vgl. Ge-  
 schlechtsverkehr, Speisen, ethisch 43<sup>1</sup>  
 Enthaltung, kultische 15<sup>4</sup>  
*ἐνθεος ἐξ Ἐκάτης* 372<sup>4</sup>  
*ἐνθουσιᾶν* 406<sup>1</sup>  
 Entmannung, zu Ehren der Tar'athé  
 189<sup>2</sup> 211; in Kleinasien 211; durch  
 Rhea 246<sup>1</sup>; des Attis 464  
*ἐννόρον γένος* 25<sup>1</sup>; *ἐννόροι νηπιότ* 146<sup>3</sup>;  
*τὰ ἐννόρα* 146<sup>3</sup>  
*ἐορτάζειν* 134<sup>1</sup> 300<sup>5</sup>  
*ἐορτή* 308<sup>2</sup> 361<sup>4</sup>  
 Epaminondas 329<sup>4</sup>  
*ἐπασιδή* 361<sup>3</sup>  
*ἐπεύχεσθαι* 566<sup>4</sup>  
*ἐπευφημεῖν* 513<sup>1</sup>  
*ἐφάπτεσθαι* 27<sup>2</sup>  
 Ephesos 178<sup>1</sup> 179<sup>4</sup> 204 408<sup>1</sup> 440 445  
 548<sup>0</sup> 556<sup>1</sup>; vgl. Artemis  
 Ephippos 321<sup>4</sup>  
*ἐφώδιον* 492<sup>2</sup>  
*ἐφορᾶν πάντα* 469<sup>4</sup>  
 Ephräm der Syrer 556<sup>0</sup> 570<sup>1</sup>  
*Ἐπιχαρίδης* 343<sup>4</sup>  
 Epicharmos 117<sup>3</sup> 250<sup>3,4</sup> 364<sup>2</sup> 379<sup>5</sup>  
*Ἐπίδανρος* 178<sup>3</sup>  
*ἐπιμαλίσσθαι* 406<sup>3</sup> 416<sup>3</sup> 500<sup>2</sup>  
*ἐπιματάρατος* 44<sup>1</sup>  
*ἐπιμετριεῖν* 244<sup>2</sup>  
 Epiklese, und Eucharistie 497ff 500<sup>2f</sup>  
*ἐπικλησις* 478<sup>3</sup> 499<sup>3,4</sup> 500<sup>3</sup>; vgl. *ἐπι-*  
*καλεῖσθαι, invocatio*  
*ἐπιμνηστεῖν* 243<sup>3</sup>  
 Epiktet 476<sup>2</sup>

Epiktete, Testament der E. von Thera  
 10<sup>3</sup> 381<sup>4</sup> 383 389 549<sup>5</sup> 555  
 Epikur 40<sup>3</sup> 549  
 Epilepsie, vgl. Krankheit „heilige“  
*ἐπιληψίς* (*ἐπιληψία*) 362<sup>4</sup> 366<sup>1</sup>; *μικρά*  
*ἐπιληψία* (*ἡ συνουσία*) 369<sup>3</sup>  
*ἐπιληπτος* 373<sup>1</sup>  
 Epimenides von Kreta 412  
*ἐπιμήνιοι* (*ἐπιμηνιεύοντες*), *οἱ* 10<sup>3</sup> 383  
*ἐπιφανῆναι* 416<sup>3</sup>; vgl. *θεοφανία*  
 Epiphanes, Gnostiker 565<sup>3</sup>  
*ἐπιφανής* 190<sup>3</sup>; *ἐπιφανεῖς θεοί* 416<sup>4</sup>  
 Epiphanius 200<sup>2</sup> 242<sup>3</sup> 258<sup>3,4</sup> 386<sup>5</sup> 494<sup>3</sup>  
 495<sup>2</sup> 519<sup>2</sup> 554<sup>2</sup> 560<sup>0</sup> 563<sup>1</sup>  
*ἐπίσκοπος* 468<sup>0</sup> 531<sup>2</sup> 554<sup>2</sup>; *-ῶν ἐκτός*  
 479<sup>3</sup>  
*episcopus* 513<sup>4</sup> 530<sup>2</sup> 531<sup>1</sup> 562<sup>1</sup>  
*ἐπισπένδω* 9<sup>2</sup> 11<sup>3</sup>  
*Ἐπιστήμη* 483<sup>0</sup>  
*Epistola apostolorum* 446<sup>2</sup> 481<sup>3</sup> 499<sup>1</sup>  
 552<sup>5,7</sup> 553<sup>1,2</sup> 559<sup>4</sup>  
*ἐπιτάριος* 558  
*ἐπιτελεῖν* 15<sup>4</sup> 243<sup>2</sup> 285<sup>0</sup> 373<sup>3</sup> 378<sup>3</sup> 519<sup>2</sup>  
 551<sup>3</sup> 559<sup>2,3</sup> 561<sup>2</sup>  
*ἐπιθύνειν* 406<sup>3</sup>  
*ἐποχος* 457ff 480  
*ἐπωνυμία* 8<sup>5</sup>  
 Epopeus von Ikaros 413 415  
*ἐπόπτης* 459<sup>12</sup> 469<sup>6</sup>  
*ἐπουράνια τάγματα* 467<sup>2</sup>  
*ἐπουρανίων πολίτης* 464<sup>1</sup>  
*ἐψητός* (Fisch) 322<sup>2</sup>  
*ἐπιταετία* 561<sup>2</sup>  
*epulum* 295<sup>4</sup> 378<sup>0</sup>; *Jovis* 1<sup>2</sup>; *epulae* 386<sup>2</sup>  
*equus*, kultisch 116<sup>1</sup> 292<sup>4</sup>  
 Eratosthenes 192<sup>4,5</sup> 193<sup>1</sup> 194<sup>1</sup> 353<sup>0</sup> 412  
 415<sup>5</sup>  
 Erbsünde, und Geburtstag 565<sup>1</sup>  
 Erdboden, verbotene Bodenfrüchte 17<sup>1</sup>;  
 durch Menschenfigur versinnbildet?  
 433<sup>7,8</sup>  
 Erde, berühren, beim Donner (u. Blitz)  
 244<sup>1</sup> 305<sup>0</sup>; beim chthonischen — und  
 Totenkult 305<sup>10</sup>  
 Erdgottheiten: Ceres 278; punischer Sa-  
 turn 278; synkretistische Anahita —  
 Artemis — Atargatis 436<sup>2</sup>  
 Erdkreis, hieroglyph. Kynokephalos 63<sup>4</sup>  
 Erebos 6<sup>2</sup> 326<sup>2</sup>  
*ἐρεγμός* 78<sup>1</sup>  
*Ἐρεσχειχάλ* 330<sup>2</sup>  
 Ereškigal, babylon. Totenreichsgöttin  
 107 236<sup>5,6,7</sup>; Fischopfer 214<sup>3</sup> 242<sup>6</sup>;  
 und Pferd 236<sup>6</sup>; von Lehm lebend  
 330<sup>1</sup>; mit Hekate gleichgesetzt 330<sup>2</sup>  
 Eretrikos, der Fischer 414  
 Eridu, „Kind von E.“ 214<sup>3</sup>  
 Erinna 413<sup>4</sup>  
*Ἐριννέες* 325<sup>4</sup>  
 Erman Ad. 109 110<sup>2</sup> 114<sup>1</sup> 120<sup>1</sup> 151<sup>0</sup> 219<sup>2</sup>

Erntefest, die Haloen ? 331<sup>1</sup>  
*Ἐρως* = *Roma* 470<sup>2</sup>  
 Eros, auf d. Gegenstück z. Ludovisischen Thronlehne 338  
 Erotianos 360<sup>1</sup> 362<sup>3</sup> 380<sup>1</sup>; Scholion 370<sup>3</sup>, *ἔρωτικόν*, *ζῶον* 417<sup>5</sup>  
*ἔρωτόληπτος* 362<sup>1</sup>  
*ἔρπειόν*, τό 147<sup>1</sup> 511<sup>0</sup>  
 Erstlinge, Abgabe an kopt. Bischof 78<sup>2</sup>  
*Ἐρυθρά θαλάσση* 230  
 Erythrinus (rote Meerbarbe), in Eleusis verboten 331<sup>1</sup>; von Pythagoras verboten 351<sup>3</sup>; Begründung: Rot und Totenreich 354—357; vgl. *ἔρυθρινος*  
*ἔρυθρινος* (rote Meerbarbe) 331<sup>1</sup> 346<sup>8</sup> 351<sup>3</sup> 354 415<sup>2</sup>  
*ἔρυθρός* 354f 355<sup>9</sup> 357<sup>1</sup>  
 Eryx 272<sup>2</sup> 292  
 Eschatologie, etruskische 302<sup>6</sup>; griech.: Höllenschlamm 329<sup>4-7</sup>; ägyptische 329<sup>8</sup>; vgl. Jenseits, Unsterblichkeit  
 Esel, Fleisch verboten 76<sup>2</sup>; Blut in der Zaubertinte 113<sup>4</sup>; heiliges Tier des Seth (Typhon) 114<sup>1</sup>; Bestreichung mit Eselsblut 114<sup>1</sup>; Amulett gegen bösen Blick 209<sup>2</sup>; Sinnbild für bösen Dämon? 236<sup>7</sup>  
 „Esel“ — Fisch 250<sup>3f</sup>  
 Ešmunen (Ägypten) 282<sup>8</sup>  
 Ešmunhillesi 275<sup>4</sup>  
 Esneh 121<sup>3</sup> 122<sup>1</sup> 130<sup>3</sup> 142<sup>3</sup> 143f  
*ἔσθθεν* 459<sup>12</sup> 479  
 Esperandieu E. 408<sup>3</sup> 422<sup>5</sup>  
 Essener, Speisegesetze 93<sup>4</sup> 97; und Neupythagoreer 98<sup>1</sup>; und Sonnenkult 98; und Therapeuten 98  
 Esser G. 523<sup>5</sup>  
*ἔσθής*, ἀποκαθαίρειν 24<sup>1</sup>; λευκή 55<sup>3</sup>  
*ἔστια* (kultisch) 503<sup>1</sup>  
*ἐστιάτωρ* (kultisch) 503<sup>1</sup> (Übersetzung lies: Gastgeber statt Gast-!)  
*ἑταιρα* und ἀφύη 67<sup>2</sup> und σπερδίων 68<sup>0</sup>  
*Ἐθαιος* (*Ἐθαος*) = *Atē* 247<sup>3</sup>  
*ἔθος*, τό 551<sup>1</sup>  
 Etimmu, Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>  
*ἐτοιμάζειν* (τὴν τράπεζαν) 258<sup>7</sup>  
 Etrurien 272<sup>2</sup> 432<sup>5</sup>  
 Etrusker (etruskisch) 302<sup>1 5 6</sup> 303<sup>1</sup> 304<sup>1</sup> 404<sup>4</sup> 432<sup>5</sup>; vgl. Blitzsühne  
*etsqua* 38<sup>1</sup>  
 et-Takä-See 154<sup>1</sup>  
 Etymologicon magnum 191<sup>2</sup> 203<sup>8</sup> 267<sup>1</sup> 278<sup>6</sup>  
*Ἐθα* 487<sup>2</sup>  
 Euadnes (= Oannes) 232<sup>0</sup>  
 Euagrios Pontikos 117<sup>5</sup>  
 Euamerion 13<sup>3</sup>  
*εὐβιος* (*Ἀδωνίς*) 464<sup>6</sup>  
*Εὐβοῦλη* 182<sup>1</sup>  
*Εὐβουλος* 10<sup>3</sup>  
*εὐχαριστεῖν* 497ff 566<sup>4</sup>

*εὐχαριστήριον* 430<sup>0</sup>  
*εὐχαριστία* 13<sup>1</sup> 499<sup>3 6</sup> 500<sup>2 3</sup> 501<sup>6</sup> 502<sup>2</sup> 512<sup>3</sup> 513<sup>1</sup> 528 535<sup>3</sup> 552<sup>4</sup> 566<sup>1 6</sup> 567<sup>2</sup>  
*eucharistia* 451<sup>2</sup> 514<sup>2 3</sup> 529<sup>3</sup> 532 570<sup>4</sup> 573<sup>1</sup>  
 Eucharistie, und Attismahl 256<sup>5</sup>; Vorbild des euchar. Opfers 260<sup>3</sup>; E.-feier der Manichäer 444<sup>2</sup>; und Unsterblichkeit 453 569ff; E.-feier mit Wasser 453<sup>2</sup> 495<sup>2f</sup> 554<sup>2</sup>; Liturgie 493<sup>1</sup> 507—514; Glaube des 2. Jahrh. 496—502; im Zaubern 502<sup>1</sup>; und *κοινωνία* 502—505 545; und Dämonengefahr 514<sup>2</sup>; als *Mysterium fidei* 515—535; zu Hause bewahrt und genossen 528ff.; in der Sterbestunde 528<sup>3</sup> 529<sup>0</sup> 530; vgl. Wegzehrung; zu körperlicher Heilung 528f; vor Uneingeweihten verhüllt 533f; als Gemeinschaftssymbol übersandt 535<sup>3</sup>; „Becher des Segens“ 543f; als Opfer 546; und antike Mysterien 453<sup>2</sup> 514<sup>2</sup> 551<sup>2</sup>; als Todesgedächtnis Jesu 549—555; nüchtern empfangen 554; als ebionitisches Jahresfest 554<sup>2f</sup>; als Todesgedächtnis für die Gläubigen 555—569; als Fisch der Lebendigen 569—574; als Schutzmittel gegen Vergiftung 569<sup>4f</sup>; vgl. Fisch, Sinnbild der Eucharistie, Kommunion, *κοινωνία*  
*εὐχῆ* 267<sup>4 5</sup> 268<sup>1</sup> 291<sup>0</sup> 438<sup>4</sup> 483 500<sup>1</sup> 513<sup>1</sup>; *εὐχῆ*, λόγον 497—501; *αἱ μεγάλαι εὐχαί* 501<sup>4</sup>  
 Eucherus 560<sup>0</sup>  
*εὐχεσθαι* 291<sup>0</sup> 307<sup>1</sup> 430<sup>0</sup> 457ff 462<sup>8</sup> 499<sup>5</sup> 566<sup>6</sup>  
*εὐδδεν*, *εὐδ* *εὐδοί*! 508  
*Εὐδοξος* (von Knidos) 373<sup>3</sup>  
*εὐεργέτης* (θεός) 378<sup>5</sup> 560<sup>0</sup>  
 Euhannes (= Oannes) 232<sup>0</sup>  
 Euhemerismus 185 186<sup>1</sup> 278 279<sup>1</sup>  
 Euhemerios 6 190  
*εὐλογεῖν* 467<sup>5</sup> 553<sup>3</sup>  
*εὐλογία*, ἡ 500<sup>2</sup> 543f  
*Eulogia* 540 544<sup>1</sup>  
 Eumeniden 12 13<sup>1</sup>  
*εὐνή*, ἡ 557<sup>3</sup>  
*εὐοῖ*, *εὐάν* 246<sup>2</sup>  
*εὐφημεῖν* 15<sup>2</sup>  
*εὐφημία* 15<sup>4</sup>  
*Εὐφορίων* 381<sup>7</sup>  
*εὐφράνθητι*! 563<sup>1</sup>  
 Euphrat 161 193<sup>3</sup> 195<sup>1 2</sup> 200<sup>2</sup> 204<sup>4</sup> 206 213<sup>2</sup> 214<sup>5</sup> 233<sup>1</sup> 246<sup>1</sup> 255 459 477f 481  
 Euphrates 195<sup>0</sup>  
*Εὐφράτης* 153<sup>3</sup> 203<sup>5</sup> 457ff 477<sup>6</sup>  
*Εὐφροσύνη* 419<sup>3</sup>  
 Euripides 360<sup>4</sup> 372<sup>4 5</sup>  
*Εὐρώπη* 153<sup>3</sup>  
 Eurynome-Artemis von Phigalia, Fischgestalt 181<sup>2</sup>  
*εὐσέβεια* 485<sup>1</sup> 486<sup>2</sup> 507<sup>1</sup>

- εὐσεβής* 367<sup>3</sup>  
 Eusebius 167<sup>2</sup> 189<sup>2</sup> 192<sup>1</sup> 205<sup>6</sup> 230<sup>1</sup> 232<sup>1</sup>  
 258<sup>4</sup> 267<sup>1</sup> 268<sup>3</sup> 277<sup>2</sup> 280<sup>5</sup> 281<sup>1</sup> 356  
 357<sup>1</sup> 374<sup>1</sup> 417<sup>3</sup> 456<sup>1 2 3</sup> 460<sup>1 2</sup> 464<sup>1</sup>  
 471<sup>1</sup> 476<sup>2</sup> 479<sup>3</sup> 488<sup>7</sup> 491<sup>0</sup> 505<sup>4</sup> 512<sup>2 3</sup>  
 520<sup>3</sup> 522<sup>1</sup> 528<sup>3</sup> 535<sup>3</sup> 554<sup>2</sup> 572<sup>4</sup>  
 Eustathios 10<sup>1</sup> 319<sup>1</sup> 321<sup>3</sup> 354<sup>11</sup> 372<sup>6</sup>  
 559<sup>4</sup>  
*Εὐδύδηνος* 250<sup>6</sup>  
 Euting Julius 271<sup>1 2</sup> 276<sup>3</sup>  
 Euting (Sammlung) 273<sup>8</sup>  
 Evagrius, Mönch 96<sup>6</sup>  
*evangelica traditio* 369<sup>0</sup>  
 Evangelien 259<sup>2</sup>  
 Evodius 567<sup>4</sup>  
 Ewigkeit, Sinnbild der E. die Dioskuren  
 433<sup>4</sup>  
*ἔξ, θύοιαι* 19<sup>1</sup>  
*ἐξάδειν* 438<sup>4</sup>  
 Excerpta Vaticana 178<sup>3</sup>  
*exequiae* 302<sup>6</sup> 567<sup>4</sup>  
*ἐξιλάσασθαι* 162<sup>3</sup>  
*ἔξω, οἱ* 479  
*exocoetus* 249<sup>1</sup>  
*ἐξόνκοιτος* (= Adonisfisch) 248<sup>1 2</sup> 249<sup>3</sup>  
*ἐξορκίζειν* 283  
 Exorzismus s. Beschwörung, Dämon,  
 Dämonenaustreibung *ἐξορκίζειν*  
*ἔξωθεν, οἱ* 479  
*ἐξοιτοῖαι* 467<sup>4</sup>  
 expiare 299<sup>3</sup>  
*exta* 307<sup>1</sup> 352<sup>4</sup>  
 Ex-voto-, Figürchen, von Thysdrus  
 275<sup>1</sup>; -Terrakotten von Lokroi Epiz.  
 430  
 Eznik von Kolb 259<sup>4</sup>—262  
  
 Fabianus, Bischof 520<sup>3</sup> 528<sup>3</sup>  
 Fabretti R. 387<sup>1 2</sup>  
 Packel, im Heroenkult 142; im Toten-  
 kult 386; der Anaitis 430<sup>1</sup> 438<sup>5</sup>; um-  
 gestürzte und emporgehaltene 434<sup>3 4</sup>;  
 vgl. Lampe, Licht usf.  
 Fächer, über dem Haupte babyl. Gott-  
 heiten 217<sup>4</sup>; Diener mit F. 218<sup>1 3</sup>  
 219<sup>2 3</sup> 222<sup>1</sup>  
 Fächerkrone, hohe F. Abzeichen des  
 Onuris 105 106<sup>5</sup>  
*faeles* 116<sup>1</sup>  
 Falbe C. 274<sup>3</sup>  
*falcifer (Saturnus)* 280<sup>3</sup> 283<sup>2</sup>  
 de Falguera, Antoni 390<sup>2</sup>  
 Falke, der verwandelte Apollo 41<sup>1</sup> 107  
 108<sup>1</sup>; als Zeichen der Ägypter für  
 Gott 58<sup>1</sup>; Liebesverkehr mit Turtel-  
 taube 81 82<sup>1 2</sup>; Kennzeichen des  
 ägypt. Sonnengottes = Apollo 108;  
 Falkenkopf d. Horus 108<sup>3</sup>; F. = Vogel  
 des Horus 114<sup>1</sup> 129; F.-Blut als Zau-  
 bertinte 113<sup>4</sup>; von allen oder einigen  
 Ägyptern verehrt 116 117<sup>1</sup> 145<sup>2</sup>;  
 Name für Helios 352<sup>1 2</sup>; vgl. *λέαξ*  
 Faller Otto XII  
 Fallsucht, vgl. Epilepsie, Krankheit,  
 „heilige“  
*falx (Saturni)* 280<sup>3</sup> 287<sup>1</sup>  
 Familie, Frömmigkeit der antiken 14<sup>4</sup>;  
 F.-grab 556<sup>1</sup>  
*far* 36<sup>2</sup>  
 Farazdak, arab. Dichter 111<sup>6</sup>  
 Farben, Platten zum Zerreiben d. F.  
 158<sup>5</sup>; Färbungskunst in Phönizien  
 285; F.-tafel der Planeten 287; F.-  
 empfindung: rot u. schwarz 354—357  
 Farbensymbolik 132; vgl. Schwarz,  
 Weiß, Rot, Purpur, Violett, Blau  
 (Braun vgl. Borinski), *ξανθότερος*;  
 bläulich vgl. Saturn  
 Fasten, antik heidnisches 55<sup>3</sup> 289<sup>2</sup>; F.-  
 begriff des Neuplatonismus 374<sup>1</sup>;  
 montanistische Xerophagien 56<sup>0</sup>;  
 -predigt christl. 73<sup>4 5</sup>; kleine Fische  
 nach dem F. 170<sup>4</sup>; F. vor Teufelsbe-  
 schwörung 364<sup>0</sup>; das „F.“ der Meer-  
 äsche 375; und Eucharistie 511<sup>1</sup>;  
 christliche u. jüdische Fasttage 536<sup>2</sup>;  
 vgl. Speiseverbot, *ἀγνεια, ἀγνεύειν*,  
 Fleiscenthaltung, *ieiunium, νηστεία*,  
*νηστεύειν*  
 Fatum, Dialog über d. F. 189<sup>2</sup>  
*Fatum, volucres* 282<sup>1</sup>  
 Faunus, Halbgott 298<sup>5</sup> 299<sup>2</sup>  
 Faustina, Gemahlin Mark Aurels 454<sup>2</sup>  
 474<sup>2</sup>  
 Favorinus 296  
*favus* 11<sup>1</sup>  
*fax* 386<sup>1</sup>  
 Fayum-See 144  
 Feathermann A. 229<sup>0</sup>  
*febris* 365<sup>2</sup>  
 Fehrle E. 55<sup>3</sup>  
 Feiertagsarbeit, Sühne für 22<sup>4</sup>  
 Feigen, als Erstlinge 78<sup>2</sup>; F.-Hand und  
 Fischphallos 444<sup>2</sup>; vgl. *ficus*  
 Feindschaftszauber, Saturn im F. 282<sup>0f</sup>;  
 Osiris im F. 101<sup>1f</sup>; Bindezauber gegen  
 Feinde 311f  
 Feldfrüchte, als Opfergabe 270  
*Felicio* 503<sup>1</sup>  
*felis* 122<sup>3</sup>; vgl. *faeles*  
*Felice* 520<sup>1</sup>  
 Fenestella 357<sup>4</sup>  
*ferales dies (feralia)* 311<sup>1 2</sup>; *feralis cena*  
 386<sup>1</sup>  
 Feralien, röm. Totenfest 311ff  
*feriae* 306<sup>3</sup>; *f. per novem dies* 312<sup>2</sup>;  
*Feriae Quadragesimae* 356<sup>0</sup>  
 Feriana 294<sup>2</sup>  
*fermentum* 534<sup>2</sup> 535<sup>3</sup>  
 Fest, der Bratfische 52<sup>0</sup> 54<sup>1</sup>; Castustag  
 56<sup>0</sup>; = *sacrum* 96



*festivitas* 536<sup>1</sup>  
*Festus* 2<sup>4</sup> 11<sup>4</sup> 14<sup>9f</sup> 20<sup>5</sup> 36<sup>2</sup> 68<sup>0</sup> 280<sup>2</sup> 281<sup>3</sup>  
 302<sup>2</sup> 304<sup>5</sup> 305<sup>7</sup> 306<sup>1</sup> 309 367<sup>8</sup> 368<sup>6</sup>  
 386<sup>2</sup> 539<sup>3</sup>  
*Festus, Aurelius* 550<sup>3</sup>  
 Feuer, nach Anaximander 201<sup>1</sup>; vor  
 Saturnusbüste 280<sup>4</sup> 281<sup>1</sup>; Feuer-  
 sühne im Vulkanusopfer 306<sup>3f</sup>; asia-  
 tisches Reinigungsmittel 379<sup>2</sup>  
 Feuergott, phönizischer Herakles =  
 Sardok, Feuergott 379<sup>2</sup>  
 Feuersäule, als Führerin 484<sup>5</sup> 6<sup>7</sup>  
 Fichot C. 279<sup>4</sup>  
 Ficker G. 458f 474f 480f 515<sup>4</sup> 573<sup>3</sup>  
*figus, passa* 36<sup>2</sup>  
*Adelis* 94<sup>8</sup> 495<sup>5</sup> 504 514<sup>0</sup> 517<sup>1</sup> 521ff  
 524<sup>4</sup> 534<sup>1</sup> 570<sup>4</sup>  
*Fides* 483<sup>3</sup> 484<sup>1</sup>  
*fides* 477<sup>1</sup> 484<sup>3</sup> 520 523<sup>1</sup> 570<sup>4</sup>; cf. *my-*  
*sterium, sacramentum*  
 Fieberdämonin 236<sup>3</sup> 4  
 Fiebig P. 524<sup>1</sup>  
*figmentum* 303<sup>3</sup>  
*Figulla* H. H. 200<sup>3</sup>  
*Filius* 489<sup>1</sup>; *filius ιγθίος* 508<sup>1</sup>; *Isidis*  
 248<sup>0</sup>  
 Finger Gottes, Beschwörung beim F. G.  
 283  
 Finsler G. 411<sup>1</sup> 2  
*Firmicus Maternus* 237<sup>4</sup> 252<sup>3</sup> 256<sup>5</sup> 6  
 257<sup>1-4</sup> 282<sup>6</sup> 298<sup>3</sup> 369<sup>0</sup> 371<sup>4</sup> 398<sup>3</sup> 432<sup>5</sup>  
 547 570<sup>3</sup>  
 Fisch, Abführmittel 47<sup>5</sup> 70<sup>2</sup> 315<sup>4</sup>; mit  
 Schlange verwechselt? 310<sup>1-4</sup>  
 Fischadler 149<sup>0</sup>  
 Fischamulette, ägyptische 110f 119<sup>1-4</sup>  
 120<sup>1-2</sup> 121<sup>5</sup> 158f 204 205<sup>1-2</sup> 3 269<sup>6</sup>  
 546<sup>2</sup>; syrische 204—211; phönizische?  
 265<sup>0</sup> 266<sup>0</sup>  
 Fischbäckereien 452<sup>1</sup>  
 Fisch, in der Bibel, von Moses verboten  
 26f 35; in der Parabel v. Netz 28;  
 in der Fischvermehrung 28<sup>2</sup>; der Sta-  
 ter-Fisch 29<sup>3ff</sup> 55; der Tobias-Fisch  
 33<sup>3f</sup>; der am Tiberias gebratene F.  
 35<sup>2</sup> 54<sup>3</sup>; Bericht der Genesis 73<sup>2</sup> 3  
 Fischblindheit 174<sup>1</sup> 2  
 Fischbrot 63<sup>4</sup> 64<sup>1</sup> 176<sup>3</sup> 233<sup>1</sup>  
 Fischbrühe, vom Thunfisch 94<sup>8</sup> 95<sup>3</sup>;  
 Beschreibung des Plinius 95<sup>4</sup> 5 6f;  
 Zeichen besserer Mahlzeit 97<sup>1</sup>; der  
 Juden 95f 539<sup>2</sup>; vgl. *γάρον, garon,*  
*liquamen*  
 Fischbuch, mittellgriechisches 327<sup>2</sup> 381;  
 vgl. Dorion, Oppian  
 Fisch-Darstellungen X<sup>1</sup> 30<sup>0</sup> 44<sup>5</sup> 47<sup>4</sup> 62f;  
 Bild des F. = Haß 58<sup>2</sup> 62; = Un-  
 wetter 62<sup>1</sup>; = Grabstätte 62<sup>1</sup>; = Bö-  
 ses, Verabscheuungswürdiges 62<sup>2</sup>;  
 = Ekel, Unheil 62<sup>3</sup>; = Leichnam,  
 Mumie 62<sup>4</sup> 124<sup>1</sup>; im Grab der Sak-

kara-Pyramiden 83<sup>5</sup>; in Mastaba Ti  
 zu Sakkara 83<sup>6</sup> 100<sup>3</sup>; Bild d. Krampf-  
 rochen = Mann, der viele Menschen  
 auf dem Meere rettet 86<sup>2</sup>; *Lepidotos*  
 104<sup>8ff</sup>; Kalksteinstele im Pelizaeus-  
 museum Hildesheim 108<sup>3</sup>; andere  
 ebenda 108<sup>4</sup> 109<sup>0</sup>; im Grabe des  
 Meten bei Abusir; in Hieroglyphen  
 überhaupt 125<sup>2</sup>; auf altägyptischen  
 Bildern und zoologische Bestimmung  
 125<sup>3</sup>; auf Gewand der Lebensgöttin  
 180<sup>1f</sup>; auf ägypt. Opfertuch 180<sup>3</sup>; in  
 Syrien 204f; in Südrußland 206—210;  
 auf assyr.-babylon. Denkm. 215—229;  
 in Phönizien 262f; in Kleinasien  
 267f; in Ägypten 269<sup>3-7</sup>; der Kar-  
 thager 271—277 280; auf punisch-  
 röm. Altartischen 291—297; Fische  
 als Totenspende auf heidnischen  
 Grabdenkm. und Lampen 387—410;  
 auf den Tafelchen d. „Thrak. Reiter“  
 410—447; auf jüdischen Goldgläsern  
 540ff; vgl. Aal, Latos, *Lepidotos*,  
*Phagros*, *Oxyrhynchos*, *Sabutta*, *Si-*  
*lurus*, *Synodontis*, Zitterwels, *Phallos*,  
*Fischamulett*, *Fischform*  
 Fische, Braten der F. 381; vgl. *ὄψρον,*  
*ἀποπνυγίς* und die Johanneszitate  
 Fische, Dummheit d. F. 25<sup>1</sup> 314<sup>0</sup>  
 Fisch-Enthaltung s. Fisch-Verbot; des  
 Kynocephalos 63<sup>4</sup> 64<sup>1</sup>; der Christen  
 73<sup>4</sup> 5  
 Fisch, Entstehung eigenartige 57<sup>2</sup>; F-  
 Entstehung und Menschenabstam-  
 mung 201<sup>1</sup> 2<sup>3</sup> 202 340f  
 Fischestechen, Sport 126<sup>1</sup>  
 Fischfang, antike Darstellung 83<sup>5</sup> 159<sup>6</sup>;  
 und tabu 132<sup>1</sup> 3 133<sup>1</sup>; zur Nachtzeit  
 324f; bei Homer 410ff; im Sprich-  
 wort, christlich gedeutet 448; Sinn-  
 bild für Empfängnis 487<sup>2-4</sup>  
 Fisch-Feste, F. der Bratfische 52<sup>6</sup>  
 Fischfett, Beleuchtungsmaterial 124<sup>1</sup>  
 Fischform, von Platten und Schalen  
 158<sup>3</sup>; von Amuletten vgl. *Amulett*,  
*Fischamulett*; von Weihrauchfassern  
 210<sup>2</sup>; von Lampen 211; von Siegeln  
 269<sup>7</sup>  
 Fischfraß, im Fluch 175<sup>4</sup> 176<sup>1</sup>; „den  
 Fischen zum Fraße werden“ 176<sup>2-6</sup>  
 Fisch, Frevlerfisch 70<sup>2</sup> 134<sup>1</sup>  
 Fischfruchtbarkeit 229<sup>2</sup> 3 4; besonders  
 Mainis 322f 335<sup>3</sup> 376; Trigle 335<sup>1</sup> 4  
 376; Meeräsche 376<sup>5-7</sup>; vgl. *Fisch*,  
*Sinnbild der Fruchtbarkeit*  
 Fischgenius 238f  
 Fischgenuß und Aussatz 161—175; und  
 Denkfähigkeit 51<sup>3</sup> 99<sup>2</sup>; u. geschlechtl.  
 Vorgänge 48<sup>1</sup> 70<sup>2</sup> 99<sup>2</sup> 346<sup>4</sup>; vgl.  
 Trigle, *Melanuros*, Liebeszauber; und  
 Gesundheit vgl. *Fischg.* u. Aussatz;

ferner 372<sup>1</sup>; tödlich 169<sup>3 4 5</sup> 170<sup>2</sup>; und Unsterblichkeit 127<sup>3 7</sup>

Fischgestalt, der Götter 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1 2 4</sup> 109f 120<sup>4</sup> 122<sup>3 4 5</sup> 119<sup>1 2 3 4</sup> 120<sup>1 2 3</sup> 121<sup>3 4 5</sup> 181<sup>2</sup> 190<sup>4</sup> 191<sup>1 2 3 4 f</sup> 193<sup>3</sup> 194<sup>1 2 3</sup> 196<sup>2</sup> 207 262ff; der Seele 123<sup>1-5</sup> 310<sup>6</sup>; guter Geister 232<sup>1 2 3</sup> 234

Fischgestirn 158<sup>2 3</sup> 192<sup>4 5</sup> 193<sup>1 2 3</sup> 194<sup>1 2 3</sup> 195<sup>1 2</sup> 196<sup>1 2</sup> 211 212<sup>2</sup> 229<sup>1</sup> 265<sup>6</sup> 491<sup>0</sup>

Fischgewand, Oannes im F. 232<sup>0</sup> 234 235—239?; sonstige Wesen im F. 232<sup>2</sup> 234—240; Ichthyophagen mit Fischhaut bekleidet 233<sup>2 3</sup>; Zeichen der Unkultur 233<sup>4</sup>; als Priestergewand? 234<sup>2</sup>—239; für Dämonenabwehr 239f; der „Arzt im F.“? 310<sup>6</sup>

Fische, goldene F., als Opfer 184<sup>2</sup> 187 446; vergoldete als Schutzgötter des Hauses 193<sup>1</sup> 197<sup>3</sup> 446; goldener F. als Amulett oder Andachtsfigur 206<sup>1 2 3 4 f</sup>

Fische, Goldschmuck 174<sup>4</sup>

Fisch-Gottheiten vgl. Osiris, Nil, Ares, Onuris, Hat-mehit (Tefnut), Set-Typhon?, Atum, Zeus, Hathor, Bast?, Artemis, Bendis, Eurynome-Artemis, Anaitis, Atargatis von Hierapolis, Aphrodite, Apollo, Venus u. Cupido, Derketo-Atargatis v. Askalon, Ištar, Nina, Bau, Nin-Girsu, Ea, Ninazu, Ereškigal, Adad Marduk?, phönizischer Fischgott von Aradus 262f, Dagon?, Tanit; karthagische: Tanit Pene-Baal, Baal-Hammon, Summanus, Vulkanus, Larunda (Dea Tacita), Hekate, Poseidon, Helena, Dioskuren, Kybele?, *Matres Magnae*, Thrakische Reiter und Bendis

Fischgräte, Sinnbild des Ekelhaften 62<sup>0</sup>; zum Hausbau 233<sup>1</sup>

Fischhaut vgl. *κητόδης δορά*

Fische, „heilige F.“ weil in „heiligen“ Gewässern 211<sup>5</sup> 101 102<sup>1 3 4</sup> 173f 175<sup>1-4</sup> 177 183 206<sup>3</sup> 374<sup>4</sup> 446; weil besonderer Gottheit „heilig“ 103<sup>1 2</sup> 171<sup>1</sup> 351<sup>5</sup> 374 415; besonders Totenreichsgöttern 410; vgl. die chthonischen „Fischgottheiten“; „Heilige F.“ der Ägypter: vgl. Aal, Lepidotus, Latos, Maiotes, Oxyrhynchus, Phagros, Wels; der Syrer 161<sup>1 2</sup> 173f 175<sup>1-4</sup> 177 182<sup>0</sup>? 191<sup>1</sup> 192<sup>4</sup> 193<sup>1</sup> 206<sup>3</sup>; der Lydier 177<sup>2</sup>; der Syro-Phönizier 181; bei Aelian aufgezählt 178<sup>0</sup>; der griechisch-römischen Kultur: vgl. Pfau-fisch, Goldbrasse, Trigle, Sardelle, Haifisch, Erythrinus, Melanuros, Polyp, Delphin; der heilige Fisch bei Homer 410—420 448<sup>1 2</sup>; nur von geheiligten Personen gefangen 487<sup>1</sup>; „der h. F.“ X

Fisch als Heilmittel 453<sup>1</sup>; vgl. die einzelnen Fischarten

Fisch-Hieroglyphen 58<sup>2</sup> 62<sup>1 2 3</sup> 109 125<sup>2</sup> 160

Fischkatalog, des Athenaios 316<sup>3 f</sup> 375<sup>6</sup>

Fisch, kleine Fische bekömmlich 170<sup>3 4</sup>; in Syrien selbst kl. F. als Krankheitsursache 170f; ärmliche Kost 66ff 321<sup>4 5 f</sup> 372<sup>2</sup>

Fischkult, und Fischsymbol 210; Weihrauchfaß im F. 211<sup>7</sup>; der Ägypter 48 49<sup>2</sup> 82<sup>2 f</sup> 104<sup>5 f f</sup> 145<sup>3</sup> 148 153<sup>1 2 3</sup> 269<sup>3-7</sup>; von Griechen u. Römern verspottet 112<sup>3 4</sup> 116<sup>1 2 3</sup>; in Syrien 153<sup>1 2 3</sup> 161—175 175—196 241; an der syro-phönizischen Küste 262—269; an der philistäischen Küste 205<sup>2 f</sup>; phönizisch-punischer 262—297 391<sup>0</sup>; im Thrakischen Reiterkult: vgl. diese; vgl. Fische, heilige

Fisch, „Das Leben der Fische“ Sprichwort 72<sup>1</sup>

Fischliebhaber 19<sup>6 f</sup> 320<sup>1</sup> 380<sup>1</sup>

Fischmahl, auf Siegelstein 217<sup>5</sup>; auf Susa-Relief 218<sup>1-3</sup>; auf Grabstele v. Sendschirli 219<sup>2 3 4</sup> 220<sup>1</sup>; Erklärungsmöglichkeiten 220f; auf Barracco-Relief 221<sup>2</sup>; auf d. Mahlszene Assurbanipals 222<sup>1</sup>; mit Kline und Speisetisch 409<sup>6 f</sup>; auf römischen Darstellungen 437; vgl. Fischopfermahl; als feines Mahl 489<sup>2</sup> 491<sup>3</sup> 539ff; Tafelsitte 514<sup>4</sup> 515<sup>1</sup>

Fischmarken, f. Arbeiter z. Bezug v. Fischen 209<sup>1</sup>?; als Begleitmarken v. Fischsendungen 209<sup>1</sup>

Fischmenschen 212<sup>1</sup> 226<sup>1</sup> 227<sup>4-5</sup> 232<sup>1 3</sup> 262ff 342; vgl. Oannes

Fischmumien, Lepidotus 111; Oxyrhynchus? 129<sup>3</sup>; in Esneh 143<sup>2 3 4</sup> 144<sup>1 2 4</sup> 145<sup>1</sup>

Fisch als Nahrungsmittel 54f 61<sup>1</sup> 112<sup>4</sup> 136<sup>2</sup> 155<sup>1</sup> 188 542<sup>2</sup>; für heilige Tiere 64<sup>3 4</sup>; von Kynokephalos verschmäht 63<sup>4</sup> 64<sup>1 2</sup>; für andere Tiere 64<sup>4</sup> 233<sup>1 3</sup>; verspottet 185<sup>2</sup>; der Marcioniten 259<sup>6 f f</sup> 453<sup>2 3</sup>; vgl. Fisch, kleine F., Fischgenuß, Fischmahl

Fischnamen: s. Aal, Abdu, *ablul*, Abot, *acipenser*, Adonis, *αἰδοῖον θαλάσσιον*, *αἰρόεργος*, *ἀκαλίφη*, *alabeta*, *alausa* (*alosa*), *ἀλβαις*, *ἀλκάρης*, *al onocratulum*, *alrahade*, *anguilla*, Ant (*int*, An), *ἀνθίας* (Anthias), *ἀπύνη* (*ἀπύνης*, *ἀπύνης*), *apua*, *asellus*, *aurata*, *βάρχος* (*bacchus*), *bara*, Barbe, *Barbus Bynni* (*Bunnī*, *binnī*, *binnūtha*), Barsch, *βάρος*, *βάρταρος*, Baueca, *baza*, *βελόνη*, *βευβόας*, *berachi* (*burachi*), *βόας* (*βῶξ*, Boaxfisch), *βοῦς*, Brasse, *bw.t*, *Callionymus*, *canicula*, *capitatus*, *Capoeta*

*fratercula*, cat-fish, χαλκίς, *Chasm el Benát*, χελαρίη, χελώνη, χοίρος ποτάμιος, *Chondrostoma nasus*, χρυσοφύρος, *Clarias anguillaris*, *Clarias lazera*, *Clitorius*, clupea, conger, coracinus, d-Fisch, Delphin, Dickbauch, ἔγγειος, ἐλεδώνη, ἐλεώτρεις, ἔλλοπος (ἐλλοι, ἐλλός, Ellopfisch), Engelhai, Ententisch, ἔρμητις, ἔρυθρινός (Erythrinus), Esel-Fisch, ἐξώκοιτος (exocoetus), γαλή, γαλεός (Galeos), gašar, Gauor, γελαρίη, γενειήτης (γελή), gîrgil, gišpi, Glanis, γλαύκος, Glinos, γόγγρος, Goldbrasse, Grabfisch, *Gymnotus electricus*, ἥ (Latosfisch), ἥ (Oxyrhynchostisch), Hai, Hecht (Hornhecht), Heilbutte, Heiligfisch, Hepatos (Lebias), Hering, ἕκκης (Hykes), ἰδδ (Abdu), Ibrahim, ἰν.ι (int, Antfisch), ἰουλος (Julfisch), Kabeljau, καλλιχθύς, καλλιώνυμος, kalur, καμασθή, Kamm-muschel, κάραβος, Karpfen, kašur, Katzenfisch, κέφαλος, kescher(i), κερκίς, κήτος, κίχλη, κίχλη πελάγας, kîn, kîrsîn, κίθαρος (Kitharostisch), Kittosfisch, kîzi, καβίός, κοπηλάτης, κόραβος, κορακίνας, κόσσυφος, Krampfrochen, κτείς, kubar-kubar, kuč, κυπρίνος, λάβραξ, λαγώδης θαλάττιος, λάτος (Latosfisch), *Lates niloticus*, Laxierfisch, λειοβάτος, λευδοτός (Lepidotos), *lepus marinus*, λευκομαρίς, lolligo, lupus, λίγνος, Maifisch, μαρίς, μαύνη, μαυρομένη, Mainiden (maena), μειώτης, Makrele, Malgi, *malopterurus electricus*, Meeraal, Meeräscche, Meerbarbe, Meerbrasse, Meerbutte, Meerdrossel, Meerengel, Meergrundel, Meerkrebs, Meerphallos, Meerqualle, Meersardelle, Meerungeheuer, Meerwolf, mehit, μελάνουρος (μελανούρι, melanurus), μήρος (μήρεξ), miná, μόρμυρος (Mormyrus-kannume [caschive]), μονδιάστρα, μπαρβούρι, mugil, mullus (μύλλος), Muräne (murena, μάρανα), muß, νάρκη, naru (n'r), *Nauarates ductor* L., ναυτίλος (navtilos), νήσις, nîgi, Nilbarsch, Nilflosselhecht, Nilkarpfen, Nilschebut, Nilschildkröte, Nilsilurus, N r, nutar, oblada melanura, όνος, όνιοκος, όρφος, όξύρυνχος (Oxyrhynchus), Pân, Papageifisch, πάδαλις, πηλαµίς, perca latus, πέρακη, Pfäufisch, πάγρος (phager pagrus), Phalaris, Phallosfisch, φνκίς (Phykis), φύσα, πολύπους (Polyp), πομπίλος (Pompilosfisch), *porculus marinus*, πορφυρόν (Posthörnchen), raāda, Raāsch, Rabenfisch, raia torpedo, ραπίς, rd-Fisch, *Rhina squatina* (ρίνη), ρόµφος, šakan, Sallūr, samak nahri, saperda (σαπέρδη, σαπέρδιον), sar, sarda (Sardelle), sardina, σαργός, sea-

rus, Schabbuša (šabutta, Schebbut), Scharmut, Schicksalsfisch, Schildfisch, Schlammpeitzger, Schönfisch, Schuppentisch (λεπιδοτός), Schwarzbauchfisch, Schwarzschnauze, Seeaal, Seebarbe, See-Esel, Seehase [Seehund, Seekalb], Seeochs, Seepapagei, Seewiesel, Sellure, σηπία (sepia), Serranus-Anthias, shad-fish, sidon, σίλουρος (silurus, silura, Silurus), σιμός, sir, σκάρος, σκορπίος, σμύρανα, špt (Schebbut), *squadro*, *squat* (squatina), Stachelrochen, Steinbock, Steinbutte, Stör, su, suhur, Sultan-Ibrahim-Fisch, συνodontis (Synodontis) Batensoda Rüppel [Schall], ταός, τάρχος, t' edeb, *Testudo tringuis* (Trionyx aegyptiacus), Tetrodon Fahaka, τευθίς, θείσσα, θύννος (thynnus, Thunfisch), *Tilapia nilotica* Linné, tinca, Tintenfisch, Torpedofisch (torpedo: nigra, ocellata, raia), τριχία, Trigle (τριγλή, τριγίλα, τριγίλις, trigle, tîgle, triglia, Meerbarbe), τρυγών (τρυγώνι), turbot, τρύλη, urbar-ra, urtica, Wallfisch, Wels, wh' (= Synodontis), Ziegenfisch, Zitterfisch, Zitterrochen, Zitterwels

Fisch nichtsnutzig 63ff; Begründung des Volksglaubens 91<sup>3</sup>

Fischopfer, als Sühnopfer 17—24 811.<sup>6</sup> 95<sup>1</sup> 187<sup>2</sup>f 291 297—311 447; nur ausnahmsweise an Lichtgottheiten 19<sup>3</sup> 20<sup>4</sup> 5 21<sup>6</sup> 136<sup>2</sup> 267<sup>3</sup> 447; chthonisches Opfer 17—24, 214<sup>6</sup> 488<sup>3</sup>; vgl. die folg. chthonischen Gottheiten; in Ägypten verboten 62 99 269; ebenso bei Sabiern 81<sup>2</sup> 99; an Lebens- und Wassergottheiten: Syrisches Atargatisopfer 175—192 213 255 446 489<sup>3</sup> 546; babylonisch-assyrische 211—229 447; syrisch-babylonisches Hadadopfer 241—244 255; symbolisch für Menschenopfer 244<sup>2</sup> 307<sup>2</sup>; im Adoniskult 251<sup>2</sup> 3<sup>4</sup>; an der syrophönizischen Küste im Tanitkult 267—269; in Kleinasien 267<sup>4</sup> 5f 446f; der Karthager 270—297 (447); an Tanit und Baal-Hammon 270—277; an den punischen Saturn 277—291 447; vom Menschenopfer zum Fischopfer 290f 298<sup>5</sup>f; auf punisch-römischen Altarischen 291—297; als Sühn- u. Totenopfer in der Summan-Blitzsühne 297—305 447; als stellvertretendes Lebens- und als Totenopfer in der Feuersühne des Vulkanus 306—311 447; F. und Sprachgeschichte 309<sup>4</sup> 5; Sardellenopfer am röm. Totenfest an Dea Tacita 311—316; vgl. 22 Larunda; Sardellen- u. Barbenopfer an Hekate 316—330; vgl. Hekate; an



- Helena 320<sup>f</sup>; an Helena u. Dioskuren 321<sup>3</sup>; Barbenopfer an Artemis 319; vgl. Artemis; Barbenopfer an Hekate-Artemis in Eleusis 334—339; Pythagoreisches Fischverbot und chthonisches Fischopfer 351—358; Apopyris, ein F. als Totenopfer 377—382; Fisch als antikes Totenopfer überhaupt 382—386; als Totenspende auf heidnischen Grabdenkmälern und Lampen 387—410; an die Samothrakischen Götter 416 420; im Kult der „Thrak. Reiter“ und der Göttin Bendis—Artemis—Anaitis 423ff 437ff 447 489<sup>4</sup>; Rückblick auf heidnische F. 446f; als Totenopfer und Todesgedächtnis Jesu 549—555; F. auf der Grabmensa und „Fisch der Lebendigen“ 572ff; vgl. Fischopfermahl; Totenopfer
- Fischopfermahl, assyrisch-babylonisches 214 217<sup>4</sup> 5? 218<sup>1</sup> 4? 219<sup>2</sup> 3 4? 220<sup>1</sup> 2? 221<sup>2</sup>? 242<sup>2</sup>f 255; syrisches 184<sup>2</sup> 188 489<sup>3</sup>; im Thrakischen Reiterkult 489<sup>4</sup>
- Fischornament, in Südrubland 207 208<sup>1</sup> 8
- Fische als Pferdeschmuck 207<sup>1</sup> 2 208<sup>1</sup> 8 209<sup>1</sup> 4
- Fischrätel 313<sup>5</sup>
- Fisch, als Retter 192<sup>4</sup>
- Fischsagen, F. mit Stimme 186<sup>2</sup> 249<sup>1</sup> 2; vom Fischgestirn s. dieses; weis-sagende F. 341<sup>8</sup> 342<sup>0</sup>
- Fischsärge, im Berliner Museum 111<sup>1</sup> 129<sup>3</sup> 143<sup>8</sup> 144<sup>1</sup>
- Fischsäulen, in Abdera 391<sup>0</sup>
- Fische, Schieferfische, von Khozam 159<sup>0</sup> 205<sup>3</sup>; von Gaza 205<sup>1</sup> 2 3
- Fische, „schlechte F.“ = verbotene F. 154<sup>5</sup>
- Fisch, „Schönfisch“ 448<sup>1</sup>; vgl. *καλλιχθυσ*
- Fische, schwarze tödlich 169<sup>3</sup> 4
- Fischsendung, Begleitmarken 209<sup>1</sup>; für babylon. Tempel 214<sup>1</sup>
- Fische, silberne als Weihgabe 184<sup>2</sup> 446; als Schutzbilder 192<sup>4</sup> 197<sup>3</sup>
- Fisch, Sinnbild Christi, des aus dem Totenreich auferstandenen 28<sup>2</sup> 29<sup>3</sup> 33<sup>3</sup> 4 5 34<sup>1</sup> 2 35<sup>1</sup> 240<sup>3</sup> 4; des im Lebensmeere sündelosen 34<sup>3</sup>; des aus dem Jordan steigenden 35<sup>2</sup>; ein Oppositionssymbol 127<sup>3</sup> 197<sup>4</sup> 5 255 546ff; weil Sinnbild des Lebens 197<sup>4</sup> 5 240<sup>3</sup> 4; des von der Angel der Gottheit gefangenen 253ff; Wundts Erklärung 310<sup>1</sup>; falsch gedeutet 388<sup>f</sup> 394<sup>1</sup> 2 491<sup>0</sup> 1 2 und antike Totenreichssymbolik 434<sup>5</sup>; Zeitlicher Anfang dieser Symbolik 544f; Grundlage der *ΙΧΘΥΣ*-Kürzung 547<sup>1</sup> 2; und antikes Fischtotenopfer 568f; „Fisch der Lebendigen“ 569—
- 574; vgl. Christusmonogramm, *ΙΧΘΥΣ* und d. folg. Stichwort
- Fisch, Sinnbild der Eucharistie, im Sasanidendespräch 253ff 259—262; archäol. falsch gedeutet 399<sup>1</sup> 6 409<sup>1</sup> 4?; heidnisches Mißverständnis? 444<sup>2</sup>; literarische Bezeugung 448—453; in der Aberkiosinschrift 454ff 486—507; in der Pektoriosinschrift 507—515; und *cena pura* 536—544; Oppositionssymbol gegen Atargatiskult 544ff
- Fisch, Sinnbild der Fruchtbarkeit 228f; vgl. F., Sinnbild des Lebens
- Fisch, Sinnbild des Glücks, in Syrien 196—198 202—211; in Babylon 202<sup>2</sup> 212; auf assyrisch-babylonisch. Denkmälern 223<sup>1</sup> 7 224<sup>1</sup> 7
- Fisch, Sinnbild des Lebens und der Fruchtbarkeit 180<sup>3</sup> 183 311; in Syrien 198—211 240 342 405f; in Babylonien und Assyrien 225—229 240 342; und Anaximander 342; also besonders im Orient 420; als solches bekämpft 433 434<sup>1</sup>; vgl. Raute und Fisch, Lebensbaum und Fisch, Trigle, Hai
- Fisch, Sinnbild des Meeres, auf Reiter-täfelchen? 433<sup>7</sup> 8
- Fisch, Sinnbild des Schweigens 314<sup>1</sup> 2
- Fisch, Sinnbild des Sünders 31<sup>1</sup>; der Schlechtigkeit 45ff 68 69<sup>1</sup> 2 3 4ff; Fischschwanz und Gräte Sinnbild des Ekelhaften 62<sup>5</sup>; Sinnbild des Unge-setzlichen und Ekelhaften 63<sup>3</sup>; Sinnbild des Gewalttätigen 72<sup>1</sup> 2 3 4 73<sup>1</sup> 2 3 4 139<sup>1</sup>; vgl. Fisch-Darstellungen, Polyp, Tintenfisch, Meerqualle
- Fisch, Sinnbild des Todes 434<sup>1</sup> 6
- Fisch, Sinnbild des Wassers 425?
- Fischsprache 314<sup>0</sup>
- Fisch-Sprichwörter IX<sup>4</sup> X<sup>2</sup>ff XI<sup>1</sup> 2 4 37<sup>6</sup> 72<sup>1</sup> 95<sup>1</sup> 149<sup>3</sup> 313<sup>4</sup> 322<sup>3</sup> 364<sup>1</sup> 375 448 450<sup>2</sup> 491f
- Fische, stimmbegabt 186<sup>2</sup> 249<sup>1</sup> 2 314<sup>0</sup>
- Fische, stumm: Sprichwort und Volksglaube 313<sup>4</sup> 5 314<sup>0</sup>; und Pythagoreer 313f
- Fischsymbolik, jüdisch-christliche und Ägypten 127<sup>3</sup>; jüdische für *Cena pura* 542<sup>4</sup>
- Fischtanz, bei jüdischer Hochzeit 228<sup>4</sup>
- Fischtotemismus, aus Anaximander? 341<sup>0</sup>
- Fischtraum, F. außerhalb d. Wassers 313<sup>2</sup> 3; Fischfang im Traum 313<sup>5</sup> 322<sup>2</sup>; Fischgeburt i. T. 314<sup>0</sup>; F. und Fruchtbarkeit 335<sup>4</sup>
- Fisch und Anker s. Anker; und Allegorie 25ff; und Auferstehung 288f; und Brot 216 218<sup>1</sup> 220<sup>1</sup> 294<sup>1</sup> 2 383<sup>4</sup> 388<sup>3</sup> 399 401<sup>5</sup>? 403<sup>0</sup> 3 423ff 457ff 540(?) ; und Gottheiten, Namensspiel 317<sup>1</sup>; und griech. Philosophie 25ff;



- und Hahn s. Hahn; und Krug (Weinkrug) auf heidnischen Denkmälern 388 391<sup>1</sup> 392<sup>1 2 3</sup> 393<sup>4f</sup> 396<sup>4f</sup> 409<sup>1-4</sup> 423<sup>ff</sup>; auf jüdischem Goldglas 540; und Löwe, Thrakische Reiter tafeln 423<sup>f</sup>; und Taube 161<sup>2 3</sup> 162<sup>1 2</sup> 181<sup>1</sup> 187<sup>2</sup> 195<sup>1</sup> 275<sup>1 2</sup> 294<sup>4</sup>; und Wein 491<sup>3</sup> 541<sup>1</sup> 542<sup>2</sup>; und Weissagung 25<sup>f</sup>
- Fischverbot, der Pythagoreer vgl. Pythagoreer; beim Preisopfer 17—24 188; der Juden 25<sup>ff</sup> 35<sup>3</sup> 46<sup>1 3 4</sup> 48<sup>f</sup> 78<sup>6</sup> 94<sup>7</sup> 95<sup>3 5</sup> 96<sup>5</sup> f 350<sup>1</sup> 358<sup>3</sup>; der Römer 25<sup>ff</sup> 36<sup>1</sup>; der ägypt. Priester 49<sup>ff</sup> 52<sup>ff</sup> 81<sup>5 6</sup> 139<sup>2</sup>; der Ägypter 17<sup>2</sup> 22 35 39<sup>f</sup> 49<sup>2ff</sup> 63<sup>ff</sup> 99<sup>1</sup> 124<sup>1</sup> 339 344<sup>3 4f</sup>; vgl. Fische, heilige; der Zigeunerhexen 51<sup>1</sup>; der Isismysterien 52<sup>f</sup>; der Afrikastämme 61<sup>3</sup>; nach Horapollon 63<sup>f</sup> 139<sup>2</sup>; und Zitterfisch 74<sup>ff</sup>; Zweck, Beweglichkeit und Klarheit des Geistes 51<sup>3</sup> 74; der Sabier 74<sup>2</sup> 81<sup>2f</sup> 99<sup>ff</sup>; der Neuplatoniker 17<sup>2</sup> 81<sup>4</sup>; der Essener 93<sup>4</sup> 97; der Syrer 161—175 184<sup>f</sup> 191 193<sup>1 2</sup> 194<sup>1 2</sup> 195<sup>1 2</sup> 214<sup>f</sup> 220 339 342 446; der Poseidonspriester 200 201<sup>1</sup> 332<sup>2 3</sup>; des Anaximander 201<sup>1 2</sup> 340—342; der Eleusin. Mysterien 15<sup>4</sup> 331—342 352<sup>2</sup>; des Empedokles 343<sup>1 2</sup>; gegen die „hl. Krankheit“ 359—377; Verbot des Pompilosfisches 413
- Fischvergiftung 172<sup>3</sup>; und Blindheit 173; vgl. Fischgenuß tödlich
- Fischverkauf 67<sup>4</sup> 185<sup>2</sup> 541<sup>4</sup> 543<sup>1</sup>
- Fischversteinerungen IX<sup>1 2 3</sup>
- Fischverwandlung, der Götter 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup> 122<sup>3 5</sup> 124<sup>1</sup> 190 191<sup>1</sup> 193<sup>3</sup> 194<sup>0</sup>; der Menschen 234<sup>1</sup> 238<sup>1</sup> 413; vgl. Liebesgenuß
- Fischwappen 265<sup>5</sup>
- Fisch, das Wort „F.“ assyrisch 228<sup>1</sup>; hebräisch 228<sup>2</sup>; phönizisch 264<sup>4f</sup> 267<sup>3</sup>; im nord- und westsemitischen Alphabet 265; arabisch 265<sup>4</sup>; ägypt. 131<sup>2</sup>; indisch 309<sup>1</sup>; vgl. ὄψιον, ὀψάριον, ψάρι
- Fischzahl, auf Denkmälern 389; vgl. Dreizahl, Vierzahl
- Fisch, im Zauber vgl. Zauber
- Fisch, Ziegenfisch s. Steinbock
- Fischer, Poseidonsoffer der F. 20<sup>4</sup>; -Sagen 21<sup>1</sup>; -Lied 32<sup>4f</sup>; und Krampfrochen im Lied 89<sup>3 6</sup> 90<sup>1</sup>; auf Tellerelief 222<sup>2</sup>; -Spiele 306<sup>4</sup>; Berenikeopfer, λεῖκος-Fisch 324<sup>1</sup>; Beuteopfer an die Nachtgöttin 353<sup>6</sup>; bekränzt 412<sup>2</sup>; -Sprichwort 448; verachtet 486<sup>4</sup>; vgl. ἀλιεύς
- Flamen *dialis*, Jupiterpriester 303<sup>3</sup> 365<sup>1</sup>
- Flaviainschrift 485<sup>1</sup> 569<sup>3</sup>
- Flavius Josephus 48<sup>2</sup> 218<sup>5</sup> 385<sup>5</sup>
- Flechten, durch Maena-Asche geheilt 315<sup>1</sup>
- Fleisch, Herakles Fleischspender 21<sup>7</sup>; i. Gegensatz z. Geist 27<sup>3f</sup>; ungekochtes F. kultisch unrein 366<sup>4</sup>; F., Wein und Fische 541<sup>1</sup>
- Fleischenthaltung, i. griechisch. Götteropfer 15<sup>4</sup>; im Zauberritual 50<sup>1 2f</sup>; der ägypt. Priester 51<sup>3</sup> 55<sup>3</sup> 57<sup>4</sup> 74<sup>1 2</sup>; vor der Mysterienweihe 52<sup>1</sup> 96<sup>3 4</sup>; = *inanimata castimonia* 96<sup>3 4</sup>; der Marcioniten 259<sup>4</sup>—261; und Seelenwanderungslehre 342<sup>f</sup>; des Empedokles 343<sup>1 2</sup>; in „hl. Krankheit“ 362<sup>5</sup>—371; in Eleusis 15<sup>4</sup>; vgl. Geflügel; vgl. die einzelnen Tiernamen
- Fleischer 156<sup>4</sup>
- Flinders Petrie 118<sup>6</sup>
- Floerke H. 182<sup>5</sup>
- Flöte, F.-klang u. Fische 177<sup>2</sup>; F.-spiel beim Opfer 243<sup>3</sup>; F.-spieler apotropäisch 405; F.-spiel zu Ehren der Fischer? 412<sup>2</sup>; vgl. ἀόλας
- Flora 133<sup>2</sup>
- Floralia 444<sup>2</sup>
- Flora = Roma 470<sup>5</sup>
- Fluch, Verfluchungstafel 101<sup>1</sup> 236<sup>6</sup> 330<sup>2 3</sup>; Selbstverfluchung 163; F. der Götter 163<sup>1</sup>; Fluchformel f. Blindheit 174<sup>1 2</sup>; Fluch gegen Fischfrevler 175<sup>4</sup> 176<sup>1</sup>; F.-zauber 282<sup>3f</sup>; vgl. Verwünschung
- Flügel, an Männerfiguren 225<sup>2 3</sup>; an anderen Wesen 225<sup>2 3 4</sup>; der Astarte 272<sup>2</sup>; vgl. Sonne, *alati*, *ala*
- Flügelstier, auf südrussischen Funden 206
- flumen* (symbol.) 489<sup>1</sup>
- Flurgott, Ea 187<sup>1</sup>
- Fluß, Reinigungen im Fl. 24
- Flußgott, Fischopfer 267<sup>4f</sup>
- Flußpferd, ägypt. Zeichen für Unverschämtheit 58<sup>2</sup>
- focus* 197<sup>1</sup>
- Förster R. 570<sup>2</sup>
- Fonck L. 510<sup>3</sup>
- fons* 489<sup>1</sup>; *mysticus* 517<sup>1</sup>
- Forcellini 298<sup>3</sup> 402<sup>2 3</sup>
- Forrer R. 74<sup>0</sup>
- Forskal P. 85<sup>4</sup> 86<sup>1</sup>
- Fossey Ch. 189<sup>4</sup>
- Franchi De'Cavalieri, Pio 534<sup>2</sup>
- frangere panem* 513<sup>4</sup>
- Frank K. 219<sup>1</sup> 232<sup>2</sup> 234<sup>2</sup> 235<sup>1</sup> 236<sup>1 2 4 7 8</sup> 237<sup>1 2 4 5</sup>
- Franses D. 451<sup>1</sup>
- Franz A. 336<sup>0</sup> 363<sup>2</sup> 364<sup>0 4</sup> 371<sup>2</sup>
- frater karissimel* 504<sup>4</sup>
- Frauenfeste, Achillesklage in Elis 13<sup>5</sup>; zweiter Teil der Haloen 331<sup>2 3</sup>
- Frauenhaus, babylon. 214<sup>1</sup>
- Frauenkrankheiten, durch Granatapfel geheilt 337<sup>1</sup>
- Freistedt E. 251<sup>3</sup>

Freudenthal 347<sup>3</sup>  
 Freund, = Kultgenosse 491 502—505;  
 = „Bruder“ 504<sup>4</sup>; = „Vater“ 504<sup>4</sup>  
 Freytag 156<sup>4</sup>  
 Fridrichsen A. 487<sup>4</sup> 510<sup>3</sup>  
 Friedberg 335<sup>5</sup>  
 Friede, Friedenskuß 530; vgl. *εἰρήνη*.  
*παρ*  
 Frisch P. 134<sup>2</sup> 3  
 Fritsch G. 83<sup>3</sup> 6 87<sup>1</sup>  
 Froehner 393<sup>3</sup>  
 Fruchtabtreibung, kultisch unrein 366<sup>3</sup>  
 Fruchtbarkeit, Göttin der F. s. Lebens-  
 gottheiten; und Fisch: s. Fisch, Sinn-  
 bild d. Fr.; F.s-Symbolik bei Hoch-  
 zeit 228<sup>3</sup> 229<sup>1</sup>; Granatapfel, Symbol  
 d. F. 336<sup>4</sup>; vgl. Tamuz, Fischfrucht-  
 barkeit  
 „Fruchtbringer“, der punische Saturn  
 278<sup>1</sup>  
 Früchte, verbotene 17<sup>1</sup>  
 Frühling, F.s-beginn und Fisch 227<sup>7</sup>  
 „*frugifer*“ (Saturnus) 278<sup>1</sup>  
 Füße, und kultische Reinheit 50<sup>1</sup> 55<sup>3</sup>  
 (*ἄνυπδοτος*); Fuß auf Fuß = Binde-  
 zauber 371<sup>3</sup>; Füßeausstrecken beim  
 Todeskampf 531  
*funebre solatium* 402<sup>1</sup>  
*funerarius* 298<sup>3</sup>  
*funerea lana* 305<sup>7</sup>  
*funestus* 298<sup>4</sup> 305<sup>8</sup>  
 Funk F. X. 516<sup>3</sup>  
*funus* 386<sup>2</sup> 435<sup>2</sup> 556<sup>1</sup>  
 Furius 303<sup>2</sup>  
 Furtwängler A. 206<sup>4</sup> 208<sup>1</sup> 431<sup>2</sup> 433<sup>5</sup>  
 Fußspur, Jesus ohne F. 559<sup>4</sup>; Götter  
 ohne F. 559<sup>4</sup>  
**G**, aramäisches und syrisches 1891  
 Gabala bei Laodizea 28<sup>2</sup> 240<sup>3</sup>  
 Gabriel, Engel 552  
 Gabrielsson J. 549<sup>1</sup>  
 Gad 494<sup>3</sup>  
 Gadeira 270<sup>2</sup>  
 Gades (Baetica) 265<sup>6</sup>  
 Gaertringen s. Hiller von G.  
 Gaetuli IX<sup>2</sup>  
*γαῖηράγος* 353<sup>4</sup>  
 Gaillard C. 119<sup>2</sup> 143<sup>3</sup> 4; vgl. Lortet  
 Gaios 456<sup>1</sup>  
*γάλα* 10<sup>1</sup> 11<sup>3</sup> 64<sup>4</sup> 171<sup>2</sup>  
 Galatien, galatisches Rot, der Saturnus-  
 pallien 284<sup>2</sup>—288  
*γαλή, ἡ* 332<sup>5</sup>  
 Galenos 92<sup>2</sup> 115<sup>1</sup> 364<sup>3</sup> 373<sup>1</sup>  
 Galeos vgl. Hai  
*γαλεός, ὁ* = *γαλήν*. *γαλέα, ἡ* 86<sup>5</sup> 88<sup>1</sup>  
 94<sup>6</sup> 201<sup>1</sup> 331<sup>3</sup> 340<sup>3</sup> 4 341<sup>2</sup> 3; *γ. ἐνάλιος*  
 333<sup>6</sup>; *γ. λεῖος* 340<sup>4</sup>; vgl. die Belege  
 zu Haifisch  
*γαλεώνης, ὁ* 341<sup>8</sup>

*galerus (privilegium galeri)* 284<sup>2</sup>  
 Gallen, in Hierapolis 246<sup>1</sup>f; im Rhea-  
 Kybele-Kult 246<sup>1</sup>f  
 Gallien und Gallier 356<sup>6</sup> 393<sup>3</sup> 447 493<sup>4</sup>  
 507ff 281<sup>1</sup>  
 Gallu, Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>  
*gallus (gallinaceus)* 407<sup>4</sup> 5  
*γαμεῖν* 557<sup>3</sup>  
*γάμος, ὁ* 570<sup>2</sup>  
 Gans, als Opfertier 19<sup>1</sup>; Fleisch gestat-  
 tet 52<sup>2</sup>; auf punischen Denkm. 291<sup>2</sup> 7  
 Ganshinietz (Ganszyniec) R. 76<sup>1</sup> 233<sup>6</sup>  
 326<sup>4</sup> 360<sup>1</sup> 362<sup>4</sup> 407<sup>6</sup>  
 Gardiner A. H. 105 110<sup>7</sup>  
 Gardthausen V. 207<sup>2</sup>  
 Garon, Sammlung G. 393<sup>3</sup>  
*garon* = *garum* 95<sup>4</sup>; „*garo gerem*“ 95<sup>4</sup>;  
 „*g. castimoniae*“ 96<sup>5</sup>  
*γάρον* 97<sup>1</sup> 144<sup>5</sup>  
 Garrucci R. 34<sup>3</sup> 94<sup>6</sup> 387<sup>3</sup> 388<sup>1</sup> 397<sup>4</sup>  
 539<sup>5</sup>  
*gašar* = Fisch 213<sup>7</sup>  
 Gatis, Königin 185  
 Gauckler P. 274<sup>4</sup> 295<sup>1</sup>  
 Gaugöttin, des 16. unterägypt. Gaus 108;  
 des Mendesischen Gaus 108<sup>2</sup> 4 109  
 120<sup>4</sup>  
 Gauor (Fisch) 250<sup>2</sup>  
 Gauthier H. 120<sup>5</sup>  
 Gastmahl, religiöse. Kultgemeinschaft  
 503<sup>1</sup>; vgl. Mahl  
 Gaza 190<sup>1</sup> 204<sup>6</sup>f 266<sup>1</sup>  
 Gazelle, mit Stern und Fisch 226<sup>5</sup>  
*Γῆ* 267<sup>1</sup>; *Ἰῆς παῖς* 508<sup>1</sup>  
 Gebärmutterleiden, geheilt durch Maena  
 315<sup>9</sup>  
 Gebet, reines 15<sup>2</sup>; beim Opfer 19<sup>4</sup>; der  
 Ägypter 64<sup>3</sup>; der Sabier Babylons u.  
 Chaldäas gegen d. Nordpol oder das  
 Bild des Steinbocks 75<sup>3</sup>; der Griechen  
 nach Sonnenaufgang 75<sup>3</sup>; der Sabier  
 Ägyptens gen Süden 75<sup>3</sup>; zu den Göt-  
 tern 112<sup>3</sup> 361; der Toten zur Sonnen-  
 scheibe 125<sup>3</sup>; mit erhobenen Händen  
 127 269<sup>4</sup>; Darstellung auf Ibis-Sarg  
 145<sup>1</sup>; Bittgebet mit Votivgaben 186<sup>3</sup>  
 187; vor der Meerfahrt 187; bei Ein-  
 weihung der Wasserleitung 187; an  
 die *dii patrii* 197<sup>2</sup>; an Adonis 246<sup>2</sup>;  
 vor 7 Fischen 269<sup>4</sup>; an d. Mondgöttin  
 367<sup>7</sup>; für die Toten 462 505ff; alt-  
 christliche Gebetspraxis 505 530; vgl.  
 Anbetung. Beter, Totengebet, *ἐπιχα-  
 λεισθαι, εὐχεσθαι* etc.; vgl. auch  
 kniend, Raum, liturgischer  
 Geburt, mystische 426<sup>1</sup> 7  
 Geburt und Tod, auf Denkmälern 339;  
 in Eleusis 339 342  
 Geburtstag, der Toten als Jahresge-  
 dächtnis 549<sup>6</sup>f 564<sup>f</sup>

Gedächtnissäulen, für gewährte Hilfe 182<sup>2</sup>

Geferinus s. 535<sup>0</sup>

Geffcken J. 148<sup>2</sup> 162<sup>0</sup>

Geflügel, erlaubt trotz Fleischenthaltung 57<sup>4</sup>; -Enthaltung bei Chrysostomus 73<sup>4 5</sup>; Hausgeflügel Sinnbild der Heiligkeit 74<sup>0</sup>; -Enthaltung der Sabier 76<sup>2</sup>; 81<sup>7</sup>; -der Götter 102<sup>1</sup>; Hausgeflügel verboten in Eleusis 15<sup>4</sup> 331<sup>3f</sup> 352<sup>2</sup>; vgl. Taube, Vogel usw.

Geir, von Ägyptern verehrt 82<sup>2</sup> 145<sup>2</sup>; G.-kopf auf Beschwörungsrelief 235; Geist, und Wasser 253; hl. G. 475<sup>3</sup>; vgl. *πνεῦμα*

Geister-Beschwörung 101<sup>4f</sup>

Geisterglaube, die Geister seiner Majestät 61<sup>1</sup>; Krankheitsgeist 62<sup>5</sup>; unreiner Quellgeist 245<sup>0</sup>; Nachtgespenster und Lampe 404f; *Nocturnae* 503<sup>1</sup>; vgl. -Heroen, Dämonen, Totengeist, Krankheitserreger, Brunnengeist, Antaia, Laren, Brosamen, *πνεῦμα*

Geisteskrankheit, in Hekatemysterien geheilt 373<sup>4</sup>

*γελᾶν* (kultisch) 281<sup>2</sup>

*γελᾶσθαι* = *ὄνος*-Fisch 250<sup>5</sup>

Gelasianisches Sakramentar 567<sup>4</sup>

Gellius 116<sup>2</sup> 300<sup>5</sup> 303<sup>3</sup> 304<sup>3</sup> 345<sup>5</sup> 351<sup>2</sup> 366<sup>4</sup>

Gelübde, G.-Mahl 35; G. der Ägypter für ihre Kinder 64<sup>3</sup>; und Votivsteine 276; Treugelöbniß b. Eucharistieempfang 512<sup>2</sup>; vgl. *votum*, Votivopfer

Gemeinde, Kult.-G. der Atargatis 182<sup>4</sup>; vgl. Kultverein

Gemüse, vom Segen ausgeschlossenen 78<sup>2</sup> *γενεῖσις* (*γενίλη*) 353<sup>n</sup>

*generatio* 465<sup>2</sup>

Genesareth, See 192<sup>1</sup> 324<sup>5</sup>

*γένεσις* 200 244<sup>1</sup> 332<sup>5</sup> 341<sup>3</sup>

Genesis, Bericht über Erschaffung der Fische 732<sup>3</sup>

Genita Mana, Göttin, Hundepfer 368<sup>3</sup> *genitalia* 429<sup>2</sup> 444<sup>2</sup>

*genius, infernalis* 124<sup>1</sup>

*γεννᾶν* 373<sup>3</sup> 487<sup>4</sup> 498<sup>7</sup>

*γένος, θεῖον* 508<sup>1</sup>

S. *Genovefae, Abbatia* 356<sup>0</sup>

*gentiles* 503<sup>3</sup>

Geoffroy 85<sup>2</sup>

Gerechtigkeit, und unreine Tiere 42<sup>2</sup>; symbolisch = Euphrat 477<sup>0</sup>

Gerhard E. 180<sup>4</sup> 263<sup>5</sup> 421<sup>1</sup>

S. *Germani in Campis, Abbatia* 356<sup>0</sup>

Germanicus Aratea 195<sup>1</sup>

Germanus 253<sup>1</sup>

Geröstetes, Opfergabe 213<sup>1</sup>

Gerontius, Priester 527 530

Gesang, b. Atargatiskult 242<sup>2</sup>

Geschlechtstlust, und Fische vgl. Fischgenuß; u. Schweinefleisch 368<sup>6</sup> 369<sup>0</sup>

Geschlechtssymbole, bei Eleusinischen Haloen 331<sup>2</sup>; vgl. Phallös, Vulva

Geschlechtsverkehr, kultische Enthaltung vom 77<sup>1</sup>; bei Pythagoreern 15<sup>4</sup>; im Zauberritual 50<sup>1 2</sup> 51<sup>1</sup>; in der griech. *ἀγνεία* 55<sup>3</sup> 366<sup>3</sup>; bei ägyptischen Priestern 77<sup>1</sup>; in Attika 79<sup>3</sup>; in „hl. Krankheit“ 369<sup>2 3</sup>; Gottheit der geschl. Verbindung 418; vgl. *αἰδοῖον, νεοποιόν* etc.

Geschwüre, geheilt durch Maena 315<sup>5 7</sup> Gesenius W. 274<sup>3</sup>

Gespensterglaube s. Geisterglaube, *λάμια*

Geten, thrakischer Volksstamm 435<sup>1</sup>

*γεύεσθαι* 23<sup>4</sup> 69<sup>1</sup> 493<sup>1</sup> 518<sup>3</sup>

Geveze (Phrygien) 439<sup>3</sup>

Gewalttätigkeit des Stärkeren 72<sup>1 2 3 4</sup> 73<sup>1 2 3 4</sup>

Gezer 205<sup>4 5 6</sup>

Giftbereitung, aus Seehasen 327<sup>3</sup> 333<sup>2</sup>;

Gegenmittel 570<sup>4f</sup>; vgl. *medicamen, medicamentum, φάρμακον*

*Gigantes* 196<sup>2</sup>

*γίγας, ὁ* 560<sup>0</sup>

*girgil*-Fisch 213<sup>2</sup>

GISCON (punisch) 275<sup>3</sup>

*gišpi*-Fisch 213<sup>2</sup>

Giustiniani, Villa 397<sup>1</sup>

Gizeh 75<sup>5</sup> 114<sup>3</sup> 118<sup>4</sup> 151

Gladiatorenspiele, zu Ehren Saturns 285<sup>0</sup>

*gladiatorum exequiae* 302<sup>6</sup>

*glandium* 539<sup>1</sup>

Glanis, Fisch, im Strymon 153<sup>3</sup>

Glaube, Netz des G. 27<sup>3f</sup>; in der Aberkiosinschrift 481—486 502; in antiken Kulturen? 482<sup>5</sup>; G., Hoffnung, Liebe 484<sup>2</sup>; als Sieger u. Licht 486<sup>3</sup>; G.-sbekenntnis bei d. Taufe 504

*γλαῦκος* (Fisch) 46<sup>3</sup>

Glieder, geheilte 165<sup>2</sup>

Glinos (Fisch) 250<sup>2</sup>

Glocke, babylonische 239<sup>3f</sup>; G.-klang bei Dämonenabwehr 240; im Tempelkult der Isis 240<sup>2</sup>; vgl. *κῶδων*

Glücksanhänger, Oxyrhynchosfisch 119<sup>1</sup>; vgl. Amulett, Fischamulett

Glückskind = Heliodoros 172; vgl. *Ἡλιόπαις*

Glückszeichen, der Fisch vorderasiatisches G. 197; die Sonne ein Gl. 198<sup>1</sup> 223<sup>3</sup>; die Raute s. diese; der Istarstern; der Venusstern; Widderkopf; Blitzbündel des Adad; Mondsichel; sieben Ringe; Hand, Adler, Ziegenbock; vgl. Fischamulett, Fisch, Sinnbild des Glücks

*γνώσις, ἡ* 559<sup>4</sup>

Gnostiker, u. Sassanidendgespräch 256f.; gnostische Gemmen 256; und *Πιστις* 483<sup>4</sup>; Eucharistie mit Wasser 495<sup>2</sup>;

- und φίλοι 505<sup>2</sup>; Totengedächtnis 565<sup>9</sup>  
 γνωστοί 368<sup>6</sup>  
 Goar J. 355<sup>9</sup>  
 Goday y Casals J. 390<sup>2</sup>  
 Godignus Nicolaus 85<sup>3</sup>  
 Godlat, Göttin in Harran 203<sup>4</sup> 218<sup>5</sup>;  
 Dämon 219<sup>1</sup>  
 Goldsymbolik 475f  
 Götter, griechische und Ägypten 41<sup>1</sup>f;  
 ohne Fußspur 559<sup>4</sup>; nicht blinzeln  
 vgl. Auge; übergroß 559<sup>4</sup> 560<sup>0</sup>; leidens-  
 unfähig 560<sup>0</sup>; Beherrscherin aller G.  
 Hathor 120<sup>1</sup>; Königin aller G. Hat-  
 mehit 131<sup>3</sup>  
 Götterbild, an der Spitze d. Prozession  
 174<sup>5</sup>; Schwitzen der G. 190<sup>3</sup>; Tanzen  
 der G. 253<sup>3</sup>f; Reden der G. 254<sup>4</sup>; von  
 Seneca verurteilt 263<sup>7</sup>; Schutzformel  
 für G. 330<sup>5</sup>; auf Schiffsheck 413<sup>1</sup>;  
 auf Staat oder Land 524<sup>2</sup>; vgl. Bilder-  
 verbot, und die einzelnen Götter  
 Götterdekret, über das Abaton am  
 „Hause des Osiris“ 102<sup>2</sup> 3  
 Götterdialekte 360<sup>3</sup>  
 Götter, Erscheinung 559<sup>4</sup>; vgl. ἐπιφανής,  
 ἐπιφανῆσαι, θεοφάνεια  
 Götterflucht nach Ägypten, bei Ovid  
 122<sup>3</sup> 5  
 Göttergrab, symbolisch begrabene Gott-  
 heit 182<sup>5</sup> 292<sup>3</sup>  
 Götter, „gute Götter“ 196<sup>3</sup> 4  
 Götterhochzeit, Elagabals 461<sup>5</sup> 474 482  
 Götterkult, und Totenkult 1—16 298<sup>1</sup> 2  
 386; Ritual nach Sextus Empiricus  
 79<sup>4</sup>  
 Göttermahl 12 24<sup>f</sup> 23<sup>2</sup> 35<sup>f</sup> 95<sup>1</sup> 215—221  
 298<sup>2</sup> 3 4 378<sup>2</sup>; Kultgenossen als Tisch-  
 genossen beim G. 378; vgl. Mahl.  
 δείπνον, cena, sellisternium, convivium  
 Göttermütze, des Anu 235<sup>1</sup>; Mann mit  
 G. 235 237 239  
 Göttermutter, Tempelschlaf 79 80<sup>1</sup>; Ur-  
 sache der „hl. Krankheit“ 360; Zie-  
 genopfer 367<sup>1</sup>; vgl. μήτηρ τῶν θεῶν,  
 Magna Mater  
 Götternamen, Umwandlung v. G. 189<sup>4</sup>  
 Göttersitz, mit Ziegenfisch 212<sup>1</sup>  
 Götter, Strafe d. G.: Unglück 164<sup>2</sup>; vgl.  
 Krankheit als Götterstrafe  
 Göttersymbole, vgl. Fisch, Sinnbild,  
 Fischgottheiten, Sonne, Raute, Stern,  
 Widderkopf, Blitz, Mondsichel, sie-  
 ben Ringe, Göttermütze, Pferd, ferner  
 223<sup>3</sup>  
 Götter, in Tiergestalt 41<sup>1</sup> 411<sup>3</sup>; vgl.  
 Tierkult  
 Götter, als Tote 214<sup>7</sup> 253<sup>2</sup>  
 Göttervernichtung 124<sup>1</sup>  
 Götterverschmelzung, synkretistische;  
 vgl. Synkretismus  
 Götterverwandlungen 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup>  
 122<sup>3</sup> 5 124<sup>1</sup> 369<sup>0</sup> 432<sup>1</sup>  
 Göttin, auf den Amuletten d. Balkan-  
 halbinsel 209  
 Göttin, „die Göttin“ vgl. Syrien, „syri-  
 sche G.“, „die Göttin“ auf der  
 Smyrna-Inscr. 175<sup>4</sup> 177 178 181 183  
 247<sup>3</sup> 441<sup>3</sup>  
 Göttinnen, sitzend 3<sup>1</sup>  
 Goetz K. G. 546<sup>1</sup>  
 Götzendienst, Teilnahme am G. 49<sup>1</sup>  
 γόγγυος 44<sup>3</sup> 70<sup>2</sup> 94<sup>5</sup> 6 97<sup>2</sup> 4; vgl. conger  
 Gold, in Votivgaben 186<sup>3</sup> 187; vgl.  
 Fische, goldene  
 Goldbrasse (Chrysophrys), der Aphro-  
 dite heilig 198<sup>3</sup> 5; Beschreibung 198<sup>4</sup>;  
 und der „hl. Fisch“ bei Homer 412  
 415; mit Pompilos verwechselt 415<sup>6</sup>  
 417<sup>5</sup>  
 Goldschmied, Ruß aus der Werkstatt  
 d. G. im Zauber 113<sup>4</sup>  
 Goldenes Zeitalter 413  
 Goldgläser, jüdische 539f  
 Gomperz Th. 341<sup>5</sup>f  
 γονυπετεῖν 285<sup>1</sup>  
 Goodspeed E. J. 148<sup>6</sup> 149<sup>0</sup>f  
 Goodwin C. W. 140<sup>2</sup>  
 Gordian III. 437 438<sup>1</sup>  
 Gorgo, G.-Mormo-Mene als Hekate 326<sup>4</sup>  
 Gorgonia 529<sup>2</sup>  
 Gothofredus J. 182<sup>6</sup>  
 „Der Gott“ einfachhin 247<sup>2</sup>  
 Gott, der „gute“ u. der Atliche 261<sup>4</sup>  
 Gott, Erkennen und Verehren 98<sup>4</sup> 147<sup>1</sup>  
 „Gotteskind“, falsch gedeutet 397<sup>2</sup>.<sup>6</sup>f  
 Gotteslästerung, der Marcioniten 46<sup>1</sup>  
 Gottesname, syrischer 188<sup>3</sup> 189<sup>1</sup> 245<sup>3</sup>ff  
 Gottessklave 471<sup>4</sup>  
 Gottverähnlichung, im liturgischen Ge-  
 wand 284<sup>5</sup> 6; vgl. Vergottung  
 Grab des Ti zu Sakkāra 83<sup>5</sup> 100<sup>3</sup> 111<sup>5</sup>  
 118<sup>5</sup> 157<sup>1</sup>; von El Gamhud 123; des  
 Scheich el-Bedawy 173<sup>3</sup> 206<sup>3</sup>; des  
 Daniyal Akhar in Susam 173<sup>5</sup>; des  
 Saadi zu Schiraz 173<sup>4</sup>; von Tanagra  
 in Boeotien 180<sup>2</sup>; Familiengräber d.  
 Juden 205<sup>5</sup>; G.-Hügel Ssolocha 207;  
 Tumulusgräber Südrubland 208<sup>4</sup> 5;  
 Grab v. Woronesch 208<sup>6</sup>; Gräber von  
 Sendschirli 219<sup>2</sup>ff; ostgriechische  
 220<sup>2</sup>; Christi 257<sup>3</sup>; G.-aufbau aus  
 Sétif 296<sup>2</sup>; des Olynthos 382<sup>1</sup>; des  
 Aberkios 455ff; des Pektorios 507ff;  
 Felsengrab zu Schnan 506<sup>3</sup>; G.-schrift  
 zu Nikomedia 550<sup>3</sup>; als Wohnung  
 556<sup>0</sup>; der „Fisch der Lebendigen“  
 auf dem G. 572ff; vgl. Fischdarstel-  
 lungen, auf Grabdenkm., Dipylon-  
 gräber, Totenbestattung, conditorium,  
 hypogaeum, λήναιον, sepulcrum  
 Grabbesuch, am dritten Tag 560f  
 Grabblumen, rote 287<sup>5</sup>



Grabfisch, verboten b. Juden 251<sup>1</sup>  
 Grabgerechtigkeit, gekürzte 398<sup>8</sup>  
 Grabinschriften, mit Akrostichis 509<sup>5</sup>  
 Grablampe, mit Fisch und Hahn 404<sup>1</sup>—  
 408  
 Grabschänder, Fluch über d. G. 419<sup>1</sup>  
 Grabschutz, christliche G.-Formeln 462<sup>8</sup>  
 Grabsteinfertiger, röm. 4<sup>4</sup>  
 Grabtäfelchen, orphische 508<sup>1</sup>  
 Grabtische, in Nordafrika 292 297  
 401<sup>4</sup>; vgl. Mensagrab  
 Grab-Trostspruch 398<sup>8</sup>  
 Graf 509<sup>5</sup>  
 Graffin R. 256<sup>3</sup>  
 Graillet H. 279 280<sup>1</sup>  
 γράμματα, πιστά 457<sup>1</sup> 470 ff.; *Ῥώμης*  
 (*Ῥωμαῖνα*) 470 ff.; vgl. *ἱερὰ γ., γράφαι*  
 Granatapfel, Verbot in Eleusis 70<sup>2</sup> 331<sup>3</sup>  
 352<sup>2</sup> 336—339; Lebenssinnbild und  
 chthonischer Charakter 336—339 342;  
 und Herabild 336<sup>2</sup>; in Kybele-Attis-  
 mysterien 17<sup>1</sup> 336<sup>5</sup>; als Erstlinge 78<sup>2</sup>;  
 auf punischen Denkm. 274<sup>2</sup>? 275<sup>1</sup>  
 280<sup>4</sup>; heilt Frauenkrankheiten 337<sup>1</sup>;  
 und Persephone 337<sup>3</sup> 4; Granatbaum  
 aus Menschenblut 337<sup>5</sup>; G. aus Dio-  
 nysosblut 337<sup>5</sup>; und spartanische  
 Heroen 337<sup>5</sup> 407<sup>1</sup>; vom Tempel der  
 Despoine ausgeschlossen 337<sup>1</sup>; auf d.  
 Gegenstück z. Ludovisischen Thron-  
 lehne 338f  
 Grandidier 297<sup>1</sup>  
 γράφαι, αἱ ἱερὰ 472<sup>5</sup>  
 Grapow 329<sup>8</sup>  
 gratia 451<sup>1</sup> 520f  
 Green 151<sup>5</sup>  
 Gregor von Cypern 450<sup>2</sup>  
 Gregor der Große 532<sup>3</sup> 563<sup>9</sup>  
 Gregor von Nazianz 166 167<sup>1</sup> 168<sup>1</sup> 3  
 479<sup>2</sup> 501<sup>3</sup> 528<sup>1</sup> 529<sup>2</sup> 530  
 Gregor von Nyssa 501<sup>2</sup> 568<sup>1</sup>  
 Gregorios Thaumaturgos 568<sup>1</sup>  
 Greif, auf südrussischen Funden 206  
 Greis, am Athenetempel zu Sais 58<sup>2</sup>  
 Großmann H. 241<sup>2</sup> 504<sup>2</sup>  
 Grimme H. 189<sup>9</sup>f  
 Groag 400<sup>1</sup>  
 Grünbaum S. M. 541<sup>3</sup>  
 Grünebaum Sch<sup>e</sup>muel 540  
 Grützmacher G. 558<sup>3</sup>  
 Gruppe O. 22<sup>1</sup> 179<sup>5</sup> 325<sup>3</sup> 337<sup>5</sup> 370<sup>6</sup>  
 Gruter J. 395<sup>3</sup> 534<sup>1</sup>  
 Gsell St. 279 280<sup>1</sup> 297<sup>1</sup>  
 Gudea 226<sup>3</sup>  
 Güntert H. 360<sup>3</sup>  
 Günther A. C. L. G. 229<sup>4</sup> 265<sup>3</sup> 376<sup>3</sup>  
 Guerrier 559<sup>4</sup>  
 Guidi 275<sup>1</sup>  
 Guimet, Museum 215<sup>4</sup>  
 Guntha 295<sup>4</sup>  
 Gurken, vom Segen ausgeschlossen 78<sup>2</sup>  
 gustare 514<sup>2</sup>; vgl. γευσθαι

von Gutschmid A. 138<sup>5</sup>  
 Gymnosophisten, und Pythagoras 77<sup>1</sup>  
*Gymnotus electricus* 82<sup>5</sup>  
 γύψ 145<sup>2</sup> 148<sup>1</sup> 149<sup>0</sup>  
 'H' = Latofisch 160  
 h<sup>3</sup> = Oxyrhynchostich  
 ha = peš, assyr.: sich mehrten 228<sup>1</sup>  
 ha, assyr. = Fisch 228<sup>1</sup>  
 Haag, Museum 227<sup>2</sup>  
 Haar, kultische Haarschur 64<sup>3</sup>; H.-opfer  
 in der Blitzsühne 299ff; H.-abschnei-  
 den, stellvertretendes Lebensopfer  
 301<sup>2</sup> 3; Haaropfer als Bittopfer 301<sup>5</sup>;  
 H.-tracht 558; vgl. *calvus*  
 Habicht, Speiseverbot 43 44<sup>1</sup>; in Par-  
 allele mit dem gewalttätigen Fisch  
 72<sup>2</sup>; und Taube 187<sup>3</sup>  
 Hadad, H.-Atargatis 181 182<sup>1</sup> 2<sup>3</sup> 5 203<sup>7</sup>  
 199<sup>3</sup> 243<sup>2</sup>f 247; Fischopfer 217<sup>3</sup>  
 241<sup>5</sup>—244 297; chthonischer Kult  
 241 243<sup>2</sup>f; Menschenopfer 244<sup>2</sup>; Don-  
 ner- und Blitzgott 241 243f; Sonnen-  
 gott 199<sup>3</sup> 255<sup>5</sup>; Kriegsgott 243; Sym-  
 bol: Blitzbündel 216 217<sup>3</sup> 224<sup>3</sup> 4 235<sup>1</sup>;  
 einseitige Axt 216 217<sup>3</sup> 227<sup>3</sup>; als syr.  
 König 245<sup>0</sup>; H.-Edelsteine 254<sup>5</sup>  
 Hadadrimmon 243<sup>1</sup>  
 Hades, der finstere 13; Assyrische H.-  
 vorstellungen 235<sup>2</sup>; Türen des H. u.  
 Bohnen 350<sup>3</sup>; Odysseus' Abstieg X<sup>1</sup>;  
 vgl. Unterwelt, Totenreich.  
 Hades, Gott, und Persephone 337<sup>3</sup>  
 Ἅιδης 328<sup>2</sup> 385<sup>6</sup> 478<sup>3</sup>  
 Hadran von Mabug 245<sup>0</sup>  
 Hadrian 107<sup>6</sup> 142<sup>3</sup> 321<sup>3</sup> 366<sup>3</sup> 440<sup>2</sup> 5 482<sup>6</sup>  
 Händewaschung s. Hand  
 Hagenbuch 397<sup>2</sup>  
 Hahn, auf der Säule 30<sup>6</sup>; als Kampf-  
 tier 73<sup>5</sup> 74<sup>6</sup>; als Asklepiosopfer 307<sup>3</sup> 5, 6;  
 Lebenssinnbild 307 406; Pythagoras-  
 hahn 322<sup>2</sup>; H. der Persephone 352<sup>2</sup>  
 406<sup>5</sup> 430f; Fleisch in „hl. Krankheit“  
 verboten 362<sup>5</sup>f 371; Opfertier der  
 Unterweltsgötter 371 406<sup>2</sup> 7 430f; To-  
 tenopfer 404—408; und Fisch 404—  
 408 423—430; H.-schrei gegen Nacht-  
 geister 405<sup>1</sup>; in Eleusinischen Weißen  
 verboten 331<sup>3</sup> 352<sup>2</sup> 406<sup>6</sup>; als Seelen-  
 vogel 407<sup>4</sup>; H. und Löwe 412; auf  
 Darst. d. „Thrak. Reiter“ 423<sup>2</sup>f 426<sup>1</sup>  
 428<sup>1</sup> 430f; auf d. Terrakotten von  
 Lokroi 430f; vgl. ἀλεκτρονών, ἀλέκτωρ,  
 ἀλεκτροίς, gallus  
 Haifisch, Geburt des H. 201<sup>1</sup> 340f; H.  
 in Eleusis verboten 331<sup>3</sup> 332<sup>5</sup>; Begrün-  
 dung 332<sup>5</sup>f 342; nach Anaximander  
 340 ff; vgl. γαλεός  
 Haimosgebirge 432<sup>2</sup>  
 Hain, des Zeus u. d. Artemis 165<sup>1</sup>; von  
 Mabug 245<sup>0</sup>; vgl. Totenhain, Hen-  
 nense

- Hakenkreuz, indogermanisches 180<sup>1f</sup>;  
Lebenssinnbild 180
- Halapic bei Glamoč 421<sup>4</sup>
- Halbgötter, babylonische 232<sup>2</sup> 234
- Halikarnaß 178<sup>3</sup> 366 367<sup>1</sup>
- Halloix 458<sup>6</sup>
- Haloenfest, Gebräuche 331<sup>1 2</sup>; Speisegesetz mit Fischverbot 331<sup>3</sup>
- Halsband, ägypt.: Menat 105
- Halskettchen, für Fische 177<sup>4f</sup>
- Hals 267<sup>4</sup>
- Hammel, schwarze Hämmel als Blitzsühnopfer 304<sup>4</sup>
- Hammer, in der etruskischen Eschatologie 302<sup>6</sup>
- Hampel J. 389<sup>4</sup> 390<sup>1</sup> 420<sup>4</sup> 421<sup>1 5</sup> 425<sup>4</sup> 426<sup>2 3 4 6 8 10</sup> 427<sup>2 3</sup> 428<sup>1 3 4</sup>
- Hanan, Rabbi 202<sup>2 3</sup>
- Han Compagnie-Vitez 422<sup>1</sup> 426<sup>1 1</sup> 433<sup>8</sup> 440<sup>4</sup>
- Hand, erhobene, auf Opferbild 215<sup>1 4</sup>;  
beide H. erhoben zur Anbetung 223<sup>1</sup> 235f; rechte H. zur Anbetung erhoben 224<sup>4</sup> 227<sup>4</sup>; rechte H. z. Lebensbaum erhoben 227<sup>3</sup>; H. als Glückszeichen 224<sup>1</sup>; erhobene H. als Abwehrgestus 235ff 238<sup>4 5 6</sup>; H. mit Fisch auf punischen Denkm. 272<sup>2</sup> 273<sup>1</sup> 274<sup>2</sup>; H. m. Fischen an Araberläden 272<sup>2</sup>; H. mit Taube 272<sup>2</sup>; Sinnbild d. göttl. Macht u. des himml. Schutzes 276<sup>3</sup>; bronzene Sabazios-Hände 276<sup>3</sup> 435<sup>4</sup>; „reine Hände“ 366<sup>3</sup>; Verschränkung d. Hände = Bindezauber 371<sup>3</sup>; Händehaltung bei der Kommunion 513ff; Händewaschung vor d. Kommunion 514; vgl. *χεῖρ, iunctis manibus, in-quinatis manibus*
- Handcock P. S. P. 22<sup>1</sup>
- Handel, und Kultverbreitung 204<sup>5</sup>
- Harfenspieler, bei Mahlszenen 222<sup>1</sup>
- Harnack A. 148<sup>3</sup> 252<sup>4</sup> 255<sup>2</sup> 261<sup>3 4</sup> 262<sup>9</sup> 442<sup>3</sup> 453<sup>2</sup> 458<sup>7</sup> 473<sup>1 3</sup> 483<sup>9</sup> 496<sup>5 7</sup> 505<sup>2</sup> 524<sup>1</sup> 559<sup>4</sup> 568<sup>4</sup>
- Harpalos 185<sup>2</sup>
- Harpocraton 308<sup>2</sup>
- Harran 74 75<sup>3</sup> 98<sup>4</sup> 203<sup>4</sup> 218<sup>5</sup>
- Harris R. 82<sup>2</sup> 149<sup>0 1</sup>
- Hartel 495<sup>5</sup>
- Haruspex 1<sup>2</sup> 298<sup>3</sup> 307<sup>1</sup>; und Blitzsühne 304<sup>9</sup>
- Hase (Eigenname) 167<sup>2</sup>
- Haß, ägypt. Zeichen = Fisch 58<sup>2</sup> 62
- Hathor, ägypt. Göttin 105; Licht- und Lebensgöttin 129; und Oxyrhynchos 119<sup>1 3 4</sup> 120<sup>1 5</sup> 121<sup>1 5</sup> 122<sup>1 2</sup> 129f 160<sup>1</sup> 269<sup>3</sup>; Symbol Hörner mit Sonnenscheibe 120<sup>1 3</sup> 121<sup>3 5</sup> 130<sup>2</sup>; Beinamen 120<sup>1</sup>; und Aphroditopolis 120<sup>5</sup> 121<sup>1 2 4</sup>; mit Aphrodite gleichgesetzt 122; Schutzgöttin der Toten 121<sup>4</sup>;  
= Haus des Horos 129<sup>1</sup>; sprachliche Bezeichnungen f. „tote Frau“ 130; Totenschutzgöttin 130; = Baalath von Byblos (Gabal) 269<sup>1</sup>
- Hathoren, die stehen H. 268<sup>4</sup> 269<sup>1 2</sup>
- Hat-Mehit 108<sup>2 4</sup> 109 120<sup>4</sup> 130f 152<sup>2 4 5</sup> 160; auf der Mendesstele 109<sup>9</sup> 130f 152<sup>3</sup>; = principium piscium 131; Beinamen 131<sup>3</sup>; mit Silurus? 152<sup>2 3 4</sup>
- Hausandacht, drei wesentliche Stücke 210<sup>4f</sup>; vgl. Andachtsfigürchen
- Hausgötter, Fische als H. 193<sup>1</sup>
- Hausphyllakterien, thrakische Reiter-täfelchen 436<sup>1</sup>; Fische 193<sup>1</sup> 446
- Hauschutz 511<sup>1</sup>; vgl. Türschutz
- Hauterkrankungen 163; Zaubermittel dagegen 155<sup>2</sup>
- Hauvette-Besnaut Am. 182<sup>1 2 3</sup>
- havel 402<sup>3</sup>
- Havers 341<sup>7</sup>
- Head B. V. 263<sup>1</sup> 438<sup>2</sup> 440<sup>2</sup>
- Hecate 367<sup>8</sup>
- Hecht, Arten: Hornhecht 117<sup>8</sup>; Nilflösselhecht 142<sup>1</sup>
- Heckenbach J. 326<sup>2</sup> 327<sup>4</sup> 328<sup>6</sup> 367<sup>8</sup> 373<sup>4 5</sup>
- Hedderheim 436
- hedera 366<sup>4</sup>
- Heeg J. 229<sup>1</sup>
- Heer J. M. 452<sup>3</sup> 537<sup>1</sup>
- Hefele 495<sup>1</sup>
- Hegesandros aus Delphi 317 334<sup>2</sup>
- Hehn Johs. 165<sup>4</sup> 189<sup>9</sup> 216<sup>3</sup> 226<sup>3</sup> 265<sup>4</sup> 267<sup>2</sup> 277<sup>2</sup> 278<sup>2</sup> 290<sup>1</sup> 552<sup>2</sup>
- Heil, Christus Anfang des H. 254; vgl. *salus, σωτηρία*
- Heiland, Bezeichnung des Nil 56; der „H. der Lebendigen“ 574<sup>2</sup>; vgl. *σωτήρ, salvator*
- Heilbutte, Fruchtbarkeit 229<sup>4</sup>
- „heilig“, weil mit der Gottheit in Berührung 132<sup>3f</sup> 133<sup>2</sup> 143<sup>1f</sup>; Tempelgeräte 174<sup>5</sup> 175<sup>4</sup>; „h.“ = „den Göttern geweiht“ 411; „h.“ = „groß“ 411f. 415<sup>3</sup>; „Die Heiligen“ 510<sup>1</sup>; h. und erwählt 463<sup>3</sup>; vgl. Fische, heilige, Seen, heilige, Krankheit, heilige
- Heiligfisch, verboten 251<sup>1</sup>; Adonisfisch? 251
- Heiligung 15<sup>1</sup>; vgl. *ἀγνεία*
- Heinemann J. 568<sup>5</sup>
- Heinrici C. F. G. 32<sup>4</sup> 552<sup>1</sup>
- Hekate, Hundeopfer 18 22<sup>5</sup> 368<sup>2</sup>; *μονογενής* 300<sup>4</sup>; Sardellenopfer 301<sup>8</sup> 316f 319 334 444<sup>2</sup>; Lichtkuchenopfer 304<sup>7</sup>; monatliches „Mahl der H.“ 308<sup>3f</sup> 317<sup>1</sup> 318<sup>2</sup> 321<sup>1</sup> 323 354<sup>2</sup> 368<sup>3</sup>; *τριγλάνος*, Triglanthine 317ff 336; Trigle-opfer 317—330 334 336 347<sup>4</sup> 357 372 444<sup>2</sup>; H. als Meergöttin 317 334<sup>3</sup>; die „lichtspendende Jungfrau“ 318<sup>2</sup> 325f; = Artemis-Selene: Wahn-

- sinnsgöttin 319 372ff; als Mondgöttin 318<sup>2</sup> 325f 367<sup>7</sup> 8 372f; die „finstere“, „schwarze“ 325; unterirdisch und himmlisch 325f; mit den drei Gesichtern (triformis, tergemina: H., Artemis-Selene) 326<sup>2</sup> 330<sup>5</sup> 420<sup>2</sup>; Kehrlichtopfer 327<sup>4</sup>; Begründung der minderwertigen Opfer 327—330; H. *σαρκοφάγος σαρκοβόρα* 328<sup>6</sup>; H.-Ereškigal *βορβοροφώρα* 330<sup>2</sup> 5; H.-Artemis in Eleusis 334; Pferd, Stier, Löwe, Hund, genannt 352<sup>1</sup> 2 430<sup>3</sup>; Opfer in dunkler Nacht 353<sup>1</sup>; Rote u. schwarze Kultfarbe 355ff; Erythrinosopfer 357; im Zauber 356f; 406<sup>7</sup>; H.-Bild 357<sup>1</sup> 368<sup>3</sup> 419 420<sup>1</sup>; H. und Enodia 360<sup>4</sup> 373<sup>3</sup>; Angriffe der H.: „hl. Krankheit“ 361 367<sup>5</sup> 8 370<sup>8</sup> 372<sup>2</sup>ff; „Ziege, der H. heilig“ 367<sup>5</sup> 8; H.-Artemis-Persephone = Mondgöttin 367<sup>8</sup> 431; und Hirsch 370<sup>8</sup>; H.-mysterien 373<sup>3</sup> 4 5 416<sup>3</sup> 417<sup>6</sup>; thrakisch-bithynische Göttin? 373<sup>3</sup>; Führerin d. Dämonen 374<sup>1</sup>; H. und Hermes 406<sup>7</sup> 407<sup>6</sup>; die samothrakische H. 416—418; H. und Bendis 418ff; eingestaltige H. 419f; mit Fackel und Löwe 430<sup>2</sup>; Schlangensymbol 431<sup>3</sup>; Orakel 476<sup>2</sup>; übergroß 560<sup>0</sup>; vgl. *Ἑκάτη, Hecate*
- Ἑκάτη* 23<sup>4</sup> 357<sup>1</sup> 372<sup>4</sup> 405<sup>1</sup> 407<sup>0</sup> 416<sup>3</sup> 419<sup>4</sup> 420<sup>1</sup>; *βορβοροφώρα* 107 330<sup>3</sup> 5; *Τριγλῶνδινη* 318<sup>1</sup>; *τριόδις* 318<sup>1</sup> 336; *τρίγληρος* 317<sup>1</sup> 336; *τρίμορφος* 318<sup>1</sup> 336; *τριπόσωπος* 318<sup>1</sup>; *Ἐ. ἡ χθονία* 325<sup>4</sup> 368<sup>3</sup>; *Ἐ. = Βοιωά* 334<sup>1</sup>; *θαλάττιος* 347<sup>4</sup>; *ἐναγώγιος* 367<sup>6</sup>; *μονοπρόσωπος* 420<sup>3</sup>; vgl. Belege zu Hekate
- Helena, Sardellen- und Barbenopfer 321<sup>2</sup> 3 7 442<sup>2</sup>; H.-kult v. Therapne 321<sup>2</sup>; H. und Dioskuren 321<sup>3</sup> 438<sup>7</sup>; nicht auf thrakischen Reitertafeln 444<sup>2</sup>; mit dem *Πάντ'Ιχθύς*-Ring 444<sup>2</sup>
- Ἑλένη* 320<sup>1</sup>
- Helikon 384<sup>1</sup>
- Heliodor 11<sup>3</sup> 542<sup>4</sup> 559<sup>4</sup>
- Heliodoros 171 172<sup>1</sup>f
- Heliogabal s. Eleagabal
- Ἡλιόπαις* 172. 397<sup>1</sup>f
- Heliopolis 48<sup>2</sup> 74 113<sup>1</sup> 203<sup>7</sup> 290<sup>2</sup>
- Helios, Gott 234<sup>1</sup>; und Hera-Maria 253<sup>3</sup>f; und Neuplatonismus 255<sup>5</sup>; = „Eidechse, Löwe, Drache, Falke“ 352<sup>2</sup>; Schlangensymbol 431<sup>3</sup>; der semitische H. u. Mithras 436<sup>2</sup>
- Ἥλιος* 406<sup>3</sup> 416<sup>2</sup> 478<sup>3</sup> 509<sup>5</sup> 548<sup>2</sup>; vgl. *ἥλιος* und Belege zu Helios, *Ζεὺς Ἥλιος*, *Πλοῦτων-Ἥλ.*
- ἥλιος* 13<sup>3</sup> 5 14<sup>6</sup> 166<sup>1</sup> 231 406<sup>2</sup> 419<sup>2</sup> 486<sup>1</sup> 548<sup>2</sup>
- Ἥλιον πόλις* 121<sup>1</sup>
- Helladios Besantinous 231<sup>2</sup>
- Ἑλλάδιος* 264<sup>5</sup>
- Hellen 200 201<sup>1</sup>
- Ἑλληνης* 200<sup>2</sup> 471<sup>1</sup>
- Hennense nemus* 302<sup>4</sup>
- Henchir-bou-Guerba-Mausoleum 294<sup>4</sup> 295<sup>1</sup>
- Hennaea dapes* 337<sup>4</sup>
- Hennecke E. 44<sup>2</sup> 147<sup>3</sup> 4 557<sup>2</sup> 559<sup>4</sup>
- Henzen W. 304<sup>4</sup>
- Hepatos (Lebias), schwarzer Fisch 354<sup>7</sup> 9
- Hepding H. 374<sup>4</sup> 442<sup>4</sup> 481<sup>7</sup> 482<sup>5</sup>
- Hephaistos, -kult in Athen 308f; Maidenopfer 308<sup>1</sup>
- Ἥφαιστος* 308<sup>2</sup> 317<sup>0</sup>
- Hera, mit Atargatis gleichgestellt 199<sup>6</sup>f 243<sup>2</sup> 252<sup>1</sup> 2 3; H. als Maria 253<sup>2</sup>f 257; als Quelle 255<sup>1</sup>; H.-Priesterin 332<sup>1</sup> 4 333; mit Granatapfel 336<sup>2</sup>
- Ἥρα = ἈΔΑ* 247<sup>1</sup>; *Ἥ. — ἄηρ* 252<sup>3</sup>; *ἡρσοπέδιλος* 476<sup>2</sup>; *ὀδηγός* 484<sup>1</sup>
- Herakleides Pontikos 77<sup>0</sup>
- Herakles, Heros und Gott 8<sup>5</sup>f 12<sup>1</sup> 378; Fleischgott 21<sup>7</sup> 380<sup>2</sup>; *Herculi omnia esculenta, posculenta* 36<sup>2</sup> 39; Möwe, Sinnbild 185<sup>4</sup>; Säulen des H. 270<sup>2</sup>; H.-opfermahl 377—379; phönizischer H. = Feuergott 379<sup>2</sup>; mit Thunfisch 391<sup>0</sup>; vgl. Olynthos
- Ἡρακλῆς* 378<sup>2</sup>; vgl. Belege zu Herakles
- Heraklit 59<sup>4</sup> 362<sup>1</sup>
- Herberstein, J. von 422
- Herdfeuer 308<sup>1</sup>
- Hercules* 371<sup>3</sup>; vgl. Herakles
- Herculis petra* 346<sup>8</sup>
- Hering, Heringsfaß 150<sup>1</sup>; Fruchtbarkeit 229<sup>4</sup>; Salzhering (Sardelle) Hekateopfer vgl. Sardelle; ärmliche Volksnahrung 323<sup>2</sup>; H.-stiftung des Mittelalters 389<sup>2</sup>
- Hermannstadt 423<sup>1</sup>
- Hermarchos 549
- Hermas (Hermas Pastor) 452<sup>4</sup> 475<sup>1</sup> 483<sup>0</sup> 559<sup>4</sup> 560<sup>0</sup>
- Hermendarstellungen, im Coemeterium S. Lucinae 402f
- Hermes 385<sup>0</sup> 509<sup>5</sup>; Gott, in d. Ibis verwandelt 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup>; = dem ägypt. Thoth 108; -quelle 20<sup>2</sup>; im Totenkult 10<sup>2</sup> 323f 385<sup>0</sup>; der Boaxfisch ihm heilig 317 323f; weil „Rufer“ (*βῶξ, βοᾶξ*) 319; Seelengeleiter 323f 406<sup>7</sup>; Himmelsbote zugleich (*λενωμαίνις*) 324; Granatapfel ihm heilig 336<sup>3</sup>; Ziegenopfer 367<sup>0</sup>; chthonischer H. aus Ebenholz 438<sup>7</sup> 439<sup>9</sup>; Hahn, sein Symbol 406<sup>7</sup> 430<sup>11</sup>f; und Persephone 406<sup>7</sup>; Widder u. Hermes 429<sup>1</sup> 2 3; H. und Proserpina 429<sup>2</sup>; in Lukians Spott 441<sup>2</sup>; H. in der Apostelgeschichte 445; vgl. *Merkur*
- Hermes der Ägypter 74<sup>2</sup> 75<sup>3</sup> 4 82 99; H. Trismegistos 76<sup>1</sup>

Hermesstab (*caduceus*), auf punischem Weihestein 273<sup>4</sup> 276; auf Thrakischen Reiter-Täfelchen 427<sup>3</sup>; auf Sabazios-händen 276<sup>3</sup>

Hermetische Schriften 98 539<sup>3</sup>

Hermionthis, südl. v. Luksor 109<sup>0</sup>

*Ἡρμῶς* 153<sup>3</sup>

Hermupolis 138<sup>2</sup>

Herodes 94<sup>7</sup> 504<sup>4</sup> 564

Herodian 474<sup>4</sup> 571<sup>2</sup>

Herodot 8<sup>5f</sup> 52<sup>2</sup> 64<sup>3</sup> 76<sup>3</sup> 79<sup>1</sup> 103<sup>2</sup> 112<sup>2</sup> 114<sup>4</sup> 135<sup>0</sup> 166<sup>1</sup> 177<sup>2</sup> 178<sup>3</sup> 200<sup>2</sup> 210<sup>1</sup> 224<sup>5</sup> 233<sup>4</sup> 253<sup>3</sup> 321<sup>3</sup> 369<sup>0</sup> 385<sup>3</sup> 435<sup>1</sup> 493<sup>4</sup> 526<sup>3</sup> <sup>4</sup>

Heroen, anders verehrt als Götter 72—16; -heiligtum d. Pelops, Westeingang 24<sup>2</sup>; Heroisierung d. Toten 1—6 220<sup>2</sup> 305<sup>3</sup> 306<sup>1</sup>; H. = Tote 361<sup>1</sup>; Die Apopyris, ein Heroen- u. Totenopfer 377—382; Heroen-Fischopfer 382<sup>2f</sup>; Heroenopfer mit Musenopfer 383f; H.-relief von Patras 398<sup>3</sup>; H.-relief aus Chrysapha 407<sup>1</sup>; Schlangensymbol 431<sup>3</sup>; die Dioskuren als H. 433<sup>6</sup>; H.-kult der Helena 444<sup>2</sup>; vgl. Totengeister

Heroenopfer, vom Götteropfer verschieden 72—16; H. und Totenopfer 14<sup>3</sup> <sup>4</sup>; H. an die Dioskuren u. Helena 321<sup>3</sup> 444<sup>2</sup>; Opfergabe Mainiden u. Trigliden 321; die *Λευκομαίνεις* 324; der Hahn als H. 407<sup>1</sup>; vgl. Totenopfer

Heropythos 382<sup>3</sup>

*Ἡρώς* 8<sup>5</sup> 12<sup>1</sup> 13<sup>3</sup> 14<sup>1</sup> 15<sup>1</sup> 431<sup>3</sup>

Heros Propylaios, thrakischer 436<sup>1</sup>

Herrscherkult 3

Hesiod 71<sup>3</sup> 72<sup>0</sup> 201<sup>1</sup> 476<sup>2</sup>

Hesychios 20<sup>3</sup> 45<sup>7</sup> 189<sup>4</sup> 247<sup>4</sup> 251<sup>3</sup> 254 255<sup>1</sup> 264<sup>4</sup> 265<sup>1</sup> <sup>2</sup> 281<sup>2</sup> 379<sup>5</sup> 385<sup>3</sup> 418<sup>6</sup> 419<sup>2</sup> <sup>4</sup>

Hethitische Kultur 220f; Denkmäler vgl. Sendschirli; Herrschaft 245; Fisch als Totenopfer vgl. Sendschirli und 447

Hexe, römische 311f

Heuser 30<sup>2f</sup>

Heuzey L. 212<sup>1</sup> 216<sup>2</sup>

Hicks E. L. 377<sup>3</sup>

Hierapolis bei Laodicea am Lykus 456

Hierapolis, Syrien 174<sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5f</sup> 181 182<sup>1</sup> 186<sup>3</sup> 191 192 199 200 202—206 211f 214 217 241 243<sup>2</sup> 244ff 247; vgl. *Βαμβύκη*, Bambyce, Mabug (Mabog)

Hierodule = Ištar 213<sup>1</sup>

Hieroglyphen, Zeichen des Fisches 58<sup>2</sup> 62<sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> 109; des Kindes 58<sup>2</sup> des Falken 58<sup>2</sup>; des Greises 58<sup>2</sup>; des Flußpferdes 58<sup>2</sup>; des Antfisches 125<sup>2</sup>; Zusammenstellung von Fischzeichen 160

Hieronimus 32<sup>3</sup> 40<sup>2</sup> 46<sup>4</sup> 51<sup>3</sup> 97<sup>1</sup> 266<sup>1</sup> <sup>4</sup> 287<sup>0</sup> 452<sup>1</sup> 508<sup>1</sup> 513<sup>3</sup> 514<sup>0</sup>

Hierophant, Moses als H. 548<sup>4</sup> <sup>5</sup>

*ἱεροφάντης* 431<sup>4</sup> 548<sup>4</sup>

Hieropolis (Phrygien) 202<sup>1</sup> 454ff 460

*Hieropolitani* 200<sup>2</sup> 202<sup>1</sup>

Hilarius 31<sup>1</sup>

Hildegardis 364<sup>4</sup> 368f

Hildesheim 105; Pelizaeusmuseum 108<sup>3</sup> <sup>4</sup> 110<sup>3</sup> 130 143<sup>3</sup> 158<sup>5</sup>

Hilgenfeld A. 459<sup>12</sup>

Hill G. F. 263<sup>1</sup> 437<sup>5</sup> 438<sup>1</sup>

Hiller von Gaertringen F. 3 182<sup>4</sup> 377<sup>3</sup> 383<sup>3</sup> <sup>4</sup>

Hilton Price F. G. 119<sup>1</sup> 121<sup>5</sup>

Himmel 43<sup>1</sup>; hieroglyph. Zeichen für H. mit strahlender Sonne 128<sup>1</sup>; dreifaches Himmelsdach 254; das zum H. ragende Haupt 559<sup>4</sup> 560<sup>0</sup>

Himmelfahrt der Seele 18<sup>1</sup>

Himmelsgottheiten vgl. Lichtgottheiten

Himmelskönigin, Hathor 120<sup>1</sup>; Hatmehit 131<sup>3</sup>; Hera-Maria 253<sup>2</sup> <sup>3</sup>;

Astarte-Ištar-Atargatis 258<sup>1</sup> 272<sup>1</sup>; Maria als Göttin, Kultverirrung 258<sup>1</sup>;

Aphrodite vom Berge Eryx 272<sup>2</sup>; H. und Juden 276f; die *Caelestis Afrorum* (Tanit) 182<sup>6</sup> 447; vgl. *Caelestis*

Hipparchos (Pythagoreer) 7

Hippokrates, als Heros 9<sup>2</sup>; Zeugnisse 47<sup>5</sup> 337<sup>1</sup> 355<sup>1</sup> 362<sup>3</sup> 376<sup>2</sup>

[Hippokrates] 68<sup>2</sup> 80<sup>2</sup> 339 359<sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>4f</sup> 361<sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>5</sup> 362<sup>5f</sup> 364<sup>0</sup> 365<sup>2</sup> 368 371f

Hippolyt von Rom 10<sup>3</sup> 59<sup>4</sup> 77<sup>3</sup> 78<sup>3</sup> 123<sup>3</sup> 200<sup>1f</sup> 231<sup>2</sup> 232<sup>4</sup> 246<sup>2</sup> 256<sup>1</sup> 258<sup>5</sup> 326<sup>4</sup>

340<sup>1</sup> 342<sup>1</sup> 343<sup>2</sup> 417<sup>3</sup> 429<sup>4</sup> 432<sup>2</sup> 445<sup>3</sup>

468<sup>2</sup> 479<sup>1</sup> 483<sup>4</sup> 497<sup>3</sup> 499<sup>5</sup> 504<sup>3</sup> 513<sup>4</sup>

514<sup>2</sup> 518<sup>3</sup> 544<sup>2</sup> 547 560<sup>0</sup> 570<sup>4</sup> IX<sup>1</sup>

Hippolyt von Theben 178<sup>4</sup>

*Ἱππολύτος* 117<sup>3</sup>

*Ἱππολύτης* 333<sup>2</sup>

*hircus* 368<sup>0</sup>

Hirsch, auf dem Pferdeschmuck von Ssolocha 207; -fleisch verboten in „hl. Krankheit“ 362<sup>5f</sup>; Begründung: chthonischer Charakter 370<sup>6f</sup>; der Artemis(-Anaitis) 438<sup>4</sup>

Hirschfeld O. 395<sup>1</sup> 459<sup>12</sup> 476<sup>4</sup> 479<sup>4</sup>

Hirschleder, -Riemen z. Heilung der Epileptischen 371<sup>2</sup>

Hirte, Tamuz als H. 186<sup>3</sup>; in der Aberkiosinschrift 464—469 560<sup>0</sup>; vgl. *ποιμήν*, Christus, *pastor*

Historia Lausiaca s. Palladios

H'itan, persische Fischgottheit 203<sup>4</sup>

Hochzeit, des Keyx 201<sup>1</sup>; am „fünften Tag“ 228<sup>3</sup>; jüdische Fruchtbarkeits-symbolik 228<sup>4</sup>; griechische 229<sup>1</sup> 337<sup>2</sup> 558 570<sup>2</sup>

Höfer 334<sup>4</sup> 361<sup>0</sup> 414<sup>1</sup> 416<sup>4</sup>

Höhlenkult, auf Samothrake 416ff

Hölk C. 70<sup>1</sup>

Hölle, die Muräne ein Höllenungeheuer 45<sup>5</sup>; der H.-schlamm 329f; H.-fahrt der Ištar 330<sup>1</sup>; vgl. *ιτανικός*

Hoernes M. 179<sup>6</sup>

Hoffiller V. 422<sup>2</sup>



- Hoffman, Horace Addison 349<sup>3</sup>  
Hoffmann O. 22<sup>1</sup>  
Hogarth D. G. 440<sup>1</sup>  
Holthausen F. 357<sup>4</sup>  
Homer 6<sup>2</sup> 10<sup>3</sup> 37<sup>2</sup> 54<sup>1 2</sup> 75<sup>3</sup> 87<sup>3</sup> 166<sup>3</sup>  
176<sup>5 6</sup> 185<sup>2</sup> 342<sup>0</sup> 354<sup>10 11</sup> 355<sup>9</sup> 403<sup>4</sup>  
410<sup>1</sup> 415<sup>1 3</sup> 458<sup>8</sup> 476<sup>2</sup> 492<sup>2 6</sup> 559<sup>4</sup>  
Homerischer Hymnus, auf Demeter  
326<sup>3</sup>; Persephone 337<sup>3</sup>  
Homerscholion 412<sup>1</sup>  
Honig 10<sup>1</sup> 11<sup>3</sup>; für Menschen süß, für  
Gespenster schrecklich 62<sup>5</sup>; in der  
Zaubermedizin 155<sup>2 3 4</sup>; im Toten-  
opfer 9<sup>2f</sup> 19<sup>5</sup> 297 385; in der Volks-  
medizin 315<sup>1 2 3 5</sup>; honigsüße Speise  
508 509<sup>2</sup> 510<sup>2</sup>; vgl. *μελιγατον*, Milch,  
*οινόμελι*  
Honoratus von Vercelli 532<sup>1</sup>  
Hontoir C. 549<sup>1</sup>  
Hopfner Th. 49<sup>2</sup> 53<sup>0 1</sup> 61<sup>1 2</sup> 70<sup>2</sup> 113<sup>1</sup>  
119<sup>1</sup> 120<sup>2</sup> 121<sup>3</sup> 133<sup>2</sup> 141<sup>9</sup> 152<sup>4</sup> 153<sup>5</sup>  
158<sup>2</sup>  
Horapollon *Νεϊλῶς* 53<sup>5</sup> 63 ff 86<sup>2</sup> 90<sup>3</sup> 99<sup>2</sup>  
115<sup>4</sup> 139<sup>2</sup>  
Horaz 82<sup>1</sup> 282<sup>1</sup> 292<sup>4</sup> 312<sup>2</sup> 313<sup>5</sup> 326<sup>2</sup>  
504<sup>4</sup>  
Horen, auf der Ludovisischen Thron-  
lehne 338; Schönheitsspenderinnen  
414  
Horn, H.-musik auf Fischmahlszene  
410<sup>0</sup>; Salbhorn 540; Hörner mit  
Sonnensymbol 119<sup>4</sup> 120<sup>1</sup> 121<sup>3 5</sup>  
*horoscopus* 237<sup>4</sup>  
Horus, Gewährsmann des Macrobius  
138<sup>5</sup>  
Horus, Gott, Mythos u. Bild 65<sup>0</sup> 66<sup>0</sup>;  
Darstellung mit Falkenkopf und Dop-  
pelkrone 108<sup>3</sup>; als Falke 129; vom  
toten Osiris empfangener Sohn der  
Isis 134<sup>4</sup>; und Seth 140<sup>2</sup>; und Thoth  
226<sup>5</sup>; = Christus 256<sup>2</sup>; auf Lotos mit  
Peitsche 256<sup>2</sup>  
Hostanes, König u. Zaubermeister 113<sup>2</sup>  
*hostia* 2<sup>3</sup> 15 281<sup>2</sup> 298<sup>3</sup>; *h. medialis* 149<sup>f</sup>;  
*h. animalis* 306<sup>3 4f</sup>; *h. atra* 353<sup>3</sup>  
*hostis* 534<sup>1</sup>; *malignus* 532  
Hrozny F. 232<sup>1</sup>  
H. t-mhjt = Haß-mehit 131  
Hübner 391<sup>0</sup>  
Hülßen Ch. 203<sup>7</sup>  
Huetius 31<sup>1</sup>  
Huhn, als Opfertier 19<sup>1</sup>; junges H.  
Fieber verursachend 74<sup>2</sup> 91<sup>2</sup>; darum  
bei Sabiern, bes. Ägyptens, verboten  
75<sup>3</sup>  
Humann K. 219<sup>4</sup> 220<sup>1</sup>  
Hund, als Sühn- und Weiheopfer (He-  
kate) 18 22<sup>4 5</sup> 368<sup>2 3</sup> 417<sup>6f</sup>; Hunde  
des Kokythos 45<sup>4</sup>; H. als Speise ver-  
boten 76<sup>2</sup>; heiliges Tier der Ägypter  
116 117<sup>1</sup> 146<sup>1</sup> 147<sup>1</sup>; besonders in Ky-  
nopolis 135<sup>2</sup>; „der Herr mit s. Hun-  
den“ 203<sup>4</sup>; H.-kopf auf Beschwö-  
rungsrelief 235; Name f. Hekate  
352<sup>1 2</sup>; vgl. *canis*, *κύων*; H.-fleisch  
verboten in „hl. Krankheit“ 362<sup>5f</sup>;  
Begründung: Sühnopfercharakter 368;  
H. und *Flamen Dialis* 365; H.-opfer  
in der Zerinth. Höhle 416<sup>3</sup>; H. mit  
Ball auf Denkm. 442<sup>5</sup>  
Hundskopffaffe, in Hieroglyphen 63<sup>3</sup>;  
auf Chalcedonzylinder? 223<sup>1</sup>; vgl. *κυ-  
νονέφαλος*  
Hunold B. 571<sup>3</sup>  
Hunt 504<sup>4</sup> 511<sup>0</sup>  
Hyble 522 533  
Hyginus 122<sup>3</sup> 158<sup>2 3</sup> 178<sup>2</sup> 192<sup>5</sup> 193<sup>1</sup> 194<sup>1</sup>  
195<sup>2</sup> 196<sup>2 5</sup> 197<sup>3</sup> 232<sup>0</sup>  
Hykes, „schwarzer“ Fisch 354<sup>7 8</sup>  
*ὕκης* (*ὕκης*) 354<sup>8</sup> 415<sup>2</sup>; = *ἐρυθρίνος*  
Hyksos, H.-monumente, mit Fischopfer-  
bild 62f 269; H.-zeit 265<sup>4</sup>  
*ὕμεϊν* 246<sup>3</sup>  
Hymnen, religiöse 106<sup>5</sup> 128<sup>3</sup> 186<sup>3</sup> 197<sup>2</sup>  
213<sup>1</sup> 246<sup>2</sup> 318<sup>1</sup> 569<sup>4</sup> 570<sup>1</sup>  
*hymnus* 567<sup>4</sup>  
Hyperides 185<sup>2f</sup> 308<sup>2</sup>  
Hyphasis 198<sup>2</sup>  
*hypogaeum* 556<sup>1</sup>  
Jablonski P. E. 247<sup>1</sup>  
Jacoby A. 465<sup>2</sup> 488<sup>0</sup>  
Jagyrdy (ö. von Thyateira) 396<sup>4</sup>  
Jahresanfang, Doppelkopffigur 227<sup>4 7</sup>  
Jahrestag, Totenopfer am J. 9<sup>2</sup> 13<sup>4</sup> 383<sup>3</sup>  
561<sup>1</sup>; und zwar am Geburtstag 549<sup>6f</sup>  
564; am Todestag 564 567<sup>f</sup>; vgl. Eu-  
charistie, Totengedächtnis, *ἐνιαυσια,  
anniversarium*  
Jahwe 166<sup>1</sup> 177<sup>1</sup> 276  
Jakht-i-Kouwate (am Oxus) 206<sup>2</sup>  
Jakobus, Apostelbischof 545  
Jakob, Patriarch, sein Segen 228<sup>2</sup>  
Jakob von Batnā in Sarug 178 179<sup>1</sup> 189<sup>5</sup>  
203<sup>4</sup> 218<sup>5</sup> 562<sup>3</sup> 563<sup>2</sup>  
Jalabert L. 506<sup>3</sup>  
Jamblichos 15<sup>3</sup> 16 17<sup>2</sup> 25 80<sup>4</sup> 98 244<sup>1</sup>  
344<sup>5</sup> 345<sup>4</sup> 347<sup>5</sup> 351<sup>3</sup> 406<sup>2</sup>  
Jambres 232<sup>5</sup> 233<sup>0</sup>  
Jamnia 205<sup>5 6</sup>  
Janiculus 292<sup>2</sup> 306<sup>1</sup>  
*ianitor sepulchrorum* 298<sup>3</sup>  
*Ἰαννίς ἰχθυοφάγος* 231<sup>2 ff</sup>  
Jannes et Mambres 233<sup>0</sup>  
Jannes, Zauberer 232<sup>5</sup> 233<sup>0</sup>  
Janus, -kopf: Parallele 227<sup>6</sup>  
*Ἰάω* 502<sup>1</sup> 511<sup>0</sup>  
*Ἰάωος* 385<sup>0</sup>  
Jastrow M. 197<sup>6 7</sup> 198<sup>1</sup> 214<sup>2 4</sup> 234<sup>2</sup> 236<sup>3</sup>  
238<sup>2 3</sup> 239<sup>3</sup>  
jauna 82<sup>2</sup> 148<sup>7</sup>  
*ibd* = Abdulfisch, „der goldene“ 126<sup>6</sup>  
Iberer 493<sup>4</sup>

Ibis 116<sup>1 2 3</sup> 122<sup>3</sup>; der verwandelte Hermes 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup>; weil Kennzeichen des Thoth (= Hermes) 108 145<sup>1</sup>; von allen Ägyptern verehrt 116 117<sup>1</sup>; auf Denkmal Thutmosis III. 127; unsterblicher I. 138<sup>2</sup>; -sarg 145<sup>1</sup>; Ibis-ähnliche Reiher 248<sup>1</sup>

Ibrahim, Fisch oder Fluß 250<sup>1</sup>

Ichneumon, hl. Tier 64<sup>4</sup>

ἰχνός (ἰχθυον) 559<sup>4</sup>

ἰχθυόδιον 44<sup>1</sup> 67<sup>2</sup> 88<sup>3</sup>

Ἰχθύες, Sternbild 192<sup>4</sup> 193<sup>2</sup> 196<sup>1</sup>

Ἰχθύες (Komödie) 198<sup>3</sup> 201<sup>3 f</sup>

ἰχθύν, τενεῖν 60<sup>1</sup>; ἔχων παλάμαις 508

ἰχθυόβρωτος 174<sup>1</sup> 175<sup>4</sup> 176<sup>1</sup>

ἰχθυονότος 149<sup>0</sup>

ἰχθυώμενος ἄρτος 63<sup>4</sup> 64<sup>1</sup>

ἰχθυομόρφος 233

Ichthyophagen 176<sup>3</sup> 233f; mit Fischhaut bekleidet 233<sup>2 3</sup> 238; Abstammungsmythus 234<sup>1</sup>

ἰχθυοφαγία 51<sup>1</sup>

ἰχθυοφάγος 176<sup>2</sup> 231<sup>2</sup> 232<sup>4 5</sup>

ἰχθυοπώλης 185<sup>2</sup> 320<sup>1</sup>

ἰχθυοπωλία 380<sup>2</sup>

ἰχθύς X<sup>3</sup> XI<sup>3</sup> 21<sup>2 5</sup> 25<sup>1</sup> 26<sup>3</sup> 27<sup>2</sup> 30<sup>2 f</sup> 31<sup>1 f</sup>

34<sup>3</sup> 37<sup>3</sup> 39<sup>3</sup> 44<sup>3</sup> 52<sup>2 3 4 6</sup> 53<sup>2</sup> 54<sup>2</sup> 55<sup>1 2</sup>

56<sup>1</sup> 57<sup>4</sup> 59<sup>4</sup> 63<sup>3</sup> 64<sup>1 3 4</sup> 66<sup>5</sup> 67<sup>1 4</sup> 71<sup>3</sup>

73<sup>4</sup> 86<sup>2</sup> 88<sup>2</sup> 89<sup>6</sup> 100<sup>1 2</sup> 101<sup>1</sup> 102<sup>4</sup> 103<sup>2</sup>

114<sup>4</sup> 116<sup>3</sup> 127<sup>3</sup> 131<sup>3</sup> 136<sup>2</sup> 137<sup>1 2 3</sup> 140<sup>5</sup>

149<sup>0</sup> 158<sup>4</sup> 161<sup>2</sup> 162<sup>0 1 2 3</sup> 171<sup>5</sup> 174<sup>2 3</sup>

175<sup>2 4</sup> 176<sup>2 4 5</sup> 179<sup>4</sup> 181<sup>1 2</sup> 184<sup>2</sup> 185<sup>3</sup>

186<sup>1 2</sup> 187<sup>2</sup> 190<sup>4</sup> 191<sup>1 4</sup> 193<sup>2</sup> 198<sup>2 5</sup> 201<sup>1</sup>

212<sup>2</sup> 229<sup>3</sup> 230 231<sup>2</sup> 232<sup>0</sup> 233<sup>3</sup> 234<sup>1</sup>

238<sup>1</sup> 248<sup>2</sup> 249<sup>2 3</sup> 250<sup>3 5</sup> 264<sup>5</sup> 265<sup>1 3</sup>

266<sup>3 6</sup> 313<sup>5</sup> 314<sup>0 3</sup> 320<sup>1</sup> 321<sup>4</sup> 323<sup>1</sup> 333<sup>2</sup>

340<sup>1</sup> 343<sup>3 4</sup> 344<sup>0</sup> 348<sup>2</sup> 352<sup>2</sup> 353<sup>6</sup> 372<sup>1</sup>

375<sup>1</sup> 376<sup>2</sup> 380<sup>2</sup> 382<sup>1</sup> 448 487<sup>1</sup> 514<sup>1</sup>

ἰχθύς ἄγνός 59<sup>0</sup>; ἀλληλοφάγος 63<sup>3</sup> 70<sup>4</sup>;

ἀνθρωπόφαγος 320<sup>0</sup>; ἀποκείμενος XI;

ἀπὸ πηγῆς 450<sup>1</sup> 457ff 488f; ἀφολιω-

τός 93<sup>1</sup> 94<sup>1</sup>; εἰς μόνος 254<sup>1</sup>; ἐπινηρό-

τατος 68<sup>2</sup>; ἱερὸς 167<sup>2</sup> 251<sup>1</sup> 324<sup>3</sup> 342<sup>0</sup>

353<sup>6</sup> 375<sup>1</sup> 410<sup>1 4</sup>; καθαρὸς 457ff 489

491; κακός 69<sup>4</sup>; κερυποῖος 63<sup>3</sup> 70<sup>2</sup> 71<sup>0</sup>

99<sup>2</sup>; λεπιδωτός 41<sup>1</sup> 68<sup>1</sup> 94<sup>1 7</sup>; λιμναῖ-

ος 363f; μέγας 167<sup>2</sup> 192<sup>4</sup>; μέλας 169<sup>3</sup>;

μικρός 322<sup>2</sup>; οὐδάρτος 508; σαπρός

67<sup>4</sup> 68<sup>0</sup>; φαδλός 66<sup>5</sup> 67<sup>2 4</sup> 68<sup>1</sup>; χερ-

σοὺς καὶ ἀγρυσοὺς (ἰχθύες) 192<sup>4</sup>

Ἰχθύς, ὁ μέγας 192<sup>4</sup> 193<sup>3</sup>; πανμεγέθης

457ff 489f

ἰχθύς ὁ Πάν 444<sup>2</sup>

ΙΧΘΥΣ, Sohn der Derketo-Atargatis

190<sup>2</sup> 255; = Ἀτῆ-Adonis 247<sup>5</sup>; = Sohn

der Hera 252<sup>1 2 3</sup>

ΙΧΘΥΣ, noster Jesus Christus 60<sup>2</sup> 448<sup>3</sup>

487<sup>3</sup> 489<sup>5</sup> 490<sup>1 2 3 4 5</sup> 508<sup>1</sup>; = Ἰησοὺς

Χριστὸς θεοῦ νίδος σωτήρ 29<sup>1</sup> 197<sup>4</sup> 262<sup>0</sup>

448 502 509<sup>6</sup> 510<sup>0 9</sup> 546—549; ζῶντων

574; als Türinschrift 197<sup>4</sup>; nicht aus

Indien 197<sup>5</sup>; I. ohne Zusatz 451<sup>1</sup> 468<sup>2</sup>;  
fälschlich angenommen 485<sup>1</sup>

ΙΧΘΥΣ ΖΩΝΤΩΝ 573f

Idaea 464<sup>5</sup>

Ἰδαίου (Κορυήτες) 246<sup>2</sup>

ιδέας μεταβαλεῖν 122<sup>3</sup>

Ἰδέα (θεά) μεγάλη 431<sup>3</sup>

idololatria 252<sup>3</sup>

idolum 211<sup>0</sup> 266<sup>1</sup>

Idumäer, -schlacht 205<sup>6</sup>

Idumum in Karien 169<sup>6</sup>

ieiunium 537<sup>4</sup>

Jenseits, ägyptischer J.-Glaube 123<sup>3</sup>

128<sup>1 2 3</sup> 329<sup>3</sup>; Überfahrt ins J. 124<sup>2</sup>;

auf Tag- oder Nachtbarke 127; J. im

Westen 130; J.-glaube der Thraker

434f; in Mysterien 435; christliche

J.-vorstellungen 468<sup>4</sup> 508<sup>1</sup>; vgl. Escha-

tologie, Höllenschlamm, Unsterblich-

keit, Paradies

Jensen P. 80<sup>3</sup>

ἱερά 9<sup>2</sup> 15<sup>4</sup> 16<sup>2</sup> 440<sup>3</sup>

ἱερά γραμματα 458<sup>4</sup> 472<sup>6 f</sup>

ἱεραὶ γραφαὶ 472<sup>5</sup>

ἱερά νόσος (ἱερὴ νόσος) 166<sup>2 3</sup> 167<sup>1 2</sup>

362<sup>3</sup> 373<sup>2</sup>

ἱερά τροφή 370<sup>5</sup>

Ἱεράπολις (Ἱερὰ πόλις) 169<sup>0</sup> 202<sup>1</sup> 203<sup>2</sup>;

vgl. Hierapolis, Ἱερόπολις

ἱεραῖ 58<sup>1</sup> 82<sup>2</sup> 116<sup>3</sup> 145<sup>2</sup> 149<sup>0</sup> 187<sup>4</sup>

ἱέρεια 332<sup>1 4</sup> 438<sup>4</sup>

ἱερεῖον 23<sup>3</sup> 135<sup>2</sup> 187<sup>2</sup> 374<sup>4</sup> 378<sup>5</sup>

Jeremias A. 187<sup>1</sup> 217<sup>3</sup> 231<sup>1</sup> 232<sup>0</sup> 234<sup>2</sup>

236<sup>5</sup>

ἱερεὺς 21<sup>5</sup> 52<sup>3 4 6</sup> 55<sup>3</sup> 57<sup>1</sup> 63<sup>4</sup> 76<sup>3</sup> 79<sup>4</sup> 135<sup>6</sup>

182<sup>1</sup> 184<sup>2</sup> 187<sup>2</sup> 198<sup>3</sup> 201<sup>1</sup> 237<sup>4</sup> 300<sup>5</sup>

332<sup>1</sup> 337<sup>8</sup> 416<sup>5</sup> 478<sup>3</sup> 487<sup>1</sup>

ἱερεῦσιμος 18<sup>1</sup>

ἱερογραμματεὺς 51<sup>2</sup>

ἱέρωμα 205

ἱερομνήμων 21<sup>6</sup> 200 201<sup>1</sup>

ἱερὸν (ἱερόν) 183<sup>2</sup> 187<sup>2</sup> 204<sup>4</sup> 230 252<sup>2</sup>

483<sup>1</sup> 561<sup>1</sup>

Ἱεροπολείτης 182<sup>1</sup> 202<sup>1</sup>

Ἱερόπολις 202<sup>1</sup>

ἱερός 21<sup>5</sup> 114<sup>1</sup> 121<sup>1</sup> 137<sup>1</sup> 166<sup>2</sup> 167<sup>2</sup> 174<sup>3</sup>

175<sup>3</sup> 192<sup>1</sup> 198<sup>3</sup> 351<sup>5</sup> 367<sup>2</sup> 410<sup>1</sup> 415<sup>3</sup>

431<sup>4</sup> 441<sup>5</sup> 554<sup>2</sup>; vgl. ἰχθύς i., πολυ-

πους i., ἱκέτης i.

ἱερὸς κούρος 334<sup>4</sup>

ἱερωσύνη 465<sup>2</sup>

Jerusalem 228<sup>4</sup> 243<sup>1</sup> 530 543<sup>1</sup>; „ein

neues J.“ 446<sup>2</sup>; das „himmlische“ 464<sup>1</sup>

ἱηοὺς θεῶν 166<sup>2</sup>

Jesus, ein Sonnengott? 127<sup>3</sup>; Geburt

Jesu und Magier 252f; der „Zimmer-

mann“ 259<sup>1 2 3</sup>; Dornenkrönung und

Scharlachmantel 285<sup>1</sup>; Auferstehung

nach d. „Kronostag“ 289<sup>5 f</sup>; als Vater

der Christen 508<sup>1</sup>; der Hohepriester

der „Lebendigen“ 574<sup>2</sup>; vgl. Christus

*Jesus, dominus meus* 465<sup>2</sup>; *Christus* 495<sup>0</sup>; akrostichisch 510<sup>0</sup>  
*Ἰησοῦς* 258<sup>4 5</sup> 259<sup>2 3</sup> 500<sup>2</sup>; *Ἰ. Χρηστός* 261<sup>1</sup> 356<sup>0</sup> 497 502<sup>2</sup> 506<sup>3</sup> 570<sup>1</sup>; *ἀνάμνησις* *Ἰησοῦ* 549—555; vgl. *ἸΧΘΥΣ* noster *Jesus Christus, Σωτήρ, διανυτής* *ΙΗΣΟΥΣ* 256<sup>2</sup>  
*Ἰησοῦς Χριστός Θεοῦ Υἱός Σωτήρ* s. *ΙΧΘΥΣ*, noster *Jesus Christus*  
 Ignatius von Antiochien 178<sup>1</sup> 453 466<sup>3</sup> 479<sup>1</sup> 481<sup>4</sup> 487<sup>4</sup> 502<sup>2</sup> 546<sup>1</sup> 548<sup>3</sup> 551<sup>2</sup> 569 570<sup>1</sup>  
*ignis* 103<sup>1</sup> 195<sup>0</sup> 512<sup>0</sup> 573<sup>1</sup>  
 Ihm M. 443<sup>1 4 6</sup> 510<sup>0</sup>  
 Ikaros, Insel 413  
*ἱεσται, αἱ ἅγαι* 501<sup>1</sup>  
*ἱκέτης ἱερός* 406<sup>2</sup>  
*ΙΚΘΥΣ* 149<sup>0</sup>  
*ἱτινος* 148<sup>7</sup> 149<sup>0</sup>; *ἱτιν* 148<sup>7</sup>  
*ἱλάσσεσθαι (ἱλάσκεσθαι)* 367<sup>2</sup> 464<sup>6</sup>  
*ἔλεως* 299<sup>3</sup> 385<sup>5</sup>  
*ilex* 285<sup>2</sup>  
 Iljinetz 208<sup>5</sup>  
 Ilipa (Baetica) 265<sup>6</sup>  
*illuminari* 451<sup>1</sup>  
 Ilu („Gott“), Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>  
*imago (larium)* 503<sup>1</sup>  
 Imbrasosfluß 413f  
 Imhoof-Blumer 437<sup>4</sup>  
*immolare* 14<sup>9</sup> 281<sup>2</sup> 301<sup>1</sup> 303<sup>3</sup> 353<sup>3</sup> 451<sup>2</sup>  
*immortales* 263<sup>7</sup> 484<sup>1</sup>  
*immortalitas* 570<sup>2</sup>  
*immundus* 27<sup>3</sup> 67<sup>4</sup> 368<sup>6</sup> 369<sup>0</sup> 512<sup>0</sup>  
*imperatoris paludamenta* 285<sup>2</sup>  
*impius* 450<sup>3</sup>  
*inanimus, cibus* 96<sup>3</sup>; -a *castimonia* 96<sup>4</sup>  
*inanis* 71<sup>0</sup>  
*incenso imposito* 408<sup>1</sup>  
*incubatio* 11<sup>2</sup>  
 Indien, Oriten Fischbrot essend 64<sup>1</sup>; Bohnenenthaltung 77<sup>5f</sup>; Feueropfer 77<sup>6</sup>; Brahmanen 123<sup>3</sup>; einseitige Indologie 127<sup>3</sup>; Aussatz 169<sup>1</sup>; *ΙΧΘΥΣ*? 197<sup>5</sup>; der Aphrodite hl. Fisch 198<sup>2</sup>; und Dämonenabwehr 240<sup>1</sup>; amphibische Fische 248<sup>1</sup>  
 Indjikler (Saittai, Lydien) 463<sup>1</sup>  
*indumenta vetera deponere* 27<sup>3</sup>  
 Indus 153<sup>3</sup> 233<sup>1</sup>  
*inferi* 337<sup>4</sup> 353<sup>3</sup>  
*inferiae* 316<sup>1</sup>  
*inferna palus* 316<sup>2</sup>  
*infidelis* 514<sup>2</sup> 572<sup>2</sup>  
*initiari* 284<sup>2</sup> 449<sup>5</sup> 517<sup>1</sup>  
*inluminare* 33<sup>4</sup>  
*Innana* (Istar) 213<sup>2</sup>  
*innatus* 489<sup>1</sup>  
 Innozenz III. 356<sup>0</sup>; Innoz. I 535<sup>3</sup>  
*inquinatis manibus* 512<sup>1</sup>  
 „Inscriptiones Graecae“ 381<sup>4</sup> 383<sup>4</sup>  
 Insel der Seligen 329<sup>4</sup>

*jn.t* = Antfisch 125<sup>2</sup> 126<sup>6</sup> 129 141 159<sup>5</sup> 160  
*inutilis* 65<sup>3</sup> 66<sup>2 3 4</sup>  
*inviolabilis* 263<sup>7</sup>  
*invocatio* 499<sup>4</sup> 500<sup>3</sup> 573<sup>1</sup>  
 Joachim H. 142<sup>1</sup> 155<sup>2 6</sup>  
 Joannes Lydus 16<sup>2</sup> 77<sup>0</sup> 470<sup>5</sup>  
 Iókokos 232<sup>1</sup>  
*Ἰώβ* 192<sup>1</sup> (*ὄϊκος τοῦ Ἰ.*)  
 Johannes, Apostel 178<sup>4</sup> 549  
 Johannes Chrysostomus s. Chrysostomus  
 Johannes von Nikiu 158  
 Johann Georg, Herzog zu Sachsen 210<sup>3</sup>  
 Johannsakten 483<sup>9</sup> 552<sup>2</sup>—560 566f 569<sup>4</sup> 572f  
 Johannesbuch der Mandäer 487<sup>0</sup>  
 Jonas, und Meerungeheuer 30<sup>9</sup> 260<sup>9</sup>  
 Jordan (Palästina) 450<sup>3</sup>  
 Jordan, David Starr 349<sup>3</sup>  
 Joseph, Mann Marias, und Ebioniten 258<sup>4 5</sup>  
*Ἰωσήφ* 258<sup>1</sup> 259<sup>3</sup>  
 Joseph, der Sabbatverehrer 541f  
 Joseph, Sohn Jakobs 228<sup>2</sup>  
 Jovinianus 452<sup>1</sup>  
*Ἰφικλῆς*, Heros 12<sup>0</sup>  
*ἱππειρο ἀπιωφι Ἐρεσχειχαλ* 236<sup>9</sup>  
*ἰρή πόλις* 190<sup>4</sup>  
*ἰρήιον* 244<sup>2</sup>  
 Irenäus 73<sup>1</sup> 467<sup>3</sup> 483<sup>4</sup> 488 495<sup>0</sup> 496<sup>4</sup> 497<sup>2</sup> 498<sup>4</sup> 499<sup>4</sup> 500<sup>3</sup> 501<sup>6</sup> 502<sup>1</sup> 535<sup>3</sup> 537<sup>2</sup> 554<sup>2</sup> 570<sup>3</sup>  
 Irene 521<sup>1</sup>  
 Isaak, Patriarch 260<sup>5</sup>  
 Isaak von Antiochien 219<sup>1</sup>  
 Isaias, Prophet 480<sup>4</sup>  
*Ἰσαπόστολος* 481<sup>1</sup>  
*ισχός* (statt *ἰχθός*) 264<sup>5</sup>  
 Isidor von Charax 204<sup>4</sup>  
 Isidor von Pelusium 257<sup>6</sup>  
 Isidorus von Sevilla 37<sup>1</sup> 38<sup>1</sup> 45<sup>0</sup> 87<sup>4</sup> 140<sup>5</sup> 152<sup>1</sup> 171<sup>4</sup> 264<sup>3</sup> 335<sup>5</sup> 349<sup>1</sup>  
 Isis 116<sup>1</sup> 134<sup>1</sup> 193<sup>1</sup> 247<sup>1</sup> 248<sup>0</sup> 300<sup>2</sup>; -Mysterien 51 52<sup>1</sup> 96<sup>3</sup> 163<sup>1</sup>; *castus Isidis* 56<sup>0</sup>; *castimoniae Isidis* 96<sup>2</sup>; Hieroglyphe der I. 109; Symbol: Hörner m. Sonnenscheibe 120; und Osiris 134<sup>1 4</sup>; Mutter des Horus 134<sup>4</sup>; und Fischgestirn 158<sup>3</sup> 192<sup>4f?</sup>; Schüttelklingel im I.-gottesdienst 240<sup>2</sup>; Linnengewand der Isipriester 284<sup>3</sup>; Berenike = Isis? 324<sup>3f</sup>  
 Isopsephie, *Ἰσαόδεωτος, οὐρανός* 350<sup>3</sup> 351<sup>0</sup>; in der Aberkiosinschrift? 506<sup>2</sup>; oder Iesuslitanei? 506<sup>3</sup>  
*ἰσόθεος* 112<sup>3</sup>  
 Istar, L.-Tamuz-Hymnus 186<sup>3</sup> 225<sup>1</sup>; gekürzt Atar 189; Tamuz-I.-Kult 200; als streitbare Göttin 209; und Atargatis 189 211; Fischopfer 213<sup>2</sup>; assyr. I. v. Ninive 214<sup>3 4</sup>; I.-Stern 216 217<sup>4 5?</sup>

223<sup>1 6 7</sup> 224<sup>4</sup> 226<sup>6</sup>; vgl. Astarte 235<sup>1</sup>; und Glückszeichen vgl. Istar-Stern; und: 224<sup>3 4</sup>; Vulva, ihr Sinnbild 225<sup>1</sup>; also Lebensgöttin 200<sup>3</sup> 225<sup>1</sup>; und Lebensbaum 226<sup>6</sup> 227<sup>3</sup>; Höllenfahrt 330<sup>1</sup>

*Iatīaios* 264<sup>5</sup>

*Ἰατρός* 153<sup>3</sup>; vgl. Donau

*Ἰαίος* = *Ἀδώνις* 247<sup>1</sup>

Italien 209<sup>3</sup> 355 447 474<sup>3</sup>; Süd-I. und Ägypten 345

Itazismus 261<sup>4</sup> 262<sup>0</sup>

*ἰτέα ἡ* 247<sup>1</sup>

Ithakesier, Fischenthaltung? 54<sup>1</sup>

Ithome 14<sup>5</sup>

Itinerarium, „de locis“ 535<sup>0</sup>

Juba 151<sup>3</sup>

*Judaicus* 534<sup>1</sup>

*Ἰουδαίος* 258<sup>4</sup> 285<sup>1</sup> 370<sup>3</sup>

Judas Makkab. 205<sup>5</sup>

Judas, der Verräter 502<sup>4</sup>

Juden, Speisegesetze 27<sup>1</sup> 35<sup>3</sup> 41—49 78<sup>6</sup> 94<sup>7 ff</sup> 350<sup>1</sup>; vgl. Fischverbot; befolgt 48<sup>2</sup> 53<sup>3</sup> 78<sup>5 6</sup> 96<sup>6</sup>; J.-Caviar 95<sup>5</sup>; Fischtunke 95f 539<sup>2</sup>; Aussatz 169<sup>2</sup>; Schweinefleisch 42<sup>3</sup> 53<sup>3</sup> 78<sup>6</sup> 171<sup>5</sup> 187<sup>2</sup>; Sühnevorschriften 177<sup>1</sup>; gegen Atargatiskult 192<sup>1 2</sup> 205; Bilderverbot 203<sup>3 5</sup> 262 272<sup>2</sup>; Amulette II Makk. 12, 40; 205<sup>5</sup>; Hochzeitssitten 228<sup>4</sup>; jüdische Verehrer der Himmelskönigin 276; Judentum und christliche Mission 445; Weinmischung 494f; Begräbnisplätze 506<sup>6</sup>; Mezuza 511<sup>0</sup>; und Mysterien 548; „die Lebendigen“ 568<sup>5</sup>; vgl. *Ἰουδαίος*, *Judaicus*, *Cena pura*, Fischsymbolik, Philo, Sabbat, Talmud, Tempel, Thunfisch

Julfisch, schwarz, der Nachtgöttin geopfert 353<sup>4 6</sup> 415<sup>5</sup>

*ἰούλος* (Fisch) 353<sup>4 6</sup>

Julia Domna 438<sup>2</sup>

Julia Florentina 522 533

Julian, Kaiser 17<sup>1</sup> 21 24 25 47<sup>0</sup> 80<sup>4</sup> 99<sup>1</sup> 161 232<sup>0</sup> 257<sup>5</sup> 338<sup>0</sup> 339<sup>3</sup> 370<sup>5</sup> 434<sup>2</sup>

Julis, auf Keos 561<sup>1</sup>

Julius K. 82<sup>2</sup> 145<sup>2</sup> 148<sup>5</sup>

*iunctis manibus* 512<sup>5</sup>

Jungfrau, als Opfer 14<sup>5</sup>; als Beiname v. Göttinnen 318<sup>2</sup> 325f; die Kirche als J. 475<sup>1 2</sup>; vgl. *virgo*, *παρθένος*

Junker H. 102<sup>4</sup> 4 106<sup>2 5</sup> 107<sup>3 4</sup> 128<sup>2 3</sup>

Juno 197<sup>1</sup> 252<sup>3</sup>

Juppiter, Göttermahl des J. 1<sup>2</sup> 298<sup>2</sup>; J. Anxur (Terracina) 293 381<sup>6</sup>; in der Blitzsühnelegende 298<sup>6 f</sup>; Gott d. Tagblitze 302<sup>2</sup>; der „Juppiter des Totenreiches“ Veiovis-Summanus 303<sup>5</sup>; dieser „mehr verehrt als J.“ 303<sup>6</sup>; vgl. Zeus, Priester

Juppiter 122<sup>3</sup> 194<sup>2</sup> 195<sup>1</sup> 252<sup>3</sup> 282<sup>1 3 5</sup> 299<sup>3</sup> 302<sup>2 6</sup> 303<sup>3 6</sup> 337<sup>4</sup>; J. *Fulgur* 302<sup>2</sup>

Juppiter, Planet 229<sup>1</sup> 282<sup>3 5</sup>

*iuro tibi per tumores... furores* 163<sup>1</sup>

*iusiurandum* 78<sup>4</sup>

Justinus, Apologet 259<sup>3</sup> 289<sup>5</sup> 386<sup>4</sup> 465<sup>1</sup> 476<sup>1</sup> 483<sup>8</sup> 487<sup>4</sup> 488 495<sup>4</sup> 496<sup>5</sup> 497—502 504<sup>3</sup> 513<sup>1</sup> 535<sup>2</sup> 546<sup>1</sup> 552<sup>4</sup> 554<sup>2</sup> 567<sup>1 2</sup>; vgl. Martyrer: Justinakten

[Justinus] 465<sup>3</sup>

Justinus, M. Junianus J. 186<sup>1</sup> 264<sup>2</sup>

Juvenalis 78<sup>4</sup> 116<sup>2</sup> 135<sup>4</sup> 149 150<sup>1 2</sup> 152<sup>1</sup> 264<sup>1 3</sup> 376<sup>3</sup> 407<sup>5</sup> 571<sup>1</sup>

**K**, aramäisch und syrisch 189f

*Κάβειροι* 416<sup>5</sup> 417<sup>2 3</sup>; vgl. *Κορύβαντες*

Kabeljau, Fruchtbarkeit 229<sup>4</sup>

Kabiren, die „großen Götter“ 416<sup>5</sup>; gleich Dioskuren 416<sup>3 f</sup> 421<sup>2</sup> 433ff; Kadmilos = Hermes als K. 429<sup>1</sup>; vgl. Cabirus, *Κάβειροι*, Korybanten

Kadmilos, als vierter Kabire (= Hermes) 429<sup>1</sup>

Käse, als Atargatisopfer 213<sup>1</sup>; Ziegenkäse in „hl. Krankheit“ verboten 363f; K. und kultische Reinheit 366<sup>3</sup> 539<sup>2</sup>; K. im Totenopfer 383<sup>4</sup>; Perpetuapassio 512<sup>4 f</sup>; Bithynischer K. den Juden verboten 539<sup>2</sup>; vgl. *caseus*, *τυρός*

Kaibel 389<sup>1</sup>

Kaid (der Ouled Sidi Abid) 294<sup>2</sup>

Kaikosfluß 24<sup>4</sup>

Kairo 85<sup>4</sup> 113<sup>1</sup> 126<sup>5</sup> 127<sup>2</sup> 152<sup>4 5</sup> 159<sup>1 2</sup> 180<sup>3</sup> 510<sup>3</sup>

Kairouan 293

*καποδαίων* 67<sup>3</sup>

*καποποιός* (*Κρόνος*, *Άρης*) 282<sup>3</sup>

Kalb, angebetet 145<sup>2</sup>; K.-opfer d. Juden 260<sup>6 7 8</sup>; auf punischen Denkm. 279<sup>4</sup>

*καλειόθαι* (religiös) 471<sup>4</sup>; *καλεῖν* 562<sup>2</sup>

*καλλιχθύς* 251 448 (Schönfisch)

*Καλλιμαχος* 382<sup>4</sup>

Kallimachos v. Cyrene 169<sup>3</sup> 415

Kallimедon 19<sup>6 f</sup>

*καλλιώννυμος* *ιχθύς* 444<sup>5</sup>; cf. *Callionymus*

Kalpassospflanze, in d. Zauberei 113<sup>4</sup>

*kalup*-Fisch 213<sup>2</sup>

Kamal 131<sup>1</sup>

*καμασίνες* (Fischart) 229<sup>2</sup>

Kamel, -Fleisch verboten 76<sup>2</sup>

Kammuschel (*κτεῖς*) 444<sup>2</sup>

Kâmûs 156<sup>5</sup>

Kanopen, die vier 123

Kaphyai 562<sup>2</sup>

Kapitol 303<sup>3</sup>

*Καππαδόλαι* = *Σόριοι* 200<sup>2</sup>

Kappadokien 163<sup>3</sup> 166<sup>2 f</sup> 168<sup>3</sup> 202<sup>2</sup>

Karabas-König, der alexandrinische 285<sup>1</sup>

*κάραβος* (Krebs) 331<sup>3</sup>

Karabos (Meerkrebs), in Eleusis verboten 331<sup>3</sup>?; erjagt die Muräne 331<sup>3</sup>



Karaburdschlu, Nordsyrien 219<sup>3</sup> 220<sup>1f</sup>  
 Kara-Selendi (Lydien) 441<sup>5</sup>  
*καρδία* 346<sup>9</sup> 486<sup>1</sup>  
 Karfreitag, rote oder violette Farbe am  
 K. 356<sup>9</sup>  
 Karge P. XII  
 Karien 169<sup>5</sup> 233<sup>3</sup>  
 Karikulas Alex. 4<sup>1</sup>  
 Karnaim 192<sup>1</sup> 204<sup>2</sup> 205  
 Karpfen = Schuppenfisch. *λεπιδωτός*,  
*κνπρίνος* 103<sup>3</sup>; Nilkarpfen 143<sup>8</sup>;  
 = Schebbut? 156<sup>2</sup> 157<sup>5</sup>  
*καρποφορία* 477<sup>8</sup>  
 Karpos, Martyrer 463<sup>2</sup> 482<sup>5</sup>  
*κάρπωσις* 20<sup>3</sup> 258<sup>3</sup> 385<sup>4</sup>  
*καρποὶν* 20<sup>3</sup> 175<sup>4</sup> 184<sup>1</sup>; vgl. *όλοκαρποὶν*  
 Karst J. 230<sup>1</sup> 231<sup>1</sup>  
 Karthago und Karthager 197<sup>1</sup> 270—297  
 330<sup>2</sup> 390<sup>3</sup> 408 447 512<sup>1</sup>  
 Kassiodor 31<sup>1</sup>  
 Kastor und Polydeikes s. Dioskuren,  
*Castor*  
*καῖνυρ*-Fisch 213<sup>2</sup>  
*καταχθόνιος* 406<sup>7</sup> 407<sup>0</sup>; *οἱ κ.* 380<sup>1</sup>; vgl.  
*χθόνιος*  
*κατάγειν* (τὸν Δία) 299<sup>3</sup>  
*κατακαίειν* 385<sup>8</sup>  
*κατακοιμάσθαι* 80<sup>1</sup>  
 Katakombe, Funde v. Fischdarstellun-  
 gen 44<sup>5</sup>; Grabplatte m. d. Hirten 466<sup>1</sup>;  
 vgl. *κοιμητήριον*. Domitillakatakombe,  
 Priszillakatakombe, *Coemeterium*  
*κατάληπτος* 365<sup>2</sup>  
 Katalonien 390<sup>2</sup>  
*καταράσθαι* 518<sup>3</sup>  
*κατασφαλλίσεσθαι* (τὰ ἱερὰ) 16<sup>2</sup>  
*καταθύνειν* 281<sup>1</sup>  
*κατατιθέναι* (δείλνον sel. *Ἐκάντης*) 321<sup>1</sup>  
*κατέχειν* 283 361<sup>1</sup>  
*κατηχοόμενοι*, *οἱ* 519<sup>2</sup>  
*κατηγὼς ἀκουσμα Πέας* 246<sup>2</sup>  
*καθαγίζειν* 19<sup>6f</sup> 251<sup>2</sup> 551<sup>2</sup>  
*καθαγισμός*, *ὁ* 385<sup>8</sup>  
*καθαίρειν* 548<sup>4</sup>  
*καθαρεύειν* 15<sup>4</sup> 458<sup>5</sup>  
*καθαρίζειν* 79<sup>3</sup>  
*καθαρός* 15<sup>4</sup> 299<sup>2</sup> 361<sup>3</sup> 362<sup>5</sup> 367<sup>2</sup>  
*καθαρός* 15<sup>3</sup> 46<sup>3</sup> 55<sup>3</sup> 59<sup>4</sup> 76<sup>3</sup> 132<sup>1</sup> 332<sup>1</sup>  
 355<sup>9</sup> 457<sup>ff</sup> 465<sup>2</sup> 469<sup>6</sup> 476<sup>7</sup> 488<sup>1</sup> 491  
 561<sup>1</sup>  
*καθάριστον*, *τὸ* 24<sup>1</sup> 308<sup>3</sup> 368<sup>3</sup>  
*καθάρτης* 362<sup>5</sup>  
*καθέδρα* 221<sup>1</sup> 251<sup>3</sup> 558<sup>5</sup>  
*καθιεροῦν* 79<sup>1</sup> 134<sup>1</sup> 317<sup>1</sup> 336<sup>3</sup> 368<sup>3</sup> 406<sup>2</sup>  
 432<sup>0</sup>  
 Katholiken, und Montanisten 96<sup>2</sup>; und  
 Arianer 257  
*καθολικός*, *καθολικὴ ἐκκλησία* 467<sup>5</sup>  
*κατοιχόμενοι* 16<sup>2</sup> 380<sup>1</sup> 385<sup>3</sup> 418<sup>3</sup>  
 Katze, die verwandelte Artemis 41<sup>1</sup> 107  
 108<sup>1</sup>; heilige der Ägypter 64<sup>4</sup> 116 117<sup>1</sup>

146<sup>1</sup> 147<sup>1</sup>; Kennzeichen der Göttin  
 Bast = Artemis 108; von Bubastis  
 153<sup>4</sup> 6f; K.-Köpfe der *Sellure* 154<sup>1</sup>;  
 vgl. *αἰλουρος*, *faelis*, *aelurus*  
 Katzenfisch 154; vgl. *cat-fish*  
 Kaufmann C. M. 31<sup>0</sup> 211<sup>2</sup> 396<sup>0</sup> 397<sup>6</sup>  
 399<sup>4</sup> 408<sup>2</sup> 463<sup>4</sup> 505<sup>3</sup> 506<sup>3</sup> 508<sup>2</sup> 509<sup>1</sup> 3<sup>4</sup>  
 522<sup>2</sup> 526<sup>2</sup>  
*καῖσαι ἀγίως* 20<sup>3</sup>  
 Kautzsch E. 42<sup>1</sup>  
 Kayé-Köi, beim Halys, Kleinasien 267<sup>4</sup>  
*Καῖσιρος* 191<sup>2</sup>  
 Kazarow G. 422<sup>6</sup> 424<sup>1</sup> 425<sup>1-3</sup> 426<sup>1</sup> 5<sup>7</sup>  
 478<sup>3</sup>  
*κῆδος* 15<sup>4</sup>  
 Kef 274<sup>3</sup>  
 Kefr-Haur 189<sup>4</sup> 203<sup>8</sup> 204<sup>1</sup>  
 Keil J. 384 396<sup>4</sup> 463<sup>1</sup> 556<sup>1</sup>  
 Keilschrift, auf Chalcedonzylinder 223<sup>1</sup>  
*κεκρόφαλος* 558<sup>1</sup>  
 Kelch, der katholischen Kirchen 211<sup>0</sup>;  
 auf Denkm. 442<sup>5</sup>; vgl. Opfergefäße,  
*ποτήριον*, *calix*  
 Keller O. 125<sup>3</sup> 198<sup>3</sup> 206<sup>3</sup>  
 Kellner K. A. H. 56<sup>0</sup> 523<sup>8</sup>  
 Kelsos 53<sup>3</sup> 259<sup>1</sup> 343<sup>5</sup> 516<sup>2</sup>  
 Kelten 493<sup>4</sup>  
*κενοποιούν?* 63<sup>3</sup> 65 70<sup>2</sup> 99<sup>2</sup>  
*κενός* 70<sup>2</sup> 71<sup>0</sup>  
 Kenotaph 13<sup>5</sup> 569<sup>0</sup>  
*κενοῦν* 70<sup>2</sup>  
 Keos 384<sup>6</sup> 561<sup>1</sup>  
*Κεαραδαγών* (= *Βηθδαγών*) 205<sup>8</sup>  
*κέφαλος* (Fisch) 376<sup>2</sup> 7  
*κέρας* (ἐπουράνιον μῆρος) 246<sup>2</sup>  
*κέρασμα*, *τὸ* 258<sup>3</sup> 457<sup>ff</sup> 491<sup>f</sup> 493<sup>ff</sup>  
*κερανός* 299<sup>2</sup>  
 Kermes s. Eichenschildlaus  
 Kern O. 334<sup>4</sup> 370<sup>4</sup> 415 416<sup>1</sup>  
*Κήρυγμα Πέτρον* 146 147<sup>1</sup>  
 Kerzen, -opfer statt Menschenopfer  
 (φῶτα) 290<sup>2</sup>; vgl. Wachs, Licht  
*keschr* (*kescheri*) = Latesfisch 144  
 Kessler K. 74<sup>2</sup> 82  
*κεστρεός* (Meerärsche) 46<sup>3</sup> 68<sup>1</sup> 70<sup>2</sup> 99<sup>3</sup>  
 100<sup>1-2</sup> 117<sup>4</sup> 248<sup>2</sup> 249<sup>3</sup> 339 362<sup>3</sup> 363<sup>1</sup>  
 365 374<sup>1f</sup> 376<sup>2</sup> 5<sup>6</sup>  
*κητώδης δορά* 232<sup>0</sup>  
*κήτος* 240<sup>1</sup> 490<sup>7</sup>  
 Keune 371<sup>1</sup>  
 Keuschheit, kultische, beim Götteropfer  
 15<sup>4</sup>; der Zauberer 50<sup>1-2</sup> 51<sup>1</sup>; der  
 ägypt. Priester 51<sup>2-3</sup>; Teil der *ἀγνεία*  
 55<sup>3</sup> 56<sup>0</sup>; K.s.-fest 56<sup>0</sup>; „Mittel zur Er-  
 haltung“? 96<sup>5</sup>; in Eleusis 335; vgl.  
 Geschlechtsverkehr. Enthaltung, *ἀγνεία*  
 Keyx 201<sup>1</sup>  
 Khencheta, Bez. Constantine-Alger 279<sup>f</sup>  
 Khozam 159<sup>0</sup> 205<sup>3</sup>  
*κίχλη* (Meerdrosselart) 353<sup>5</sup> 354<sup>3</sup>; κ. *περ-*  
*κάς* 353<sup>0</sup>

- Kihn H. 508<sup>2</sup>  
 Kilikien 153<sup>2</sup> 196<sup>4</sup> 202<sup>2</sup> 285<sup>4</sup>; vgl. Cilicien  
 kin-Fisch 213<sup>2</sup>  
 Kind, am Athenetempel zu Saïs 58<sup>2</sup>; Gelübde der Eltern für ihre Kinder 64<sup>3</sup>; K.-grabschrift 393<sup>3</sup> 395 397<sup>f</sup>; vergöttert 3<sup>2</sup>; vgl. *ἡλιόπαις*, *ἥλιος*, *τέκνον*, *πῖλος*  
 Kind als Opfer, i. Hadad-Atargatis-Kult 244<sup>2</sup>; im Kronosmythus 280<sup>5</sup>; im Saturnuskult 280 281<sup>1 2 3</sup>; im Molochdienst 281<sup>1</sup>  
 Kinderkommunion, in konstantinischer Zeit 515ff 521<sup>2</sup> 524ff  
 Kinderküche vgl. Juppiter Anxur  
 el Kindi 75<sup>4</sup>  
 King L. W. 214<sup>5</sup>  
 Kinyros, Sohn des K. Adonis 249<sup>3</sup>  
 Kirche, und Christus 449<sup>7</sup>; im Hirtenbild 467<sup>5</sup>; K.-vorsteher als Hirte 469<sup>1</sup>; in der Aberkiosinschrift 474ff; Königsbraut 475f; vgl. *ecclesia*, *ἐκκλησία*, *καθολικός*  
 Kircher K. 11<sup>1</sup> 493<sup>5</sup>  
 Kirchhoff A. 398<sup>1 5</sup> 459<sup>12</sup> 479<sup>4</sup> 485<sup>1</sup>  
 Kirsch J. P. 462<sup>3</sup> 564<sup>1</sup> 568<sup>2 3</sup>  
 Kirsche, Kornelkirsche als Erstlingsgabe 78<sup>2</sup>  
 kirstin, Fischart 156<sup>1</sup>  
 Kitāb al-agāni 156<sup>4</sup>  
 Kithara, K.-spiel bei Fischmahlszene 410<sup>0</sup>  
*κίθαρις* 319  
 Kitharosfisch, dem Apollo heilig 317  
*κίθαρος* 100<sup>2</sup>  
*κίττος* 319 432<sup>0</sup>  
 Kittosfisch, heiliger Fisch des Dionysos 317  
 kizi-Fisch 213<sup>2</sup>  
*κλάσαι τὸν ἄρτον* 500<sup>2</sup> 555<sup>2</sup> 566<sup>4</sup> 570<sup>1</sup>  
 Klearchos von Soloi 61<sup>1</sup> 88<sup>7</sup> 248<sup>1</sup> 249<sup>2</sup> 346<sup>7</sup> 380<sup>1</sup>  
 Klebs L. 126<sup>1</sup> 159<sup>6</sup>  
 Kleid, alte K. ablegen 27<sup>3f</sup>; unsterbliches K. 484<sup>1</sup>; vgl. *ἐνδυμα*, *ἐσθής*, Farbensymbolik, *alba*, *amictus*, *obsita*, *stola*, *vestis*, *λευχεῖμνεῖν*, *πολυτελής*, Kronos, Priestertracht, Trauer  
 Klein J. 443<sup>1 2 3</sup>  
 Kleinwallstadt 540  
 Kleitarchos 415 417<sup>5</sup>  
 Kleitorfluß 186<sup>2</sup> 249<sup>2</sup>  
 Klemens von Alexandrien 1 6<sup>2</sup> 7<sup>1</sup> 27<sup>2</sup> 32<sup>4f</sup> 53<sup>4</sup> 54<sup>3</sup> 55<sup>1 2</sup> 56<sup>1</sup> 57<sup>4</sup> 58<sup>1</sup> 59<sup>6f</sup> 62 81<sup>6</sup> 137<sup>2 3f</sup> 139 162<sup>2</sup> 183<sup>5</sup> 200<sup>2</sup> 250<sup>3</sup> 314<sup>0</sup> 323<sup>3</sup> 336<sup>3</sup> 358<sup>3 4</sup> 360<sup>3</sup> 366<sup>1</sup> 368<sup>6</sup> 369<sup>3</sup> 403<sup>4</sup> 431<sup>5</sup> 432<sup>5</sup> 435<sup>2</sup> 444<sup>2</sup> 448 465<sup>1 4 5 6</sup> 469<sup>5 6 7</sup> 472<sup>4</sup> 475<sup>3</sup> 476<sup>6</sup> 477<sup>1</sup> 484<sup>5 6</sup> 486<sup>2</sup> 488<sup>8</sup> 493<sup>1 4</sup> 494<sup>1 5</sup> 495<sup>2</sup> 496<sup>2</sup> 498<sup>7</sup> 501<sup>6</sup> 502<sup>3 4</sup> 503<sup>2</sup> 507<sup>1</sup> 517<sup>2</sup> 547<sup>5</sup> 548 549<sup>1 2</sup> 554<sup>2</sup> 565<sup>3</sup> 567<sup>3</sup> 570<sup>1</sup>  
 Klemens von Rom 472<sup>5</sup> 481<sup>2</sup> 546<sup>1</sup>  
 [Klemens von Rom] 479<sup>2</sup>  
 Klementinische Homilien 374<sup>2</sup>  
 Klementinische Rekognitionen 103<sup>1</sup>  
*κλήρος*, *ὁ* 14<sup>5</sup> 531<sup>2</sup>  
 Klette 162<sup>1</sup>  
 Klitarchos 356<sup>7</sup>  
 Klostermann E. 31<sup>1f</sup>  
 Klotho, Schicksalsgöttin 308<sup>3</sup>  
 Klunzinger 142<sup>1</sup>  
 kniend beten 269<sup>4</sup>  
 Knoblauch, in Zauber und Volksmedizin 62<sup>5</sup> 79<sup>2</sup> 80<sup>2 3</sup> 315<sup>8</sup> 362<sup>5f</sup>; bewirkt Kopfweh 74<sup>2</sup> 91<sup>2</sup>; entzündet Blut und Samen 74<sup>2</sup>; bei ägyptischen Sabiern verboten 75<sup>3</sup> 76<sup>2</sup>; bei Kopten 78<sup>2</sup>; göttliche Verehrung 78<sup>4 5</sup> 146<sup>1</sup>; Enthaltung bei Ägyptern 78<sup>4 5</sup> 79<sup>1</sup>; in Attika 79<sup>3</sup>; in Libyen 79<sup>4</sup>; in Griechenland 79 80<sup>1</sup>; als Opfergabe verboten 79<sup>4</sup>; K.-köpfe statt Menschenköpfen 290<sup>2</sup>; Enthaltung in „hl. Krankheit“ 80<sup>2</sup> 362<sup>5f</sup>; vgl. *σκόρδον*, *allium*, *aleus*  
 Knopf R. 546<sup>1</sup>  
 Knorpelfische 93f 97  
*κωβίος* (Meergrundelart) 66<sup>5</sup> 69<sup>2</sup> 413  
 Kock 112<sup>8</sup>  
*κώδων* (*βόμβος κωδώνων*) 246<sup>2</sup>; *ιχθυοπωλίας* 380<sup>2</sup>  
 Kodrula (Lykien) 437<sup>5</sup>  
 Köchling J. 4<sup>1</sup>  
 Köhler 561<sup>0</sup>  
 Köhler C. S. 313<sup>4</sup> 314<sup>3</sup>  
 Köhler J. J. 338<sup>2</sup>  
 Köhler M. 209<sup>1</sup> 351<sup>5</sup>  
 König, K.-skrone, -zepter, -mantel 285<sup>4</sup>; alexandrinischer Karabas-K. 285<sup>1</sup>; K.-tum und Rom 474<sup>3 4</sup>  
 König, Kult der ägypt. Könige; Geister des K. 61<sup>1</sup>; vgl. *βασιλεύς*  
 Königin, in der Aberkiossymbolik 473ff; vgl. *Caelestis*, Himmelskönigin, Götter: Königin aller G.  
 Környe (Ungarn) 389<sup>4</sup>  
 Körte H. 331<sup>2</sup>  
 Kohl, gemieden von Sabiern 76<sup>2</sup>  
*κοιμᾶσθαι* 559<sup>2</sup>  
*κοιμητήριον* 403 572<sup>4</sup>  
*κοινωνεῖν* 500<sup>2</sup> 503<sup>4</sup> 566<sup>6</sup>  
*κοινωνία* 12 378<sup>5</sup> 503<sup>1</sup> 528 529<sup>1</sup> 531<sup>2</sup>; vgl. *ὁμοτράπεζος*, *φίλος*, Kultgenosse, Opfergemeinschaft, *κοινωνεῖν*, *communio*, *cubile*, *participatio*  
*κοινωνός τοῦ βωμοῦ* 378<sup>5</sup> 554<sup>2</sup>  
*κόκκινος* 285<sup>1</sup> 286<sup>7</sup>  
*κόκκος* 285<sup>4</sup> 286<sup>1 5 6 7</sup> 287<sup>7</sup> 288<sup>0</sup>  
 Kokytos, Hunde des 45<sup>4</sup>  
 Kollegium, heidnisches 503<sup>3</sup>; vgl. Kultverein, Mysten-Kollegium  
 Kollyridianerinnen 258<sup>1 3</sup> 494<sup>3</sup>

- κολλυρίς, ἡ 258<sup>2</sup>  
 Koloë 419<sup>1</sup>  
 κολοκύντη. "Η κολοκύντην ἢ κρίνον 283<sup>3</sup>  
 Kolossä 445  
 Kolozsvár 426<sup>3</sup>  
 κολυμβᾶν 44<sup>1</sup>  
 Kommodus 571<sup>2</sup>  
 Kommunion, tägliche 451<sup>2 3</sup>; häusliche 511<sup>1</sup>; Zeremonien beim K.-empfang 511—515 518<sup>3</sup>; häufige K. d. Schwerkranken 525ff; vgl. Kinderkommunion, Wegzehrung, Totenkommunion  
 Κομπεταλιανταί 483<sup>2</sup>  
 Kondakov N. 206<sup>1 2</sup> 208<sup>7</sup>  
 Konstantin d. Gr. 109 211<sup>2</sup> 256<sup>3</sup> 479<sup>3</sup> 515 522<sup>1</sup> 546<sup>3</sup> 547  
 Konstantinopel 219<sup>4</sup> 250<sup>2</sup> 528  
 Koraisssee 19<sup>4</sup>  
 κοπηλάτης 346<sup>1</sup>  
 Kopenhagen 274<sup>3</sup> 435<sup>3</sup>  
 Kopfweh, und Knoblauch 74<sup>2</sup> 91<sup>2</sup>; und Zitterrochen 91<sup>3 4</sup> 92<sup>1 2</sup> 93<sup>3</sup>  
 Kopten 75<sup>5</sup> 76<sup>0</sup> 78<sup>2</sup>  
 κόπτομαι 13<sup>5</sup>  
 κόραβος? 331<sup>2</sup>  
 κοράνινον χρῶμα 348<sup>5</sup>  
 κορακίνος 68<sup>1</sup> 99<sup>3</sup> 100<sup>1 2</sup> 331<sup>3</sup> 348<sup>4 5</sup>; κ. μελανόπερυξ 348<sup>3</sup>; vgl. coracinus  
 κόραξ 145<sup>2</sup>  
 Κόρη 14<sup>5</sup> 21<sup>5</sup> 407<sup>0</sup> 431<sup>3</sup> 487<sup>1</sup>; Κόρη-Σελήνη 439<sup>2</sup>; vgl. Persephone  
 κόρη 25<sup>1</sup> 318<sup>2</sup> 357<sup>1</sup> 419<sup>4</sup>  
 Korybanten, Mysterien v. Samothrake 416<sup>3</sup>; für Dioskuren gehalten 416f; „θεοὶ μεγάλοι διόσκουροι Κάβειροι“ 416<sup>5</sup>; die Kultlegende 432<sup>5</sup>f; = Kabiren 432<sup>5</sup>; vgl. Korybas  
 Κορύβαντες, οἱ 416<sup>3</sup> 417<sup>3</sup>; vgl. Κάβειροι κορυβαντικός 337<sup>5</sup>  
 Korybas, in Hierapolis? 247; im 39. Orphischen Hymnus 432<sup>1</sup>; = Sabazios 432<sup>2 3 4 5</sup>; der thrakisch-phrygische Geheimmensch? 429<sup>4</sup>  
 Κορύβας = Ἄτις 246<sup>2</sup>  
 Kos, Insel 377<sup>3</sup>  
 „koscher“ 95<sup>5</sup> 539<sup>1 2</sup>; vgl. Rein  
 Kosegarten 156<sup>3 4 5</sup>  
 κόσμος 484<sup>8</sup>  
 κόσσυφος (Meerdrossel) 353<sup>3</sup>  
 „Kotessende Göttin“ 330 360<sup>5</sup>  
 Κοτύτια, τὰ 419<sup>5</sup>  
 Koweik, Fluß 161<sup>2</sup>  
 Koweikwasser, Ursache d. Aleppobeule 163<sup>2</sup>  
 Κορυήτες Ἰδαίου 246<sup>2</sup>  
 κοῦρος 25<sup>1</sup>; ἱερὸν ἔτεκε κοῦρον Βριμὸν Βριμὸν 334<sup>1</sup>  
 Kräuter, verbotene 17<sup>1</sup>; im Zauber 62<sup>5</sup>; auf jüdischen Goldgläsern 540  
 κοῤῥα 493<sup>5</sup> 494<sup>2</sup>  
 Krampfrochen s. Zitterrochen  
 Krankenbeschwörung, babylon. 234<sup>2</sup>ff; griechische bei „hl. Krankheit“ 362<sup>5</sup>  
 Krankenhaus, des Basilius 168<sup>3</sup>; in Alexandrien 168<sup>3</sup>  
 Krankheit, als Götterstrafe 164<sup>2 3 4</sup> 165<sup>1 2 3 4 5</sup> 407<sup>5</sup>; besonders f. verbotenen Fischgenuß 165<sup>5 6</sup> 169 173ff 253<sup>3</sup> 375<sup>2</sup>; „heilige K.“, Speisegesetze der Volksmedizin 80<sup>2</sup> 300<sup>4</sup> 359—377; der Mond als Ursache der h. K. 166<sup>2</sup>; der Aussatz als „h. K.“ 166ff; gewöhnlicher Begriff = Epilepsie 166<sup>2</sup> 359—377; Fischverbot z. Heilung d. h. K. 359—377; Begriff 359—361; h. K. als Befleckung 361; Namen 362; Text des Speiseverbotes 362<sup>5</sup>—365; Sinn desselben 365—377; des Fischverbotes insbesondere 372—377; = „große Kr.“ 411<sup>4</sup>f; Opfer gegen und nach Krankheit: Haaropfer 301<sup>3</sup>; Asklepiosopfer 307<sup>4</sup>; syrische K. 163; vgl. morbus comitialis (maior, sacer)  
 Krankheitserreger, böse Dämonen 236<sup>2 3 4</sup> 310<sup>6</sup> 367f 374; böse Götter 359<sup>4</sup>—362 374  
 Kranz 560<sup>0</sup>; vgl. Totenkranz. corona, στέφανος  
 κρασί 493<sup>5</sup>  
 κρασις 501<sup>6</sup>  
 κρατήρ 10<sup>3</sup> 11<sup>3</sup>  
 Krates, Kyniker 308<sup>1</sup> 379<sup>4</sup>  
 Kratesilochos 383  
 Kratinos 318<sup>2</sup> 326 327<sup>1</sup> 339<sup>2</sup> 419<sup>2</sup>  
 Kraton, Arzt 372<sup>1</sup>  
 Kraus F. X. 30<sup>2</sup> 239<sup>1</sup> 398<sup>6</sup> 409<sup>1</sup>  
 Krauß S. 349<sup>4</sup> 541<sup>3</sup> 542<sup>2</sup> 555<sup>3</sup>  
 Krazar A. 356<sup>0</sup>  
 κρέας (kultisch) 14<sup>5</sup> 15<sup>1</sup> 17<sup>2</sup> 26<sup>3</sup> 55<sup>3</sup> 101<sup>1</sup> 343<sup>3</sup> 363<sup>1</sup> 366<sup>1</sup> 379<sup>5</sup> 514<sup>1</sup>  
 Krebs E. 549<sup>4</sup>  
 Krebsgeschwüre, durch Maena geheilt 315<sup>7</sup>  
 Krenschela (Nordafrika) 279<sup>4</sup>  
 Kreophylos 179<sup>4 5</sup>  
 Kreta 443<sup>5</sup>  
 Kretschmer P. 309<sup>5</sup> 418<sup>6</sup>  
 Kreuz, als rel. Symbol 210; auf Phylakterion 119<sup>2</sup>; u. Mysterienruf 257<sup>2</sup>; K.-opfer 260<sup>4 7</sup>; christliches Kr. auf antikem Sarkophag 388; [K. aus Ringkreisen 404<sup>1</sup>;] auf Lampe 556<sup>1</sup>; Bekreuzen des Brotes 566<sup>3</sup>; vgl. Lebenskreuz, Hakenkreuz  
 Kreuzigungsbild, gnostisches 256<sup>4</sup>  
 Kreuzzeichen, über das euchar. Brot 500<sup>2</sup>; über das Brot bei der Totenagape 566<sup>3</sup>  
 Krieg, Gott des Kr., in Äg.: Onuris 106<sup>1 2 3</sup> 107<sup>4 5 6</sup>f  
 κρίνον 187<sup>3</sup> 283<sup>2</sup>  
 κρίνον λέλις? 283<sup>2</sup>

κρός 193<sup>2</sup> 212<sup>2</sup>  
 Kristiania 487<sup>4</sup> 510<sup>3</sup>  
*Κροκοδείλοπολις* 140<sup>1</sup>  
*κροκοδείλος* 145<sup>2</sup> 162<sup>1</sup>; vgl. *crocodillus*  
 Krokodil *φολιδωτός* 94<sup>1</sup>; als Seelengestalt 123; Kult i. allg. 136<sup>1</sup> 145<sup>2</sup>;  
 Öl vom Kr., 155<sup>4</sup>  
 Kroll J. 569<sup>4</sup>  
 Kroll W. 23<sup>1</sup> 76<sup>1</sup>  
*κρόμμυον* 79<sup>1</sup> 299<sup>2</sup> 300<sup>5</sup> 323<sup>2</sup> 363<sup>1</sup>; *κρόμνον* 80<sup>2</sup> 146<sup>1</sup>; *κρ. μονογενές* 300<sup>4</sup>  
 Kronos, Meer = Träne des K. 58<sup>2</sup>; und Dagon 267<sup>1</sup> 278<sup>6</sup>; sieben Töchter 268<sup>3</sup>;  
*Ἥλος* = Kr. 277<sup>2</sup>; Kr. = Saturn d. Römer 277<sup>2</sup>; *Κρόνος*-*Χρόνος* 278; Feuer des Kr. 280<sup>5</sup>; K. im Feindschaftszauber 282<sup>8f</sup>; K. in feuergelbem Kleide 283<sup>3</sup>; K.-Feier v. Durostorum 284<sup>4</sup> 5; „Kronostag“ 289<sup>5</sup>  
*Κρόνος* 278 280<sup>5</sup> 281<sup>1</sup> 2<sup>4</sup> 7 283 284<sup>5</sup> 285<sup>0</sup> 289<sup>3</sup> 508<sup>1</sup>; K. *βλαβερός* 282<sup>2</sup>; *κακοποιός* 282<sup>3</sup>  
*Κρόνον γένος* (Adonis) 246<sup>2</sup>; *πίσμα* 264<sup>6</sup>;  
*βλαβεραυγής ἀστήρ* 282<sup>2</sup>  
*κροσσωτός* 475<sup>3</sup>  
*κρόταλον* 243<sup>2</sup>  
 Krottenthaler 527  
*κρύφιον δόγμα* 516<sup>2</sup>  
 Krumbacher K. 327<sup>2</sup> 333<sup>0</sup> 381<sup>5</sup>  
*κτείς* 444<sup>2</sup> (Kammuschel)  
 Ktesias 169<sup>3</sup> 4 189<sup>4</sup> 191<sup>5</sup> 192<sup>4</sup> 193<sup>1f</sup> 197<sup>3</sup>  
*Κτησιφών* 176<sup>1</sup>  
*kubar-kubar-Fisch* 213<sup>2</sup>  
 Kubitschek W. 428<sup>3</sup> 442<sup>5</sup> 461<sup>3</sup>  
 Kuchen, als Opfer s. Opferkuchen; der *βοῦς ἑβδομος* ein K. in Ochsen gestalt? 290<sup>1</sup>; im Totenopfer 383<sup>4</sup>; vgl. *ἀμφιφώντες, κολληρίς, πόπανον*  
*kud-Fisch* 213<sup>2</sup>  
 Kuehlewein 362<sup>3</sup>  
 Kürbisblüte, Sinnbild des Todes 283<sup>3</sup>;  
 vgl. *κρίνον*  
 Kugel, und Sonnengott 427  
 Kugener 168<sup>3</sup> 169<sup>0</sup>  
 Kugler F. X. 197<sup>6</sup> 212<sup>1</sup>  
 Kuh, weiße, Tempeltier der Hathor 121<sup>1</sup>  
 Kula 164<sup>4</sup>  
 Kultgenosse, auf Aberkiosinschrift 478<sup>f</sup>;  
 482<sup>3</sup>; 502—505; Gastfreund und Gastgeber 503<sup>1</sup>  
 Kultgeschichte Xf  
 Kultische Verfehlungen, Ursachen von Krankheit 164<sup>f</sup>  
 Kultlehre, als *πίστις* 482<sup>5</sup>  
 Kultmahl s. Mahl  
 Kultregel, altrömische 19<sup>2</sup>  
 Kultsagen ätiologisch 133<sup>2</sup>  
 Kultverein, d. Epiktete v. Thera 10<sup>3</sup> 383;  
 des Herakles 377<sup>f</sup>; der Bendis auf Salamis 419<sup>0</sup>; vgl. Bruderschaft *collegium, σένοδος, collega, σννφρός*

Kunike H. 229<sup>5</sup>  
 Kureten s. Korybanten  
 Kus, Grabung zu K. 144<sup>4</sup>  
 Küssen, der Larenbilder 503<sup>1</sup>; des Fisches 503<sup>1</sup>; des Altars 503<sup>1</sup>; Friedenskuß 530; K. der Hand 531<sup>1</sup>; vgl. *osculari*  
*κύαμος* 15<sup>4</sup> 76<sup>3</sup> 4 77<sup>0</sup> 78<sup>1</sup> 343<sup>5</sup> 346<sup>8</sup> 352<sup>2</sup>  
 Kybele, Verbot der „in den Boden hineinwachsenden Früchte“ in den K.-Attis-Mysterien 17<sup>1</sup> 25; -Priester (Galli) 163 246; Löwen der K. 430<sup>5</sup>; K. und die übrigen Muttergottheiten 441<sup>f</sup>; K. und Dioskuren 442<sup>2</sup>; Fisch im K.-ritual? 442<sup>3f</sup>; und Aberkiosinschrift? 475; und Pektoriosgrab-schrift? 509<sup>4</sup>; mit Turmfrisur 558; vgl. *Cybele, Μητήρ, Magna Mater*  
 Göttermutter, Mutter  
*κυβερνήτης τῶν σωμάτων ἡμῶν* (Jesus) 467<sup>5</sup>  
 Kydnosfluß, Kilikien 153<sup>2</sup>  
 kydonischer Apfel, Fruchtbarkeitssinnbild 337<sup>2</sup>  
 Kylabras, Heros v. Phaselis 382<sup>2</sup> 3  
*Κυνηγέται* 385<sup>0</sup>  
*Κύνες* (Höllendämonen) 385<sup>0</sup>  
 Kyniker 79 80<sup>1</sup> 308<sup>f</sup> 329<sup>4</sup>  
 Kyniskos (Diogenes) 308<sup>3f</sup>  
 Kynocephalos, als Hieroglyphenzeichen 63<sup>4</sup> i; im Traum 373<sup>2</sup>; der Selene heilig 373<sup>1</sup>  
*κυνόκεφαλος* 162<sup>1</sup>  
 Kynopolis 135<sup>2</sup> 5 140  
*Κῶνδιος, Ζεὺς, Ἀθηνᾶ* 55<sup>3</sup>  
*κύων* 116<sup>3</sup> 135<sup>2</sup> 5 146<sup>1</sup> 162<sup>1</sup> 343<sup>4</sup> 363<sup>1</sup> 416<sup>3</sup> 418<sup>1</sup>; vgl. *Κύνες*  
*κυπρίνος* (Nbf. *κυπριανός*) 103<sup>3</sup>; *κ. λεπιδωτός* 157  
 Kyrbas s. Korybas  
*κυρεία θανάτου* 282<sup>1</sup>  
*Κυρηναῖοι* 415<sup>2</sup>  
*κύριος, ὁ* (*Ἰησ. Χρ.*) 261<sup>1</sup> 467<sup>2</sup> 471<sup>4</sup> 475<sup>3</sup> 493<sup>1</sup> 552 566<sup>5</sup> 569<sup>4</sup>; (*Ζεὺς*) 367<sup>2</sup> 511<sup>0</sup> 512<sup>3</sup> 527<sup>2</sup>  
 Kyros 177<sup>2</sup>  
*Κῶρος* 178<sup>3</sup>  
 Kythereia, Göttin auf Cypern 247<sup>6</sup>  
*Κυθηρία Ἀφροδίτη* 198<sup>3</sup>  
 Labartu, Fieberdämonin 236<sup>3</sup> 4  
 Labarum 109<sup>f</sup>  
 Labeo, Cornelius 22<sup>f</sup>; Q. Antistius 23<sup>2</sup>  
 Labrandäischer Zeus 177<sup>3</sup> 4 374<sup>3</sup> 488<sup>2</sup>  
*λάβραξ* 44<sup>3</sup> 68<sup>1</sup> 141<sup>2</sup>  
*lac* (kultisch) 363<sup>2</sup>  
 Lacépède 83<sup>2</sup>  
*λάχανον* 77<sup>1</sup> 80<sup>2</sup> 363<sup>1</sup>  
 Lachen, beim Opfer 281<sup>2</sup> 301<sup>1</sup>  
 Lactantius 248<sup>0</sup> 284<sup>1</sup> 290<sup>2</sup> 315<sup>10</sup> 316<sup>0</sup> 432<sup>5</sup> 531<sup>3</sup> 550<sup>6</sup>



- Ladonfluß 249<sup>2</sup>  
 de Lagarde P. 245<sup>1</sup> 266<sup>3 4 5</sup>  
 Lagaš 213<sup>2</sup>  
 Lagercrantz O. 286<sup>7</sup>  
 λαγώς = λαγός (*θαλάσσιος*) 332<sup>1</sup> 333<sup>1 2 5</sup>  
 Lagrange M. J. 188<sup>1</sup> 241<sup>1 4 5 6</sup> 263<sup>1 3</sup> 266<sup>7</sup>  
 Lajard M. F. 215<sup>5</sup> 217<sup>4</sup> 223<sup>1 5</sup> 238<sup>2 3 5</sup> 239<sup>1</sup> 421<sup>1</sup>  
 Laichzeit, der Fische 44<sup>4</sup>; Fische in der L. ungesund 68<sup>1</sup>  
 -laicus 535<sup>1</sup>  
 Lais 491<sup>3</sup>  
 al-Lait 156<sup>5</sup>  
 Lakedaimon 344<sup>9</sup>  
 λαμβάνειν („ελαβεν“) 520<sup>2 3</sup>  
 Lambrate 388<sup>3</sup>  
 -λάμνα 94<sup>3</sup>  
 Lamm, als Opfer 12<sup>1</sup>; Vorbild d. eucharistischen Christus 260<sup>4</sup>; auf punischen Denkm. 276<sup>1</sup>; zwischen zwei Fischen 398<sup>6</sup>; Votivopfer 187 276<sup>1</sup>; Larenopfer 398<sup>6</sup>; Sinnbild Christi 451<sup>2</sup>; vgl. Christus  
 λαμπάς 357<sup>1</sup>  
 Lampe, vor Bildern der Toten 9<sup>2</sup> 408<sup>1</sup>; der ephes. Artemis geweiht 179<sup>2</sup>; in Fischform 211; Grablampe m. Fisch (und Hahn) 404<sup>1</sup>—408; apotropäische Zeichen auf L. 404<sup>2 f</sup>; im Kult der Thrak. Reiter 424<sup>1 2</sup> 428<sup>1</sup>; mit Kreuz 556<sup>1</sup>; vgl. *lucerna*, λαμπάς, Leuchter, *lumen* u. ä.  
 Lampenständer, mit Fischerbild 222<sup>3</sup> 428<sup>1</sup>  
 λαμπρά ἐσθής 15<sup>3</sup>; σφραγίς 457 ff 476 f  
 Lampridius 430<sup>5</sup> 444<sup>2</sup>  
 Lampsakos 438<sup>7</sup>  
 Landersdorfer S. 179<sup>1</sup> 188<sup>1</sup> 218<sup>5</sup> 266<sup>7</sup>  
 Lane E. W. 115<sup>2</sup>  
 Lanuvium 389<sup>2</sup>  
 Λαοδίκεια 189<sup>1</sup>  
 ΛΑΟΣ 457 ff 476 f  
 Λαός 513<sup>1</sup> 529<sup>9</sup> 554<sup>2</sup>; μέγας 465<sup>2</sup>; καινός 477<sup>2</sup>  
 Lara 315<sup>10</sup>  
 Laren, Mutter der L. vgl. Larunda; L.-opfer, das Lamm 398<sup>9</sup> 407<sup>5</sup>; der Hahn 407<sup>5</sup>; L. = Seelen d. gut. Ahnen 407<sup>6</sup>  
 Lares 315<sup>10 11</sup> 316<sup>9</sup> 407<sup>5</sup>; *bullati* 503<sup>1</sup>  
 lar *familiaris* 197<sup>1</sup>  
 Larfeld W. 505<sup>3</sup>  
 Larissa 360<sup>4</sup>  
 Larunda, Larenmutter: Sardellenopfer 22 315<sup>10</sup> 407<sup>7</sup>; Namenserkklärung 315<sup>10 11</sup> 316<sup>9</sup>; vgl. Dea Tacita  
 Lassus J. B. A. 543<sup>9</sup>  
 Lasurstein, Votivgabe 186<sup>3</sup>  
 Lates niloticus 129 143<sup>2 3</sup> 144<sup>1 2 3</sup> 160  
 Latosfisch, verehrt in Latopolis 104 116 117<sup>1 2</sup> 142<sup>2 3 4</sup>; = Nilbarsch 141 142<sup>5</sup> 144; wohl in Beziehung zu einer Gottheit 142<sup>5 7</sup>; in Latopolis verboten 143<sup>1</sup>; mumifizierte Latosfische von Esneh 143<sup>2 3 4</sup> 144<sup>1 2</sup>; Größe 144<sup>3</sup>; = keschr (kescheri) 144; Bild 160  
 Λάτος λχθός 142<sup>1</sup> 144<sup>3</sup> 160  
 Λάτων πόλις 140<sup>1</sup>  
 Latopolis 104 116 117<sup>1 2</sup> 139 142<sup>3 4 5</sup> 143<sup>1</sup>; = Esneh 121<sup>3</sup>; vgl. dieses  
 Latte K. 14<sup>8</sup>  
 Lauchert F. 332<sup>5</sup>  
 Laum B. 10<sup>3</sup> 295<sup>4</sup> 367<sup>1</sup> 377<sup>3</sup> 379<sup>3</sup> 383<sup>4</sup> 384<sup>4</sup> 408<sup>1</sup> 526<sup>6</sup> 549<sup>6</sup> 550<sup>2 3 4</sup>  
 Laurent-Vibert R. 294<sup>2</sup>  
 Laute, die arabische 156<sup>3 f</sup>  
 lautum, novendiale 312<sup>2</sup>  
 lavare (= baptizare) 484<sup>1</sup>  
 Laxierfisch, gemeiner 329<sup>1</sup>  
 Léandre P. 119<sup>3</sup>  
 Le Bas 204<sup>1</sup>  
 Leben, Kind als Bild des L. 58<sup>2</sup>; Christi Lockspeise 59<sup>3</sup>; Maria Lebenszeugerin 253<sup>2</sup>; und Sühnopfer 291; ewiges L. 433<sup>3</sup>; der Toten 562<sup>3</sup> 563<sup>2</sup>; „Geruch des L.“ 563<sup>2</sup>; „Brot des L.“ 569<sup>4</sup>; vgl. Fisch, Sinnbild des L., *vita*, *ζωή* etc.; Eucharistie = L. 569<sup>3 f</sup>  
 Lebendig, „die Lebendigen“ 568<sup>4 5 6</sup> 569<sup>1 2 3</sup>  
 Lebensbaum, und Fisch 226<sup>6</sup> 227<sup>1 2 3</sup>; als Palme 227<sup>3</sup> 280<sup>4 7</sup>; Mischgestalten vor L. 238<sup>3 4 5 6</sup>; mit Sonnenscheibe 226<sup>6</sup> 227<sup>3</sup> 238<sup>5 6</sup>  
 Lebensgottheiten, Hathor 129f; Lebensgöttin Artemis 179<sup>6</sup> 181 183 438<sup>6 7</sup>; Atargatis 181f 200—211 229; Bendis 181 418; Eurynome-Artemis? 181<sup>2</sup>; lydische 183<sup>5 f</sup>; persische; Anaitis = Artemis - Anaïtis 183<sup>2 3 4 5 f</sup> 438f; Aphrodite 198<sup>2</sup>—200 417<sup>5 f</sup>; Rhea 180 181<sup>1</sup> 200; Ištar 200<sup>3</sup> 225<sup>1</sup>; Poseidon 200 201<sup>1</sup>; babylonische i. allg. 214<sup>5</sup>; vgl. Nergal, Hekate-Aphrodite in Samothrake 418  
 Lebenskreuz, ägyptisches 269<sup>7</sup>  
 Lebenssinnbild, der Fisch vgl. Fisch, Sinnbild d. L. vgl. Wasser, Vulva (Raute), Lebensbaum, Hahn, Granatapfel, Trigle, Ei, Haifisch, Bohnen: Menschenentstehung  
 Lebenswasser, babylonisches 180f 225f 255<sup>4</sup> 342<sup>2</sup>  
 Le Blant E. 400 401<sup>1 3</sup> 524<sup>4</sup>  
 λεχώ-15<sup>4</sup> 352<sup>2</sup>  
 Lechsgemünd 396<sup>1</sup>  
 Leclercq H. 239<sup>1</sup> 295<sup>4</sup> 297<sup>1</sup> 356<sup>9</sup> 394<sup>2</sup> 396<sup>9</sup> 397<sup>5</sup> 401<sup>5</sup> 456<sup>5</sup> 485<sup>1</sup> 509<sup>5</sup> 521<sup>3</sup> 526<sup>1</sup>  
 lectisternium 23f 23<sup>2</sup>  
 Ledge F. 151<sup>5</sup>  
 Leemans 438<sup>4</sup> 441  
 Lefébure 105

Legende, Wanderlegende 194<sup>0</sup>; frühchristliche 178<sup>4</sup>; vgl. Derketo

Legendre P. 193<sup>1</sup>

Lehm, Nahrung der babyl. Totenreichsgöttin 107

Lehmann C. F. 157<sup>5</sup>

Lehrs 89<sup>3</sup>

Leiche, hieroglyph. = Fisch 62<sup>4</sup> 124<sup>1</sup>; kultisch verunreinigend 298<sup>2.4</sup> 303<sup>4</sup> 305<sup>8</sup>; vgl. Lev. 21, 10

Leichenbesorger 1<sup>2</sup> 298<sup>3</sup>

Leichenverbrennung, und Totenopfer 386<sup>4</sup>; von Christen abgelehnt 392 563

Leidensunfähigkeit, des Gottes 560<sup>0</sup>

λειοβάτος (Fischname) 94<sup>4</sup>

λείοι 44<sup>3</sup>

Leipzig 110<sup>4</sup> 121<sup>5</sup> 159<sup>3</sup>

λειτουργία, ἡ 528<sup>1.2.3</sup>

Lemnos 418<sup>6</sup> 429<sup>1</sup>

lemures 316<sup>1</sup>

λήναιον 220<sup>2</sup> (= Sarg)

Lenormant Fr. 232<sup>0</sup> 279<sup>4</sup>

leo 87<sup>4</sup> 199<sup>3</sup> 368<sup>6</sup> 369<sup>0</sup> 430<sup>5</sup>

Leo XIII., Papst 454<sup>1</sup>

Leon, Diakonos 167<sup>2</sup>

Leonidas von Byzanz 138<sup>4</sup>

Leopard, angebetet 146<sup>1</sup>; auf d. Pferdeschmuck v. Ssulocha 207

Lepidotonpolis bei Abydos 104<sup>5</sup> 139 140<sup>3</sup>; Lepidotopolis 131

Lepidotos, Fisch 103 ff = *κνρῖνος*, Karpfenart 103<sup>3</sup>; bei Aristoteles? 104<sup>1.2</sup>; bei Pollux? 104<sup>4</sup>; verehrt in Ägypten 104<sup>5.6</sup>; verabscheut? 104<sup>7</sup> 134<sup>1</sup>; Ares als L. 107 108<sup>4</sup> f.; dem Onuris heilig 108; Sinnbild der Hatmehit = Tefnut 108<sup>2.4</sup> 109 120<sup>4</sup> 130<sup>f</sup> 152<sup>4.6</sup>; als Standartenkrönung 108<sup>3</sup> f.; als Andachtsfigürchen 110; mumifiziert 111; = Barbus Bynni? 111<sup>f</sup>; in Gesamtägypten verehrt 117<sup>1</sup>; besonders in Lepidotopolis 104<sup>5</sup> 131; dem Seth-Typhon heilig? 133<sup>2</sup> 134<sup>0</sup>; Abbild 160

λεπιδωτός ἰχθύς 41<sup>1</sup> 68<sup>1</sup> 94<sup>1.7</sup> 99<sup>3</sup> 100<sup>1.2</sup> 103<sup>2.3</sup> 104<sup>1.4.5</sup> 111 116 117<sup>1</sup> 134<sup>1</sup>; *κνρῖνος* λ. 157 160

λεπίς καὶ φολίς διαφέρει 94<sup>1</sup>

lepra 167<sup>2</sup> 364<sup>4</sup>

λέπρη (λέπρα) 166<sup>1.3</sup> 167<sup>1</sup> 168<sup>2</sup> 171<sup>2</sup>

λεπρός 168<sup>2</sup>

Leprosenheim, in Caesarea und Alexandria 168<sup>3</sup>

Leprosenpredigt d. Gregor v. Naz. 167<sup>1</sup>

leprosus 166

Lepsius R. 83<sup>5</sup> 109<sup>0</sup> 114<sup>2.3</sup> 118<sup>4</sup> 128<sup>1</sup> 131<sup>1</sup>

Leptis 332<sup>2</sup>

lepus 46<sup>3</sup>

lepus marinus 170<sup>1</sup> 333<sup>2</sup> 334<sup>0</sup>

Le Roy A. 328<sup>2</sup>

Lers mahi = Zitterrochen 91<sup>1</sup>

λευχειμονεῖν 15<sup>4</sup> 468<sup>4</sup>

Leuchter, mit sieben Flammen, als Votivgabe 377; siebenarmiger 540; vor dem Bilde des Johannes Ap. 560<sup>0</sup>; vgl. *λυχνίς*, *lucerna*, Lampe

λεύνη = Lepra 166<sup>1.3</sup>

Λευκή ἀκτὴ (= Λαοδίνεια) 189<sup>1</sup>

λευκομανίς (Fisch) 323<sup>f</sup>

λευνός (kultisch) 347<sup>1</sup> 355<sup>3</sup> 357<sup>1</sup> 406<sup>7</sup> 417<sup>1</sup> 465 468<sup>2</sup>; cf. *πάλλευνος*

Leunis J. 38<sup>3.6</sup> 48<sup>3</sup> 83<sup>4</sup> 87<sup>1</sup>

Leviathan und Fischsymbol 490<sup>6.7</sup>

levita 534<sup>1</sup>

Λέξεις Πηγορικαί 221<sup>1</sup>

Leyden 107<sup>5</sup> 119<sup>1</sup> 159<sup>6</sup>

Libanius 98<sup>3</sup>

λίβανον 406<sup>3</sup>

libare 550

Libationsgefäß 1<sup>2</sup>

Liber 51<sup>3</sup> 284<sup>1</sup>

libertas, spiritus 27<sup>3</sup>; fructus libertatis 471<sup>4</sup>

Libyer 187<sup>2</sup> 281<sup>1</sup>

Libys, Sklave 377

Licht, mit Lichtern besteckte Kuchen 304<sup>7</sup>; L. der Welt 484<sup>8</sup>; L. der Toten 509<sup>3</sup>; unsterbliches 569<sup>3</sup>; vgl. Kerzen, Fackel, Christus, φῶς, *lucerna*, *lumen*, *lux*, *illuminari*

Lichtfeindliche Wesen, von Onuris niedergestochen 106<sup>3</sup>

Lichtgottheiten, im Kulte des Totenreichsgöttern entgegengesetzt; vgl. Totenreichsgötter; und 324

Lichtspendende Jungfrau (Hekate-Artemis-Selene) 318<sup>2</sup> 325<sup>f</sup>

Lichtträger, vor Fürsten 484<sup>7</sup>

Liciniae Amiati 573<sup>2</sup>

Licinius Macer 36<sup>f</sup> 334<sup>0</sup>

Lidzbarski M. 419<sup>1</sup> 487<sup>0</sup>

Liebe, Sinnbild der L.: Fisch 198<sup>2.3.5</sup>

Liebesgenuß u. Fischverwandlung 190<sup>4</sup> 234<sup>1</sup> 413

Liebeszauber 335<sup>5</sup> 336<sup>0</sup> 444<sup>2</sup>

Liénard E. 370<sup>4</sup>

Lietzmann H. 233<sup>0</sup> 435<sup>5</sup> 438<sup>6</sup> 560<sup>0</sup>

Lightfoot J. B. 458<sup>4.7</sup> 459<sup>11.10.20</sup> 460<sup>2</sup> 477<sup>4</sup> 478 480

λιμναῖοι 363 364<sup>2</sup>

Lindos 366<sup>3</sup>

Links, Seite des Entstehens 56 57<sup>1</sup>; im Totenopfer 221<sup>1</sup>

Linné 83

Linnentüchlein b. Eucharistieempfang 514<sup>2</sup>

λίνον 325<sup>1</sup>

Linos 384<sup>1</sup>

Linsen, gemieden von Sabiern 76<sup>2</sup>; chthonischer Charakter 366<sup>3</sup>

Lipsius, Justus 19<sup>3</sup> 312<sup>2</sup>

liquamen = garon 97<sup>1</sup>

- Litanei, in d. Thomasakten 500<sup>2</sup>  
*litaniae* 356<sup>0</sup>  
*litare* 352<sup>4</sup>  
*λίθος* (hl. Stein) 373<sup>3</sup>  
 Livius 40<sup>4</sup> 312<sup>2</sup> 355<sup>0</sup>  
 Livno 392<sup>3 4 5</sup>  
*λωβάσθαι* 166<sup>3</sup> 167<sup>2</sup> 168<sup>3</sup>  
*λώβη* 167<sup>1</sup> 168<sup>3</sup>  
*loculus* 298<sup>3</sup> 522  
 Löw J. 95<sup>5</sup> 112<sup>1</sup> 156<sup>2</sup>  
 Löwe, angebetet 146<sup>1</sup>; auf d. Pferdeschmuck v. Ssulocha 207; auf dem Bronzefisch v. Angleur 209<sup>2</sup>; abgewehrt 223<sup>3</sup>; auf punischen Denkm. 277<sup>5</sup> 279<sup>4</sup>; Name f. Helios 352<sup>1 2</sup>; Löwen der Magna Mater 360<sup>2</sup>; und Hahn 412; auf Darst. d. „Thrak. Reiter“ 423f 426<sup>11</sup> 429f; Sinnbild der Sonnenwärme? 424<sup>4</sup> 429; in Mithrasmysterien 429 436<sup>2 5</sup>; vieldeutige Symbolik 429f  
 Löwenbezwingerin, pers. Artemis 180<sup>4</sup>  
 Löwengestalt, einer ägypt. Bahre 123 128<sup>1</sup>  
 Löwenkopf, Zeichen der ägypt. Göttin Sechet 105; der ägypt. Hat-Mehit 152<sup>4</sup>; auf Beschwörungsrelief 234<sup>2ff</sup>; auf Glocke 239<sup>3</sup>; auf Bildern der Thrakischen Reiter 423  
 Löwin, Kopf der L. Zeichen für Göttin Tefnut 105 108; Name für Hekate 352<sup>1 2</sup>  
 Loewy E. 428<sup>3</sup>  
*λόγια*, τοῦ Θεοῦ 32<sup>2</sup>; τὰ τίμια καὶ μυστικά 32<sup>4</sup>  
*λογικόν*, τό 26<sup>1</sup>; τὰ λογικά 467<sup>4</sup>  
*λογικός*, *λογικὸν ἀγκιστρὸν* 32<sup>2</sup>; *λογικά πρόβατα* 465f  
 Logos 31<sup>1</sup>; L.-Hirte 465—469; als Bräutigam 475<sup>3</sup>; als Wirkursache der Menschwerdung 488 498<sup>6 7 8</sup> 499<sup>1 2</sup> 501; als Lebensquelle 488<sup>8 9</sup>; als Traube 494<sup>5</sup>; L.-epiklese 497<sup>4ff</sup> 501<sup>2 6</sup>; bei Johannes 549; christlicher L. als Gegensatz 549<sup>4</sup>  
*Λόγος*, ὁ 56<sup>1</sup> 465<sup>1</sup> 469<sup>4</sup> 475<sup>3</sup> 497ff 500<sup>4f</sup>; *Λ.-Ποιῶν* 467f; *παντεπόπτης* 469<sup>4 5</sup> 548<sup>1</sup>; *Λ.-Πίστις* 483<sup>9f</sup>; *Λ.-πηγή* 488<sup>8</sup>; *παντοδύναμος* 560<sup>9</sup>; *διαφανής* 469<sup>6</sup>  
*λόγος* 56<sup>1</sup> 373<sup>3</sup> 497ff 501<sup>3</sup> 570<sup>1</sup>; τοῦ λ. γένεσις 332<sup>2</sup>; ὁ ἐν Ἐλενστίν λ. 337<sup>4</sup>; λόγος Ῥωμαίων 471<sup>2</sup>; λ. τῆς ἐπικλήσεως 499<sup>4 5</sup>  
 Lokris 14<sup>0</sup>  
 Lokroi, Epizephyrioi 406<sup>5</sup> 430 483<sup>3</sup>  
*lolligo* 46<sup>4</sup>; vgl. *sepia*  
 Lom a. d. Donau 424<sup>1</sup>  
 London 107<sup>6</sup> 108<sup>4</sup> 110<sup>5</sup> 154<sup>5</sup> 159<sup>5</sup> 502<sup>1</sup>; vgl. Zauberpapyrus  
 de Longperier A. 216<sup>2</sup>  
 Lorbeer, L.-kranz Schutzzauber gegen Blitz 304<sup>2</sup>  
 Loret V. 126<sup>2 6</sup> 142<sup>1</sup>  
 Lorne, Lord 218<sup>3</sup> 238<sup>7</sup>  
 Lortet 119<sup>2</sup> 206<sup>3</sup> 239<sup>2</sup>  
 Lortet et C. Gaillard 119<sup>2</sup> 125<sup>3</sup> 143<sup>2</sup> 144<sup>0</sup> 151<sup>2</sup> 159<sup>0 4</sup>  
 Losch 370<sup>9</sup>  
 Lotos, Darstellung 180<sup>3</sup> 256<sup>2</sup>  
*λούεσθαι* (*λοέσσασθαι*) 353<sup>1</sup>; λ. μυστικῶς 472<sup>3</sup>; λ. κατακέφαλα 79<sup>3</sup>  
*λουτρόν* 15<sup>4</sup>  
 Louvre 205<sup>1</sup> 224<sup>3</sup> 227<sup>4</sup> 237<sup>5</sup>  
*Lucanus* 337<sup>4</sup>  
*lucerna*, kultisch 94<sup>7</sup> 407<sup>4</sup> 408<sup>1</sup> 537<sup>4</sup>  
 Lucillius 171 172<sup>1</sup>  
 Lucius E. 563<sup>4</sup>  
*Lucio* 503<sup>1</sup>  
*luctus publicus* 4<sup>2</sup>  
*lucus* 24<sup>1</sup>  
*ludi* 23<sup>2</sup>; *junebres* 5<sup>3</sup>; *piscatori* 306<sup>4</sup>; *pro regibus* 2<sup>3</sup>; *scenici* 284<sup>1</sup>; *Circenses* 284<sup>1</sup>; *ludus meridianus* 302<sup>5</sup>  
 Ludovisische Thronlehne 426<sup>1</sup>  
 Luebbert E. 309<sup>3</sup>  
 Lüdtke W. 458f 470<sup>1 2</sup> 477<sup>5</sup> 478<sup>2</sup> 506 70<sup>1</sup> 349<sup>6 7</sup>  
 Luft, Lebenselement, nur nicht für Fische 57<sup>1</sup> 344<sup>4</sup>; mit Luft verwandte Seele 57<sup>4</sup>; mit allen Elementen vermischt 57<sup>4</sup>; Luft und Wasser: Wesen des Seins 181<sup>1</sup>  
 Lugdunum 491<sup>0</sup>  
 Lukian von Samosata 9<sup>2</sup> 10<sup>1 2f</sup> 14<sup>1 2</sup> 21<sup>7</sup> 53<sup>1 2</sup> 162<sup>0</sup> 174<sup>3 4</sup> 182<sup>5</sup> 188 190<sup>3 4</sup> 191<sup>7</sup> 192<sup>3</sup> 199<sup>3f</sup> 200<sup>2</sup> 202<sup>2 3</sup> 203<sup>1</sup> 211 212<sup>2 3</sup> 218<sup>4 5</sup> 243<sup>2</sup> 244<sup>2 3</sup> 245<sup>0 1 2f</sup> 246<sup>1</sup> 247 251<sup>2</sup> 252<sup>2</sup> 254<sup>2 3 4 5</sup> 301<sup>4</sup> 308<sup>3</sup> 313<sup>5</sup> 323<sup>5</sup> 328<sup>2</sup> 331<sup>3</sup> 354<sup>2</sup> 364<sup>1</sup> 373<sup>1</sup> 385<sup>0</sup> 386<sup>3</sup> 405<sup>1</sup> 406<sup>7</sup> 417<sup>1</sup> 433<sup>3 9</sup> 441<sup>1 2</sup> 476<sup>2</sup> 516<sup>1</sup> 551<sup>3</sup> 558<sup>1</sup> 560<sup>0</sup>  
 Lukxor 109<sup>0</sup> 119<sup>2</sup> 142<sup>3</sup>  
*lumen* 402<sup>2</sup> 408<sup>1</sup> 485<sup>1 2</sup> 556<sup>1</sup>  
 Luna 425<sup>?</sup>; L.-Diana-Proserpina 326<sup>2</sup>; *Hecate* 367<sup>8</sup>  
 Luperkalien, symbolisches Menschenopfer 281<sup>2</sup>; Ziegenopfer 368<sup>2</sup>  
*lupus* 87<sup>4</sup> 116<sup>1</sup>  
 Luria, Rabbi Salomon 541<sup>2</sup>  
 Lurja, Rabbi Isaak 542<sup>4</sup>  
 Luschau, F. von 219<sup>2 3</sup>  
 Lusitanien 285<sup>2 3</sup>  
 Lustrationsbeckens 182<sup>5</sup> 275<sup>3 4</sup> 514; vgl. *περιρραντήριον*  
*lux* 170<sup>0</sup>; *nova* 485<sup>2</sup>; *Christus* L. 485<sup>2</sup>  
*λοχρίς* 254<sup>5</sup>  
*λόχνος* (Fisch) 100<sup>2</sup>  
 Lydien (lydisch) 164<sup>4</sup> 169<sup>4</sup> 177<sup>2</sup> 183<sup>2 5f</sup> 190 191<sup>2</sup> 211 245<sup>3</sup> 246<sup>1</sup> 396<sup>4f</sup> 419<sup>1</sup> 441<sup>5 6</sup> 488<sup>2</sup>  
 Lydus s. Joannes Lydus  
 Lykaonien 416<sup>4</sup>  
 Lykien 26<sup>1</sup> 383<sup>3</sup> 437<sup>3</sup> 438<sup>1</sup>

Lykophron 334<sup>4</sup>  
 λυκος 116<sup>3</sup> 146<sup>1</sup> 162<sup>1</sup> 187<sup>2</sup>  
 Lykosfluß 153<sup>3</sup>  
 Lynkeus von Samos 69<sup>4</sup>  
 Lyon 393<sup>3</sup> 443<sup>4</sup> 496<sup>4</sup>; vgl. Lugdunum  
 λυσσός 370<sup>7</sup>  
 Lystra 445  
 λύθρον 285<sup>0</sup>

Maaß E. 381<sup>7</sup> 468<sup>3</sup>  
 Maat, als Affe 129<sup>3</sup>  
 Mabog, Hierapolis 174<sup>3</sup> 191<sup>6</sup> 245<sup>0</sup>  
 Macalister, R. A. Stewart 205<sup>4</sup>  
 Macarius, Joannes 447  
 μάχαργα (λίθος) 373<sup>3</sup>  
 Macrobius 23<sup>1</sup> 138<sup>5</sup> 193<sup>1</sup> 196<sup>5</sup> 199<sup>3</sup> 200<sup>2</sup>  
 202<sup>1</sup> 203<sup>7</sup> 252<sup>3</sup> 255<sup>5</sup> 290<sup>2</sup> 299<sup>4</sup> 303<sup>2</sup>  
 307<sup>1</sup> 322<sup>4</sup> 384<sup>6</sup> 430<sup>4</sup> 478<sup>3</sup>  
 Mactar (Nordafrika) 274<sup>4</sup> 275<sup>2</sup>  
 macula 305<sup>8</sup>  
 Madeira, Aussatz 169<sup>1</sup>  
 Mader A. 280<sup>5</sup>  
 Mäanderfluß 153<sup>3</sup>  
 maena (Sardelle) 299<sup>3</sup> 301<sup>7</sup> 309 311  
 312<sup>1</sup> 315f; = *phallus* 322<sup>5</sup>; *m. vulgaris*  
 329<sup>1</sup>; vgl. die lat. Belege zu „Sardelle“  
 Märchen, von den 2 Brüdern 154<sup>0</sup>  
 Mafek, Flut von M. 124<sup>2</sup>  
 μαγεύειν 299<sup>3</sup>  
 magister pastor 469<sup>2</sup> <sup>8</sup>  
 magistri cenarum 296<sup>1</sup>  
 Magier, und Geburt Jesu 253<sup>1</sup> <sup>2</sup>  
 Magna mater 96<sup>2</sup> 360<sup>2</sup> 430<sup>5</sup>; cf. *Mater*  
*Deum* etc.  
 Magnesia 526<sup>6</sup> 550<sup>2</sup>  
 μάγος 362<sup>0</sup>  
 Mahl, himmlisches 21<sup>7</sup>; Kult-M. =  
*sacrum* 96 188 503f; Haloenmahl  
 331<sup>1</sup> <sup>3</sup>; am Martyrergrab 401 563<sup>4</sup>  
 571<sup>3</sup>; der Aberkiosinschrift 457ff 491  
 —505; Zeichen der Freundschaft  
 502<sup>3</sup> <sup>4</sup>; religiöser Charakter des pro-  
 fanen M. 503<sup>1</sup>; vgl. *cena, coena, δείπνον*,  
*Hennaea dapes*, Mahlszene, Götter-  
 mahl, Hekate, Totenmahl, Fischmahl,  
*coëpulari, convivium, epulum*  
 Mahler Ed. 127<sup>1</sup> <sup>3</sup>  
 Mahlszene mit Ei und Brot 219<sup>2</sup> <sup>3</sup>; als  
 Totenmahl? 220f.; zweifigurige als  
 Typus 220<sup>1</sup>; in der Capella greca  
 567<sup>1</sup>; vgl. Fischmahlszene, Totenmahl  
 Maia, = Pherephatte 352<sup>2</sup>; Wildtaube  
 ihr heilig 352<sup>2</sup>; Priesterinnen der M.  
 352<sup>2</sup>  
 maiestatis, vox 522; *divinae* 525  
 Maifisch 149<sup>1</sup> 156<sup>4</sup>  
 Mailänder Ritus 356<sup>0</sup> 565<sup>4</sup>  
 Main (Moenus) 150<sup>4</sup>  
 Mainaden, in schwarzem Gewand 371<sup>4</sup>  
 μαινάς 370<sup>7</sup>  
 μαίνεσθαι 319

Mainiden (Fische), 308f; vgl. Sardelle  
 μαινίς (μαίνη, μαινουμένη, pl. μαινο-  
 μένια) 68<sup>1</sup> 144<sup>5</sup> 165<sup>5</sup> 292<sup>2</sup> 301<sup>7</sup> 305  
 308f 316 318<sup>1</sup> ff 347<sup>1</sup> 379<sup>4</sup> 444<sup>2</sup>; vgl.  
 die Belege zu „Sardelle“, *maena*,  
*λεννομαίνις*  
 Mainz 363<sup>2</sup>  
 Maiotesfisch, unter der Sonnenbarke?  
 126<sup>0</sup>; in Elephantine verehrt 137<sup>1</sup> <sup>2</sup>;  
 mit Phagros das Steigen des Nil mel-  
 dend 137<sup>1</sup> <sup>2</sup> 138<sup>4</sup>; schont den Phagros  
 137<sup>1</sup> 139<sup>1</sup>; darum „heilig“ 175<sup>2</sup> zoolo-  
 gische Bestimmung? 141<sup>10</sup> 142<sup>1</sup>  
 μαιώτης 99<sup>3</sup> 100 137<sup>1</sup> <sup>2</sup> 141<sup>10</sup>  
 Maiotes-See (Asowsches Meer) 141<sup>10</sup>  
 Maisch, Georgius 396<sup>1</sup>  
 Majuma bei Gaza 168<sup>4</sup>  
 Maiuri A. 504<sup>4</sup>  
 μάκρ (Διός) 246<sup>2</sup>  
 μακάριος 467<sup>1</sup> 562<sup>3</sup>  
 Makkabäergrab, Ebenholzfisch 205<sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup>  
 Makrele 94<sup>7</sup>  
 μαλάκια, τὰ 94<sup>1</sup>  
 Μαλεάτης (Heros) 385<sup>0</sup>  
 maleficus 282<sup>1</sup> <sup>3</sup> 352<sup>0</sup>  
 Malgi-Fisch 242<sup>2</sup>  
 malignus 532  
 Maliq ben 'Oqbûn 98<sup>1</sup>  
 Malko-Tirnowo (Bulgarien) 478<sup>3</sup>  
 malleus 302<sup>5</sup>  
 Malopterurus electricus 83<sup>3</sup> 160<sup>1</sup>  
 Malta, Insel IX  
 Malten L. 398<sup>9</sup> 493<sup>3</sup>  
 malum Punicum 337<sup>4</sup>  
 Mandäer, Johannesbuch der M. 487<sup>0</sup>  
 Manengeister 14<sup>7</sup>  
 Manen, -Götter 5<sup>3</sup>; Veiovis, Herr der M.  
 303; Dreizahl der Opfertiere 384<sup>4</sup>; vgl.  
 (Di) manes  
 manes 311<sup>2</sup> 316<sup>1</sup> <sup>2</sup> 328<sup>1</sup> 353<sup>3</sup> 402<sup>1</sup> 408<sup>1</sup>;  
 vgl. *summum Manium, Dis Pater*, M. S.  
 Manes, Häretiker 453<sup>2</sup>  
 Manetho 482f 171<sup>2</sup> 282<sup>2</sup> 287<sup>4</sup>  
 Manichäer 244<sup>1</sup>; Eucharistiefeyer der M.  
 444<sup>2</sup>  
 Manilius 194<sup>3</sup> 195<sup>0</sup>  
 manna 570<sup>1</sup>  
 Manser Anselm XII 355<sup>0</sup>  
 μανδάνειν 471<sup>3</sup> 472<sup>3</sup>  
 mantum (liturg.) 356<sup>0</sup>  
 Maqrizi 75<sup>5</sup>  
 Mar Abraham auf dem Izala, Regeln  
 des Klosters 60<sup>2</sup>  
 Marangoni 401<sup>5</sup> 403<sup>2</sup>  
 Marasch, Stele von M. 220<sup>1</sup> 221  
 de Marchi A. 408<sup>1</sup>  
 Marcion 46<sup>1</sup> 259<sup>4</sup>f 260<sup>2</sup> 453<sup>2</sup>  
 Marcioniten, als Tintenfische verspottet  
 46<sup>1</sup>; Fleischenthaltung und Fischkost  
 259—261; Synagoge d. M. 261<sup>4</sup>;  
 Fischsymbol 261<sup>4</sup> 453<sup>2</sup> <sup>3</sup>; Eucharistie



mit Wasser 495<sup>2</sup>; Eucharistiefeier in Gegenwart d. Katechumenen 519<sup>2</sup>  
Marduk, babyl. Gott 217<sup>1</sup>; Zeichen des M.: Lanze 224<sup>4</sup> 235<sup>1</sup>; Pfeiler des M. 238<sup>7</sup>

*margarita* 519<sup>3</sup> 534<sup>2</sup>

*μαργαρίτα* 448

Maria, als Myria 253; Jungfrau-Mutter 254 258<sup>f</sup> 487<sup>4</sup> 516<sup>2</sup>; Braut Gottes 254; als Quelle 253 254<sup>f</sup> 268; als *θεοτόκος* 257; wie Göttin verehrt 258<sup>1</sup> (vgl. Kollyridianerinnen); u. der 'Hl. Geist 554<sup>2</sup>; vgl. *ἁγιογόν*

*Μαρία* (hl.) 258<sup>3</sup> 487<sup>4</sup> 511<sup>0</sup>; profan 283

Mar Jakob von Sarug s. Jakob v. Sarug

Mariette 127<sup>2</sup> 131<sup>1</sup>

Marini G. 395<sup>3</sup> 399<sup>1</sup> 2 400<sup>8</sup> 401<sup>3</sup> 5 403<sup>2</sup>

*Μαρίνα* 485<sup>1</sup>

Mark Aurel, Kaiser 454<sup>2</sup>

Markellos von Side 358<sup>1</sup>

*Μαρκιανός* 261<sup>4</sup>

Markos, Gnostiker 499<sup>6</sup> 502<sup>1</sup>

Markusliturgie 501<sup>5</sup>

Mars 2<sup>3</sup> 122<sup>3</sup>; und Venus 122<sup>f</sup>; in Schwein verwandelt 369<sup>0</sup>; *M. trigonus* 282<sup>1</sup>; *Martis potestas ignita* 282<sup>5</sup>

Marshall 338

*Marsyas amnis* 191<sup>6</sup>

Martialis 163<sup>1</sup> 322<sup>1</sup> 323<sup>7</sup> 355<sup>7</sup>

Martialis, spanischer Bischof 503<sup>3</sup> 563<sup>2</sup>

Martigny 30<sup>2</sup> 239<sup>1</sup> 409<sup>1</sup>

*martyrorum, pro foribus* 522

Martyrer 553<sup>3</sup> 568<sup>2</sup>; Perpetua-Akten 284<sup>1</sup>; Dasios-Akten 284<sup>5</sup>; Mahl am Martyrergrab 401 563<sup>4</sup> 571<sup>3</sup>; Theodoros 464<sup>1</sup>; = *μαθητής* 466<sup>2</sup>; Justin-akten 483<sup>7</sup> 508<sup>1</sup>; M.-bericht von Lugdunum 491<sup>0</sup>; M.-gedächtnis u. Totengedächtnis 568<sup>2</sup>; vgl. Martyrium, Passio Perpetuae

Martyrium, Rosen- u. Veilchenkranz 287<sup>5</sup>; des Karpos, Papylos usw. 463<sup>2</sup> 482<sup>5</sup>; M. Polycarpi 452<sup>4</sup> 467<sup>5</sup> 553<sup>3</sup> 568<sup>1</sup>; der Agape, Eirene, Chione 476<sup>7</sup>

*martyrium* 298<sup>4</sup> 530<sup>1</sup> 534<sup>1</sup>

Martyrium = Kapelle 530

Marucchi O. (H.) 124<sup>1</sup> 125<sup>0</sup> 454<sup>1</sup> 482<sup>1</sup> 535<sup>0</sup>

Maruta von Maipherkat 288<sup>2</sup>

Marx A. 412<sup>3</sup>

Marx Fr. 550<sup>5</sup>

Maspero G. 143<sup>3</sup> 152<sup>5</sup> 180<sup>3</sup> 263<sup>1</sup>

Mastaba, Ti zu Sakkara 83<sup>6</sup>

Mastdarmvorfall, und Zitterrochen 92<sup>1</sup> 2 *μάστιξ* 357<sup>1</sup>

Mas' Udi 75<sup>1</sup> 2 3 5 76<sup>2</sup> 98<sup>4</sup>

*Mater Deum* 199<sup>3</sup>

*μάθημα* 471<sup>1</sup>

*μαθητής* 455 457<sup>ff</sup> 462 466

*Matres Magnae* 442<sup>9f</sup> 444<sup>1</sup>

Matron 198<sup>5</sup>

*matronae* (= *Matres*) 443<sup>1</sup>

Mau A. 493<sup>5</sup>

Mau G. 17<sup>1</sup>

Mauerkrone, für Artemis-Anaitis 438<sup>4</sup> 442<sup>2</sup>

Mauretania Caesariensis 295<sup>2</sup>

Maus, verehrt 147, lästig 344<sup>6</sup>

*Μαυσώλειον* 178<sup>3</sup>

Mausoleum, zu Henchir-bou-Guerba, Tunis 294<sup>4</sup>

Mausolos, Grab 168<sup>3</sup>

Maxentius, Kaiser 433<sup>4</sup>

Maximinus Daia 98

Maximus v. Tyrus 431<sup>5</sup> 560<sup>0</sup>

Mayer M. 277<sup>2</sup> 280<sup>2</sup> 281<sup>1</sup> 282<sup>4</sup> 283<sup>3</sup>

Mayhoff 365<sup>2</sup>

Mazedonien 246 447

Mecheln 443

Meder 202<sup>3</sup>

*medialis hostia* 14<sup>9f</sup>

*medicamen* 571<sup>1</sup>

*medicamentum* 570<sup>2</sup> 571<sup>1</sup>

Medum, Relief aus M. 111<sup>4</sup> 118<sup>6</sup>

Meer, Poseidon Herr des M. 20<sup>5</sup>; Meer des Lebens 27<sup>3</sup> 34<sup>3</sup>; M. = böser Gott Typhon 58; = Träne des Kronos 58<sup>2</sup> 59<sup>3</sup>; = Schweiß der Erde 59<sup>2</sup>; = Lebenselement der Fische 59<sup>4f</sup>; von Marcion „verworfen“ 261<sup>2</sup>; vgl. *θαλάσσιος*

Meeraal vgl. Muräne, *ὄρχηρος*

Meerärsche, dem *ἐξώκοιτος* ähnlich 248<sup>1</sup>; auf der Bostoner „Thronlehne“ 339 375<sup>5</sup>; chthonischer Charakter 339 375<sup>7f</sup>; unschädlich 344<sup>6</sup>; Verbot in „hl. Krankheit“ 362<sup>5</sup> 363<sup>1ff</sup> 374<sup>ff</sup>; Fruchtbarkeit 376<sup>f</sup>

Meerbarbe vgl. Trigle, Erythrinos

Meerbrasse, Fischfamilie, dazu Mainide = *maena vulgaris* 329<sup>1</sup>; vgl. Mainiden, Sardelle

Meerbutte = Steinbutte

Meerdrossel, als Dankopfer der Fischer 353<sup>6</sup> 415<sup>5</sup> 6

Meerengel = Engelhai = *squatius* 362<sup>ff</sup> 86<sup>5</sup>

Meerestiefe, Sinnbild des Unglaubens 27<sup>3ff</sup>; Sinnbild des Totenreiches 18<sup>ff</sup> 29 35<sup>1</sup>; Sinnbild der Welt 30<sup>1</sup>; Sinnbild des Bösen 59<sup>5</sup> 6<sup>f</sup>; des Todes 60; „Meer des Lebens“ 27<sup>3</sup> 34<sup>3</sup> 253<sup>f</sup>; Meerwasser als feindlich, unrein 56<sup>2</sup> 58<sup>2</sup> 59<sup>1</sup> 2 3 4

Meerfahrt, Gebet vor d. M. 187; Dämonenabwehr durch Glocken 240<sup>1</sup>

Meergöttheiten, vgl. Poseidon, Neptunus, Hekate

Meergrundelarten: vgl. Meerphallos (*ἀφύνη* = *ἀφρίτις* = *ἀφρός* = *apua*), *κωβίτις*, *βερβόας*

Meerkrebs vgl. Karabos

Meerphallos, Fisch (*apua, ἀφρός* etc.) nichts wert 66<sup>4</sup> 67<sup>1</sup>; von der syr. Atargatis verboten 165<sup>6</sup> 169; der Aphrodite heilig 171<sup>3</sup> 317; vgl. *ἀφύη*

Meerplattfische, Fischklasse 101; vgl. *πλατεῖς*

Meerprozession 192<sup>3</sup> 245<sup>0</sup>

Meerqualle (Scyphomeduse) Pythagoreerverbot 345f; Begründung: Sinnbild des Bösen 346<sup>2</sup> 3; kultische Keuschheit 346<sup>4, 6</sup>; vgl. *ἀκαλήφη*

Meersardelle 144

Meerungeheuer, Abwehr durch Glocken 240<sup>1</sup>; Strafe für Fischgenuß 413<sup>3</sup>

Meerwasser, gegen unreinen Quellgeist 245<sup>0</sup>

Meerwolf, unschädlich 344<sup>6</sup>

*Μεγάλη θεός* 418<sup>6</sup>

Megalopolis 12

*μέγας* (kultisch) 431<sup>3</sup>

Mehit, Gattin des Onuris 106<sup>6</sup> 152<sup>4</sup>

Mehit, Sammelname Fisch 131<sup>2</sup>

*Μελίχιοι* 14<sup>6</sup>

Meir, Rabbi 203<sup>3</sup>

Meißner B. 222<sup>2</sup>

Melania 451<sup>2</sup> 527<sup>2</sup> 530 562<sup>1</sup> 570<sup>4</sup>

Melanthios 317 334<sup>3</sup> 347<sup>4</sup>

*μελανόστικτος* (ἰουλος) 353<sup>6</sup>

*μελανοῦρι* 349<sup>3</sup>

Melanuros (Schwarzschwanz) v. Pythagoreern verboten 154f 347—354; ebenso in Eleusis 15<sup>4</sup> 331<sup>3</sup> 347 372; im Trophoniosorakel 318 327 339; Begründung des Verbotes: Bosheitsallegorie 65f 68ff 349f; chthonisches Opfertier 327 329f 351—354 372; Totenopfer 68 329<sup>2</sup>; gesundheitsschädlich 68<sup>2</sup> 329<sup>2</sup>; in „hl. Krankheit“ verboten 362<sup>5</sup>; Begründung: chthonisches Opfertier 372 376

*μελάιουρος* 154f 65<sup>1</sup> 66<sup>2</sup> 69<sup>1, 2</sup> 70<sup>1</sup> 339 346<sup>8</sup> 347 348<sup>1, 2, 3, 4, 7</sup> 351<sup>3</sup> 362<sup>6</sup> 363<sup>1</sup> 450<sup>2</sup>; *ὀροποννόστικτος, πολύγραμμος, μελανόγραμμος* 348<sup>3</sup>; vgl. die Belege zu „Melanuros“

*melanurus* 348<sup>6, 7</sup> 349<sup>1, 2</sup>; vgl. *Oblada melanura*

*μέλας* 69<sup>1</sup> 169<sup>3</sup> 287<sup>3</sup> 333<sup>2</sup> 353<sup>4</sup> 354<sup>1, 11</sup> 355<sup>1</sup> 357<sup>1</sup>; *γίγας μ.* 560<sup>0</sup>

*μελήδων* 508

*μελίκρατον* 9<sup>2</sup> 10<sup>3</sup>

Melito von Sardes 472<sup>2, 3</sup> 490<sup>4, 5</sup> 548<sup>2, 7</sup> [Melito] 244<sup>4</sup> 245<sup>0</sup>

Melitopol 207 208<sup>7</sup>

*μηλον, τό* (Apfel) 321<sup>2</sup> 352<sup>7</sup> 381<sup>1</sup>

Melos, Insel 222<sup>3</sup>

Memnon 330<sup>1</sup>

*memoria* (*spiritantium*) 295<sup>4</sup>f; *mortuorum* 549—555; *martyrum* 568<sup>2</sup>

Memphis 121<sup>1</sup>

Men, Kultverbreitung 441<sup>2</sup>

*Μήν* (θεός) 406<sup>2</sup>; *M. Οὐράνιος* 463<sup>1</sup>

Menander 195f 162<sup>3</sup> 163<sup>4</sup> 164f 172<sup>4</sup> 185<sup>1</sup> 308<sup>2</sup> 360<sup>2</sup>

Menat, = ägypt. Halsband 105

Menant J. 217<sup>4</sup> 224<sup>7</sup> 227<sup>1, 2</sup> 238<sup>6</sup>

Mendes, Widder von Mendes 108<sup>3</sup>; Hatmehit von M. 109<sup>0</sup> 120<sup>4</sup> 130 131 152<sup>2, 3, 4, 5, 6</sup>; Distriktchef von M. 109; Lepidotos im Mendesischen Gau 131

Mene vgl. Gorgo

*μήνη* 406<sup>2</sup>

Meni 494<sup>3</sup>

Menippos aus Gadara, Satyriker 72<sup>2</sup>

*Μήνις, ἄλιεύς* 325<sup>1</sup>

*μήνις, θεῶν* 23<sup>3</sup>

*μήνις ἐπουράνιον κέρας* 246<sup>2</sup>

*mensa* 295<sup>4</sup>f 297 378<sup>8</sup> 386<sup>1</sup> 503<sup>1</sup> 572<sup>1</sup>; *m. credentium* 35<sup>1</sup> 449<sup>4</sup>

Mensagrab 572; vgl. Grabtische

Mensch, und Fisch, Abstammung aus dem feuchten Element 201f 340f; und Bohnenentstehung 342<sup>1</sup>; vgl. Fischmensen

Menschenopfer, in Ithome 14<sup>5</sup>; bei Erbauung des indischen Feueraltars 77<sup>0</sup>; im Hadad-Atargatiskult 244<sup>2</sup>; im Saturnuskult 280 281<sup>1, 2, 3</sup> 290<sup>2</sup>; im Kronoskult 280<sup>5</sup>; an Dis 290<sup>2</sup>; vom M. zum Fischopfer 290f 298<sup>5</sup>f

Menschwerdung Christi, der Logos ihre Wirkursache 488 498<sup>6, 7, 8</sup> 499<sup>1, 2</sup> 501

*menta* 80<sup>5</sup>

Men Tyrannos, Heiligtum 79<sup>3</sup>f

Mercklin L. 309<sup>3</sup>

Merkur 195<sup>1</sup> 476<sup>2</sup>; *M. Gallorum* 281<sup>1</sup>; *Mercuri potestas pernix* 282<sup>5</sup>; *progenies Caeli* 429<sup>2</sup>

Merlin A. 275<sup>1</sup>

*μηροκάζειν* 38<sup>0</sup> 265<sup>3</sup>

*μήρως* (*μήρως*, 265<sup>2</sup> Fisch)

Meschaich, Dorf bei Beliane 104<sup>5</sup>

Messene 12 14<sup>5</sup>

Messerschmidt L. 220<sup>1</sup>

*μεταβολή* 497 569<sup>0</sup>

*μεταδιδόναι* 551<sup>1</sup>

*μεταλαχεῖν τῶν ἁγίων* 554<sup>2</sup>

*μεταλαμβάνειν* 529<sup>1</sup> 531<sup>2</sup>

*μεταποιεῖσθαι* 501<sup>2</sup>

*μήτηρ* (als Metapher) 201<sup>4</sup> 483<sup>7, 8</sup>; *μ. δαιμόνων* 316<sup>0</sup>; *μ. μεγάλη* 431<sup>3</sup>; *μ. θεοῦ* 257<sup>0</sup>; *μ. θεῶν* 80<sup>1</sup> 257<sup>6</sup> 360<sup>1</sup> 429<sup>2</sup>

*μητέρες, θεαί* 443<sup>5, 6</sup>

Methodius von Olympus 467<sup>4</sup> 486<sup>3</sup> 497<sup>3</sup> 508<sup>3</sup>

*μέθυσ* 492<sup>2</sup>

*μετοχή τῶν ἁγίων* 554<sup>2</sup>

*μέτοχος τῶν θείων μυστηρίων* 554<sup>2</sup>

*μήτρα* 346<sup>0, 3</sup> 347<sup>2</sup> 350<sup>3</sup>; vgl. *vulva*

Metrodorus 550<sup>1</sup>

*μητρόληπτος* 362<sup>1</sup>

Metz 371<sup>1</sup>

Meuer C. 341<sup>7</sup>  
 Meursius 308<sup>2</sup>  
 Meyer Ed. 188<sup>3</sup> 189<sup>1</sup> 244f 441<sup>4</sup>  
 Mezuza, jüdischer Türschutz 511<sup>0</sup>  
*mhj.t* = Mehit  
*μιαλνευ* 63<sup>3</sup> 352<sup>2</sup>  
*μιαρός* 59<sup>4</sup>  
*μιασμα* 15<sup>1</sup>  
 Milch, Aussatzursache 169<sup>1</sup>; Opfergabe 291<sup>1</sup>; im Totenopfer 10<sup>1</sup> 11<sup>1</sup> 297 385; und Honig 512<sup>4</sup> f; vgl. Dickmilch, γάλα, lac  
*miles fidelis* 523<sup>4</sup>  
 Milesische Philosophie, u. orientalische Theologie 202  
 Milet 414  
*milvus* 82<sup>1</sup>  
*mimus* 539<sup>1</sup>  
 miná (matsya) = „Fisch“ 309<sup>0</sup>  
 Minaret, M.-stufe m. Fischrelief 293  
 Minerva 197<sup>1</sup>; M.-Tempel 270<sup>3</sup>  
*minister, altaris* 562<sup>1</sup>  
*ministerium* 296<sup>1</sup> 517<sup>1</sup>  
*μινθη* 80<sup>2</sup> 363<sup>1</sup>  
 Minucius Felix 135 136<sup>1</sup> 248<sup>0</sup> 281<sup>2</sup> 300<sup>2</sup> 433<sup>3</sup> 444<sup>2</sup> 517<sup>3</sup>  
 Minutoli H. von 269<sup>4</sup>  
 Minzkraut, Enthaltung in „hl. Krankheit“ 80<sup>2</sup> 362<sup>5</sup> f; vgl. *μινθη*, *menta*  
 Mionnet 142<sup>5</sup> 265<sup>0</sup>  
 Mischkrug, als Opfergefäß 276; vgl. Opfergefäße; als Symbol f. das „Element“ Wasser 436<sup>2</sup>  
*Missa* 356<sup>0</sup> 567<sup>4</sup>  
 Missale Romanum 495<sup>0</sup>  
 Mission, urchristliche Missionsmethode 197 445  
 Mithras 424<sup>4</sup>; M.-Heiligtum: Tierkreiszeichen 209<sup>2</sup>; -Mysterien 235<sup>3</sup> 257<sup>1</sup>; Mystenklassen 429; Fackel auf Hauptkultbild 434<sup>4</sup>; M., d. iranische Reitergott, auf thrakischen Reitertäfelchen? 436<sup>2</sup>, 5f; Mithrassymbole 436<sup>2</sup>; M.-relief v. Hedderheim 436; Kultverbreitung 441<sup>2</sup>; „Glaube“ der M.-diener 482<sup>5</sup>; mithrische Kommunion 504<sup>1</sup> 554<sup>2</sup>  
*Mithridates* 571<sup>1</sup>  
*mitra* 356<sup>0</sup>  
 Mitrowitz 426<sup>8</sup> 433<sup>7</sup>  
 Mittag, kultisch 13<sup>4</sup> ff  
 'mm, das 'mm des n'r-Fisches 155<sup>2</sup>  
 M. Mag. (*Matri Magnae* v. *Matribus Magnis*) 442<sup>5</sup> f  
 Mnaseas 184<sup>2</sup> 185—188 190 214  
*μνεία, ή* 551<sup>1</sup>  
*μνήμα* (τελευτήσαντος) 380<sup>1</sup> 386<sup>5</sup> 497<sup>3</sup> 555<sup>2</sup> 566<sup>1</sup>, 6  
*μνήμη, ή* 550<sup>1</sup>, 2 551<sup>3</sup>; cf. *ἀνάμνησις*, *memoria*  
*μνημοσύνη ἀπελθόντων* 356<sup>0</sup>  
*μνησκεσθαι* (περι) 455 462

Mnesitheos, Arzt 48<sup>1</sup> 70<sup>2</sup>  
 Mnevis 121<sup>1</sup>  
*moechus* 376<sup>0</sup>  
 Mönchsleben, nach Hieronymus 452<sup>1</sup>  
 Möwen, in d. Komödie 185<sup>2</sup>; Sinnbild des Vielfraßes 185<sup>3</sup>, 4; und Delphin 413  
 Mohammed Ben Ish'âq en Nedim 76<sup>2</sup>  
 Mohn, -köpfe statt Menschenköpfen 290<sup>2</sup>  
 Mollusken, s. Polyp, Tintenfisch, Meerqualle, schuppen- u. flossenlose Fische  
 Moloch, Kinderopfer 281<sup>1</sup>  
 Moltke H. 157<sup>4</sup>  
*Μοιμεφίται* 121<sup>1</sup>  
 Mommsen Th. 394<sup>2</sup> 396<sup>1</sup>, 3 401<sup>2</sup> 522<sup>2</sup>  
 Monat, heiliger 9. Thot 52<sup>6</sup> 54<sup>1</sup>; Monatspriester 102<sup>2</sup>, 3  
 Mond, Hieroglyphe 63<sup>4</sup>; und Arzneibereitung 93<sup>1</sup>; u. Physa 158<sup>4</sup>; Sünde gegen d. M. 166; M.-sichel auf assyrisch-babyl. Denkm. 215<sup>1</sup>, 3, 4, 5 216<sup>2</sup>, 3 217<sup>4</sup> 223<sup>3</sup>, 6, 7 224<sup>3</sup>, 4 225<sup>1</sup> 238<sup>7</sup>; M.-sichel und Lebensbaum 226<sup>6</sup> 227<sup>1</sup>, 3; Symbol des Sin 235<sup>1</sup>; M.-sichel auf syrophöniz. Denkm. 265<sup>6</sup> 266<sup>0</sup>; M. und Hahn 406<sup>1</sup>, 3; M.-sichel auf Thrakischen Reiterafeln 428<sup>4</sup>; M. auf punischen Denkm. 274<sup>3</sup>, 4 275<sup>2</sup> 277<sup>6</sup>; Mondsichelform d. Brotes 292; abnehmender Mond u. Todespflanze 300<sup>3</sup>; Mondsichel auf ungarischem Denkm. 390<sup>1</sup>; auf katalonischem Denkm. 390<sup>2</sup>; Halbmond auf dalmatinischen Denkm. 391<sup>1</sup>; und Bendis-Artemis-Anaitis 438 f; vgl. *σελήνη*  
 Mondgöttin, auf punischen Denkm. 279<sup>4</sup>; Ziege, der M. heilig 367<sup>4</sup>; Gebet an die M. 367<sup>1</sup>; M. = Persephone-Artemis-Hekate vgl. diese; Schweineopfer 369<sup>6</sup>; Hahnopfer 406<sup>3</sup>; auf Bildern der Thrak. Reiter 423 428<sup>1</sup>, 4 438 f.; vgl. Selene, Berenike, Fischer, Hekate, Bendis, Artemis (-Anaitis); *Σελήνη, Luna*  
 Mondsucht, Artemis Ursache d. Krankheit 319<sup>1</sup> 372<sup>6</sup>; ebenso Hekate 319<sup>1</sup> 372<sup>6</sup> ff; Mondsucht = Epilepsie 372f  
 Monika hl. 524 567<sup>4</sup> 571  
*μονογενής* 257<sup>0</sup> 280<sup>5</sup>; Hekate *μ.* 300<sup>4</sup>; *μονογενές κρόμμυον* 300<sup>4</sup>  
*μονομαχία* 285<sup>0</sup>  
*μονότροπος* (σύλληψις) 257<sup>6</sup>  
 Montanisten 56<sup>0</sup> 96<sup>2</sup>; Bekämpfung 456<sup>3</sup> 460  
 Montet P. 125<sup>2</sup> 131<sup>1</sup> 151<sup>6</sup> 157<sup>2</sup>  
 Montfaucon B. 253<sup>3</sup> 405<sup>2</sup> 435<sup>6</sup>  
*monumentum* 408<sup>1</sup> 537<sup>1</sup>, 3  
 Mopsos, Lyderkönig 190<sup>2</sup>  
*morbus caducus* 364<sup>4</sup>  
*morbus comitialis* (*maior, sacer*) 167<sup>2</sup> 359<sup>3</sup>  
 Mordtmann J. H. 188<sup>1</sup>

Moreau E. 349<sup>5</sup>

Morey C. R. 449<sup>6</sup> 450<sup>1 3</sup>

Morgan M. J. de 218<sup>1</sup> 225 226<sup>6</sup>

Mormo, vgl. Gorgo

*μόρμος*, und Bosheit 69<sup>2 4</sup>; unbekömmlich 69<sup>4</sup>

*Mormyrus kannume (caschive)* = *Oxyrhynchos* 118<sup>3</sup>; Abbild 160

*μορφή* 476<sup>2</sup>

*mortuus* 11<sup>4</sup> 298<sup>3</sup> 507<sup>3</sup> 550<sup>5</sup> 569<sup>2</sup>; *m. deus* 1<sup>2</sup>

*μόσχος* 145<sup>2</sup>

Mosel (*Mosella*) 150<sup>5</sup>

Moses 27<sup>1</sup> 43<sup>f</sup> 47<sup>9</sup> 232<sup>5</sup> 548<sup>4 5</sup>

Mossynos in Thrakien 64<sup>4</sup>

Movers F. C. 266<sup>7</sup>

*μουδιάστρα* = Zitterwels 85<sup>1</sup>; = Zitterrochen 86

*Μουσaios* 483

*μουνόληπτος* 362<sup>4</sup>

*μπαρβόνι* (= Trigle) 338<sup>2</sup>

M. S. = *memoriae sacrum*, oder: *manibus sacrum* 399<sup>2 5</sup>

Müllensiefen P. 377<sup>3</sup>

Müller C. O. 406<sup>5</sup>

Müller D. H. 241<sup>3</sup>

Müller J. 341<sup>1</sup>

Müller K. O. 302<sup>3</sup> 303<sup>1</sup>

Müller N. 398<sup>8</sup>

Münter F. 253<sup>3</sup> 270<sup>1 2</sup> 272<sup>2</sup> 278<sup>4</sup> 281<sup>1</sup>

Münzen, antiochenische 98; römische in Ägypten 107<sup>6</sup> 142<sup>5</sup>; in Syrien und Kilikien 196<sup>4</sup>; phönizische 262—265 391<sup>9</sup>; mit Delphin u. Dreifuß 405<sup>2 3</sup>; von Syros 417<sup>2</sup>; von Lemnos 429<sup>1</sup>; v. Philadelphia 429<sup>f</sup>; d. K. Maxentius 433<sup>4</sup>; mit Frauengestalt zwischen Dioskuren 437<sup>4 5f</sup> 440<sup>1 2</sup>; mit Kybele und Dioskuren 442<sup>2</sup>; mit *Ρώμα* und *Πίστις* 483<sup>3</sup>

*mugil* 339 375 376<sup>6</sup>; vgl. Meeräsche, *κεστρεύς*

Muhammed ibn Mūsā al-Hwārrnū 131<sup>7</sup>

Mukhalitsch (Kleinasien) 267<sup>4</sup>

*mulleus* 357<sup>4</sup>

*mullus* (Meerbarbe) 65<sup>2</sup> 333<sup>2</sup> 357<sup>3 6</sup> 358<sup>1</sup>; *m. surmuletus* 338<sup>2</sup>; vgl. die Belege zu „Trigle“

Mumie s. Fischmumien; von El Gamhud 123

Mundgeschwüre, durch Maena-Lake geheilt 315<sup>2</sup>

*mundus*, Adj. 27<sup>3</sup> 67<sup>4</sup> 465<sup>2</sup>

*„munera“* 284<sup>1</sup>

Munichia 484<sup>5</sup>

Muräne (gefleckter Meeraal), u. Schlange 36<sup>4</sup> 37<sup>4 5</sup>; Schlammfisch, Sinnbild der Gottesferne 27<sup>1</sup> 43<sup>f</sup> 45<sup>7</sup>; ganz ohne Flossen und Schuppen 44<sup>2</sup>; Fruchtbarkeit 44<sup>2</sup>; Raubfisch 44<sup>5f</sup>; Höllenungeheuer 45<sup>8 9</sup>; im jüdischen Speise-Dölgger, Eucharistie.

gesetzt 27<sup>1</sup> 43 46<sup>4</sup> 97<sup>2</sup>; Knorpelfisch 97<sup>2 4</sup>; vom Meerkrebs erjagt 331<sup>2</sup>; vgl.

*μύραινα, μύρανα*

*murena* 44<sup>3</sup> 46<sup>4</sup>

*muraena* 45<sup>n</sup>

*muriola* 11<sup>4</sup>

Murko M. 297<sup>2</sup>

*murratus* 11<sup>4</sup>

*murrina* (potio) 11<sup>4</sup>

*muß-Fisch* 213<sup>2</sup>

Museion 383

Musen 246<sup>2</sup>; M.-opfer u. Totenopfer 383<sup>f</sup>

Museo Kircheriano 466<sup>1</sup> 573<sup>2</sup>

Musikinstrument, ägypt. Menat kein M. 105; vgl. Harfe, Flöte, *φόμιγξ*, Schallbecken, *σείστρον*

Mutter, Kosenamen „da“ 315<sup>11</sup>

„Mutter Anaitis“ 183<sup>3</sup>

„Mutter der Götter“, u. „Gottesmutter“ 257<sup>f</sup>; und Dioskuren 442<sup>1</sup>

Muttergöttin, lydische 183<sup>3f</sup>; kleinasiatische überh. 411; vgl. Artemis, Anaitis, Atargatis, Kybele; thrakische s. Bendis; „die Mütter der Pannonier u. Dalmatier“ 443<sup>4</sup>; „die Mütter und Dioskuren“ 443<sup>6</sup>; vgl. *Matres Magnae*, *θεαί μητέρες, μήτηρ*

Myattes (von 'Atē) 245<sup>3</sup>

*μυεῖσθαι* 332<sup>4</sup> 333<sup>1</sup> 373<sup>3</sup> 416<sup>3</sup> 517<sup>1</sup>

Mykenische Zeit, Lampenständer mit Fischen 222<sup>3</sup>

*μύλλος* (Rotbarbe) 357<sup>4</sup>

Myonia 14<sup>6</sup>

*μύρανα* 45<sup>3 4 7 9</sup> 94<sup>n</sup>

Myria, = Pege (Maria) 253<sup>f</sup>

Myron 420<sup>1</sup>

Myrrhe, süße, in der Zauberméizin 155<sup>4</sup>

Myrten, d. Aphrodite 21<sup>7</sup>

Myrtilos (Heros) 13<sup>4</sup>

*μύρτος, ὁ* 381<sup>7</sup>

*μυστρά πράγματα* 51<sup>1</sup>

*μύστος* 63<sup>3</sup>

Mysten, Reinheitsvorschriften 51 52<sup>1</sup>; Schlangen u. M. 431<sup>4</sup>; M.-weihe auf thrakischen Reitertafeln? 436<sup>2</sup>; Geheimnis 478; -Kollegium 526<sup>9</sup>; vgl. Mysterien

Mysterien, im heidnischen Spott 14<sup>2</sup>; Kybele-Attis-M. 17<sup>1</sup> 25; Orphisch-Eleusinische 22; vgl. Eleusis; Isis-mysterien 51 52<sup>1</sup>; der Assyrier 200<sup>1</sup>; Rhea-M. 246<sup>1</sup>; *νυμφίος* 256<sup>6</sup>; M.-ruf 257<sup>2</sup>; Spott über M.-theologie 329<sup>4</sup>; griech. Mysterien u. Morgenland 342<sup>1</sup>; allegorische Mysterien-theologie 358; Hekate-M. 373<sup>3 5</sup> 416<sup>3</sup>; M.-Trostspruch 398<sup>8</sup>; M.-Akte 426<sup>1</sup>; *Μήτηρ*-M. 429<sup>2</sup>; Schlange in M. 431<sup>1</sup>; Jenseits in M. 435; M.-bräuche und



- Phalloskult 444<sup>2</sup>; und neubekehrte Christen 445<sup>2</sup>; die Eucharistie als M. 453<sup>2</sup> 514<sup>2</sup> 551<sup>2</sup> 570<sup>2</sup>; vgl. *mysterium*; Mysterienmahl 504<sup>1</sup>; M. und Begräbnisplätze 506<sup>0</sup>; und Christentum überhaupt 515<sup>4ff</sup> 548<sup>f</sup> 551<sup>2,3</sup>; und Philosophie 516<sup>2</sup> 517<sup>2</sup>; und Judentum 548; und Totenkult 551<sup>3</sup>; vgl. Bohnen, Mithras, Korybanten  
*μυστήριον* 200<sup>1</sup> 318<sup>1</sup> 337<sup>8</sup> 347<sup>4</sup> 373<sup>3</sup> 416<sup>3</sup> 472<sup>4</sup> 478<sup>3</sup> 479<sup>2</sup> 519<sup>3</sup> 554<sup>2</sup>; *μυστήρια* 519<sup>2</sup> 527<sup>2</sup> 531<sup>2</sup> 554<sup>2</sup>; *μυστήριον τῆς πίστεως* 519<sup>1</sup>  
*mysterium* 495<sup>0</sup> 507<sup>2</sup> 514<sup>2</sup>; *divina mysteria* 513<sup>0</sup>; *ecclesiastica m.* 516<sup>3</sup>; *mysteriis imbutus* 517<sup>1</sup>; *sacrosancta m.* 534<sup>2</sup>; *mysteria sumere* 550<sup>7</sup>  
*mysterium fidei* 504 515ff 519<sup>3</sup> 535  
*μυστηριάζειν* 554<sup>2</sup>  
*μύστις* 332<sup>1</sup> 352<sup>2</sup> 381<sup>7</sup> 398<sup>8</sup> 431<sup>4</sup> 482<sup>1</sup> 548<sup>4</sup>; vgl. *ἀμύστις*  
*mystice intelligitur* 34<sup>3</sup>  
*mysticus, intellectus m.* 32<sup>3</sup>; *fons* 517<sup>1</sup>  
*μυστικός, ὁ* 331<sup>3</sup>; *μ. τρόπος* 59<sup>3</sup>; *μυστικῶς* 472<sup>3,4</sup>; vgl. *τράπεζα*  
Mystische Zeichen 276<sup>3</sup>  
Mytilene auf Lesbos 168<sup>4</sup>  
Mythographi Vaticani 287<sup>1</sup>  
Mzik H. von 131<sup>7</sup>  
Naassener, -Theologie 200<sup>1</sup> 256<sup>1</sup> 497<sup>2</sup>; -Hymnus 246<sup>2</sup>; und Mysterien 445<sup>3</sup> 547  
Nabū, babylon. Gottheit, Symbol Doppelstab 235<sup>1</sup>  
Nachmanson E. 360<sup>1</sup>  
Nacht, Opferzeit für chthonische Gottheiten 13—16 302<sup>5</sup> 353; für Heroen- und Totenopfer 13—16; N.-göttin: vgl. Berenike, Selene, Hekate, Bendis; Artemis-(Anaitis); N. und Fischfang 324<sup>f</sup>; Hahn als Sinnbild der N. 431; vgl. *nox*, *Nox Dea*, *νυκτερινός*, Opferzeit  
Naevius 20<sup>5</sup>  
Nahr Ibrahim (Fluß Syriens) 250<sup>1</sup>  
Nahr Kadischa (Fluß Syriens) 206<sup>3</sup>  
*νάματα (Χριστοῦ)* 509<sup>0</sup>  
Name, des Herrn 504<sup>3</sup>; Namensnennung beim Totenopfer 562<sup>1,2</sup>; vgl. *ὄνομα*, *nominare*, *ἐπικαλεῖσθαι*  
Namtāru, Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>  
Nana, Granatapfel u. Attisempfangnis 336<sup>3</sup>  
Naophoren, der Artemisprozession 178<sup>1</sup>  
*ναοφόρος* 178<sup>1</sup>  
Naos 182<sup>1</sup> 420<sup>1</sup>; Lepidotos auf N. 110<sup>1</sup>  
*Narbonnensis provincia* 376<sup>6</sup>  
*ναρῶν* 87<sup>3</sup> 88<sup>3,4,5</sup>  
*νάκη* 86<sup>2,5</sup> 87<sup>1,2,3</sup> 88<sup>1,2,3,4,5,7</sup> 89<sup>3,6</sup> 92<sup>1,2</sup> 93<sup>2f</sup> 94<sup>3,6</sup> 97<sup>5</sup> 99<sup>3</sup> 100<sup>1,2</sup> 160<sup>1</sup> 341<sup>2</sup>;  
*v. τερενόχορος* 89<sup>3</sup>; *v.* = Zitterfisch im allg. oder = Zitterrochen 100  
Narkose, etymol. 87  
*ναρκοῦν* 87<sup>3</sup> 92<sup>2</sup>  
Nar-mer 151  
*naru = n'r* (Wels) 154<sup>6</sup>  
Narwa 297<sup>2</sup>  
Narzisse, in Arzneien 93<sup>1</sup>; betäubend 93<sup>2</sup>  
*nasci* 489<sup>1</sup>; *in aqua* 60<sup>2</sup> 448<sup>3</sup> 487<sup>3</sup>  
Nash W. L. 105 108<sup>4</sup> 110<sup>5</sup> 111<sup>2</sup> 118<sup>2,3</sup> 119<sup>1,2</sup> 121<sup>5</sup> 128<sup>5</sup> 143<sup>2,3</sup> 144<sup>2</sup>  
*nasturcium* 80<sup>5</sup>  
*natalicia* 564<sup>1</sup>  
*natalis (dies)* 282<sup>3</sup> 296<sup>1</sup> 564<sup>3</sup> 565<sup>1</sup>  
Natron, in d. Zaubermagie 155<sup>4</sup>  
Natter, Schlechtigkeit 45<sup>3,4</sup>  
Naturforscher, und Fischversteinerungen der Antike IX<sup>2</sup>  
Nau F. 256<sup>3</sup>  
*Naucrates ductor L.* 414<sup>5</sup>  
Naukratis 413  
Nausikrates 318<sup>2</sup> 325ff  
*ναυτίλος (nautilus, Fisch)* 47<sup>2</sup> 414<sup>1</sup>  
Naville E. 109<sup>0</sup> 120<sup>3,4</sup>  
*Nazerinorum tetrarchia* 191<sup>4</sup>  
'nd-mr, ägyptisch = Distriktchef 109  
Neapel 409<sup>4</sup> 504<sup>4</sup>  
Nearchos, Feldherr Alexanders 233<sup>1,2,3</sup> 234<sup>1</sup>  
Nebo, -Tempel 203<sup>2</sup>; Zeichen des N. 224<sup>4</sup>; zu Mabug (Hierapolis) 245<sup>0</sup>  
Neger, und Fischenthaltung 61<sup>3</sup>; Totemtiere 154  
*Νεῖλος* 131<sup>8</sup> 132<sup>0</sup> 136<sup>3</sup> 137<sup>1</sup> 144<sup>3</sup> 153<sup>3</sup>  
Neith, Göttin 142<sup>0,7</sup> 160<sup>1</sup>  
*νεκρός* 11<sup>3</sup> 298<sup>3</sup> 386<sup>5</sup> 569<sup>0</sup>; *τὸ τῶν νεκρῶν ἄριστον* 561<sup>1</sup> 566<sup>2</sup>; *δειπνον* 562<sup>2</sup>  
*νεκροστόλος* 298<sup>3</sup>  
*νηκτά* 146<sup>3</sup> 147<sup>1</sup>  
Nektar 11<sup>4</sup> 322<sup>0</sup>; N. und Ambrosia 21  
*νέκυσ* 10<sup>3</sup> 220<sup>2</sup> 246<sup>2</sup> 251<sup>2</sup> 497<sup>3</sup>  
Nemesis, in Fisch verwandelt 194<sup>0</sup>  
Nemesius von Emesa 71<sup>2</sup>  
*νεωκόρος* 440<sup>1,2</sup>  
Nephtys, Hieroglyphe der N. 109  
*Neptunus* 284<sup>1</sup>; *Neptunum edere* 20<sup>5</sup>  
Nereide, auf der Insel Nosalā 234<sup>1</sup>  
Nergal, babylon. Unterwelts- u. Sonnengott 278<sup>2</sup>; Gott der lebensfeindlichen Sonnenhitze 290<sup>1</sup>  
Nero XI<sup>4</sup> 3<sup>2</sup> 171 327<sup>3</sup> 571<sup>1</sup>  
*νέρεροι δαίμονες* 14<sup>5</sup>  
Nesi-Chunsu, Sarg des 126<sup>6</sup>  
Nesi-pa-ur-schef, Sarg des 126<sup>6</sup>  
*νηστεία* 356<sup>0</sup>  
*νηστεύειν* 375  
*νήστιμοι ἡμέραι* 356<sup>0</sup>  
*νήστις* (= *νεστιεύς*) 375  
*Νῆστις* (Göttin) 459<sup>1,2</sup> 481<sup>5f</sup>  
Nestorianer 257f  
neun, neunter Tag, des Totenfestes 312<sup>2</sup>;

Totenopfer am n. T. 312<sup>2</sup> 565: neunmaliges *ἐλάε* . . 500<sup>2</sup>; vgl. *novemdial*, *novendialis*, Blitzgötter  
neuntägiger Sühnegottesdienst, im Totenkult? 312<sup>2</sup>  
Neuplatonismus-Theologie 22 24 25; Horapollon 63; Auffassung v. Opfer 17<sup>2</sup> 80<sup>4</sup> 81<sup>4</sup>; aus Ägypten 98f; Julian 339<sup>3</sup>  
Neupythagoreismus, und Essener 98<sup>1</sup>f  
*νεῦρον* = *φάλλος* 65<sup>1</sup>  
New York 216<sup>1</sup> 223<sup>6</sup> 224<sup>1</sup> 227<sup>3</sup>  
'n-hr.t = Onuris 106  
Niger, Fluß 144  
*niger* 356<sup>9</sup> 371<sup>4</sup>; *nigrum pecus* 353<sup>3</sup>; *nigra nigris* 353<sup>3</sup>; *vinum nigrum* 355<sup>2 5 6 7</sup> *color niger* (liturg.) 356<sup>9</sup>; vgl. *ater*  
*nigi*-Fisch 213<sup>2</sup>  
Nigidius Figulus 195<sup>1</sup> 196<sup>2</sup>  
Nikandros v. Kolophon 36<sup>4</sup> 41<sup>1</sup> 107 108<sup>1</sup> 122<sup>3</sup> 133<sup>2</sup> 194<sup>9</sup> 333<sup>2</sup> 412f; Scholia vetera in N. 360<sup>2</sup>  
Nikomedia 550<sup>3</sup>  
Nikopolis 431<sup>3</sup>  
Nil, als Heiland 56 57<sup>1</sup>; als Osiris 58<sup>2</sup>; Fisch aus d. N. 64<sup>4</sup> 99<sup>3</sup> 100<sup>1 2</sup> 111<sup>2</sup> 116 117<sup>2</sup> 125<sup>3</sup> 127<sup>3</sup> 139<sup>4</sup> 142<sup>1</sup> 144<sup>3</sup> 146<sup>3</sup>; -Insel Bigge bei Philae 102<sup>3 4</sup>; dem Nil heilige Fische 103<sup>2</sup>; -Delta 105 108 151<sup>3</sup>; -Schildkröte 126<sup>2</sup> 142<sup>1</sup>; -Überschwemmung durch Phagros u. Maiotes gemeldet 126<sup>6</sup> 136<sup>3</sup> 137<sup>1 3</sup> 138; -flösselhecht 142<sup>1</sup>; -karpfen 143<sup>3</sup>; -barsch 141 144; -Silurus 149<sup>3</sup> 150<sup>3</sup> 151<sup>1 2 3</sup> 153<sup>3</sup>; -pferd 155<sup>4</sup>; Schebbut? 156 157<sup>1</sup>  
Nilsson M. P. 12<sup>9</sup> 14<sup>4</sup> 284<sup>4</sup> 331<sup>1</sup> 417<sup>6</sup> 418<sup>4</sup> 442<sup>1</sup>  
Nimrod 61<sup>1</sup> 238<sup>2</sup>  
Nina, Göttin, Fischopfer 214<sup>1</sup>; Wesen der Göttin 214<sup>2 3 4</sup>  
Ninazu, babylon. Unterweltsgottheit mit Fischopfer 214<sup>6</sup> 242<sup>5</sup>  
Nin-Girsu, Gott, Fischopfer 214  
Ninib, babyl. Gott, mit Göttermütze? 237<sup>1</sup>  
Ninive 187 212 214<sup>3</sup> 220  
Nisan, Fischgenuß im N. 169<sup>2</sup>  
Nisibis 457ff 477f  
Nissen Th. 458 459<sup>10 11</sup> 470<sup>1 3 4</sup> 478<sup>2</sup>  
*noctium phantasmata* 404  
*Nocturnae* 503<sup>1</sup>  
Nöldeke Th. 188<sup>3</sup> 189<sup>2</sup>  
*νοερόν*, τό 26<sup>1</sup>  
Noferhaut, Feldherr Thutmosis III 127<sup>1</sup>  
*nomen*, in *nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti* 523<sup>1</sup>; *n. deorum* 95<sup>4</sup>  
*nominare* (kultisch) 366<sup>4</sup> 562<sup>1</sup>  
*νόμισμα* 32<sup>1</sup>  
*νομιζόμενα*, τά 526<sup>3 4 5</sup>  
Nonius, Marcellus 68<sup>9</sup> 298<sup>3</sup> 322<sup>3</sup>

Nordpol, Gebet gegen den N. gerichtet 75<sup>2</sup>  
Noricum 443  
Nosala, Insel 234<sup>1</sup>  
*Notius* 158<sup>2 3</sup> 193<sup>1</sup>  
*νοῦς* 487<sup>2</sup> 568<sup>6</sup>  
Novatian 358<sup>3</sup> 512<sup>2</sup> 518<sup>3</sup> 520<sup>3</sup>  
*novemdial* 312<sup>2</sup>  
*novendialis*, *coena*; *lautum novendiale sacrificium* n.; *nov. sacrum* 312<sup>2</sup>  
Nowotny E. 421<sup>4</sup>  
*nox* (kultisch) 407<sup>3</sup>  
Nox, Dea 407<sup>3</sup>  
N'r (Wels) 151<sup>1</sup> 154<sup>4</sup> 155<sup>2 3 4 5</sup> 160  
Numa Pompilius 36<sup>1</sup> 40<sup>2 4</sup> 298<sup>5</sup> 299<sup>1 2 3 4</sup>  
*numen* 78<sup>4 6</sup> 122<sup>4</sup> 263<sup>7</sup> 280<sup>2</sup> 353<sup>3</sup>; *bonum* 23<sup>2</sup>; *malum* 23<sup>2</sup>  
Nun (= Fisch) 265  
*nuna* 82<sup>2</sup> 148<sup>7</sup> 149<sup>9</sup>  
*nūnē* (babylon. = *pisces*) 212<sup>1</sup>  
*nu-nu* (= *δ capri*) 212<sup>1</sup>  
*nuptiae* 465<sup>3</sup>  
Nut, ägypt. Göttin, Symbol Hörner mit Sonnenscheibe 120  
*nutar*-Fisch 213<sup>2</sup>  
*νυκτερινός* (*νυκτεριος*, *νυκτερος*) 14<sup>2 5 6</sup>  
*νυκτιπόλος* 14<sup>1</sup> 360<sup>4</sup>  
*νυκτοπόλαξ* (*δαίμων*) 14<sup>1</sup>  
*nympha* 194<sup>2</sup> 316<sup>2</sup>; *stagnus nympharum* 169<sup>4</sup>; *N. Cretides* 303<sup>3</sup>  
Nymphen, Okyrhoë 414; Odyssee 5, 165: 492; vgl. *nympha*, *νυμφόληπτος*, Bolbe *νυμφίος* 256<sup>6</sup>  
*νυμφόληπτος* 362<sup>1</sup>  
Oannes (Öan), *piscis magnificus*? 188<sup>2</sup>; Menschenfisch 212<sup>1</sup> 230; Berossos-bericht 230f; Namen 231<sup>2</sup> 232<sup>0</sup>; und Fischgewand d. Ichthyophagen 232—234; wohlthätiger Geist 232 234; Oannesgenien? 238  
*Ὀάννης* 230f; vgl. *Ἰαννής*  
Oase, große 121 122<sup>1</sup> 130<sup>1 3</sup>  
*obba* 1<sup>2</sup>  
Oberlin 397<sup>1</sup>  
*Oblada melanura* 349<sup>4</sup>  
*oblatae* 534<sup>2</sup>  
*oblatio* 530<sup>1</sup> 563<sup>9</sup> 564<sup>1</sup> 568<sup>2 3</sup> 572<sup>2</sup>  
*obsequia, laeta atque iucunda* 23<sup>2</sup>  
*observare* 537<sup>4</sup>  
*observatio, sabbati* 537<sup>3</sup>  
*obsita vestimenta* 305<sup>7 8</sup>  
Ochsengalle, als Heilmittel 315<sup>4</sup>  
Oder (Autor) 36<sup>3</sup> 115<sup>8</sup>  
Odollam 205<sup>5</sup>  
Odysseus X<sup>1</sup> 54<sup>1</sup> 327<sup>3</sup> 492<sup>2</sup>  
Oehler F. 4<sup>1</sup> 518<sup>1</sup> 564<sup>1</sup>  
Öl, in Arzneien 93<sup>1 3</sup> 155<sup>4 5</sup> 315<sup>9</sup>; in Speisen 308<sup>1</sup>; Salbung mit Ö. vor Tempelgang 366<sup>3</sup>; vgl. *oleum*  
*Ὠης* (= *Ὀάννης*) 231<sup>2</sup>

*offa penita* 539<sup>3</sup>  
*offerre* 562<sup>1</sup> 564<sup>2</sup> 567<sup>4</sup> 568<sup>2</sup> 573<sup>1</sup>  
*officium* 511<sup>1</sup>  
 Ohnefalsch M. — Richter 224<sup>4</sup> 225<sup>4</sup> 421<sup>1</sup>, 543<sup>0</sup>  
 Ohrringe, als Fischschmuck 177<sup>3</sup> 4 374<sup>3</sup> 4  
*οἰῆσις* 487<sup>2</sup>  
*οἰκοδομεῖσθαι* 483<sup>1</sup>  
*οἰκουμένη*, ἡ 467<sup>2</sup>  
*οἰνόμελι* 10<sup>1</sup>  
*οἶνος* 10<sup>2</sup> 3 11<sup>3</sup> 51<sup>3</sup> 343<sup>1</sup> 355<sup>1</sup> 379<sup>5</sup> 386<sup>5</sup> 492<sup>2</sup> 493<sup>5</sup> 494<sup>2</sup> 502<sup>1</sup>; *δ. ἐρυνδρός* = μέλας 354<sup>10</sup> 11 355<sup>1</sup>; *δ. χορηστικός* 457 ff 492f; vgl. die Belege zu „Wein“  
*οἰωνός* 25<sup>1</sup>  
*οἷς* 319<sup>1</sup>  
 Okyroë, Nympe 414  
 Olbia 208 209<sup>1</sup>  
*ὀλβιόδωρος* 464<sup>0</sup>  
 Olearius, Adam 297<sup>2</sup>  
*olera* 364<sup>4</sup>  
*oleum* 36<sup>2</sup>; *sanctum* 535<sup>1</sup>  
 Olfers J. F. M. von 86<sup>4</sup> 87<sup>1</sup> 91<sup>3</sup>  
 Oliven, als Erstlinge 78<sup>2</sup>  
 Olivieri 403<sup>6</sup>  
 Olivieri L. 508<sup>1</sup>  
*ὀλοκαυτὸν* 280<sup>5</sup>  
*ὀλοκαυτεῖν* 386<sup>5</sup>  
*ὀλοκαύτωμα* 385<sup>3</sup>  
 Olymp 432<sup>5</sup>  
 Olympia 178<sup>3</sup>; Pelopuskult 24<sup>2</sup>  
*Ὀλύμπιοι (θεοί)* 1 7<sup>1</sup> 8<sup>5</sup> 326<sup>1</sup> 368<sup>3</sup>  
*ὀλύμπιος καὶ χθόνιος* 326<sup>1</sup>  
 Olynthiakosfluß 382<sup>1</sup>  
 Olynthos, Sohn des Herakles 382<sup>1</sup>  
*omen* 353<sup>3</sup>  
 Omm el Gaab bei Abydos 120<sup>3</sup>  
*ὁμολογεῖν* 24<sup>1</sup> 252<sup>1</sup> 257<sup>5</sup> 502<sup>2</sup>  
*Ὁμόνοια* 482<sup>0</sup>  
*ὁμοτράπεζος (θεοῖς)* 12<sup>2</sup> 378<sup>5</sup>  
*ὄναρ* 360<sup>3</sup>; *κατ' ὄ.* 482<sup>0</sup>  
 Onkelos, Targum 228<sup>2</sup>  
*ὄνομα, εἰς ὃ* 258<sup>3</sup>; *ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄ.* 500<sup>2</sup>; *τὸ ὄψιστον θεοῦ* 511<sup>0</sup>; *μὴ ἔχειν ὄ.* 562<sup>3</sup>  
*ὄνομα τελεστικόν* 470<sup>5</sup>  
*ὄνος (ὄνισκος)*, Fisch 250<sup>3</sup> 4  
 Onuris, Bild 105; als Krieger 106<sup>1-6</sup>; = Schu 106<sup>6</sup> 107<sup>1-3</sup>; = Ares 107<sup>4-6</sup>; übergroß 560<sup>0</sup>  
*ὄν* 15<sup>4</sup> 196<sup>1</sup> 308<sup>3</sup> 331<sup>1</sup> 341<sup>3</sup> 417<sup>1</sup>  
*ὄος* 231<sup>2</sup>  
*ὀτόκος* 15<sup>4</sup>  
 Opfer, an Götter und Tote 1<sup>1</sup> 2 21<sup>2</sup> 3 51<sup>2</sup> 3 62<sup>1</sup> 121<sup>1</sup>; minderwertige O. im Sprichwort 382<sup>4</sup>; vgl. Totenopfer, *hostia*, *immolare*, *ἐναγίζειν*, *καθαγίζειν*, *θύειν*, *θύσις*, *θύσιμος*, *ἐπιθύειν*, *sacrificare*, *decorae*, *deferre*, *oblatio*, *offerre*

Opfer-Altar; vgl. Altar  
 Opferarten: Apotropäische O. 8<sup>4</sup> 23<sup>4f</sup> 352<sup>3</sup>; Beschwörungsoffer 218<sup>2</sup>; Bittopfer 301<sup>6</sup>; Brandopfer 12 20<sup>3</sup>; Dankopfer 13<sup>1</sup> 276 301<sup>3</sup> 4; eucharistisches 530<sup>1</sup>; Feueropfer 77<sup>3</sup>; Preisopfer 17ff; Schlachtopfer 23<sup>2</sup>; Votivopfer 36<sup>2</sup> 39<sup>5</sup> 41 276<sup>1</sup> 2; Weiheopfer 18 22; Zehntopfer 36<sup>1</sup> 2; vgl. Fisch-, Heroen-, Menschen-, Reinigungs-, Spende-, Sühn-, Toten-, Trankopfer, Eucharistie, Lichtgottheiten, *καθιερεῖσθαι*, Rauchopfer  
 Opferbegriff, *θύειν* und *ἐναγίζειν* 9<sup>2</sup>-13; stellvertretendes O. 290f 298<sup>5</sup> 301<sup>2-6</sup> 307<sup>1-6</sup>; O. des Votivopfers 276; Opferrauch u. O. 386<sup>0</sup>; vgl. Opfergemeinschaft, Göttermahl  
 Opferfreude: Opfer durch Weinen entweicht 281<sup>2</sup> 301<sup>1</sup>; vgl. *obsequia*  
 Opfergabe, Entwicklung der O. 290f; O. auf Altar bildlich eingemeißelt 293; O. an Heroen wie a. Totengötter 321; Minderwertigkeit der chthonischen O. 327—330; vgl. Totenreichsgötter; ferner: Brot, Datteln, Dickmilch, Feldfrüchte, Fischopfer, Geröstetes, Haar, Honig, Käse, Kehrlicht, Kinder, Kuchen, Milch, -Opfertiere, Taube, Trankopfer, Wein, Zwiebeln  
 Opfergefäße, 271 276 292<sup>1</sup> 294<sup>1</sup> 295<sup>1</sup> 298<sup>2</sup> 388 390—394 397 423ff 439<sup>3</sup> 443<sup>1</sup> 2  
 Opfergemeinschaft (*κοινωνία*) mit den Göttern 12 18 373f 378<sup>5</sup> 503<sup>4</sup> 525 572<sup>2</sup>; vgl. *κοινωνία*, *κοινωνεῖν*, *communicare*, *communio*  
 Opfergewand vgl. Priestertracht  
 Opfergrube (b. chthonischem Opfer) 10<sup>2</sup> 12 353<sup>1</sup> 385<sup>6</sup> 416<sup>2</sup>  
 Opfer-Grundsatz: „Was man d. Göttern nicht opfert, soll man auch nicht essen“ 17<sup>2</sup> 80<sup>4</sup>; nur Tiere mit Blut und Lunge 81<sup>2</sup> 76<sup>2</sup>  
 Opferkuchen, für Maria 258<sup>2</sup> 3; für die „Himmelskönigin“ 277; radförmige an Summanus 304<sup>5</sup> 6; rings mit Lichtern besteckt an Artemis-Hekate-Selene 304<sup>7</sup>; in Tierform an Zeus-Melichios 307<sup>2</sup>; vgl. Kuchen, *πόπανον*, *κολλυρίς*  
 Opferliturgie, von Hierapolis 243<sup>2</sup>f; vgl. die einzelnen „Fischopfer“  
 Opfermahl 12<sup>1</sup> 81<sup>2</sup> 135<sup>2</sup> 214 220 238<sup>7</sup> 258<sup>2</sup> 291 317<sup>1</sup> 318<sup>2</sup> 446; vgl. Fischopfermahl  
 Opferschleier 280<sup>2</sup>; vgl. *amictus*  
 Opferschrot 19<sup>4</sup> 291<sup>1</sup>  
 Opfertiere 225; im Götterkult u. Totenkult 15 17—24; Ersatz durch Nachbildung 290<sup>4</sup> 291<sup>0</sup>; lebende O. ins Feuer geworfen 306<sup>3</sup>; Dreizahl der

Opfer 384<sup>6</sup>; nur mit Lunge und Blut 76<sup>2</sup> 81<sup>1</sup>; vgl. die verschiedenen Tiere  
Opfertisch 184<sup>2</sup> 215<sup>1-5</sup> 216<sup>1-4</sup> 217<sup>4</sup> 292<sup>1</sup>  
378; mit Linnen 258<sup>1</sup>; vgl. Altar  
Opfertuch, mit Fischbild 180<sup>3</sup>; auf dem  
Fischopfertisch 216; der Kollyri-  
dianerinnen 258<sup>1</sup>; vgl. Altartuch  
Opfervorzeichen 352<sup>4</sup>  
Opferzeit 133<sup>f</sup> 149<sup>f</sup> 16 16<sup>2</sup> 324 352<sup>f</sup>  
ὄφης 491<sup>0</sup> 511<sup>0</sup>  
ὀφθαλμός, διαφύλαξον ἀπ' ἀνθρωπίνου  
ὀφθαλμοῦ 511<sup>0</sup>; ὀφθαλμοὶ μεγάλοι  
457<sup>ff</sup>; ὁ ἀνὴρ βλέπωντες 559<sup>4</sup>  
Oppian 380<sup>0</sup> 46<sup>2</sup> 65<sup>4</sup> 66<sup>2-3</sup> 72<sup>3</sup> 87<sup>2</sup>  
89<sup>2-3</sup> 4 5 6 91<sup>1-6</sup> 97<sup>3</sup> 140<sup>5</sup> 238<sup>1</sup> 248<sup>2</sup>  
249<sup>0</sup> 314<sup>0</sup> 328<sup>3</sup> 331<sup>3</sup> 335<sup>2</sup> 348<sup>2-7</sup> 376<sup>2</sup>  
414<sup>3</sup> 448<sup>1</sup> 453<sup>1</sup>  
Oppositionskult, christlicher 546<sup>ff</sup>  
Ops, Schwester und Gattin Saturns 278  
ὀψάριον 54 381<sup>3-5</sup> 384<sup>3-4</sup> 389  
ὀψον (θαλάσσιον) 17<sup>2</sup> 20<sup>1</sup> 54 56<sup>1</sup> 112<sup>4</sup>  
343<sup>4</sup> 345<sup>4</sup> 380<sup>f</sup> 492<sup>2</sup>  
ὀψογάγος 185<sup>2</sup> 186<sup>1</sup> 380<sup>2</sup>  
ὀψοποιεῖν 184<sup>2</sup>  
optare 539<sup>3</sup>  
Optatus von Mileve 33<sup>5</sup> 211<sup>0</sup> 523<sup>1</sup>  
opus servile 536<sup>1</sup>  
Oracula Sibyllina 221<sup>1</sup>  
Orakel 14<sup>5</sup>; Säkular-O. 16<sup>1</sup>; des Apollo  
23<sup>1</sup> 290<sup>2</sup>; O.-priester 24; Fisch-O. 26<sup>1</sup>;  
zur Gründung von Ephesos 179<sup>4</sup>; über  
Attis-Adonis-Dionysos 247<sup>8</sup> 464<sup>8</sup>;  
Stern-O. 252<sup>4-5</sup>; O. von Hierapolis  
254<sup>3-4</sup>; Sibyllinisches O. 306<sup>1</sup> 476<sup>3</sup>;  
an d. Trophonioshöhle 318 327<sup>1</sup> 339;  
ἀγνεῖα v. d. O. 327<sup>1</sup> 339; vgl. Sibyl-  
linische Bücher  
orare 573<sup>1</sup>  
oratio 531<sup>1</sup> 568<sup>3</sup>; *litoralis* 537<sup>4</sup>  
ordo sacerdotalis et Leviticus 517<sup>1</sup>  
Orestes 12  
ὄργιον 431<sup>5</sup> 548<sup>4</sup> 551<sup>3</sup>  
Orient, or. Kulte der Kaiserzeit 164<sup>f</sup>  
Origenes 27<sup>3</sup> 302<sup>ff</sup> 53<sup>3</sup> 59<sup>5</sup> 67<sup>4</sup> 257 258<sup>4</sup>  
259<sup>1-2</sup> 281<sup>1</sup> 301<sup>1</sup> 343<sup>5</sup> 368<sup>8</sup> 446<sup>1</sup> 451<sup>2</sup>  
463<sup>3</sup> 465<sup>2-3</sup> 467<sup>1</sup> 469<sup>1-2-8</sup> 479<sup>1</sup> 496<sup>1</sup>  
505<sup>4</sup> 513<sup>6</sup> 516<sup>2-3</sup> 560<sup>0</sup> 562<sup>3</sup> 565<sup>1</sup> 568<sup>6</sup>  
569<sup>0</sup> 574<sup>2</sup>  
[Origenes] Onomasticon 266<sup>3</sup>  
Oriten, und Fischbrot 64<sup>1</sup>  
ὀριζεῖν 369<sup>5</sup>  
ὀρικισμός 369<sup>5</sup>  
ὄρνις (kultisch) 19<sup>1</sup> 73<sup>1</sup> 102<sup>4</sup> 114<sup>4</sup> 290<sup>4</sup>  
363<sup>1</sup> 560<sup>0</sup>; ὄρνιθες κατοικίδιαι 331<sup>3</sup>  
352<sup>2</sup>  
ὀρνίθεια (kultisch) 57<sup>1</sup>  
Orontes, Fluß in Syrien 153<sup>2</sup> 157<sup>6</sup>  
Ὠρωροφωρε 511<sup>0</sup>  
ΟΡΦΕΟΣ ΒΑΚΚΙΚΟΣ 256<sup>4</sup>  
Orpheus, „Bild des O.“ 245<sup>0</sup>; Stifter  
eines Hekatekultes 419 420<sup>1</sup>

Ὀρφικά, τὰ 419<sup>5</sup>  
Orphische Fragmente 419<sup>8</sup> 478<sup>3</sup>  
Orphische Hymnen 247<sup>6</sup> 361<sup>4</sup> 370<sup>8</sup> 432<sup>1</sup>  
483  
Orphismus, Lehre v. Höllenschlamm  
329<sup>5-6</sup>; thrakische Herkunft 419<sup>5</sup>;  
Jenseitsformeln auf Grabtäfelchen  
508<sup>1</sup>  
ὄρφοι-Fische, weissagende 341<sup>8</sup>  
Orta-Köi (Phrygien) 367<sup>2</sup>  
Osarsiph (Moses) 48<sup>2</sup>  
osculari 503<sup>1</sup>; vgl. Küssen  
ὄσιος 373<sup>3</sup>; vgl. ἀνόσιος  
Osiris, Nil Ausfluß des O. 56 57<sup>1</sup> 58<sup>2</sup>;  
Nil = O. 133<sup>1</sup>; Fische an Osiris Leiche  
sich vergehend 70<sup>2</sup> 134<sup>1</sup>; Herrscher  
im Totenreich 101<sup>1</sup>; Heiligtum mit  
Fischgewässer und Papyrusanlage  
101<sup>1f</sup>; Abaton am „Hause des O.“  
102<sup>2-3-4</sup>; der Oxyrhynchos sein Sym-  
bol? 123<sup>2</sup> 130<sup>4</sup>; derselbe aus seinen  
Wunden entstanden 133<sup>1</sup>; O.-Phallus-  
Mythus 124 133<sup>2</sup> 134<sup>1-4</sup>; und Ant-  
Fisch 124<sup>1</sup>; Herr des Westens 124<sup>1</sup>;  
O.-Mysterien, Stundenwachen 128<sup>2</sup>;  
sprachliche Bezeichnung f. „toter  
Mann“ 130; späterer O.-mythus mit  
Attismythus verwandt 132<sup>2</sup>; und Seth  
134<sup>1</sup>; und Isis 134<sup>1</sup>; „Os. Ibis der  
selige“ 145<sup>1</sup>; Osiris' Blut im Zauber  
502<sup>1</sup>  
Ὀσίρις 134<sup>1</sup> 246<sup>2</sup> 502<sup>1</sup>  
Ὀσίρισμακρητισμός, „der heilige Gott“ und  
Herr der Dämonen 113<sup>8</sup>  
ὄσπρις 19<sup>6</sup>  
ὄσπριον 76<sup>3</sup> 77<sup>1</sup>  
Ossigi (Spanien) 408<sup>1</sup>  
Ostanes 113<sup>2</sup>  
Osten, Tempeleingang im O. 24<sup>3</sup>  
Ostern, Taufe und Eucharistie in der  
Osternacht 520; Eucharistie nur an  
O. 554<sup>f</sup>  
Ostia 567<sup>4</sup> 572<sup>3</sup>  
ὄστρεον 25<sup>1</sup> 328<sup>4</sup> 348<sup>1</sup>  
ὄσις (Trappe) 363<sup>1</sup>  
Otrus, Phrygien 460<sup>3</sup>  
Otto A. 95<sup>4</sup> 364<sup>1</sup>  
Otto W. 55<sup>3</sup>  
Οὔαλης 82  
Ouled Sidi Abid 294<sup>2</sup>  
Ὀὐρανία 253<sup>3</sup>  
ὀὐράνιος, καὶ χθόνιος 419<sup>2</sup>; οὐρ. κλάδος  
506<sup>2</sup>; γένος οὐρ. 508<sup>1</sup>; οὐρ. βασιλεὺς  
511<sup>0</sup>; vgl. ὀλύμπιος καὶ χθ., Μῆν.  
ἰχθύς οὐρ.  
ὀὐρανός 122<sup>3</sup> 162<sup>1</sup> 258<sup>3</sup> 370<sup>5</sup> 463<sup>1</sup> 467<sup>2-4</sup>  
474<sup>3</sup> 497<sup>3</sup> 560<sup>0</sup>  
Ὀὐρανός 267<sup>1</sup> 280<sup>5</sup> 350<sup>3</sup> 357<sup>1-7</sup> 508<sup>1</sup>  
ὀδία, σωματικὴ, ψυχικὴ 26<sup>3</sup>; ἡ τῆς οὐ-  
σίας ἀρεταί 181<sup>1</sup>; οὐ. ὄγρα 201<sup>1</sup>;  
ἀντὶ τῆς οὐσίας λόγῳ 370<sup>0</sup>



οὐδιδανός (*ιχθύς*) 66<sup>2</sup> <sup>3</sup>  
 ovicula 469<sup>2</sup>  
 Ovid 14<sup>7</sup> 38<sup>0</sup> 40<sup>5</sup> 46<sup>2</sup> 122<sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> 133<sup>2</sup> 141<sup>5</sup>  
 194<sup>2</sup> 288<sup>3</sup> 298<sup>5</sup> 299<sup>1</sup> 301 303<sup>3</sup> 311<sup>1-3</sup>  
 312<sup>1</sup> ff 316<sup>1</sup> <sup>2</sup> 323<sup>1</sup> 327 328<sup>1</sup> <sup>2</sup> 329<sup>3</sup> 349<sup>2</sup>  
 357<sup>5</sup> 371<sup>3</sup> 407<sup>3</sup> 503<sup>1</sup> 534<sup>1</sup>  
 ovile, supernum 467<sup>1</sup>  
 ovilla 36<sup>2</sup>  
 ovis 384<sup>6</sup> 467<sup>1</sup> <sup>3</sup>  
 ovum 195<sup>1</sup> <sup>2</sup> 196<sup>2</sup> 292<sup>4</sup> 364<sup>4</sup>  
 Oxus 204<sup>6</sup> 206<sup>1</sup> <sup>2</sup>  
 ὄξυν βλέπων 469<sup>6</sup>  
 ὄξυνδερκέστατος 469<sup>4</sup>  
 Ὄξυνρυγχίται 132<sup>1</sup> 135<sup>2</sup> 137<sup>2</sup> <sup>1</sup>  
 Ὄξυνρυγχος 99<sup>3</sup> 100<sup>1</sup> <sup>2</sup> 117<sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> 131<sup>6</sup> 134<sup>1</sup> <sup>2</sup>  
 135<sup>2</sup> 160 376<sup>1</sup>  
 ὄξυνρυγχος χαρακτήρ = τύπος 117<sup>5</sup> 118<sup>0</sup> <sup>1</sup>  
 515<sup>2</sup>  
 Oxyrhynchos, Fisch, verehrt in Oxyrhynchos, Stadt und Gau 104 116 117<sup>1</sup>  
 131<sup>6</sup> 132<sup>1</sup> 133<sup>1</sup> 135<sup>2</sup> 136<sup>2</sup> f 137<sup>2</sup>; in ganz Ägypten 116 117<sup>1</sup> 121<sup>5</sup> 131<sup>5</sup>; mit Lepidotos verwechselt 109<sup>0</sup>; Name ursprünglich nicht Gattungsn. 117<sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup>  
 118<sup>1</sup>; Zoologisch = Mormyrus kannume oder M. caschive 118<sup>2</sup> <sup>3</sup>; Darstellungen 118<sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup>; als Amulett 119<sup>1</sup> <sup>4</sup>; 120<sup>1-3</sup> 121<sup>5</sup>; der Hathor heilig 119<sup>3</sup> <sup>4</sup>  
 120<sup>1-5</sup> 121<sup>1-5</sup> 122<sup>1</sup> <sup>2</sup> 129f 160<sup>1</sup> 269<sup>3</sup>; so auch auf Holzarg von El Gamhud 123—130; Seligkeitssymbol 129f; Symbol des Osiris? 123<sup>2</sup> 130<sup>4</sup>; aus Osiris' Wunden entstanden 133<sup>1</sup>; mit Lepidotos und Phagros am meisten verabscheut? 134<sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> 135<sup>1</sup>; der Hatmehit? 152<sup>4</sup>; Abbild 160  
 Oxyrhynchospapyri s. Papyri  
 Oxyrhynchos, Stadt 104 116 117<sup>1</sup> 131<sup>6</sup> f  
 135<sup>2</sup> <sup>5</sup> ff 139  
 ὄξυνρυμία 327<sup>4</sup>  
 Pachomius, Regel des P. 97<sup>1</sup>  
 Paderborn 543<sup>0</sup>  
 Paeonier 109  
 paganus 211<sup>0</sup> 522ff 534<sup>2</sup>  
 pagrus = γάργρος 140<sup>5</sup>  
 παῖς mehrdeutig 247<sup>3</sup> 248<sup>0</sup>  
 Palästina 98<sup>3</sup> 288<sup>3</sup> 516<sup>1</sup>  
 παλάμη, ἡ 508 515  
 Palladios 117<sup>5</sup> 168<sup>3</sup> 355<sup>6</sup> 471<sup>2</sup> 559<sup>3</sup> 560<sup>0</sup>  
 561<sup>2</sup>  
 πάλλενκος 476<sup>2</sup>  
 pallium, Saturni 284<sup>3</sup>  
 Palme, als Lebensbaum? 280<sup>4</sup>  
 Palmyra 196<sup>3</sup> 203<sup>6</sup> 245<sup>1</sup>  
 Pammachius 450<sup>1</sup>  
 Pamphylien 252<sup>5</sup> 412<sup>2</sup>  
 Pan 122<sup>3</sup> 246<sup>2</sup> 357<sup>1</sup> 372<sup>5</sup>  
 Πάν, ὁ ἰχθύς δ. Π. 444<sup>2</sup>  
 Πανάκεια 385<sup>0</sup>  
 παναθάνατος 485<sup>1</sup>

Panathenäische Preisvase 73<sup>5</sup> 74<sup>0</sup>  
 πάνδημοι ἡμέραι 386<sup>5</sup>  
 πανήγυρις 13<sup>5</sup>  
 πανεπισκόπος, ὁ Λόγος 469<sup>7</sup>  
 panis 296<sup>1</sup> 322<sup>0</sup> 513<sup>4</sup> <sup>6</sup> 563 570<sup>4</sup>; vitae 282<sup>2</sup>; fermentatus 36<sup>2</sup>; p. verus 450<sup>1</sup>;  
 p. caelestis 451<sup>2</sup> 513<sup>4</sup>; mundus 573<sup>1</sup>  
 Pankrates Arkas 413  
 Panamu, König 241<sup>5</sup>  
 Pannonien (und Pannonier) 443<sup>4</sup>  
 παννυχίς 361<sup>1</sup>  
 πανόληπτος 362<sup>4</sup>  
 Panther 148<sup>2</sup>  
 Papa 356<sup>0</sup>  
 Papageißel, Name 265<sup>2</sup> <sup>3</sup>; unschädlich 344<sup>5</sup>; Nahrung 348<sup>1</sup>; vgl. μῆρς, scarus  
 Πάπας = Ἄτις 246<sup>2</sup>  
 Papazoglu, Dim. 428<sup>4</sup>  
 Papias von Hierapolis 456<sup>2</sup>  
 Papst, päpstl. Zeremoniell 356<sup>0</sup>  
 Papylos, Martyrer 463<sup>2</sup> 482<sup>5</sup>  
 Papyrus, -Anlage 101<sup>1</sup> f; -Sumpf auf Bronze 104<sup>8</sup> f  
 Papyri, hieratischer 113<sup>4</sup>; P. Sallier 124<sup>1</sup>; medizinische 125; P. Ebers 126<sup>6</sup>  
 142<sup>1</sup> 155<sup>2</sup>; P. d'Orbiney 154<sup>6</sup>; P. Leyden 107<sup>5</sup> 256<sup>3</sup> 282<sup>3</sup>; P. Holmiensis 286<sup>6</sup>; P. von Aschmunen 330<sup>2</sup>; Tehtunis-P. 499<sup>8</sup>; Oxyrhynchos 504<sup>4</sup> 511<sup>0</sup>; verschiedene 510<sup>3</sup>; vgl. Zauber-papyrus  
 παραβολή 479<sup>2</sup>  
 παράδεισος 350<sup>3</sup> 351<sup>0</sup> 497<sup>2</sup>  
 παραδιδόναι 230 472<sup>4</sup> 552<sup>1</sup>  
 Paradies, P.-Schilderung 468<sup>4</sup>; vgl. Jenseits, τόπος δικαίων  
 Paradisus patrum 60<sup>2</sup>  
 παράδοσις 192<sup>1</sup>  
 παραναλεῖν (kultisch) 385<sup>5</sup>  
 Παράκλητος 483<sup>4</sup>  
 παραλαβεῖν 101<sup>1</sup> 551<sup>2</sup>  
 παραμαρτάνειν 441<sup>5</sup>  
 parascève 537<sup>2</sup> <sup>3</sup>  
 παρασκευή, ἡ 537<sup>1</sup> <sup>2</sup> 538<sup>0</sup>  
 Parasol 280  
 παρατιθέναι 457ff  
 Parax im Heroenopfer 383<sup>4</sup>  
 πάργαλις, Fisch 148<sup>2</sup>; Panther 560<sup>0</sup>  
 parens (kultisch) 444<sup>2</sup>  
 Parentalia (Totenfest) 550<sup>5</sup>  
 Parenteau 409<sup>1</sup>  
 παρενδιασθαι — Vögel 248<sup>1</sup>  
 Paris 113<sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> 114<sup>1</sup> 155<sup>7</sup> 223<sup>3</sup> 234<sup>2</sup> 239<sup>1</sup>  
 272<sup>2</sup> 273<sup>4</sup> 521<sup>3</sup>; vgl. Louvre, Papyrus, Zauber-papyrus  
 Parmentier L. 284<sup>4</sup>  
 παροιμία, ἡ 535<sup>3</sup>  
 Paros, Insel IX 178<sup>3</sup>  
 παρουσία θεοῦ 559<sup>1</sup>  
 παρθενία, ἡ 509<sup>0</sup>  
 παρθένος, ἀγνή 457ff 486ff 491; γεγεννημένος ἐκ π. 487<sup>1</sup>; ἡ ἀγία π. 511<sup>0</sup>

Parthey, G. 49<sup>2</sup> 51<sup>1</sup> 52<sup>6</sup> 114<sup>1</sup> 132<sup>3</sup> 135<sup>4</sup>  
*participatio, sacrificii* 511<sup>1</sup>  
 Paschamahl, Weinmischung 494<sup>f</sup>; das  
 wahre P. 544 552<sup>ff</sup>  
*pascha nostrum* 451<sup>2</sup>  
 Pasqui A. 182<sup>5</sup>  
*passio* 568<sup>2</sup>  
 Passio Perpetuae 283 284<sup>1</sup> 468<sup>4</sup> 512<sup>5</sup>  
 560<sup>0</sup>  
*Passio Stephani papae* 534<sup>2</sup>  
*pastor* 464<sup>4</sup> 5 466<sup>4</sup> 468<sup>4</sup>; *p. bonus* 467<sup>1</sup>;  
*magister p.* 469<sup>2</sup>  
*πάταρος, ὁ* 412<sup>7</sup>  
*patella* 210<sup>4</sup> 211<sup>0</sup>  
*πατήρ, ὁ (θεός)* 258<sup>5</sup>  
*πατήρ* (als Metapher) 201<sup>1</sup> 483<sup>7</sup>  
*patera* 210<sup>4</sup> 211<sup>0</sup> 442<sup>5</sup> 503<sup>1</sup>; vgl. Opfer-  
 gefäße  
 Patesi Ur Lama 226<sup>2</sup>  
 Pathyris 121<sup>3</sup>  
 Paton W. R. 377<sup>3</sup> 379  
 Patras 398<sup>9</sup>  
*πατρογένειος (Ποσειδῶν)* 201<sup>1</sup>  
 Patroklos 410<sup>1f</sup>  
*πατρόφι θεοί s. θεοί π.*  
 Patsch C. 391<sup>1,3</sup> 392<sup>1,5</sup> 422<sup>1</sup>  
 Paulinus von Mailand 532<sup>1</sup>  
 Paulinus von Nola 450<sup>1</sup>  
*Παῦλος (ἀπόστολος)* 457 ff 479 f 505  
*Παῦλος, Ἀ. Κασσιρίκιος (μύστης)* 482<sup>6</sup>  
*Παῦλος (πρεσβύτερος)* 261<sup>4</sup>  
 Paulus von Aegina 93<sup>3</sup>  
 Paulus, Apostel 72<sup>4</sup> 174<sup>2</sup> 445 f 451<sup>1</sup> 457 ff  
 479<sup>1</sup> 480 ff 536 543 ff 549<sup>3</sup> 551 f; vgl.  
 Schriftzitate, Acta Pauli, Paulusakten  
 Paulus von Antiochien 505<sup>4</sup>  
 Paulus Diaconus 68<sup>0</sup>  
 Paulusakten 462<sup>3</sup> 490<sup>3</sup>  
 Pausanias X<sup>1</sup> 11<sup>5f</sup> 13<sup>1,5</sup> 14<sup>5,6</sup> 20<sup>1 2 5</sup>  
 24<sup>2 4</sup> 153<sup>3</sup> 166<sup>3</sup> 181<sup>2</sup> 183<sup>2</sup> 249<sup>2</sup> 287<sup>7</sup>  
 317<sup>1</sup> 336<sup>2</sup> 383<sup>3</sup> 384<sup>1</sup> 419 420<sup>1 2</sup> 429<sup>2</sup>  
 434<sup>7</sup> 438<sup>7</sup> 484<sup>4</sup> 487<sup>1</sup> 562<sup>2</sup>  
 Pausanias, der Attizist 321<sup>3</sup>  
*Pausias (pictor)* 177<sup>2</sup>  
*pax tecum!* 402<sup>3</sup>  
*peccator* 369<sup>0</sup> 532<sup>1</sup> 563  
*peccatum* 369<sup>0</sup> 467<sup>1</sup>  
 Pech, im Bindezauber 311 312<sup>1</sup>  
*pecus balans* 407<sup>5</sup>  
 Peet 120<sup>3</sup>  
 Pege, Göttin 253<sup>4f</sup>  
*Πηγὴ = Logos* 488<sup>5</sup>  
*πηγή* 24<sup>1</sup> 253<sup>4</sup> 255<sup>4</sup> 375<sup>1</sup> 450<sup>1</sup> 457 ff 488 f  
 569<sup>1</sup>; π. πνεύματος 254<sup>1</sup>; π. ζωῆς 488<sup>9</sup>;  
 π. ἀμβροτος 508  
 Peiresc 400<sup>4</sup>  
 Pektoriosgrabsschrift von Autun 118<sup>0</sup>  
 485<sup>2</sup> 507—515 519  
*πηλαγίς* (junger Thunfisch) 414<sup>1</sup>  
 Pelikan 556<sup>0</sup>  
 Pelops, Heiligtum des 24<sup>2 3 4</sup>  
 Pelusium, Tempel des Zeus Kasios 79<sup>4</sup>

*Pelusiota* 300<sup>5</sup>  
*penates s. dii p.*  
*penis* 65<sup>1</sup> 539<sup>3</sup>  
*Πενθεσία* 191<sup>2</sup>  
*perca latus* 144<sup>2</sup>  
*percepit* 520<sup>1</sup>  
*perceptio* 532<sup>3</sup>  
 Peregrinus 14<sup>1</sup>  
 Pérésié 225<sup>2</sup>  
 Pergamon 24<sup>4</sup> 478<sup>3</sup> 482<sup>3</sup>  
 Per Hathor nebt Tep-jeh = Aphrodito-  
 polis 121<sup>1</sup>  
*περίβολος, ὁ* 420<sup>1</sup>  
*περιχέω* 520<sup>1</sup>  
*περιρραντήριον* 15<sup>4</sup>  
*περιστέλλειν νεκρόν* 298<sup>3</sup>  
*περιστέρα* 161<sup>2</sup> 162<sup>0 1 2</sup> 181<sup>1</sup> 187<sup>2 8</sup>  
*πέοκη* (Flußbarsch) 450<sup>2</sup>  
 „permanente“ Götzentempel 203<sup>2 3</sup>  
 Perpetua, Martyrin 468<sup>4</sup> 512<sup>5f</sup>; vgl.  
 Passio P.  
 Perrin 220<sup>2</sup>  
 Persephone, Mysterien u. heilige Fische  
 der Demeter u. P.; vgl. Eleusis; u. Gra-  
 natapfel 337<sup>3 4</sup>; auf d. Gegenstück z.  
 Ludovisischen Thronlehne 338; der  
 Hahn ihr Symbol 406<sup>5</sup> 430 f; P. und  
 Hermes 406<sup>7</sup>; Schlängensymbol 431<sup>3</sup>;  
 vgl. Proserpina, Pherephatte, Κόρη,  
 Mondgöttin  
 Persius 46<sup>2</sup> 79<sup>2</sup> 94<sup>8 9f</sup> 163<sup>1</sup> 282<sup>3</sup> 323<sup>6</sup>  
 413<sup>1</sup> 523<sup>6</sup> 543<sup>2</sup>  
 Pesaro 403<sup>5</sup>  
*pes-Fisch* 213<sup>2</sup> 228<sup>1</sup>  
 Persien 166<sup>1</sup> 180<sup>4</sup> 183<sup>4</sup> 203<sup>4</sup> 209<sup>3</sup> 230  
 233 f  
 Petageitnyos, Monat 378<sup>1</sup>  
 Petavius 558<sup>3</sup>  
*πετεινά* 146<sup>3</sup> 147<sup>1</sup>  
 Petermann 226<sup>5</sup>  
 Petersburg 208<sup>3</sup> 238<sup>5</sup>  
 Peterson E. 169<sup>0</sup>  
 Petronius 78<sup>6</sup> 312<sup>2</sup> 407<sup>4</sup> 408<sup>1</sup> 492<sup>1</sup> 503<sup>1</sup>  
 556<sup>1</sup> 558<sup>1</sup>  
 Petronius Probus, Grabschrift 485<sup>2</sup>  
 Petrus, Apostel 30<sup>9</sup> 31<sup>f</sup> 451<sup>1</sup> 559<sup>4</sup>; vgl.  
 Cathedra Petri, Petrusakten, Κήρυγμα  
 Petrus von Laodicea 32<sup>4</sup>  
 Petrusakten 438<sup>9</sup> 459<sup>4</sup>  
 Petrusapokalypse 329<sup>7</sup>  
 Petrusevangelium 504<sup>4</sup> 559<sup>4</sup>  
 Petsch R. 313<sup>5</sup>  
 Pettau 422 424<sup>3</sup> 429<sup>3</sup> 440  
 Pfäffisch J. M. 497<sup>3</sup>  
 Pfau, und Lebensgöttin? 180  
 Pfau, Fischart 198<sup>2</sup>  
 Pfeife, im Fischorakel 26<sup>1</sup>  
 Pferd, als Opfer 18 22<sup>3</sup>; bei Indiern  
 77<sup>1</sup>; Symbol der Ereškigal 236<sup>6</sup>  
 Name für Hekate 352<sup>1 2</sup>; und Po-  
 seidon 360<sup>3</sup>  
 Pferdeamulett, v. Vetersfelde u. Sso-

- locha 206<sup>4</sup>—209<sup>2</sup>; gegen den bösen Blick 209<sup>2</sup>  
 Pierdegottheit: Anahita 209<sup>2</sup>; Ereškigal 236<sup>3</sup>; Poseidon 360<sup>5</sup>; Demeter 360<sup>5</sup>; Hekate 352<sup>1, 2</sup>  
 Pierdegrab, von Sslocha 207  
 Pierdeschmuck, Fischfiguren als Pf. 207<sup>1, 2</sup> 208<sup>1, 8</sup> 209<sup>1, 4</sup>  
 Pfirsich, als Erstlingsgabe 78<sup>2</sup>  
 Pfister F. 383<sup>3</sup> 385<sup>2</sup> 470<sup>5</sup>  
 Pfuhl E. 220<sup>2</sup>  
 Phäaken 54<sup>1</sup>  
 φασφόρος 326<sup>4</sup> 357<sup>1</sup>; vgl. φωσφόρος  
 φάγε και πτε και εὐφρανθητι! 563<sup>1</sup>  
 phager (phagrus) 141<sup>5</sup>  
 Phagroriopolis, Stadt und Gau 139<sup>3, 4</sup> 141  
 Φαγρώριον 140<sup>2</sup>  
 φάγρος = φαγρώριος 99<sup>3</sup> 100<sup>1, 2</sup> 134<sup>1</sup> 136<sup>3</sup>  
 137<sup>1, 2</sup> 139<sup>4</sup> 140<sup>2, 3, 5</sup> 160; = *int?* 140<sup>2</sup>  
 Phagros, Fisch, verabscheut? 104<sup>7</sup>  
 134<sup>1, 4</sup> 135<sup>1</sup> 136 139; unter der Sonnenbarke? 126<sup>6</sup>; in Syene religiöse Enthaltung 136<sup>3</sup> 137<sup>1, 2</sup> 139; weil Steigen des Nil anmeldend 136<sup>3</sup> 137<sup>1</sup> 138<sup>4</sup>; schont den Maiotes 137<sup>1</sup> 139<sup>4</sup>; darum „heilig“ 175<sup>2</sup>; auch im östlichen Nildelta, Phagroriopolis verehrt 139f; hier mit Gottheit in Verbindung gebracht 140; zoologisch bestimmt 140<sup>4</sup>—141<sup>9</sup>; eine Brassenart, Bild? 160; dem Erythrinus ähnlich 354<sup>6, 7</sup>  
 Phalarisfisch, der Aphrodite heilig 317  
 Phallos 65<sup>1</sup> 134<sup>1</sup> 322<sup>5</sup>; im Attis- und Osirismythus 133<sup>2</sup> 134<sup>1, 4</sup>; im Märchen von den 2 Brüdern 154<sup>6</sup>; -kult in Hierapolis 211; Ph. = Fisch 225<sup>3</sup> 376<sup>6</sup>; Ph. und Phalarisfisch 317; in den Eleusinischen Haloen 331<sup>2</sup>; Ph.-amulett im Grabe 395; Ph. des Dionysos 432<sup>5</sup>; Ph.-amulett in Fischgestalt 444<sup>2</sup>; vgl. Meerphallos, *virilis species*  
 φανεροῦσθαι 468<sup>0</sup>  
 Φανόδημος 308<sup>2</sup>  
 φαντασία, ἡ 559<sup>4</sup>  
 phantasmata 404  
 φάος, γλυκερόν 485<sup>1</sup> 486<sup>1</sup>; παναθάνατον (ἄφθιτον) 485<sup>1</sup>  
 Pharai, Hermesquelle 20<sup>2</sup>  
 Phrao 564  
 pharmacum vitae 570<sup>1</sup>  
 φάρμακον, τό 529<sup>2</sup> 571<sup>2</sup>; ἀθανασίας 451<sup>1</sup> 570<sup>1</sup>; vgl. ἀλεξιφάρμακον  
 Pharmakowsky B. 207<sup>1, 2</sup> 208<sup>5, 8</sup> 209<sup>1</sup>  
 Phaselis, Insel (und Phaseliten) 50<sup>1</sup> 382<sup>f</sup>  
 Φασηλίται 382<sup>4</sup>; Φασηλιῶν θῆμα 382<sup>4</sup>  
 Phaseolen, verboten bei Sabiern 76<sup>2</sup>  
 Φάσις 153<sup>3</sup>  
 φάσματα 405<sup>1</sup> 486<sup>3</sup>  
 φάττα (Wildtaube) 352<sup>2</sup>  
 φαῦλος (ιχθύς) 66<sup>3</sup> 67<sup>2, 4</sup> 68<sup>1</sup>  
 Pheneaten 13<sup>4</sup>  
 Pherephatte, Namenserkklärung 352<sup>2</sup>; = Maia 352<sup>2</sup>; Wildtaube ihr heilig 352<sup>2</sup>; ebenso Hahn 352<sup>2</sup>  
 Φερσέφασσα 360<sup>4</sup>  
 Phigalia 181  
 Philae, Ägypten 102<sup>2, 3, 4</sup> 106<sup>9</sup>  
 φίλιχθος 320<sup>1</sup> 380<sup>1</sup>  
 Philippeville (Algier) 434<sup>3</sup>  
 Philippi 445  
 Philippus 356<sup>0</sup>  
 Philippus, Apostel 456  
 Philippus Arabs 75<sup>2</sup>  
 Philippus von Side (Pamphilien) 252<sup>5</sup>  
 Philippos, Übersetzer Horapollons 63<sup>2</sup> 65 86<sup>5</sup>  
 Philippusakten 567<sup>4</sup>  
 Philistäische Küste, Fischkult 205<sup>2, 7</sup>;  
 Ph. Dagon 205<sup>6</sup> 231; vgl. Dagon  
 Philo Alexandr. 26<sup>3</sup> 42<sup>3, 5</sup> 43<sup>f</sup> 116<sup>3</sup> 264<sup>1</sup> 378<sup>5</sup> 433<sup>3</sup> 468<sup>1</sup> 469<sup>3</sup> 477<sup>6, 7</sup> 487<sup>2</sup> 542<sup>2</sup> 548<sup>3, 4, 5</sup> 564<sup>f</sup> 568<sup>5</sup>  
 Philo von Byblos 189<sup>1</sup> 247<sup>1</sup> 266<sup>7</sup> 267<sup>1</sup> 268<sup>3</sup> 277<sup>2</sup> 280<sup>5</sup> 417<sup>3</sup>  
 φιλόδοξος (scl. θεός) 378<sup>3</sup>  
 φίλοι 457<sup>f</sup> 478 504 505<sup>f</sup>  
 Philoponus 118<sup>0</sup>  
 φίλος 380<sup>2</sup>  
 φίλος 508; vgl. φίλοι  
 φιλοσοφία, ἡ 569<sup>0</sup>  
 Philosophie, und Religion 190  
 Philostephanos 382<sup>3</sup>  
 Philostratos 16<sup>1</sup> 198<sup>2</sup> 233<sup>3</sup> 240<sup>1</sup> 327<sup>3</sup> 334<sup>0</sup> 336<sup>2</sup> 405<sup>1</sup> 416<sup>2</sup> 557<sup>3</sup>  
 Philoxeni Glossarium 68<sup>0</sup> 298<sup>3</sup>  
 Philoxenos 65<sup>1</sup>  
 Philumenos 327<sup>2</sup>  
 Phineus (Fluß) 170<sup>2</sup>  
 ΦΟΒΟΣ 404<sup>2, 4</sup>  
 Phönizien, und Phönizier 162<sup>2</sup> 190<sup>2</sup> 202<sup>2</sup> 205<sup>4</sup> 249 262<sup>f</sup> 264<sup>3, 6</sup> 267<sup>1</sup> 270<sup>2</sup> 271 278<sup>5, 6</sup> 284<sup>4</sup> 285<sup>f</sup> 293 376<sup>6, 8</sup> 379<sup>2</sup> 391<sup>0</sup> 417<sup>5</sup> 447; vgl. syro-phönizische Küste  
 phönizisch, rot 286<sup>1, 2, 3</sup>  
 φοιβάς 370<sup>7</sup>  
 Φοιβεία μοῦσα 246<sup>2</sup>  
 φοιβόληπτος 362<sup>4</sup>  
 φοινικόνωτος (φοινικόθουξ) 357<sup>2</sup>  
 φοινικοῦς 286<sup>1, 3</sup>  
 Φωκᾶς 511<sup>6</sup>  
 φολιθατός 94<sup>1</sup>  
 φορβαροφωρβα βομφ. ορορβα 330<sup>3</sup>  
 φόρμυξ (kultisch) 246<sup>2</sup>  
 φορφορβασα 330<sup>4</sup>  
 φῶς 282<sup>2</sup> 419<sup>2</sup> 484<sup>1, 8</sup> 486<sup>3</sup>; φῶτα 290<sup>2</sup>;  
 φ. παναθάνατον 485<sup>1</sup>; φ. θανόντων 485<sup>2</sup> 508; vgl. ἀμφιφῶντες, φάος  
 φωσφόρος, κόρη (Ἐκάτη) 318<sup>2</sup>; vgl. φαέσ-φορ  
 φωτεινός 356<sup>0</sup>

Photius 231<sup>2</sup> 251<sup>3</sup> 327<sup>4</sup> 376<sup>2</sup>

φωτῶς 505 f

φωτειά, ἡ 505<sup>b</sup>

φωτίζειν 551<sup>4</sup>

*Phrygia Salutaris* 454 ff 460<sup>3</sup>

Phrygien und phrygisch 199<sup>8</sup> 211 246<sup>1</sup>

246<sup>2</sup> 247<sup>6</sup> 287<sup>7</sup> 367<sup>2</sup> 397 432 438<sup>2</sup> 439<sup>3</sup>

440<sup>3</sup> 441 445<sup>2</sup> 454 ff 482<sup>4</sup> 497<sup>3</sup>

Phrygische (od. Thrakisch-Phr.) Mütze,

der „thrakischen Reiter“ 423 425 427 f

φθήμενοι 1 7<sup>1</sup>

φνκίον 328<sup>4</sup>

Phykis, Fisch, Artemisopfer d. Fischers

325<sup>1</sup>; fruchtbar 325<sup>2</sup>; Farbwechsel

325<sup>2</sup>

φνκίς (Fisch) 325<sup>1</sup>

Phylakopi 222<sup>3</sup>

Phylakterion, Kreuz mit Fischen 119<sup>2</sup>;

häusliche Ph. 120<sup>2</sup>; christliches Pa-

pyrusphyl. 487<sup>4</sup>; vgl. Amulett, Haus-

phylakterien

φύσα (physa) 99<sup>3</sup> 100<sup>1, 2</sup> 158<sup>4</sup>

φντάλμος θεός 201<sup>1</sup>

Pianchi, äthiopischer Priesterkönig 61<sup>1</sup>

Pibai (Thmuïs), „Weib des Gottes von

P.“ 131<sup>3</sup>

Pick B. 442<sup>2</sup>

Picus, Halbgott 298<sup>5</sup> 299<sup>2</sup>

πεῖ 563<sup>1</sup>

pie zeses! 505<sup>3</sup>

Pieper K. 498<sup>7</sup>

Pierpont J. Morgan-Sammlung 226<sup>6</sup>

269<sup>7</sup>

pietas 450<sup>3</sup>

Pietschmann R. 129<sup>1</sup> 543<sup>0</sup>

Piganiol A. 294<sup>2</sup>

Pinches Th. G. 213<sup>2</sup> 214<sup>1, 3</sup>

Pinie, im Attiskult 133<sup>2</sup>; P.-Apfel auf

Sabazioshänden 276<sup>3</sup>; P.-zapfen als

Krönung eines Grabcippus 394<sup>3 f</sup>

Piolin D. 461<sup>4</sup>

Pioniusakten 495<sup>3</sup>

piscator hominum 31<sup>1</sup>

piscis, als Sternbild 212<sup>1</sup>; p. boni-mali

67<sup>4</sup>; magni-minuti 72<sup>2</sup> 323<sup>6</sup>; mundi-

immundi 67<sup>4</sup> 124<sup>1</sup>; nigri 169<sup>4</sup>; plani

352<sup>0</sup>; sacri 352<sup>0</sup>; principium piscium

131

Pisces Baniyicii 193<sup>2</sup>

Pischel 127<sup>3</sup> 542<sup>1</sup>

pisciculus 60<sup>2</sup> 66<sup>4</sup> 306<sup>4</sup> 309 321<sup>5</sup> 448<sup>3</sup>

487<sup>3</sup> 489<sup>5</sup> 508<sup>1</sup>

piscina, antiqua 33<sup>5</sup>; loculata 177<sup>2</sup>;

marina 323<sup>7</sup>

piscis 20<sup>5</sup> 28<sup>2</sup> 29<sup>3</sup> 30<sup>2</sup> 32<sup>3</sup> 33<sup>4, 5</sup> 34 40<sup>5</sup>

47<sup>0</sup> 60<sup>2</sup> 64<sup>1</sup> 68<sup>0</sup> 70<sup>2</sup> 73<sup>1</sup> 95<sup>5</sup> 99<sup>2</sup> 103<sup>1</sup>

116<sup>1</sup> 12<sup>2</sup> 122<sup>3</sup> 4 136<sup>1</sup> 149<sup>0</sup> 161<sup>3</sup> 177<sup>2</sup> 193<sup>1</sup>

194<sup>1, 2, 3</sup> 195<sup>0, 1, 2</sup> 196<sup>2</sup> 201<sup>2</sup> 250<sup>5</sup> 263<sup>7</sup>

264<sup>2, 3</sup> 299<sup>1</sup> 313<sup>3, 5</sup> 314<sup>2</sup> 333<sup>2</sup> 334<sup>0</sup> 335<sup>5</sup>

346<sup>0</sup> 363<sup>2</sup> 364<sup>4</sup> 365<sup>0</sup> 376<sup>6</sup> 449<sup>5</sup> 450<sup>1, 3</sup>

451<sup>1</sup> 453<sup>1</sup> 492<sup>1</sup> 508<sup>1</sup>

piscis bonus 27<sup>3</sup>; immanis 33<sup>3</sup> 452<sup>5</sup>;

magnificus (= Atargatis?) 188<sup>2</sup>; ma-

gnus 33<sup>0</sup> 451<sup>1</sup>; tristitia = Dagon 266<sup>4</sup>;

vgl. ἰχθύς, squama, squamosus

Piso censorius 40<sup>4</sup>

πιστά, γράμματα 457 ff 470 ff

πιστεύειν 257<sup>6</sup>

πίσις 258<sup>4</sup> 457 ff 472 475<sup>3</sup> 478 482 ff 486

Πισίς 482 f 491

πιστός 495 504

πιστός 472<sup>3</sup>

πίθηκος 146<sup>1</sup> 373<sup>1</sup>

Pitra J. B. 30<sup>2</sup> 142<sup>5</sup> 239<sup>1</sup> 265<sup>5</sup> 395<sup>4</sup> 458<sup>1</sup>

461<sup>4</sup> 485<sup>1</sup>

Pitys, König 113<sup>2</sup>

pūs 449<sup>5</sup>; vgl. impius

placare deos 304<sup>3</sup> 371<sup>5</sup>; sepulcra 311<sup>1</sup>;

manes 311<sup>2</sup>; animas paternas 311<sup>3</sup>

placatio deorum 290<sup>3</sup>

πλατεῖς, οἱ 88<sup>1</sup>

Plato 25<sup>1</sup> 26<sup>3</sup> 42<sup>4</sup> 54<sup>2</sup> 74<sup>2</sup> 87<sup>3</sup> 88<sup>5</sup> 98<sup>4</sup>

314<sup>0</sup> 360<sup>3</sup> 362<sup>2</sup> 412<sup>1</sup> 435<sup>2</sup> 493<sup>4</sup> 517<sup>2</sup>

Platon, Komödiendichter 65<sup>1</sup> 104<sup>4</sup> 316<sup>3, 35, 5</sup>

Plattfische, und Pythagoreer 352<sup>0</sup>

Plautus 322<sup>5</sup> 364<sup>1</sup>

Plehn M. 358<sup>2</sup> 393<sup>1</sup>

πλημύλεια 164<sup>2</sup>

Pleyte W. 126<sup>5</sup>

Plinius 26<sup>1</sup> 36<sup>1, 3, 4</sup> 37<sup>1</sup> 38<sup>0</sup> 39<sup>2, 4</sup> 40<sup>4</sup>

44<sup>3</sup> 45<sup>2</sup> 46<sup>2</sup> 47<sup>0</sup> 48<sup>0</sup> 64<sup>1</sup> 65<sup>2</sup> 66<sup>4</sup> 78<sup>4</sup>

88<sup>0</sup> 89<sup>1</sup> 90<sup>2</sup> 92<sup>3</sup> 93<sup>2</sup> 94<sup>2</sup> 95<sup>2, 3, 5</sup> 96<sup>5 f</sup>

150<sup>3, 4</sup> 151<sup>3</sup> 152<sup>1</sup> 169<sup>4</sup> 170<sup>2</sup> 175<sup>1</sup> 177<sup>3</sup>

191<sup>6</sup> 237<sup>4</sup> 249<sup>1, 2</sup> 250<sup>5</sup> 254<sup>5</sup> 260<sup>2</sup> 285<sup>2, 3</sup>

290<sup>3</sup> 291<sup>1</sup> 302<sup>2</sup> 304<sup>1</sup> 314 315<sup>1, 9</sup> 324<sup>2</sup>

328<sup>7</sup> 333<sup>2</sup> 335<sup>2</sup> 348<sup>7</sup> 352<sup>0</sup> 355<sup>5</sup> 357<sup>4</sup>

358<sup>1</sup> 365<sup>2</sup> 369<sup>7</sup> 371<sup>3</sup> 376<sup>1, 6</sup> 412<sup>3</sup> 414<sup>4</sup>

539<sup>1</sup>

Plutarch X<sup>2</sup> XI<sup>1</sup> 9<sup>1</sup> 10<sup>1</sup> 18<sup>1 f</sup> 21<sup>6</sup> 22<sup>2</sup> 23<sup>4</sup>

25<sup>1</sup> 26<sup>1</sup> 52<sup>4, 5, 6</sup> 53<sup>4 f</sup> 54<sup>1</sup> 57<sup>1, 2, 3</sup> 58<sup>2</sup> 59<sup>1</sup>

62 65<sup>5, 6</sup> 66<sup>1</sup> 69<sup>1</sup> 71<sup>0</sup> 72<sup>0</sup> 76<sup>3</sup> 77<sup>2</sup> 81<sup>3, 5</sup>

102<sup>4</sup> 104<sup>7</sup> 114<sup>1</sup> 129<sup>1</sup> 131<sup>1</sup> 133<sup>2</sup> 134<sup>1</sup>

135<sup>1, 2</sup> 136<sup>3</sup> 138<sup>5</sup> 139 154<sup>2</sup> 161<sup>1</sup> 164<sup>2</sup>

165<sup>0</sup> 169 170 171<sup>2</sup> 176<sup>1</sup> 199<sup>5</sup> 200 201<sup>1 f</sup>

202<sup>4</sup> 229<sup>2</sup> 240<sup>2</sup> 247<sup>6</sup> 252<sup>1</sup> 281<sup>2, 4</sup> 299<sup>2</sup>

300<sup>4, 5</sup> 301 314<sup>0, 1, 2, 3</sup> 325<sup>1</sup> 327<sup>4</sup> 332<sup>2, 5</sup>

334 337<sup>2</sup> 340<sup>2</sup> 341<sup>3</sup> 343<sup>3</sup> 344<sup>0, 1, 3, 6</sup> 345<sup>5</sup>

346<sup>0</sup> 347<sup>1, 6</sup> 349<sup>7</sup> 352<sup>2</sup> 353<sup>1</sup> 365 366<sup>1</sup>

368<sup>2, 3</sup> 369<sup>6</sup> 372<sup>1</sup> 373<sup>3</sup> 380<sup>2</sup> 411<sup>4 f</sup> 418<sup>3</sup>

432<sup>0</sup> 443<sup>5</sup> 491<sup>3</sup> 493<sup>5</sup> 494<sup>2</sup> 500<sup>1</sup> 504<sup>4</sup>

514<sup>4</sup> 558<sup>4</sup>

Pluto 8<sup>3</sup> 337<sup>4</sup> 353<sup>3</sup> 430<sup>12</sup>; m. Apfel 430<sup>12</sup>

πλουτόδοτος σοφία 508

Πλούτων 407<sup>0</sup>; Π. Ἑλῖος 439<sup>2</sup>

Πλουτώνη 419<sup>1</sup>

pluviale 356<sup>0</sup>

Pneuma, gemeinsames 56 57<sup>3, 4</sup>; -lehre

57<sup>4 f</sup>

πνεῦμα 28<sup>1</sup> 78<sup>1</sup> 254<sup>1</sup> 369<sup>5</sup> 494<sup>5</sup> 562<sup>3</sup>; τὸ

π. (τὸ) αἷμα 472<sup>5</sup> 511<sup>0</sup>; ἀέθρα πνεύ-

ματα 511<sup>0</sup>

Podagra, durch Zitterrochen geheilt

91<sup>5</sup> 93<sup>1, 3</sup>



Pönitentiale Arundel 335<sup>6</sup>  
 Pörtlner B. 293  
 Pohl O. 507<sup>6</sup>  
 ποιεῖν, εἰς ἀνάμνησιν 550<sup>4</sup> ff; τὸν ἄρτον 552<sup>4</sup>; τὰ ἐνιαύσια? 561<sup>1</sup>  
 ποικιλόστικτος 353<sup>5</sup>  
 ποιμαίνειν 467<sup>4</sup>  
 Poimandres 76<sup>1</sup>  
 ποιμήν 468<sup>4</sup>; ἄγνος 455 457 ff 462 464 ff; καλός 465; ἀγαθός 465<sup>5</sup>; ὁ στρατηγός καὶ π. 467<sup>4</sup>; π. καὶ ἐπίσκοπος 468<sup>0</sup>; π. ὁ μέγας 468<sup>0</sup>; π. λευκῶν ἄστρον 246<sup>2</sup> 464 f 468<sup>2</sup>  
 Polemius Silvius 38<sup>1</sup>  
 polenta 36<sup>2</sup>  
 πολίος, ἀνθρώπος π. 468<sup>4</sup>  
 pollinctor (pollictor) 1<sup>2</sup> 298<sup>3</sup> 4  
 pollingo 298<sup>3</sup>  
 pollucere 36<sup>1</sup> 2f  
 polluctus 36<sup>1</sup>  
 Pollux, Lexikograph 104<sup>4</sup> 327<sup>4</sup>  
 Poltava 208<sup>4</sup>  
 Polybios v. Megalopolis 260<sup>2</sup>  
 Polybius 72<sup>1</sup>  
 Polygnotos X<sup>1</sup>  
 Polykarp von Smyrna 567 568<sup>1</sup>; vgl. Martyrium-  
 Polykarpbrief 452<sup>4</sup> 481<sup>4</sup> 483<sup>7</sup> 484<sup>2</sup>  
 Polykrates von Ephesus 456<sup>1</sup>  
 πολύμορφος (ἴσχυς) 246<sup>2</sup>  
 Polyp, Bild der Bosheit 44<sup>1</sup> 47<sup>1-3</sup> 346<sup>5</sup>; natürlicher Abscheu 47<sup>4</sup>; medizinische Beobachtung 47<sup>5</sup> f; u. Geschlechtstlust 48<sup>1</sup> 346<sup>6</sup>; im jüdischen Speisegesetz 43 f 49; P.-verwandte 346<sup>2</sup>; „heiliger“ P. von Troezen 346<sup>7</sup>  
 πολύπους 44<sup>1</sup> 47<sup>2-3</sup> 309<sup>1</sup>; πολύπους 48<sup>1</sup>; ἱερός π. 346<sup>7</sup>; πολύπους 379<sup>3</sup>  
 πολυτελής (ἐσθής) 15<sup>3</sup>  
 πολύθεος 257<sup>6</sup>  
 πόμα, τό 497  
 Pompeji, Mosaik m. Fischen 47<sup>4</sup>; Zitterrochen 87<sup>1</sup>; Krüge, Aufschrift „gargon castimoniale“ 96<sup>3</sup>  
 Pompeius Trogus 186<sup>1</sup>  
 Pompilius, röm. König 40<sup>2</sup>  
 Pompilosfisch, als „hl. Fisch Homers“ 412 ff; erotisches Wesen 412 f 417<sup>5</sup>; als Steuermann 413<sup>1</sup>; Poseidon heilig 413; auch den Samothrakischen Göttern 413 415 f 417; Speiseverbot 413 415 f; früher Mensch 413 f; zoologisch = *Nauclerus ductor* L.; P. = Chrysophrys? 415  
 πομπίλος, ὁ 412<sup>1</sup> 413 414<sup>1</sup> 415  
 pomum 364<sup>4</sup>  
 πονηρός 486<sup>3</sup>  
 de Pontbriand du Breil M. 294<sup>4</sup> 295<sup>1</sup>  
 Pontecagnani (Provinz Salerno) 401<sup>2</sup>  
 Pontifex (= Papa) 356<sup>0</sup>; P. Maximus (Kaisertitel) 479<sup>3</sup>

*Pontifices, libri septem iuris pontificii* 40<sup>4</sup>  
 Poole R. St. 107<sup>6</sup> 142<sup>5</sup>  
 πόπανον 385<sup>0</sup>  
 porcina, caro 364<sup>4</sup>; offa 539<sup>3</sup>  
 porculus marinus 150<sup>4</sup>  
 porcus 368<sup>6</sup> 369<sup>0</sup> 519<sup>3</sup> 534<sup>2</sup>  
 Porphyrio Pomponius 312<sup>2</sup>  
 Porphyrios 23<sup>1</sup> 24<sup>1</sup> 51<sup>3</sup> 52<sup>3</sup> 59<sup>8</sup> 72<sup>0</sup> 77<sup>1</sup> 81<sup>8</sup> 82<sup>2</sup> 93<sup>4</sup> 97 98 f 138<sup>5</sup> 162<sup>3</sup> 171<sup>5</sup> 172<sup>4</sup> 290<sup>2</sup> 339<sup>3</sup> 347<sup>2</sup> 352<sup>2</sup> 356 357<sup>1</sup> 374<sup>1</sup> 430<sup>3</sup> 476<sup>2</sup>  
 πορφυρίον = Posthörnchen (Fisch) 47<sup>2</sup>  
 πορφυρούς 287<sup>5</sup> 356<sup>0</sup>; θάνατος πορφυρέος 355<sup>3</sup>  
 Port Sa'id 107<sup>1</sup>  
 Poseidon, Fischopfer an P., 20<sup>4</sup> 5 f 267<sup>3</sup>; Tempel u. Bild 20 f; ehemed chthonischer Gott 21; Priester des P. 21<sup>6</sup> 200 201<sup>1</sup> 332<sup>3</sup>; Lebensgott 200 201<sup>1</sup> f; Entenfisch ihm heilig 317; Symbol Thunfisch 323<sup>4</sup>; als Ursache der „hl. Krankheit“ 360<sup>3</sup>; Pferd und P. 360<sup>3</sup> 5; Pompilosfisch P. heilig 413  
 Ποσειδῶν 433<sup>3</sup> 559<sup>4</sup>; vgl. Belege zu Poseidon  
 Poseidonios aus Apamea 98 443<sup>6</sup>  
 Posno, Sammlung P. 129  
 possessus (daemone) 451<sup>1</sup>  
 postulare (religiös) 568<sup>3</sup>  
 ποταμός (Reinigung) 24<sup>1</sup>  
 Ποταμός (als Gott) 267<sup>4</sup> 3 f  
 ποτήριον, τό (euchar.) 500<sup>4</sup> 501<sup>4</sup> 6; τῆς εὐλογίας 543 f; τοῦ Χριστοῦ 553<sup>2</sup>  
 πότι-Δας 22<sup>1</sup>  
 praemedicare 571<sup>1</sup>  
 praemium 534<sup>1</sup>  
 prandium 539<sup>5</sup>  
 Praxeas 489<sup>1</sup>  
 precari 503<sup>1</sup>  
 preces 567<sup>4</sup>; in prece 562<sup>1</sup>  
 Preller L. 367<sup>6</sup> 478<sup>3</sup>  
 Premierstein A. von 396<sup>4</sup> 463<sup>1</sup>  
 προσβύειν ἐπὶ τινος 501<sup>3</sup>  
 προσβύτερος 261<sup>4</sup> 460 535<sup>3</sup> 561<sup>2</sup>  
 Preuschen E. 147<sup>1</sup> 329<sup>7</sup> 504<sup>4</sup> 549<sup>3</sup>  
 Priester, im Totenkult 2 f; der Demeter u. Kore 7; des Poseidon 21<sup>6</sup> 200 201<sup>1</sup> 332<sup>3</sup>; des klarischen Apollo 41<sup>1</sup> f; ägyptische 48 49 ff 63<sup>4</sup> f 76<sup>3</sup> 77<sup>1</sup> 129<sup>3</sup> 187<sup>2</sup>; Phylenpriester am Soknopiostempel 55<sup>3</sup>; hieroglyph.: Kynokephalos 63<sup>4</sup> 64<sup>1</sup> 2; Monatspriester ägypt. 102<sup>2</sup> 3; von Hermupolis 138<sup>2</sup>; Kybele-P. 163; herumziehende P. der „Syr. Göttin“ 183<sup>1</sup>; der syr. Göttin 182<sup>1</sup> 184<sup>2</sup> 188 190 446; babylonische 214 218 230 253; im Fischgewand? 237<sup>3</sup>; Saturnuspriester 284<sup>1</sup> 2 8; Cerespriesterinnen 284<sup>1</sup> 2; Bellonapriester 284<sup>2</sup>; der Lichtgottheiten 298; des Jupiter

- 303<sup>4</sup>; vgl. *flamen*; Priesterinnen der Maia 352<sup>2</sup>; Attispriester 435<sup>5</sup>; der Artemis 557; vgl. *flamen*, ἐπιμήνιοι, πρεσβύτερος, sacerdos
- Priesterschaft f. verstorb. Könige 2<sup>3</sup>
- Priestertracht, d. Saturnuspriester: galatistisch rot 284<sup>1ff</sup>; der Cerespriesterinnen: weiß 284<sup>2</sup>; der Bellonapriester: schwarz 284<sup>2</sup>; der Isispriester: Linnengewand 284<sup>3</sup>; bei Licht- u. chthonischem Opfer überhaupt 15<sup>f</sup> 353<sup>1</sup>; schwarz, violett, rot beim christl. Totengedächtnis 355<sup>9</sup> 356<sup>9</sup>; vgl. Opferschleier, Schleier, *galerus*, Sühnepriester
- Priscianus 98<sup>3</sup>
- Prisillikatakombe 384<sup>5</sup> 401<sup>3</sup> 403<sup>8</sup> 485<sup>1</sup> 508<sup>1</sup> 521<sup>1</sup>
- Privatkult, Totenkult als P. 408<sup>1</sup>
- προβάτειον 187<sup>2</sup> 370<sup>3</sup>
- προβάτων 19<sup>1</sup> 145<sup>2</sup> 187<sup>3</sup> 290<sup>4</sup> 365<sup>2</sup> 457<sup>ff</sup> 465<sup>f</sup> 467<sup>2</sup> 468<sup>0</sup> 4
- Probst F. 564<sup>1</sup> 568<sup>3</sup>
- Proklos 419<sup>3</sup>
- procurare (sühnen) 299<sup>1</sup> 3
- procuratio (Sühne) 299<sup>3</sup>
- prodigium 306<sup>1</sup>
- profana sepulcra 503<sup>3</sup>
- profanare 519<sup>3</sup>
- profani 534<sup>1</sup>
- professio fidei 523<sup>1</sup>
- πρόνοια 26<sup>1</sup> 362<sup>3</sup>
- Propheten, der Sabier 74<sup>2</sup> 75<sup>3</sup> 4 82; babylonische Priester = Pr. 253<sup>2</sup>
- propitius, „propitiam te habeamus“ 277; habet illas propitias 330<sup>5</sup>; „dii propitii“ 503<sup>1</sup>
- προπίλαια 244<sup>2</sup>
- Propylaios, Heros P. in Thrakien 436<sup>1</sup>
- prosbiter (= presbyter) 522
- προσεπιτετρατέσθαι 337<sup>8</sup>
- προσέρχεσθαι (kultisch) 500<sup>2</sup>
- Proserpina, von Summanus geraubt 302<sup>4</sup>; nächtl. Spiele u. schwarze Tiere als Sühnopfer 302<sup>5</sup>
- Proserpina 337<sup>4</sup> 429<sup>2</sup>; Luna-Diana-P. 326<sup>2</sup>
- προσενυχή, ἡ 502<sup>2</sup>
- προσεύχεσθαι 462<sup>3</sup> 501<sup>3</sup>
- προσιέναι πρὸς τοὺς θεοὺς 15<sup>3</sup>; τοῖς κερανυομένοις 305<sup>3</sup>
- προσκυνεῖν 162<sup>1</sup> 258<sup>3</sup>
- προσκύνημα, τό 499<sup>8</sup>
- [Prosper] 34<sup>1</sup> 451<sup>1</sup> 452<sup>5</sup>
- προσφέρειν (προσφέρεισθαι) (kultisch) 79<sup>4</sup> 258<sup>3</sup> 300<sup>5</sup> 374<sup>4</sup>
- προσφορά, ἡ 552<sup>1</sup> 561<sup>2</sup>
- προσθεσιζεν 299<sup>2</sup>
- Protagoras 362<sup>3</sup>
- Proteus 14<sup>1</sup>
- προθύεσθαι 385<sup>9</sup>
- προτιθέναι 258<sup>3</sup>
- provorsum fulgur 302<sup>2</sup>
- Prozession, auf ägypt. Fälschung 129<sup>3</sup>; zum Tempelteich von Hierapolis 174<sup>5</sup>; Artemis-P. 178<sup>3</sup>; Atargatis-P. zum Meere 192<sup>3</sup>; auf der Mahlszene des Assurbanipal 222<sup>1</sup>; auf dem Barracco-Relief 221<sup>2f</sup>
- Prozessionswagen 2<sup>3</sup>
- Prudentius 398<sup>9</sup> 484<sup>1</sup> 489<sup>1</sup>
- ψάλλειν 475<sup>3</sup>
- Psalmen Salomons 465<sup>2</sup>
- Psalmodia, Darstellung d. christl. Ps. 7 410<sup>9</sup>
- Psammetich 61<sup>1</sup>
- ψάρι 54 381<sup>5</sup>
- ψυχή 15<sup>3</sup> 25<sup>1</sup> 26<sup>1</sup> 55<sup>3</sup> 57<sup>1</sup> 220<sup>2</sup> 435<sup>2</sup> 467<sup>5</sup> 468<sup>0</sup> 487<sup>2</sup> 508 529<sup>2</sup> 568<sup>5</sup> 569<sup>4</sup>; vgl. Amor-Psyche
- ψυχαιδής 26<sup>3</sup>
- πηγά (kultisch) 47<sup>0</sup> 57<sup>4</sup> 82<sup>2</sup> 116<sup>3</sup>; παροφάγα 81<sup>5</sup>
- Ptolemaios Chennos 444<sup>2</sup>
- Ptolemaiosfluß 153<sup>2</sup>
- Ptolemaios, Geograph 104<sup>5</sup> 107<sup>1</sup> 131<sup>6</sup> 142<sup>3</sup>
- Ptolemaios I. 48<sup>2</sup>; II. Philadelphos 42<sup>1</sup> 48<sup>2</sup> 130 324; Euergetes 106<sup>5</sup>
- Puchstein O. 219<sup>4</sup> 220<sup>1</sup>
- puclititia 556<sup>1</sup>
- puerperia 435<sup>2</sup>
- Puig y Cadafalch J. 390<sup>2</sup>
- Pullan R. P. 295<sup>2</sup>
- pulvinar 3<sup>2</sup> 11<sup>4</sup> 36<sup>1</sup>
- puniceus (mullus) 357<sup>6</sup>
- purgare 197<sup>2</sup>
- Purpur, beim Sühnopfer 237<sup>4</sup>; P.-streifen d. Saturnuspriester 284<sup>2</sup>; P.-mantel als Königsmantel 285<sup>1</sup>; P.-strahlen des Saturn 287<sup>4</sup>; P.-rot und Tod 287<sup>5</sup> 305<sup>7</sup>; P. im Korybantenmythus 432<sup>5</sup>; P.-kleid der Verlobten 558<sup>4</sup>; vgl. πορφύρεος
- purpureae vestes 237<sup>4</sup>
- purus 305<sup>8</sup> 311<sup>1</sup> 538<sup>f</sup>; cf. cena pura
- Puschmann Th. 93<sup>1</sup>
- putirum 363<sup>2</sup>
- πῶς 329<sup>7</sup>
- πῶρ 201<sup>1</sup> 357<sup>1</sup>; τὸ διὰ πῶρος δαπανᾷ 385<sup>3</sup>; οὐ πῶρι δαπανᾷ 386<sup>4</sup>
- πῶρ 10<sup>2</sup> 14<sup>2</sup>
- Pyramiden von Gizah, Gräber von Propheten 75<sup>5</sup>; Knoblauch beim P.-Bau 79<sup>1</sup>; P. von Sakkāra 83<sup>5</sup>; Weltwunder 168<sup>3</sup> 178<sup>3</sup>; P.-texte 329<sup>8</sup>
- Pyramos, Fluß Kilikiens 153<sup>2</sup>
- πυραῖα 11<sup>5</sup>
- Pythagoras 15<sup>3</sup> 51<sup>3</sup>; und Numa 40<sup>3</sup> 4<sup>5</sup>; -predigt des Ovid 40<sup>5</sup>; Bohnenverbot 53<sup>3</sup> 351<sup>2</sup>; vgl. Bohnen; Verbot der Melanuren 68 69<sup>1</sup> 351<sup>3</sup>; vgl. Melanuros; bei den Sabiern 74<sup>2</sup> 82; und Ägypten 55<sup>3</sup> 77<sup>2</sup> 344<sup>2f</sup>; und Zarathu-

- stra 77<sup>8</sup>; u. Indier u. Chaldäer 77<sup>7</sup>; und Porphyrios, Iamblichos 98; allgemeines Tierfleischverbot? 343—345; vgl. Pythagoreer
- Pythagoreer 58<sup>2</sup> 59<sup>3</sup> 71 343<sup>4</sup> 344<sup>0</sup> 345<sup>5</sup> 346<sup>0</sup> 347<sup>1</sup>; vgl. Androkydes, Neupythagoreismus
- Pythagoreismus, -Symbole 71<sup>f</sup> 347<sup>3</sup>; -Regel 71<sup>f</sup> 244<sup>1</sup> 305<sup>7</sup> 406<sup>2</sup>; die P.-Urkunde über Speiseverbot bei Diogenes Laërtios 151<sup>4</sup> 22 65 331 332<sup>1</sup> 347<sup>6</sup> 352<sup>2</sup>; Speisegesetze verspottet 343<sup>3</sup> 35<sup>5</sup>; P. und Grab des Numa 40<sup>4</sup>; und Farbensymbolik 69<sup>1</sup>; Schweigen der P. und Fischverbot 313<sup>f</sup> 344<sup>1</sup>; Fischverbot 15<sup>4</sup> 22 65 68ff 314<sup>1</sup> 2 342—358; ursprünglich allgemein? 342—345; morgenländische Herkunft? 345; vom 4. Jahrh. an verboten: Meerqualle 345<sup>f</sup>; Meerbarbe 346<sup>8</sup><sup>f</sup>; Beziehung zu Eleusis 347<sup>1</sup> 5<sup>5</sup>; Melanuros 347—354; Erythrinus 354—357; Begründung d. Verbotes: chthonisches Fischopfer 351—358; Hahn in der P.-regel 406<sup>2</sup>; „die Lebendigen“ 568<sup>8</sup>; vgl. Bohnen, Ei
- πυθαγορείειν* 343<sup>4</sup>
- Πυθία*, *ἡ* 562<sup>2</sup>
- Python, der Wahrsagegeist 445
- Quadragesima 356<sup>0</sup>
- quadragesimus dies 565<sup>4</sup>
- quadratus (Saturnus) 282<sup>1</sup>
- Quagliati Q. 406<sup>5</sup> 430<sup>7</sup> 12
- Quartodecimaner 555
- Quelle, Reinigungen 24; Surische Q. 26<sup>1</sup>; eingefasste Q. mit Fischen 173<sup>3</sup>; des Labrandäischen Zeus 177<sup>3</sup> 4 374<sup>3</sup> 488<sup>2</sup>; Q.-Gott Ea 187<sup>1</sup>; Q.-Göttin Nina 214; im Hain v. Mabug 245<sup>0</sup>; „Quelle“ als Göttin 253<sup>4</sup><sup>f</sup>; „Quelle des Geistes“ 253; Q. Bild der Ehefrau 255<sup>4</sup>; in der Aberkiosinschrift 486 488<sup>f</sup>; in der Pektoriosinschrift 508; vgl. Arethusa-  
quelle, fons, *πηγή*
- Quibell M. 151<sup>5</sup> 159<sup>1</sup>
- Quindecimviri 405
- Quodvultdeus, Bischof v. Karthago 451<sup>1</sup>
- Ra, Sonnengott, s. Re
- Raabe R. 147<sup>2</sup>
- raāda, Fischname 84<sup>1</sup> 2 85<sup>1</sup> 93
- Raäsch (Zitterwels) 86<sup>1</sup>
- Rabe, von Ägyptern verehrt 82<sup>2</sup> 145<sup>2</sup>; auf Darst. der „Thrak. Reiter“? 423; in Mithrasmysterien 429
- Rabenfisch, in Eleusis verboten? 331<sup>3</sup>
- Name „Korakinos“ 348<sup>5</sup>; vgl. *κορακίνος*
- Rabb 203<sup>2</sup>
- radix = Rettich 80<sup>5</sup>
- Rätsel, Fischrätsel 313<sup>5</sup>; Rätselrede 69<sup>4</sup><sup>f</sup>; vgl. Aberkiosinschrift
- Räuchergefäß in Fischform 210<sup>2</sup>; christliche 210<sup>3</sup> 211<sup>2</sup>; im römischen Kult 210<sup>4</sup>; als Votivgaben 377
- Räucherwerk, für Tote wie für Götter 2<sup>3</sup>; räuchernder Priester 129<sup>3</sup>; der „Himmelskönigin“ 276
- raia torpedo* als Zitterwels 85<sup>4</sup>
- ῥαυάριος* 189<sup>1</sup>
- Ῥαῦδα* (= *Λαοδίχεια*) 189<sup>1</sup>
- Rampolla del Tindaro M. Kardinal 527<sup>2</sup> 532<sup>3</sup>
- Ramsay W. M. 367<sup>2</sup> 439<sup>3</sup> 455<sup>f</sup> 458<sup>7</sup> 12 460<sup>3</sup> 4 461<sup>7</sup> 474
- Raoul-Rochette 379<sup>2</sup> 398<sup>3</sup>
- ῥαπίς* 117<sup>3</sup> (Fisch)
- Rapp 418<sup>7</sup>
- rapum* 80<sup>5</sup>
- Raschid 156<sup>4</sup>
- Raubvogel 149<sup>0</sup>; auf d. Pferdeschmuck v. Ssulocha 207; vgl. Vogel
- Rauchopfer, an Korybas 432<sup>1</sup>; vgl. Räucherwerk
- Raum, liturgischer vgl. Abaton, Adyton, Martyrium, *sacellum*, *συναγωγή*, Tempel, Sabier
- Rauschen G. 497<sup>3</sup> 5
- Raute, u. Fisch 215<sup>3</sup> 216 217<sup>4</sup> 223<sup>3</sup> 4 6 7<sup>f</sup> 225 226<sup>6</sup> 227<sup>1</sup>; Sinnbild des Lebens = Vulva 225; vgl. *vulva*
- Ravenna 450<sup>2</sup>
- Rawlinson 197<sup>6</sup>
- rd<sup>3</sup>-Fisch, verabscheut 154<sup>3</sup>
- Re, Sonnengott 106<sup>3</sup> 5 124<sup>1</sup> 2 125<sup>0</sup> 127<sup>1</sup>; Tochter d. R., Hathor 120<sup>1</sup>; in seiner Barke 106<sup>3</sup> 127<sup>2</sup> 160<sup>1</sup> 269<sup>4</sup>; Jesus ein Sohn d. Ra? 127<sup>3</sup>; in Stundenwachen der Osirimysterien 128<sup>2</sup> 3; Augapfel des R.: Hat-mehit 131<sup>3</sup>; Re-Harmachis 159<sup>5</sup>
- Rebhuhn, Symbol der Bosheit 560<sup>0</sup>
- Rechts, Seite des Unterganges 56 57<sup>1</sup>; in d. „hl. Krankheit“ 360; vgl. Hand, *δεξιός*, *dextera*
- Recognitiones Clementinae s. Klementin. Rekogn.
- reconciliare 535<sup>1</sup>
- rector = Bischof 534<sup>1</sup>
- „reddidit“ 521<sup>1</sup>
- redemptionis sacramenta 566<sup>1</sup> 567<sup>4</sup>
- Refädeh in Syrien 262<sup>0</sup>
- refrigeratio 295<sup>4</sup><sup>f</sup>
- refrigerium 295<sup>4</sup> 564<sup>2</sup>
- Regenbogen O. 360<sup>1</sup> 2 365<sup>1</sup>
- Regina coelestis 474; cf. *Caelestis*
- Regino von Prüm 535<sup>1</sup> 536<sup>1</sup>
- Reich, das „Reich“ der Aberkiosinschr. 473<sup>ff</sup>
- Reiher, Vogel 248<sup>1</sup>
- Rein, kultisch r. nach jüdischem Gesetz 42<sup>f</sup> 250<sup>f</sup> 538<sup>4</sup> f; Fischenthaltung und

- Reinheitsvorschriften der ägypt. Priester 49—63 64; der Isismysten 51f; der Syrer 171f; Blitz und kultische Reinh. 304<sup>0</sup> 305<sup>8</sup>; „Reine Hände“ 366<sup>8</sup>; Reine Fische 486f 490<sup>0</sup>; vom Totenkult 561<sup>1</sup>; vgl. *mundus, purus, καθαρός*, unrein usf.
- Reinach S. 204<sup>6</sup> 206<sup>1</sup> 285<sup>1</sup>
- Reinigung 15<sup>4</sup> 50; nach Sühnopfern 23f; vor Aufnahme in relig. Gemeinde 50; der Priester 50; zur Heilung der „hl. Krankheit“ 361<sup>8</sup> 362<sup>5</sup>; der Zauberer 50; τὰ νομιζόμενα 526<sup>3</sup>; vgl. Bad, Füße, Lustrationsbecken, καθάλειν u. ä.
- Reinigungsopfer, Überreste der Hekate Triglantine geopfert 327<sup>4</sup>; Überreste in die Berge usf. getragen 361; vgl. Sühnopfer
- Reisner M. G. A. 159<sup>2</sup>
- Reiterdarstellungen s. Dioskuren; Thra-kische Reiter
- Reitzenstein R. 331<sup>2 3</sup> 412<sup>3</sup> 482<sup>4</sup> 483<sup>5</sup> 504<sup>4</sup>
- religio 186<sup>1</sup> 280<sup>2</sup> 298<sup>4</sup> 513<sup>6</sup> 537<sup>4</sup>
- Religionsgeschichtl. Methode XI 310<sup>6</sup> 446 463 506<sup>2</sup>
- „Religionsgespräch am Hofe der Sassaniden“ 252—262; Verfasser orthodox 258ff; und Fischsymbolik 433f 449<sup>2</sup> 451<sup>1</sup> 488<sup>5</sup>
- Religionsphilosophie, Julians 18; verspottet v. Lukian 188
- religiosus 529<sup>8</sup> 562<sup>1</sup>
- remedium 451<sup>1</sup> 452<sup>5</sup> 571<sup>1</sup>
- renasci 51<sup>1</sup> 484<sup>1</sup>
- respondere 281<sup>2 3</sup>
- Responsorium (liturg.) 356<sup>0</sup>
- resurgere 273<sup>f</sup>
- resurrectio, prima 564<sup>2</sup>
- retia, fidei 27<sup>8</sup>
- Rhea, = Atargatis 180 181<sup>1</sup> 200 245 246<sup>1</sup>; Rh.-Orgien 246<sup>1</sup>; Gallen der R. 246
- Ῥέα 189<sup>2</sup>; Ῥ. μεγάλη 246<sup>3</sup>
- Rhein 153<sup>8</sup> 443 455
- Ῥητοί 21<sup>1</sup> 487<sup>1</sup>
- Rhetorius 282<sup>7</sup>
- Rhina squatina 38<sup>8</sup>
- Ῥίνη 38<sup>8</sup>f 86<sup>8</sup> 88<sup>1</sup> 94<sup>8</sup> 341<sup>2</sup>
- Rhodus 168<sup>8</sup> 178<sup>3</sup> 247<sup>6</sup> 464<sup>0</sup>
- rhombus (rombo) 156<sup>4</sup>
- ῥόμβος 156<sup>4</sup>
- Ricci F. 399<sup>2</sup>
- Ricci S. 388<sup>8</sup>
- Riedel W. 78<sup>2</sup> 550<sup>7</sup> 566<sup>8</sup>
- Rigutini e Fanfani 38<sup>5</sup>
- Rind, als Opfertier 19<sup>1</sup>; bei Indiern 77<sup>7</sup>; Fleisch gestattet 52<sup>2</sup>; verboten 53<sup>8</sup>; Rinderkopf und -Keule 180<sup>1</sup>; Rindopfer, Vorbild des eucharistischen Opfers 260<sup>8</sup>
- Ring, die sieben R. 216<sup>1 3</sup> 217<sup>4</sup> 224<sup>8 4</sup> 227<sup>2 3</sup> 235<sup>7</sup>; als Glückszeichen 224<sup>4 7</sup>; als Symbol der Siebengottheit 235<sup>1</sup>; in Ištars Hand 227<sup>1</sup>; Hochzeitsring 228<sup>1</sup>; mit ἰχθύς im Liebeszauber 444<sup>2</sup>; vgl. *anulus*
- Ritter C. 154<sup>1</sup> 173<sup>8 4 5 7</sup>
- Rittershusius C. 72<sup>8</sup> 89<sup>8</sup> 140<sup>5</sup> 453<sup>1</sup>
- ritus, r. lugubres 298<sup>8</sup>; ritu humano 303<sup>8</sup>; ritu secretiore 371<sup>5</sup>
- rivus (Metapher) 489<sup>1</sup>
- Robert C. 321<sup>2</sup> 367<sup>6</sup> 459<sup>10 11 12</sup> 477<sup>4</sup> 478<sup>8</sup>
- robeus (-rubeus) 357<sup>2</sup>
- Robinson J. A. 146<sup>1</sup>
- Rochen, von Pythagoreern verboten 41; βοῦς, breitester Rochen, οὐτιδανός βῆν 66<sup>3</sup>; vgl. Zitterfisch, Zitterrochen
- Roeder G. 50<sup>1</sup> 62<sup>5</sup> 102<sup>1</sup> 106<sup>4 6</sup> 108<sup>8</sup> 109 110<sup>4</sup> 125<sup>2</sup> 127 330<sup>0</sup>
- Römische Synode 520<sup>4</sup>
- Rönsch H. 537<sup>1 6</sup>
- rogus 298<sup>4</sup> 386<sup>1</sup>
- Rohde E. 4<sup>1</sup> 8<sup>4</sup> 14<sup>4</sup> 16<sup>1</sup> 22<sup>5</sup> 327<sup>4</sup> 328<sup>2 6</sup> 329<sup>5 6</sup> 331<sup>8</sup> 361<sup>1 4</sup> 403<sup>5</sup> 526<sup>5</sup> 561<sup>1</sup> 562<sup>2</sup>
- Rohn K. 110<sup>6</sup>
- ῥοιά ῥοιά 331<sup>8</sup> 336<sup>2 3</sup> 337<sup>3 4 7 8</sup> 338<sup>0</sup> 352<sup>2</sup> 381<sup>1</sup>; ῥ. πολυκενθής 336<sup>8</sup>; vgl. die Belege zu „Granatapfel“
- Rom 16<sup>2</sup> 35ff 40<sup>5</sup> 41<sup>2</sup> 101<sup>1</sup> 119<sup>8</sup> 150<sup>8</sup> 182<sup>3 5</sup> 203<sup>7</sup> 221<sup>2</sup> 275<sup>1</sup> 289<sup>4</sup> 292<sup>2</sup> 294<sup>1</sup> 298 356<sup>0</sup> 368<sup>2 3</sup> 387<sup>1</sup> 389 395<sup>3</sup> 397<sup>1</sup> 399<sup>1 2 6</sup> 400<sup>3</sup> 404<sup>1</sup> 408<sup>1</sup> 421<sup>1</sup> 447 454<sup>1f</sup> 466<sup>1</sup> 477 480<sup>1</sup> 481f 483<sup>3</sup> 485<sup>1</sup> 496<sup>5</sup> 510<sup>3</sup> 512<sup>2</sup> 521<sup>1</sup> 527<sup>2</sup> 531 539<sup>5f</sup> 573; vgl. Kapitöl, Blitzsühne, Vulcanus, Vatikan u. ä.
- Roma = Flora = Ἔργος 470<sup>5</sup>
- Ῥωμαῖκός 471<sup>2</sup>; Ῥωμαῖκά ῥάματα 471<sup>3</sup>
- Ῥωμαῖοι 285<sup>0</sup> 455 457ff; Ῥωμαίων μαθήματα 471<sup>1</sup>
- Ῥώμη 457ff 470ff 474f; τὰ Ῥώμης (Ῥωμαῖκά etc.) ῥάματα 470ff
- Rongé 126<sup>6</sup>
- rosatum (liturg.) cappa de rosato 356<sup>0</sup>
- Roscher W. H. 187<sup>1</sup> 290<sup>4</sup> 367<sup>8</sup> 373<sup>1</sup> 404<sup>2</sup> 406<sup>3 5</sup> 438<sup>6</sup>
- Rosemann R. 83<sup>3</sup>
- Rosen, auf Gräbern 287<sup>5</sup>
- Rosen F. 157<sup>5</sup>
- Rosenform des Brotes 292
- Roß 377<sup>3</sup> 379<sup>1</sup>
- de Rossi G. B. 398<sup>4</sup> 401<sup>8 5</sup> 402<sup>4</sup> 403<sup>5</sup> 408<sup>3</sup> 455<sup>5</sup> 458<sup>7</sup> 459<sup>11 10</sup> 478 485<sup>1</sup> 534<sup>2</sup> 544<sup>1</sup>
- Rostowzew M. 208<sup>2 7</sup> 209<sup>3 4</sup> 420<sup>4</sup> 421<sup>1</sup> 426<sup>1 5</sup> 428<sup>1</sup> 436<sup>2</sup>
- Rote Farbe, für Sühnegewand 237<sup>4</sup> 288<sup>1</sup>; am Priestergewand überhaupt 237<sup>4</sup> 353<sup>2</sup>; galatisches Rot der Saturnuspallien 284<sup>2</sup>—288; Rot u. tot 287<sup>5</sup>



- 355<sup>9f</sup>; im Zauber 288<sup>2</sup>; Rot und Blut 288<sup>2</sup>; Rot u. Schwarz 354—358; beim christl. Totengedächtnis 356<sup>0</sup>; vgl. Purpur. *πορφυροῦν*; roter Hahn für Persephone 430<sup>7</sup>
- Rotes Meer 141<sup>7f</sup>; = Persischer Meerbusen 230 233f
- Rotwein, = Schwarzwein 354f
- Rouen 356<sup>0</sup>
- Roulin E. 390<sup>3</sup>
- Rouvier J. 263<sup>1 2</sup>
- Rubensohn O. 416<sup>2</sup> 417<sup>3</sup>
- rubeus* (kultisch) 356<sup>0</sup>
- Rudolfus, Frater 335<sup>5</sup>
- Rübe, verboten 17<sup>1</sup>; vgl. *rapum*
- Rüsttag, = *cena pura* 537<sup>1</sup> 541
- Rüther Joseph IX
- Ruge 202<sup>1</sup>
- Rumänien 425<sup>4</sup> 427<sup>2 3</sup> 428<sup>4</sup>
- Ruß, im Zauber 113<sup>4</sup>
- Russel A. 163<sup>2</sup>
- Rußland 37<sup>6</sup> 95<sup>5</sup> 169<sup>1</sup> 297<sup>2</sup>; vgl. Südrußland
- ruta* 80<sup>5</sup>
- Ryssel V. 48<sup>5</sup>
- Saadi 173<sup>4</sup>
- Saatengott, Saturn s. diesen
- Saatfest, die Haloen? 331<sup>1</sup>
- Σαβαώθ* 511<sup>0</sup>
- Sabazios, S.-Hände 276<sup>3</sup> 426<sup>1</sup> 435<sup>4</sup>; Zeus-S.-Typus auf Thrakischen Reiter tafeln 423<sup>1</sup> 425<sup>3</sup> 429; S. u. Anaitis 429<sup>0</sup>; Schlangensymbol 431<sup>3 4 5</sup>; in Schlange verwandelt 432<sup>1 5</sup>; = Dionysos 432<sup>4</sup>; S.-relief in Kopenhagen 435<sup>3</sup>; phrygischer und thrakischer 430<sup>3</sup>; vgl. *Ζεὺς*, "*Ἡλῖος*"
- Sabbat, von Persius geschildert 94<sup>8</sup>; Fischverkauf 264; m. Saturnuslag zusammenfallend 288<sup>3f</sup>; und Sonntag 536—544
- σαβήθ* (für d. Planeten Saturn) 289<sup>3</sup>
- Sabier, Nationalität und Speisegesetze 74 75<sup>1 2 3</sup> 76<sup>2</sup> 81f 90f 93 187<sup>3</sup>; Fischgesetz ägyptisch 99f; Opfervorschriften 76<sup>2</sup> 81<sup>2</sup>; -Propheten 74<sup>2</sup> 75<sup>3 4</sup> 82; und Sonnenkult 74 98; Sabisches Bethaus 98<sup>4</sup>
- sacellum* 407<sup>5</sup>
- sacer* 177<sup>2</sup> 263<sup>7</sup> 279<sup>4</sup> 352<sup>0</sup> 405<sup>3</sup>; *sacrae litterae* 451<sup>1</sup>
- sacerdos* 19<sup>2</sup> 279<sup>4</sup> 284<sup>1</sup> 298<sup>4</sup> 300<sup>5</sup> 301<sup>1</sup> 443 444<sup>2</sup> 512<sup>1</sup> 517<sup>1</sup> 532<sup>1</sup> 562<sup>1</sup> 568<sup>3</sup>; *lusca* s. 163<sup>1</sup>; *calvi sacerdotes* 248<sup>0</sup>; s. *Allatae* 275<sup>4</sup>
- sacerdotalis ordo* 517<sup>1</sup>
- Sachau E. 156<sup>1</sup> 157<sup>4 6</sup> 158<sup>1</sup>
- sacramentum* 424<sup>4</sup> 449<sup>5</sup> 469<sup>2</sup> 519<sup>3</sup> 569<sup>3</sup>; *sacramentorum fidelium* 517<sup>1</sup> s. *fidei* 519<sup>3</sup>; *sacramenta Christi* 534<sup>1 2</sup>; *re demptionis* 566<sup>1</sup> 567<sup>4</sup>
- sacrificare* 177<sup>2</sup> 280<sup>2</sup>
- sacrificium* 305<sup>8</sup> 352<sup>4</sup> 405<sup>3</sup> 511<sup>1</sup> 562<sup>1</sup> 567<sup>4</sup> 568<sup>2</sup>; s. *novendiale* 312<sup>2</sup>; s. *laudis* 530<sup>1</sup>
- sacrilegus* 512<sup>1</sup>
- sacrosanctus* 534<sup>2</sup>
- sacrum* 95<sup>5</sup> 96 299<sup>4</sup> 371<sup>3</sup> 443 523<sup>0</sup>; s. *novendiale* 312<sup>2</sup>; cf. *D. M. S.*
- de Sacy S. 84<sup>1 2</sup> 85<sup>2</sup> 86<sup>3</sup> 144<sup>5 6</sup>
- Sadyattes (von 'Atê) 245<sup>3</sup>
- saecularis* 554<sup>2</sup>
- saeculum, fluctus saeculi* 27<sup>3</sup>; *apud s. licuit* 281<sup>1</sup>
- Sagenbildung, Hai u. Wiesel 332<sup>3</sup> 330<sup>0</sup>; vgl. *Legende*
- sagitta* (kultisch) 303<sup>3</sup>
- Sais, Athenetempel 58<sup>2</sup>; Schafverehrung 116 117<sup>1</sup>
- Saitische Zeit, Bronzestück 106<sup>4</sup>
- Saittai, Lydien 463<sup>1</sup>
- Šakan-Fisch 242<sup>2</sup>
- σακίων* 162<sup>3</sup>; *σακκίων* 164<sup>2</sup>
- Sakkara, Pyramiden 83<sup>5</sup> 114<sup>2</sup>; Mastaba Ti 83<sup>6</sup> 100<sup>3</sup> 111<sup>3</sup> 118<sup>5</sup>; Grab Meras 125<sup>3</sup>; Stele aus S. 127<sup>2</sup>
- Sakrament, der Gläubigen 533<sup>2</sup>; vgl. *sacramentum*
- Sakrileg 177<sup>1</sup>; vgl. *sacrilegus*
- Saladin M. 294<sup>4</sup>
- Σαλαμίν* 511<sup>0</sup>
- Salamis 419<sup>0</sup>
- von Salis A. 4<sup>1</sup> 221<sup>1</sup> 222<sup>3</sup>
- Sallur 157<sup>0f</sup>
- Sallust 71<sup>0</sup>
- Salmasius 287<sup>3</sup>
- Salona 330<sup>5</sup> 408<sup>4</sup> 442<sup>6</sup>
- Salsa, Sainte 297<sup>1</sup>
- Sa-lu-a-ra 158
- salus* 365<sup>2</sup> 569<sup>5</sup>; *cibus salutis* 451<sup>2</sup>
- Salvator noster* 465<sup>3</sup>
- Salve!* (Totenruf) 402<sup>1</sup>
- salvus, s. esse* 60<sup>2</sup> 402<sup>1</sup>
- Salz, gegen Fäulnis 26<sup>3</sup>; Salzfisch, kultisch unrein 50<sup>1</sup> 383<sup>1</sup>; Enthaltung von S. 55 58<sup>2</sup>; zur Fischzubereitung 56<sup>1</sup>; Schaum des Typhon 58<sup>2</sup>; in d. Volksmedizin 315<sup>3 4 9</sup>; S.-hering, Hekateopfer. vgl. Sardelle; Salzfische im „Phaselitenopfer“ 382<sup>2f</sup>
- samak* (= Fisch) 265<sup>4</sup>
- samak nahri* (Fisch) 206<sup>3</sup>
- Samarkand 206<sup>2</sup>
- Šamaš, Sonnengott 227<sup>1</sup>; Symbol geflügelte Sonnenscheibe 235<sup>1</sup>; vgl. *Sonnenscheibe*
- Samekh, phönizisches 265<sup>4</sup>
- Sam-Köi, Syrien 173<sup>6</sup>
- Saminah 75<sup>3</sup>
- Sammonicus Serenus 303<sup>2</sup>
- Samosata 200<sup>2</sup>; vgl. Lukian
- Samothrake (und Samothraker) 181 246<sup>1</sup> 342<sup>1</sup> 413<sup>2</sup> 415—420 421 435

Samothrakische Götter, und Pompilos-  
fisch 413 415f; chthonische Götter  
416<sup>2</sup>; Fischopfer 416

Samothrakische - Mysterien 416<sup>2</sup>—420;  
der Korybanten 416<sup>3</sup>; vgl. diese; der  
Hekate 416<sup>3</sup>; die Zerynthische Höhle  
416<sup>3</sup>

Sams al Ri' āšha Abū 'L Barakāt Ibn  
Kibr 78<sup>2</sup>

Samstag. = Saturnstag, Unglückstag  
288—290

Samsuditani, König 242<sup>2</sup>

Sancherib 187

*sanctificare* 573<sup>1</sup>

*Sanctum (domini)* 512<sup>0 1</sup> 518<sup>1 2 4</sup> 519<sup>3</sup>  
554<sup>2</sup>; vgl. *āyios*

*sancus* 27<sup>3</sup> 177<sup>2</sup> 186<sup>1</sup> 261<sup>2</sup> 277<sup>1</sup> 485<sup>2</sup>  
531<sup>1</sup> 532<sup>1</sup> 534<sup>1</sup> 535<sup>1</sup>

Sandal 429<sup>0</sup>

*sanguis, Domini* 512<sup>1</sup>; *Christi* 514<sup>2</sup>;  
*Verbi Dei* 517<sup>1</sup>; *dominicus* 532<sup>3</sup>

San Sebastiano 401<sup>1</sup> 510<sup>3</sup>

*saperda* 68<sup>0</sup>

*σαπέρδη* 323<sup>2</sup>

*σαπέρδιον* 68<sup>0</sup>

Saphir 313<sup>4</sup>

*σαπρός (ἰχθύς)* 67<sup>4</sup> 68<sup>0</sup>; *σίκουρος* 149<sup>2</sup>

*sar* 171<sup>4</sup> 264<sup>3</sup>

Sara 33<sup>3</sup>

Sarajewo 228<sup>4</sup>

*sarda* 150<sup>1</sup> 171<sup>4</sup> 296<sup>1</sup> 322<sup>0</sup> 384<sup>5</sup>

*Sardelle* (Mainide), gering geschätzt  
217 68<sup>0</sup> 144 301<sup>7</sup> 314<sup>3</sup> 319<sup>2</sup> 320—323;  
Aussatzursache 165<sup>0</sup> 169; sehr frucht-  
bar 322f 335<sup>3</sup> 376; „Tyrus“ von  
„Sardelle“ 171<sup>4</sup>; Totenopfer 217f 301<sup>0</sup>  
309 316; im Summanus-Blitzsühn-  
opfer 301—305 309; Opfer an He-  
kate 301<sup>8</sup> 316 319—330 376; Artemis  
319; Poseidon 217; Larunda 22  
311—316; Hephaistos 308f; Vulkanus  
306—309; maena und mens, „Seelen-  
fisch“? 309ff; S.-kopf i. Bindezauber  
311—316; S.-kopf in der Volksmedi-  
zin 315<sup>1, 3</sup>; Schlammfisch und Hekate  
*βορβοροφόβα* 329f; vgl. *μαίης, maena*

*Sardes* 165<sup>3</sup> 183<sup>5</sup> 419<sup>1</sup>

Sardika 474

*sardina* 171<sup>4</sup>

*Sardinia* 285<sup>2</sup>

Sarg, von El Gamhud 123ff; Särge der  
späteren thebanischen Zeit 126<sup>3</sup>; S.-  
texte und Höllenschlamm 330<sup>0</sup>

Sargon, König 218<sup>1</sup>

*σαργός* (Fisch) 348<sup>3</sup>

Sarkophage 409<sup>0</sup>f

*σαρχοφαγείν* (v. Fischen) 328<sup>4</sup>

*σαρχοφαγία* 368<sup>6</sup>

*σαρχοφάγος* 328<sup>5 6</sup>

*σαρχοποιεῖσθαι* 497ff

*σαρχοῦσθαι* 257<sup>0</sup>

Saros, Fluß Kilikiens 153<sup>2</sup>

*Sarra* (Tyrus) 171<sup>4</sup> 264<sup>3</sup>

*Sarranus* 264<sup>3</sup>

Sarre Fr. (Sammlung) 215<sup>1</sup>

Sartori P. 356<sup>0</sup>

*σάος* 57<sup>1</sup> 497f 502<sup>2</sup>

de Sarzec E. 226<sup>2 3 4</sup>

Sassaniden, s. Religionsgespräch

Satan 203<sup>4</sup> 560<sup>0</sup>; Überantworten an S.  
283<sup>3</sup>

Saturn, der punische S.: Wesen 277f;  
babylonisches Gleichbild: Nergal 278<sup>2</sup>  
290<sup>1</sup>; morgen- und abendländische  
Mischgestalt 278; und Tertullian 278  
279<sup>1 2</sup>; Weihesteine 279<sup>4</sup>f 293; Zei-  
chen: Krummesser 279<sup>4</sup> 280<sup>3</sup>; Kopf-  
schleier 279<sup>4</sup> 280<sup>2</sup>; dieser bläulich  
287<sup>1</sup>; bärtig 277<sup>5</sup> 279; S.-opfer ohne  
Schleier 280<sup>2</sup>; Kinderopfer 280<sup>0</sup>  
281<sup>1 2 3</sup>; Unheilsgott 281—290; ga-  
latisch-rote Priesterpallien 283—288;  
Schutzgott der Tierhetzen 284<sup>1 6</sup> 285<sup>0</sup>;  
S. „der Dunkle“ 287<sup>3</sup>; chthonischer  
Gott 281<sup>4</sup> 288; Saturnstag =  
Samstag: Unglückstag 288—290; vom  
Menschenopfer zum Fischopfer 290f  
447

Saturn, Saatengott der Römer 278

Saturn, Planet, als nächtliche Sonne  
278<sup>3</sup>; Planetengott unheilvoll 282<sup>1-7</sup>;  
Ursache der „unterirdischen Blitze“  
303f

*Saturnia* (Juno) 122<sup>3</sup>

Saturnalien 289<sup>1</sup>; und Gladiatorenspiele  
285<sup>0</sup>

*Saturninus proconsul* 480<sup>3</sup>

Saturninus, Name aus Africa procon-  
sularis 279<sup>3</sup>

*Saturnus* 2<sup>3</sup> 280<sup>2 3</sup> 281<sup>1 2</sup> 282<sup>1</sup> 284<sup>1 2 3</sup>  
287<sup>1</sup> 289<sup>4</sup>; *S. quadratus* 282<sup>1</sup>; *S.*  
*gravis* 282<sup>3</sup>; *Saturni potestas perni-*  
*ciosa* 282<sup>5</sup>

Satyrus (Bruder d. hl. Ambrosius) 533<sup>2</sup>

Sawâr 74<sup>2</sup>

*σαῦρος* 352<sup>1 2</sup>

Scaglia S. 399<sup>1</sup> 485<sup>1</sup>

Scaliger 37<sup>7</sup>

*scarus* 37<sup>7</sup> 265<sup>3</sup>

*Schabbuta* 146<sup>1</sup> 160; vgl. Schebbut

Schäfer H. 108<sup>4</sup> 111<sup>4</sup> 118<sup>0</sup> 125<sup>2</sup> 130<sup>1</sup>  
131<sup>1</sup> 144<sup>2</sup> 151<sup>5</sup> 542<sup>4</sup> 543<sup>0</sup>

Schaf als Opfertier 19<sup>1</sup>; verboten 53<sup>3</sup>;  
-Bock, indisches Opfertier 77<sup>7</sup>; zu  
Saïs und Theben verehrt 116 117<sup>1</sup>; in  
Ägypten i. allg. 145<sup>2</sup>; in Lybien  
Schaffleisch verboten 187<sup>2</sup>; mit  
Fischen gefüttert 233<sup>1 3</sup>; mit Feigen  
gefüttert 233<sup>3</sup>; Sch.-opfer, Vorbild d.  
eucharistischen Opfers 260<sup>3</sup>; chtho-  
nisches Opfer 398<sup>3</sup>; auf Darst. der  
„Thrak. Reiter“ 423<sup>1</sup>; Schafherden d.  
Aherkiosinschr. 466ff; vgl. *oīs, ovis,*  
*pecus, πρόβατον*

- Schallbecken, b. Atargatiskult 243<sup>2</sup>  
 Schaltjahr, von Numa eingeführt 299<sup>4</sup>  
 Schanz P. 495<sup>1</sup> 521<sup>2</sup>  
 Scharlach, rotes Pallium des Saturn 284<sup>3</sup>; Sch.-mantel als Königsmantel 285<sup>1</sup>; „phönizisch Rot“ = Sch. 286<sup>1 2</sup>; Sch.-färbung 286<sup>7</sup>; Blutfarbe 287<sup>7 f</sup>  
 Scharmut = Nil-Silurus 151  
 Scheebut, Bestimmung 155—158  
 Scheffelowitz I. 49<sup>1</sup> 52<sup>6</sup> 127<sup>3</sup> 228<sup>2 3 4</sup> 229<sup>5</sup> 310<sup>6</sup> 490<sup>6</sup> 491<sup>0 2</sup> 541<sup>1 2</sup> 544<sup>1</sup>  
 Schehâb ed Din A'hmed Ben Ja'hja 77<sup>5</sup>  
 Scheil 214<sup>1</sup>  
 Scheiwiler A. 492<sup>4</sup> 496<sup>5</sup> 554<sup>2</sup>  
 Schenkl H. 568<sup>6</sup>  
 Schermann Th. 498<sup>3 f</sup> 501<sup>1</sup> 570<sup>2</sup>  
 Schicksalsfisch 213<sup>2</sup>  
 Schiff, Schiffchen v. Gold als Votivgabe 187; auf punischen Denkm. 276  
 Schiffbruch, Haaropfer nach Rettung 301<sup>4</sup>  
 Schiffer, Barbenopfer an Hekate 318<sup>2</sup>  
 Schildfisch 156<sup>4</sup>  
 Schildkröte, Nil.-Sch. 126<sup>2</sup> 142<sup>1</sup>  
 Schildotter, angebetet 146<sup>1</sup>  
 Schimelpfeng G. 557<sup>2</sup> 559<sup>4</sup>  
 Schiraz, Syrien 173<sup>4</sup>  
 Schlammpeitzger, nicht *μελάνοπος* 349<sup>4</sup>  
 Schlange, Sprichwort IX<sup>4</sup>; Bosheits-sinnbild 35<sup>2</sup>; Sch. u. Aal 36<sup>1</sup>; *φολιδωτός* 94<sup>1</sup>; Sch.-Kopf 119<sup>1 4</sup> 120 235 239<sup>3</sup>; als Gestalt der Seele 123; Apophis 106<sup>5</sup> 126<sup>6</sup>; Kult im allg. 136<sup>1</sup>; auf Sabazioshänden 276<sup>6</sup>; um den symbolisch begrabenen Gott 292<sup>2 3</sup>; mit Fisch verwechselt? 310<sup>1 4</sup>; ein „Seelentier“ 310<sup>1</sup>; Sinnbild der Mä-nengeister 403<sup>1</sup> 431; auf Thrakischen Reiterdarstellungen 423<sup>ff</sup> 426<sup>11</sup> 427<sup>f</sup> 431 436; Symbol vieler Götter 431<sup>3</sup>; Korybas-Sabazios als Schlange 432<sup>1 5</sup>; Mithrisches Symbol 436<sup>2 5</sup>; „Schl. statt Fisch“ 450<sup>2</sup>; Leviathan 490<sup>6 7</sup>; vgl. Aspis, Viper, *ἐχίδνα*, *ὄφις*, *ὄφικων*  
 Schleier, des punischen Saturn 277<sup>5</sup> 279<sup>4</sup> 280<sup>2</sup>; der Artemis-(Anaitis) 438<sup>4</sup> 439<sup>3 f</sup>; der Kirche 475<sup>1</sup>; vgl. Opfer-schleier, *amicus*  
 Schlumberger G. 216<sup>2</sup>  
 Schmid G. 380<sup>1</sup> 97<sup>4</sup> 141<sup>5</sup> 153<sup>1</sup> 198<sup>3</sup> 329<sup>1</sup>  
 Schmidt 265<sup>2</sup>  
 Schmidt C. 446<sup>2</sup> 499<sup>1 2</sup> 552<sup>3 6</sup> 553<sup>2</sup> 554<sup>1 2</sup> 559<sup>4</sup>  
 Schmiede, Hephaistostest *Χαλκεία* 308<sup>f</sup>  
 Schminknäpfe, in Fischform 158<sup>5</sup>  
 Schmitz H. J. 335<sup>5</sup>  
 Schnan 506<sup>3</sup>  
 Schneider R. von 421<sup>2</sup>  
 Schoemann G. F. 19<sup>3</sup> 561<sup>1</sup>  
 Schöne H. 70<sup>2</sup> 362<sup>3</sup>  
 Schönfisch, erlaubt bei Juden 251<sup>1</sup>  
 Schöpfbecher (bzw. -löffel) beim Opfer 294<sup>1 2</sup> 298<sup>2</sup>; vgl. Libationsgefäß  
 Schöpflin J. D. 397<sup>1</sup>  
 Schrader E. 232<sup>1 3</sup> 267<sup>2</sup>  
 Schrader O. 37<sup>5</sup>  
 Schreiber Th. 297<sup>1</sup>  
 Schrift, von den dreierlei Früchten des christlichen Lebens 33<sup>1</sup> 451<sup>4 f</sup>  
 Schröder A. 23<sup>2</sup>  
 Schröder O. 242<sup>2</sup>  
 Schrank W. 237<sup>4</sup>  
 Schu, ägypt. Gott 105 106<sup>4</sup>; mit Onuris v. This bei Abydos gleichgesetzt 106<sup>6</sup>  
 Schürer E. 233<sup>9</sup> 537<sup>1</sup> 538<sup>1 2</sup>  
 Schuhe, vergoldete 476<sup>2</sup>; weiße 475<sup>1</sup>  
 Schultz W. 180<sup>0 1</sup> 350<sup>3</sup>  
 Schultze V. 449<sup>1</sup> 490<sup>1</sup> 546<sup>3</sup> 547<sup>1 3</sup> 548  
 Schulz A. 266<sup>2</sup>  
 Schuppenfisch, Fischart, dem Nil heilig 103<sup>2 3</sup> 116 117<sup>1</sup>; zoologisch bestimmt 103<sup>3</sup>; vgl. Karpfen  
 Schuppenlose Fische, nach antiker Auffassung 25—49; hellenistische Erklärung des jüd. Speiseverbots 25—28 35; Christus nicht gesinnbildet durch schuppen- und flossenlosen Fisch 28—35; auch in Rom verboten als Votivopfer 35—37 40<sup>f</sup>; von den Schuppenfischen nur der „Squatus“ 37—40; Allegorische Begründung: jüdische 41—43; christliche 43—49; wirkliche Anhaltspunkte für Muräne 44<sup>f</sup>; Tintenfisch und Polyp 46—49; Verbot in „hl. Krankheit“ 364<sup>8 4</sup>  
 Schurtz H. 61<sup>3</sup>  
 Schutzgötter 196<sup>3 5</sup> 197<sup>1 2 3</sup>  
 Schwan, Darstellung 180<sup>2</sup>  
 Schwartz E. 51<sup>2</sup> 162<sup>9</sup>  
 Schwarze Farbe, Sinnbild moralischer Schlechtigkeit 68 69<sup>1</sup>; auch der Lüge 69 70<sup>1</sup>; schwarzer Abdu-Fisch? 126<sup>6</sup>; schwarze Fische tödlich 169<sup>3 4</sup>; schwarz = unheilvoll 287<sup>3</sup> 132<sup>2</sup>; schwarze Tiere für Totenreichsgötter 14<sup>0</sup>—16 19<sup>4 5</sup> 24 302<sup>5</sup> 304<sup>4</sup> 353<sup>2</sup> 354<sup>4</sup>; schwarzes Spinnengewebe des Demetertempels 13<sup>2</sup>; schwarzes Priesterkleid und Vließ der Bellonapriester 284<sup>2</sup> 371<sup>5</sup>; schwarze Trauerkleider beim Heroenopfer 16; sieben schwarze Bohnen f. Bindezauber 311 312<sup>1</sup> 316; ebenda die schwarze Spindel 311 312<sup>1</sup> 316; schwarz und rot 354—357; schwarze Farbe beim christlichen Totengedächtnis 356<sup>0</sup>; in Advent und Fastenzeit 356<sup>0</sup>; schwarz-rot-weißes Wachs für Hekate 357<sup>1</sup>; Totenfarbe 362<sup>5 f</sup> 371; schwarzes Gewand der Mainaden 371<sup>4</sup>; dasselbe den Epileptikern verboten 371; schwarze Artemis 438<sup>7</sup>  
 Schwarzbauchfisch 392<sup>f</sup>

Schwarze Gottheiten 12 13<sup>1 2</sup> 325 353<sup>3</sup>  
 Schwarzes Meer 141<sup>10</sup> 152<sup>1</sup>  
 Schwarzschanz s. Melanuros  
 Schweben, der Götter 559<sup>4</sup>  
 Schwegler A. 40<sup>2 3</sup>  
 Schweigen, kultisch s. Stille, Dea Tacita;  
 vgl. Pythagoreer  
 Schwein, im Sprichwort IX<sup>4</sup>; als Opfer-  
 tier 17<sup>1</sup> 19<sup>1</sup> s. u.; Schweinefleisch-  
 verbot: bei Kybele-Attis-Myst. 17<sup>1</sup>; bei  
 Juden 42<sup>3</sup> 53<sup>3</sup> 78<sup>0</sup> 171<sup>5</sup> 187<sup>2</sup>; bei  
 Ägyptern 53<sup>3</sup> 145<sup>2</sup> 187<sup>2</sup> 369<sup>6</sup>; bei Sa-  
 biern 75<sup>3</sup> 76<sup>2</sup>; bei Arabern und Mo-  
 hammedanern 369<sup>7</sup>; für Tempelbe-  
 treten 79<sup>3</sup>; bei Essenern 93<sup>4</sup>; in Sy-  
 rien u. Palästina 370<sup>1</sup>; in „hl. Krank-  
 heit“ 362f; Begründung 368f; das  
 Wollusttier 368<sup>0f</sup>; das Dämonentier  
 369<sup>5</sup>—370<sup>3</sup>; als chthonisches Opfer  
 369<sup>6</sup> 370<sup>4 5</sup>; silbernes Sch. als Votiv-  
 gabe 187<sup>1</sup>; S. und Elefant 412; S.-  
 fleisch auf feiner Tafel 593<sup>1</sup>; vgl. *sus*,  
*suilla*, *ὄς*, *χοῖρος*, *χοῖρειον*, *δελφαινὴν*  
 Schwenck 309<sup>2</sup>  
 Schwenn Fr. 310<sup>5f</sup>  
 Schwindezauber, als Türschutz 511<sup>0</sup>  
 Schwitzen, der Götterbilder 190<sup>3</sup>  
 Schwur, Selbstverfluchung 163  
 Scilitanische Martyrer 480<sup>2</sup>  
 Scipio d. Ältere 10<sup>1</sup>  
 Scott Stewart M. Cl. (Sammlung) 215<sup>5</sup>  
 Scotus Michael 86<sup>5</sup>  
 Scribonius Largus 91<sup>4</sup>  
*scripturae* 466<sup>4</sup>  
*σέβας*, τό 560<sup>0</sup>  
*σεβάσιμος* 246<sup>2</sup>  
 Sebennytos 105 107<sup>2f</sup>  
*σεβασθαι* 132<sup>2</sup> 134<sup>2</sup> 147<sup>1</sup> 201<sup>1</sup> 332<sup>1</sup> 347<sup>1</sup>;  
*σέβειν* 137<sup>2</sup> 139 142<sup>4</sup> 162<sup>0 2</sup> 183<sup>5</sup> 516<sup>1</sup>;  
*σεβάσσειν* 145<sup>2</sup>  
 Schmet, ägyptische Göttin 105  
*secretum* (*evangelicae traditionis se-  
 creta*) 369<sup>0</sup>; *ritus secretior* 371<sup>5</sup>  
*secta* 526<sup>7</sup>  
*sedes, aeterna* 403; *sanctorum* 485<sup>2</sup>  
 See, heilige Seen 173 177 179 183 190<sup>3</sup>  
 192<sup>4</sup> 446  
 Seeaal, Knorpelfisch, bei Juden ver-  
 boten 97<sup>2 4</sup>; vgl. Aal  
 Seearbe 158  
 Seeburg R. 82<sup>2</sup> 147 148<sup>1 7</sup> 152  
 See-Esel, kultisch rein 250f  
 Seefahrer, und Dioskuren (= Kabiren)  
 416f  
 Seehase, Fisch s. *λαγῶδς* (*λαγῶς*) *θα-  
 λάττιος*, *lepus marinus*  
 Seehund, S.-fell als Kleidung 233<sup>4</sup>  
 Seekalb, -Haut Schutzzauber gegen  
 Blitze 304<sup>2</sup>  
 Seeland (Taufgefäß) 388<sup>1</sup>  
 Seele, Luft und S. 57<sup>4</sup>; als Vogel 123  
 124<sup>1</sup> 125<sup>1</sup> 407<sup>4</sup>; als Schlange 123; als

Krokodil 123; als Fisch 123<sup>1 3</sup>; Licht  
 der S. 485<sup>2</sup>; Scheiden der S. 531 566;  
 beim Totenopfer zugegen 562<sup>2 3</sup>; vgl.  
*anima*, *ψυχή*, Totengeister, Unsterb-  
 lichkeit, Leben  
 Seelenfisch vgl. Sardelle  
 Seelenwanderung, und Fisch 25<sup>1</sup>; und  
 Fischverbot 342f  
 Seelen Jo. Henr. A. 4<sup>1</sup>  
 Seeochs 251<sup>1</sup>  
 Seepapagei 37f  
 Seetzen U. J. 115<sup>3</sup> 156<sup>4</sup>  
 Seeungeheuer s. Meerungeheuer  
 Seewiesel s. *γαλήν*  
 Segensgestus, auf Beschwörungsrelief  
 235  
*Σεῖμος*, männliche Gottheit d. Syrer 245  
*σεῖονρος* 149<sup>4</sup>  
*Σείριος* 509<sup>5</sup>  
*σεῖστορον* 240<sup>2</sup>  
*σελάχια* = *σελάχη* = *ἰχθῶδες σελάχιοι* 93<sup>4</sup>  
 94<sup>1 3 5</sup> 97<sup>2f</sup>  
*σέλας* 326<sup>3</sup>; vgl. *σελήνη*  
 Selbstbeherrschung, u. Speisegesetz 42<sup>3f</sup>  
 Selbstentmannung s. Entmannung  
 Selbstmörder, Verbot der Totenmesse f.  
 S. 561<sup>2</sup>; des Totenopfers in der Antike  
 562<sup>2</sup>  
 Selden Joh. 188<sup>2</sup>  
 Selene, Unterweltsgöttin, geehrt m. Licht-  
 kuchenopfer 304<sup>7</sup>; Mondgöttin, Be-  
 renike ihr gleichgesetzt 324<sup>3f</sup>; = Ar-  
 temis = Hekate 326<sup>2</sup>; Kynokephalos  
 ihr heilig 373<sup>1</sup>; und „hl. Krankheit“  
 373<sup>1</sup>; = Bendis 419<sup>2</sup>  
*Σελήνη* 319<sup>1</sup> 405<sup>1</sup> 406<sup>8</sup> 419<sup>3</sup> 509<sup>5</sup>; vgl.  
 die Belege zu Selene, *Κόρη*  
*σελήνη* 158<sup>1</sup> 166<sup>2</sup> 171<sup>2</sup> 300<sup>5</sup> 373<sup>1</sup> 406<sup>1</sup>  
 419<sup>2</sup>; vgl. *σέλας*  
*σεληνήσσειν* 319<sup>1</sup>  
*Σέλευκος* 175<sup>2</sup>  
 Seleukos von Tarsos 138<sup>4 5</sup>  
 Seleukia, Syrien 455  
*σέλινον ὀλόριζον* 337<sup>8</sup>  
*sella* 2<sup>4</sup>  
*σελλάστρωσις* 2<sup>4</sup> (= *sellisternium*)  
*sellisternium* 2<sup>4</sup>  
*Sellure* 154<sup>1</sup>  
*σημήιον* (von Hierapolis) 244<sup>8f</sup> 247<sup>4</sup>  
*Semeleia proles* (Dionysos) 122<sup>3</sup>  
*σεμίδαλις, ἡ* 552<sup>4</sup>  
*semipaganus* 523<sup>6</sup>  
 Semiramis 161<sup>5</sup> 162<sup>0</sup>; Tochter der Der-  
 keto 191<sup>2 3 4</sup>  
 Semiten, u. Fisch im Totenmahl 242ff;  
 Sühnevorschriften 177<sup>1</sup>  
*σεμνός* 485<sup>4</sup> 486<sup>1</sup> 569<sup>0</sup>  
*Σεμνότης* 483<sup>6</sup>  
 Sendschirli, Nordsyrien 219<sup>2 3 4</sup> 220<sup>1 2</sup>  
 221 241<sup>1</sup> 242<sup>0f</sup> 292  
 Seneca 122<sup>4</sup> 169<sup>5</sup> 263<sup>7f</sup> 570<sup>2</sup>  
 Senegal 144



- Seni s. Esneh  
*sepiā* 46<sup>1 2 4</sup>; = *saepia* 87<sup>4</sup>  
*σηπια* = Tintenfisch 39<sup>8</sup> 44<sup>1</sup> 46<sup>2 3</sup> 47<sup>2 5</sup>  
 308<sup>3</sup> 354<sup>1</sup>  
*septem* 451<sup>1</sup>  
 September, sechster S., Bratfischfest 52<sup>6</sup>  
*septimus dies* 565<sup>4</sup> 567<sup>4</sup>  
 Septuaginta, Gen. 48, 16: 228<sup>2</sup>  
*sepulcrum (sepulchrum)* 11<sup>1</sup> 298<sup>3</sup> 311<sup>1</sup>  
 312<sup>2</sup> 402<sup>1</sup> 563<sup>0</sup> 567<sup>4</sup> 572<sup>2</sup>; *profanum*  
 503<sup>3</sup>  
*sepultura* 537<sup>3</sup> 563 572<sup>2</sup>  
 Serapion (ein Greis) 528<sup>3</sup> 529<sup>0</sup> 532<sup>1</sup>  
 Serapion von Thmuis 500<sup>4f</sup>  
 Serapis 116<sup>1</sup> 300<sup>2</sup> 476<sup>2</sup>; Einführung des  
 S.-Kultes 41; -Tempel in Asqelon  
 203<sup>2</sup>; Kultmahl 503<sup>4</sup>  
 Serbien 571<sup>3</sup>  
*serpens* 136<sup>1</sup> 450<sup>3</sup>  
 Serranus-Anthias, Fisch 354<sup>5</sup>  
*servire, deae* 471<sup>4</sup>  
 Servius (Schol.) 40<sup>2</sup> 171<sup>4</sup> 197<sup>1</sup> 264<sup>3</sup> 280<sup>2</sup>  
 326<sup>2</sup> 337<sup>4</sup> 353<sup>3</sup> 365<sup>2</sup> 378<sup>0</sup> 402<sup>1</sup> 405<sup>3</sup>  
*sesama* 36<sup>2</sup>  
 Sessel im Totenkult 2<sup>3</sup> 220<sup>f</sup>; vgl. *κα-  
θέσθα*  
 Seth 53<sup>0</sup> 58<sup>2</sup> 60 70 106 133<sup>2</sup> 140<sup>2</sup> 240<sup>2</sup>;  
 vgl. Typhon  
 Sethe K. 102<sup>4</sup> 124<sup>1</sup> 126<sup>6</sup> 127 131<sup>1f</sup> 140<sup>1</sup>  
 142<sup>6</sup> 153<sup>4</sup> 154<sup>8</sup> 155<sup>2</sup> 157<sup>2</sup> 265<sup>4</sup> 269<sup>1</sup>  
 Sétif (Algier) 296<sup>2 f</sup>  
 Severianus von Gabala 28<sup>2f</sup> 240<sup>3 4</sup> 47<sup>2</sup>  
 Severus von Antiochien 168<sup>4</sup>  
 Sextus Empiricus 76<sup>4</sup> 79<sup>4</sup> 176<sup>2</sup> 187<sup>2f</sup>  
 367<sup>3</sup>  
*shad-fish* 148 149<sup>1</sup>  
 Sibidunda (Phrygien) 438<sup>2</sup>  
*Sibylla* 405<sup>3</sup>  
*Sibyllini versus* 451<sup>1</sup>  
 Sibyllinische Bücher 302<sup>5</sup> 405 509<sup>5 6</sup>;  
 vgl. Orakel  
 Sichel (Krummesser) des punischen  
 Saturn = *Κρόνος* 279<sup>4f</sup> 283<sup>2</sup>  
 Side, Pamphylien 252<sup>6</sup>  
 Sidi Akbar-Moschee, Kairouan 293  
 Sidon 264<sup>2</sup> 268<sup>2</sup> 505<sup>1</sup>  
*sidon* = Fisch (phöniz.) 264<sup>2</sup>  
*sidus* 282<sup>3</sup>  
 Siebenzahl, im Volksmund 37<sup>6</sup>; in der  
 Volksmedizin 80<sup>3</sup>; in ägypt. Kunst  
 145<sup>1</sup>; sieben Fische 213<sup>1</sup> 238<sup>7f</sup> 269<sup>4</sup>;  
 sieben Ringe 216<sup>1 3</sup> 217<sup>4</sup> 224<sup>3 4 7</sup>  
 227<sup>2 3</sup> 235<sup>1</sup>; Siebengottheit = Götter-  
 welt 216<sup>3</sup> 235<sup>1</sup>; sieben Planeten 216<sup>3</sup>;  
 sieben gute Geister 234 239<sup>7</sup>; sieben  
 böse Geister 234<sup>2ff</sup>; sieben Hathoren  
 268<sup>4</sup> 269<sup>1 2</sup>; sieben Taniten 268<sup>8f</sup>;  
 „*ἐν ἡμέραισιν . . . ἑπτά*“ 283<sup>3</sup>; der sie-  
 bente Wochentag 288—290; sieben  
 Eier 292<sup>3</sup>; sieben schwarze Bohnen  
 311 312<sup>1</sup> 316; auf Thrakischen Rei-  
 tertafeln 427; siebenarmige Leuchter  
 540; sieben Buchrollen 540; der sie-  
 bente Tag im Totenkult 558 565; vgl.  
*septem, ἑπταετία, septimus*  
 Siegel, auf Tontafel 214<sup>1</sup>; in Babylon  
 224<sup>5 6</sup>; als Amulett 224<sup>6</sup> 269<sup>7</sup>; das  
 „glänzende Siegel“ der Aberkios-  
 inschrift 476<sup>f</sup>; vgl. Fischform  
 Siegelzylinder, assyrisch-babylonische  
 212 215—218 221 223<sup>1 3 6 7</sup>, 224<sup>1 6</sup> 225  
 226<sup>2 3 4 6</sup> 227<sup>1 2 3</sup> 227<sup>4</sup> 238<sup>4 6 7</sup> 239<sup>2</sup>  
 271 437<sup>2</sup> 500<sup>2</sup>  
 Siegelstein, mit Fischmahlszene 217<sup>5</sup>  
 Siegfried C. 477<sup>6</sup> 478<sup>1</sup>  
 Sieglin, Ernst von 111<sup>5</sup> 297<sup>1</sup>  
*sigilla deorum* 210<sup>4</sup>  
 Sigmapolster 540  
 Sikyon 12<sup>1</sup> 378<sup>4</sup>  
*silention mysticum*, d. Pythagoreer  
 314<sup>2</sup>  
*silicernium* 1<sup>2</sup>  
*silura* 145<sup>2</sup> 148 149<sup>1 2</sup>  
 Silurus, gefräßig 73<sup>3</sup> 151<sup>1</sup> 154<sup>6</sup>; S.  
 electricus 82 83<sup>1</sup>; der Hat-mehit nicht  
 heilig 109<sup>0</sup> 152<sup>2 6</sup>; bei Aristides Apol.  
 145<sup>2</sup> 147<sup>2 3 4</sup> 148<sup>1 7</sup> 149<sup>0 1</sup> 151<sup>f</sup>; bei  
 Älian 153<sup>1 5f</sup>; „der schlechte S. auf  
 silb. Schüssel“ 149<sup>3</sup>; ein Nilfisch 149<sup>3</sup>;  
 auch in Syrien u. Kleinasien 153<sup>2 3</sup>;  
 in der Röm. Literatur 150<sup>1 5</sup> 151<sup>1</sup>;  
 zoologisch = *Clarias anguillaris* (od.  
*Cl. lazera*) 151<sup>2 3</sup>; Darstellungen  
 151<sup>4 5 6</sup>; mit Glanis verwandt 153<sup>3</sup>; als  
 Amulett 269<sup>0</sup>; vgl. Wels  
*silurus* 116<sup>2?</sup> 149 150<sup>1 5</sup> 151<sup>1</sup> 152<sup>1</sup> 157;  
*s. fluviatilis* 150<sup>3</sup>  
*σίουρος* 99<sup>3</sup> 100<sup>1 2</sup> 147 148<sup>1</sup> 149<sup>2 3 4</sup>  
 153<sup>3 4 5</sup> 157 160  
 Sîmi (Simia), Göttin, *σημίτιον* v. Hiera-  
 polis? 244<sup>4</sup>; als Tochter des „Königs“  
 Hadad 245<sup>0</sup>  
 Simias 140<sup>4</sup>  
 Simon Paul IX XII  
 Simonides, Dichter X<sup>3</sup>  
*σιμός* 99<sup>3</sup> 100  
 Simplicius 245<sup>1</sup> 247<sup>1</sup>  
*simpulum* 1<sup>2</sup>  
*simulacrum* 193<sup>1</sup> 199<sup>3</sup> 210<sup>4</sup> 252<sup>3</sup> 303<sup>3</sup>  
 Sin 186<sup>3</sup> 203<sup>4</sup>; Symbol Mondsichel 235<sup>1</sup>;  
 vgl. Mond  
 Sinai (Inschriften) 265<sup>4</sup> 268<sup>6</sup>  
 Sinj 424<sup>2</sup>  
 Sinope 260<sup>2</sup>  
 Sippar-Jahru-rum (babyl.) 242<sup>2</sup>  
*sir*, Fisch 144<sup>4 5</sup> 171<sup>4</sup> 264<sup>3</sup>  
*σιροσίωνα* 298<sup>3</sup>  
*Sistrum (σειστόρον)* 163<sup>1</sup> 240<sup>2</sup>  
*Σίτρον (Σαγόν)* 267<sup>1</sup>  
 Sizilien 313<sup>3</sup> 443<sup>5</sup> 522<sup>1</sup>  
*σκάρος* (Papageifisch) 37<sup>8</sup> 46<sup>3</sup> 186<sup>2</sup> 314<sup>0</sup>  
 348<sup>1</sup>  
*σκηπτρον* 218<sup>4</sup>

Sklave, und Kultverbreitung 204<sup>5</sup>; freigelassen zu Kultzwecken 377; S. Gottes 471

*σκόλιος ὄφις* 491<sup>0</sup>

*σκόρδον* = *σκόροδον* 79<sup>34</sup> 80<sup>12</sup> 146<sup>1</sup> 363<sup>1</sup>

Skorpion, auf d. Bronzefisch v. Angleur 209<sup>2</sup>

*σκορπίος* 69<sup>2</sup> 450<sup>2</sup> 511<sup>0</sup>

Skythen 493<sup>4</sup>; -herrschaft in Asien 210<sup>1</sup>; in Askalon 253<sup>3</sup> 263<sup>0</sup>; *Scytharum Diana* 281<sup>1</sup>

*Skythien* 258<sup>1</sup>

Smiela 208<sup>4</sup>

Smith, W. Harding 213<sup>2</sup> 224<sup>2</sup>

Smith W. R. 188<sup>3</sup> 370<sup>1</sup>

Smith R. 245<sup>3</sup> 247<sup>3</sup>

Smolenski Th. 128<sup>4</sup>

*σμήραινα* 44<sup>134</sup> 97<sup>2</sup>

Smyrna 174<sup>1</sup> 175<sup>4</sup> 176 177<sup>1</sup> 178<sup>f</sup> 183<sup>f</sup> 220<sup>2</sup> 439<sup>2</sup> 441<sup>3</sup> 488<sup>2</sup> 568<sup>1</sup>

*Σωκράτης* 179<sup>2</sup>

*Socrates* 570<sup>2</sup>

Sofia 424<sup>1</sup>

Sohn Gottes, s. Christus; der turmüberragende 560<sup>0</sup>

*Soknopaios-tempel* 55<sup>3</sup>

Sokrates, Kirchenhistoriker 247<sup>3</sup> 464<sup>0</sup>

Sokratiker, Stilpon 79<sup>f</sup>

*sol* 199<sup>3</sup> 489<sup>1</sup>; *Sol Invictus* 435; *Christus sol* 485<sup>3</sup>

Soldat, „der gläubige Nichtsoldat“ 523<sup>5</sup>

*solemnitas* 446<sup>1</sup> 449<sup>5</sup> 564<sup>3</sup>

*soliar sternere* 2<sup>4</sup>

*solaria (babylonica)* 2<sup>4</sup> 220<sup>1</sup>

Solinus 369<sup>7</sup> 435<sup>2</sup>

*solisternia* 2<sup>3f</sup>

*solum* 2<sup>4</sup>

Solon, Solonische Gesetzgebung, Hochzeitsbrauch 337<sup>2</sup>

*σῶμα*, τὸ 497<sup>3</sup> 500<sup>2</sup> 529<sup>2</sup> 563<sup>0</sup>; τὸ ῥόγον 500<sup>4</sup> 501<sup>4</sup>; τὸ θεοῦ ῥόγον 501<sup>2</sup>; δεσποτικόν 501<sup>3</sup>; Χριστοῦ 501<sup>0</sup>; κυρίου 512<sup>3</sup>; τιμὸν 529<sup>2</sup>

Sommer L. 301<sup>245</sup>

Sommer-Neapel 409<sup>4</sup>

*somnus* 531<sup>1</sup>

Sonne, hieroglyph. Zeichen 128<sup>1</sup>; Glückszeichen 198<sup>1</sup> 223<sup>5</sup>; = Hadad 199<sup>3</sup>; auf punischen Denkm. 274<sup>3</sup> 277<sup>5</sup>; S. in der Nacht als Saturn auftauchend 278<sup>3</sup>; auf Thrakischen Reiter-Tafeln 428<sup>4</sup>; durch Fackel versinnbildet 434<sup>1</sup>; „S. der Gerechtigkeit“ 465<sup>2</sup> 547<sup>5</sup>; vgl. Christus; Logos als Sonne 469

Sonnenaufgang, kultisch 13<sup>3</sup> 14<sup>6</sup> 16; Gebet gen S. 75<sup>3</sup>; und Hundskopffaffe 223<sup>1</sup>; im jüdischen Sühneritus 517<sup>1</sup>

Sonnenaue = Hathor 120<sup>1</sup> 129<sup>2</sup>

Sonnenbaal s. Baal Hammon

Sonnenbarke 106<sup>3</sup> 126<sup>56</sup> 159<sup>5</sup>

Sonnengott s. Rē; Jesus ein Sonnen-

gott? 127<sup>3</sup>; Hadad ein S. 199<sup>3</sup> 255<sup>5</sup>; babylonischer S. 225; Nergal, Unterwelts- u. Sonnengott 278<sup>2</sup> 290<sup>1</sup>; S. auf punischem Denkm. 279<sup>4</sup>; S. auf Denkm. der thrakischen Reiter 423 427<sup>f</sup> 435<sup>f</sup>; vgl. Sonnenscheibe, Helios, Baal Hammon, Saturn, punischer Sonnenhymnus, im Totenbuch 124<sup>2</sup>; auf Denkmal Thutmosis III. 127

Sonnenkind (*ἡλιόπαις*) = Liebling 397<sup>1f</sup>

Sonnenkult 23<sup>1</sup>; der Sabier 74<sup>ff</sup> 98; Einfluß des S. auf Neupythagoreer und Essener 98; Theologie des S. 98; Sonnenkult der Ägypter, Sonnengott Rē mit Barke 106<sup>3</sup>; Onuris vorn auf der Sonnenbarke 106<sup>3</sup>; Sonnengott der Äg. auch = Apollo 108; Aale der Abendsonne geweiht 113<sup>1</sup>; Sonnenhymnen im Totenbuch 124<sup>2</sup>; Tote in der Sonnenbarke, den Sonnengott schauend 124<sup>2</sup>; 2 Fische unter der Sonnenbarke 126<sup>56</sup>; Tote nach der Sonne schauend 128<sup>1</sup>; und Aberkiosinschrift 482; Sonnenkult der Perser 166<sup>1</sup>

Sonnenphilosophen s. Sabier, Propheten

Sonnenscheibe, Standartenkrönung der Päonier 109; S. zw. Hörnern 119<sup>134</sup> 120<sup>13</sup> 121<sup>55</sup> 130<sup>2</sup>; angebetet 125<sup>0</sup>; geflügelt 127<sup>1</sup> 215<sup>13</sup> 217<sup>4</sup> 219<sup>2</sup> 223<sup>167</sup> 224<sup>4</sup> 226<sup>6</sup> 227<sup>3</sup> 235<sup>1</sup>; über Lebensbaum 226<sup>6</sup> 227<sup>3</sup> 238<sup>56</sup>; mit Sonnengott 238<sup>7</sup>

Sonnensymbol 223<sup>5</sup>; vgl. Sonnenscheibe, Sonne

Sonnenuntergang, im Kult 13<sup>3</sup>; vgl.

Nacht; in der Oanneslegende 231

Sonnenvogel, Falke 129

Sonntag, christl. S.-feier 289<sup>5f</sup> 536 544;

u. Eucharistie 530; vgl. *dominica*, dies

„Sonntagskind“? 398<sup>1-7</sup>

Sopatros 149<sup>2</sup>

*σοφία, ἡ* 507<sup>1</sup> 508 509<sup>0</sup>

Sophokles 314<sup>0</sup> 360<sup>1</sup>

Sophoklis 71<sup>0</sup>

Sophron 317

*Σοφροσύνη* 482<sup>0</sup>

Sostratos 36<sup>4</sup>

*Σωτήρ, ὁ (σωτήρ)* 258<sup>4</sup> 261<sup>4</sup> 417<sup>4</sup> 467<sup>0</sup> 488<sup>3</sup> 497 502<sup>2</sup> 508; vgl. *IXΘΥΣ* noster

Jesus Christus

*σωτήρια* 398<sup>5</sup> 478<sup>3</sup> 497 529<sup>2</sup>

*σωτήρια ἄγειν* 301<sup>4</sup>

*σωτήριος* 59<sup>1</sup> 332<sup>1</sup>

Sour Ghozlan (Auzia) 295<sup>2</sup>

Sourdill C. 103<sup>2</sup>

South-Kensington 338<sup>2</sup>

*σώζειν* 1 7<sup>1</sup> 59<sup>6</sup> 367<sup>2</sup> 398<sup>5</sup> 416<sup>3</sup> 433<sup>9</sup>

*σπαίρειν* 26<sup>1</sup>

Spanien 228<sup>4</sup> 285<sup>4</sup> 390<sup>3</sup> 408<sup>1</sup> 481

*spargere* (religiöses) 407<sup>4</sup>

- Sparta 321<sup>2</sup> 407<sup>1</sup>  
 Speer, Zeichen des Onuris 106<sup>1</sup> ■ 107<sup>4</sup>  
 Speisegesetze s. Pythagoreer, Kybele, Juden, Ägypter, Sabier, Essener, Eleusis, Fischverbot, Allegorie und die Namen der Tiere und Pflanzen  
 Speisegesetze, Strafe für Übertretung 163 164<sup>1</sup> 2f  
*σπένδειν* 386<sup>6</sup>  
 Spendekehl, im Totenkult 1<sup>2</sup> 298<sup>2</sup>  
 Spendekrug, heidn. 388  
 Spendeopfer s. Trankopfer  
 Speratus (Martyrer) 480<sup>3</sup>  
*σπέρμα* 199<sup>6</sup>  
 Speusippos 331<sup>3</sup> 348<sup>4</sup> 354<sup>6</sup> 7  
*σφαγαί* 14<sup>5</sup>  
 Sphäre, „Abhandlung über die Sph. und die Sterne“ 75<sup>3</sup>  
*σφαγίς, λαμπρά* 457 ff 476 ff  
*σφαγίδα τηρεῖν* 476<sup>6</sup>  
*σφαγίς* 224<sup>6</sup>  
 Spiegel, mit Dachshaaren gegen den „bösen Blick“ 209<sup>2</sup>  
 Spiegelberg W. 121<sup>2</sup> 123<sup>1</sup> 2<sup>4</sup> 128<sup>4</sup> 130<sup>4</sup>  
 Spiele 23<sup>2</sup>; vgl. *ludi*, Tarentinische Sp.  
 Spindel, der Atargatis-Hera 218<sup>4</sup> 5; vgl. 218<sup>1</sup> 219<sup>1</sup>; die dunkle Spindel im Bezauber 311 312<sup>1</sup>  
 Spinnen, im Zauber 219<sup>1</sup>  
 Spinnengewebe, weißes u. schwarzes 13<sup>2</sup>  
*spiritantes* 295<sup>4</sup>f  
*spiritus* 295<sup>4</sup> 489<sup>1</sup> 568<sup>3</sup>; *alienus* 514<sup>2</sup>  
*spiritum reddere* 521<sup>1</sup> 532; *ultimum sp. agere* 522  
 Spitznasenschrift 117<sup>6</sup> 118<sup>0</sup> 1 515<sup>2</sup>  
*σπλάγγνα, τά* 502<sup>1</sup>  
*spondere* 281<sup>3</sup> 407<sup>6</sup>  
 Spott, über Speisegesetze 41f 78<sup>4</sup> 5<sup>6</sup>  
 Sprichwort, römisches: *garo gerem* 95<sup>4</sup>; Tod im Sp. 72<sup>2</sup> 283<sup>3</sup>; „das Leben der Fische“ 72<sup>1</sup>; Opfer im S. siehe *Φασγίται*; vgl. Fischsprichwörter, *βοῦς ἐβδομος*  
 Springbrunnen, im Atrium der Kirche 514  
 Sprüche, religiöse, auf Türklopfer 98<sup>4</sup>  
*sp̄t* (Schebbut) 157<sup>2</sup>f 160  
*squadro* 38<sup>5</sup>  
*squama* 27<sup>1</sup> 364<sup>4</sup>; s. *carentes* scl. *pisces* 95<sup>5</sup>; *squamis cutem vestitis* 96<sup>6</sup>  
*squamosus (piscis)* 36f  
*squatatus = squatina* 36<sup>2</sup>ff  
 Squire 102<sup>4</sup>  
 Ssolocha, nördlich von d. H.-I. Krim 207ff  
 Stachelrochen (Trygon), tödlich, giftig 170<sup>1</sup> 317 327<sup>3</sup> 333<sup>2</sup>; Zauberrisch 170<sup>1</sup> 334<sup>1</sup>; Fruchtbarkeit 229<sup>4</sup>; von Trigle erjagt 317 331<sup>3</sup> 332<sup>1</sup> 333f; Name „Trygon“ 327; beim Trophoniosorakel verboten 318<sup>2</sup> 327 339; chthonisches Opfer 327; vgl. *τρογών*  
*στάχυς χλοερὸς ἀμηθείς* (= *ἄντις*) 246<sup>2</sup>  
 Stadt, „außerhalb der Stadt“ 24<sup>1</sup>  
 Stählin O. 288<sup>2</sup> 360<sup>3</sup>  
 Standarten, mit Stern 223<sup>3</sup>; mit Mond-sichel 223<sup>3</sup>; mit Göttersymbolen (babilonisch) 223<sup>3</sup>  
 Standartenkrönung, mit Lepidotos 108<sup>3</sup> 109f; mit Oxyrhynchos? 120<sup>2</sup>; mit Tierfiguren 154<sup>2</sup>  
 Stangl Th. 65<sup>3</sup>  
 Stapper R. 535<sup>1</sup>  
*Statua* (Spiele) 306<sup>1</sup>  
 Statue (Totenkult) 1<sup>2</sup> 2<sup>3</sup>  
*στεάτινος (βοῦς)* 291<sup>0</sup>  
 Stein, Götterstein von Emesa? 476<sup>4</sup>; Wortspiel zw. „Stein“ u. „Volk“ 476<sup>6</sup>  
 Steinbock, Gebet zum Sternbild des St. 75<sup>3</sup>; als Tierkreisbild 211f; -Sternbild u. -Verehrung 212<sup>2</sup>; vgl. Ziegenfisch  
 Steinbutte, Fisch 156<sup>2</sup> 4  
 Steindorff G. 100<sup>3</sup> 110<sup>4</sup> 111<sup>5</sup> 118<sup>5</sup> 121<sup>5</sup> 157<sup>1</sup>  
 Steinleitner F. 164<sup>3</sup> 4 165<sup>1</sup> 3 183<sup>3</sup> 367<sup>2</sup> 430<sup>0</sup>  
 Steklen (a. Donau) 426<sup>5</sup>  
*στήλη = titulus* 5<sup>0</sup>  
*stella, malefica (noxia)* 282<sup>1</sup> 3; *benefica* 282<sup>3</sup>  
 Stengel P. 16<sup>3</sup> 4 19<sup>3</sup> 20<sup>3</sup> 22<sup>5</sup> 23<sup>4</sup> 290<sup>4</sup> 301<sup>2</sup> 307<sup>2</sup> 331<sup>1</sup> 353<sup>2</sup> 367<sup>3</sup> 370<sup>4</sup> 384<sup>6</sup> 385<sup>4</sup> 407<sup>2</sup>  
 Stephanos von Byzanz 139<sup>3</sup> 141<sup>10</sup> 189<sup>1</sup> 190<sup>1</sup> 247<sup>2</sup> 264<sup>4</sup> 5 341<sup>8</sup>  
*Stephanus (martyr)* 534<sup>1</sup>  
*στέφειν* 244<sup>3</sup>  
 Stern, *δ capri* 212<sup>1</sup>; der Istar 216 217<sup>4</sup> 5<sup>9</sup> 223<sup>1</sup> 6<sup>7</sup> 224<sup>4</sup> 235<sup>1</sup> 238<sup>7</sup>; der Venus 216<sup>3</sup> 224<sup>4</sup> 227<sup>2</sup>; Standarten mit Stern 223<sup>3</sup>; St., Fisch, Gazelle 226<sup>5</sup>; und Lebensbaum 226<sup>6</sup> 227<sup>1</sup> 2; über Maria 254; St. mit Mondsichel 266<sup>0</sup>; über Dioskuren und Kabiren 417<sup>2</sup> 438<sup>2</sup> 442<sup>2</sup>; auf Bildern der Thrakischen Reiter 423 425<sup>1</sup> 428<sup>1</sup>; vgl. *stella, ἀστήρ, ἄστρον, astrum* und die ff. Stichworte  
 Sternbildmythologie vgl. Tierkreisbilder, Fischgestirn  
 Sterne, und Stoiker 56<sup>2</sup>  
 Sternenkranz, der Istar 224<sup>1</sup>  
 Sternorakel, im Sassanidengespräch 252<sup>4</sup> 5ff 256  
 Sternverwandlungen = Sternschnuppenerscheinungen 197<sup>6</sup>  
 Steuding 264<sup>4</sup>  
 Steuer, auf punischen Denkm. 276  
 Steuernmann, kultisch unrein 57<sup>3</sup> 58<sup>2</sup>  
 Stewart M. J. Robert 223<sup>5</sup>  
 Sticker G. 38<sup>5</sup> 47<sup>5</sup> 70<sup>2</sup> 169<sup>1</sup>  
 Stier, den Ägyptern göttlich 116 117<sup>1</sup>; „St. des Ozeans“ 187; auf punischen

- Denkm. 276<sup>1</sup> 279<sup>4</sup>; das vornehmste  
Sühnopfer nach d. Menschen 290<sup>3</sup>;  
Name f. Hekate 352<sup>1 2</sup>; rote St.-opfer  
f. Artemis-Hekate 357<sup>2</sup>; St. auf Darst.  
d. Thrak. Reiter 423; vgl. *βοῦς*, *bos*,  
Rind, Flügelstier  
Stiftungen, für Tote 10<sup>3</sup> 295<sup>4</sup> 297<sup>1</sup> 367<sup>1</sup>  
377<sup>3</sup> ff 383<sup>4</sup> 387 389<sup>2</sup> 549 550<sup>1 2 3</sup>; für  
Tempel 439<sup>2</sup>  
*σῆματα Ἰησοῦ* 471<sup>4</sup>  
Stille, heilige Stille im Umkreis des  
Osirisheiligtums 102<sup>2 3</sup>; beim (chtho-  
nischen) Hadadkult 243<sup>2</sup> f; im La-  
rundakult 311<sup>f</sup> 316; vgl. Totenstille,  
Pythagoreer  
Stilpon, Sokratiker 79 80<sup>1</sup>  
Stimme vom Himmel 254 522  
Stobaios, Joannes 308<sup>1</sup>  
Stobera (Persien) 233<sup>3</sup>  
Stör, -Fisch als Pferdeschmuck 208<sup>3</sup>;  
Tafelfisch 322<sup>3 4</sup>; vgl. *acipenser*  
Störtebecker, Niklas 389<sup>2</sup>  
*στοιχεῖον* 57<sup>4</sup> 59<sup>1</sup>  
Stoiker 26 28 51<sup>2</sup> 56<sup>2</sup> 57<sup>1 2</sup> 81 134<sup>3</sup>  
161<sup>3</sup> 185  
*stola* 356<sup>0</sup>  
Strabon 45<sup>6</sup> 64<sup>1</sup> 100<sup>2</sup> 104<sup>3 6</sup> 116 117<sup>1 2</sup>  
121<sup>1 4</sup> 131<sup>5</sup> 139<sup>3 4</sup> 142<sup>2 7</sup> 143 158<sup>4</sup> 189<sup>4</sup>  
191<sup>5</sup> 203<sup>4</sup> 260<sup>2</sup> 419<sup>5</sup> 440<sup>3</sup>  
Strahlenkrone, des Hirten IXΘΥΣ 468<sup>2</sup>  
Straßburg 273<sup>3</sup>  
*στρατηγός*, *ὁ* (Christus) 467<sup>4</sup>  
Strathmann H. 50<sup>1</sup> 55<sup>3</sup> 70<sup>2</sup>  
*stratio* 296<sup>1</sup>  
Stratoneikos 165<sup>1</sup>  
Streck M. 111<sup>6</sup> 112<sup>0 1</sup> 157<sup>5</sup> 158<sup>1</sup>  
*στροβίλος* 406<sup>3</sup>  
Struckmann A. 497<sup>8</sup>  
Strymon, Thrazien 153<sup>3</sup>  
Studniczka F. 336<sup>4</sup> 338<sup>1 3 4</sup> 339<sup>1</sup>  
Stübe R. 188<sup>3</sup> 245<sup>3</sup> 247<sup>3</sup>  
Stundenwachen, in Osirismysterien 124<sup>1</sup>  
128<sup>2</sup>  
Styger P. 401<sup>1</sup> 403<sup>3</sup> 482<sup>1</sup> 510<sup>3</sup>  
*στυγία* = *erectio membri* 65<sup>1</sup> 335<sup>6</sup>  
Styx 328<sup>2</sup> 337<sup>4</sup>  
Styx, in Achaia 170<sup>2</sup>  
*su*-Fisch 213<sup>2</sup>  
*substantia* 252<sup>3</sup>  
Suchos, Haus des S. = *Κροκοδείλοπολις*  
140<sup>1</sup>  
Südafrika, Aussatz 169<sup>1</sup>  
Süden, Gebet n. S. 75<sup>3</sup>  
Südrußland, Funde von Fischbildern  
206<sup>4</sup> f 208—210 263<sup>4</sup>; babylonische  
Einflüsse 206 209<sup>f</sup>  
Sühnung, zur Heilung der „hl. Krank-  
heit“ 361<sup>3</sup>; vgl. Blitzsühne  
Sühnegötter 8<sup>4</sup>  
Sühnepriester, rotes Gewand 237<sup>4</sup> 284<sup>2</sup>-288  
288<sup>1</sup>; und hl. Krankheit 362<sup>5</sup>  
Sühnevorschriften, jüdische 177<sup>1</sup>; Rote  
Farbe 237<sup>4</sup>  
Sühnezeiten 55<sup>3</sup> 57<sup>4</sup>  
Sühnopfer, an Totenreichsgötter 12 13<sup>1</sup>  
20<sup>f</sup> 22<sup>f</sup> 304<sup>3-8</sup>; an Heroen 16; völlig  
verbrannt 20; der Fisch als S. 17—24  
81<sup>1-6</sup> 95<sup>1</sup> 187<sup>2</sup> f 291 297—311; Rotes  
Priesterkleid 237<sup>4</sup> 288<sup>1</sup> 284<sup>2</sup>—288;  
sühnender Charakter des Votivopfers  
276; vom Menschenopfer z. Fisch-  
opfer 290<sup>f</sup>; das Haaropfer als S.  
301<sup>2-6</sup>; die Zwiebel als S. 300<sup>2-6</sup> 301<sup>1</sup>;  
das Ei im S. 308<sup>3</sup>; die Ziege als S.  
366<sup>f</sup>; Hund als S., vgl. Hund; Schwein  
als S., vgl. Schwein, als chthonisches  
Opfer; jüdisches 517<sup>1</sup>; vgl. Blitzsühne,  
Feuer, Melanuros, Erythrinus, Trigle,  
Sardelle, Hahn  
Sünde, Bekenntnis 164<sup>2 4</sup> 165<sup>1 2 3 5</sup>;  
S. gegen die Sonne 166<sup>1</sup>; gegen den  
Mond 166<sup>2</sup>  
Sündenlosigkeit Christi 34<sup>8</sup> 465  
*sueta, sectae* s. 526<sup>7</sup>  
Sueton XI<sup>4</sup> 289<sup>2</sup> 304<sup>2</sup> 313<sup>3</sup> 321<sup>5</sup> 352<sup>4</sup>  
571<sup>1</sup>  
*suhur*-Fisch 213<sup>2</sup>  
Suidas XII<sup>2</sup> 10<sup>3</sup> 19<sup>1</sup> 20<sup>3</sup> 290<sup>4</sup> 327<sup>4</sup> 382<sup>4</sup>  
385<sup>3</sup> 416<sup>3</sup> f  
*suilla* (*caro*) 36<sup>2</sup> 46<sup>4</sup> 368<sup>5</sup> 369<sup>7</sup>; *suillum*  
*genus* 368<sup>8</sup> 369<sup>7</sup>  
Sultan-Ibrahim-Fisch (= Adonisfisch)  
250<sup>1</sup>  
Sulzbach a. Main 540  
Sumerer, Hymnus 213<sup>1</sup>; Religion der S.  
214<sup>5</sup>  
*sumen* 539<sup>1</sup>  
*Summanalia liba* 304<sup>5</sup>  
Summanus, etruskisch-römischer Blitz-  
gott 297—304; Gott der Nachtblitze  
302<sup>2</sup>; Unterweltsgott 301—304; = Dis-  
pater 302<sup>4 6</sup>; = Veiovis 303<sup>1-5</sup>; starke  
Verehrung 303<sup>6</sup>; Unheilsgott: Abwehr-  
zauber, Sühnopfer, Fischopfer 304<sup>2-8</sup>  
447; S. und Hadad? 304  
*summus manium* (= Summanus) 302<sup>3</sup>  
Sunion 79<sup>3</sup>  
*superstitio* 95<sup>6</sup> 136<sup>1</sup> 252<sup>3</sup> 350<sup>2</sup>  
Supka G. 422<sup>0</sup> 428<sup>2</sup>  
*supplicatio* 11<sup>4</sup> 23<sup>2</sup>  
Sura 341<sup>8</sup> 342<sup>0</sup> 488<sup>2</sup>  
Surische Quelle 26<sup>1</sup>  
*sus* 368<sup>6</sup>  
Susa 183<sup>5</sup> 217<sup>f</sup> 221  
Susam 173<sup>5</sup>  
Susanna, Darstellung 30<sup>0</sup>  
Swastikakreuz 180<sup>1</sup> 425<sup>2</sup> ?  
Sybel L. von 409<sup>7</sup>  
Syene 136<sup>3</sup> 137<sup>0 1 2</sup> 138<sup>f</sup> 140 141 142  
Sykomoren, v. Segen ausgeschlossen 78<sup>2</sup>  
*συλλαμβάνειν* 487<sup>2</sup>  
*συμβίωσις*, *ἡ* 505<sup>5</sup>  
*συμβιωται*, *οἱ* 505<sup>5</sup> 506<sup>0</sup>



- Symbol, religiöses, Anwendung i. allg.  
210; vgl. Aberkios, Altarkuß, Fisch-  
gottheiten, Fisch als Sinnbild, Fisch-  
symbolik, Glückszeichen. Mithras.  
Mysterien.  
*σύμβολον* 357<sup>1</sup> 439<sup>0</sup>  
*συμβολική ἐρμηνεία* 507<sup>1</sup>; *φυσίς* 507<sup>1</sup>  
*συμβολικῶς* 477<sup>6</sup>  
*Symbolum, Traditio Symboli* 356<sup>0</sup>  
*symmista (symmystes)* 479<sup>1</sup>  
*συμμίωσις* 478<sup>3</sup> 479<sup>1</sup> 505 548<sup>6</sup>  
Symeon von Thessalonich 355<sup>0</sup>  
*συμπάθεια* 287<sup>5</sup>  
Sympathiezauber 312ff  
*συμπόσιον* (kultisch) 378<sup>5</sup>  
Symposius ((Symphosius) 313<sup>5</sup>  
*συμπροσβύτερος* 460  
*συναγωγή* 572<sup>1</sup>; = Kirche der Marcioniten  
261<sup>4</sup>  
Syncellus 230  
*συνειδός, τό* 551<sup>1</sup>  
Synesios von Kyrene 558<sup>2</sup>  
*σύνεσις, ἡ* 507<sup>1</sup>  
*συνίσταμαι (τελετήν)* 14<sup>2</sup>  
Synkretismus, Götterverschmelzungen  
41<sup>2</sup> 246f; ägyptisch-kananäischer S.  
268<sup>6</sup> 269<sup>1</sup>; asiatisch-thrakischer 439;  
der Naassener 547  
Synnada, Phrygien 455  
*συνδοίτης* 459<sup>11</sup> 479<sup>1</sup>  
*σύνδοι* 178<sup>1</sup> 506<sup>1</sup>  
*συνδοιότης* 99<sup>3</sup> 100  
*Synodontis Batensoda* Rüppel 126<sup>6</sup>  
159<sup>8</sup> 160; S. Schall 160  
*σύνδοτος, ἡ* 572<sup>4</sup>  
*συνφθός* 457ff 505f  
*συνομήνηρος* 459<sup>11</sup> 479  
*συνόμιλος* 457f 478 481 505  
*συννοπαδός* 459<sup>11</sup>  
*συννοσία* 368<sup>6</sup> 369<sup>3</sup> 487<sup>2</sup>  
Syrakus IX 21<sup>3</sup> 291<sup>2</sup> 375<sup>1</sup>  
*Syria dea* 195<sup>1</sup>; *omnipotens et omni-  
parens* 199<sup>2</sup>  
Syrien und Syrer 22<sup>2</sup> 28 81 98 122<sup>5</sup>  
144<sup>5</sup> 145—153 154<sup>1</sup> 157f 161—175  
175—192 195<sup>1</sup> 196—211 219f 250<sup>1</sup>  
261<sup>3</sup> 288<sup>3</sup> 292<sup>5</sup> 339 446f 455—459 477f  
480<sup>1</sup>ff 573<sup>1</sup>  
„Syrische Göttin“ 103<sup>1</sup> 161<sup>5</sup> 162<sup>8</sup> 165<sup>6</sup>  
166 171 174<sup>3</sup> 4<sup>5</sup> 177ff 188—211 247<sup>3</sup>  
252—262 592<sup>2</sup> 2<sup>4</sup>; vgl. Astarte, Ištar,  
Atargatis  
Syrische Krankheit 163 165<sup>6</sup> 166  
*συριγμός* 36<sup>4</sup>  
*συριγτής ἀνήρ* (= Ἄττις) 246<sup>2</sup>  
*Syrius stagnus* 264<sup>2</sup>  
Syro-phönizische Kulte 262—269 284<sup>4</sup>  
292  
Syros (Stadt) 417<sup>2</sup>  
*Σύρος (Σύριος)* 181<sup>1</sup> 200<sup>2</sup> 201<sup>1</sup> 256<sup>6</sup> 417<sup>2</sup>  
*Syros* 103<sup>1</sup> 161<sup>3</sup> 163<sup>1</sup> 191<sup>6</sup> 254<sup>5</sup> 288<sup>3</sup>;  
*di Syri* 292<sup>4</sup>
- Tabu* 132<sup>3</sup>f  
*ταχό, ταχό* 511<sup>0</sup>  
Tacitus 2<sup>4</sup> 3<sup>2</sup> 288<sup>4</sup> 312<sup>2</sup> 571<sup>1</sup>  
*Ταίσης* 283  
Tafelluxus, römischer 95 357f  
Tafelreden, antike 344  
Tafelsitten, antike 10<sup>3</sup> 61<sup>1</sup> 437; vgl.  
Trinksitten  
Tag al-'arūs 156<sup>5</sup>  
Tages, der Etrusker 303<sup>1</sup>  
Tagetische Bücher 303<sup>1</sup>  
Tagewählerei, in Ägypten 124<sup>1</sup>  
Talmud IX<sup>4</sup> 168<sup>3</sup> 170<sup>8</sup> 4<sup>1</sup> 177<sup>1</sup> 203<sup>2</sup> 3<sup>3</sup>  
228<sup>3</sup> 251<sup>1</sup> 272<sup>2</sup> 292<sup>5</sup> 524<sup>2</sup> 539<sup>2</sup> 555<sup>5</sup>  
Tambornino J. 372<sup>5</sup> 373<sup>4</sup>  
Tamuz, Ištar-T.-Hymnus 186<sup>5</sup>; T.-Ištar-  
kult 200; Gott der Fruchtbarkeit 226<sup>2</sup>  
Tanagra, Böotien 180<sup>1</sup>  
*tangere* (kultisch) 366<sup>4</sup> 503<sup>1</sup>  
*Τάνις* 107<sup>1</sup>  
Tanit, phönizische Göttin, in Sidon ver-  
ehrt 268<sup>2</sup>; = Artemis 268<sup>3</sup> 4<sup>1</sup>; und  
Astarte 268<sup>5</sup>; = Hathor 269; Fisch-  
opfer 269 271<sup>2</sup> 272<sup>1</sup> 2<sup>2</sup> 273<sup>1</sup> 2<sup>3</sup> 4<sup>1</sup> 274<sup>1</sup> 2<sup>2</sup>  
275<sup>3</sup>f 292<sup>2</sup> 293<sup>1</sup> 447; T.-Symbol 272<sup>1</sup>;  
= „Antlitz Baals“ 390; Himmels-  
königin 182<sup>6</sup> 447  
Taniten, die sieben. = 7 Hathoren 268<sup>4</sup>  
269<sup>1</sup> 2<sup>2</sup>  
*ταῶς (ἰχθύς)* 198<sup>2</sup>  
Ta-pehrert, Sarg der 126<sup>5</sup>  
*ταπεινὸν* 162<sup>3</sup>  
*τάφος, ὁ* 361<sup>1</sup> 497<sup>3</sup> 558<sup>2</sup>  
Tarata (Tar'ate, Tar'atha) 189<sup>2</sup> 3<sup>3</sup> 203<sup>4</sup>  
218; vgl. Atargatis  
Tarentinische Spiele 302<sup>5</sup>  
*ταριχεῖαι* 68<sup>1</sup>  
*ταριχεύειν* 270<sup>2</sup> 298<sup>5</sup>  
*τάριχος, τό* 50<sup>1</sup> 209<sup>1</sup> 250<sup>5</sup> 382<sup>2</sup> 4<sup>1</sup> 514<sup>1</sup>;  
-ιλότον 104<sup>4</sup>  
Tarsicius hl. 534<sup>1</sup>f  
*Τάρταρος* 45<sup>8</sup>  
Tartessos 454<sup>6</sup> 9<sup>0</sup>  
Tarugo 393<sup>4</sup>  
Tastevin Constant 229<sup>5</sup>  
Tatian 138<sup>1</sup> 200<sup>2</sup>  
Tauben, Fleisch bei Sabiern verboten  
76<sup>2</sup> 81<sup>7</sup> 99; heilig der syrischen Atar-  
gatis 81 195<sup>1</sup>; in Ägypten Turteltaube  
verboten (T. u. Falke) 81f 99; *jauna*  
statt *nuna* 82<sup>2</sup> 148<sup>7</sup>; Fisch und Taube  
161<sup>2</sup> 5<sup>5</sup> 162<sup>1</sup> 2<sup>2</sup> 181<sup>1</sup> 187<sup>2</sup> 195<sup>1</sup> 272<sup>2</sup>  
274<sup>3</sup>f 275<sup>1</sup> 2<sup>2</sup> 291<sup>2</sup> 294<sup>4</sup>; goldene Taube  
in Hierapolis 244<sup>3</sup>; T. und Lebens-  
göttin? 180; T. und Habicht 187<sup>3</sup>;  
Opfergabe an Hadad 216<sup>4</sup>; T. und  
Hand 272<sup>2</sup>; die T. der Astarte 272<sup>2</sup>;  
als Ornament 274<sup>3</sup>?; Turteltauben-  
fleisch in „hl. Krankheit“ verboten  
362<sup>5</sup>f; vgl. *columba, περιστερά, τρυ-  
γών*. Wildtaube

Taufe, T.-Ritual 10<sup>3</sup>; T.-Gnade 60<sup>2</sup>; auf Denkm. 388<sup>1</sup>? 397<sup>2</sup>?; T.-gefäß mit drei Bronzefischen 388<sup>1</sup>; Melito von Sardes 472<sup>2</sup>; das „glänzende Siegel“ 476<sup>6</sup>; als *πηνή* 488; *aqua fidelis* 495<sup>5</sup>; Glaubensbekenntnis 504; und Eucharistie, 512<sup>5</sup>f 524ff; Arkandisziplin 517<sup>1</sup> 520ff; verschoben 524<sup>3</sup>; der Kinder 524

Taufunschuld, Bewahrung der 508<sup>2</sup>

Taufwasserweihe, Logosepiklese 450<sup>1</sup>

Teboursouk ad Hanchir El-Maatria 408<sup>3</sup>

Technon 380<sup>1</sup>

*t'edeb* (Zitterwels) 160<sup>1</sup>

Tefnut, m. Löwinnenkopf 105 106<sup>4</sup> 108; Genossin des Schu mit Mehit, der Gattin des Onuris gleichgesetzt 106<sup>5</sup>; mit Hat-mehit 108<sup>2</sup>; Darstellungen m. Fischkrone 108<sup>4</sup> 109<sup>0</sup>

Téglás G. 422<sup>4</sup>

*τέκνον* (*tegnon*) 468<sup>4</sup> 478<sup>5</sup> 482<sup>5</sup>

*τέλεια* *τερά* 9<sup>2</sup>

*τελεῖν* 529<sup>1</sup> 554<sup>2</sup>

*τέλειος* 65<sup>6</sup> 192<sup>4</sup>

*τελεισθαι* 416<sup>3</sup>

Teleklides 412

Telephos, Opfer an T. 24<sup>4</sup>

Teles, kynischer Prediger 308<sup>1</sup>

*τελεστική θυσία* 18; *τελεστικόν ὄνομα* 470<sup>5</sup>

*τελετή* 14<sup>2</sup> 15<sup>1</sup> 78<sup>1</sup> 200<sup>1</sup> 416<sup>3</sup> 420<sup>1</sup> 516<sup>1</sup>

*τελετών* 551<sup>1</sup> 562<sup>2</sup>

Tello (Babylonien) 213<sup>2</sup> 214<sup>1</sup> 222<sup>2</sup> 226<sup>2</sup>

*τέμενος* 192<sup>2</sup>

Tempel, für Tote 1<sup>2</sup>; d. Zeus 24<sup>3</sup> 55<sup>3</sup>

177<sup>4</sup> 293; d. Pelops 24<sup>3</sup>; d. Apollo

Clarius 41<sup>1</sup>f; d. Apollo in Ephesos

179; d. Artemis, Delos 50<sup>1</sup>; d. Ar-

temis, Ephesos 178<sup>2</sup> 3f; d. Soknopaios

55<sup>3</sup>; d. Athena 55<sup>3</sup>; d. Men Tyrannos

79<sup>3</sup>; d. Juden 94<sup>9</sup>; von Philae 106<sup>5</sup>;

von Erment 109<sup>0</sup>; d. Hathor in Edfu

129<sup>2</sup> 143<sup>1</sup>; in Theben 121<sup>4</sup>; d. großen

Oase 121 122<sup>1</sup> 130<sup>3</sup>; des Osiris 128<sup>2</sup>;

in Esne 143; d. „syr. Göttin“ 174<sup>3</sup> 4<sup>5</sup>

292<sup>2</sup>; Beltempel 203<sup>2</sup>; Nebotempel

203<sup>2</sup>; d. Serapis 203<sup>2</sup>; d. Adlers 203<sup>2</sup>;

permanente und nicht permanente

203<sup>2</sup>; d. Hadad-Atargatis von Hiera-

polis 181 182<sup>1</sup> 190f 192 202—204

243f 245f; d. Derketo-Atargatis von

Askalon 205; d. Minerva in Thebessa

270f; des Baal-Hammon 274<sup>4</sup>; einer

punischen Göttin 275<sup>1</sup>; auf d. Kapitöl

303<sup>3</sup>; d. Berenike 324<sup>3</sup>f; Heraion b.

Mekene 336<sup>2</sup>; v. Samothrake 417<sup>3</sup>;

Hekate-T. in Aegina 419; f. *Πλούτων*

*Ἥλιος* und *Κοῦρη-Σελήνη* 439<sup>2</sup>; der

Demeter 482<sup>6</sup>; der *Πίστις* 483<sup>1</sup>; vgl.

*delubrum*, *ιερόν*. Naos, Raum, litur-

gischer

Tempel, kultische Vorschriften, Reini-

gung 79<sup>3</sup>

Tempelbesuch, in schmutzigem Ge-

wande 164<sup>4</sup>f

Tempelbezirk, dem Gotte geweiht 21<sup>2</sup>

101; mit Geflügel 102<sup>1</sup>; mit Fisch-

teich 102<sup>1</sup> 173 174<sup>4</sup> 5 190<sup>3</sup>; d. Artemis

in Smyrna 179<sup>3</sup>; als Zufluchtsort

192<sup>1</sup> 2; vgl. *τέμενος*

Tempelchen d. Artemis als Wallfahrts-

andenken 204

Tempelgeräte, „heilig“ 175<sup>4</sup>

Tempelschätze 202<sup>4</sup>

Tempelschlaf, im T. der Göttermutter

79 80<sup>1</sup>; in Epidauros 187<sup>1</sup>

Tempeltiere, Unterhalt der ägypt. T.

64<sup>3</sup>; weiße Kuh 121<sup>1</sup> 2

*tensae* 2<sup>2</sup> 3

*ter vocata* (*Hecate* = *Diva triformis*)

326<sup>2</sup>

„*tercentum deos*“ 326<sup>2</sup>

*tergemina* (*Hecate*) 326<sup>2</sup>

Termessos 437<sup>4</sup>

Terpsikles 318 335<sup>5</sup>

Terracina 293 381<sup>6</sup>

Tersan, Abbé de 239<sup>1</sup>

*tertius dies* 565<sup>4</sup> 567<sup>4</sup>

Tertullian 1<sup>2</sup> 2<sup>3</sup> 3<sup>3</sup> 4<sup>1</sup> 2<sup>4</sup> 7 46<sup>1</sup> 56<sup>0</sup> 60<sup>2</sup>

96<sup>2</sup> 113<sup>2</sup> 136<sup>1</sup> 182<sup>3</sup> 252<sup>3</sup> 261<sup>2</sup> 278

279<sup>1</sup> 2 281<sup>1</sup> 2 282<sup>1</sup> 284<sup>2</sup> 3f 286<sup>4</sup> 289<sup>1</sup>

298<sup>1</sup> 2<sup>4</sup> 302<sup>6</sup> 370<sup>2</sup> 371<sup>5</sup> 386<sup>4</sup> 424<sup>4</sup> 448<sup>3</sup>

464<sup>4</sup> 5 466<sup>4</sup> 476<sup>2</sup> 487<sup>3</sup> 489<sup>1</sup> 5 490<sup>2</sup> 3<sup>5</sup>

496<sup>3</sup> 502 507<sup>3</sup> 508<sup>1</sup> 511<sup>1</sup> 512<sup>4</sup> 513<sup>6</sup>

518<sup>1</sup> 519<sup>1</sup> 523<sup>4</sup> 531<sup>4</sup> 537<sup>4</sup> 539<sup>4</sup> 544<sup>2</sup>

554<sup>2</sup> 564<sup>1</sup> 2 568<sup>3</sup> 570<sup>4</sup> 571<sup>1</sup> 573

Tesnet = Esneh (Latopolis) 142<sup>3</sup>

*τεσσαρακοστή, τά* 559<sup>3</sup>

*τεσσαρακοστή, ή* 355<sup>5</sup>

*tessera hospitalis* 207<sup>2</sup>

Testament, die beiden T. = 2 Denare

Mt. 17, 27: 29<sup>3</sup>; Testamente der zwölf

Patriarchen 465<sup>2</sup>; des Epikur 549f;

vgl. Stiftungen

Testamentum Domini nostri J. Ch. 570<sup>4</sup>

*Testudo triunguis* (*Trionyx aegyptiacus*)

142<sup>1</sup>

Tešup, hethitischer Gott, Axt und Blitz

217<sup>3</sup>

Tetrodon Fahaka (Fisch) 156 157<sup>1</sup> 160

Tetu (Busiris) 124<sup>1</sup>

Teufel, als Kronos-Saturn vorgestellt

283; als Leviathan 490<sup>7</sup>; übergroß

560<sup>0</sup>; vgl. *Contrarius*

Texier Ch. 295<sup>2</sup> 3

*τενθίς* = Kalmarfisch 47<sup>2</sup>

*θαλάσσιον ὄψον* 17<sup>2</sup>

*θαλάσσιοι θεοί* 412<sup>1</sup>

*θαλάττινα, τά* kultisch 47<sup>0</sup> 347<sup>2</sup>; *ιχθύες*

*θαλάττινοι* 132<sup>1</sup>

Thalhofer V. 500<sup>2</sup>

*θάμνος* 25<sup>1</sup>

*θάνατος* (*θεός*) 328<sup>2</sup>

θάνατος 287<sup>6</sup> 441<sup>5</sup> 568<sup>6</sup> 570<sup>2</sup>; κυρεία θανάτου 282<sup>7</sup>; θ. πορφύρεος 355<sup>0</sup>; τοῦ κυρίου 552; vgl. ὕπνος  
 θανόντες, οἱ 485<sup>2</sup> 508 509<sup>8</sup>  
 θάπτειν 562<sup>2</sup>  
 θάρρει! (θαρρεῖτε!) 398<sup>8</sup>  
 θαῦμα, τό 529<sup>2</sup>  
 θεά, „ή θεά“ 183; vgl. Göttin, „die G.“  
 θεαί μητέρες 443<sup>6</sup>; vgl. μήτηρ  
 Theaterbesuch, nach Tertullian 518<sup>1</sup>  
 Θηβαῖοι 135<sup>7</sup>  
 Theben (Ägypten), und Schafverehrung 116 117<sup>1</sup>; Hathortempel 121<sup>4</sup>; Wellwunder 168<sup>3</sup>  
 Theben, das „siebentorige“ 168<sup>3</sup>  
 Thébessa (Theveste), Algier 270<sup>3</sup> 276 291f 292<sup>1</sup> 294<sup>2</sup>  
 θεῆ τῆς ἀληθείας 500<sup>1</sup>  
 θεῖος 548<sup>4</sup>; θεῖον πῶγμα 359<sup>4</sup> 361<sup>3</sup>; θεῖον τι 362<sup>2</sup>; θ. γένος 508<sup>1</sup>; θ. μυστήρια 531<sup>2</sup> 554<sup>2</sup>; vgl. εἰσόθεον, ἰσόθεος  
 Theklaakten 462<sup>3</sup>  
 θήλεα νοῦσος 253<sup>8</sup>  
 Θέμις 509<sup>5</sup>  
 Θέννησος (Θήνησος) = Tinnis 107<sup>1</sup>  
 θεῶ μεμειλημένον (βρέφος) 397<sup>1</sup>  
 Theodoret von Cyrus 142<sup>4</sup> 143 200<sup>2</sup>  
 Theodoros, Martyrer 464<sup>1</sup>  
 Theodot von Byzanz 258<sup>5</sup>  
 Θεοὶ μεγάλοι Διόσκουροι Κάβειροι 416<sup>5</sup>; vgl. Θεῶν  
 θεοί, πατριοι 182<sup>1</sup>; πατροῖοι 196<sup>3</sup> 4<sup>5</sup> 197<sup>3</sup>  
 Theokrit 288<sup>2</sup> 313<sup>1</sup> 324<sup>3</sup> 414<sup>2</sup>  
 θεόληπτος 362<sup>1</sup>  
 θεολογία, ἡ 507<sup>1</sup>  
 θεόλογος 24<sup>1</sup>; ὁ Θεός θ. 419<sup>3</sup>  
 Theon 344<sup>2</sup>  
 Θεῶν Καβείρων Σνρίων 417<sup>2</sup>  
 Theophanes Kerameus 34<sup>3</sup>  
 θεωραγία 527<sup>2</sup>; vgl. ἐπιφανῆσαι, ἐπιφανής  
 Theophil von Antiochien 146<sup>3</sup> 476<sup>5</sup>  
 θεωφόρος 178<sup>1</sup>  
 Theophrastos 88<sup>6</sup> 90<sup>2</sup> 170<sup>2</sup> 248<sup>1</sup> 286<sup>1</sup>  
 Θεός, ὁ 244<sup>1</sup>; ὁ σαρκωθείς Θ. 257<sup>6</sup>; Θ. ἡγοῦ 510<sup>3</sup>; Θ. μεθ' ἡμῶν 510<sup>3</sup>; Θεοῦ χάρις 510<sup>3</sup>  
 θεός, „ή θ.“ 162<sup>3</sup> 165<sup>6</sup> 184<sup>2</sup>; „ἀφ' ὕψους ὁ θ.“ 189<sup>1</sup>; οἱ ἄνω-κάτω θεοί 281<sup>4</sup>; θ.-δαίμων-ἀνθρωπος 560<sup>0</sup>; θ. μέγας 464<sup>4</sup>; θ. ἐκ πέτρας 257<sup>1</sup>; ὁ ὕψιστος θεός 511<sup>0</sup>  
 θεοσεβής 479<sup>1</sup> 501<sup>3</sup>  
 θεοτόκος 257  
 θεοῦ τέκνον 397<sup>2</sup> 6<sup>2</sup>  
 Thera, Insel 10<sup>3</sup> 180<sup>4</sup> 381<sup>4</sup> 389  
 θεωραπεύειν 419<sup>7</sup>  
 Therapeuten 98 369<sup>4</sup>  
 Therapne 321<sup>2</sup> 433<sup>5</sup> 6  
 θησαυρίζειν 529<sup>2</sup>  
 Θεσενός (Akrostichis) 509<sup>3</sup>  
 θέσις (σώματος), Grab 455 457  
 θεσμοφοριάζονσαι 337<sup>8</sup>

θεοπέοια ὕδατα 508  
 Thessalonike 432<sup>5</sup>  
 Thewrewk de Ponor 38<sup>1</sup>  
 θιασώτης 419<sup>0</sup>  
 διγεῖν τῶν θεῶν 112<sup>3</sup>  
 θιννίτης νόμος 107<sup>1</sup>  
 This, Lokalgott von Th. Onuris 106<sup>2</sup>; Heimat des Onuris? 107<sup>1</sup>; = ägypt. Tnj (gespr. Tine) 107<sup>1</sup>  
 ΘΚ 5  
 Thmuis 131<sup>3</sup>  
 θνησεῖδιον (ἄπτεσθαι) 352<sup>2</sup>  
 θνήσκειν 568<sup>5</sup>; τεθνηκότες τῷ θεῷ 569<sup>0</sup>  
 θνητόν, τό 560<sup>0</sup>  
 Thomas, Apostel 559<sup>4</sup>; vgl. Thomasakten  
 Thomasakten 484<sup>7</sup> 495<sup>2</sup> 500<sup>2</sup> 551<sup>2</sup> 569<sup>4</sup>  
 Θ O. TKN. 397 398<sup>2</sup>  
 Thoth, ägypt. Gott, Ibis ihm heilig 108 145<sup>1</sup>; Gebet zu Th. 145<sup>1</sup>; und Horus 226<sup>5</sup>  
 Thrakien und thrakisch 64<sup>4</sup> 153<sup>3</sup> 181 184 245<sup>0</sup> 246 258 329 418ff 432 434<sup>7f</sup> 440<sup>3</sup> 441<sup>1</sup> 447 493<sup>3</sup>  
 Thrakische Reiter, und Fischopfer 358 417 489<sup>4</sup>; bisherige Literatur 420ff; u. Fischkult 420—447; Beschreibung der Täfeln 422—428; Deutung von Widder, Löwe, Hahn, Schlange 429—433; Deutung des Fisches und des Sol (Unsterblichkeit) 433—436; Deutung der Hauptfigur auf Bendis-Artemis-Anaitis 436—447; neue Inschrift 478<sup>3</sup>; Weinkrug 493<sup>3</sup>  
 Thrasylbulos 484<sup>5</sup>  
 θρηνεῖν 551<sup>3</sup>  
 θρησκεία 257<sup>6</sup>  
 θρησκεύειν 135<sup>3</sup>  
 θρίσσα (Nilfisch) 99<sup>3</sup> 100<sup>1</sup> 2  
 θρίξ 299<sup>2</sup>  
 Thronfeier, des Zeus von Kreta 221<sup>2</sup>; vgl. cathedra, καθέδρα  
 θρόνος (Götterthron) 2<sup>2</sup>  
 Thukydides 321<sup>3</sup>  
 Thulin 302<sup>1</sup> 304<sup>9</sup>  
 Thunfisch, zu den schuppenlosen gezählt 94<sup>7</sup>; und Juden 94<sup>7</sup> 8<sup>9</sup> ff 543<sup>2</sup>; und Traumorakel 94<sup>7</sup>; sehr begehrt 95<sup>1</sup>; Fleisch und Blut des Th. 260<sup>2</sup>; Th.-fang 260<sup>2</sup>; Poseidonopfer 204<sup>5</sup> 267<sup>3</sup>; Poseidons-Symbol 323<sup>4</sup>; und Karthager 270<sup>1</sup> 2<sup>2</sup>; und Herakles 391<sup>0</sup>; junger Th. und Pompilos 414<sup>4</sup>; vgl. θύννος, πηλαμός, thynnus  
 Thureau-Dangin 214<sup>2</sup>  
 Thutmosis III 127<sup>1</sup>  
 ΘΥ (= Θύννος) 209<sup>1</sup>  
 Θνάτεια 463<sup>2</sup>  
 θένειν 84<sup>5</sup> 91ff 121f 15<sup>3</sup> 19<sup>1</sup> 23<sup>3</sup> 24<sup>1</sup> 48<sup>2</sup> 80<sup>4</sup> 112<sup>1</sup> 135<sup>2</sup> 201<sup>1</sup> 243<sup>2</sup> 281<sup>2</sup> 290<sup>4</sup> 307<sup>3</sup> 318<sup>1</sup> 319<sup>1</sup> 344<sup>0</sup> 347<sup>1</sup> 366<sup>1</sup> 367<sup>1</sup> 3

- 378<sup>2</sup> 380<sup>1</sup> 338<sup>4</sup> 384 385<sup>2</sup> 406<sup>2</sup> 416<sup>2</sup>  
 418<sup>1</sup> 432<sup>0</sup>; vgl. *καταθύειν*, *ἀποθύειν*  
*θυηπολέω* 14<sup>5</sup>  
*θυιάς* 370<sup>7</sup>  
*θύμα* 178<sup>3</sup> 370<sup>5</sup>; *Φασηλιῶν θ.* = *θ. εὐτε-*  
*λές καὶ ἀναιμον* 382<sup>4</sup>  
*θύννος* 68<sup>1</sup> 94<sup>5</sup> 209<sup>1</sup> 260<sup>2</sup> 270<sup>2</sup> 414<sup>4</sup>;  
*ἐπογάστριον θύννον* 95; *πολναιματος* 260<sup>2</sup>  
*thyinnus* 94<sup>8</sup> 414<sup>4</sup>; *cauda thyinni* 95  
*Thysdrus* 275<sup>1</sup>  
*θυσία* 13<sup>1</sup> 14<sup>6</sup> 19<sup>1</sup> 243<sup>2</sup> 244<sup>2</sup> 251<sup>3</sup> 321<sup>3</sup>  
 367<sup>2</sup> 378<sup>5</sup> 384<sup>1</sup> 503<sup>4</sup>; *τελευτική* 18 22;  
*ἀποτροπαιος* 24<sup>1</sup>; *πενιχρή* 325<sup>1</sup>; vgl.  
*τριπινία*  
*θύσιμος* 17<sup>2</sup> 18<sup>1</sup>  
 Ti, Grab des Ti zu Sakkāra 83<sup>6</sup> 100<sup>3</sup>  
 111<sup>5</sup> 118<sup>5</sup> 157<sup>1</sup>  
 Tiberfische(r) im Vulkanusopfer 306<sup>4</sup> 309  
 Tiberius, Kaiser 91<sup>5</sup> 194<sup>3</sup> 289<sup>2</sup> 304<sup>2</sup> 391<sup>0</sup>  
 571<sup>1</sup>  
 Tibullus 197<sup>2</sup> 289<sup>4</sup>  
 Tiere, tote verboten 15<sup>4</sup>; eierlegende  
 verboten 15<sup>4</sup>; Klasseneinteilung Pla-  
 tons 25<sup>1</sup>; Wassertiere 25f 42f; Alle-  
 gorie über reine und unreine T. 25ff  
 50; Bändigung 66<sup>1</sup>; vgl. Fisch, Opfer-  
 tier, Speiseverbot, Vogel usf.  
 Tierfelle, als Kleidung 233<sup>2</sup> 3<sup>4</sup>  
 Tierform, des Brotes 292 vgl. Brot;  
 Kuchen in T. als Opfer 307<sup>2</sup>  
 Tiergestalt, mit Menschenkopf 225<sup>4</sup>;  
 Götter in T., bei Homer 411<sup>3</sup>; andere  
 vgl. Tierkult, Götter in Tiergestalt  
 Tierkampf, der Christen im Amphi-  
 theater 284<sup>1</sup>  
 Tierköpfige, Götter 145<sup>1</sup>; Dämonen 235;  
 vgl. die ägyptischen Götternamen  
 Tierkreisbilder, Erläuterung 192<sup>4</sup>; astro-  
 logisch 194<sup>3</sup> 195<sup>0</sup>; im Mithrasheilig-  
 tum 209<sup>2</sup>; in Babylon 211f; und Tier-  
 kult 212<sup>2</sup>; vgl. Fischgestirn, Wasser-  
 mann, Ziegenfisch  
 Tierkult, der Ägypter 41<sup>1</sup>f 48<sup>2</sup> 64<sup>3</sup> 4 116  
 117<sup>1</sup> 2 135 136<sup>1</sup> 142<sup>4</sup> 145<sup>2</sup> 146<sup>1</sup> 2<sup>3</sup>  
 147<sup>1</sup> 162<sup>1</sup> 212<sup>2</sup> 332<sup>5</sup>; T. der Syrer  
 162<sup>1</sup>; vgl. Fische, heilige, Tierkreis-  
 bilder.  
 Tiger, -kopf auf Menschengestalt 235  
*tigle* (= Trigle) 338<sup>2</sup>  
 Tigris 157<sup>5</sup> 200<sup>2</sup> 206 213<sup>2</sup> 214<sup>5</sup> 452  
*Tilapia nilotica* Linné 125<sup>3</sup> 126<sup>1</sup> 129  
 141 159<sup>5</sup> 160  
 Timachidas von Rhodos 413  
*τιμᾶν* 192<sup>4</sup> 203<sup>5</sup> 258<sup>3</sup> 305<sup>3</sup> 318<sup>2</sup> 385<sup>5</sup> 420<sup>1</sup>  
 441<sup>5</sup>  
*τιμή*, religiös 137<sup>1</sup> 139 142<sup>1</sup> 192<sup>4</sup> 332<sup>1</sup>  
 333<sup>1</sup> 475<sup>3</sup> 479<sup>1</sup> 506<sup>0</sup>  
 Timokles 185<sup>2</sup>  
 Timotheos (Dichter) 370<sup>7</sup>  
 Timotheos von Alexandrien 562<sup>0</sup>  
*tinca* (Schleie) 365<sup>0</sup>  
 Tinnis, Ägypten 107<sup>1</sup>
- Tintenfisch, Sinnbild der Bosheit 27<sup>1</sup> 43  
 44<sup>1</sup> 46<sup>1</sup> 47<sup>2</sup> 3; Verschlagenheit 39<sup>8</sup>  
 46<sup>2</sup> 47<sup>1</sup>; häßlich 47<sup>4</sup> 308<sup>3</sup>; gesund-  
 heitsschädlich 47<sup>5</sup>; im jüdischen  
 Speisegesetz 43f 46f 49; chthonisch  
 (schwarzer Saft) 354<sup>1</sup>  
 Tipasa 297<sup>1</sup>  
 Tisch, mit Huf-Fuß 215<sup>1</sup>; mit Löwen-  
 füßen 218<sup>1</sup>; Tischkuß 503<sup>1</sup>; T. des  
 Herrn — der Dämonen 545; vgl.  
 Opfertisch, Dämon  
 Tischpolster für Göttermähler 2  
 Titane (Ort) 13<sup>3</sup>  
*Τιτανίδες* (für *Ταντιδες*) 268<sup>3</sup> 4  
*τιτανικός καὶ ἄθεος τόπος* 26<sup>1</sup>  
 Titularpriester 534<sup>2</sup> 535<sup>3</sup>  
*titulus* 2<sup>3</sup> 4<sup>4</sup>f 296 524<sup>4</sup> 534<sup>1</sup>  
 Titus, Kaiser 291<sup>1</sup> 327<sup>3</sup>  
 Tobias 33<sup>3</sup> 451<sup>1</sup> 452<sup>1</sup>  
 Töchon von 142<sup>5</sup>  
 Tod, des Nil 56 57<sup>1</sup>; unter dem Bilde  
 des Greises 58<sup>2</sup>; im Sprichwort 72<sup>2</sup>  
 283<sup>3</sup>; in der Auffassung der Brah-  
 manen 423<sup>3</sup>; Geburt und T. 339 342;  
 T. als Schlaf 403; Bild des Sünders  
 568<sup>5</sup>; der Heiden 568<sup>4</sup>f  
 Todespflanzen, Zwiebel 300<sup>4</sup> 5; vgl.  
 Blumen  
 Todesstrafe, auf Tötung hl. Tiere 135<sup>6</sup> 136<sup>1</sup>  
 Todesweihe, und *toga praetextata* 355<sup>0</sup>  
 Toelken E. H. 269<sup>4</sup>  
*Toga praetextata*, bei Todesweihe 355<sup>0</sup>  
 Tolstoj J. 206<sup>1</sup> 208<sup>7</sup>  
 Tomaschek W. 418<sup>5</sup>  
 Tomi (Constanza) 442<sup>1</sup>  
*τόπος δικαίων* 462<sup>3</sup>  
*τόπος θεῶν* 247<sup>1</sup>  
*torpedo* 85<sup>3</sup> 86 87<sup>1</sup> 4 88<sup>9</sup> 90<sup>1</sup> 92<sup>3</sup>; *raia*  
*torpedo* 85<sup>4</sup>; *torpedo ocellata* 87<sup>1</sup>;  
*t. nigra* 91<sup>4</sup>  
 Torpedofisch 85<sup>2</sup> 4; = Zitterrochen 86  
 87<sup>1</sup> 4; vgl. Zitterrochen  
 Torschutz, und „thrakische Reiter“ 436<sup>1</sup>  
 Toscanne P. 227<sup>4</sup> 6 7  
 Totemismus vgl. Fischtotemismus  
 Totenaltäre 1<sup>2</sup> 5<sup>2</sup>; vgl. Grabtische  
 Toten-Amulette, in Abydos 110f; vgl.  
 Phallos  
 Totenaufbahrung, mit dem Blick nach  
 der Sonne 128<sup>1</sup>  
 Totenbahre, in Löwengestalt 123 128<sup>1</sup>  
 Toten-Beschwörung 11<sup>3</sup> 113<sup>2</sup> 221<sup>1</sup>  
 Totenbestattung, Leichen in Seen ge-  
 worfen 176<sup>2</sup>; Speisen ins Grab 297<sup>1</sup>;  
 vgl. Totenopfer, Totenspende; Vor-  
 bereitung der Leiche 298<sup>3</sup>; „*intra*  
*Urbem*“ 306<sup>1</sup>; Abschiedsruf *Care Vale*  
 402; Begräbnisplätze der Kultvereine  
 506<sup>0</sup>; *τὰ νομιζόμενα* 526<sup>5</sup>; jüdische  
 555<sup>3</sup> 556<sup>9</sup> 1 563; syrische 556<sup>9</sup>; außer-  
 halb der Stadt 24<sup>1</sup> 557; christliche  
 563; vgl. Blitz, *depositio*, *ἐκφύγειν*.



*εἰσφορά, ἐνταφιάζειν, ἐνταφισιπώλης, exequiae, funus, Grab, περιστέλλειν, Toten-mahl, -opfer, -ruf, tumulus*  
 Totenbilder, wie Götterbilder 1<sup>2</sup> 2<sup>3</sup> 4<sup>2</sup> 3;  
 auf Mahlszenen 220f; über Begräbnis-  
 stelle 306<sup>1</sup>  
 Totenbuch, ägyptisches 50<sup>1</sup> 102<sup>1</sup> 124<sup>2</sup>  
 127<sup>2</sup>; des Amen-neb 154<sup>5</sup>; nach dem  
 Turiner Papyrus 128<sup>1</sup>  
 Totenfarbe vgl. Rot, Schwarz, Farben-  
 symbolik  
 Totenfest, römisches 16<sup>2</sup> 311—316; vgl.  
*feriae, ferales dies, Parentalia*; ägypt.  
 Bratfischfest? 52<sup>5</sup>; im babyl.  
 Abu-Monat 242<sup>2</sup>; als Versöhnung der  
 Totengeister 311<sup>3</sup>; serbisches 571<sup>3</sup>  
 Totenführer, vgl. Hermes; Hirsche als  
 T. 370<sup>9</sup>  
 Totengebet, an Hadad 241<sup>5</sup> 6; der  
 Christen 462 505ff  
 Totengedächtnis, a. 30. Tage 221<sup>1</sup>; beim  
 Hadadopfer 241<sup>5</sup> 6f; = κατέδρα 251<sup>3</sup>;  
 = memoria 295<sup>4</sup> 549ff; am neunten  
 Tag 312<sup>2</sup>; christliches T. u. Rot 356<sup>9</sup>;  
 eines Mystenkollegiums 526<sup>8</sup>; Todes-  
 gedächtnis Jesu 549—555; am dritten  
 Tag 555—569 571; heidnisches am  
 Geburtstag 549<sup>6</sup>f 564; christliches am  
 Todestag 564; u. Martyrergedächtnis  
 568<sup>2</sup>; vgl. Jahrestag, memoria, μνήμα,  
 Stiftungen, Totenmahl, Totenmesse,  
 Totenopfer  
 Totengeister = Gespenster 62<sup>5</sup>; in der  
 Sonnenbarke den Rā schauend 124<sup>2</sup>;  
 zum Mahle geladen 220f; Besessen-  
 heit vom T. 221<sup>1</sup>; mit Göttern Mahl  
 haltend 241<sup>5</sup> 6f; Angriffe der T. =  
 „Heroen“: „hl. Krankheit“ 361<sup>1</sup>; vgl.  
 Totenbuch, manes, lar  
 Totengericht, auf Fälschung 129<sup>3</sup>; vgl.  
 Totenrichter  
 Totengeschenke 221<sup>1</sup>  
 Totenhain, des Osiris 102<sup>4</sup>  
 Totenklage 13<sup>5</sup>; vgl. θένειν  
 Totenkollegium, d. Epiklete von Thera  
 s. Epiklete; von Lanuvium: s. Lanu-  
 vium; und christlicher Bischof 563<sup>3</sup>  
 Totenkommunion 533<sup>1</sup>  
 Totenkranz, Bekränzung der Leiche 4<sup>1</sup>;  
 des Totenbildes 9<sup>2</sup> 220<sup>2</sup> Grabkränze  
 287<sup>5</sup>; Kranzopfer an Götter u. Heroen  
 beim Jahresgedächtnis 383<sup>4</sup>; Kranz-  
 bild auf Grabinschrift 401<sup>2</sup> 573<sup>2</sup>  
 Totenkult, und Götterkult 1—16 298<sup>1</sup> 2;  
 heilige Stille im T. 102<sup>2</sup> 311 316<sup>1</sup>; in  
 Äthiopien 176<sup>2</sup>; der Griechen 176;  
 und Weihrauch 211<sup>2</sup>; dreißigster Tag  
 221<sup>1</sup>; auf punischen Denk. 294<sup>4</sup>—  
 297; Erde berühren im T. 305<sup>10</sup>; vgl.  
 Rot, custos, defunctus, ianitor  
 Totenmahl, griechisch-römisches, wie

Göttermahl 1<sup>2</sup> 298<sup>2</sup>; Speise der Le-  
 bendigen verschieden v. Sp. d. Toten  
 6<sup>2</sup>; Tote z. Mahl gebeten 220<sup>2</sup>f 242<sup>3</sup> 4  
 562f; Tote, Tischgenossen der Götter  
 241<sup>5</sup>—243; Fisch im T. 242<sup>1</sup> 2 3 4  
 296<sup>1</sup> 383 389; T.-Darstellungen von  
 Sendschirli geklärt 242<sup>6</sup>f; T.-stiftung  
 10<sup>3</sup> 295<sup>4</sup>f etc.; vgl. Stiftungen; Brot  
 und Wein im T. 296<sup>1</sup> 563; vgl. Brot;  
 Toter als Gastgeber 506<sup>9</sup>; vgl. Drei-  
 zahl, νεκρός, Vierzahl, ferales dies,  
 Feralien, lautum  
 Totenmesse, Alter 555f; am „dritten  
 Tag“ 555—568 571; Ähnlichkeit und  
 Gegensätze zum antiken Totenopfer  
 561—565 571f  
 Totenopfer, u. Totenvergötterung 1—6  
 324<sup>6</sup>f; verschieden vom Götteropfer  
 (ἐνταφιάζειν - θύειν) 6<sup>2</sup>—16 384;  
 völlig verbrannt 12 20<sup>3</sup> 316 385f;  
 Fischopfer als T. 68 220<sup>2</sup> 229 242<sup>2</sup> 4f  
 251<sup>2</sup> 4 294<sup>4</sup>f 301<sup>8</sup> 328f 353 382—386  
 387—410 447 488<sup>3</sup> 568f; die „Apo-  
 pyris“ als antikes Totenopfer 377—  
 382; Bohnen als T. 77<sup>6</sup> 316 351<sup>1</sup>;  
 babylonische T. 214<sup>7</sup>; = Speise der  
 Toten 62f 241<sup>5</sup> 6ff 297 377—387 403;  
 vgl. Totenmahl; Adonisopfer als T.  
 251<sup>2</sup> 4; T. am neunten Tag 312<sup>2</sup>; am  
 dritten T. 561<sup>1</sup> 571; Opfergabe: das  
 Minderwertigste 327f; indogermani-  
 sches T. 351<sup>1</sup>; Ritus des ἐναγισμός  
 385<sup>6</sup>f; keine κοινωνία 12; Hahn als  
 T. 404—408; Selbstmördern verwei-  
 gert 562<sup>2</sup>; Seelen anwesend 562<sup>3</sup>  
 563<sup>1</sup> 2; von der Totenmesse verdrängt  
 s. Totenmesse; vgl. Opferzeit, Toten-  
 spende, Totengedächtnis, Totenmesse,  
 culina  
 Tote, Räucherwerk für T. 2<sup>3</sup>  
 Totenreich 8<sup>1</sup> 4ff 12f 15 24 33f 35<sup>1</sup> 200<sup>3</sup>  
 433ff; vgl. Unterwelt, Blitz und die  
 ff. Stichworte  
 Totenreichsgötter, im Kult den Licht-  
 göttern entgegengesetzt 8<sup>4</sup>—16 305<sup>7</sup>  
 352ff; besonders in der Opfergabe:  
 Fischopfer 17—24 81<sup>1</sup> 6 95<sup>1</sup> 187<sup>2</sup>f  
 297—311 351—354 406 488<sup>3</sup>; vgl.  
 Hahn, Hund, Sühnopfer; Begründung  
 des Fischopfers im chthonischen Kult  
 327—330; Opfergaben an T., als  
 Speise verboten 16 17<sup>2</sup> 23f 351<sup>5</sup>f;  
 Opferpriester in den beiden Kultarten  
 298 303<sup>4</sup>; T. zugleich Lichtgötter vgl.  
 Dioskuren, Hekate, Κόρη, Πλούτων,  
 Artemis(-Ἀρταίτις) Bendis; als Richter  
 508<sup>1</sup> vgl. Totenrichter; vgl. Aphrodite,  
 Artemis-Hekate-Selene, Bendis, Ere-  
 kigal, Hadad, Hades, Hathor, Hermes,  
 Larunda, Maia, Mondgöttin, Nergal,  
 Ninazu, Osiris, Persephone, Saturn,  
 Summanus, Veiovis

Totenrichter, Gebet an den T. 145<sup>1</sup>  
 Totenruf 563<sup>1</sup>; vgl. *vale, anima dulcis, εὔδεν, have, φάγε, salve*  
 Totensessel 2<sup>3</sup> 220<sup>1</sup>; vgl. *καθέδρα*  
 Totenspende (= Trankopfer für Tote), 8<sup>3</sup> 5<sup>9ff</sup> 221<sup>1</sup> 295<sup>3</sup> 297 311 312<sup>1</sup> 2 328<sup>2</sup> 385f 571f  
 Totenstille, die „stillen Toten“ 316<sup>1</sup>; vgl. Stille  
 Tote, Tempel für T. 1<sup>2</sup> 5<sup>1</sup>  
 Toutain J. 275<sup>1</sup> 277<sup>1</sup> 4<sup>5</sup> 278<sup>1</sup> 4 280<sup>3</sup> 4  
*τραγειον κρέας* 366<sup>1</sup>  
*τραγός* 145<sup>2</sup> 212<sup>2</sup> 366<sup>1</sup>  
 Trankopfer, an die „Himmelskönigin“ 276; an Larengesteier b. Mahle 503<sup>1</sup>; vgl. Totenspende  
*τραπέζα* 184<sup>2</sup> 258<sup>3</sup> 331<sup>3</sup> 337<sup>8</sup> 494<sup>3</sup> 500<sup>2</sup> 512<sup>3</sup> 551<sup>1</sup>; τ. *μουσική* 500<sup>2</sup>  
 Trappe, in „hl. Krankheit“ verboten 362<sup>5</sup> f  
 Trauben, als Erstlinge 78<sup>2</sup>  
 Trauer, Enthaltung von 15<sup>4</sup>; -kleider 16; vgl. Schwarz, Rot, Violett, 40 Tage, kultische Unreinheit 366<sup>3</sup>; -tracht der Frauen 558<sup>4</sup>; -zeit 558  
 Trauerbräuche, Haarabschneiden 301<sup>5</sup>  
 Traum, opfern im T. 23<sup>5</sup>; Auslegung 69<sup>2</sup> 87f 253<sup>2</sup>; vgl. Artemidoros alle Stellen; T. beim Tempelschlaf 80<sup>1</sup>; T. im Vergleich 89<sup>5</sup>; Dioskuren im T. 417<sup>4</sup>; christliche T. 455; vgl. Fischtraum  
 Trausen, thrakischer Volksstamm 435<sup>1</sup>  
 Trebatius, Kultschriftsteller 307<sup>1</sup>  
*τριακάς, ἡ* 317<sup>1</sup>  
*τριακοστά, τὰ* 559<sup>3</sup> (?)  
*τριακοστή ἡμέρα* 221<sup>1</sup>  
 Tribur, Synode von 495<sup>1</sup>  
*τριχία* (Fisch) 322<sup>2</sup>  
*τρίχρωμος* 357<sup>1</sup>  
*triclinium* 295<sup>4</sup>  
*triduum* 567<sup>4</sup>  
*triformis (Hecate)* 326<sup>2</sup>  
*trigesimus dies* 565<sup>4</sup> 567<sup>4</sup>  
 Trigla, Platz in Athen 318  
 Trigle (Meerbarbe), gegen geschlechtliche Neigung u. Fruchtbarkeit 65<sup>1</sup> 2 68<sup>2</sup> 316<sup>3</sup> 318 335f; der Artemis heilig 65<sup>1</sup> 316<sup>3</sup> 317 325<sup>1</sup> 334<sup>2</sup>; der Hekate geopfert 317<sup>1</sup>—330 334 336 347<sup>4</sup> 372 415<sup>5</sup>; Begründung: *σαρκοφάγος*: „Kotbarbe“ 328—330; behartete 317f 415<sup>5</sup>; wertlos 68 320f 325; Namenserkklärung 317<sup>1</sup>; pythagoreisch unrein 15<sup>4</sup> 332<sup>1</sup> 346<sup>5</sup>f; Totenopfer 68; rotfarbige T. beim Trophoniosorakel verboten 318<sup>2</sup> 327; braunfarbige Aixonidische im Hekateopfer 318<sup>2</sup> 325f 357; T. bei den Juden 46<sup>3</sup>; in Eleusis verboten 15<sup>4</sup> 331<sup>3</sup>—340 347 372<sup>3</sup>; Enthaltung der Herapriesterin 332<sup>1</sup>; Begründung: T. als Seehasenjägerin 331<sup>3</sup>—334; der Artemis-Hekate heilig 334; Lebens-

sinnbild und Totenopfer 335—339; auf der Bostoner Thronlehne 338; unschädlich 344<sup>5</sup>; Nahrung der T. 348<sup>1</sup>; verboten in „hl. Krankheit“ 362<sup>5</sup>f; Grund: Hekateopfer 372—374 376; vgl. *mullus*  
*τριγλή (τριγύλα)* 15<sup>4</sup> 46<sup>3</sup> 65<sup>1</sup> 338<sup>2</sup> 339 346<sup>8</sup> 347<sup>1</sup> 4 348<sup>1</sup> 358<sup>1</sup> 362<sup>5</sup> 363<sup>1</sup>; τ. *θαλαττία* 331<sup>3</sup>; τ. *γενειῆς* 353<sup>6</sup>; vgl. die Belege f. „Trigle“, *τριγλῆς*  
*τριγλήνιος* 317<sup>1</sup>  
*triglia* 338<sup>2</sup>  
*τριγλίς* 309<sup>4</sup> 319<sup>2</sup> 320<sup>1</sup> 325 347<sup>2</sup> 373 444<sup>2</sup>  
*trigonus (Mars)* 282<sup>1</sup>  
*Trimalchio* 407<sup>4</sup> 503<sup>1</sup>  
*τρίμορφος (Εκάτη)* 317<sup>1</sup> 318<sup>1</sup>; (*Βοριώ*) 334<sup>4</sup>  
 Trinität, *fons, flumen, rivus* 489<sup>1</sup>  
 Trinkhorn, auf Darst. d. „Thrakischen Reiter“ 423  
 Trinksitten, der Thraker 493<sup>3</sup>; der Barbaren 493<sup>4</sup>; der Römer und Griechen 493<sup>5</sup> 6f  
*τριοδίτις* 317<sup>1</sup>  
*τρίοδος, ἡ* 368<sup>3</sup>  
 Tripolis in Syrien 173<sup>4</sup> 206<sup>3</sup> 239<sup>2</sup>  
*τριοῦθης (Ἀδωνίς)* 246<sup>2</sup>  
*τρίπους* 11<sup>8</sup>  
*τριπόσσωπος* 317<sup>1</sup>  
*τριτάλον κειμένον* 557<sup>3</sup>  
*τρίτη (ἡμέρα)* 555<sup>2</sup> 557 558<sup>1</sup> 2 561<sup>1</sup>; ἡ τ. 558<sup>5</sup> 559<sup>1</sup> 561<sup>1</sup>; τὰ *τρίτα* 559<sup>2</sup> 3 561<sup>1</sup>  
*τριττία* 321<sup>3</sup>  
 Triumphwagen 2<sup>8</sup>  
 Troezen 346<sup>7</sup>  
 Trogus, Pompeius Tr. 264<sup>2</sup>; vgl. Justinus, M. Junianus J.  
*tropaeum* 534<sup>1</sup>  
*τροφή (εὐχαριστιαθεῖσα)* 497ff 567<sup>2</sup> 571<sup>2</sup>; *ἁγία* 512<sup>3</sup>  
 Trophonioshöhle, Orakel und Fischverbot 327<sup>1</sup>  
*τροπικῶς (λεγόμενος ἰχθύς)* 30<sup>2</sup> 31<sup>1</sup> f  
 Trygon vgl. Stachelrochen  
*τρογών (τρογώνι)* neugr.: Stachelrochen 88<sup>1</sup> 94<sup>6</sup> 170<sup>1</sup> 318<sup>2</sup> 327<sup>1</sup>  
*τρογών* (Turteltaube) 82<sup>2</sup> 363<sup>1</sup>  
 Tryphon, Grammatiker 69 70<sup>1</sup>  
 Türklopper, Spruch auf dem T. 98<sup>4</sup>  
 Türschutzformel 197<sup>4</sup> 511<sup>0</sup>  
*tumulus* 311<sup>3</sup> 386<sup>1</sup> 535<sup>0</sup>  
*tunica, immortalis* 484<sup>1</sup>; *candida* 503<sup>1</sup>  
 Tunis 266<sup>0</sup> 274<sup>3</sup> 292<sup>7</sup> 294<sup>2</sup> 4 295<sup>1</sup> 408<sup>3</sup>  
*turbot* 156<sup>4</sup>  
*turibulum* 211<sup>0</sup>  
 Turin 110<sup>6</sup> 128<sup>1</sup>  
 Turteltaube s. Taube  
 Tyche (Eigenname) 521<sup>1</sup>  
 Tyche, ihr Sinnbild die Hand 276<sup>3</sup>  
*τύχη* 258<sup>3</sup> 494<sup>3</sup>  
*τύχη, ἐπ' ἀγαθῇ τύχη* 79<sup>3</sup>  
*τύχων τῶν θεῶν* 112<sup>1</sup>

*τύμβος* 455 457ff  
*τύφλη* (Nilfisch) 99<sup>3</sup> 100  
 Typhon 41<sup>1</sup> 58<sup>2</sup> 60 65<sup>6</sup> 66<sup>0</sup> 101<sup>1</sup> 106  
 113<sup>2</sup> 114<sup>1</sup> 122<sup>3</sup> 193<sup>8f</sup> 195<sup>0</sup> (*anguipes*)  
*τύπος* 357<sup>1</sup> 370<sup>3</sup> 552<sup>4</sup>  
*τύπτεσθαι* 551<sup>3</sup>  
 Tyrier 247<sup>4</sup> 264  
*τύρός* 468<sup>4</sup>; *αίγειος* 363<sup>1</sup>; *χλωρός* 384<sup>4</sup>  
 Tyrus 98 171<sup>4</sup> 264<sup>8</sup> 270 543  
 Tzetzes 191<sup>4</sup> 228 229<sup>1</sup>

Überlieferung, mündliche 552<sup>2</sup>

Ulfilas 523

Ullmann C. 528<sup>2</sup>

Ulysses Aldrouandus 93<sup>3</sup>

ungere 535<sup>1</sup>

Unglücksfarbe 13<sup>2</sup>

Unglückstag, der 28. Choiak 124<sup>1</sup>; der  
 22. Thoth 124<sup>1</sup>; vgl. Samstag

Unheimliche Orte, Blitzschlag 305<sup>5</sup> ■

Unrein, Tiere 42<sup>2ff</sup> 49<sup>1</sup>; vgl. Ziege,  
 Hund, Meerwasser 56<sup>2</sup> 57<sup>1</sup> 58<sup>2</sup>;  
 Fische 61<sup>1</sup> 63<sup>3</sup> 70<sup>2</sup> 139<sup>2</sup> 250f 327ff  
 332<sup>5</sup> 344<sup>4</sup> 372 488<sup>3</sup>; Bohnen 76<sup>3</sup>;  
 Knoblauch- und Zwiebel 78<sup>4</sup> 79<sup>1</sup> 3;  
 Angelhaken 132<sup>1</sup> 3; 133<sup>1</sup>; Berührung  
 mit Unterwelt 298; vgl. *ἀνάθαρτος*,  
*immundus*, *μαλινειν*, *mundus*, *purus*,  
 rein usf.

Unsterblichkeit, als Lohn 43<sup>1</sup>; im ägypt.  
 Totenbuch 124f; Fisch des Sonnen-  
 gottes, Garantie der U. 124<sup>2</sup> 128; der  
 Fische der Atargatis 195<sup>1</sup>; U.-sglaube  
 der Thraker 434<sup>7f</sup>; symbolisch =  
 Euphrat 477<sup>7</sup>; unsterbliches Kleid  
 484<sup>1</sup>; unsterbliches Licht 569<sup>3</sup>; vgl.  
 Jenseitsglauben, *αἰών*, Eucharistie,  
*ἀμβροτος*, *παναθάνατος*

Unterwelt 81<sup>4ff</sup> 12f 15 24 101<sup>1</sup> 308<sup>3</sup>; U.-  
 sumpf 329; vgl. Totenreich

Untier, Oannes 230 s. Oannes

Uräusschmuck 61<sup>1</sup>; U.-schlange 121<sup>5</sup>

Urania, Hera als U. 253<sup>2</sup>

Uranos, Aphrodite und Pompilosfisch  
 aus U. geboren 412

urbar-ra-Fisch 213<sup>2</sup>

Urbino 393<sup>4</sup>

Urfa 156<sup>1</sup> 157<sup>4</sup> 6 173<sup>7</sup>

Urlichs, Sammlung 256<sup>2</sup> 269<sup>7</sup>

Ursinus 68<sup>0</sup>

*urtica* (= *ἀκαλήφη*, Meerqualle) 346<sup>0</sup>

*Uru-azaga* (babylon.) 213<sup>2</sup>

*Uru-kagina* 213<sup>2</sup>

*uruptor*? 195<sup>0</sup>

Urvater, Poseidon 201<sup>1</sup>

Usener H. XI<sup>3</sup> 10<sup>8</sup> 253<sup>2</sup> 4 256 411<sup>3</sup> 514<sup>1</sup> 560<sup>0</sup>

Utukku, Krankheitsdämon 236<sup>2</sup>

*Vacca nivea* 122<sup>3</sup>

*vagantes* (scl. *stellae*) 282<sup>5</sup>

Vaillant V. J. 394<sup>3</sup> 395<sup>2</sup>

*vale*, *vale*, *vale!* 402<sup>1</sup> 2

Valens, Kaiser 523<sup>2</sup>

Valentin, Gnostiker 453<sup>2</sup>

Valentinianer, gnostische 483<sup>4</sup>

Valentinianus, Kaiser 523<sup>2</sup>

Valerian, Kaiser 572<sup>4</sup>

Valerius Maximus 3<sup>1</sup> 40<sup>4</sup>

*Valesius* 167<sup>2</sup>

Valkenburg XII

Vallarsi 452<sup>1</sup>

Vallesius Fr. 453<sup>1</sup>

Vallicella, Bibliotheca della 539<sup>5f</sup>

Vandenhoff B. 145<sup>2</sup> 156<sup>5</sup> 190<sup>1</sup> 203<sup>4</sup>

Varro 5<sup>3</sup> 7 11<sup>4</sup> 40<sup>4</sup> 68<sup>0</sup> 72<sup>2</sup> 87<sup>4</sup> 177<sup>2</sup>  
 280<sup>3</sup> 281<sup>1</sup> 290<sup>2</sup> 302<sup>5</sup> 306<sup>3</sup> 322<sup>0</sup> 327<sup>2</sup>  
 402<sup>1</sup> 417<sup>3</sup>

Vater, Bezeichnung d. Nil 56 57<sup>1</sup>; der  
 Freund als V. 504<sup>4</sup>; Jesus als V. 508<sup>1</sup>

*vates* 523<sup>6</sup>

Vatikan 294<sup>1</sup> 399<sup>8</sup> 572

Veckenstedt E. 286<sup>2</sup>

Vedius Pollio 45<sup>2</sup>

Vegetationsgottheiten s. Lebensgott-  
 heiten, Fruchtbarkeitsgottheiten

Veil H. 44<sup>2</sup>

Veilchen, aus dem Blute des Attis 133<sup>2</sup>;  
 auf Gräbern 287<sup>5</sup>

Veiovis, etruskischer Blitzgott 303<sup>1</sup>; Un-  
 terweltsgott = Summanus 303<sup>2,5</sup>;  
 = *Ἀπόλλων Νόμος* 361<sup>0</sup>; Ziege des  
 V. 303<sup>3</sup> 366<sup>6</sup>; Dreizahl der Opfertiere  
 384<sup>6</sup>; vgl. *Vidius*

*velare* (*caput*) 280<sup>2</sup>

*vellus tetricum* 284<sup>2</sup>

*veneficium* 371<sup>3</sup>

*venenum* 571<sup>1</sup>

*venerari* 161<sup>3</sup>

Venus, mit Aphrodite u. Hathor gleich-  
 gesetzt 122; in Fisch verwandelt  
 122<sup>3</sup> 5 193<sup>3f</sup> 195<sup>0</sup> 196<sup>2</sup>; u. Mars 122f;  
 der Pfäufisch ihr heilig 198<sup>2f</sup>; V.  
 Adonis 200; V.-Stern 216<sup>2</sup> 3 224<sup>4</sup> 227<sup>2</sup>  
 237<sup>4</sup>; *Venus* 51<sup>3</sup> 252<sup>3</sup> 282<sup>5</sup> 368<sup>6</sup> 369<sup>2</sup>;  
*Veneris lacus* 175<sup>1</sup>; = *dea Syria* 195<sup>2</sup>;  
*V. caelestis* 182<sup>5</sup>; *Venerem edere* 20<sup>5</sup>

*verbece atri* 304<sup>4</sup>

*Verbum* 451<sup>2</sup>

Verden 389<sup>2</sup>

Vergiftung, Furcht vor V. 570f

Vergil 196<sup>5</sup> 326<sup>2</sup> 534<sup>1</sup>; vgl. Servius

Vergottung, der Tischgenossen des  
 Gottes 378<sup>0</sup>; bei Klemens Alex. 565<sup>3</sup>;  
 vgl. *ἐνδομοσιᾶν*, Gottverähnlichung,  
 Kind, *θεῖος*, *deum facere*, *ἐνθεώω*,  
*ισόθεος*

*vermis* (mediz.) 364<sup>4</sup>

Veroneser Palimpsest 10<sup>3</sup>

Verwandlung, antik = Anziehen 238<sup>1</sup>;  
 vgl. Fisch-V., Götter-V.

Verwünschung, beim Kinderopfer 244<sup>2</sup>,  
 vgl. Fluch, Schwur

*vespera*, a v. in *vesperam* 536<sup>1</sup>

*vestis tenebrica* 284<sup>2</sup>

Vettersfelde, Niederlausitz 206<sup>4</sup>—208  
263<sup>4</sup> 310<sup>6</sup>

Vettius Valens 82

Via, Salaria 387<sup>1</sup>; Latina 569<sup>3</sup>

viaticum 492<sup>2</sup> 532; vgl. Wegzehrung

Vibert R. 294<sup>2</sup>

victima 352<sup>4</sup> 353<sup>3</sup>; hominum 281<sup>1</sup>;

opima 290<sup>3</sup>

videre Deum 35<sup>2</sup>

Vidius = Veiovis 361<sup>0</sup>

Vierzahl, vier Fische im Totenmahl

296<sup>1</sup> 384<sup>5</sup> 389<sup>2</sup>

Vierzig, die Zahl V. im Kult 366<sup>3</sup>; vgl.

τεσσαράκοντή, quadragesima(us)

Viktor, Papst 535<sup>3</sup>

Viktoria-See 151<sup>3</sup>

Villard de Honnecourt 543<sup>0</sup>

Vinkovci 428<sup>3</sup>

vino nero 355

vinum 36<sup>2</sup> 296<sup>1</sup> 355<sup>4</sup> 5<sup>6</sup> 369<sup>2</sup> 407<sup>4</sup> 492<sup>1</sup>

495<sup>0</sup> 503<sup>1</sup> 550<sup>4</sup> 563; colores vini

quattuor 355<sup>5</sup>; caeleste 554<sup>2</sup>

Violett, als Sühn- u. Trauerfarbe 356<sup>0</sup>;

vgl. Veilchen

Viper, Horn-V. angebetet 146<sup>1</sup>

virginitas 252<sup>3</sup>

Virgo caelestis 475; vgl. Caelestis

virtus, virtutes caelestes 467<sup>1</sup>; in vir-

tute escae 532<sup>1</sup>

vita, panis vitae 28<sup>2</sup>; vita aeterna 532;

angelorum 532<sup>1</sup>; v. = eucharistia

569<sup>5</sup>; pharmacum vitae 570<sup>1</sup>

vitalis, esca 450<sup>3</sup>; undae vitales 388<sup>1</sup>

vitissator (Saturnus) 280<sup>3</sup>

vitta 284<sup>2</sup> 3

vitulus 357<sup>2</sup>

vivarium 376<sup>0</sup>

vivificare 570<sup>1</sup>

vivus, corpus vivum 570<sup>1</sup>

Vogel, verbotene V. der Juden 42<sup>2</sup>; Ver-

bot der Krallenvögel b. Sabiern 76<sup>2</sup>

81<sup>7</sup> 99; ebenso bei Syrern 81; ebenso

bei Ägyptern 81<sup>8</sup> 99 148f; heilige V.

102<sup>1</sup> 3<sup>4</sup> 136<sup>1</sup> 146<sup>3</sup> 147<sup>1</sup>, vgl. Hahn,

Taube usw.; V. u. Fisch dargestellt

224<sup>4</sup> 7 226<sup>6</sup>; Apollon νόμος, Herr der V.

360<sup>7</sup> 361<sup>0</sup>; vgl. ὀρνίθεια

Vogelflug 289<sup>4</sup>

Vogelgestalt, der Seele 123 124<sup>1</sup> 125<sup>1</sup>

407<sup>4</sup>; halbvogelgestaltige Frau apo-

tropäisch 405

Vogelkleid, und Fischgewand zusammen

238<sup>5</sup> 6

de Vogüé 196<sup>3</sup>

Volbach F. 256<sup>4</sup>

Volcanal, Kultstätte d. Vulcanus 306<sup>1</sup>

Volcanalia 306<sup>3</sup>

Vulkanus, Fisch im V.-opfer 306—311

447; V. gefährdender Feuergott

306<sup>2</sup>; Vulkanien und Blitzsühne

306<sup>2</sup> 8f; Opfer: „animalia“, kleine

Tiberfische, lebend: als stellvertreten-

des Opfer 306<sup>3</sup>—307; apotropäisch

307; V.-kult u. Hephaistokult 308f;

vitulus robeus geopfert 357<sup>2</sup>; vgl.

Vulcanus

Volksjustiz, für religiöse Vergehen 136

Volksmedizin vgl. Arznei, Honig, Knob-

lauch, Krankheit, Öl, Sardelle, Zauber

Vollmer 396<sup>1</sup> 2<sup>3</sup>

voluntas dei 307<sup>1</sup>; vgl. ἄν θεοὶ θέλωσιν

Volusianus, Expräfekt 527<sup>2</sup>f 530

Vorsehung, im antiken Sinne 26<sup>1</sup> 138

Vorzeichen, übles 202<sup>4</sup> 289<sup>4</sup> 313<sup>3</sup> 558;

andere 306<sup>1</sup>; entgegengesetzte bei

Himmels- u. Hadesopfer 352<sup>4</sup>

Voß 37<sup>7</sup>

Votivgaben, beim Bittgebet 186<sup>3</sup>; Sinn-

bild der Gottheit als V. 186<sup>3</sup> 187<sup>1</sup>; im

Totenkult 383<sup>4</sup>; vgl. Räuchergefäße,

Leuchter

Votivopfer 36<sup>2</sup> 39<sup>5</sup> 41 276<sup>1</sup> = 307<sup>4</sup>

Votivstein 164<sup>4</sup> 276<sup>3</sup> 291ff; vgl. Weihe-

Stein

votum, solvit (vs) 279<sup>4</sup> 443<sup>1</sup>; ex v. 295<sup>4</sup>;

votis interesse 371<sup>3</sup>

vovere 442<sup>5</sup>

Vulcanus 2<sup>3</sup> 101<sup>3</sup>

Vulgata 166 493<sup>1</sup>

vulpes 368<sup>6</sup>

vultur 124<sup>1</sup>

Vulva, als Votivgabe an Ištar 186<sup>3</sup>;

Sinnbild des Lebens 225; als Raute

dargestellt 225; vgl. Raute

vulva 225<sup>3</sup> 539<sup>1</sup>; cf. μήτρα

Waal A. de 210<sup>3</sup> 408<sup>4</sup> 409<sup>2</sup> 3

Wachs, dreifarbiges f. Hekate 356f 357<sup>1</sup>

Wachsbilder, statt Menschen geopfert

290<sup>2</sup>

Wachsmuth C. 11<sup>3</sup> 368<sup>1</sup>

Waddington 204<sup>1</sup> 247<sup>3</sup>

Wächter Th. 55<sup>3</sup> 70<sup>3</sup> 338<sup>0</sup> 367<sup>2</sup> 370<sup>1</sup> 374<sup>4</sup>

Waffensühne 22<sup>3</sup>

Wage, Bild der W. 8<sup>1</sup>

Wahl S. F. G. 84<sup>1</sup>

Wahnsinn, der Kybele Priester 163;

W. und Artemis-Selene-Hekate(-Perse-

phone) 319 367 370<sup>7</sup>f

Wahrsagerei, Python der Wahrsage-

geist 445; vgl. Weissagung

Wajnberg 553<sup>2</sup> 559<sup>4</sup>

Wakf = Tempelgut 173<sup>3</sup>

Walde A. 357<sup>3</sup> 418<sup>5</sup>

Walfisch, „W. der Mosel“ 150<sup>5</sup>; W.-

jäger 413

Wälis = Οἰάλης = Vettius Valens 74<sup>2</sup> 82

Walle bei Verden 389<sup>2</sup>

Wallfahrt, Hierapolis 202—204; W.-s-

Andenken 204

Walterscheid H. 549<sup>1</sup>

Waltzing 295<sup>4</sup>

Warburg A. 282<sup>5</sup>



- Ward W. H. 212<sup>1</sup> 215<sup>5</sup> 216<sup>1</sup> 217<sup>4</sup> 218<sup>3</sup> 223<sup>6</sup> 224<sup>1</sup> 2<sup>4</sup> 226<sup>1</sup> 227<sup>3</sup> 238<sup>4</sup> 269<sup>7</sup>
- Warzen, geheilt durch Maena 315<sup>8</sup>
- Waschung, kultische vgl. Bad, kultisches Händewaschen
- Waser O. 310<sup>6</sup> 407<sup>1</sup>
- Wasser, Lebenssinnbild 180<sup>3f</sup> 225f 255<sup>4</sup>; und Luft: Wesen des Seins 181<sup>1</sup>; und Entstehung d. Menschen 201<sup>1</sup> 2f; Bild des Geistes 253; im Sprichwort 313<sup>4</sup>; und Wein 493ff; als eucharistische Materie 495f; „göttliches W.“ 508; vgl. *πηγή, ποταμός, aqua, ὕδωρ*
- Wassergottheiten, Anaitis · 183 209<sup>3</sup> 441<sup>4</sup> 5; Atargatis 202; Ea 214; Nina 214; Enki 214; auf thrakischen Reiterfädelchen? 436<sup>2</sup>; Bittgebet an W. 187 214<sup>5</sup>
- Wassermann, „d. himmlische W.“ 547<sup>4</sup>; vgl. *ὕδροχόος*
- Wassertiere, verbotene 35<sup>3</sup> 42f; vgl. Fisch-Verbot, Speisegesetze
- Wasserträger, Darstellung 127
- Weber O. 212<sup>1</sup> 214<sup>1</sup> 215<sup>1</sup> 2 216<sup>4</sup> 219<sup>2</sup> 223<sup>6</sup> 7 225<sup>2</sup> 4 226<sup>1</sup> 4
- Weber W. 280<sup>5</sup> 281<sup>2</sup> 284<sup>4</sup>
- Weg, Bild der zwei W. 43<sup>1</sup> 2; religiös verbotener W. 164<sup>2</sup>
- Wegzehrung, antike: Brot und Wein 492<sup>2</sup>; christliche 515ff 531—535
- Wehofer Th. M. 494<sup>3</sup>
- Weigall A. E. P. 110<sup>7</sup>
- Weihe, Mysterien- 15<sup>4</sup> 51 52<sup>1</sup> vgl. Mysterien; -opfer 22, vgl. Votivgaben, -opfer; -tafel 271; -steine 271—277 279<sup>4f</sup>; -formel 281<sup>3</sup>; *dicare, initiari, τελεῖσθαι*
- Weihe, Vogel, von Ägyptern verehrt 82<sup>2</sup> 145<sup>2</sup>
- Weihegaben s. Votivgaben; die Amulette der Makkabäerjuden 205
- Weihrauch, in d. Zaubermagie 155<sup>4</sup>; im Christentum 211<sup>2</sup>; W.-Ersatz: Opferschrot 291<sup>1</sup>; drei W.-körner im Larundakult 311 312<sup>1</sup>; im Korybas-kult 432<sup>1</sup>; vgl. *incenso imposito, λίβανος*, Räucherwerk
- Weihrauchfaß vgl. Räuchergefäß
- Wein, im Totenopfer 10 11<sup>1</sup> 297 385; Enthaltung 51<sup>3</sup> 52<sup>1</sup>; den Mönchen des Pachomius verboten 97<sup>1</sup>; Brot u. W. als Opfergabe 270, vgl. Brot; im Bindezauber am Totenfest 311 312<sup>1</sup>; im Sprichwort 313<sup>4</sup>; auf d. Haloën-mahl 331<sup>3</sup>; auf der Aberkiosinschrift 457ff 491ff; Mischung des W. 493f; im Zauben 502<sup>1</sup>; vor Gerichtsverhör? 571<sup>1</sup>; vgl. Fisch und Wein
- Weinreich O. 243<sup>2</sup> 288<sup>2</sup> 301<sup>6</sup> 330<sup>6</sup> 361<sup>1</sup> 370<sup>1</sup> 436<sup>1</sup>
- Weisheit, symbolisch = Euphrat 477<sup>1</sup>; vgl. *σοφία*
- Weissagung, Opfer-W. 18<sup>1</sup>; Becher-W. 113<sup>2</sup>; weissagende Fische 341<sup>5</sup> 342<sup>0</sup>; vgl. Wahrsagerei
- Weißer Farbe, w. Gottheiten 12 13<sup>1</sup> 2; w. Opfertiere 121<sup>1</sup> 353<sup>2</sup>; w. Opfergewand 15<sup>3</sup> 16 284<sup>2</sup> 3; w. schwarz-rotes Wachs f. Hekate 357<sup>1</sup>; w. Brautgewand der jungfräulichen Kirche 475f; das „Weiße Haupt“ (= Gott) 542<sup>4</sup>; weißes Tempelkleid 560<sup>0</sup>; vgl. *albus, candid(al)us, λευκός, λευχεμονεῖν, vacca*, Schuhe
- Weizsäcker 404<sup>4</sup>
- Welcker F. Th. 398<sup>2</sup> 486<sup>1</sup>
- Wellmann M. 15<sup>1</sup> 69<sup>3</sup> 138<sup>5</sup> 198<sup>3</sup> 347<sup>5</sup> 354<sup>5</sup> 414<sup>1</sup>
- Wels, schuppenloser 41 48<sup>3</sup> 109<sup>0</sup>; Darstellungen 114<sup>2</sup> 151<sup>1</sup> 5<sup>6</sup>; = *οἰουγος* 147 148<sup>1</sup>; in der römischen Literatur 150<sup>1</sup> 5 151<sup>1</sup> 152<sup>1</sup>; deutscher Wels 150<sup>4</sup>; angebetet? 145<sup>2</sup> 151f; Nilwels und Macanderwels 153<sup>3</sup>; in Bubastis 153<sup>2</sup>; religiöse Verehrung 154f; vgl. *οἰουγος*
- Silurus, Zitterwels, *n'r*; in der (Zauber-)Medizin 155<sup>2</sup> 7; -Amulette 269<sup>6</sup>
- Welte 245<sup>0</sup>
- Welt-Fisch, der präsemitische 436<sup>2</sup>
- Wendland P. 42<sup>1</sup> 77<sup>4</sup> 231<sup>2</sup> 258<sup>5</sup> 285<sup>1</sup> 435<sup>5</sup> 438<sup>6</sup> 496<sup>6</sup>
- Wernicke A. 367<sup>3</sup>
- Wernsdorf J. C. 313<sup>5</sup>
- Wesseling 102<sup>4</sup>
- Wesselowsky N. J. 207
- Wessely C. 113<sup>3</sup> 4 256<sup>3</sup> 367<sup>4</sup> 5 7 369<sup>5</sup> 502<sup>1</sup>
- Westen, Westeingang v. Heroenheiligtümern 24<sup>3</sup>; Äußerster W.: Tartessos 45<sup>6</sup>; Osiris, Herr des W. 124<sup>1</sup>; Hathor, Göttin des Westgebirges 130; Westen = Jenseits 130; vgl. Sonnenuntergang
- Wetter G. P. 498<sup>1</sup> 5 501<sup>5</sup> 551<sup>2</sup> 3
- Weyman C. 462<sup>1</sup> 480<sup>1</sup> 484<sup>3</sup> 527 570<sup>2</sup>
- wh<sup>1</sup> = Synodontis 160
- Whyte E. F. 144<sup>1</sup>
- Widder, als Opfertier: für Pelops 24; für Attis 257<sup>3</sup>; W.-Opfer Abrahams 260<sup>5</sup>; von Mendes = Mann mit Widderkopf 108<sup>3</sup>; W.-kopf auf d. Pferdeschmuck von Ssolocha 207; W. auf Bronzefisch von Angleur 209<sup>2</sup>; W.-Sternbild u. Widderverehrung 212<sup>2</sup>; W.-kopf des Ea 224<sup>4</sup> 235<sup>1</sup>; W.-kopf auf Beschwörungsrelief 235; W.-kopf auf Saturndenkm. 279<sup>4f</sup>; chthonisches Opfer überh. 398<sup>0</sup>; Widder m. Fisch auf Grabchrift 397<sup>1</sup>; W. und W.-schädel auf Darst. d. „Thrak. Reiter“ 423f 427f; W.-kopf und Kerykeion (Hermes) 429<sup>1</sup>; W. als Mysteriensymbol? 429 vgl. *κρίός*
- Wide, S. 433<sup>6</sup>
- Wiedemann A. 49<sup>2</sup> 52<sup>1</sup> 62<sup>2f</sup> 63<sup>1</sup> 76<sup>3</sup> 103<sup>2</sup> 105f 106<sup>2</sup> 5 107<sup>5</sup> 110<sup>1</sup> 119<sup>2</sup> 120<sup>5</sup> 123<sup>4</sup> 5

124<sup>0 1 2</sup> 125<sup>1 2</sup> 126<sup>5 6</sup> 127<sup>2</sup> 128f 130<sup>1</sup>  
 134<sup>4</sup> 142<sup>1</sup> 152<sup>2 4</sup> 154<sup>4 5 6</sup> 329 502<sup>1</sup>  
 Wiedergeburt, = Taufe, Firmung und  
 Eucharistie 525  
 Wieland C. M. 212<sup>3</sup>  
 Wieland F. 296<sup>2</sup> 500<sup>2</sup>  
 Wien 121<sup>3</sup> 363<sup>2</sup> 393<sup>2</sup>  
 Wiesel, verehrt 147<sup>1</sup>; Sage von der  
 Maulgeburt 332<sup>5</sup>; schädlich 344<sup>0</sup>  
 Wieseler F. 406<sup>5</sup>  
 Wigand K. 211<sup>1</sup>  
 Wikenhauser A. 178<sup>1</sup> 440<sup>2</sup> 445<sup>1</sup>  
 Wilamowitz-Moellendorf U. von, 359<sup>1 5</sup>  
 360<sup>4 7</sup> 361<sup>3</sup> 363<sup>1 ff</sup>  
 Wilcken U. 118<sup>0</sup> 282<sup>3</sup>  
 Wildschwein, in der Gründungslegende  
 v. Ephesos 179<sup>4 5</sup>; auf dem Pferde-  
 schmuck v. Ssulocha 207  
 Wildtaube, der Pherephatte = Maia  
 heilig 352<sup>2</sup>  
 Wilkinson I. G. 122<sup>2</sup> 130<sup>1 2 3</sup> 141<sup>8</sup> 226<sup>5</sup>  
 Wilpert J. 399<sup>1 3</sup> 458<sup>7</sup> 466<sup>1 5</sup> 474<sup>1</sup> 475  
 482<sup>1</sup> 485<sup>1</sup> 492<sup>3</sup> 508<sup>1</sup> 534<sup>2</sup> 535<sup>0</sup> 567<sup>1</sup>  
 Wissowa G. 223<sup>4</sup> 361<sup>2</sup> 402<sup>5 6</sup> 277<sup>3</sup> 280<sup>3</sup>  
 281<sup>2</sup> 285<sup>0</sup> 302<sup>3</sup> 303<sup>2</sup> 303<sup>4</sup> 304<sup>9</sup> 306<sup>2</sup>  
 353<sup>2</sup> 366<sup>5</sup> 368<sup>3</sup> 405<sup>2</sup> 483<sup>3</sup>  
 Witte F. 210<sup>3</sup>  
 Wittstein G. C. 95<sup>6</sup>  
 Witzel M. 219<sup>1</sup>  
 Wliskoeki H. v. 51<sup>1</sup>  
 Woelfflin 196<sup>2</sup>  
 Wollmann H. 294<sup>1</sup> 404<sup>1 f</sup> 409<sup>5</sup>  
 Wolter Franz 104<sup>8 f</sup>  
 Wolters P. 179<sup>6</sup>  
 Wormser Synode 495<sup>1</sup>  
 Woronesch 208<sup>6</sup>  
 Wreszinski W. 124<sup>1</sup>  
 Wünsch R. 276<sup>3</sup> 300<sup>4</sup> 326<sup>2 4</sup> 328<sup>6</sup> 330<sup>2 5</sup>  
 367<sup>4</sup> 481<sup>7</sup> 491<sup>0</sup>  
 Würzburg 331<sup>2</sup> 256<sup>2</sup> 269<sup>7</sup>  
 Wulff O. 119<sup>2</sup> 210<sup>3</sup> 540<sup>1</sup>  
 Wunderer G. 72<sup>1</sup>  
 Wundt W. 310<sup>1 2</sup>  
 Wurzelgewächse, verboten 17<sup>1</sup>  
 Wutz F. 266<sup>3</sup>  
 Wyß K. 111<sup>3</sup>  
 Wytttenbach 102<sup>4</sup>  
 Xanthos, Lykier 79<sup>8</sup> 190 247<sup>7</sup>  
 ξανθότερος (Saturn) 287<sup>3</sup>  
 ξενισμός, δ 378<sup>2</sup>; vgl. Göttermahl  
 ξένοι καὶ ὁμογενεῖς θεοῖς 12<sup>2</sup>  
 Xenophanes von Kolophon IX 493<sup>6</sup>  
 Xenophon 161<sup>2</sup> 162  
 Xenophon von Ephesos 361<sup>1</sup> 362<sup>3</sup>  
 Xenophagien 56<sup>0</sup> 96<sup>2</sup>  
 ξίφος 357<sup>1</sup> 501<sup>3</sup>  
 ξόανον 203<sup>3</sup> 420<sup>1</sup>  
 Xystus von Rom 512<sup>3</sup>  
 ὕδωρ 101<sup>8</sup> 46<sup>3</sup> 492<sup>2</sup> 494<sup>5</sup> 554<sup>2</sup>; καθαρώ-  
 ταν 59<sup>4</sup>; ἱερὸν 441<sup>5</sup>; πιστόν 495<sup>4</sup>;  
 θεοπέσιον 508; ἀέναον 508; vgl. ῥάματα

ὕδροχος (Ὑδροήχος) 192<sup>4</sup> 509<sup>4</sup>  
 νῖος 551<sup>1</sup>; θεᾶς 431<sup>3</sup>  
 ὤλη 201<sup>1</sup>  
 ὀλικός, ὀλική διαμονή 57<sup>4</sup>  
 ὀπερμεγέθης, ποιμήν 468<sup>4</sup>  
 ὀφραίνουσα 218<sup>5</sup>  
 ὀφρησιδαί 548<sup>4</sup>  
 ὀπνος, δ 568<sup>0</sup>  
 ὀπνος καὶ θάνατος 403<sup>4</sup>  
 ὀποδέχεσθαι (kultisch) 506<sup>0</sup>  
 ὀποδοχή, ἡ 506<sup>0</sup>  
 ὀπόχλωρος (Saturn) 287<sup>3</sup>  
 ὀποκείσθαι 283<sup>2</sup>  
 ὀριστος θεός 511<sup>0</sup>  
 ὄς 19<sup>2</sup> 93<sup>4</sup> 171<sup>2</sup> 290<sup>1</sup>; τὰ δὲ 47<sup>0</sup>;  
 -ἄργιος 179<sup>4</sup>

Zachariae, Theodor 228<sup>4</sup>

Zacharias Scholasticus 168<sup>4</sup>

Zagreb 408<sup>4</sup>

Zahlen, kultische 77<sup>6</sup>; vgl. Drei-, Vier-,  
 Sieben-, Neun-, Zehn-, Zwölfzahl,  
 Dreißig, Vierzig, 55

Zahn R. 95<sup>4</sup> 96<sup>5</sup> 97<sup>1</sup> 208<sup>2</sup> 420<sup>4</sup>

Zahn Th. 233<sup>0</sup> 456<sup>4</sup> 458<sup>2 6 7</sup> 459<sup>11 12 19</sup>  
 462<sup>2</sup> 467<sup>2</sup> 479<sup>4</sup> 488<sup>4</sup> 492<sup>3</sup>

Zalzal, Lautenspieler 156<sup>4</sup>

Zanet (= Τάνης) 107<sup>1</sup>

Zara 543<sup>0</sup>

Zarathas = Zarathustra 77<sup>3</sup> 342<sup>1</sup>

Zauber 112; -ritual 50f 101<sup>1</sup>; -spruch  
 gegen Kinderkrämpfe 62<sup>5</sup>; -medizin  
 und Wels 155<sup>2-7</sup>; Schutz-Z. 62<sup>5</sup>; vgl.  
 u. Zwangsgebet an d. Totendämon  
 113<sup>3</sup>; Z.-Namen 113<sup>2 3</sup>; Z.-Tinte 113<sup>4 f</sup>;  
 -fisch 170<sup>1</sup> 334<sup>1</sup> 335<sup>5</sup> 444<sup>2</sup>; Feind-  
 schaftszauber 282<sup>8</sup> 311—315; und  
 Blut 288; und Rot 288<sup>2</sup>; in der Blitz-  
 sühnelegende 298<sup>5</sup>; Schutz-Z. gegen  
 Blitze 304<sup>2</sup>; Z.-fäden 311 312<sup>1</sup>; Binde-  
 Z. gegen Lästerzungen 311—316; am  
 neunten Tage des Totenfestes 312<sup>2</sup>;  
 Totengebeine im Z. 312<sup>2</sup>; Liebes-  
 zauber 335<sup>5</sup> 444<sup>2</sup> 491<sup>3</sup>; Z. und Hekate  
 356f; Z.-lied 360<sup>4</sup>; Z. und „hl. Krank-  
 heit“ 361<sup>3 4</sup> 362<sup>5</sup> 371<sup>3 f</sup>; Bindezauber:  
 Fuß auf Fuß; Hand auf Hand 371<sup>3</sup>;  
 Z. und Mysterien 50 377<sup>2</sup>; u. Hahn-  
 opfer 406<sup>3</sup>; u. Aberkios 470ff; u. Eucha-  
 ristie 502<sup>1</sup>; Schwindezauber 511<sup>0</sup>; vgl.  
 Knoblauch, Sympathiezauber, Zwiebel  
 Zauberer, Anpassung an kult. Reinheits-  
 gesetze 50 51<sup>1</sup>; u. religionsgeschicht-  
 liche Gleichungen 107f; ägyptische  
 107; babylonische 107; thrasischer  
 245<sup>0</sup>; persischer 245<sup>0</sup>; Rot, ihr Kenn-  
 zeichen 288<sup>2</sup>; und „hl. Krankheit“  
 362<sup>5 f</sup> 369 371f

Zauberpapyrus, Pariser 113<sup>2 3 4</sup> 114<sup>1</sup>  
 155<sup>7</sup> 300<sup>4</sup> 326<sup>4</sup> 330<sup>4</sup> 367<sup>4 5</sup>; Z. Parthey  
 51<sup>1</sup>; Berliner Pap. 406<sup>8</sup>; Londoner  
 502<sup>1</sup>; Leydener 502<sup>1</sup>

- Zehn, Tage Enthaltung 51 52<sup>1</sup>  
 Zehnten-Opfermahl 36<sup>1</sup>; Z.-Opfer an  
 Herkules 36<sup>2</sup>  
 Zeller E. 340<sup>2</sup>  
 Zeller F. 44<sup>2</sup>  
 ζῆν 26<sup>1</sup> 487<sup>2</sup>; ζ. εἰς τοὺς αἰῶνας 462<sup>3</sup>;  
 ἀθάνατον βίον 568<sup>5</sup>; ἐν X. 'I. 570<sup>1</sup>;  
 vgl. ζῶντες, ζωή  
 Zenker J. Th. 115<sup>2</sup>  
 Zeno von Verona 29<sup>3</sup> 30<sup>1ff</sup> 539<sup>3</sup> 547<sup>4</sup>  
 Zenobios 283<sup>3</sup> 450<sup>2</sup>  
 Ζηνόδοτος 415<sup>2</sup>  
 Zenon, Arzt 372<sup>1</sup>  
 Zeraduscht, persischer Magier 245<sup>0</sup>  
 Zerynthische Höhle auf Samothrake  
 416<sup>3</sup>; Z. Hekate-Aphrodite 418<sup>1 2</sup>  
 Ζεύς (Ζῆν) 268<sup>1</sup> 305<sup>3</sup> 406<sup>2</sup>; Z. ἀγοργαῖος  
 = Δαγών 266<sup>3</sup>; Z. ἀργόριος = Δαγών  
 267<sup>1</sup>; Z. Ἥλιος μέγας κύριος Σαβάσιος  
 431<sup>3</sup>; Z. Βάκχος (-Διόνυσος) 478<sup>3</sup>; vgl.  
 Belege zu Zeus  
 Ζεύς, Sternbild 229<sup>1</sup>  
 Zeus, Vorrang 24<sup>2 4</sup> 41<sup>1</sup>; -tempel 24<sup>3</sup>  
 55<sup>3</sup>; Κορίων 73<sup>3</sup>; Z. Kasios in Pelu-  
 sium 79<sup>4</sup>; in Elis 162<sup>2</sup>; — v. Olympia  
 178<sup>3</sup>; Z. Sabazios 165<sup>1</sup> 423<sup>1</sup> 425<sup>3</sup>; und  
 Fische 174<sup>5</sup> 177<sup>3 4</sup>; Labbrandäischer  
 Z. 177<sup>3 4</sup> 374<sup>3</sup> 488<sup>2</sup>; u. Nemesis 194<sup>0</sup>;  
 -Hada 199<sup>5</sup> f 243<sup>2</sup>; Λιὸς μάχαρ  
 (Adonis) 246<sup>2</sup>; Z. Meilichios 307<sup>2</sup>;  
 dreiäugiger Z. von Argos 317<sup>1</sup>; Z.  
 Lairbenos, Sühnopfer 367<sup>2</sup>; Schlan-  
 gensymbol 431<sup>3</sup>; und Bendis bei Lu-  
 kian 441<sup>1 2</sup>; in der Apostelgeschichte 445  
 Ziebarth E. 377<sup>3</sup> 407<sup>0</sup>  
 Ziege, als Opfer 19<sup>1</sup> s. u. chthonischer  
 Charakter; Z.-fleisch verboten: im  
 Zauber 50<sup>1 2f</sup>; in Ägypten 50—53<sup>3</sup>  
 366<sup>2</sup>; in „hl. Krankheit“ 359f 362<sup>5ff</sup>  
 365—368; Z.-fellgewand 271 363 367f;  
 Z. des Veiovis 303<sup>3</sup> 366<sup>0</sup>; chthoni-  
 scher Charakter 303<sup>4</sup> 365ff 368<sup>2</sup>; vgl.  
 αἰς, αἰγία, αἰγοτόμορ  
 Ziegenbock, auf assyr. Siegelzylinder  
 215<sup>3</sup> 216<sup>2 3</sup>; als Glückszeichen 224<sup>7</sup>;  
 indisches Opfertier 77<sup>1</sup>; und Lebens-  
 baum 227<sup>1</sup>; Z.-skopf auf Beschwö-  
 rungsrelief 235; vgl. hircus, τράγος  
 Ziegenfisch 248<sup>1</sup>; und Ea: Lebenssinn-  
 bild 225f; auf Postament 227<sup>5</sup>; vgl.  
 αἰγόκερως, Steinbock  
 Ziehen J. 421<sup>6</sup> 436<sup>4</sup> 444<sup>1</sup>  
 Ziehen L. 50<sup>1</sup> 55<sup>3</sup> 366<sup>3</sup> 377<sup>3</sup> 379 383<sup>4f</sup>  
 384<sup>5</sup> 426<sup>9</sup> 561<sup>1</sup>  
 Zigeuner 51<sup>1</sup>  
 Zimbalowa Mogila bei Melitopol 208<sup>1</sup> 209<sup>1</sup>  
 Zimmermann A. 315<sup>11</sup>  
 Zimmermann F. 49<sup>2</sup> 53<sup>3</sup> 56<sup>0</sup> 62<sup>3 4</sup> 78<sup>5</sup>  
 109<sup>0</sup> 126<sup>4 8</sup> 136<sup>3</sup> 152<sup>3</sup>  
 Zimmern H. 186<sup>3</sup> 213<sup>1</sup> 218<sup>2</sup> 221<sup>1</sup> 232<sup>1 8</sup>  
 236<sup>3</sup> 267<sup>2</sup>  
 Zirkus (Rom) 306<sup>1</sup>  
 Zitterfisch, den Sabiern verboten 74<sup>2</sup> 82  
 90f; Begründung 91<sup>3</sup>—93; in Ägypten  
 99; = Zitteraal? 82<sup>3</sup>; = Zitterwels  
 82f 99ff; vgl. Zitterwels; = Zitter-  
 rochen 85f; vgl. Zitterrochen; = Tor-  
 pedofisch 85<sup>3</sup>; vgl. diesen und *silurus*  
*electricus*  
 Zitterrochen, der Zitterfisch der Sabier?  
 83—86; = *μονδιάστρα* 85<sup>4 f</sup>; und  
 seine Jungen 86<sup>3</sup>; Bild 87<sup>1</sup>; Name  
 87ff; in der Traumdeutung 87 88<sup>1</sup>;  
 Stachel? 89<sup>4</sup>; in der Dichtung 89<sup>3 6</sup>  
 90<sup>1</sup>; und Totenreich 90<sup>2</sup>; Verbreitung  
 90f 99; gegen Kopfweh 91<sup>4</sup> 92<sup>1 2</sup> 93<sup>3</sup>;  
 gegen Podagra 91<sup>5</sup>; gegen Mastdarm-  
 vorfall 92<sup>1 2</sup> 93<sup>3</sup>; zu Arzneien verar-  
 beitet 92<sup>3</sup> 93<sup>1 3</sup>; zu den Knorpel-  
 fischen gehörig 93f; den Juden ver-  
 boten 97<sup>2f</sup>; den Essenern verboten  
 97; vgl. *νάγκη*  
 Zitterwels, der Sabier 82 83<sup>1-7</sup> 99 100f;  
 Namen, ägyptischer? 83; arabischer  
 83ff; Darstellung 100<sup>3</sup> 101<sup>0</sup> 160<sup>1</sup>;  
 noch heute Scheu der ägypt. Fischer  
 115<sup>3</sup>  
 ζωή 59<sup>6</sup> 324<sup>3</sup> 458<sup>6</sup> 473<sup>2</sup>; ἄριστος ζωῆς 569<sup>4</sup>  
 Zoega 142<sup>5</sup>  
 Zoilus, *corrector* prov. 522  
 ζῶντες, οἱ 573f (569—574)  
 ζῶον 15<sup>4</sup> 17<sup>2</sup> 26<sup>3</sup>; ζ. ἐρωτικόν 417<sup>3</sup>; ζ.  
 ὑπερφύνης 431<sup>5</sup>  
 ζωοποιός 488<sup>8</sup>  
 Zotikos von Otrus 460<sup>3</sup>  
 Zupanjac-Delminium 391<sup>1-3</sup> 392<sup>1</sup>  
 Zweiwegelehre, neupythagoreische 43<sup>2</sup>  
 Zwiebel, vom Segen ausgeschlossen 78<sup>2</sup>;  
 kultisch unrein in Ägypten 78<sup>4 5</sup> 300<sup>2</sup>;  
 göttliche Verehrung? 78<sup>4 5</sup> 146<sup>1</sup>; ver-  
 boten im Lichtgottopfer 79<sup>4</sup> 80<sup>5</sup>  
 300<sup>3</sup> 301<sup>1</sup>; Enthaltung z. Heilung der  
 „hl. Krankheit“ 80<sup>2</sup> 300<sup>4</sup> 362<sup>5f</sup>; Opfer-  
 gabe in der Blitsühne 299ff; Be-  
 ziehung zu Totenreichsgöttern 300<sup>4</sup>;  
 Todes- und Trauerpflanze 300<sup>5 6</sup>; im  
 Zauber 300<sup>4</sup>; Nahrung des Armen in  
 Griechenland 323<sup>2</sup>; vgl. *cepa*, *caepi-*  
*cium*, *κρόμμινον*  
 Zwillinge, „kämpfende Zw.“ 236<sup>8</sup>  
 Zwölftefelgesetz 11<sup>4</sup>  
 Zwölfzahl, der Brote 218<sup>2</sup>; δώδεκα στρο-  
 βίλους 406<sup>3</sup>  
 Ζωγία (*Βενδία*) 418<sup>5</sup>  
 Zymbel, Z.-spiel zu Ehren der Fischer  
 412<sup>2</sup>  
 Zypresse, und thrakische Reiter 423.









117240

CLAREMONT SCHOOL OF THEOLOGY  
LIBRARY



NOV 01 2000	

BV  
155  
D61

DATE DUE

Doelger

Die Eucharistie

THEOLOGY LIBRARY  
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT  
CLAREMONT, CALIFORNIA



PRINTED IN U.S.A.



